Ex bibliotheca
Gymnasii Bambergensis.

AGB
Ba. 40

Lv Lv Lv. Lv.

SOKRATES.

Oder

Auszüge

aus

den philosophischen Schriftstellern
der Griechen

von

Friedrich Jakobs.

Für die mittlern Classen gelehrter Schulen.

Zweyte, verbesserte Auflage.

Jena,
bey Friedrich Frommann
1813.

Elementarbuch
der
griechischen Sprache
für
Anfänger und Geübtere

von

Friedrich Jakobs.

Dritter Theil.

Vierter Cursus.

Zweyte, verbesserte Auflage.

Jena,
bey Friedrich Frommann
1813.

Staatliche
Bibliothek
Bamberg

Seinem

vieljährigen Freunde

Friedrich Schlichtegroll

widmet

dieses Andenken jugendlicher gemeinschaftlicher Studien

der Verfasser.

Vorrede

zur ersten Auflage.

Mit diesem vierten Cursus des griechischen Elementarbuches ist der Kreis geschlossen, den zu durchlaufen ich mir vorgesetzt hatte.

Da es meine Absicht war, die Lehrlinge der griechischen Sprache von dem Leichtesten zu dem Schwerern hinauf durch alle Stufen der classischen Prosa zu führen, so schien mir eine Chrestomathie aus Geschichtschreibern und Rednern, wie der dritte Cursus liefert, nicht hinreichend; da in dem Alterthum auch die Philosophie bemüht war, die erforschte Wahrheit in schönen Formen und classischer Sprache darzustellen. Denn da das Elementarbuch nicht blos in die ersten Elementarkenntnisse der griechischen Sprache und Gelehrsamkeit, welche der erste und zweyte Cursus darbietet, sondern überhaupt in die classische Welt der Hellenen einführen sollte, so konnten Auszüge aus philosophischen Schriftstellern nicht wohl entbehrt werden.

Durch jenen Gesichtspunkt wurde auch die Art der Auswahl bestimmt, und nothwendiger Weise alles ausgeschlossen, was nur tiefsinnig, streng und gründlich, keinen Anspruch auf Schönheit macht, wie die Schriften des Aristoteles und seiner Geistesverwandten, so unentbehrlich sie auch dem gelehrten Philosophen sind. Ueberhaupt aber mufste sich die Auswahl auf Gegenstände der Ethik beschränken, als welche die Jugend am meisten anziehn; wie ihr denn auch darum der Name des gröfsten Lehrers der Sitten vorgesetzt, und sie selbst mit den Werken seiner edelsten Schüler eröfnet worden ist. Gewifs sind unter allen Ueberbleibseln der griechischen Philosophie die Gespräche des Plato am geschicktesten, jugendliche Gemüther zu entzünden, und durch die holde Anmuth der schön-

sten Sprache, und den kühnen Aufschwung eines wahrhaft göttlichen Geistes, durch Form und Inhalt zugleich, in eine Welt des Höchsten und Schönsten einzuführen. Vor Ihm geht der gemüthvolle Xenophon her, in dessen Memorabilien sich ein treues, dem grofsen Meister ganz ergebenes Gemüth offen dargelegt hat; einem Werke, das in seiner einfachen Wahrhaftigkeit und schlichten Naivetät Sokrates stille Weisheit so herzlich empfielt, dafs es ganz vorzüglich geeignet ist, den Vorhof einer sokratischen Disciplin zu bilden. Die ersten Capitel, welche einer kurzen Apologie des von vielen Verkannten gewidmet sind, deuten die eigentlichen Gesichtspunkte der sokratischen Weisheit an, die sich in den nachfolgenden Schulen auf mannichfaltige Weise wiederholen und modificiren; zugleich weisen sie auch indirect, aber klar, auf den Zustand der Philosophie hin, wie sie Sokrates fand, und auf die Meinung, welche davon bey der Menge herrschte. Die übrigen aus diesem Werke gewählten Stellen aber sollen theils die Mannichfaltigkeit der Gegenstände andeuten, über welche sich die sokratische Philosophie verbreitete; theils, wie die Allegorie vom Herkules, in welche zierliche Formen der Kunstsinn des Alterthums die Lehren der Weisheit zu kleiden suchte.

Aus dem reichen Schatze der platonischen Gespräche ist zuerst einiges ausgewählt worden, worinn sich die Weisheit des Lehrers in bedenklichen und verführerischen Lagen auf das herrlichste bewährt, um den Umrifs des Bildes, welchen die Memorabilien geben, zu vollenden und auszufüllen. Hierzu diente vornehmlich die Darstellung seines edeln Weigerns, dem Kerker zu entfliehn, in dem Kriton; und sein grofses und rührendes Sterben im Phaedon; Scenen, aus denen die lebendige Ueberzeugung hervorgeht, dafs das Handeln des weisen Mannes wie sein Lehren, und sein Lehren wie sein Leben war. Da aber der Kriton mehr ein sokratisches als ein platonisches Gespräch ist, so ist, um die Eigenthümlichkeiten des letztern zu zeigen, der

Laches aufgenommen worden, eines der kürzeren, in welchem aber weder die dramatische Lebendigkeit, noch die Fülle anmuthigen Nebenwerkes, noch die dialektische Kunst, noch die sokratische Ironie, noch die scheinbare, den Forschungstrieb spornende Ungewifsheit eines letzten Resultates, vermifst wird.

Bey der Auswahl einiger Fragmente des Juncus, Teles und Musonius, welche das Florilegium des Johannes Stobaeus aufbewahrt hat, ist eine doppelte Rücksicht genommen worden. Erstlich, stimmen sie mit dem übrigen in so fern überein, dafs sie dem Inhalt nach sokratisch sind, und ebenfalls ein Bestreben verrathen, den praktischen Stoff durch eine freye Form zu beleben und zu veredeln. Zweytens aber sollten diese Stellen auch dazu dienen, die Lesenden etwas mehr in die Kritik einzuweihen, da in ihnen eine nicht unbedeutende Zahl von Verdorbenheiten, entweder mit voller Evidenz, oder doch mit Wahrscheinlichkeit hergestellt werden konnte. Die Schwierigkeiten, welche sie von dieser Seite darbieten, — denn im übrigen ist ihre Lektüre als eine Erholung anzusehn — konnten auf diejenigen vorbereiten, die sich dem Leser in den Schriften Plutarchs entgegenstellen. Diesem gelehrten und inhaltreichen Schriftsteller, bey welchem nur die Masse der Kenntnisse zu schwer auf den Geist drückt, und der deshalb nicht mehr als ein Muster der Classicität betrachtet werden kann, ist die letzte Stelle in dieser Sammlung angewiesen worden, gleichsam um an ihm die erworbenen Kenntnisse der Lesenden zu prüfen. Und gewifslich wird hier keinen die aufgebotene Mühe gereuen. Die oft seltsamen Ideenverknüpfungen bieten dem Scharfsinne reiche Beschäftigung dar; und wenn schon die Schwerfälligkeit des Schriftstellers uns bisweilen ein Lächeln abnöthigt, oder seine Sonderbarkeit einen augenblicklichen Verdrufs erregt, so wird man doch immer wieder durch die gehaltvolle Gediegenheit seiner Bemerkungen, und durch sein stilles, frommes und weises Gemüth mit ihm ausgesöhnt. An diesem Schrift-

steller mag man auch prüfen, ob in dem Gemüthe des Lehrlings der Sinn für die hohe Einfalt des Alterthums hinlänglich erwacht sey. Plutarch steht zwischen zwey grofsen Zeitperioden gleichsam allein. Seine Vorgänger in der ältern Zeit bemühten sich, die eigenthümliche Fülle ihrer Ideen in die einfachsten Formen zu ordnen, und sie erscheinen daher blödern Augen oft minder reich als sie sind; die Sophisten der spätern Zeit aber verschwenden allen ihren Fleifs an die zierliche Form, und erscheinen daher gröfstentheils nüchtern und arm. Plutarch aber, in der That sehr reich an eignen und fremden Ideen, ist nur bemüht, sie auf eine neue Weise auszudrücken, aber sie zierlich zu ordnen, versäumt er. Indem er sie daher mehr auf einander häuft als entfaltet, wird er schwerfällig und fast schwülstig; daher er auch bisweilen noch reicher scheint als er wirklich ist.

Mehrere der hier aufgenommenen Schriften waren vorher noch nicht bearbeitet; was einzeln über sie geschehn, habe ich zu benutzen gesucht. Bey den platonischen Gesprächen, dem Laches insbesondre, sind mir Heindorfs treffliche Arbeiten über andere Dialogen von dem gröfsten Nutzen gewesen; beym Plutarch ist Wyttenbachs Text zum Grunde gelegt worden, doch mit einigen Veränderungen, da wo sie nöthig schienen. Denn es bedarf kaum einer Erinnerung, dafs bey einem Buche von dieser Bestimmung andere Rücksichten obwalten müssen, als bey einer für Gelehrte bestimmten Ausgabe. Dort konnte, um nichts durchaus unverständliches in dem Texte zu lassen, auch dasjenige einen Platz darinn finden, was nur wahrscheinlich, wenn auch nicht kritisch zuverlässig ist. Indessen ist dieser Grundsatz doch nur selten in Anwendung gebracht worden.

München, am 4. März 1808.

Vorrede

zur zweyten Auflage.

Die günstige Aufnahme, welcher sich auch dieser Band des griechischen Elementarbuches zu erfreuen gehabt, hat es mir zur unnachlaſslichen Pflicht gemacht, den neuen Abdruck, so viel es mir möglich war, von Fehlern zu reinigen, und das Gute, was diese Sammlung haben mochte, nach meinen Kräften zu vermehren.

Für die Verbesserung des Textes haben sich einige äuſsere Hülfsmittel dargeboten, die ich gewissenhaft benutzt habe; wie beym Xenophon, den von Herrn Professor Schäfer besorgten Abdruck; beym Plato die neusten Bände der Heindorfischen Ausgabe; den Wolfischen Delectum Dialogorum Platonis P. I.; und Wyttenbachs Ausgabe des Phaedon. In der zweyten Hälfte der Sammlung aber verlieſs mich das Geleit so treflicher Führer, und nur hin und wieder kamen mir in der Auswahl aus dem Florilegium des Stobaeus und den Schriften Plutarchs einzelne kritische Verbesserungen und Bemerkungen zu statten, unter denen ich vor allen die des gelehrten und scharfsinnigen Schäfer dankbar erwähne *). Indeſs muſste ich bey den mei-

*) Indem ich dieſs schreibe, höre ich, daſs vor kurzem eine Recension des griechischen Elementarbuchs in der Jenaer Allgem. Litteratur-Zeitung erschienen ist. Die Zeitumstände haben sie nicht in meine Hände kommen lassen, und so habe ich das, was sie vielleicht für den gegenwärtigen Theil enthält, nicht benutzen können.

sten Stellen, die einer Berichtigung bedurften, bey mir selbst Hülfe suchen. Wie weit diese ausgereicht, geziemt mir nicht zu beurtheilen; ich darf nur so viel erwähnen, dafs ich um die Reinigung des Textes im Ganzen, und die Verbesserung verdorbner Stellen eifrig bemüht gewesen.

Auch der Auslegung habe ich neue Sorge gewidmet, und es wird nicht leicht eine Seite seyn, welche nicht Berichtigungen und Zusätze erhalten hätte, zu denen das wiederholte Lesen der Schriftsteller und ein ausgebreiteteres Studium Gelegenheit gab. Vornehmlich sind in dem Platonischen Laches und den Auszügen aus Plutarch jetzt mehrere Stellen richtiger erklärt, untaugliche Verbesserungsversuche getilgt, und die Sprache sorgfältiger erläutert worden.

Gotha d. 10ten May 1813.

I n h a l t.

A. *Xenophon.*

I. Rechtfertigung des Sokrates wegen der ihm gemachten Beschuldigungen. Memor. I. c. 1 und 2. . . S. 3 — 43

II. Gespräch des Sokrates mit dem Aristippos über die Enthaltsamkeit. Memor. II. c. 1. — 43 — 64

III. Gespräch mit dem Sohne des Perikles, auf welche Weise die Athenäer wieder zu ihrer vorigen Würde erhoben werden könnten. Memor. III. c. 5. — 65 — 76

IV. Sokrates sucht den Glaukon abzuhalten, sich mit Staatsgeschäften abzugeben. Memor. III. c. 6. . — 77 — 84

V. Sokrates ermuntert den schüchternen Charmides, sich den Staatsgeschäften zu widmen. Memor. III. c. 7. — 84 — 88

B. *Platon.*

VI. Kriton. — 88 — 127

VII. Einiges aus der Vertheidigungsrede des Sokrates. — 127 — 156

VIII. Sokrates letzte Lehren und Tod. Aus dem Phaedon. — 157 — 180

IX. Laches oder über die Tapferkeit. — 180 — 249

C. *Teles.*

X. Vergleichung des Reichthums und der Armuth. Aus Stobaei Florileg. Tit. LXXXIX. p. 504. Tit. XCIII. p. 515. Tit. XCV. p. 522. Tit. XCI. p. 508. — 250 — 279

D. *Juncus.*
XI. Ueber das Alter. Aus Stobae. Flor. Tit. CXV. p. 590. CXVI. p. 594. CXII. p. 584. S. 280 — 303
E. *Musonius.* (Dissertatio Philologico-critica de Musonio Rufo auctore Petro Niewlandt. Amstelod. 1783. 8.)
XII. Ueber die Genügsamkeit. Aus Stobaei Floril. T. XVII. p. 159. I. p. 17. LXXXIII. p. 489. . . . — 304 — 320
F. *Plutarchos.*
XIII. Ueber die Menge der Freunde. Opera Moralia. T. II. p. 93. sqq. — 321 — 345
XIV. Gründe gegen die Furcht vor dem Tode. Aus der Consolatio ad Apollonium. Opp. Mor. T. II. p. 107. sqq. — 346 — 373
XV. Ueber die Geschwätzigkeit. Opp. Mor. T. II. p. 502. sqq. . . — 374 — 440

Vierter Cursus.

I.

Rechtfertigung des Sokrates wegen der ihm gemachten Beschuldigungen.

(Xen. Memor. I. 1. 2.)

1 Πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιος εἴη θανάτου τῇ πόλει. Ἡ μὲν γὰρ γραφὴ κατ' αὐτοῦ τοιάδε τις ἦν· ἀδικεῖ Σωκράτης, οὓς μὲν ἡ πόλις νομίζει θεούς, οὐ νομίζων, ἕτερα δὲ καινὰ δαιμόνια εἰςφέρων· ἀδικεῖ δὲ καὶ τοὺς νέους διαφθείρων. 2 Πρῶτον μὲν οὖν, ὡς

§. 1. τίσι ποτέ. de Laced. Rep. I. 1. ἐθαύμασα ὅτῳ ποτὲ τρόπῳ τοῦτ' ἐγένετο. Cf. §. 20. — οἱ γραψ. Σωκρ. §. 33. τὴν δὲ πρὸς Σωκράτην ξυνουσίαν, ὡς ἐγένετο διηγήσομαι Viger. p. 189. — ἄξιος θανάτου τῇ πόλ. Cf. §. 82. τιμῆς ἄξιος τῇ πόλει. §. 84. fin. apolog. Socr. §. 31. οὔτε τῇ πόλει, οὔτε τοῖς φίλοις, οὔτε αὐτῷ οὐδενὸς ἄξιος Aristoph. Acharn. 205. τῇ πόλει γὰρ ἄξιον ξυλλαβεῖν τὸν ἄνδρα τοῦτον. — τοιάδε τις. haecce fere.

§. 2. θύων τε φαν. Buttm. gr. Gr. §. 138. 5. — οἴκοι. auf dem Altar, der in der αὐλῇ des Hauses zu stehen pflegte. — οὐκ ἀφανὴς i. q. φανερός. — ὅθεν δή. Plato Eutyphr. p. 3. b. μανθάνω, ὦ Σώκρα-

οὐκ ἐνόμιζεν οὓς ἡ πόλις νομίζει θεούς, ποίῳ ποτ' ἐχρήσαντο τεκμηρίῳ; θύων τε γὰρ φανερὸς ἦν, πολλάκις μὲν οἴκοι, πολλάκις δὲ ἐπὶ τῶν κοινῶν τῆς πόλεως βωμῶν· καὶ μαντικῇ χρώμενος οὐκ ἀφανὴς ἦν· διετεθρύλλητο γάρ, ὡς φαίη Σωκράτης, τὸ δαιμόνιον ἑαυτῷ σημαίνειν· ὅθεν δὴ καὶ μάλιστά μοι δοκοῦσιν αὐτὸν αἰτιάσασθαι, καινὰ δαιμόνια εἰςφέρειν. [3] Ὁ δὲ οὐδὲν καινότερον εἰςέφερε τῶν ἄλλων, ὅσοι, μαντικὴν νομίζοντες, οἰωνοῖς τε χρῶνται καὶ φήμαις καὶ ξυμβόλοις καὶ θυσίαις. Οὗτοί τε γὰρ ὑπολαμβάνουσιν, οὐ τοὺς ὄρνιθας οὐδὲ τοὺς ἀπαντῶντας εἰδέναι τὰ ξυμφέροντα τοῖς μαντευομένοις, ἀλλὰ τοὺς θεοὺς διὰ τούτων αὐτὰ σημαίνειν, κἀκεῖνος οὕτως ἐνόμιζεν. [4] Ἀλλ' οἱ μὲν πλεῖστοι

τες, ὅτι δὴ σὺ τὸ δαιμόνιον φῂς σαυτῷ ἑκάστοτε γίγνεσθαι· ὡς οὖν καινοτομοῦντός σου περὶ τὰ θεῖα γέγραπται ταύτην τὴν γραφήν.

§. 3 Φήμαις καὶ ξυμ. alle Vorbedeutungen, die aus menschlichen Stimmen genommen wurden, hiefsen Φῆμαι. Attik. nr. XXXIII. 23. p. 340. ξύμβ. zufällige, ominöse Begegnungen von Menschen und andern Dingen. Philostr. Her. p. 660. ξυμβόλου καὶ φήμης δέομαι περὶ εὐπλοίας. Dasselbe wird gleich darauf durch οἱ ἀπαντῶντες bezeichnet, und b. Aesch. Prom. 487. durch ἐνοδίους συμβόλους. — θυσίαις. beym Aeschyl. l. c. rühmt sich Prometheus, die Menschen gelehrt zu haben σπλάγχνων τελειότητα, καὶ χροιὰν τίνα ἔχοντ' ἂν εἴη δαίμοσι πρὸς ἡδονήν. — οὗτοί τε γὰρ . . . κἀκεῖνος. statt ὡς γὰρ οὗτοι . . οὕτως καὶ ἐκεῖνος. Cf. §. 14. τῶν τε γὰρ . . . τῶν τε περὶ. und Nr. II. 9. ἐγώ τε γὰρ . . . αἵ τε πόλεις.

§. 4. ὥςπερ ἐγίγνωσκεν. seiner bessern Einsicht

φασὶν ὑπό τε τῶν ὀρνίθων καὶ τῶν ἀπαντώντων ἀποτρέπεσθαί τε καὶ προτρέπεσθαι· Σωκράτης δὲ ὥςπερ ἐγίγνωσκεν, οὕτως ἔλεγε. Τὸ δαιμόνιον γὰρ ἔφη σημαίνειν. Καὶ πολλοῖς τῶν ξυνόντων προηγόρευε τὰ μὲν ποιεῖν, τὰ δὲ μὴ ποιεῖν, ὡς τοῦ δαιμονίου προσημαίνοντος. Καὶ τοῖς μὲν πειθομένοις αὐτῷ ξυνέφερε, τοῖς δὲ μὴ πειθομένοις μετέμελε. [5] Καί τοι τίς οὐκ ἂν ὁμολογήσειεν, αὐτὸν βούλεσθαι μήτ' ἠλίθιον, μήτ' ἀλαζόνα φαίνεσθαι τοῖς ξυνοῦσιν; ἐδόκει δ' ἂν ἀμφότερα ταῦτα, εἰ προαγορεύων, ὡς ὑπὸ θεοῦ φαινόμενα κᾆτα ψευδόμενος ἐφαίνετο. Δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν. Ταῦτα δὲ τίς ἂν ἄλλῳ

von den Göttern gemäſs. — τὸ δαιμόνιον. Plato. Apol. Socr. p. 31. d. τούτου δὲ αἴτιόν ἐστιν ὃ ὑμεῖς ἐμοῦ πολλάκις ἀκηκόατε πολλαχοῦ λέγοντος, ὅτι μοι θεῖόν τι καὶ δαιμόνιον γίγνεται φωνή . . . ἣ ὅταν γένηται, ἀεὶ ἀποτρέπει με τούτου ὃ ἂν μέλλω πράττειν, προτρέπει δὲ οὔποτε. Cf. Plat. Theages p. 128. d. In Xenophons Sinne erklärt sich hierüber Plutarch. T. II. p. 128. D. — ὡς τοῦ δ. i. e. λέξας τὸ δαιμόνιον οὕτως προσημῆναι.

§. 5. μήτ' ἠλίθιον. wenn er sich durch diesen Wahn selbst getäuscht hätte. — ἀλαζόνα. wenn er andre absichtlich hätte täuschen wollen. Plat. Charm. p. 173. c. von der μαντικῇ, τοὺς μὲν ἀλαζόνας ἀποτρέπειν, τοὺς δὲ ὡς ἀληθῶς μάντεις καθιστάναι ἡμῖν προφήτας τῶν μελλόντων. de Rep. VIII. p. 498. b. ψευδεῖς δὴ καὶ ἀλαζόνες, οἶμαι, λόγοι τε καὶ δόξαι. — κᾆτα. steht wie εἶτα nach dem Participio. Cf. Heind. ad Plat. T. II. p. 37. 28. — πιστεύων δὲ θεοῖς. ausführlicher benutzt dieses Argument Plato Apol. Socr. p. 26.

πιστεύσειεν ἢ θεῷ; πιστεύων δὲ θεοῖς, πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν;

6 Ἀλλὰ μὴν ἐποίει καὶ τάδε πρὸς τοὺς ἐπιτηδείους. Τὰ μὲν γὰρ ἀναγκαῖα ξυνεβούλευε καὶ πράττειν, ὡς ἐνόμιζεν ἄριστ᾽ ἂν πραχθῆναι· περὶ δὲ τῶν ἀδήλων ὅπως ἂν ἀποβήσοιτο, μαντευσομένους ἔπεμπεν, εἰ ποιητέα. 7 Καὶ τοὺς μέλλοντας οἴκους τε καὶ πόλεις καλῶς οἰκήσειν, μαντικῆς ἔφη προςδεῖσθαι. Τεκτονικὸν μὲν γὰρ ἢ χαλκευτικὸν ἢ γεωργικὸν ἢ ἀνθρώπων ἀρχικόν, ἢ τῶν τοιούτων ἔργων ἐξεταστικὸν ἢ λογιστικὸν ἢ οἰκονομικὸν ἢ στρατηγικὸν γενέσθαι, πάντα τὰ τοιαῦτα μαθήματα καὶ ἀνθρώπου γνώμῃ αἱρετέα ἐνόμιζεν εἶναι. 8 Τὰ δὲ μέγιστα

§. 6. ἀλλὰ μὴν καὶ kündigt bekräftigend einen neuen Beweisgrund an. — τὰ μὲν γάρ. γάρ nemlich, wie nach σημεῖον δέ, τεκμήριον δέ u. ähnlichen Redensarten. — ἀναγκαῖα. Dinge, deren Erfolg nicht ungewiſs ist, und die also von menschlichen Einsichten umfaſst werden können. — καὶ πράττειν. vollständiger: ὡς ἐνόμιζεν οὕτως καὶ πράττειν. — ἀδήλων, ὄντων sc.

§. 7. καὶ scheint hier eine Folgerung anzuzeigen. — καλῶς, εὐτυχῶς, ἄνευ βλάβης. — πάντα . . εἶναι. Man construire: ἐνόμιζεν πάντα τὰ τοιαῦτα εἶναι μαθήματα erlernbare Dinge. ἀνθρώπου i. e. ἀνθρωπίνῃ.

§. 8. τῶν ἐν τούτοις. III. 6. 2. τὰ καλὰ τῶν ἐν ἀνθρώποις. st. τῶν τοιούτων. — γῇ μαντι ἵνα εὐφραίνηται. Der Conjunct. folgt hier richtig auf den Aoristus, um eine auch noch in der Gegenwart gedachte Folge der vergangenen Handlung zu bezeichnen. Xenoph. Anab. II. 5. 36. οὗτοι προςελθεῖν ἐκέλευον εἴ τις εἴη τῶν

τῶν ἐν τούτοις ἔφη τοὺς θεοὺς ἑαυτοῖς καταλείπεσθαι, ὧν οὐδὲν δῆλον εἶναι τοῖς ἀνθρώποις. Οὔτε γὰρ τῷ καλῶς ἀγρὸν φυτευσαμένῳ δῆλον, ὅστις καρπώσεται· οὔτε τῷ καλῶς οἰκίαν οἰκοδομησαμένῳ δῆλον, ὅστις οἰκήσει· οὔτε τῷ στρατηγικῷ δῆλον, εἰ ξυμφέρει στρατηγεῖν· οὔτε τῷ πολιτικῷ δῆλον, εἰ ξυμφέρει τῆς πόλεως προστατεῖν· οὔτε τῷ καλὴν γήμαντι, ἵνα εὐφραίνηται, δῆλον, εἰ διὰ ταύτην ἀνιάσεται· οὔτε τῷ δυνατοὺς ἐν τῇ πόλει κηδεστὰς λαβόντι δῆλον, εἰ διὰ τούτους στερήσεται τῆς πόλεως. 9 Τοὺς δὲ μηδὲν τῶν τοιούτων οἰομένους εἶναι δαιμόνιον, ἀλλὰ πάντα τῆς ἀνθρωπίνης γνώμης, δαιμονᾶν ἔφη· δαιμονᾶν δὲ καὶ τοὺς μαντευομένους, ἃ τοῖς ἀνθρώποις ἔδωκαν οἱ θεοὶ μαθοῦσι

Ἑλλήνων ἢ στρατηγός, ἢ λοχαγός, ἵνα ἀπαγγείλωσι τὰ παρὰ βασιλέως. — δῆλον εἰ ἀνιάσεται. vollständig πότερον εὐφρανθήσεται ἢ ἀνιάσεται. Wir würden bey ähnlicher Abkürzung der Rede eine Verneinung hinzufügen: ob er nicht . . . so wie gleich darauf: εἰ . . τῆς πόλεως.

§. 9. δαιμόνιον st. δαιμονίου ἔργον. Das Wort ist adjective zu nehmen. Plato Euthyd. p. 272. c. ἐγένετο τὸ εἰωθὸς σημεῖον τὸ δαιμόνιον. Phaedrus p. 242. b. τὸ δαιμόνιόν τε καὶ τὸ εἰωθὸς σημεῖόν μοι γίγνεσθαι ἐγένετο. Polit. VI. p. 496. c. τὸ δαιμόνιον σημεῖον. — δαιμονᾶν. man bemerke das Oxymoron, da δαιμονᾶν eigentlich ist ὑπὸ δαίμονος κατέχεσθαι. — μαντευ. ἃ. i. e. περὶ τούτων ἃ. — ἃ ἔξεστιν . . . εἰδ. Häufig wird der Accus. Participii zu ἔξεστι gesetzt, auch selbst wenn der Dativus vorausgegangen ist. Xen. K. II. II. 1. 15. ἔξεστι δ' ὑμῖν, εἰ βούλεσθε, λαβόντας ὅπλα . . εἰς τὸν αὐτὸν ἡμῖν κίνδυνον ἐμβαίνειν. Cf. nr. IX. 34.

διακρίνειν· οἷον, εἴ τις ἐπερωτῴη, πότερον ἐπιστάμενον ἡνιοχεῖν ἐπὶ ζεῦγος λαβεῖν κρεῖττον ἢ μὴ ἐπιστάμενον· ἢ πότερον ἐπιστάμενον κυβερνᾷν ἐπὶ τὴν ναῦν κρεῖττον λαβεῖν ἢ μὴ ἐπιστάμενον· ἢ ἃ ἔξεστιν ἀριθμήσαντας ἢ μετρήσαντας ἢ στήσαντας εἰδέναι· τοὺς τὰ τοιαῦτα παρὰ τῶν θεῶν πυνθανομένους ἀθέμιστα ποιεῖν ἡγεῖτο· ἔφη δὲ δεῖν, ἃ μὲν μαθόντας ποιεῖν ἔδωκαν οἱ θεοί, μανθάνειν· ἃ δὲ μὴ δῆλα τοῖς ἀνθρώποις ἐστί, πειρᾶσθαι διὰ μαντικῆς παρὰ τῶν θεῶν πυνθάνεσθαι· τοὺς θεοὺς γάρ, οἷς ἂν ὦσιν ἵλεῳ, σημαίνειν.

10 Ἀλλὰ μὴν ἐκεῖνός γε ἀεὶ μὲν ἦν ἐν τῷ φανερῷ· πρωΐ τε γὰρ εἰς τοὺς περιπάτους καὶ τὰ γυμνάσια ᾔει, καὶ πληθούσης ἀγορᾶς ἐκεῖ φανερὸς ἦν, καὶ τὸ λοιπὸν ἀεὶ τῆς ἡμέρας ἦν ὅπου πλείστοις μέλλοι ξυνέσεσθαι· καὶ ἔλεγε μὲν ὡς τὸ πολύ, τοῖς δὲ βουλομένοις ἐξῆν ἀκούειν. 11 Οὐδεὶς δὲ πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβές,

§. 10. ἀλλὰ μὴν . . γε. Fortschreiten zu einer neuen Bestätigung. Cf. §. 25. 83. Nr. III. 3. — ἀεὶ μὲν ἦν. bezieht sich auf οὐδεὶς δὲ §. 11. — πληθούσης ἀγορ. gegen die Mittagszeit, oder eigentlich von der dritten bis zur sechsten Stunde (von 9 — 12 Uhr.) — ἐκεῖ. ἐν τῇ ἀγορᾷ.

§. 11. Σωκράτους πράττοντος. st. Σωκράτην οὐδὲν πράττοντα εἶδεν. — τῶν ἄλλων. die, so sich mit Philosophie beschäftigen. — ὁ καλ. κόσμος. Dieser Ausdruck für das Weltgebäude war damals nur erst bey den Philosophen üblich. Menag. ad Diogen. dat. VII. §. 137. p. 313. — ἀνάγκαις. die nothwendigen Gesetze der Natur. Eurip. Phoeniss. 1751. τὰς

οὐδὲ ἀνόσιον οὔτε πράττοντος εἶδεν, οὔτε λέγοντος ἤκουσεν. Οὐδὲ γὰρ περὶ τῆς τῶν πάντων φύσεως, ᾗπερ τῶν ἄλλων οἱ πλεῖστοι, διελέγετο, σκοπῶν, ὅπως ὁ καλούμενος ὑπὸ τῶν σοφιστῶν κόσμος ἔχει, καὶ τίσιν ἀνάγκαις ἕκαστα γίγνεται τῶν οὐρανίων, ἀλλὰ καὶ τοὺς φροντίζοντας τὰ τοιαῦτα μωραίνοντας ἀπεδείκνυε. [12] Καὶ πρῶτον μὲν αὐτῶν ἐσκόπει, πότερά ποτε νομίσαντες ἱκανῶς ἤδη τἀνθρώπινα εἰδέναι, ἔρχονται ἐπὶ τὸ περὶ τῶν τοιούτων φροντίζειν, ἢ τὰ μὲν ἀνθρώπινα παρέντες, τὰ δαιμόνια δὲ σκοποῦντες, ἡγοῦνται τὰ προσήκοντα πράττειν. [13] Ἐθαύμαζε δέ, εἰ μὴ φανερὸν

ἐκ θεῶν ἀνάγκας. Anal. V. P. T. II. p. 521. ἀστρῴην ἐδίδαξα παλινδίνητον ἀνάγκην. §. 15. — μωραίνοντας. in Beziehung auf die Träume eines Thales, Anaxagoras u. a. Philosophen vor und zu Sokrates Zeit über das Weltgebäude und die Entstehung der Dinge. Cicero Academ. Qu. I. 4. *Socrates mihi videtur . . primus a rebus occultis, et ab ipsa natura involutis, in quibus omnes ante eum philosophi occupati fuerunt, avocavisse philosophiam, et ad vitam communem adduxisse, ut de virtutibus et vitiis omninoque de bonis rebus et malis quaereret; coelestia autem vel procul esse a nostra cognitione censeret, vel, si maxime cognita essent, nihil tamen ad bene vivendum.*

§. 12. αὐτῶν ἐσκόπει. §. 15. ἐσκόπει δὲ περὶ αὐτῶν. Plato in Theaet. p. 182. a. σκόπει δή μοι τάδε αὐτῶν. — ἔρχονται ἐπὶ τό . . Plat. Phaedo. p. 91. b. παρεσκευασμένος μὲν δὴ . . . οὑτωσὶ ἔρχομαι ἐπὶ τὸν λόγον.

§. 13. οὐ δυνατόν. Mit ähnlichen Worten Memor. IV. 7, 6. οὔτε γὰρ εὑρετὰ ἀνθρώποις αὐτὰ ἐνόμιζεν εἶναι, οὔτε χαρίζεσθαι θεοῖς ἂν ἡγεῖτο τὸν ζητοῦντα, ἃ

αὐτοῖς ἐστίν, ὅτι ταῦτα οὐ δυνατόν ἐστιν ἀνθρώποις εὑρεῖν· ἐπεὶ καὶ τοὺς μέγιστον Φρονοῦντας ἐπὶ τῷ περὶ τούτων λέγειν οὐ ταὐτὰ δοξάζειν ἀλλήλοις, ἀλλὰ τοῖς μαινομένοις ὁμοίως διακεῖσθαι πρὸς ἀλλήλους. [14] Τῶν τε γὰρ μαινομένων τοὺς μὲν οὐδὲ τὰ δεινὰ δεδιέναι, τοὺς δὲ καὶ τὰ μὴ Φοβερὰ Φοβεῖσθαι· καὶ τοῖς μὲν οὐδ' ἐν ὄχλῳ δοκεῖν αἰσχρὸν εἶναι λέγειν ἢ ποιεῖν ὁτιοῦν,

ἐκεῖνοι σαΦηνίσαι οὐκ ἐβουλήθησαν. Κινδυνεῦσαι δ' ἂν ἔΦη καὶ παραΦρονῆσαι τὸν ταῦτα μεριμνῶντα, οὐδὲν ἧττον ἢ Ἀναξαγόρας παρεΦρόνησεν, ὁ μέγιστον Φρονήσας ἐπὶ τῷ τὰς τῶν θεῶν μηχανὰς ἐξηγεῖσθαι.

§. 14. τῶν μαινομέν. Horat. II. Serm. 3, 53. *Est genus unum Stultitiae nihilum metuenda timentis; ut ignis, Ut rupis fluviosque in campo obstare queratur: Alterum et huic varium et nihilo sapientius, ignis Per medios fluviosque ruentis.* — μεριμνώντων, Φροντιζόντων. die eigentlichen Wörter vom Speculiren über tief liegende Gegenstände. Daher diese Art der Philosophen μεριμνοΦροντισταὶ b. Aristoph. Nub. 102. — ἓν μόνον τὸ ὄν. Stobae. Ecl. phys. I. 23. p. 496. Θαλῆς, Πυθαγόρας, Ἐμπεδοκλῆς, Ἔκφαντος, Παρμενίδης, Μέλισσος, Ἡράκλειτος, Ἀναξαγόρας . . . ἕνα τὸν κόσμον, Ἀναξίμανδρος, Ἀναξιμένης, Ἀρχέλαος ἀπείρους κόσμους ἐν τῷ ἀπείρῳ. S. daselbst Heerens Anmerk. — κινεῖσθαι πάντα wie Heraklitus. Ἡράκλειτος ἠρεμίαν μὲν καὶ στάσιν ἐκ τῶν ὅλων ἀνῄρει, κίνησιν δὲ τοῖς πᾶσιν ἀπεδίδου. Stobae. l. c. I. 20. p. 396. Daher verglich er das All einem Strom, λέγων ὡς δὶς εἰς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης. Plato Cratyl. p. 402. a. — οὐδὲν κινηθῆναι. wie Zeno der Eleatiker; dessen Gründe gegen die Bewegung s. beym Aristot. Phys. VI. 9. — τοῖς μὲν . . . ἀπολέσθαι. Cf. Stobae. l. c. T. 21. p. 412. 414.

τοῖς δὲ οὐδ' ἐξιτητέον εἰς ἀνθρώπους εἶναι δοκεῖν· καὶ τοὺς μὲν οὔθ' ἱερὸν οὔτε βωμὸν οὔτε ἄλλο τῶν θείων οὐδὲν τιμᾷν, τοὺς δὲ καὶ λίθους καὶ ξύλα τὰ τυχόντα καὶ θηρία σέβεσθαι· τῶν τε περὶ τῆς τῶν πάντων φύσεως μεριμνώντων τοῖς μὲν δοκεῖν ἓν μόνον τὸ ὂν εἶναι, τοῖς δὲ ἄπειρα τὸ πλῆθος· καὶ τοῖς μὲν ἀεὶ κινεῖσθαι πάντα, τοῖς δὲ οὐδὲν ἄν ποτε κινηθῆναι· καὶ τοῖς μὲν πάντα γίγνεσθαί τε καὶ ἀπόλλυσθαι, τοῖς δὲ οὔτ' ἂν γενέσθαι ποτὲ οὐδέν, οὔτε ἀπολέσθαι.

15 Ἐσκόπει δὲ περὶ αὐτῶν καὶ τάδε· ἆρ', ὥσπερ οἱ τἀνθρώπεια μανθάνοντες ἡγοῦνται τοῦθ', ὅ τι ἂν μάθωσιν, ἑαυτοῖς τε καὶ τῶν ἄλλων ὅτῳ ἂν βούλωνται ποιήσειν, οὕτω καὶ οἱ τὰ θεῖα ζητοῦντες νομίζουσιν, ἐπειδὰν γνῶσιν, αἷς ἀνάγκαις ἕκαστα γίγνεται, ποιήσειν, ὅταν βούλωνται, καὶ ἀνέμους καὶ ὕδατα καὶ ὥρας καὶ ὅτου ἂν ἄλλου δέωνται τῶν τοιούτων; ἢ τοιοῦτο μὲν οὐδὲν οὐδ' ἐλπίζουσιν, ἀρκεῖ δ' αὐτοῖς γνῶναι μόνον, ᾗ τῶν τοιούτων ἕκαστα γίγνεται.
16 Περὶ μὲν οὖν τῶν ταῦτα πραγματευομένων

§. 15. Socr. zeigte, daſs die Kenntniſs der μετεώρων keinen praktischen Nutzen habe. Um zu verstehn, warum X. seines Lehrers Abneigung gegen diese Wissenschaft hier erwähnt, muſs man sich erinnern, daſs die Physiker (Aristoph. nennt sie μετεωροφένακας und μετεωροσοφίστας. Nub. 332. u. 359.) dem Volke für Atheisten galten. Cf. Plat. Apol. Socr. p. 26. d. — ἀνάγκαις. §. 11.

§. 16. ἃ τοὺς εἰδότας. quae qui scirent, eos existimabat . . . καλὸς κἀγαθός. eigentl. der Mann

τοιαῦτα ἔλεγεν. Αὐτὸς δὲ περὶ τῶν ἀνθρωπείων ἀεὶ διελέγετο, σκοπῶν, τί εὐσεβές, τί ἀσεβές· τί καλόν, τί αἰσχρόν· τί δίκαιον, τί ἄδικον· τί σωφροσύνη, τί μανία· τί ἀνδρία, τί δειλία· τί πόλις, τί πολιτικός, τί ἀρχὴ ἀνθρώπων, τί ἀρχικὸς ἀνθρώπων· καὶ περὶ τῶν ἄλλων, ἃ τοὺς μὲν εἰδότας ἡγεῖτο καλοὺς καὶ ἀγαθοὺς εἶναι, τοὺς δὲ ἀγνοοῦντας ἀνδραποδώδεις ἂν δικαίως κεκλῆσθαι.

17 Ὅσα μὲν οὖν μὴ φανερὸς ἦν ὅπως ἐγίγνωσκεν, οὐδὲν θαυμαστόν, ὑπὲρ τούτων περὶ αὐτοῦ παραγνῶναι τοὺς δικαστάς· ὅσα δὲ πάντες ᾔδεσαν, θαυμαστόν, εἰ μὴ τούτων ἐνεθυμήθησαν. 18 Βουλεύσας γάρ ποτε καὶ τὸν βουλευτι-

von edler Abkunft, dessen äufsere und innere Bildung seiner Abkunft entspricht. Dann überhaupt der edel gebildete. So erhellt die Richtigkeit des Gegensatzes mit ἀνδραποδώδεις. Plato Theag. p. 130. b. οὐκ ᾔδειν πρὶν σοὶ ξυγγενέσθαι οἷον ἦν ἀνδράποδον. Memor. IV. 2. 39. Εὐθύδημος . . πάνυ ἀθύμως ἔχων ἀπῆλθε, καὶ καταφρονήσας ἑαυτοῦ, καὶ νομίσας τῷ ὄντι ἀνδράποδον εἶναι.

§. 17. Socr. hielt den Eid auf das heiligste. ὅσα, i. e. περὶ ὅσων μὴ φανερὸν ἦν ὅπως . . . θαυμαστὸν εἰ st. ὅτι. S. Buttm. Gr. §. 136. p. 541.

§. 18. Βουλεύσας. als er Mitglied des Rathes der 500 war. — ἐπιστάτης. der durch das Loos gewählte Vorsitzer der Prytanen, welcher dem Volke die Senatsbeschlüsse vortrug und bey den Versammlungen desselben praesidirte — ἐννέα στρατηγούς. die nach der Schlacht bey Arginusae die Leichname nicht aus den stürmischen Wellen hatten retten können. Cf. Xenoph. Hellen. I. 7. 37. Vergl. Memor. IV. 4.

κὸν ὅρκον ὀμόσας, ἐν ᾧ ἦν κατὰ τοὺς νόμους βουλεύσειν, ἐπιστάτης ἐν τῷ δήμῳ γενόμενος, ἐπιθυμήσαντος τοῦ δήμου παρὰ τοὺς νόμους ἐννέα στρατηγοὺς μιᾷ ψήφῳ ἀποκτεῖναι πάντας, οὐκ ἠθέλησεν ἐπιψηφίσαι, ὀργιζομένου μὲν αὐτῷ τοῦ δήμου, πολλῶν δὲ καὶ δυνατῶν ἀπειλούντων· ἀλλὰ περὶ πλείονος ἐποιήσατο εὐορκεῖν, ἢ χαρίσασθαι τῷ δήμῳ παρὰ τὸ δίκαιον, καὶ φυλάξασθαι τοὺς ἀπειλοῦντας. 19 Καὶ γὰρ ἐπιμελεῖσθαι θεοὺς ἐνόμιζεν ἀνθρώπων, οὐχ ὃν τρόπον οἱ πολλοὶ νομίζουσιν. Οὗτοι μὲν γὰρ οἴονται, τοὺς θεοὺς τὰ μὲν εἰδέναι, τὰ δὲ οὐκ εἰδέναι· Σωκράτης δ' ἡγεῖτο πάντα μὲν θεοὺς εἰδέναι, τά τε λεγόμενα καὶ πραττόμενα καὶ τὰ σιγῇ βουλευόμενα, πανταχοῦ δὲ παρεῖναι, καὶ σημαίνειν τοῖς ἀνθρώποις περὶ τῶν ἀνθρωπείων πάντων.

2. Platon. Apol. Socr. p. 32. a. b. Diodor. Sic. XIII. p. 620. sq. — ἐπιψηφίσαι. populum in suffragia mittere. Ohne Erlaubniſs des ἐπιστάτης durfte das Stimmensammeln nicht geschehen. Auch gab Socr. nicht nach, wie aus Aeschin. Axioch. c. 12. erhellt, sondern die Sache wurde erst am folgenden Tage, unter einem andern ἐπιστάτης vollbracht. — m. v. μιᾷ ψήφῳ πάντας. wie Xen. Hell. I. c. ἡ δὲ τῆς βουλῆς γνώμη ἦν μιᾷ ψήφῳ ἅπαντας κρίνειν. Das Gesetz aber gebot, jeden einzeln zu richten.

§. 19. τὰ μὲν εἰδέναι. Mehrere wähnten, die Sorge der Götter gehe nur auf die wichtigsten Angelegenheiten der Menschen. Cicero de N. D. II. 66. *magna Dii curant, parva negligunt.* wo Davisius nachzusehn. Vergleiche Upton ad Arriani Dissert. Epict. I. 12. 1. p. 159. sq. ed. Schweigh.

20 Θαυμάζω οὖν, ὅπως ποτὲ ἐπείσθησαν Ἀθηναῖοι, Σωκράτην περὶ τοὺς θεοὺς μὴ σωφρονεῖν, τὸν ἀσεβὲς μὲν οὐδέν ποτε οὔτ' εἰπόντα οὔτε πράξαντα, τοιαῦτα δὲ καὶ λέγοντα καὶ πράττοντα περὶ θεῶν, οἷά τις ἂν καὶ λέγων καὶ πράττων εἴη τε καὶ νομίζοιτο εὐσεβέστατος.

(C. II.) 21 Θαυμαστὸν δὲ φαίνεταί μοι καὶ τὸ πεισθῆναί τινας, ὡς Σωκράτης τοὺς νέους διέφθειρεν, ὅς, πρὸς τοῖς εἰρημένοις, πρῶτον μὲν ἀφροδισίων καὶ γαστρὸς πάντων ἀνθρώπων ἐγκρατέστατος ἦν· εἶτα πρὸς χειμῶνα καὶ θέρος καὶ πάντας πόνους καρτερικώτατος· ἔτι δὲ πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι πεπαιδευμένος οὕτως, ὥστε πάνυ μικρὰ κεκτημένος πάνυ ῥᾳδίως ἔχειν ἀρκοῦντα. 22 Πῶς οὖν αὐτὸς ὢν τοιοῦτος, ἄλλους ἂν ἢ ἀσεβεῖς ἢ παρανόμους ἢ λίχνους ἢ ἀφροδισίων ἀκρατεῖς ἢ πρὸς τὸ πονεῖν μαλακοὺς ἐποίησεν; ἀλλ' ἔπαυσε μὲν τούτων

§. 20. θαυμάζω ὅπως. Cf. Nr. III. 13. Nr. VI, 1. Liban. T. IV. p. 622. θαυμάζω μὲν οὖν ὅπως οὐ καὶ νῦν ἐστεφανωμένος εἰς ὑμᾶς εἰσῆλθε. — οὖν ut dixi. §. 1. Cf. Hoogeveen. de Part. p. 674. — τοιαῦτα δέ. i. e. ἀλλὰ τοιαῦτα.

§ 21. Socr. war kein Verderber der Jugend. πρὸς τοῖς εἰρημ. über seine Religiosität u. Gewissenhaftigkeit. πάνυ μικρά. Socr. schlägt sein Vermögen in Xen. Oecon. II, 3. auf 5 Minen an. Memor. I. 3. 5 οὕτω γὰρ εὐτελὴς ἦν, ὥςτ' οὐκ οἶδ' εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο, ὥςτε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀρκοῦντα.

§. 22. ἀλλ' ἔπαυσε. ἀλλά. als ob der vorhergehende Satz als direct verneinend ausgedrückt gewesen wäre. Vergl. §. 47. τίς τὸν πρόσθεν αἰτιᾶται; ἀλλ' οὐχ etc.

πολλούς, ἀρετῆς ποιήσας ἐπιθυμεῖν, καὶ ἐλπίδας παρασχὼν, ἂν ἑαυτῶν ἐπιμελῶνται, καλοὺς καὶ ἀγαθοὺς ἔσεσθαι. [23] Καίτοι γε οὐδὲ πώποτε ὑπέσχετο διδάσκαλος εἶναι τούτου· ἀλλὰ τῷ φανερὸς εἶναι τοιοῦτος ὢν, ἐλπίζειν ἐποίει τοὺς ξυνδιατρίβοντας ἑαυτῷ, μιμουμένους ἐκεῖνον τοιούςδε γενήσεσθαι. [24] Ἀλλὰ μὴν καὶ τοῦ

§. 23. διδάσκ. εἶναι. Cf. §. 28.

§. 24. Socrates verachtete die Leibesübungen nicht, wie ihm unter andern in den Wolken des Arist. zur Last gelegt wird. ὑπερεσθίοντα ὑπερπονεῖν. in Beziehung auf die Athleten. Von einem solchen sagt Plato Amator. p. 132. c. τραχηλιζόμενος καὶ ἐμπιπλάμενος καὶ καθεύδων πάντα τὸν βίον διατετέλεκεν. Galen. ad Thrasyb. c. 37. ὅλον γὰρ ἑωρῶμεν αὐτῶν τὸν βίον ἐν πάσῃ τῇ περιόδῳ συστρωφωμένων ἢ ἐσθιόντων ἢ πινόντων ἢ κοιμωμένων ἢ ἀποπατούντων καὶ κυλινδουμένων ἐν κόνει τε καὶ πήλῳ. Athen. X. p. 412. u. 413. Beyspiele athletischer Gefräſsigkeit anführend, sagt καὶ οὐδὲν παράδοξον τούτους τοὺς ἄνδρας ἀδηφάγους γενέσθαι· πάντες γὰρ οἱ ἀθλοῦντες μετὰ τῶν γυμνασμάτων καὶ ἐσθίειν πολλὰ διδάσκονται. Der Denkungsart seines Freundes gemäſs, sagt Euripides im Autolykos: κακῶν γὰρ ὄντων μυρίων καθ' Ἑλλάδα, Οὐδὲν κάκιον ἐστὶν ἀθλητῶν γένους . . . πῶς γάρ, ὅςτις ἔστ' ἀνὴρ Γνάθου τε δοῦλος, νηδύος θ' ἡσσημένος, Κτήσαιτ' ἂν ὄλβον. Daher Plutarch. T. II. p. 654. c. ἀθλητικὰ ταῦτα . . . ὄζοντα καὶ τῶν κρεωφαγιῶν ἐκείνων. — M. v. τὸ δὲ ἐκπονεῖν ἱκανῶς ταῦτα, ὅσα γ' . . . ψυχή. gesunder Appetit. Apolog. §. 18. τοὺς ἄλλους μὲν τὰς εὐπαθείας ἐκ τῆς ἀγορᾶς πολυτελεῖς πορίζεσθαι, ἐμὲ δὲ ἐκ τῆς ψυχῆς ἄνευ δαπάνης ἡδίους ἐκείνων μηχανᾶσθαι. Hippocr. de Diaeta I. 14. ὅκως τροφὴν ξηροτέρην ἡ ψυχὴ δέχηται ἀπὸ τῶν εἰσιόντων. Aehnlich gebrauchen die Römer *animus*. V. Mitsch. ad Horat. T. II. p. 390.

σώματος αὐτός τε οὐκ ἠμέλει, τούς τε ἀμελοῦντας οὐκ ἐπῄνει. Τὸ μὲν οὖν ὑπερεσθίοντα ὑπερπονεῖν ἀπεδοκίμαζε, τὸ δέ, ὅσα γ' ἡδέως ἡ ψυχὴ δέχεται, ταῦτα ἱκανῶς ἐκπονεῖν ἐδοκίμαζε. Ταύτην γὰρ τὴν ἕξιν ὑγιεινήν τε ἱκανῶς εἶναι, καὶ τὴν τῆς ψυχῆς ἐπιμέλειαν οὐκ ἐμποδίζειν ἔφη. 25 Ἀλλ' οὐ μὴν θρυπτικός γε, οὐδὲ ἀλαζονικὸς ἦν, οὔτ' ἀμπεχόνῃ, οὔθ' ὑποδέσει, οὔτε τῇ ἄλλῃ διαίτῃ. Οὐ μὴν οὐδ' ἐρασιχρημάτους γε τοὺς ξυνόντας ἐποίει. Τῶν μὲν γὰρ ἄλλων ἐπιθυμιῶν ἔπαυε, τοὺς δὲ ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρήματα. 26 Τούτου δ' ἀπεχομένους ἐνόμιζεν ἐλευθερίας ἐπιμελεῖσθαι· τοὺς δὲ λαμβάνοντας τῆς ὁμιλίας μισθὸν ἀνδραποδι-

§. 25. ἀλλ' οὐ μὴν . . γε. §. 10. §. 83. — ἀλαζονικός. man denke an den äussern Prunk der Sophisten. (Aelian. V. H. XII. 32.) die oft ἀλαζόνες heissen. — ἀμπ. οὔθ' ὑποδέσει. Plat. Hippias Maj. p. 291. a. vom Sophisten Hippias σοί . . καλῶς μὲν οὑτωσὶ ἀμπεχομένῳ, καλῶς δὲ ὑποδεδεμένῳ, εὐδοκιμοῦντι δὲ ἐπὶ σοφίᾳ ἐν πᾶσι τοῖς Ἕλλησιν. — ἐπιθυμοῦντας. öfters von Schülern. S. zu §. 80.

§. 26. ἐλευθερίας. Mem. I. 5, 6. νομίζων τὸν παρὰ τοῦ τυχόντος χρήματα λαμβάνοντα, δεσπότην ἑαυτοῦ καθιστάναι, καὶ δουλεύειν δουλείαν οὐδεμιᾶς ἧττον αἰσχράν. Cf I. 6, 5. Nigrinus beym Lucian. T. I. p. 48. ed. Bip. μάλιστα ἐμέμνητο τῶν ἐπὶ μισθῷ φιλοσοφούντων καὶ τὴν ἀρετὴν ὤνιον ὥςπερ ἐξ ἀγορᾶς προτιθέντων· ἐργαστήρια οὖν ἐκάλει καὶ καπηλεῖα τὰς τούτων διατριβάς. ἠξίου γὰρ τὸν πλούτου καταφρονεῖν διδάξοντα, πρῶτον ἑαυτὸν παρέχειν ὑψηλότερον λημμάτων. Ueber die ganz entgegengesetzte Handlungsweise der Sophisten s. Platon. Meno p. 91. d. Hippias maj. p. 282. d. e.

στὰς ἑαυτῶν ἀπεκάλει, διὰ τὸ ἀναγκαῖον αὐτοῖς εἶναι, διαλέγεσθαι παρ' ὧν ἂν λάβοιεν τὸν μισθόν. 27 Ἐθαύμαζε δέ, εἴ τις ἀρετὴν ἐπαγγελλόμενος ἀργύριον πράττοιτο, καὶ μὴ νομίζοι τὸ μέγιστον κέρδος ἕξειν, φίλον ἀγαθὸν κτησάμενος, ἀλλὰ φοβοῖτο, μὴ ὁ γενόμενος καλὸς κάγαθὸς τῷ τὰ μέγιστα εὐεργετήσαντι μὴ τὴν μεγίστην χάριν ἕξοι. 28 Σωκράτης δὲ ἐπηγγείλατο μὲν οὐδενὶ πώποτε τοιοῦτον οὐδέν· ἐπίστευε δὲ τῶν ξυνόντων αὐτῷ τοὺς ἀποδεξαμένους, ἅπερ αὐτὸς ἐδοκίμαζεν, εἰς τὸν πάντα βίον ἑαυτῷ τε καὶ ἄλλοις φίλους ἀγαθοὺς ἔσεσθαι. Πῶς ἂν οὖν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθείροι τοὺς νέους; εἰ μὴ ἄρα ἡ τῆς ἀρετῆς ἐπιμέλεια διαφθορά ἐστιν.

29 Ἀλλά, νὴ Δία, ὁ κατήγορος ἔφη, ὑπερορᾷν ἐποίει τῶν καθεστώτων νόμων τους ξυνόν-

§. 27. ἀρετὴν ἐπαγγ. Platon. Gorg. p. 519. c. οἱ σοφισταί . . . φάσκοντες ἀρετῆς διδάσκαλοι εἶναι πολλάκις κατηγοροῦσι τῶν μαθητῶν, ὡς ἀδικοῦσι σφᾶς αὐτοὺς τούς τε μισθοὺς ἀποστεροῦντες καὶ ἄλλην χάριν οὐκ ἀποδιδόντες, εὖ παθόντες ὑπ' αὐτῶν. — φίλον. Diese Gesinnung drückte S. in einer Antwort aus, die er dem Aeschines gab b. Diogen. Laërt. II. 34. p. 101.

§. 29. ἀπὸ κυάμου i. e. κυάμῳ. Nach Solons Gesetzen wurden die Archonten aus den Eupatriden, nach einer Einrichtung des Aristides aus der gesammten Masse des Volkes g e w ä h l t. Späterhin, man weiſs nicht genau, wenn, wurde eine Wahl durch das L o o s eingeführt, wozu man sich der B o h n e n bediente. — ἐπαίρειν. πείθειν. Memor. III. 5, 3. ᾧ πολλοὶ ἐπαιρόμενοι προτρέπονται τε ἀρετῆς ἐπιμελεῖσθαι

τας, λέγων, ὡς μωρῶν εἴη, τοὺς μὲν τῆς πόλεως ἄρχοντας ἀπὸ κυάμου καθίστασθαι, κυβερνήτῃ δὲ μηδένα θέλειν κεχρῆσθαι κυαμευτῷ, μηδὲ τέκτονι, μηδ' αὐλητῇ, μηδ' ἐπ' ἄλλα τοιαῦτα, ἃ πολλῷ ἐλάττονας βλάβας ἁμαρτανόμενα ποιεῖ τῶν περὶ τὴν πόλιν ἁμαρτανομένων· τοὺς δὲ τοιούτους λόγους ἐπαίρειν ἔφη τοὺς νέους καταφρονεῖν τῆς καθεστώσης πολιτείας, καὶ ποιεῖν βιαίους. 30 Ἐγὼ δ' οἶμαι τοὺς φρόνησιν ἀσκοῦντας, καὶ νομίζοντας ἱκανοὺς ἔσεσθαι τὰ ξυμφέροντα διδάσκειν τοὺς πολίτας, ἥκιστα γίγνεσθαι βιαίους, εἰδότας ὅτι τῇ μὲν βίᾳ πρόσεισιν ἔχθραι καὶ κίνδυνοι, διὰ δὲ τοῦ πείθειν ἀκινδύνως τε καὶ μετὰ φιλίας τὰ αὐτὰ γίγνεται. Οἱ μὲν γὰρ βιασθέντες ὡς ἀφαιρεθέντες μισοῦσιν, οἱ δὲ πεισθέντες ὡς κεχαρισμένοι φιλοῦσιν. Οὐκ οὖν τῶν φρόνησιν ἀσκούντων τὸ βιάζεσθαι, ἀλλὰ τῶν ἰσχὺν ἄνευ γνώμης ἐχόντων τὰ τοιαῦτα πράττειν ἐστίν. 31 Ἀλλὰ μὴν καὶ ξυμμάχων ὁ μὲν βιάζεσθαι τολμῶν δέοιτ' ἂν οὐκ ὀλίγων, ὁ δὲ πείθειν δυνάμενος, οὐδενός· καὶ γὰρ μόνος ἡγοῖτ' ἂν δύνασθαι πείθειν. Καὶ φονεύειν δὲ τοῖς τοιούτοις ἥκιστα ξυμβαίνει· τίς γὰρ ἀπο-

καὶ ἄλκιμοι γίγνεσθαι. Platon. Hipp. Maj. p. 233. F. σὺ γάρ με ἐπῆρας Ἱππίᾳ διαλέγεσθαι.

§. 30. τὰ ξυμφ. διδ. von Rednern u. Staatsmännern. Cf. nr. VI. 36. — τῇ βίᾳ ... τοῦ πείθειν. gewöhnlicher Gegensatz. S. §. 64. — ὡς κεχαρισμένοι. als wäre ihnen eine Wohlthat erwiesen worden, oder ein Gefallen geschehen.

κτεῖναί τινα βούλοιτ' ἂν μᾶλλον, ἢ ζῶντι πειθομένῳ χρῆσθαι;

32 Ἀλλ', ἔφη γε ὁ κατήγορος, Σωκράτει ὁμιλητὰ γενομένω, Κριτίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης πλεῖστα κακὰ τὴν πόλιν ἐποιησάτην. Κριτίας μὲν γὰρ τῶν ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ πάντων πλεονεκτίστατός τε καὶ βιαιότατος ἐγένετο, Ἀλκιβιάδης δὲ αὖ τῶν ἐν τῇ δημοκρατίᾳ πάντων ἀκρατέστατος καὶ ὑβριστότατος. 33 Ἐγὼ δέ, εἰ μέν τι κακὸν ἐκείνω τὴν πόλιν ἐποιησάτην, οὐκ ἀπολογήσομαι· τὴν δὲ πρὸς Σωκράτην ξυνουσίαν αὐτοῖν, ὡς ἐγένετο, διηγήσομαι. 34 Ἐγενέσθην μὲν γὰρ δὴ τὼ ἄνδρε τούτω φύσει φιλοτιμοτάτω πάντων Ἀθηναίων, βουλομένω τε πάντα δι' ἑαυτῶν πράττεσθαι, καὶ πάντων ὀνομαστοτάτω γενέσθαι. Ἤιδεσαν δὲ Σωκράτην ἀπ' ἐλαχίστων μὲν χρημάτων αὐταρκέστατα ζῶντα, τῶν

§. 32. Die vom Kritias, einem der 30 Tyrannen, und Alkibiades von den Anklägern hergenommenen Beyspiele beweisen nicht, daſs Sokr. ein Verführer der Jugend war. ἐν τῇ ὀλιγ. unter den Tyrannen. S. Attika nr. XV. — Ἀλκ. δ' αὖ. αὖ verstärkt den Gegensatz. Cf. §. 44. S. von Alkibiades, s. Attika nr. VI. p. 37. sqq.

§. 33. τὴν δὲ . . διηγήσ. Cf. §. 1.

§. 34. ἀπ' ἐλαχ. χρημ. st. ἐλάχιστα χρήματα ἔχοντα. S. nr. XIII. 6. — χρώμενον. er konnte sie bringen, wozu er wollte; wobey nicht nur an die Unterredungen mit Freunden gedacht werden muſs, sondern auch an die mit Gegnern (den Sophisten vorzüglich) die er oft ganz gegen ihren Willen zu Behauptungen und Geständnissen zwang, von denen sie sich weit entfernt geglaubt hatten. S. nr. IX. §. 37.

ἡδονῶν δὲ πασῶν ἐγκρατέστατον ὄντα, τοῖς δὲ διαλεγομένοις αὐτῷ πᾶσι χρώμενον ἐν τοῖς λόγοις ὅπως βούλοιτο. 35 Ταῦτα δὲ ὁρῶντε, καὶ ὄντε οἵω προειρήσθον, πότερόν τις αὐτὼ φῇ τοῦ βίου τοῦ Σωκράτους ἐπιθυμήσαντε καὶ τῆς σωφροσύνης, ἣν ἐκεῖνος εἶχεν, ὀρέξασθαι τῆς ὁμιλίας αὐτοῦ, ἢ νομίσαντε, εἰ ὁμιλησαίτην ἐκείνῳ, γενέσθαι ἂν ἱκανωτάτω λέγειν τε καὶ πράττειν; 36 Ἐγὼ μὲν γὰρ ἡγοῦμαι, θεοῦ διδόντος αὐτοῖν ἢ ζῆν ὅλον τὸν βίον, ὥςπερ ζῶντα Σωκράτην ἑώρων, ἢ τεθνάναι, ἑλέσθαι ἂν αὐτὼ μᾶλλον τεθνάναι. Δήλω δ' ἐγενέσθην ἐξ ὧν ἐπραξάτην· ὡς γὰρ τάχιστα κρείττονε τῶν ξυγγινομένων ἡγησάσθην εἶναι, εὐθὺς ἀποπηδήσαντε Σωκράτους ἐπραττέτην τὰ πολιτικά, ὧνπερ ἕνεκα Σωκράτους ὠρεχθήτην.

37 Ἴσως οὖν εἴποι τις ἂν πρὸς ταῦτα, ὅτι χρῆν τὸν Σωκράτην μὴ πρότερον τὰ πολιτικὰ

§. 36. θεοῦ διδόντος. Memor. I. 6. 4. καὶ ὁ Σωκράτης πρὸς ταῦτα εἶπεν· δοκεῖς μοι, ἔφη, ὦ Ἀντιφῶν, ὑπειληφέναι με οὕτως ἀνιαρῶς ζῆν, ὥςτε πέπεισμαι, σὲ μᾶλλον ἀποθανεῖν ἂν ἑλέσθαι ἢ ζῆν ὥςπερ ἐγώ. Auf ähnliche Weise beym Plato Alcib. maj. p. 105. a. δοκεῖς γάρ μοι, εἴ τις σοὶ εἴποι θεῶν, ὦ Ἀλκιβιάδη, πότερον βούλει ζῆν ἔχων ἃ νῦν ἔχεις, ἢ αὐτίκα τεθνάναι, εἰ μή σοι ἐξέσται μείζω κτήσασθαι; δοκεῖς ἄν μοι ἑλέσθαι τεθνάναι. — δήλω ἐγεν. οὕτως διακειμένω sc. — ἀποπηδ. was mit geringerem Nachdruck gewöhnlich ἀποφοιτᾷν genannt wird.

§. 37. αὐτοὺς δεικν. man denke vornemlich an den praktischen, mit der Theorie (λόγῳ) verbundenen, Unterricht der Rhetoren, die durch eigne Reden (δει-

διδάσκειν τοὺς ξυνόντας ἢ σωφρονεῖν. Ἐγὼ δὲ πρὸς τοῦτο μὲν οὐκ ἀντιλέγω· πάντας δὲ τοὺς διδάσκοντας ὁρῶ αὐτοὺς δεικνύντας τε τοῖς μανθάνουσιν, ᾗπερ αὐτοὶ ποιοῦσιν ἃ διδάσκουσι, καὶ τῷ λόγῳ προςβιβάζοντας. 38 Οἶδα δὲ καὶ Σωκράτην δεικνῦντα τοῖς ξυνοῦσιν ἑαυτὸν καλὸν κἀγαθὸν ὄντα, καὶ διαλεγόμενον κάλλιστα περὶ ἀρετῆς καὶ τῶν ἄλλων ἀνθρωπίνων. Οἶδα δὲ κἀκείνω σωφρονοῦντε, ἔςτε Σωκράτει ξυνήστην, οὐ φοβουμένω μὴ ζημιοῖντο ἢ παίοιντο ὑπὸ Σωκράτους, ἀλλ' οἰομένω τότε, κράτιστον εἶναι τοῦτο πράττειν.

39 Ἴσως οὖν εἴποιεν ἂν πολλοὶ τῶν φασκόντων φιλοσοφεῖν, ὅτι οὐκ ἄν ποτε ὁ δίκαιος ἄδικος γένοιτο, οὐδὲ ὁ σώφρων ὑβριστής, οὐδὲ ἄλλο οὐδέν, ὧν μάθησίς ἐστιν, ὁ μαθὼν ἀνεπιστήμων ἄν ποτε γένοιτο. Ἐγὼ δὲ περὶ τούτων οὐχ οὕτω γιγνώσκω· ὁρῶ γάρ, ὥςπερ τὰ τοῦ

κνύντες) den Schülern Muster gaben. Hätte nun Sokr. selbst Staatsgeschäfte getrieben, so könnte ihm das Streben seiner Schüler nach öffentl. Ansehn zur Last gelegt werden. Niemand aber war weiter entfernt, seinen Zuhörern ein solches Beyspiel zu geben. — προςβιβ. durch Worte und Lehren anleitend.

§. 39. ὅτι . . γένοιτο. eine sophistische Behauptung, durch die das, was von dem Tugendhaften in abstracto gilt, auf den Menschen im concreten Fall angewendet wurde. — οὐδὲ ἄλλο οὐδέν. der Accus. ist mit μαθὼν verbunden; statt οὐδὲ ἄλλου οὐδενὸς ἀνεπιστήμων. — ὁρῶ γάρ. — Die gemeine Rede wäre: ὥςπερ γὰρ ὁρῶ τοὺς μὴ τὰ σώματα ἀσκ. οὐ δυναμένους τὰ τοῦ σώμ. ἔργα ποιεῖν, οὕτως ὁρῶ . . . Cf. §. 41.

σώματος ἔργα τοὺς μὴ τὰ σώματα ἀσκοῦντας οὐ δυναμένους ποιεῖν, οὕτω καὶ τὰ τῆς ψυχῆς ἔργα τοὺς μὴ τὴν ψυχὴν ἀσκοῦντας οὐ δυναμένους· οὔτε γάρ, ἃ δεῖ, πράττειν, οὔτε, ὧν δεῖ, ἀπέχεσθαι δύνανται. 40 Διὸ καὶ τοὺς υἱεῖς οἱ πατέρες, κἂν ὦσι σώφρονες, εἴργουσιν ὅμως ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων, ὡς τὴν μὲν τῶν χρηστῶν ὁμιλίαν ἄσκησιν οὖσαν τῆς ἀρετῆς, τὴν δὲ τῶν πονηρῶν, κατάλυσιν. Μαρτυρεῖ δὲ καὶ τῶν ποιητῶν ὅ τε λέγων,

> ἐσθλῶν μὲν γὰρ ἄπ᾽ ἐσθλὰ διδάξεαι· ἢν δὲ κακοῖσι
> συμμιγέῃς, ἀπολεῖς καὶ τὸν ἐόντα νόον.

καὶ ὁ λέγων,

> αὐτὰρ ἀνὴρ ἀγαθὸς τοτὲ μὲν κακός, ἄλλοτε δ᾽ ἐσθλός.

41 Κἀγὼ δὲ μαρτυρῶ τούτοις· ὁρῶ γάρ, ὥςπερ τῶν ἐν μέτρῳ πεποιημένων ἐπῶν τοὺς μὴ μελετῶντας ἐπιλανθανομένους, οὕτω καὶ τῶν διδασκαλικῶν λόγων τοῖς ἀμελοῦσι λήθην ἐγγιγνο-

§. 40. ὡς . . οὖσαν. accusativi absoluti, die nach ὡς oft statt der Genit. absol. stehn. Cf. Attika nr. XV. 9. p. 89. Xen. Cyrop. VIII. 1. 31. διῄρει δὲ αἰδῶ καὶ σωφροσύνην τῇδε, ὡς τοὺς μὲν αἰδουμένους τὰ ἐν τῷ φανερῷ αἰσχρὰ φεύγοντας· τοὺς δὲ σώφρονας καὶ τὰ ἐν τῷ ἀφανεῖ. — τῶν ποιητῶν. Theognis v. 35. — αὐτὰρ ἀνὴρ. Vers eines unbekannten Verfassers.

§. 41. ὁρῶ γάρ. nempe. Cf. §. 6. — ὥςπερ . . . οὗτω. Cf. §. 39. — καὶ ὧν i. e. καὶ τούτων οἷς ἡ ψυχὴ εἰς τὴν τῆς σωφροσύνης ἐπιθυμίαν προτρέπεται.

μένην. Ὅταν δὲ τῶν νουθετικῶν λόγων ἐπιλάθηταί τις, ἐπιλέλησται καὶ ὧν ἡ ψυχὴ πάσχουσα τῆς σωφροσύνης ἐπιθυμεῖ· τούτων δὲ ἐπιλαθόμενον οὐδὲν θαυμαστὸν καὶ τῆς σωφροσύνης ἐπιλαθέσθαι. [42] Ὁρῶ δὲ καὶ τοὺς εἰς φιλοποσίαν προαχθέντας, καὶ τοὺς εἰς ἔρωτας ἐκκυλισθέντας, ἧττον δυναμένους τῶν τε δεόντων ἐπιμελεῖσθαι, καὶ τῶν μὴ δεόντων ἀπέχεσθαι. Πολλοὶ γὰρ καὶ χρημάτων δυνάμενοι φείδεσθαι, πρὶν ἐρᾶν, ἐρασθέντες οὐκέτι δύνανται· καὶ τὰ χρήματα καταναλώσαντες, ὧν πρόσθεν ἀπείχοντο κερδῶν, αἰσχρὰ νομίζοντες εἶναι, τούτων οὐκ ἀπέχονται. [43] Πῶς οὖν οὐκ ἐνδέχεται, σωφρονήσαντα πρόσθεν, αὖθις μὴ σωφρονεῖν, καὶ δίκαια δυνηθέντα πράττειν, αὖθις ἀδυνατεῖν; Πάντα μὲν οὖν ἔμοιγε δοκεῖ τὰ καλὰ καὶ τὰ ἀγαθὰ ἀσκητὰ εἶναι, οὐχ ἥκιστα δὲ σωφροσύνη. Ἐν τῷ γὰρ αὐτῷ σώματι ξυμπεφυτευμέναι τῇ ψυχῇ αἱ ἡδοναὶ πείθουσιν αὐτὴν μὴ σωφρονεῖν, ἀλλὰ τὴν ταχίστην ἑαυταῖς τε καὶ τῷ σώματι χαρίζεσθαι.

§. 42. εἰς ἔρ. ἐκκυλισθ. Aristot. Nicom. IX. p. 149. τὸν ἐκ σπουδῆς εἰς φαυλότητα ἐκκυλισθέντα. Mit demselben Bilde ἐξοκέλλειν εἰς ὕβριν. Plut. T. II. p. 654. E.

§. 43. ἐνδέχεται. ἔνεστι. So ist τὰ ἐνδεχόμενα sehr oft das was möglich ist. — αὖθις. späterhin, zu anderer Zeit. — ἀσκητά. alles Schöne und Gute ist Sache der Uebung. — ξυμπεφυτ. Mit ähnlichem Bilde Plut. T. II. p. 611. E. ἡ ψυχή . . ἂν πολὺν ἐντραφῇ τῷ σώματι χρόνον . . οὐκ ἀνίησιν οὐδὲ λήγει τοῖς ἐνταῦθα συμπλεκομένη πάθεσι καὶ τύχαις.

44 Καὶ Κριτίας δὴ καὶ Ἀλκιβιάδης, ἕως μὲν Σωκράτει ξυνήστην, ἐδυνάσθην, ἐκείνῳ χρωμένω ξυμμάχῳ, τῶν μὴ καλῶν ἐπιθυμιῶν κρατεῖν· ἐκείνου δ' ἀπαλλαγέντε, Κριτίας μὲν φυγὼν εἰς Θετταλίαν, ἐκεῖ ξυνῆν ἀνθρώποις ἀνομίᾳ μᾶλλον ἢ δικαιοσύνῃ χρωμένοις· Ἀλκιβιάδης δ' αὖ διὰ μὲν κάλλος ὑπὸ πολλῶν καὶ σεμνῶν γυναικῶν θηρώμενος, διὰ δύναμιν δὲ τὴν ἐν τῇ πόλει καὶ τοῖς ξυμμάχοις ὑπὸ πολλῶν καὶ δυνατῶν κολακεύειν ἀνθρώπων διαθρυπτόμενος, ὑπὸ δὲ τοῦ δήμου τιμώμενος, καὶ ῥᾳδίως πρωτεύων, ὥςπερ οἱ τῶν γυμνικῶν ἀγώνων ἀθληταὶ ῥᾳδίως πρωτεύοντες ἀμελοῦσι τῆς ἀσκήσεως, οὕτω κἀκεῖνος ἠμέλησεν αὐτοῦ. 45 Τοιούτων δὲ ξυμβάν-

§. 44. ἐκείνῳ . . ξυμμάχῳ. Cf. Attika nr. XXIII. 45. p. 238. XXXIII. 12. p. 336. Cyropaed. VI. 1. 41. νῦν δὲ ὡς σὲ ξύμμαχον ἔλαβε, κρατεῖ ἡ ἀγαθὴ (ψυχὴ) καὶ πάνυ πολύ. — εἰς Θετταλίαν. Dieser Begebenheit erwähnt Xen. Hellen. II 3. 96. — ἀνομίᾳ. Die Thessalier standen ihrer Sitten wegen in üblem Rufe. C. Nr. VI. § 45. — Ἀλκιβ. δ' αὖ. S. §. 32. — δυνατῶν κολακ. i. e. δεινῶν. Cf. Küster ad Argum. Nub. Aristoph. p. 50. Man muſs hier an die bedeutenden Männer denken, die dem Glücke u. der augenblicklichen Gunst des Alkibiades huldigten, deren Bestrebungen also schon schmeichelten, auch ohne feine Kunst. — διαθρυπτ. Plut. V. Dion. c. 8. ἀνδρὶ νέῳ καὶ διατεθρυμμένῳ τὰ ὦτα κολακείαις. — ὥςπερ οἱ ἀθληταί. Cf. nr. III. §. 12.

§. 45. πεφυσ. ἐπὶ δυν. Plato Alcib. II. p. 145. e. ἀνδρῶν πολιτικῶν, πολιτικὸν φύσημα φυσώντων. — ἄπο Σωκρ. ἄπο, mit zurückgezogenem Accent, bezeichnet eine Trennung u. Entfernung. S. nr. X. 13. XI. 8.

των αὐτοῖν, καὶ ὠγκωμένω μὲν ἐπὶ γένει, ἐπηρμένω δ' ἐπὶ πλούτῳ, πεφυσημένω δ' ἐπὶ δυνάμει, διατεθρυμμένω δὲ ὑπὸ πολλῶν ἀνθρώπων, ἐπὶ δὲ πᾶσι τούτοις διεφθαρμένω, καὶ πολὺν χρόνον ἄπο Σωκράτους γεγονότε, τί θαυμαστόν, εἰ ὑπερηφάνω ἐγενέσθην; [46] Εἶτα εἰ μέν τι ἐπλημμελησάτην, τούτου Σωκράτην ὁ κατήγορος αἰτιᾶται; ὅτι δὲ νέω ὄντε αὐτὼ (ἡνίκα καὶ ἀγνωμονεστάτω καὶ ἀκρατεστάτω εἰκὸς εἶναι,) Σωκράτης παρέσχε σώφρονε, οὐδενὸς ἐπαίνου δοκεῖ τῷ κατηγόρῳ ἄξιος εἶναι; [47] Οὐ μὴν τάγε ἄλλα οὕτω κρίνεται. Τίς μὲν γὰρ αὐλητής, τίς δὲ καὶ κιθαριστής, τίς δὲ ἄλλος διδάσκαλος ἱκανοὺς ποιήσας τοὺς μαθητάς, ἐὰν πρὸς ἄλλους ἐλθόντες χείρους φανῶσιν, αἰτίαν ἔχει τούτου; Τίς δὲ πατήρ, ἐὰν ὁ παῖς αὐτοῦ ξυνδιατρίβων τῳ σώφρων ᾖ, ὕστερον δὲ ἄλλῳ τῳ ξυγγενόμενος πονηρὸς γένηται, τὸν πρόσθεν αἰτιᾶται; ἀλλ' οὐχ ὅσῳ ἂν παρὰ τῷ ὑστέρῳ χείρων φαίνηται, τοσούτῳ μᾶλλον ἐπαινεῖ τὸν πρότερον; ἀλλ' οἵ γε πατέρες αὐτοὶ ξυνόντες τοῖς υἱέσι, τῶν παίδων πλημμελούντων, οὐκ αἰτίαν ἔχουσιν, ἐὰν αὐτοὶ σωφρονῶσιν. [48] Οὕτω δὲ καὶ Σωκράτην δίκαιον

§. 46. εἶτα. und dennoch. v. Viger. p. 396. Buttm. p. 547. — παρέσχε σώφρ. ἔθηκε. Cyrop. I. 2. 5. ἐκ τῶν τελείων ἀνδρῶν, οἳ ἂν αὖ τοὺς ἐφήβους βελτίστους δοκῶσι παρέχειν. II. 1. 22. καὶ τὴν πεμπάδα, εἰς τὸ δυνατόν, τοιαύτην (ἀγαθὴν) παρέχειν.

§. 47. οὐ μήν. non sane. — ἀλλ' οὐχ. Vergl. §. 22. — ἀλλ' οἵ γε. ja sogar, um noch mehr zu sagen. — τῶν παίδων . . ἔχ. i. e. οὐδεὶς αἰτιᾶται τοὺς πατέρας.

ἦν κρίνειν· εἰ μὲν αὐτὸς ἐποίει τι φαῦλον, εἰκότως ἂν ἐδόκει πονηρὸς εἶναι· εἰ δὲ αὐτὸς σωφρονῶν διετέλει, πῶς ἂν δικαίως τῆς οὐκ ἐνούσης αὐτῷ κακίας αἰτίαν ἔχοι;

49 Ἀλλ' εἰ καὶ μηδὲν αὐτὸς πονηρὸν ποιῶν, ἐκείνους φαῦλα πράττοντας ὁρῶν ἐπῄνει, δικαίως ἂν ἐπιτιμᾶτο· Κριτίαν μὲν τοίνυν αἰσθανόμενος ἐρῶντα Εὐθυδήμου, καὶ πειρῶντα χρῆσθαι, καθάπερ οἱ πρὸς τἀφροδίσια τῶν σωμάτων ἀπολαύοντες, ἀπέτρεπε, φάσκων ἀνελεύθερόν τε τοῦτ' εἶναι καὶ οὐ πρέπον ἀνδρὶ καλῷ κἀγαθῷ, τὸν ἐρώμενον, ᾧ βούλεται πολλοῦ ἄξιος φαίνεσθαι, προσαιτεῖν ὥσπερ τοὺς πτωχοὺς ἱκετεύοντα καὶ δεόμενον μεταδοῦναι, καὶ ταῦτα μηδενὸς ἀγαθοῦ. 50 Τοῦ δὲ Κριτίου τοῖς τοιούτοις οὐχ ὑπακούοντος, οὐδὲ ἀποτρεπομένου, λέγεται, τὸν Σωκράτην, ἄλλων τε πολλῶν παρόντων καὶ τοῦ Εὐθυδήμου, εἰπεῖν, ὅτι οἱ ὑϊκὸν δοκοίη πάσχειν ὁ Κριτίας... 51 Ἐξ ὧν δὴ καὶ ἐμίσει τὸν

§. 49. Sokr. weit entfernt, an den Unarten eines Kritias u. Alkibiades schuld zu seyn, hielt sie auf alle Weise davon ab. — τοίνυν. um also an einem Beyspiel zu zeigen, wie er in solchen Fällen handelte. — τῶν σωμάτων. ἐρασταὶ ὄντες τῶν σωμάτων οὐ τῆς ψυχῆς.

§. 50. τοῖς τοιούτοις. νουθετήμασι. ὑϊκόν. Plut. T. II. p. 535. F. δεῖ φυλάττεσθαι, καὶ μὴ πάθος πάσχειν ὑῶδες, ὑπὸ κνησμοῦ καὶ γαργαλισμοῦ παρέχοντα χρῆσθαι ῥᾶστα τῷ δεομένῳ.

§. 51. νομοθέτης. Cf. Attika Nr. XV. §. 1. p. 86. Charikles wird hier von mehrern genannt, weil er in der folgenden Geschichte eine vorzügliche Rolle spielt.

Σωκράτην ὁ Κριτίας, ὥςτε καί, ὅτε τῶν Τριάκοντα ὢν νομοθέτης μετὰ Χαρικλέους ἐγένετο, ἀπεμνημόνευσεν αὐτῷ, καὶ ἐν τοῖς νόμοις ἔγραψε, λόγων τέχνην μὴ διδάσκειν, ἐπηρεάζων ἐκείνῳ, καὶ οὐκ ἔχων ὅπη ἐπιλάβοιτο, ἀλλὰ τὸ κοινῇ τοῖς Φιλοσόφοις ὑπὸ τῶν πολλῶν ἐπιτιμώμενον ἐπιφέρων αὐτῷ, καὶ διαβάλλων πρὸς τοὺς πολλούς Οὔτε γὰρ ἔγωγε αὐτὸς τοῦτο πώποτε Σωκράτους ἤκουσα, οὔτ' ἄλλου φάσκοντος ἀκηκοέναι ᾐσθόμην. [53] Ἐδήλωσε δέ

— ἀπομνημ. im übeln Sinne, **er gedachte es ihm.** Im guten, ebenfalls mit dem Dativ, Lucian de Sacrif. T. I. p. 527. εἴγε ἀπομνημονεύοι τὴν χάριν αὐτοῖς. — τὸ κοινῇ . . . ἐπιτιμ. Dieser, den Sophisten und Redekünstlern allgemein gemachte Vorwurf, den man auch, aus Unkenntniſs, auf Sokr. übertrug, war die Verheiſsung derselben, zu lehren, wie man auch die schlechteste Sache gut vorstellen könne: τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιεῖν. Nr. VII. §. 1. Es ist wahrscheinlich, daſs die ausdrückliche Erwähnung dieses Vorwurfs nach πολλοὺς ausgefallen. — ἀκηκοέναι ᾐσθόμην. Nr. III. §. 5. Plato Charm. p. 156. c. ἦ οὐκ ᾔσθησαι ὅτι ταῦτα οὕτω λέγουσί τε καὶ ἔχει.

§. 52. ἐδήλωσε, i. e. δῆλον ἐγένετο. So Cyrop. VII. 1. 30. — οὐ τοὺς χειρ. Cf. Attika nr. XXVI. §. 5. p. 298. Seneca de Tranqu. Anim. c. 3. *Triginta Tyranni . . mille trecentos cives, optimum quemque, occiderant.* Sallust. Bell. Catil. c. 51. *Ii* (trigintaviri) *primo coeperunt pessimum quemque et omnibus invisum indemnatum necare; eo populus laetari et merito dicere fieri. Post ubi paulatim licentia crevit, juxta bonos et malos libidinose interficere, caeteros metu terrere.* — προετρ. ἀδικεῖν. indem sie dieselben durch die Furcht zur Theilnahme an ihren Verbrechen veran-

ἐπεὶ γὰρ οἱ Τριάκοντα πολλοὺς μὲν τῶν πολιτῶν καὶ οὐ τοὺς χειρίστους ἀπέκτεινον, πολλοὺς δὲ προετρέποντο ἀδικεῖν, εἶπέ που ὁ Σωκράτης, ὅτι θαυμαστόν οἱ δοκεῖ εἶναι, εἴ τις γενόμενος βοῶν ἀγέλης νομεὺς καὶ τὰς βοῦς ἐλάττους τε καὶ χείρους ποιῶν, μὴ ὁμολογοίη κακὸς βουκόλος εἶναι· ἔτι δὲ θαυμαστότερον, εἴ τις προστάτης γενόμενος πόλεως καὶ ποιῶν τοὺς πολίτας ἐλάττους καὶ χείρους, μὴ αἰσχύνοιτο, μηδ' οἴοιτο κακὸς εἶναι προστάτης τῆς πόλεως. 53 Ἀπαγγελθέντος δὲ αὐτοῖς τούτου, καλέσαντες ὅ τε Κριτίας καὶ ὁ Χαρικλῆς τὸν Σωκράτην, τὸν δὲ νόμον ἐδεικνύτην αὐτῷ καὶ τοῖς νέοις ἀπειπέτην μὴ διαλέγεσθαι. Ὁ δὲ Σωκράτης ἐπήρετο αὐτώ, εἰ ἐξείη πυνθάνεσθαι, εἴ τι ἀγνοοῖτο τῶν προηγορευμένων. 54 Τὼ δ' ἐφάτην. Ἐγὼ τοί-

lasten. Plat. Apol. p. 32. c. οἷα δὴ καὶ ἄλλοις ἐκεῖνοι πολλοῖς πολλὰ προσέταττον, βουλόμενοι ὡς πλείστους ἀναπλῆσαι αἰτιῶν. — θαυμαστόν. Derselben Vergleichung bedient sich Sokr. b. Plato Gorg. p. 516. a. b. Dio Chrys. Or. XLIII. T. II. p. 191. καὶ τοῖς τυράννοις ἀντικρὺς ἐλοιδορεῖτο, λέγων ὁμοίους εἶναι τοῖς πονηροῖς βουκόλοις, οἳ παραλαβόντες ἰσχυρὰς τὰς βόας καὶ πολλάς, ὀλίγας καὶ ἀσθενεστέρας ποιοῦσιν.

§. 53. ἀπειπέτην μή. Xen. Resp. Laced. IX. 2. ὁ Λυκοῦργος τοῖς ἐλευθέροις τῶν μὲν ἀμφὶ χρηματισμὸν ἀπεῖπε μηδενὸς ἅπτεσθαι. Eurip. Rhes. 934. Τροίας ἀπηυδων ἄστυ μὴ κέλσαι ποτέ. v. Herm. ad Viger. p. 777. nr. 271. — τὸν νόμον. das oben §. 51. erwähnte Verbot.

§. 54. ἐφάτην. ἐξεῖναι ἔλεξαν. — ξὺν τοῖς ὀρθῶς λεγομ. ob die Redekunst das recht reden unterstütze, oder das nicht recht reden. (ξὺν bezeichnet oft eine Hülfe.) Wenn jenes, so müſste, dem

νυν, ἔφη, παρεσκεύασμαι μὲν πείθεσθαι τοῖς νόμοις· ὅπως δὲ μὴ δι' ἄγνοιαν λάθω τι παρανομήσας, τοῦτο βούλομαι σαφῶς μαθεῖν παρ' ὑμῶν, πότερον τὴν τῶν λόγων τέχνην ξὺν τοῖς ὀρθῶς λεγομένοις εἶναι νομίζοντες, ἢ ξὺν τοῖς μὴ ὀρθῶς, ἀπέχεσθαι κελεύετε αὐτῆς. Εἰ μὲν γὰρ ξὺν τοῖς ὀρθῶς, δῆλον ὅτι ἀφεκτέον εἴη τοῦ ὀρθῶς λέγειν· εἰ δὲ ξὺν τοῖς μὴ ὀρθῶς, δῆλον ὅτι πειρατέον ὀρθῶς λέγειν. 55 Καὶ ὁ Χαρικλῆς ὀργισθεὶς αὐτῷ, ἐπειδή, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἀγνοεῖς, τάδε σοι εὐμαθέστερα ὄντα προαγορεύομεν, τοῖς νέοις ὅλως μὴ διαλέγεσθαι. Καὶ ὁ Σωκράτης, ἵνα τοίνυν, ἔφη, μὴ ἀμφίβολον ᾖ, ὡς ἄλλο τι ποιῶ ἢ τὰ προηγορευμένα, ὁρίσατέ μοι, μέχρι πόσων ἐτῶν δεῖ νομίζειν νέους εἶναι τοὺς ἀνθρώπους. Καὶ ὁ Χαρικλῆς, ὅσου περ, εἶπε, χρόνου βουλεύειν οὐκ ἔξεστιν, ὡς οὔπω φρονίμοις οὖσι· μηδὲ σὺ διαλέγου νεωτέροις τριάκοντα ἐτῶν. 56 Μηδὲ ἄν τι ὠνῶμαι, ἔφη, καὶ πωλῇ νεώτερος τριάκοντα ἐτῶν, ἔρωμαι ὁπόσου

Gesetze nach, das recht reden aufhören; wenn dieses, so wär' es ja wohl rathsamer, statt die Kunst aufzuheben, sich des recht redens zu befleifsigen.

§. 55. τοῖς νέοις. Mem. IV. 4. 3. wird dieses Verbotes wieder Erwähnung gethan. — μὴ ἀμφίβολον ᾖ. μή τις ᾖ ἀμφιβολία καὶ μὴ ἄλλο τι ποιῶ etc. — βουλεύειν. Cf. §. 18. Aus dieser Stelle erhellt, dafs man nicht vor dem dreyfsigsten Jahre in den Senat gewählt werden konnte.

§. 56. καὶ πωλῇ. Der Conjunctivus ist noch von dem ἂν (ἐὰν) des vorhergehenden Satzes abhängig. — ἀλλά τοι. aber fürwahr. — εἰδώς. τὰ πλεῖστα, ἃ ἐρωτᾷς, οἶδας πῶς ἔχει, προσποιούμενος αὐτὰ ἀγνοεῖν.

πωλεῖ; Ναὶ τά γε τοιαῦτα, ἔφη ὁ Χαρικλῆς· ἀλλά τοι σύ γε, ὦ Σώκρατες, εἴωθας, εἰδὼς πῶς ἔχει, τὰ πλεῖστα ἐρωτᾷν. Ταῦτα οὖν μὴ ἐρώτα. Μηδ' ἀποκρίνωμαι οὖν, ἔφη, ἄν τις με ἐρωτῶν τάχα ἐξετάσῃ, ποῦ οἰκεῖ Χαρικλῆς; ἤ, ποῦ ἐστι Κριτίας; Ναὶ τά γε τοιαῦτα, ἔφη ὁ Χαρικλῆς. 57 Ὁ δὲ Κριτίας, ἀλλὰ τῶνδέ τοί σε ἀπέχεσθαι, ἔφη, δεήσει, ὦ Σώκρατες, τῶν σκυτέων καὶ τῶν τεκτόνων καὶ τῶν χαλκέων· καὶ γὰρ οἶμαι αὐτοὺς ἤδη κατατετρίφθαι διαθρυλλουμένους ὑπὸ σοῦ. Οὐκοῦν, ἔφη ὁ Σωκράτης, καὶ τῶν ἑπομένων τούτοις, τοῦ τε δικαίου, καὶ τοῦ ὁσίου καὶ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων; Ναὶ μὰ Δί', ἔφη ὁ Χαρικλῆς, καὶ τῶν βουκόλων γε· εἰ δὲ μή, φυλάττου, ὅπως μὴ καὶ σὺ ἐλάττους τὰς βοῦς ποιήσῃς. 58 Ἔνθα

§. 57. τῶν σκυτέων. eigentl. τῶν παραδειγμάτων ἀπὸ τῶν σκ. Von diesen u. andern geringen Handwerkern entlehnte Sokrates seine Beyspiele gern, sich auch hierinn den Sophisten entgegensetzend, die nur edle Namen u. glänzende Beyspiele suchten. M. sehe, was Alkibiades hierüber sagt Plat. Conviv. p. 221. d. e. — κατατετρ. nicht unwitzig wird auf die Personen übergetragen, was eigentl. den von ihnen entlehnten Beyspielen gilt. Lucian. Parasit. §. 43. T. VII. p. 134. οἱ περὶ ἀνδρίας ὁσήμεραι διαλεγόμενοι καὶ κατατρίβοντες τὸ τῆς ἀρετῆς ὄνομα. — τῶν ἑπομένων. was daraus gefolgert wird u. damit zusammenhängt. Plato de Rep. III. p. 406. d. ἐὰν δέ τις αὐτῷ μακρὰν δίαιταν προστάττῃ, πιλίδιά τε περὶ τὴν κεφαλὴν περιτιθεὶς καὶ τὰ τούτοις ἑπόμενα. — εἰ δὲ μή. τούτων ἀπέχῃ sc. — μὴ καὶ σύ. er droht ihm indirecter Weise den Tod. Statt ποιήσῃς fordert die gewöhnliche Regel ποιήσεις oder ποιῇς.

καὶ δῆλον ἐγένετο, ὅτι, ἀπαγγελθέντος αὐτοῖς τοῦ περὶ τῶν βοῶν λόγου, ὠργίζοντο τῷ Σωκράτει. Οἵα μὲν οὖν ἡ ξυνουσία ἐγεγόνει Κριτίᾳ πρὸς Σωκράτην, καὶ ὡς εἶχον πρὸς ἀλλήλους εἴρηται. [59] Φαίην δ' ἂν ἔγωγε, μηδενὶ μηδεμίαν εἶναι παίδευσιν παρὰ τοῦ μὴ ἀρέσκοντος. Κριτίας δὲ καὶ Ἀλκιβιάδης, οὐκ ἀρέσκοντος αὐτοῖς Σωκράτους, ὡμιλησάτην, ὃν χρόνον ὡμιλείτην αὐτῷ, ἀλλ' εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς ὡρμηκότε προεστάναι τῆς πόλεως. Ἔτι γὰρ Σωκράτει ξυνόντες οὐκ ἄλλοις τισὶ μᾶλλον ἐπεχείρουν διαλέγεσθαι ἢ τοῖς μάλιστα πράττουσι τὰ πολιτικά. [60] Λέγεται γάρ, Ἀλκιβιάδην, πρὶν εἴκοσιν ἐτῶν εἶναι, Περικλεῖ ἐπιτρόπῳ μὲν ὄντι ἑαυτοῦ, προστάτῃ δὲ τῆς πόλεως, τοιάδε διαλεχθῆναι περὶ νόμων. [61] Εἰπέ μοι, φάναι, ὦ Περίκλεις, ἔχοις ἄν με διδάξαι, τί ἐστι νόμος; Πάντως δήπου, φάναι τὸν Περικλέα. Δίδαξον δὴ πρὸς τῶν θεῶν, φάναι τὸν Ἀλκιβιάδην· ὡς ἔγωγ' ἀκούων τινῶν ἐπαινουμένων, ὅτι νόμιμοι ἄνδρες εἰσίν, οἶμαι μὴ ἂν δικαίως τούτου τυχεῖν τοῦ ἐπαίνου τὸν μὴ εἰδότα, τί ἐστι νόμος. [62] Ἀλλ' οὐδέν τι χαλεποῦ πράγματος ἐπιθυμεῖς, ὦ Ἀλκιβιά-

§. 59. ὡρμηκότε. προθυμουμένω. Nr. V. 5. σέγε' διδάξων ὥρμημαι.

§. 62. πάντες οὗτοι νόμοι εἰσίν. st. πάντα ταῦτα ἔστι νόμοι. Demosth. Phil. III. p. 112. εἰ δέ τις ταύτην εἰρήνην ὑπολαμβάνει, ἐξ ἧς ἐκεῖνος πάντα τἄλλα λαβὼν ἐφ' ἡμᾶς ἥξει . . μαίνεται. S. Matthiae gr. Gr. §. 440. 8. — νομίσαν. das Particip. setzt die Construction des vorigen Satzes fort, wodurch auch in dem Dialoge die Rede periodisch verschlungen wird.

δη, φάναι τὸν Περικλέα, βουλόμενος γνῶναι τί ἐστι νόμος· πάντες γὰρ οὗτοι νόμοι εἰσίν, οὓς τὸ πλῆθος ξυνελθὸν καὶ δοκιμάσαν ἔγραψε, φράζον ἅ τε δεῖ ποιεῖν, καὶ ἃ μή. — Πότερον δὲ τἀγαθὰ νομίσαν δεῖν ποιεῖν, ἢ τὰ κακά; — Τἀγαθὰ νὴ Δία, φάναι, ὦ μειράκιον, τὰ δὲ κακά, οὔ. 63 Ἐὰν δὲ μὴ τὸ πλῆθος, ἀλλ', ὥςπερ ὅπου ὀλιγαρχία ἐστίν, ὀλίγοι ξυνελθόντες γράψωσιν, ὅ τι δεῖ ποιεῖν, ταῦτα τί ἐστι; Πάντα, φάναι, ὅσα γ' ἂν τὸ κρατοῦν τῆς πόλεως βουλευσάμενον ἃ χρὴ ποιεῖν γράψῃ, νόμος καλεῖται. — Καὶ ἂν τύραννος οὖν κρατῶν τῆς πόλεως γράψῃ τοῖς πολίταις, ἃ χρὴ ποιεῖν, καὶ ταῦτα νόμος ἐστί; Καὶ ὅσα τύραννος ἄρχων, φάναι, γράφει, καὶ ταῦτα νόμος καλεῖται. — 64 Βία δέ, φάναι, καὶ ἀνομία τί ἐστιν, ὦ Περίκλεις; ἆρ' οὐχ ὅταν ὁ κρείττων τὸν ἥττω μὴ πείσας, ἀλλὰ βιασάμενος ἀναγκάσῃ ποιεῖν ὅ τι ἂν αὐτῷ δοκῇ; Ἔμοιγε δοκεῖ, φάναι τὸν Περικλέα. — Καὶ ὅσα ἄρα τύραννος μὴ πείσας τοὺς πολίτας ἀναγκάζει ποιεῖν γράφων, ἀνομία ἐστί; Δοκεῖ μοι, φάναι τὸν Περικλέα· ἀνατίθεμαι γάρ τοι, ὅσα τύραννος μὴ πείσας γράφει, νόμον

§. 64. μὴ πείσας, ἀ. βιασ. Cf. §. 30. — ἀνατίθεμαι. μεταγνοὺς διορθόω τὴν γνώμην ὥςπερ πεσσόν. Plato Gorg. p. 461. d. καὶ νῦν εἴ τι ἐγὼ καὶ Γοργίας ἐν τοῖς λόγοις σφαλλόμεθα, σὺ παρὼν ἐπανόρθου· δίκαιος δ' εἶ . . καὶ ἐγὼ ἐθέλω τῶν ὡμολογημένων, εἴ τι σοὶ δοκεῖ μὴ καλῶς ὡμολογῆσθαι, ἀναθέσθαι ὅ τι ἂν συ βούλῃ. — τὸ πᾶν πλῆθος. die grofse Menge des Volks, der kleinen Anzahl der Reichen entgegengesetzt.

εἶναι. — [65] Ὅσα δὲ οἱ ὀλίγοι τοῖς πολλοῖς, μὴ πείσαντες ἀλλὰ κρατοῦντες, γράφουσι, πότερον βίαν φῶμεν ἢ μὴ φῶμεν εἶναι; Πάντα μοι δοκεῖ, φάναι τὸν Περικλέα, ὅσα τις μὴ πείσας ἀναγκάζει τινὰ ποιεῖν, εἴτε γράφων, εἴτε μή, βία μᾶλλον ἢ νόμος εἶναι. — Καὶ ὅσα ἄρα τὸ πᾶν πλῆθος κρατοῦν τῶν τὰ χρήματα ἐχόντων, γράφει μὴ πεῖσαν, βία μᾶλλον ἢ νόμος ἂν εἴη; [66] Μάλα τοι, φάναι τὸν Περικλέα, ὦ Ἀλκιβιάδη, καὶ ἡμεῖς τηλικοῦτοι ὄντες, δεινοὶ τὰ τοιαῦτα ἦμεν· τοιαῦτα γὰρ καὶ ἐμελετῶμεν καὶ ἐσοφιζόμεθα, οἷά περ καὶ σὺ νῦν ἐμοὶ δοκεῖς μελετᾶν. Τὸν δὲ Ἀλκιβιάδην φάναι· εἴθε σοί, ὦ Περίκλεις, τότε ξυνεγενόμην, ὅτε δεινότατος σαυτοῦ ταῦτα ἦσθα. — [67] Ἐπεὶ τοίνυν τάχιστα τῶν πολιτευομένων ὑπέλαβον κρείττονες εἶναι, Σωκράτει μὲν οὐκ ἔτι προσῄεσαν, (οὔτε γὰρ αὐτοῖς ἄλλως ἤρεσκεν· εἴ τε προσέλθοιεν, ὑπὲρ ὧν ἡμάρτανον ἐλεγχόμενοι ἤχθοντο) τὰ δὲ τῆς πόλεως ἔπραττον, ὧνπερ ἕνεκεν καὶ Σωκράτει

§. 66. τηλικοῦτοι. νεανίας ἔτι ὤν, ὥσπερ σὺ νῦν. — δεινότατος σαυτοῦ. da du diese Dinge am eifrigsten triebst u. am besten verstandst. Nr. XXV. 85. ἵν' αὐτὸς αὑτοῦ τυγχάνῃ κράτιστος ὤν. Plato de LL. IV. p. 715. d. νέος ὢν πᾶς ἄνθρωπος τὰ τοιαῦτα ἀμβλύτατα αὐτὸς αὑτοῦ ὁρᾷ. v. Attika. nr. XXXVII. 5. p. 403.

§. 67. οὔτε . . εἴ τε. *nec . . et.* Wie diese Partikeln der Lateiner, so entsprechen sich oft οὔτε und τε. Plato Apol. Socr. p. 26. c. ἢ παντάπασί με φῂς οὔτε αὐτὸν νομίζειν θεούς, τούς τε ἄλλους ταῦτα διδάσκειν. Thucyd. II. 1. ἐν ᾧ οὔτε ἐπεμίγνυντο ἔτι ἀκηρυκτεὶ παρ' ἀλλήλους, καταστάντες τε ξυνεχῶς . . .

προςῆλθον. 68 Ἀλλὰ Κρίτων τε Σωκράτους ἦν ὁμιλητής, καὶ Χαιρεφῶν, καὶ Χαιρεκράτης, καὶ Ἑρμοκράτης, καὶ Σιμμίας, καὶ Κέβης, καὶ Φαιδώνδης, καὶ ἄλλοι, οἳ ἐκείνῳ ξυνῆσαν. οὐχ ἵνα δημηγορικοὶ ἢ δικανικοὶ γένοιντο, ἀλλ' ἵνα καλοί τε κἀγαθοὶ γενόμενοι, καὶ οἴκῳ καὶ οἰκέταις καὶ οἰκείοις καὶ φίλοις δύναιντο καλῶς χρῆσθαι. Καὶ τούτων οὐδείς, οὔτε νεώτερος οὔτε πρεσβύτερος ὤν, οὔτ' ἐποίησε κακὸν οὐδέν, οὔτ' αἰτίαν ἔσχεν.

69 Ἀλλὰ Σωκράτης γ', ἔφη ὁ κατήγορος, τοὺς πατέρας προπηλακίζειν ἐδίδασκε, πείθων μὲν τοὺς ξυνόντας αὐτῷ σοφωτέρους ποιεῖν τῶν πατέρων, φάσκων δέ, κατὰ νόμον ἐξεῖναι παρανοίας ἑλόντι καὶ τὸν πατέρα δῆσαι, τεκμηρίῳ τούτῳ χρώμενος, ὡς τὸν ἀμαθέστερον ὑπὸ τοῦ σοφωτέρου νόμιμον εἴη δεδέσθαι. 70 Σωκράτης

§. 69. προπηλακίζειν. eine der gewöhnlichen Beschuldigungen, die den Sophisten gemacht wurden. So mifshandelt, in Aristophanes Wolken, der in Sokrates Schule gebildete Pheidippides seinen Vater, und beweist ihm, dafs er Recht daran thue. — ποιεῖν, αὐτοὺς sc. — ἑλόντι . . . δῆσαι. Zu ἔξεστι wird das Participium mit gleichem Rechte im Dativo u. Accusat. gesetzt. Des Gesetzes, wahnwitzige Greise zu belangen, um sie unter Vormundschaft zu setzen, erwähnt Aristoph. Nub. 843. οἴμοι, τί δράσω παραφρονοῦντος τοῦ πατρός; Πότερον παρανοίας αὐτὸν εἰςαγαγὼν ἕλω; — τεκμηρίῳ τούτῳ. und dieses Gesetz diente ihm zum Beweise, dafs auch der Unwissende etc.

§. 70. Dieses Paradoxon war gar nicht so schlimm gemeint, wie aus der vernünftigen Erklärung dessel-

δὲ τὸν μὲν ἀμαθίας ἕνεκα δεσμεύοντα δικαίως ἂν καὶ αὐτὸν ᾤετο δεδέσθαι ὑπὸ τῶν ἐπισταμένων ἃ μὴ αὐτὸς ἐπίσταται· καὶ τῶν τοιούτων ἕνεκα πολλάκις ἐσκόπει, τί διαφέρει μανίας ἀμαθία· καὶ τοὺς μὲν μαινομένους ᾤετο ξυμφερόντως ἂν δεδέσθαι καὶ αὐτοῖς καὶ τοῖς φίλοις, τοὺς δὲ μὴ ἐπισταμένους τὰ δέοντα δικαίως ἂν μανθάνειν παρὰ τῶν ἐπισταμένων. 71 Ἀλλὰ Σωκράτης γε, ἔφη ὁ κατήγορος, οὐ μόνον τοὺς πατέρας, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄλλους ξυγγενεῖς ἐποίει ἐν ἀτιμίᾳ εἶναι παρὰ τοῖς αὐτῷ ξυνοῦσι, λέγων, ὡς οὔτε τοὺς κάμνοντας οὔτε τοὺς δικαζομένους οἱ ξυγγενεῖς ὠφελοῦσιν, ἀλλὰ τοὺς μὲν οἱ ἰατροί, τοὺς δὲ οἱ ξυνδικεῖν ἐπιστάμενοι. 72 Ἔφη δέ, καὶ περὶ τῶν φίλων αὐτὸν λέγειν, ὡς οὐδὲν ὄφελος εὔνους εἶναι, εἰ μὴ καὶ ὠφελεῖν δυνήσονται· μόνους δέ, φάσκειν αὐτὸν ἀξίους εἶναι τιμῆς τοὺς εἰδότας τὰ δέοντα

ben erhellt. — τῶν τοιούτων ἕνεκα, in Rücksicht auf diesen Satz.

§. 72. ἔφη. ὁ κατήγορος sc. — οὐδὲν ὄφ. εὖν. εἶναι. in gleicher Wortfügung Hellenic. I. 1. 25. οὐδὲν ὄφελος ἔφη εἶναι . . . Ἀθηναίους εἴργειν τῆς γῆς. Lucian. Conviv. 34. T. IX. p. 73. ὡς οὐδὲν ὄφελος ἦν ἄρα ἐπίστασθαι τὰ μαθήματα, εἰ μή τις τὸν βίον ῥυθμίζει πρὸς τὸ βέλτιον. — ἑρμηνεῦσαι. Perikles b. Thucyd. II. 60. οὐδενὸς οἴομαι ἥσσων εἶναι γνῶναί τε τὰ δέοντα καὶ ἑρμηνεῦσαι ταῦτα. — μηδαμοῦ εἶναι. nullo loco et honore esse. Aeschyl. Eum. 627. μητρὸς μηδαμοῦ τιμὰς νέμειν. Eurip. ap. Stob. CIII. p. 560. ὄλβον. . ἢ σμικρὸν ἢ τὸν μηδαμοῦ τιμώμενον. — πρὸς ἑαυτον. in Vergleichung mit ihm. Lucian. T. VII. p. 240. τί γὰρ ὁ Παιανιεὺς πρὸς ἐμέ; T. IV. p. 135. τί ἂν ἡμεῖς ἦμεν πρὸς αὐτούς.

καὶ ἑρμηνεῦσαι δυναμένους· ἀναπείθοντα οὖν τοὺς νέους αὐτόν, ὡς αὐτὸς εἴη σοφώτατός τε καὶ ἄλλους ἱκανώτατος ποιῆσαι σοφούς, οὕτω διατιθέναι τοὺς αὑτῷ ξυνόντας, ὥςτε μηδαμοῦ παρ' αὐτοῖς τοὺς ἄλλους εἶναι πρὸς ἑαυτόν. 73 Ἐγὼ δὲ αὐτὸν οἶδα μὲν καὶ περὶ πατέρων τε καὶ τῶν ἄλλων ξυγγενῶν καὶ περὶ φίλων ταῦτα λέγοντα· καὶ πρὸς τούτοις γε δή, ὅτι, τῆς ψυχῆς ἐξελθούσης, ἐν ᾗ μόνῃ γίνεται φρόνησις, τὸ σῶμα τοῦ οἰκειοτάτου ἀνθρώπου τὴν ταχίστην ἐξενέγκαντες ἀφανίζουσιν. 74 Ἔλεγε δέ, ὅτι καὶ ζῶν ἕκαστος ἑαυτοῦ ὃ πάντων μάλιστα φιλεῖ, τοῦ σώματος ὅ τι ἂν ἀχρεῖον ᾖ καὶ ἀνωφελές,

§. 73. Xen. fügt zu den getadelten Behauptungen noch andre, nicht minder paradox scheinende, um durch Erörterung ihres wahren Sinnes seinen Lehrer zu rechtfertigen. καὶ . . γε δή. (mit Weiske st. διότι) und was gewiſs noch mehr ist. S. Herm. ad Viger. p. 790. Plato Theaet. p. 156. B. ὄψεις τε καὶ ἀκοαὶ καὶ ὀσφρήσεις καὶ ψύξεις τε καὶ καύσεις καὶ ἡδοναί γε δὴ καὶ λῦπαι. — τὴν ταχίστην. Viger. p. 11. — ἀφανίζουσιν. κρύπτουσιν. Von einem Leichnam. Sophocl. Antig. 261. ὁ μὲν γὰρ ἠφάνιστο, τυμβήρης μὲν οὔ. Aelian. H. An. II. 7. τὰ μὲν ὑπὸ τοῖς ἰλεοῖς καὶ τῇ ψάμμῳ ἀφανίζεσθαι τὴν ταχίστην καὶ ἑαυτὰ ἀποκρύπτεσθαι.

§. 74. ἑαυτοῦ . . . ἀχρεῖον ᾖ. M. v. ὅ τι ἂν ἀχρεῖον ᾖ τοῦ σώματος ὃ πάντων ἑαυτοῦ μάλιστα φιλεῖ. — παρέχει. ἀφαιρεῖν. — ἀποτέμν. καὶ ἀποκαί. Gewöhnliche Ausdrücke von Chirurgen. Xen. Anab. V. 8. 18. καὶ γὰρ καὶ οἱ ἰατροὶ τέμνουσι καὶ καίουσιν ἐπ' ἀγαθῷ. Aelian. V. H. XI. 11. Διονύσιος ὁ Σικελὸς περὶ τὴν ἰατρικὴν ἔσπευδε, καὶ αὐτὸς ἰᾶτο, καὶ ἔτεμνε καὶ ἔκαιε καὶ τὰ λοιπά.

αὐτός τε ἀφαιρεῖ καὶ ἄλλῳ παρέχει· αὐτοί τε γὰρ αὐτῶν ὄνυχάς τε καὶ τρίχας καὶ τύλους ἀφαιροῦσι, καὶ τοῖς ἰατροῖς παρέχουσι μετὰ πόνων τε καὶ ἀλγηδόνων καὶ ἀποτέμνειν καὶ ἀποκαίειν, καὶ τούτου χάριν οἴονται δεῖν αὐτοῖς καὶ μισθὸν τίνειν· καὶ τὸ σίαλον ἐκ τοῦ στόματος ἀποπτύουσιν ὡς δύνανται πορρωτάτω, διότι ὠφελεῖ μὲν οὐδὲν αὐτοὺς ἐνόν, βλάπτει δὲ πολὺ μᾶλλον. 75 Ταῦτα μὲν οὖν ἔλεγεν, οὐ τὸν μὲν πατέρα ζῶντα κατορύττειν διδάσκων, ἑαυτὸν δὲ κατατέμνειν· ἀλλ' ἐπιδεικνύων, ὅτι τὸ ἄφρον ἄτιμόν ἐστι. Καὶ παρεκάλει ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ὡς φρονιμώτατον εἶναι καὶ ὠφελιμώτατον, ὅπως, ἐάν τε ὑπὸ πατρός, ἐάν τε ὑπὸ ἀδελφοῦ, ἐάν τε ὑπ' ἄλλου τινὸς βούληται τιμᾶσθαι, μή, τῷ οἰκεῖος εἶναι πιστεύων, ἀμελῇ, ἀλλὰ πειρᾶται, ὑφ' ὧν ἂν βούληται τιμᾶσθαι, τούτοις ὠφέλιμος εἶναι.

76 Ἔφη δ' αὐτὸν ὁ κατήγορος καὶ τῶν ἐνδοξοτάτων ποιητῶν ἐκλεγόμενον τὰ πονηρότατα,

§. 75. τὸ ἄφρον, τὸ τοῦ σώματος καὶ ὅ τι ἄλλο οὐ μετέχον φρονήσεως. — βούληται τιμ. M. denke τὶς hinzu. V. Herm. ad Viger. p. 725. 111. — τῷ οἰκεῖος εἶναι. τῇ ξυγγενείᾳ πεποιθώς. Plutarch. Vit. Marii. c. 8. τῷ μηδὲν ἀδικεῖν τοὺς ἐνοικοῦντας πιστεύων. — ὑφ' ὧν ἂν βούληται. den Conjunctivum erfordert die ganze Structur der Rede; auch bieten ihn einige Handschriften statt βούλοιτο an.

§. 76. Ἡσίοδου. Ἔ. κ. Ἡμ. v. 311. wo von den Geschäften des Landmannes die Rede ist. οὐδὲν muſs mit ὄνειδος verbunden werden. Die über den einzelnen Vers disputirenden Alten verbinden es aber ge-

καὶ τούτοις μαρτυρίοις χρώμενον, διδάσκειν τοὺς ξυνόντας κακούργους εἶναι καὶ τυραννικούς· Ἡσιόδου μὲν τό,

Ἔργον δ' οὐδὲν ὄνειδος, ἀεργείη δέ τ' ὄνειδος,

τοῦτο δὴ λέγειν αὐτόν, ὡς ὁ ποιητὴς κελεύοι μηδενὸς ἔργου μήτε ἀδίκου, μήτε αἰσχροῦ ἀπέχεσθαι, ἀλλὰ καὶ ταῦτα ποιεῖν ἐπὶ τῷ κέρδει. 77 Σωκράτης δ' ἐπειδὴ ὡμολογήσατο, τὸ μὲν ἐργάτην εἶναι, ὠφέλιμόν τε ἀνθρώπῳ καὶ ἀγαθὸν εἶναι, τὸ δὲ ἀργόν, βλαβερόν τε καὶ κακόν, καὶ τὸ μὲν ἐργάζεσθαι ἀγαθόν, τὸ δὲ ἀργεῖν κακόν· τοὺς μὲν ἀγαθόν τι ποιοῦντας ἐργάζεσθαί τε ἔφη, καὶ ἐργάτας ἀγαθοὺς εἶναι· τοὺς δὲ κυβεύοντας ἤ τι ἄλλο πονηρὸν καὶ ἐπιζήμιον ποιοῦντας ἀργοὺς ἀπεκάλει. Ἐκ δὲ τούτων ὀρθῶς ἂν ἔχοι τὸ

Ἔργον δ' οὐδὲν ὄνειδος, ἀεργείη δέ τ' ὄνειδος.

wöhnlich mit ἔργον, wodurch denn den Anklägern mehr Blöſse gegeben wurde. Denselben Vers deutet Plato ebenfalls mit Willkühr Charmid. p. 163. b. c. — τοῦτο δή, nimmt die unterbrochene Rede wieder auf; wie §. 78. ταῦτα δὴ αὐτόν. — καὶ ταῦτα, τὰ ἄδικα καὶ αἰσχρά.

§. 77. τοὺς ἀγαθ. τι ποι. Plato l. c. τὰ γὰρ καλῶς τε καὶ ὠφελίμως ποιούμενα ἔργα ἐκάλει, καὶ ἐργασίας τε καὶ πράξεις τὰς τοιαύτας ποιήσεις. — τοὺς κυβεύ. Man vergl. die erklärende Stelle Mem. III, 9, 9. — ἐκ δε τούτων. demnach, *his ita positis*. Vid. Locella ad Xenophont. Ephes. p. 256.

78 Τὸ δὲ Ὁμήρου ἔφη ὁ κατήγορος πολλάκις αὐτὸν λέγειν, ὅτι Ὀδυσσεὺς

Ὅντινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔξοχον ἄνδρα κιχείη,
Τὸν δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρητύσασκε παραστάς·
Δαιμόνι', οὔ σε ἔοικε κακὸν ὣς δειδίσσεσθαι,
Ἀλλ' αὐτός τε κάθησο, καὶ ἄλλους ἵδρυε λαούς.
Ὃν δ' αὖ δήμου τ' ἄνδρα ἴδοι, βοόωντά τ' ἐφεύροι,
Τὸν σκήπτρῳ ἐλάσασκεν, ὁμοκλήσασκέ τε μύθῳ·
Δαιμόνι', ἀτρέμας ἧσο, καὶ ἄλλων μῦθον ἄκουε,
Οἳ σέο φέρτεροί εἰσι· σὺ δ' ἀπτόλεμος καὶ ἄναλκις,
Οὔτε ποτ' ἐν πολέμῳ ἐναρίθμιος, οὔτ' ἐνὶ βουλῇ.

§. 78. Ὁμήρου. Ἰλ. β. 188—191. und v. 198—202. Worte des Ulysses, um das Heer, das einem trügerischen Vorschlag Agamemnons zufolge, nach den Schiffen eilt, zurückzuhalten. — τὸν δ'. i. e. τοῦτον. — δαιμόνιε beydemal lebhafte Anrede, wie *o bone*, das nach Beschaffenheit des Tons mehr oder minder scheltend ist. — δειδίσσεσθαι, φοβεῖσθαι, φεύγειν. — βοόωντα, vor Freuden über die gehoffte Rückkehr und andre aufmunternd. — ἐλάσασκεν, ἔπληττε, ἔτυπτε. — ἀτρέμας. ἥσυχος, ἠρέμα. — ἐξηγεῖσθαι, ἑρμηνεῦσαι. — δημότας, τοὺς ἐκ τοῦ δήμου, τοὺς πολλούς.

Ταῦτα δὴ αὐτὸν ἐξηγεῖσθαι, ὡς ὁ ποιητὴς ἐπαινοίη παίεσθαι τοὺς δημότας καὶ πένητας. 79 Σωκράτης δ' οὐ ταῦτ' ἔλεγεν (καὶ γὰρ ἑαυτὸν οὕτω γ' ἂν ᾤετο δεῖν παίεσθαι) ἀλλ' ἔφη, δεῖν τοὺς μήτε λόγῳ, μήτε ἔργῳ ὠφελίμους ὄντας, καὶ μήτε στρατεύματι μήτε πόλει, μήτε αὐτῷ τῷ δήμῳ, εἴ τι δέοι, βοηθεῖν ἱκανούς, ἄλλως τ' ἐὰν πρὸς τούτῳ καὶ θρασεῖς ὦσι, πάντα τρόπον κωλύεσθαι, κἂν πάνυ πλούσιοι τυγχάνωσιν ὄντες. 80 Ἀλλὰ Σωκράτης γε, τἀναντία τούτων, φανερὸς ἦν καὶ δημοτικὸς καὶ φιλάνθρωπος ὤν. Ἐκεῖνος γὰρ πολλοὺς ἐπιθυμητὰς καὶ ἀστοὺς καὶ

§. 79. μήτε λόγῳ in Beziehung auf βουλῇ. μήτε ἔργῳ, auf ἐν πολέμῳ. — ἄλλως τ' ἐάν. gewöhnlicher wäre τε κἂν, wie Herm. ad Vig. p. 760. zu lesen verlangt. Doch kommt auch jenes vor. Dio Chrys. T. I. p. 608. 29. ἄλλως τε ἂν ὦσιν οὗτοι μὴ πονηροί. und an mehrern andern Stellen.

§. 80. τἀναντία τούτων. Gegensatz mit den Anfangsworten des vorigen §. — ἐπιθυμητάς. Cf. §. 25. Xen. Apol. Socr. §. 28. Ἀπολλόδωρος ἐπιθυμητὴς μὲν ἰσχυρῶς αὐτοῦ. In demselben Sinne wird auch ἐραστὴς gebraucht. Heind. ad Plat. T. III. p. 317. — οὐδένα μισθὸν ἐπράξατο. Cf. ad Nr. VII. 4. — ἐπήρκει τῶν ἑαυτοῦ. wie ἐπαρκεῖν τινι χρημάτων Mem. II. 6. 23. Cf. nr. II. 31. Diese Freygebigkeit mit dem schönsten Reichthum rühmt Antisthenes in Xen. Sympos. IV. 43. Σωκράτης τε γὰρ οὗτος, παρ' οὗ ἐγὼ τοῦτον (τὸν πλοῦτον) ἐκτησάμην, οὔτ' ἀριθμῷ οὔτε σταθμῷ ἐπήρκει μοι, ἀλλ' ὁπόσον ἐδυνάμην φέρεσθαι, τοσοῦτόν μοι παρεδίδου· ἐγώ τε νυνὶ οὐδενὶ φθονῶ . . . ὧν τινες. scheint auf den Aristippus anzuspielen, der, ein Schüler des Sokrates, seinen Unterricht verkaufte. Diog. Laert. II. 65.

ξένους λαβών, οὐδένα πώποτε μισθὸν τῆς ξυνουσίας ἐπράξατο, ἀλλὰ πᾶσιν ἀφθόνως ἐπήρκει τῶν ἑαυτοῦ· ὧν τινες μικρὰ μέρη, παρ' ἐκείνου προῖκα λαβόντες, πολλοῦ τοῖς ἄλλοις ἐπώλουν, καὶ οὐκ ἦσαν, ὥςπερ ἐκεῖνος, δημοτικοί. Τοῖς γὰρ μὴ ἔχουσι χρήματα διδόναι οὐκ ἤθελον διαλέγεσθαι. [81] Ἀλλὰ Σωκράτης γε καὶ πρὸς τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους κόσμον τῇ πόλει παρεῖχε, πολλῷ μᾶλλον ἢ Λίχας τῇ Λακεδαιμονίων, ὅς ὀνομαστὸς ἐπὶ τούτῳ γέγονε. Λίχας μὲν γὰρ ταῖς γυμνοπαιδίαις τοὺς ἐπιδημοῦντας ἐν Λακεδαίμονι ξένους ἐδείπνιζε. Σωκράτης δὲ διὰ παντὸς τοῦ βίου τὰ ἑαυτοῦ δαπανῶν, τὰ μέγιστα πάντας τοὺς βουλομένους ὠφέλει· βελτίους γὰρ ποιῶν τοὺς ξυγγινομένους ἀπέπεμπεν.

[82] Ἐμοὶ μὲν δὴ Σωκράτης, τοιοῦτος ὤν, ἐδόκει τιμῆς ἄξιος εἶναι τῇ πόλει μᾶλλον ἢ θα-

§. 81. Λίχας. dessen auch die Histor. Hell. III. 2. 21. erwähnt. Plutarch. V. Cim. p. 484. C. καίτοι Λίχαν γε τὸν Σπαρτιάτην ἀπ' οὐδενὸς ἄλλου γινώσκομεν ἐν τοῖς Ἕλλησιν ὀνομαστὸν γενόμενον, ἢ ὅτι τοὺς ξένους ἐν ταῖς γυμνοπαιδίαις ἐδείπνιζεν. — γυμνοπαιδίαι. ein spartanisches Fest, bey welchem Knaben u. Männer dem Apoll Chöre aufführten u. Paeanen sangen. V. Ruhnk. ad Timae. p. 73. sq.

§. 82. δὴ zieht die Folgerung aus dem Vorhergehenden. — τιμῆς ἄξ. Cf. ad §. 1. — σκοπῶν. εἴ τις σκοποίη. — κλέπτων. Eben so der Verf. der Apol. Socr. §. 25. Ἐφ' οἷς γε μὴν ἔργοις κεῖται θάνατος ἡ ζημία, ἱεροσυλίᾳ, τοιχωρυχίᾳ, ἀνδραποδίσει, πόλεως προδοσίᾳ, οὐδ' αὐτοὶ οἱ ἀντίδικοι τούτων πρᾶξαί τι κατ' ἐμοῦ φασίν·

νάτου· καὶ κατὰ τοὺς νόμους δὲ σκοπῶν ἄν τις τοῦθ' εὕροι. Κατὰ γὰρ τοὺς νόμους ἐάν τις φανερὸς γένηται κλέπτων, ἢ λωποδυτῶν, ἢ βαλαντιοτομῶν, ἢ τοιχωρυχῶν, ἢ ἀνδραποδιζόμενος, ἢ ἱεροσυλῶν, τούτοις θάνατός ἐστιν ἡ ζημία· ὧν ἐκεῖνος πάντων ἀνθρώπων πλεῖστον ἀπεῖχεν. 83 Ἀλλὰ μὴν τῇ πόλει γε οὔτε πολέμου κακῶς ξυμβάντος, οὔτε στάσεως, οὔτε προδοσίας, οὔτε ἄλλου κακοῦ οὐδενὸς πώποτε αἴτιος ἐγένετο. Οὐδὲ μὴν ἰδίᾳ γε οὐδένα πώποτε ἀνθρώπων οὔτε ἀγαθῶν ἀπεστέρησεν, οὔτε κακοῖς περιέβαλεν· ἀλλ' οὐδ' αἰτίαν τῶν εἰρημένων οὐδενὸς πώποτ' ἔσχε. 84 Πῶς οὖν ἔνοχος ἂν εἴη τῇ γραφῇ; ὃς ἀντὶ μὲν τοῦ μὴ νομίζειν θεούς, ὡς ἐν τῇ γραφῇ ἐγέγραπτο, φανερὸς ἦν

ὥστε θαυμαστὸν ἔμοιγε δοκεῖ εἶναι, ὅπως ποτὲ ἐφάνη ὑμῖν τοῦ θανάτου ἔργον ἄξιον ἐμοὶ εἰργασμένον. Dieselben Verbrechen werden zusammengestellt in Xen. Symp. IV. 36. — τούτοις in Beziehung auf τὶς, welches als ein Collectivum anzusehen ist. Aesch. Pers. 216. εἴ τι φλαῦρον εἶδες, αἰτοῦ τῶνδ' ἀποτροπὴν λαβεῖν. Xen. Cyrop. I. 6. 11. ὅ τι δ' ἂν λαμβάνῃ . . ταῦτα τιμὴν νομιοῦσι.

§. 83. κακοῖς περιέβ. Demosth. de Fals. Leg. p. 416 9. τὸν φανερόν τι ποιῆσαι βουληθέντα . . τηλικαύτῃ καὶ τοιαύτῃ συμφορᾷ περιβάλλειν. Id. c. Timocr. p. 740. 22. τοιοῦτόν γ' ὄντα καὶ οὕτως αἰσχροῖς ὀνείδεσι περιβάλλοντα ἐκεῖνον. Plut. T. II. p. 475. E. ἡ τύχη δύναται νόσῳ περιβάλλειν.

§. 84. Recapitulation der ganzen Vertheidigung. — προτρέπων ἐπιθ. wie Nr. II. §. 1. Nr. III. §. 3. u. 7. Mem. L. II. 5. 1. προτρέπειν τὸν ἀκούοντα ἐξετάζειν ἑαυτόν.

θεραπεύων τοὺς θεοὺς μάλιστα τῶν ἄλλων ἀνθρώπων· ἀντὶ δὲ τοῦ διαφθείρειν τοὺς νέους, ὃ δὴ ὁ γραψάμενος αὐτὸν ᾐτιᾶτο, φανερὸς ἦν τῶν ξυνόντων τοὺς πονηρὰς ἐπιθυμίας ἔχοντας, τούτων μὲν παύων, τῆς δὲ καλλίστης καὶ μεγαλοπρεπεστάτης ἀρετῆς, ᾗ πόλεις τε καὶ οἴκους εὖ οἰκοῦσι, προτρέπων ἐπιθυμεῖν· ταῦτα δὲ πράττων, πῶς οὐ μεγάλης ἄξιος ἦν τιμῆς τῇ πόλει;

II.

Gespräch des Sokrates mit dem Aristippos über die Enthaltsamkeit.

(Xen. Memorab. L. II. c. 1.)

[1] Ἐδόκει δέ μοι καὶ τοιαῦτα λέγων προτρέπειν τοὺς ξυνόντας ἀσκεῖν ἐγκράτειαν πρὸς ἐπι-

§. 1. τοιαῦτα λέγων. durch solche u. ähnliche Gespräche als die im vorigen Buche angeführten, vornehmlich c. V. — προτρ. ἀσκεῖν. nr. I. §. 84. — καὶ ῥίγους . . . πόνου. diese Genitiven hängen von ἐγκράτειαν ab, doch so, daſs hier aus diesem Worte der Begriff von καρτερία genommen wird. Doch ist die Rede auf diese Weise, vornehmlich wegen des dazwischen gesetzten πρὸς ἐπιθυμίαν sehr hart. Wenn man diese beyden Worte ausstreichen dürfte, so könnte ἐγκράτεια in der zwiefachen Bedeutung von

θυμίαν βρωτοῦ καὶ ποτοῦ καὶ λαγνείας καὶ ὕπνου, καὶ ῥίγους καὶ θάλπους καὶ πόνου. Γνοὺς δέ τινα τῶν ξυνόντων ἀκολαστοτέρως ἔχοντα πρὸς τὰ τοιαῦτα, εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Ἀρίστιππε, εἰ δέοι σε παιδεύειν παραλαβόντα δύο τῶν νέων, τὸν μέν, ὅπως ἱκανὸς ἔσται ἄρχειν, τὸν δὲ ὅπως μὴ ἀντιποιήσεται ἀρχῆς, πῶς ἂν ἑκάτερον παιδεύοις; Βούλει σκοπῶμεν, ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς τροφῆς ὥσπερ ἀπὸ τῶν στοιχείων; Καὶ ὁ Ἀρίστιππος ἔφη, δοκεῖ γοῦν μοι ἡ τροφὴ ἀρχὴ εἶναι· οὐδὲ γὰρ ζώη γ' ἄν τις, εἰ μὴ τρέφοιτο. [2] Οὐκοῦν τὸ μὲν βούλεσθαι σίτου ἅπτεσθαι, ὅταν ὥρα ἥκῃ, ἀμφοτέροις εἰκὸς παρα-

Enthaltsamkeit und Ausdauer (Cyrop. VIII. 1. 12) genommen werden. — Ἀρίστ. Aristippus aus Cyrenaica, Stifter einer eignen Secte, erklärte den sinnlichen Genuſs, mit Erhaltung der Freyheit des Gemüths, für das höchste Gut. Die echten Schüler des Sokr. waren ihm als einem Abtrünnigen von der reinen Lehre des Meisters abgeneigt. — ἱκανὸς ἄρχειν. Dieses ganze Gespräch kann als eine weitere Ausführung u. Anwendung der L. I. c. 5. aufgestellten Grundsätze angesehen werden.

§. 2. προαιρεῖσθαι . . μᾶλλον. mit demselben Pleonasmus nr. III. §. 16. καὶ προαιροῦνται μᾶλλον οὕτω κερδαίνειν. Memor. IV. 2. 9. IV. 4. 4. Isocr. de Big. T. III. p. 146. 17. προαιρουμένων μέτριον βίον μετὰ δικαιοσύνης μᾶλλον ἢ πλοῦτον μέγαν μετὰ ἀδικίας. — παρὰ τὴν ἑ. ἀρχήν. propter ipsius imperium. Man vermiſst in diesen Worten eine bestimmtere Beziehung auf den gerügten Fehler, daher Ernesti ἀργίαν vorschlug: durch seine Trägheit, oder Mangel an Energie, die zu keiner Entsagung den Muth hat.

γίγνεσθαι; Εἰκὸς γάρ, ἔφη. Τὸ οὖν προαιρεῖσθαι τὸ κατεπεῖγον μᾶλλον πράττειν, ἢ τῇ γαστρὶ χαρίζεσθαι, πότερον ἂν αὐτῶν ἐθίζοιμεν; — Τὸν εἰς τὸ ἄρχειν, ἔφη, νὴ Δία, παιδευόμενον, ὅπως μὴ τὰ τῆς πόλεως ἄπρακτα γίγνηται παρὰ τὴν ἐκείνου ἀρχήν. — Οὐκοῦν, ἔφη, καὶ ὅταν πιεῖν βούλωνται, τὸ δύνασθαι διψῶντα ἀνέχεσθαι τῷ αὐτῷ προςθετέον; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — 3 Τὸ δὲ ὕπνου ἐγκρατῆ εἶναι, ὥστε δύνασθαι καὶ ὀψὲ κοιμηθῆναι, καὶ πρωῒ ἀναστῆναι, καὶ ἀγρυπνῆσαι, εἴ τι δέοι, ποτέρῳ ἂν προςθείημεν; — Καὶ τοῦτο, ἔφη, τῷ αὐτῷ. — Τί δέ, ἔφη, τὸ ἀφροδισίων ἐγκρατῆ εἶναι, ὥςτε μὴ διὰ ταῦτα κωλύεσθαι πράττειν, εἴ τι δέοι; — Καὶ τοῦτο, ἔφη, τῷ αὐτῷ. — Τί δέ, τὸ μὴ φεύγειν τοὺς πόνους, ἀλλὰ ἐθελοντὴν ὑπομένειν, ποτέρῳ ἂν προςθείημεν; — Καὶ τοῦτο, ἔφη, τῷ ἄρχειν παιδευομένῳ. — Τί δέ, τὸ μαθεῖν, εἴ τι ἐπιτήδειόν ἐστι μάθημα πρὸς τὸ κρατεῖν τῶν ἀντιπάλων, ποτέρῳ ἂν προςεῖναι μᾶλλον πρέποι; — Πολὺ νὴ Δί', ἔφη, τῷ ἄρχειν παιδευομένῳ· καὶ γὰρ καὶ τῶν ἄλλων οὐδὲν ὄφελος ἄνευ τῶν τοιούτων μαθημάτων. 4 Οὐκοῦν ὁ οὕτω πεπαιδευμένος ἧττον ἂν δοκεῖ σοι ὑπὸ τῶν ἀντιπάλων ἢ τὰ λοιπὰ ζῶα ἁλίσκεσθαι;

§. 3. πολύ. μᾶλλον scil. — οὐδὲν ὄφελος. S. nr. I. §. 72.

§. 4. ἢ τὰ λοιπὰ ζῶα. In λοιπὰ ist ein Pleonasmus, den die Lateiner mit *caetera* nachahmen. Nicht selten wird ἄλλος so gebraucht. Sophocl. Oed. Tyr. 7.

τούτων γὰρ δήπου τὰ μὲν γαστρὶ δελεαζόμενα, καὶ μάλα ἔνια δυςωπούμενα, ὅμως τῇ ἐπιθυμίᾳ τοῦ φαγεῖν ἀγόμενα πρὸς τὸ δέλεαρ ἁλίσκεται, τὰ δὲ ποτῷ ἐνεδρεύεται. — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν καὶ ἄλλα ὑπὸ λαγνείας, οἷον οἵ τε ὄρτυγες καὶ οἱ πέρδικες, πρὸς τὴν τῆς θηλείας φωνὴν τῇ ἐπιθυμίᾳ καὶ τῇ ἐλπίδι τῶν ἀφροδισίων φερόμενοι, καὶ ἐξιστάμενοι τοῦ τὰ δεινὰ ἀναλογίζεσθαι, τοῖς θηράτροις ἐμπίπτουσι; — Ξυνέφη καὶ ταῦτα. — 5 Οὔκουν δοκεῖ σοι αἰσχρὸν εἶναι ἀνθρώπῳ, ταὐτὰ πάσχειν τοῖς ἀφρονεστάτοις τῶν θηρίων; — Ἔμοιγε δοκεῖ, ἔφη. — 6 Τὸ δὲ εἶναι μὲν τὰς ἀναγκαιοτάτας πλείστας πράξεις τοῖς ἀνθρώποις ἐν

μὴ παρ' ἀγγέλων Ἄλλων ἀκούειν αὐτὸς ὧδ' ἐλήλυθα. Heindorf. ad Platon. T. II. p. 91. — γαστρὶ δελεαζ. i. e. τῇ τῶν βρωτῶν ἐπιθυμίᾳ. wie in der Redensart γαστρὶ χαρίζεσθαι §. 2. u. γαστρὸς ἥττων. — καὶ μάλα ἔνια. und zwar. S. über diesen Gebrauch von καὶ st. καὶ ταῦτα. Abresch. Lectt. Aristaen. p. 74. — ἀγόμενα. mit sophistisch verstärkter Rede Aelian. H. An. I. 58. οἱ δὲ σφῆκες ὑπὸ τῆς ἐμφύτου γαστριμαργίας ἑλκόμενοι, καλοῦντος αὐτοὺς τοῦ δελεάσματος, εἰςπίπτουσιν ἀθρόοι. Ib. XIII. 2. ῥαδίως ἁλίσκονται, τῇ λιχνείᾳ τῆς γαστρὸς δεδεμένοι. — οἱ πέρδικες. Cf. Aelian. H. A. IV. 16. — ἐξιστάμενοι. ἐκπεπληγμένοι. Arrian. Diss. Ep. II. 22, 6. πολλάκις ἐξίστασαι ὑπὸ τῶν φαντασιῶν καὶ ταράσσῃ. S. Schweigh. T. II. p. 91.

§. 6. τὸ δὲ εἶναι μὲν . . τοὺς δέ. daſs, während die meisten Geschäfte dennoch . . . S. Attika nr. XXVII. 3. p. 276. Eben so ist μὲν und δὲ §. 8. gebraucht καὶ ἑαυτῷ μὲν . . . τῆς δὲ πόλεως . . . ἀφροσύνη ἐστί.

ὑπαίθρῳ, οἷον τάς τε πολεμικὰς καὶ τὰς γεωργικὰς καὶ τῶν ἄλλων οὐ τὰς ἐλαχίστας, τοὺς δὲ πολλοὺς ἀγυμνάστως ἔχειν πρός τε ψύχη καὶ πρὸς θάλπη, οὐ δοκεῖ σοι πολλὴ ἀμέλεια εἶναι; Ξυνέφη καὶ τοῦτο. — Οὐκοῦν δοκεῖ σοι τὸν μέλλοντα ἄρχειν ἀσκεῖν δεῖν καὶ ταῦτα εὐπετῶς φέρειν; — 7 Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν εἰ τοὺς ἐγκρατεῖς τούτων ἁπάντων εἰς τοὺς ἀρχικοὺς τάττομεν, τοὺς ἀδυνάτους ταῦτα ποιεῖν εἰς τοὺς μηδ' ἀντιποιησομένους τοῦ ἄρχειν τάξομεν; — Ξυνέφη καὶ τοῦτο. — Τί οὖν, ἐπειδὴ καὶ τούτων ἑκατέρου τοῦ φύλου τὴν τάξιν οἶσθα, ἤδη ποτ' ἐπεσκέψω, εἰς ποτέραν τῶν τάξεων τούτων σαυτὸν δικαίως ἂν τάττοις; — 8 Ἔγωγ', ἔφη ὁ Ἀρίστιππος, οὐδ' ὅλως γε τάττω ἐμαυτὸν εἰς τὴν τῶν ἄρχειν βουλομένων τάξιν. Καὶ γὰρ πάνυ μοι δοκεῖ ἄφρονος ἀνθρώπου εἶναι τό, μεγάλου ἔργου ὄντος τοῦ ἑαυτῷ τὰ δέοντα παρασκευάζειν, μὴ ἀρκεῖν τοῦτο, ἀλλὰ προσαναθέσθαι τὸ καὶ τοῖς ἄλλοις πολίταις, ὧν δέονται, πορίζειν· καὶ ἑαυτῷ μὲν πολλὰ ὧν βούλεται ἐλλείπειν, τῆς δὲ πόλεως προεστῶτα, ἐὰν μὴ πάντα ὅσα ἡ πόλις βούλεται καταπράττῃ, τούτου δίκην ὑπέχειν, τοῦτο πῶς οὐ πολλὴ ἀφροσύνη ἐστί; 9 Καὶ γὰρ ἀξιοῦ-

§. 7. ἑκατέρου τοῦ φύλου τὴν τάξιν. i. e. γένους ἀνθρώπων, τοῦ ἀρχικοῦ καὶ τοῦ ἄρχειν ἀδυνάτου.

§. 8. τὸ . . . μὴ ἀρκεῖν τοῦτο. L. III. 3. 10. ἀρκεῖ μοι τοῦτο. Euripid. Suppl. 215. οἷσιν οὐκ ἀρκεῖ τάδε.

§. 9. τοὺς μέν. wie öfters entspricht kein δέ. Dem

σιν αἱ πόλεις τοῖς ἄρχουσιν, ὥςπερ ἐγὼ τοῖς οἰκέταις χρῆσθαι. Ἐγώ τε γὰρ ἀξιῶ τοὺς θεράποντας ἐμοὶ μὲν ἄφθονα τὰ ἐπιτήδεια παρασκευάζειν, αὐτοὺς δὲ μηδενὸς τούτων ἅπτεσθαι· αἵ τε πόλεις οἴονται χρῆναι τοὺς ἄρχοντας ἑαυταῖς μὲν ὡς πλεῖστα ἀγαθὰ πορίζειν, αὐτοὺς δὲ πάντων τούτων ἀπέχεσθαι. Ἐγὼ οὖν τοὺς μὲν βουλομένους πολλὰ πράγματα ἔχειν αὐτούς τε καὶ ἄλλοις παρέχειν, οὕτως ἂν παιδεύσας εἰς τοὺς ἀρχικοὺς καταστήσαιμι. Ἐμαυτὸν τοίνυν τάττω εἰς τοὺς βουλομένους ᾗ ῥᾷστά τε καὶ ἥδιστα βιοτεύειν. 10 Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη, βούλει οὖν καὶ τοῦτο σκεψώμεθα, πότεροι ζῶσιν

Sinne nach ist der, die Conclusion enthaltende Satz: ἐμαυτὸν τοίνυν τάττω κ. τ. λ. als Gegensatz anzusehn. πολλὰ πρ. . . παρέχειν. der Regierende nimmt nicht nur selbst viele Beschwerden auf sich, sondern muſs auch andre zur Arbeit und Thätigkeit nöthigen; ja es ist dieses letztere keine seiner geringsten Mühen. Ueberhaupt ist wohl eine vielumfassende Thätigkeit Eines Menschen nicht zu denken, ohne daſs die Bequemlichkeit andrer dadurch häufig gestört werde. Daher die Formel πράγματα ἔχειν καὶ παρέχειν, erläutert von Valken. ad h. l. p. 242. und Bergler ad Alciphr. p. 125. — Bey τοὺς μὲν muſs der Gegensatz hinzugedacht werden: τοὺς δὲ βουλομένους ἡδέως βιοτεύειν, εἰς τοὺς ἄρχειν μὴ ἐπιθυμοῦντας. welcher in dem concludirenden Satze ἐμαυτὸν τοίνυν . . . βιοτεύειν enthalten ist. — ᾗ ῥᾷστά τε καὶ ἥδ. Cf. §. 23. Oecon. VI. 9. ἐργασία μαθεῖν ῥᾴστη καὶ ἡδίστη. Dio Chrys. Or. X. p. 298. ῥᾷον ζῶσι καὶ ἀλυπότερον.

§. 10. Φρύγες καὶ Λυδοί. absichtlich nennt S. von mehrern die verachtetsten Völker. Eurip. Alcest. 678. τίν' αὐχεῖς, πότερα Λυδὸν ἢ Φρύγα Κακοῖς ἐλαύνειν

ἥδιον, οἱ ἄρχοντες ἢ οἱ ἀρχόμενοι; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. Πρῶτον μὲν τοίνυν τῶν ἐθνῶν, ὧν ἡμεῖς ἴσμεν, ἐν μὲν τῇ Ἀσίᾳ, Πέρσαι μὲν ἄρχουσιν, ἄρχονται δὲ Σύροι καὶ Φρύγες καὶ Λυδοί· ἐν δὲ τῇ Εὐρώπῃ, Σκύθαι μὲν ἄρχουσι, Μαιῶται δὲ ἄρχονται· ἐν δὲ τῇ Λιβύῃ, Καρχηδόνιοι μὲν ἄρχουσι, Λίβυες δὲ ἄρχονται. Τούτων οὖν ποτέρους ἥδιον οἴει ζῆν; ἢ τῶν Ἑλλήνων, ἐν οἷς καὶ αὐτὸς εἶ, πότεροί σοι δοκοῦσιν ἥδιον οἱ κρατοῦντες ἢ οἱ κρατούμενοι ζῆν. 11 Ἀλλ' ἐγώ τοι, ἔφη ὁ Ἀρίστιππος, οὐδὲ εἰς τὴν δουλείαν αὖ ἐμαυτὸν τάττω· ἀλλ' εἶναί τις μοι δοκεῖ μέση τούτων ὁδός, ἣν πειρῶμαι βαδίζειν, οὔτε δι' ἀρχῆς, οὔτε διὰ δουλείας, ἀλλὰ δι' ἐλευθερίας, ἥπερ μάλιστα πρὸς εὐδαιμονίαν ἄγει. 12 Ἀλλ' εἰ μέντοι, ἔφη ὁ Σωκράτης, ὥσπερ οὔτε δι' ἀρχῆς, οὔτε διὰ δουλείας ἡ ὁδὸς αὕτη φέρει, οὕτω μηδὲ δι' ἀνθρώπων, ἴσως ἂν τι λέγοις· εἰ μέντοι ἐν ἀνθρώποις ὢν μήτε ἄρχειν ἀξιώσεις, μήτε ἄρχεσθαι, μήτε τοὺς ἄρ-

ἀργυρώνητον σέθεν; — Μαιῶται. die Völker, die um den mäotischen See wohnten. Herodot. IV. 123.

§. 11. οὐδ' εἰς τὴν δουλείαν αὖ. in Beziehung auf §. 8. eben so wenig auch. — εἰς τ. δουλ. statt εἰς τὴν τῶν δούλων τάξιν. — δι' ἀρχῆς, ἄγουσαν sc. oder φέρουσαν.

§. 12. εἰ . . ἡ ὁδὸς αὕτη φέρει . . . ἴσως ἂν τι λέγοις. M. bemerke diese Verbindung des Indicativs mit dem Optativo, st. εἰ . . φέροι. Platon. Phaedr. p. 273. d. ὥστε εἰ μὲν ἄλλο τι περὶ τέχνης λόγων λέγεις, ἀκούοιμεν ἄν. Plat. Apol. Socr. p. 30. b. εἰ μὲν οὖν ταῦτα λέγων διαφθείρω τοὺς νέους, ταῦτα ἂν εἴη βλα-

χοντας ἑκὼν θεραπεύσεις, οἶμαί σε ὁρᾷν, ὡς ἐπίστανται οἱ κρείττονες τοὺς ἥττονας, καὶ κοινῇ καὶ ἰδίᾳ κλαίοντας καθίσαντες, ὡς δούλοις χρῆσθαι. [13] Ἢ λανθάνουσί σε οἱ ἄλλων σπειράντων καὶ φυτευσάντων τόν τε σῖτον τέμνοντες καὶ δενδροκοποῦντες, καὶ πάντα τρόπον πολιορκοῦντες τοὺς ἥττονας καὶ μὴ θέλοντας θεραπεύειν, ἕως ἂν πείσωσιν ἑλέσθαι δουλεύειν ἀντὶ τοῦ πολεμεῖν τοῖς κρείττοσι; καὶ ἰδίᾳ αὖ οἱ ἀνδρεῖοι καὶ δυνατοὶ τοὺς ἀνάνδρους καὶ ἀδυνάτους οὐκ οἶσθα ὅτι καταδουλωσάμενοι καρποῦνται; Ἀλλ' ἐγώ τοι, ἔφη, ἵνα μὴ πάσχω ταῦτα, οὐδ' εἰς

βερά. Plut. T. II. p. 107. D. εἰ μὲν γὰρ ὕπνος τις ἐστὶν ὁ θάνατος . . δῆλον ὡς οὐκ . . εἴη ἄν τι κακόν. — εἰ ἀξιώσεις . . θεραπεύσεις, nicht, wie die Ausg. vor Schneider lesen, ἀξιώσῃς und θεραπεύσῃς, welches ein Soloecismus ist. Dagegen wird εἰ regelmäſsig mit dem Fut. indic. verbunden. — κλαίοντας καθίσαντες, so Schneider st. καθίσταντες. Xen. Symp. c. III. 11. ὁ ὑποκριτής, ὃς ὑπερσεμνύνεται, ὅτι δύναται πολλοὺς κλαίοντας καθίζειν. Cyrop. II. 2. 15. καὶ κλαίοντας ἐκείνους πειράσῃ καθίζειν. Theocr. Eid. α. 50. τὸ παιδίον οὐ πρὶν ἀνήσειν φατί πρὶν ἢ 'νάριστον ἐπὶ ξηροῖσι καθ ξῇ. Plat. Ion. p. 535. e. ἐὰν μὲν κλαίοντας αὐτὸς καθίσω.

§. 13. πολιορκοῦντες. Cf. §. 17. Attika nr. XXXVI. 2. p. 389. Plat. Alcib. II. p. 142. a. ἐπεὶ εἰς τὴν ἑαυτῶν κατῆλθον, ὑπὸ τῶν συκοφαντῶν πολιορκούμενοι πολιορκίαν οὐδὲν ἔλαττω τῆς ὑπὸ τῶν πολεμίων διετέλεσαν. Demosth. c. Aristog. p. 783. 8. ὃν μὲν οὐ προσῄει χρόνον ὑμῖν, ἀναπαύσασθαι (ἐδόκει) τῶν κακῶν ἡ πόλις, ὧν ἅπασιν οὗτος παρεῖχεν· ἀφ' οὗ δὲ πάλιν δημηγορεῖ, πολιορκεῖσθαι. Plut. T. II. p. 341. D. τύχη . . πολιορκοῦσα τὰς ὄψεις, τὰς βάσεις ἐμποδίζουσα.

πολιτείαν ἐμαυτὸν κατακλείω, ἀλλὰ ξένος πανταχοῦ εἰμί. [14] Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη, τοῦτο μέντοι ἤδη λέγεις δεινὸν πάλαισμα. Τοὺς γὰρ ξένους, ἐξ οὗ ὅ τε Σίνις καὶ ὁ Σκείρων καὶ ὁ Προκρούστης ἀπέθανον, οὐδεὶς ἔτι ἀδικεῖ. Ἀλλὰ νῦν μὲν οἱ πολιτευόμενοι ἐν ταῖς πατρίσι καὶ νόμους τίθενται, ἵνα μὴ ἀδικῶνται, καὶ φίλους πρὸς τοῖς ἀναγκαίοις καλουμένοις ἄλλους κτῶνται βοηθούς, καὶ ταῖς πόλεσιν ἐρύματα περιβάλλονται, καὶ ὅπλα κτῶνται οἷς ἀμύνονται τοὺς ἀδικοῦντας καὶ πρὸς τούτοις ἄλλους ἔξωθεν ξυμμάχους κατασκευάζονται· καὶ οἱ μὲν πάντα ταῦτα κεκτημένοι ὅμως ἀδικοῦνται. [15] Σὺ δὲ οὐδὲν μὲν τούτων ἔχων, ἐν δὲ ταῖς ὁδοῖς, ἔνθα

§. 14. τοῦτο ἤδη. mit Ironie: *hoc jam praeclarum est artificium!* Hesych. πάλαισμα. κακοτεχνία. — Σίνις, Σκείρων, Προκρούστης. berüchtigte Räuber der heroischen Zeit. Plut. V. Thes. c. 8. 10. 11. Apollodor. III. 16. 1. alle diese misshandelten die Fremden, die an ihren Höhlen vorüberzogen, mit grausamem Muthwillen. Die Ironie geht fort bis ἀδικεῖ. — Ἀλλά. Die sorgfältigsten Bemühungen, die Bürger der Städte gegen Ungerechtigkeit zu schützen, reichen dennoch nicht hin, wie viel weniger kann der unbeschützte Fremdling auf Sicherheit rechnen. — οἷς ἀμύνονται. quibus arcere et repellere *conantur.* So haben die verba activa häufig den Ausdruck eines blossen Wollens (Livius VII. 17. *omnique ope impediebant, ne quid dictatori ad id bellum decerneretur. Eo promtius cuncta, ferente dictatore, populus jussit.*) daher Ernestis Vorschlag ἀμύνωνται zu lesen vielleicht unnöthig ist.

§. 15. τοιοῦτος οἷοις . . ohne Kraft und Tapfer-

πλεῖστοι ἀδικοῦνται, πολὺν χρόνον διατρίβων, εἰς ὁποίαν δ' ἂν πόλιν ἀφίκῃ, τῶν πολιτῶν πάντων ἥττων ὤν, καὶ τοιοῦτος οἷος μάλιστα ἐπιτίθενται οἱ βουλόμενοι ἀδικεῖν, ὅμως, διὰ τὸ ξένος εἶναι, οὐκ ἂν οἴει ἀδικηθῆναι; ἦ, διότι αἱ πόλεις σοι κηρύττουσιν ἀσφάλειαν καὶ προσιόντι καὶ ἀπιόντι, θαῤῥεῖς; ἢ διότι καὶ δοῦλος ἂν οἴει τοιοῦτος εἶναι, οἷος μηδενὶ δεσπότῃ λυσιτελεῖν; τίς γὰρ ἂν ἐθέλοι ἄνθρωπον ἐν οἰκίᾳ ἔχειν, πονεῖν μὲν μηδὲν ἐθέλοντα, τῇ δὲ πολυτελεστάτῃ διαίτῃ χαίροντα; 16 Σκεψώμεθα δὲ καὶ τοῦτο, πῶς οἱ δεσπόται τοῖς τοιούτοις οἰκέταις χρῶνται. Ἆρα οὐ τὴν μὲν λαγνείαν αὐτῶν τῷ λιμῷ σωφρονίζουσι; κλέπτειν δὲ κωλύουσιν, ἀποκλείοντες ὅθεν ἄν τι λαβεῖν ᾖ; τοῦ δὲ δραπετεύειν δεσμοῖς ἀπείργουσι; τὴν ἀργίαν δὲ πληγαῖς ἐξαναγκάζουσιν; ἢ σὺ πῶς ποιεῖς, ὅταν τῶν οἰκετῶν τινα τοιοῦτον ὄντα καταμανθάνῃς; 17 Κολάζω, ἔφη, πᾶσι κακοῖς, ἕως ἂν δουλεύειν

keit, als einer, der nicht zum Herrschen erzogen worden. — ἀσφάλειαν. diess war ohne Zweifel die Formel des die Fremdlinge betreffenden Schutzgesetzes. — δοῦλος ἂν οἴει εἶναι. te ejusmodi servum futurum esse existimas. Wie vorher οὐκ ἂν οἴει ἀδικηθῆναι. — οἷος λυσιτελεῖν. nach οἷος st. ὥςτε pflegt der Infinit. zu folgen. Nr. VI. 16. Xen. Hellen. VI. 5. 7. καὶ γὰρ τοιοῦτος ὁ Στάσιππος ἦν, οἷος μὴ βούλεσθαι πολλοὺς ἀποκτιννύναι τῶν πολιτῶν. Memor. II. 6. 37. τοιοῦτός μοι φίλος εἶ, ὦ Σώκρατες, . . ξυλλαμβάνειν μοι.

§. 16. ἐξαναγκάζουσιν. ἐκβάλλουσιν, ἐξιέναι ἀναγκάζουσιν.

§. 17. δουλεύειν, mit energischem Sinne, sich als Sklaven benehmen, also, seiner Pflicht als Sklave

ἀναγκάσω. Ἀλλὰ γάρ, ὦ Σώκρατες, οἱ εἰς τὴν βασιλικὴν τέχνην παιδευόμενοι, ἣν δοκεῖς μοι σὺ νομίζειν εὐδαιμονίαν εἶναι, τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούντων, εἴ γε πεινήσουσι, καὶ διψήσουσι, καὶ ῥιγώσουσι, καὶ ἀγρυπνήσουσι, καὶ τἄλλα πάντα μοχθήσουσιν ἑκόντες; Ἐγὼ μὲν γὰρ οὐκ οἶδ', ὅ τι διαφέρει τὸ αὐτὸ δέρμα ἑκόντα ἢ ἄκοντα μαστιγοῦσθαι, ἢ ὅλως τὸ αὐτὸ σῶμα πᾶσι τοῖς τοιούτοις ἑκόντα ἢ ἄκοντα πολιορκεῖσθαι· ἄλλο γε ἢ ἀφροσύνη πρόσεστι τῷ θέλοντι τὰ λυπηρὰ ὑπομένειν;
18 Τί δ', ὦ Ἀρίστιππε, ὁ Σωκράτης ἔφη, οὐ δοκεῖ σοι τῶν τοιούτων διαφέρειν τὰ ἑκούσια τῶν ἀκουσίων, ᾗ ὁ μὲν ἑκὼν πεινῶν, φάγοι ἂν ὁπότε βούλοιτο, καὶ ὁ ἑκὼν διψῶν πίοι, καὶ τἄλλ'

nachleben. So ist es vielleicht nicht nöthig, dem Text mit einem Zusatze, wie ὀρθῶς, ὡς δεῖ, εὖ, zu Hülfe zu kommen. — ἀλλὰ γάρ. Viger. p. 472. sq. — πολιορκεῖσθαι. Cf. §. 13. — ἄλλο γε ἤ. richtig scheint Ernesti ἄλλο τι ἤ, verbessert zu haben. Noch bequemer würde sich der Satz mit dem vorhergehenden durch ἢ ἄλλο τι ἤ . . . verbinden; doch ist dieses nicht unumgänglich nöthig. ἄλλο τι ἤ ist eine Frage, die eine Bejahung in sich schliesst. V. Nr. VI. §. 31. 41. 42. Xen. Anab. IV, 7. 5. ἢν δὲ τοὺς λίθους ἀναλώσωσιν . . ἄλλο τι ἢ οὐδὲν κωλύει παριέναι.

§. 18. M. v. τὰ ἑκούσια τῶν τοιούτων διαφέρειν τῶν ἀκουσίων ταύτῃ (hactenus) ᾗ . . . ἐπ' ἀγαθῇ ἐλπ. bona ipsi spe tanquam conditione proposita. Memor. I. 6, 8. τοῦ δὲ μὴ δουλεύειν γαστρί, μηδ' ὕπνῳ, καὶ λαγνείᾳ, οἴει τι ἄλλο αἰτιώτερον εἶναι ἢ τὸ ἕτερα ἔχειν τούτων ἡδίω, ἃ οὐ μόνον ἐν χρείᾳ ὄντα εὐφραίνει, ἀλλὰ καὶ ἐλπίδας παρέχοντα ὠφελήσειν αἰεί.

ὡσαύτως· τῷ δ' ἐξ ἀνάγκης ταῦτα πάσχοντι οὐκ ἔξεστιν, ὁπότ' ἂν βούληται, παύεσθαι; ἔπειτα ὁ μὲν ἑκουσίως ταλαιπωρῶν ἐπ' ἀγαθῇ ἐλπίδι πονῶν εὐφραίνεται· οἷον οἱ τὰ θηρία θηρῶντες ἐλπίδι τοῦ λήψεσθαι ἡδέως μοχθοῦσι. [19] Καὶ τὰ μὲν τοιαῦτα ἆθλα τῶν πόνων μικροῦ τινος ἄξιά ἐστι· τοὺς δὲ πονοῦντας, ἵνα φίλους ἀγαθοὺς κτήσωνται, ἢ ὅπως ἐχθροὺς χειρώσονται, ἢ ἵνα δυνατοὶ γενόμενοι καὶ τοῖς σώμασι καὶ ταῖς ψυχαῖς, καὶ τὸν ἑαυτῶν οἶκον καλῶς οἰκῶσι, καὶ τοὺς φίλους εὖ ποιῶσι, καὶ τὴν πατρίδα εὐεργετῶσι, πῶς οὐκ οἴεσθαι χρὴ τούτους καὶ πονεῖν ἡδέως εἰς τὰ τοιαῦτα, καὶ ζῆν εὐφραινομένους, ἀγαμένους μὲν ἑαυτούς, ἐπαινουμένους δὲ καὶ ζηλουμένους ὑπὸ τῶν ἄλλων; [20] Ἔτι δὲ αἱ μὲν ῥᾳδιουργίαι καὶ ἐκ τοῦ παραχρῆμα ἡδοναὶ οὔτε σώματι εὐεξίαν ἱκαναί εἰσιν ἐνεργάζεσθαι,

§. 19. καὶ τὰ μὲν τοιαῦτα. Auf eine ähnliche Weise argumentirt Horat. I. Epist. II. 32. *Ut jugulent hominem surgunt de nocte latrones; Ut te ipsum serves non expergisceris?* Muson. ap. Stob. XXIX. p. 202. 12. πόσα μὲν πονοῦσιν ἔνιοι δι' ἐπιθυμίας κακάς . . . πόσα δ' ὑπομένουσιν οἱ ἄλλοι τοῦ κερδαίνειν χάριν . . . καὶ οὗτοι πάντες ὑπομένουσιν αὐθαίρετοι πᾶσαν ταλαιπωρίαν· ἆρ' οὖν οὐχὶ δεινὸν, ἐκείνους μὲν ὑπὲρ οὐδενὸς τῶν καλῶν ἀνέχεσθαι ταῦτα πάσχοντας, ἡμᾶς δ' ὑπὲρ καλοκἀγαθίας . . . μὴ πάντα πόνον ἑτοίμως ὑφίστασθαι. — ὅπως χειρώσονται. nicht χειρώσωνται, wie mehrere Ausg. lesen. S. Buttm. gr. Gr. §. 126. 4. — πονεῖν εἰς τὰ τοιαῦτα, zu einem solchen Zweck. Plato Alcib. I. p. 146. a. τί δὲ ἣν σὺ καλεῖς εὐβουλίαν, εἰς τί ἐστι; Ἀλκ. Εἰς τὸ ἄμεινον τὴν πόλιν διοικεῖν.

§. 20. αἱ ἐκ τοῦ παραχρ. ἡδοναί. als Commen-

ὥς φασὶν οἱ γυμνασταί, οὔτε ψυχῇ ἐπιστήμην ἀξιόλογον οὐδεμίαν ἐμποιοῦσιν· αἱ δὲ διὰ καρτερίας ἐπιμέλειαι τῶν καλῶν τε κἀγαθῶν ἔργων ἐξικνεῖσθαι ποιοῦσιν, ὥς φασὶν οἱ ἀγαθοὶ ἄνδρες· λέγει δέ που καὶ Ἡσίοδος

Τὴν μὲν γὰρ κακότητα καὶ ἰλαδόν ἐστιν ἑλέσθαι
ῥηϊδίως· λείη μὲν ὁδός, μάλα δ' ἐγγύθι ναίει.
Τῆς δ' ἀρετῆς ἱδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν
Ἀθάνατοι· μακρὸς δὲ καὶ ὄρθιος οἶμος ἐπ' αὐτήν,

tar dient Xen. Cyrop. I. 5. 9. καίτοι ἔγωγε οἶμαι, οὐδεμίαν ἀρετὴν ἀσκεῖσθαι ὑπ' ἀνθρώπων, ὡς μηδὲν πλέον ἔχωσιν οἱ ἐσθλοὶ γενόμενοι τῶν πονηρῶν· ἀλλ' οἵ τε τῶν παραυτίκα ἡδονῶν ἀπεχόμενοι, οὐχ, ἵνα μηδέποτε εὐφρανθῶσι, τοῦτο πράττουσιν, ἀλλ' ὡς, διὰ ταύτην τὴν ἐγκράτειαν, πολλαπλάσια εἰς τὸν ἔπειτα χρόνον εὐφρανούμενοι, οὕτω παρασκευάζονται κ. τ. λ. Cf. II. 2. 24. VIII. 1. 32. τὸ παραυτίκα ἡδὺ von einem flüchtigen Genuſs sagt auch Plato p. 239. a. — Ἡσίοδ. Opp. et Dies v. 287. sqq. — λείη . . ἔθηκαν. Mehrere haben dieses Bild nachgeahmt. Eusebius ap. Stob. Ecl. phys. II. 9. p. 412. ἡ μὲν τῆς ἀρετῆς (ὁδὸς) οὐκ εὐήλατά πως παρέχειν δοκέει, οἵα τε μέντοι ἀτενεῖ (sic lege pro εὐτυχεῖ) πόνῳ ἀνυσθῆναι. Maxim. Tyr. XXXIX. 3. p. 246. μία δέ πού τις στενὴ καὶ ὄρθιος καὶ τραχεῖα, καὶ οὐ πολλοῖς πάνυ ὁδεύσιμος . . ἣν μόγις καὶ μετὰ πραγμάτων σὺν πολλῷ πόνῳ καὶ ἱδρῶτι ἀνύουσι καματηραὶ καὶ ἐπίπονοι ψυχαί. Lactant. de Div. Inst. VI. 3. *Et quidem philosophi alteram* (viam) *virtutum esse voluerunt, alteram vitiorum, eamque quae sit as-*

καὶ τρηχὺς τὸ πρῶτον· ἐπὴν δ' εἰς ἄκρον ἵκηται,
ῥηϊδίη δὴ 'πειτα πέλει, χαλεπή περ ἐοῦσα.

Μαρτυρεῖ δὲ καὶ Ἐπίχαρμος ἐν τῷδε·

τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τἀγαθ' οἱ θεοί.

21 Καὶ Πρόδικος δὲ ὁ σοφὸς ἐν τῷ ξυγγράμματι τῷ περὶ τοῦ Ἡρακλέους (ὅπερ δὴ καὶ πλείστοις ἐπιδείκνυται) ὡσαύτως περὶ τῆς ἀρετῆς ἀποφαίνεται, ὧδέ πως λέγων, ὅσα ἐγὼ μέμνη-

signata virtutibus primo aditu esse et arduam et confragosam; in qua si quis difficultate superata in summum evaserit, habere eum de caetero planum iter, lucidumque amoenumque campum, et omnium laborum suorum capere fructus uberes et jucundos. — ἵκηται, τις scil. — Ἐπίχαρμ. einer der ältesten komischen Dichter, in Syrakus einheimisch. Seine Stücke waren gröſstentheils in trochäischen Tetrametern geschrieben. Als solche lesen wir daher auch die folgenden Worte, die von den meisten als Senarien abgetheilt werden.

§. 21. Πρόδικος. Vom Sophisten Prodikos, dessen Schüler sich Sokrates bisweilen nennt (Plato. Meno p. 96. d. Protag. p. 341. a.) siehe Philostr. Vita Apollon. VI. 10. p. 238. sq. Vitae Sophist. I. 13. p. 496. wo auch die αἵρεσις Ἡρακλέους erwähnt wird. Derselbe erzählt im Prooem. p. 482. daſs Prodikos mit diesem Kunstwerke die Städte von Hellas durchzogen und es für Lohn declamirt habe. Dieſs ist πλείστοις ἐπιδείκνυται. Plato. Hipp. maj. p. 282. c. Ὁ ἡμέτερος ἑταῖρος Πρόδικος οὗτος πολλάκις μὲν καὶ ἄλλοτε δημοσίᾳ ἀφίκετο, ἀτὰρ τατελευταῖα ἔναγχος ἀφικόμενος δημοσίᾳ ἐκ Κέω λέγων τ' ἐν τῇ βουλῇ πάνυ εὐδοκίμησε, καὶ ἰδίᾳ ἐπιδείξεις ποιούμενος καὶ τοῖς νέοις ξυνὼν

μαι. Φησὶ γάρ, Ἡρακλέα ἐπεὶ ἐκ παίδων εἰς ἥβην ὡρμᾶτο (ἐν ᾗ οἱ νέοι ἤδη αὐτοκράτορες γιγνόμενοι δηλοῦσιν, εἴτε τὴν δι' ἀρετῆς ὁδὸν τρέψονται ἐπὶ τὸν βίον, εἴτε τὴν διὰ κακίας) ἐξελθόντα εἰς ἡσυχίαν καθῆσθαι, ἀποροῦντα ὁποτέραν τῶν ὁδῶν τράπηται· 22 Καὶ φανῆναι αὐτῷ δύο γυναῖκας προσιέναι μεγάλας, τὴν μὲν ἑτέραν εὐπρεπῆ τε ἰδεῖν καὶ ἐλευθέριον φύσει, κεκοσμημένην τὸ μὲν σῶμα καθαρότητι, τὰ δὲ ὄμματα αἰδοῖ, τὸ δὲ σχῆμα σωφροσύνῃ, ἐσθῆτι δὲ λευκῇ· τὴν δὲ ἑτέραν τεθραμμένην μὲν εἰς

χρήματα ἔλαβε θαυμαστὰ ὅσα. — ἐκ παίδων . . κακίας. Terent. Andria. I. 1. 24. *nam is postquam excessit ex ephebis ac libere vivendi fuit potestas — nam antea qui sciro posses aut ingenium noscere?*

§. 22. Diese Allegorie ist öfters nachgeahmt worden. Vergl. Lucian. Somn. T. I. p. 8. Themist. Or. XXII. p. 280. Maxim. Tyr. Diss. XX. p. 378. Silius Ital. XV. 18 — 128. — κεκοσμ. τὸ σῶμ. καθαρότ. ihr Schmuck war ihre Reinheit. Mit sophistischer Uebertreibung Philostr. V. Apoll. VI. 10. p. 240. τὸν δὲ αὐχμὸν πεποιημένη κόσμημα. — Die Worte ἐσθῆτι δὲ λευκῇ, die von κεκοσμημένην abhängen, aber noch die Unterstützung eines Participiums oder Adjectivs zu bedürfen scheinen, würde man gern missen; aber alle die angeführten Nachahmungen sprechen für ihre Beybehaltung. — τὴν δὲ ἑτέραν. Aehnlich spricht von seiner Gattin Ischomachos Xen. Oecon. X. 2. ἰδών ποτε αὐτὴν . . ἐντετριμμένην πολλῷ μὲν ψιμμυθίῳ, ὅπως λευκοτέρα ἔτι δοκοίη εἶναι, ἢ ἦν, πολλῇ δ' ἐγχούσῃ, ὅπως ἐρυθροτέρα φαίνοιτο τῆς ἀληθείας, ὑποδήματα ἔχουσαν ὑψηλά, ὅπως μείζων δοκοίη εἶναι ἢ ἐπεφύκει. — ἀναπεπτ. die weitgeöffneten frey auf Einen Gegenstand blickenden Augen (Cf. Lucian. de Salt. §. 85. T.

πολυσαρκίαν τε καὶ ἁπαλότητα, κεκαλλωπισμένην δὲ τὸ μὲν χρῶμα, ὥςτε λευκοτέραν τε καὶ ἐρυθροτέραν τοῦ ὄντος δοκεῖν φαίνεσθαι, τὸ δὲ σχῆμα, ὥςτε δοκεῖν ὀρθοτέραν τῆς φύσεως εἶναι, τὰ δὲ ὄμματα ἔχειν ἀναπεπταμένα, ἐσθῆτα δέ, ἐξ ἧς ἂν μάλιστα ἡ ὥρα διαλάμποι· κατασκοπεῖσθαι δὲ θαμὰ ἑαυτήν, ἐπισκοπεῖν δὲ καὶ εἴ τις ἄλλος αὐτὴν θεᾶται, πολλάκις δὲ καὶ εἰς τὴν ἑαυτῆς σκιὰν ἀποβλέπειν. 23 Ὡς δ' ἐγένοντο πλησιαίτερον τοῦ Ἡρακλέους, τὴν μὲν πρόσθεν ῥηθεῖσαν ἰέναι τὸν αὐτὸν τρόπον, τὴν δὲ ἑτέραν, φθάσαι βουλομένην, προςδραμεῖν τῷ Ἡρακλεῖ, καὶ εἰπεῖν· Ὁρῶ σέ, ὦ Ἡράκλεις, ἀποροῦντα, ποίαν ὁδὸν ἐπὶ τὸν βίον τράπῃ. Ἐὰν οὖν ἐμὲ φίλην ποιησάμενος, ἐπὶ τὴν ἡδίστην τε καὶ ῥᾴστην ὁδὸν ἄξω σε, καὶ τῶν μὲν τερπνῶν οὐδενὸς ἄγευστος ἔσῃ, τῶν δὲ χαλεπῶν ἄπειρος διαβιώσῃ. 24 Πρῶτον μὲν γὰρ οὐ πολέμων οὐδὲ πραγμάτων φροντιεῖς, ἀλλὰ σκοπούμενος διάξεις, τί ἂν κεχαρισμένον ἢ σῖ-

V. p. 174.) den sittsam niedergeschlagnen entgegengesetzt. βλέμμα ἰταμὸν beym Max. Tyr. l. c. *lascivaque crebras Ancipiti motu jaciebant lumina flammas.* Silius. l. c. Zeno b. Clemens Alex. Paed. III. p. 253. ἔστω καθαρὸν τὸ πρόςωπον, ὀφρὺς μὴ καθειμένη, μηδὲ ὄμμα ἀναπεπταμένον, μηδὲ ἀνακεκλασμένον. — διαλάμποι. ein dünnes durchsichtiges Gewand.

§. 23. ποιησάμενος, τράπῃ τὴν ἐπὶ τὸν βίου ὁδόν. So muſs bisweilen zu den Participien das Verb. finitum aus dem vorhergehenden Satze genommen werden. Mehrere Ausgaben lesen indeſs ποιήσῃς, und (richtiger noch) ποιήσῃ. — ἡδίστην καὶ ῥᾴστην. Cf. §. 9.

του ἢ ποτὸν εὕροις, ἢ τί ἂν ἰδὼν ἢ τί ἀκούσας τερφθείης, ἢ τίνων ὀσφραινόμενος ἢ ἁπτόμενος ἡσθείης, καὶ πῶς ἂν μαλακώτατα καθεύδοις, καὶ πῶς ἂν απονώτατα τούτων πάντων τυγχάνοις. [25] Ἐὰν δέ ποτε γένηταί τις ὑποψία σπάνεως ἀφ' ὧν ἔσται ταῦτα, οὐ φόβος, μή σε ἀγάγω ἐπὶ τὸ πονοῦντα καὶ ταλαιπωροῦντα τῷ σώματι καὶ τῇ ψυχῇ ταῦτα πορίζεσθαι· ἀλλ' οἷς ἂν οἱ ἄλλοι ἐργάζωνται, τούτοις σὺ χρήσῃ, οὐδενὸς ἀπεχόμενος ὅθεν ἂν δυνατὸν ᾖ τι κερδᾶναι. Πανταχόθεν γὰρ ὠφελεῖσθαι τοῖς ἐμοὶ ξυνοῦσιν ἐξουσίαν ἔγωγε παρέχω. [26] Καὶ ὁ Ἡρακλῆς ἀκούσας ταῦτα, ὦ γύναι, ἔφη, ὄνομα δέ σοι τί ἐστιν; Ἡ δέ, οἱ μὲν ἐμοὶ φίλοι, ἔφη, καλοῦσί με Εὐδαιμονίαν, οἱ δὲ μισοῦντες ὑποκοριζόμενοι ὀνομάζουσί με Κακίαν. [27] Καὶ ἐν τούτῳ ἡ ἑτέρα γυνὴ προσελθοῦσα εἶπεν· Καὶ

§. 25. ὑποψία σπάνεως ἀφ' ὧν ἔ. τ. eine Besorgniſs, daſs es an den Mitteln hierzu fehlen möchte. — ἐπὶ τὸ πονοῦντα . . . πορ. i. e. μή σε ἀναγκάσω ταῦτα πόνοις καὶ ταλαιπωρίᾳ πορίζεσθαι.

§. 26. ὑποκοριζ. indem sie mich verkleinern u. herabwürdigen wollen, nennen sie mich W e i c h l i c h k e i t. Die Grammatiker, welche in dieser Stelle ὑποκορ. durch διασύροντες erklären, haben dabey wohl nur die Forderungen des Contextes zu Rathe gezogen. Gewöhnlich ist ὑποκορ. e i n m i l d e s W o r t f ü r e i n e s c h l i m m e S a c h e b r a u c h e n. Hier aber kann nur der allgem. Begriff von v e r k l e i n e r n statt finden.

§. 27. προοιμίοις ἡδονῆς i. e. ἡδέσι προοιμίοις.— τὰ ὄντα ist per epexegesin dem vorhergehenden Satze zugesellt. Ernesti schlug πάντα vor; eine Lesart, die

ἐγὼ ἥκω πρὸς σέ, ὦ Ἡράκλεις, εἰδυῖα τοὺς γεννήσαντάς σε, καὶ τὴν φύσιν τὴν σὴν ἐν τῇ παιδείᾳ καταμαθοῦσα· ἐξ ὧν ἐλπίζω, εἰ τὴν πρὸς ἐμὲ ὁδὸν τράποιο, σφόδρ' ἄν σε τῶν καλῶν καὶ σεμνῶν ἐργάτην ἀγαθὸν γενέσθαι, καὶ ἐμὲ ἔτι πολὺ ἐντιμοτέραν καὶ ἐπ' ἀγαθοῖς διαπρεπεστέραν φανῆναι. Οὐκ ἐξαπατήσω δέ σε προοιμίοις ἡδονῆς, ἀλλ', ᾗπερ οἱ θεοὶ διέθεσαν, τὰ ὄντα διηγήσομαι μετ' ἀληθείας. 28 Τῶν γὰρ ὄντων ἀγαθῶν καὶ καλῶν οὐδὲν ἄνευ πόνου καὶ ἐπιμελείας θεοὶ διδόασιν ἀνθρώποις· ἀλλ' εἴτε τοὺς θεοὺς ἵλεως εἶναί σοι βούλει, θεραπευτέον τοὺς θεούς· εἴτε ὑπὸ φίλων ἐθέλεις ἀγαπᾶσθαι, τοὺς φίλους εὐεργετητέον· εἴτε ὑπό τινος πόλεως ἐπιθυμεῖς τιμᾶσθαι, τὴν πόλιν ὠφελητέον· εἴτε ὑπὸ τῆς Ἑλλάδος πάσης ἀξιοῖς ἐπ' ἀρετῇ θαυμάζεσθαι, τὴν Ἑλλάδα πειρατέον εὖ ποιεῖν· εἴτε τὴν γῆν φέρειν σοι βούλει καρποὺς ἀφθόνους, τὴν γῆν θεραπευτέον· εἴτε ἀπὸ βοσκημά-

man wünschen möchte, durch Handschriften bestätigt zu sehen.

§. 28. τῶν ὄντων ἀγαθῶν. richtiger wohl Valken. ὄντως. — ἐπ' ἀρετῇ. durch Verdienste um das Volk, nicht durch Glanz und Reichthum, was auch zur Bewunderung führt. — ὅπως . . . ἀσκητέον. auch hier war entw. ἀσκητέον allein, oder ὅπως δεῖ χρ. genug. Um der gröſsern Fülle der Rede willen, verbindet X. beides. S. §. 25. ἀσκητέον nach einiger Vorschlag wegzustreichen, würde der Concinnität schaden. Es ist in prägnanter Bedeutung zu fassen, für ἀσκήσει μαθητέον.

των οἴει δεῖν πλουτίζεσθαι, τῶν βοσκημάτων ἐπιμελητέον· εἴτε διὰ πολέμου ὁρμᾷς αὔξεσθαι, καὶ βούλει δύνασθαι τούς τε φίλους ἐλευθεροῦν καὶ τοὺς ἐχθροὺς χειροῦσθαι, τὰς πολεμικὰς τέχνας αὐτάς τε παρὰ τῶν ἐπισταμένων μαθητέον, καὶ ὅπως αὐταῖς δεῖ χρῆσθαι ἀσκητέον· εἰ δὲ καὶ τῷ σώματι βούλει δυνατὸς εἶναι, τῇ γνώμῃ ὑπηρετεῖν εἰθιστέον τὸ σῶμα καὶ γυμναστέον συν πόνοις καὶ ἱδρῶτι. [29] Καὶ ἡ Κακία ὑπολαβοῦσα εἶπεν (ὥς φησι Πρόδικος), Ἐννοεῖς ὦ Ἡράκλεις, ὡς χαλεπὴν καὶ μακρὰν ὁδὸν ἐπὶ τὰς εὐφροσύνας ἡ γυνή σοι αὕτη διηγεῖται; ἐγὼ δὲ ῥᾳδίαν καὶ βραχεῖαν ὁδὸν ἐπὶ τὴν εὐδαιμονίαν ἄξω σε. [30] Καὶ ἡ Ἀρετὴ εἶπεν· Ὦ τλῆμον, τί δὲ σὺ ἀγαθὸν ἔχεις; ἢ τί ἡδὺ οἶσθα, μηδὲν τούτων ἕνεκα πράττειν ἐθέλουσα; ἥτις οὐδὲ τὴν τῶν ἡδέων ἐπιθυμίαν ἀναμένεις, ἀλλὰ πρὶν ἐπιθυμῆσαι, πάντων ἐμπίπλασαι, πρὶν μὲν πεινῆν, ἐσθίουσα, πρὶν δὲ διψῆν, πίνουσα· καὶ ἵνα μὲν ἡδέως φάγῃς, ὀψοποιοὺς μηχανωμένη· ἵνα δὲ ἡδέως πίνῃς, οἴνους τε πολυτελεῖς παρασκευάζῃ, καὶ τοῦ θέρους χιόνα περιθέουσα ζητεῖς· ἵνα δὲ καθυπνώσῃς ἡδέως, οὐ μόνον τὰς

§. 30. χιόνα περιθ. ζητεῖς. Teles ap. Stob. V. p. 69. ἢ πεινᾷ τις πλακοῦντα, ἢ διψᾷ χιόνα; ἀλλ' οὐ ταῦτα διὰ τρυφὴν ζητοῦσιν οἱ ἄνθρωποι; über den Gebrauch des Schnees beym Weine s. Athen. L. III. p. 124. sq. — οὐ μόνον . . . παρασκευάζῃ. Clemens Alex. Strom. II. p. 406. führt diese Stelle so an: κλίνας μαλακάς, ἀλλὰ καὶ τὰ ὑπόβαθρα ταῖς κλίναις παρασκευάζῃ. Zu ὑπόβαθρα kann aus dem vorhergehenden μα-

στρωμνὰς μαλακὰς, ἀλλὰ καὶ τὰς κλίνας καὶ τὰ ὑπόβαθρα ταῖς κλίναις παρασκευάζῃ. Οὐ γὰρ διὰ τὸ πονεῖν, ἀλλὰ διὰ τὸ μηδὲν ἔχειν, ὅ τι ποιῇς, ὕπνου ἐπιθυμεῖς. — 31 Ἀθάνατος δὲ οὖσα, ἐκ θεῶν μὲν ἀπέῤῥιψαι, ὑπὸ δὲ ἀνθρώπων ἀγαθῶν ἀτιμάζῃ· τοῦ δὲ πάντων ἡδίστου ἀκούσματος, ἐπαίνου σεαυτῆς, ἀνήκοος εἶ, καὶ τοῦ πάντων ἡδίστου θεάματος ἀθέατος· οὐδὲν γὰρ πώποτε σαυτῆς ἔργον καλὸν τεθέασαι. Τίς δ' ἄν σοι λεγούσῃ τι πιστεύσειε; τίς δ' ἂν δεομένῃ τινὸς ἐπαρκέσειεν; ἢ τίς ἂν εὖ φρονῶν τοῦ σοῦ θιάσου τολμήσειεν εἶναι; οἵ, νέοι μὲν ὄντες, τοῖς σώμασιν ἀδύνατοί εἰσι,

λακὰ hinzugedacht werden. M. vergleiche Cyrop. VIII. 8. 16. τὰς εὐνὰς οὐ μόνον ἀρκεῖ μαλακῶς ὑποστρώννυσθαι, ἀλλ' ἤδη καὶ τῶν κλινῶν τοὺς πόδας ἐπὶ ταπίδων τιθέασι, ὅπως μὴ ἀντερείδῃ τὸ δάπεδον, ἀλλ' ὑπείκωσιν αἱ ταπίδες. Ueber die Fuſsteppiche der Alten s. Valken. ad Theocr. Adon. p. 404. sq.

§. 31. ἡδίστου ἀκ. Plut. T. II. p. 539. D. αὐτῷ μὲν γὰρ ὁ τῶν ἄλλων ἔπαινος ἥδιστον ἀκουσμάτων ἐστίν, ὥσπερ ὁ Ξενοφῶν εἴρηκεν, ἑτέροις δε ὁ περὶ αὐτοῦ λυπηρότατον. Id. p. 786 E. — τοῦ σοῦ θιάσου. Himer. Ecl. XXXV. p. 306. ἕπεται δὲ αὐτῇ καὶ ἀρετῶν συμφύτων μυρίος θίασος. — τολμήσειεν. τολμᾶν von einem dreisten Handeln. S. nr. VII. § 29. — οἱ νέοι. bezieht sich auf θιασῶται, welches aus θίασος zu nehmen ist.— λιπαροί. bezeichnet alle äuſsern Merkmale des Wohllebens u. Wohlstandes; eigentl. von dem, der von Salben glänzt. Eustath. ad Od. O. 331. p. 1783. 18. λιπαροὶ κεφαλάς· οἱ τρυφῶντες, ὅ ἐστι λιπῶντες, ὡς ἀπὸ μέρους εἰπεῖν τὸ πᾶν σῶμα. — φερόμενοι (nach Ruhnk. Verbesserung st. τρεφόμενοι) Ausdruck der Eile.

πρεσβύτεροι δὲ γενόμενοι, ταῖς ψυχαῖς ἀνόητοι· ἀπόνως μὲν λιπαροὶ διὰ νεότητος φερόμενοι, ἐπιπόνως δὲ αὐχμηροὶ διὰ γήρως περῶντες· τοῖς μὲν πεπραγμένοις αἰσχυνόμενοι, τοῖς δὲ πραττομένοις βαρυνόμενοι· τὰ μὲν ἡδέα ἐν τῇ νεότητι διαδραμόντες, τὰ δὲ χαλεπὰ εἰς τὸ γῆρας ἀποθέμενοι. [32] Ἐγὼ δὲ ξύνειμι μὲν θεοῖς, ξύνειμι δὲ ἀνθρώποις τοῖς ἀγαθοῖς· ἔργον δὲ καλὸν οὔτε θεῖον, οὔτε ἀνθρώπινον χωρὶς ἐμοῦ γίγνεται. Τιμῶμαι δὲ μάλιστα πάντων καὶ παρὰ θεοῖς καὶ παρ᾽ ἀνθρώποις οἷς προςήκει· ἀγαπητὴ μὲν ξυνεργὸς τεχνίταις, πιστὴ δὲ φύλαξ οἴκων δεσπόταις, εὐμενὴς δὲ παραστάτις οἰκέταις, ἀγαθὴ δὲ ξυλλήπτρια τῶν ἐν εἰρήνῃ πόνων, βεβαία δὲ τῶν ἐν πολέμῳ ξύμμαχος ἔργων, ἀρίστη δὲ φιλίας κοινωνός. [33] Ἔστι δὲ τοῖς μὲν ἐμοῖς φίλοις ἡδεῖα μὲν καὶ ἀπράγ-

§. 32. ἀνθρ. οἷς προςήκει. i. e. παρ᾽ οἷς προςήκει. so muſs bisweilen die Praeposition vor dem Pron. relat. wiederholt werden. Plato Gorg. p. 516. C. ἀλλὰ μὴν ἀγριωτέρους γε αὐτοὺς ἀπέφηνεν ἢ οἵους παρέλαβε, καὶ ταῦτ᾽ εἰς αὐτὸν ὃν ἥκιστ᾽ ἂν ἐβούλετο. S. Heindorf das. T. II. p. 240. Thucyd. I. 28. δίκαν ἤθελον δοῦναι ἐν Πελοποννήσῳ παρὰ πόλεσιν, αἷς ἂν ἀμφότεροι ξυμβῶσιν. Cf. Fischer ad Well. Gr. T. III. 1. p. 99.

§. 33. ἡδεῖα . . ἀπολ. Memor. I. 6, 5. οὐκ οἶσθ᾽ ὅτι ὁ μὲν ἥδιστα ἐσθίων ἥκιστα ὄψου δεῖται· ὁ δὲ ἥδιστα πίνων ἥκιστα τοῦ μὴ παρόντος ἐπιθυμεῖ ποτοῦ; Cf. Teles ap. Stob. V. p. 69, 17. — οὐ μετὰ λήθης ἄτιμοι. wie von einer Unwissenden, Sappho in Anal. V. P. T. I. p. 57. XI. κατθανοῖσα δὲ κείσεαι· οὐδέ τι μναμοσύνα σέθεν ἔσσεται, οὐδέ ποκ᾽ ὕστερον. — μετὰ

μων σίτων καὶ ποτῶν ἀπόλαυσις· ἀνέχονται γάρ, ἕως ἂν ἐπιθυμήσωσιν αὐτῶν. Ὕπνος δὲ αὐτοῖς πάρεστιν ἡδίων ἢ τοῖς ἀμόχθοις· καὶ οὔτε ἀπολείποντες αὐτὸν ἄχθονται, οὔτε διὰ τοῦτον μεθιᾶσι τὰ δέοντα πράττειν. Καὶ οἱ μὲν νέοι τοῖς τῶν πρεσβυτέρων ἐπαίνοις χαίρουσιν, οἱ δὲ γεραίτεροι ταῖς τῶν νέων τιμαῖς ἀγάλλονται· καὶ ἡδέως μὲν τῶν παλαιῶν πράξεων μέμνηνται, εὖ δὲ τὰς παρούσας ἥδονται πράττοντες, δι' ἐμὲ φίλοι μὲν θεοῖς ὄντες, ἀγαπητοὶ δὲ φίλοις, τίμιοι δὲ πατρίσιν. Ὅταν δ' ἔλθῃ τὸ πεπρωμένον τέλος, οὐ μετὰ λήθης ἄτιμοι κεῖνται, ἀλλὰ μετὰ μνήμης τὸν ἀεὶ χρόνον ὑμνούμενοι θάλλουσι. Τοιαῦτά σοι, ὦ παῖ τοκέων ἀγαθῶν Ἡράκλεις, ἔξεστι διαπονησαμένῳ τὴν μακαριστοτάτην εὐδαιμονίαν κεκτῆσθαι.
34 Οὕτω πως διώκει Πρόδικος τὴν ὑπ' ἀρετῆς Ἡρακλέους παίδευσιν· ἐκόσμησε μέντοι τὰς γνώμας ἔτι μεγαλειοτέροις ῥήμασιν ἢ ἐγὼ νῦν. Σοὶ δ' οὖν ἄξιον, ὦ Ἀρίστιππε, τούτων ἐνθυμουμένῳ πειρᾶσθαί τι καὶ τῶν εἰς τὸν μέλλοντα χρόνον τοῦ βίου φροντίζειν.

μνήμης . . θάλλουσι. Cf. Attika nr. XXIII. §. 3. p. 212.

§. 34. διώκει. *persequitur* i. e. enarrat. Cf. Heindorf. ad Platon. T. IV. p. 396. — τούτων wird von ἐνθυμουμένῳ regiert, τι ist dem Infin. πειρᾶσθαι mit attischer Urbanität beygefügt: versuche es doch (nicht blos an den gegenwärtigen Augenblick) sondern auch an die künftigen Zeiten des Lebens zu denken.

III.

Auf welche Weise die Athenäer zu ihrer vormaligen Würde erhoben werden könnten.

(Xenoph. Memor. III. 5.)

[1] Περικλεῖ δέ ποτε, τῷ τοῦ πάνυ Περικλέους υἱῷ, διαλεγόμενος, ἐγώ τοι, ἔφη, ὦ Περίκλεις, ἐλπίδα ἔχω, σοῦ στρατηγήσαντος ἀμείνω τε καὶ ἐνδοξοτέραν τὴν πόλιν εἰς τὰ πολεμικὰ ἔσεσθαι, καὶ τῶν πολεμίων κρατήσειν. Καὶ ὁ Περικλῆς, βουλοίμην ἄν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἃ λέγεις· ὅπως δὲ ταῦτα γένοιτ' ἄν, οὐ δύναμαι γνῶναι. Βούλει οὖν, ἔφη ὁ Σωκράτης, διαλογιζόμενοι περὶ αὐτῶν ἐπισκοπῶμεν, ὅπου ἤδη τὸ δυνατόν ἐστιν; Βούλομαι, ἔφη. [2] Οὐκοῦν

§. 1. Περικλεῖ. ein unechter Sohn des berühmten Demagogen dieses Namens, dem das Volk, als sein Vater die echten Söhne verlohren hatte, das Bürgerrecht verlieh. Plut. Vit. Pericl. c. 37. Da er Ol. XCII. 3. Feldherr war, verurtheilte ihn das Volk nach der Seeschlacht bey Arginusae, nebst den andern Strategen zum Tode. Xenoph. Hist. Hell. I. 5, 16. I. 7, 2 u. 38.

§. 2. λείπεσθαι. οἱ Ἀθηναῖοι scil. — ἑαυτοῖς.

οἶσθα, ἔφη, ὅτι πλήθει μὲν οὐδὲν μείους εἰσὶν Ἀθηναῖοι Βοιωτῶν; — Οἶδα γάρ, ἔφη. — Σώματα δὲ ἀγαθὰ καὶ καλὰ πότερον ἐκ Βοιωτῶν οἴει πλείω ἂν ἐκλεχθῆναι ἢ ἐξ Ἀθηναίων; — Οὐδὲ ταύτῃ μοι δοκοῦσι λείπεσθαι. — Εὐμενεστέρους δὲ ποτέρους ἑαυτοῖς εἶναι νομίζεις; — Ἀθηναίους ἔγωγε· Βοιωτῶν μὲν γὰρ πολλοί, πλεονεκτούμενοι ὑπὸ Θηβαίων, δυσμενῶς αὐτοῖς ἔχουσιν· Ἀθήνῃσι δὲ οὐδὲν ὁρῶ τοιοῦτον. — 3 Ἀλλὰ μὴν φιλοτιμότατοί γε καὶ φιλοφρονέστατοι πάντων εἰσίν· ἅπερ οὐχ ἥκιστα παροξύνει κινδυνεύειν ὑπὲρ εὐδοξίας τε καὶ πατρίδος. — Οὐδὲ ἐν τούτοις οἱ Ἀθηναῖοι μεμπτοί. — Καὶ μὴν προγόνων γε καλὰ ἔργα οὐκ ἔστιν οἷς μείζω καὶ πλείω ὑπάρχει ἢ Ἀθηναίοις· ᾧ πολλοὶ ἐπαιρόμενοι προτρέπονταί τε ἀρετῆς ἐπιμελεῖσθαι, καὶ ἄλκιμοι γίγνεσθαι. — 4 Ταῦτα μὲν

ἀλλήλοις. Cf. §. 16. ἀντὶ μὲν τοῦ ξυνεργεῖν ἑαυτοῖς τὰ ξυμφέροντα, ἐπηρεάζουσιν ἀλλήλοις, καὶ φθονοῦσιν ἑαυτοῖς μᾶλλον ἢ τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις. Sophocl. Antig. 145. μητρὸς μιᾶς φύντε καθ' αὑτοῖν Δικρατεῖς λόγχας στήσαντο. — Βοιωτῶν. Die Thebaner machten Ansprüche auf die Oberherrschaft über alle böotischen Städte, woraus häufige Händel u. Bedrückungen entstanden.

§. 3. ἀλλὰ μὴν . . γε. Nr. I. §. 10. — ἐπαιρόμενοι. S. Nr. I. §. 29. — προτρέπ. ἐπιμ. Nr. I. §. 84.

§. 4. ἀφ' οὗ . . . ἐκ τούτων. eine gewöhnliche Art des Pleonasmus. Cyrop. VI. 2. 24. ἐπεὶ δὲ συνηγόρευον μὲν πολλοί . . ἐκ τούτου δὴ ὁ Κῦρος ἤρχετο λόγου τοιοῦδε. — Τολμίδου. Thucyd. I. 113. (Attika nr. XVIII. §. 74. 75.) Andre nennen diess die Schlacht

ἀληθῆ λέγεις πάντα, ὦ Σώκρατες, ἀλλ' ὁρᾷς, ὅτι, ἀφ' οὗ ἥ τε ξὺν Τολμίδῃ τῶν χιλίων ἐν Λεβαδείᾳ ξυμφορὰ ἐγένετο καὶ ἡ μεθ' Ἱπποκράτους ἐπὶ Δηλίῳ, ἐκ τούτων τεταπείνωται μὲν ἡ τῶν Ἀθηναίων δόξα πρὸς τοὺς Βοιωτούς, ἐπῆρται δὲ τὸ τῶν Θηβαίων φρόνημα πρὸς τοὺς Ἀθηναίους· ὥςτε Βοιωτοὶ μέν, οἱ πρόσθεν οὐδ' ἐν τῇ ἑαυτῶν τολμῶντες Ἀθηναίοις ἄνευ Λακεδαιμονίων τε καὶ τῶν ἄλλων Πελοποννησίων ἀντιτάττεσθαι, νῦν ἀπειλοῦσιν αὐτοὶ καθ' αὑτοὺς ἐμβαλεῖν εἰς τὴν Ἀττικήν· Ἀθηναῖοι δέ, οἱ πρότερον, ὅτε Βοιωτοὶ μόνοι ἐγένοντο, πορθοῦντες τὴν Βοιωτίαν, φοβοῦνται, μὴ Βοιωτοὶ δῃώσωσι τὴν Ἀττικήν. — [5] Καὶ ὁ Σωκράτης, ἀλλ' αἰσθάνομαι μέν, ἔφη, ταῦτα οὕτως ἔχοντα· δοκεῖ δέ μοι ἀνδρὶ ἀγαθῷ ἄρχοντι νῦν εὐαρεστοτέρως διακεῖσθαι ἡ πόλις. Τὸ μὲν γὰρ θάρσος ἀμέλειάν τε καὶ ῥᾳθυμίαν καὶ ἀπείθειαν ἐμβάλλει, ὁ δὲ φόβος προςεκτικωτέρους τε καὶ εὐπειθεστέρους καὶ εὐτακτοτέρους ποιεῖ. [6] Τεκμήραιο δ' ἂν τοῦτο καὶ ἀπὸ τῶν ἐν ταῖς ναυσίν·

bey Haliartus oder Chaeronea oder Koronea. Lebadea lag in der Mitte dieser Orte. — ἐπὶ Δηλίῳ. diese Schlacht fiel im 8ten Jahre des pelop. Krieges vor. Ol. LXXXIX. 1. S. nr. IX. §. 10. — αὐτοὶ καθ' αὑτούς. Cf. §. 11.

§. 5. εὐαρεστοτέρως. ὡς μᾶλλον πείθεσθαι θέλουσα.

§. 6. ὅταν μὲν γάρ. Dio Chrysost. Or. XXXI. T. I. p. 652. καθάπερ, οἶμαι, καὶ τῶν πλεόντων ἰδεῖν ἐστι, χειμῶνος μὲν ἐπιπεσόντος, ἢ σφοδροῦ τοῦ πνεύματος, μηδὲ τοὺς ἀσελγεστάτους αὐτῶν αἰσχρόν τι ποιοῦντας, ἀλλὰ

ὅταν μὲν γὰρ δήπου μηδὲν φοβῶνται, μεστοί εἰσιν ἀταξίας· ἔστ' ἂν δὲ ἢ χειμῶνα ἢ πολεμίους δείσωσιν, οὐ μόνον τὰ κελευόμενα πάντα ποιοῦσιν, ἀλλὰ καὶ σιγῶσι καραδοκοῦντες τὰ προσταχθησόμενα, ὥςπερ χορευταί — [7] Ἀλλὰ μήν, ἔφη ὁ Περικλῆς, εἴγε νῦν μάλιστα πείθοιντο, ὥρα ἂν εἴη λέγειν, πῶς ἂν αὐτοὺς προτρεψαίμεθα πάλιν ἀνερασθῆναι τῆς ἀρχαίας ἀρετῆς τε καὶ εὐκλείας καὶ εὐδαιμονίας. — [8] Οὐκοῦν, ἔφη ὁ Σωκράτης, εἰ μὲν ἐβουλόμεθα χρημάτων αὐτούς, ὧν οἱ ἄλλοι εἶχον, ἀντιποιεῖσθαι, ἀποδεικνύντες αὐτοῖς ταῦτα πατρῷά τε ὄντα καὶ προςήκοντα, μάλιστα ἂν οὕτως αὐτοὺς ἐξορμῷμεν ἀντέχεσθαι τούτων· ἐπεὶ δὲ τοῦ μετ' ἀρετῆς πρωτεύειν αὐτοὺς ἐπιμελεῖσθαι βουλόμεθα, τοῦτ' αὖ δεικτέον ἐκ παλαιοῦ μάλιστα προςῆκον αὐτοῖς· καὶ ὡς, τούτου ἐπιμελούμενοι, πάντων

πρὸς μόνῳ τῷ πλεῖν ὄντας· ἐν δὲ τῇ γαλήνῃ, καὶ τῶν ναυτῶν καὶ τῶν ἐπιβατῶν ἐπιπολάζουσαν τὴν ὕβριν, κἂν μὴ ὦσιν ἀκόλαστοι· τὸν αὐτόν, οἶμαι, τρόπον καὶ ἐν πολέμοις κ. τ. λ. — ἔστ' ἄν. quamdiu. Nr. I. §. 28. σωφρονοῦντε ἔστε Σωκράτει συνήστην. Xen. Oecon. I. 23. αἰκιζόμεναι . . τοὺς οἴκους οὔποτε λήγουσιν, ἔστ' ἂν ἄρχωσιν αὐτῶν. — ὥςπερ χορευταί. Cf. §. 18.

§. 7. πάλιν ἀνερασθῆναι. ein ähnliches Beyspiel dieses Pleonasmus gibt Schneider aus dem Andokides p. 63. ὑστέρῳ πάλιν χρόνῳ τῆς γραὸς ἀνηράσθη.

§. 8. ὧν οἱ ἄλλοι εἶχον, statt ἔχουσιν, indem das Verbum des Nebensatzes dem des Hauptsatzes verähnlicht worden. — οὕτως wird oft so nach dem Participio gesetzt, um den darinn liegenden Begriff noch einmal zu wiederholen.

ἂν εἶεν κράτιστοι. — [9] Πῶς οὖν ἂν τοῦτο διδάσκοιμεν; — Οἶμαι μέν, εἰ τούς γε παλαιοτάτους, ὧν ἀκούομεν, προγόνους αὐτῶν ἀναμιμνήσκοιμεν αὐτούς, ἀκηκοότας ἀρίστους γεγονέναι. — [10] Ἆρα λέγεις τὴν τῶν θεῶν κρίσιν, ἣν οἱ περὶ Κέκροπα δι' ἀρετὴν ἔκριναν; — Λέγω γὰρ καὶ τὴν Ἐρεχθέως γε τροφὴν καὶ γένεσιν, καὶ τὸν πόλεμον τὸν ἐπ' ἐκείνου γενόμενον πρὸς τοὺς ἐκ τῆς ἐχομένης ἠπείρου πάσης, καὶ τὸν ἐφ' Ἡρακλειδῶν πρὸς τοὺς ἐν Πελοποννήσῳ, καὶ πάντας τοὺς ἐπὶ Θησέως πολεμηθέντας, ἐν οἷς πᾶσιν ἐκεῖνοι δῆλοι γεγόνασι τῶν καθ' ἑαυτοὺς ἀνθρώπων ἀριστεύσαντες. [11] Εἰ δὲ βούλει,

§. 9. ἀκηκοότας ἀρ. γεγον. die in dem Rufe ausgezeichneter Vortrefflichkeit stehn. Wie man sagt εὖ u. κακῶς ἀκούειν *bene*, *male audire*, so auch, ἐσθλὸς εἶναι ἀκούει. u. ähnl. S. Weiske ad h. l. u. Valken. ad Callim. Eleg. p. 121.

§. 10. κρίσιν. Apollodor. III. 14. 1. nach einigen hatten die Götter selbst, nach andern Kekrops u. Kranaos gerichtet. — λέγω γάρ. allerdings, u. noch ausserdem . . . Die hier erwähnten Begebenheiten sind der gewöhnliche Inhalt der Lobreden auf Athen. S. Attika nr. XXIII. Cf. Herodot. IX. 27. — Ἐρεχθ. τροφ. καὶ γέν. nach Homer. Il B. 547. δῆμον Ἐρεχθῆος μεγαλήτορος, ὅν ποτ' Ἀθήνη θρέψε, Διὸς θυγάτηρ, τέκε δὲ ζείδωρος ἄρουρα.

§. 11. εἰ δὲ βούλει. *adde et hoc*, mit attischer Urbanität. Platon. Phaedrus p. 230. c. Νυμφῶν . . ἱερὸν . . ἔοικεν εἶναι. εἰ δὲ βούλει, τὸ εὔπνουν τοῦ τόπου ὡς ἀγαπητόν . . Hipp. maj. p. 301. a. ἔτι τοίνυν εἰ χρυσοῖ ἂν ἢ ἀργυροῖ ἢ ἐλεφάντινοι, εἰ δὲ βούλει, γενναῖοι ἢ σοφοὶ . . τύχοιμεν ὄντες. Conviv. p. 209. d. 220. d. — ἀφορ-

ἃ ὕστερον οἱ ἐκείνων μὲν ἀπόγονοι, οὐ πολὺ δὲ πρὸ ἡμῶν γεγονότες, ἔπραξαν, τὰ μὲν αὐτοὶ καθ' ἑαυτοὺς ἀγωνιζόμενοι πρὸς τοὺς κυριεύοντας τῆς τε Ἀσίας πάσης καὶ τῆς Εὐρώπης μέχρι Μακεδονίας, καὶ πλείστην τῶν προγεγονότων δύναμιν καὶ ἀφορμὴν κεκτημένους, καὶ μέγιστα ἔργα κατειργασμένους, τὰ δὲ καὶ μετὰ Πελοποννησίων ἀριστεύοντες καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν· οἳ δὴ καὶ λέγονται πολὺ διενεγκεῖν τῶν καθ' ἑαυτοὺς ἀνθρώπων. — Λέγονται γάρ, ἔφη. — [12] Τοιγαροῦν πολλῶν μὲν μεταναστασέων ἐν τῇ Ἑλλάδι γεγονυιῶν, διέμειναν ἐν τῇ ἑαυτῶν· πολλοὶ δὲ ὑπὲρ δικαίων ἀντιλέγοντες ἐπέτρεπον ἐκείνοις· πολλοὶ δὲ ὑπὸ κρειττόνων ὑβριζόμενοι κατέφευγον πρὸς ἐκείνους. — [13] Καὶ ὁ Περικλῆς, καὶ θαυμάζω γε, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἡ πόλις ὅπως ποτ' ἐπὶ τὸ χεῖρον ἔκλινεν. — Ἐγὼ μὲν

μή. alle Mittel zur Erreichung eines Zweckes, hier, zur Führung des Krieges. Demosth. c. Mid. p. 559, 19. πολλοὺς δὲ . . μαρτυρεῖν ἐθέλοντας ὁρῶ, τὴν βίαν καὶ τὴν φιλοπραγμοσύνην ὁρῶντας τὴν τούτου, καὶ τὴν ἀφορμήν, ἥπερ ἰσχυρὸν καὶ φοβερὸν ποιεῖ τὸν κατάπτυστον τουτονί.

§. 12. ὑπὲρ δικαίων. Isocrat. Panegyr. c. 10. πρώτη γὰρ καὶ νόμους ἔθετο καὶ πολιτείαν κατεστήσατο. Δῆλον δὲ ἐκεῖθεν· αἱ γὰρ ἐν ἀρχῇ περὶ τῶν φονικῶν ἐγκαλέσαντες, καὶ βουληθέντες μετὰ λόγου, καὶ μὴ μετὰ βίας διαλύσασθαι τὰ πρὸς ἀλλήλους, ἐν τοῖς νόμοις τοῖς ἡμετέροις τὰς κρίσεις ἐποιήσαντο περὶ τούτων.

§. 13. θαυμάζω ὅπως. Cf. nr. I. §. 20. VI. §. 1. — ἀθληταί. (nach Weiskens Verbesserung st. ἄλλοι) So Nr. I. 44. ὥσπερ οἱ τῶν γυμνικῶν ἀγώνων ἀθληταὶ ῥᾳδίως πρωτεύοντες ἀμελοῦσι τῆς ἀσκήσεως.

οἶμαι, ἔφη ὁ Σωκράτης, ὥςπερ καὶ ἀθληταί τινες διὰ τὸ πολὺ ὑπερενεγκεῖν καὶ κρατιστεῦσαι καταῤῥαθυμήσαντες ὑστερίζουσι τῶν ἀντιπάλων, οὕτω καὶ Ἀθηναίους πολὺ διενεγκόντας ἀμελῆσαι ἑαυτῶν, καὶ διὰ τοῦτο χείρους γεγονέναι. — [14] Νῦν οὖν, ἔφη, τί ἂν ποιοῦντες ἀναλάβοιεν τὴν ἀρχαίαν ἀρετήν; — Καὶ ὁ Σωκράτης, οὐδὲν ἀπόκρυφον δοκεῖ μοι εἶναι· ἀλλ' εἰ μέν, ἐξευρόντες τὰ τῶν προγόνων ἐπιτηδεύματα, μηδὲν χεῖρον ἐκείνων ἐπιτηδεύοιεν, οὐδὲν ἂν χείρους ἐκείνων γενέσθαι· εἰ δὲ μή, τούς γε νῦν πρωτεύοντας μιμούμενοι, καὶ τούτοις τὰ αὐτὰ ἐπιτηδεύοντες, ὁμοίως μὲν τοῖς αὐτοῖς χρώμενοι, οὐδὲν ἂν χείρους ἐκείνων εἶεν· εἰ δ' ἐπιμελέστερον, καὶ βελτίους. — [15] Λέγεις, ἔφη, πόῤῥω που εἶναι τῇ πόλει τὴν καλοκἀγαθίαν. Πότε γὰρ οὕτως Ἀθηναῖοι, ὥςπερ Λακεδαιμόνιοι, ἢ πρες-

§. 14. τούτοις τὰ αὐτά. Buttm. gr. Gr. §. 120, 2, 2. — Die πρωτεύοντες sind die Lacedaemonier, die sich nach der Schlacht bey Aegospotamoi der Hegemonie bemächtigt hatten.

§. 15. λέγεις. Man möchte den Zusatz einer verbindenden Partikel, etwa οὖν, wünschen: „Diesem Urtheile nach, sind also die Athenäer noch weit von der καλοκἀγαθίᾳ entfernt.“ Nun zeigt Perikles den Unterschied der spartan. u. athen. Disciplin, u. wie wenig Hoffnung sey, diese jener ähnlich zu sehn. — εὐεξίας. de Laced. Rep. c. 5. ἀνάγκη αὐτοῖς καὶ εὐεξίας ἐπιμελεῖσθαι· καὶ γὰρ πυκτεύουσι διὰ τὴν ἔριν ὅπου ἂν ξυμβάλωσι. Ib. c. 7, 3. οὐ γὰρ ἐσθῆτος πολυτελείᾳ, ἀλλὰ σώματος εὐεξίᾳ κοσμοῦνται. Die Vernachlässigung der gymnastischen Uebungen erhellt auch aus Xen. de rep. Ath. I. 13.

βυτέρους αἰδέσονται· οἳ ἀπὸ τῶν πατέρων ἄρχονται καταφρονεῖν τῶν γεραιτέρων; ἢ σωμασκήσουσιν οὕτως, οἳ οὐ μόνον αὐτοὶ εὐεξίας ἀμελοῦσιν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἐπιμελουμένων καταγελῶσι; 16 Πότε δὲ οὕτω πείσονται τοῖς ἄρχουσιν, οἳ καὶ ἀγάλλονται ἐπὶ τῷ καταφρονεῖν τῶν ἀρχόντων; ἢ πότε οὕτως ὁμονοήσουσιν, οἵ γε, ἀντὶ μὲν τοῦ ξυνεργεῖν ἑαυτοῖς τὰ ξυμφέροντα, ἐπηρεάζουσιν ἀλλήλοις, καὶ φθονοῦσιν ἑαυτοῖς μᾶλλον ἢ τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις; μάλιστα δὲ πάντων ἔν τε ταῖς ἰδίαις ξυνόδοις καὶ ταῖς κοιναῖς διαφέρονται, καὶ πλείστας δίκας ἀλλήλοις δικάζονται, καὶ προαιροῦνται μᾶλλον οὕτω κερδαίνειν ἀπ' ἀλλήλων ἢ ξυνωφελοῦντες αὐτούς· τοῖς δὲ κοινοῖς ὥσπερ ἀλλοτρίοις χρώμενοι, περὶ τούτων αὖ μάχονται καὶ ταῖς εἰς τὰ τοιαῦτα δυνάμεσι μάλιστα χαίρουσιν; 17 Ἐξ ὧν πολλὴ μὲν ἀπορία καὶ κακία τῇ πόλει ἐμφύεται, πολλὴ δὲ ἔχθρα καὶ μῖσος ἀλλήλων τοῖς πολίταις ἐγγίγνεται, δι' ἃ ἔγωγε μάλα φοβοῦμαι ἀεί, μή τι μεῖζον, ἢ ὥστε φέρειν δύνασθαι, κακὸν τῇ πόλει ξυμβῇ. —

§. 17. πολλὴ μὲν ἀπορία (mit einigen Codd. st. ἀπειρία, welches hier unpassend ist, wo die Folgen eines thörichten u. unbesonnenen Handelns angegeben werden sollen) häufige Verlegenheit u. Noth, die dann ihrer Seits wieder Feigheit (κακίαν) erzeugt. Xen. Hellen. IV. 7. 3. ἐνέβαλε καὶ πολλὴν ἀπορίαν καὶ ἔκπληξιν. — μεῖζον ἢ ὥστε φέρειν δύνασθαι. gewöhnlicher ohne δύνασθαι, auch blos μεῖζον ἢ φέρειν. Eurip. Hec. 1107. κρείσσον' ἢ φέρειν κακά. Cresph. fr. XV. ἀρετὴν ἐχούσης μείζον' ἢ λόγῳ φράσαι. Herm. ad Viger. p. 714. nr. 53.

[18] Μηδαμῶς, ἔφη ὁ Σωκράτης, ὦ Περίκλεις, οὕτως ἡγοῦ ἀνηκέστῳ πονηρίᾳ νοσεῖν Ἀθηναίους. Οὐχ ὁρᾷς, ὡς εὔτακτοι μέν εἰσιν ἐν τοῖς ναυτικοῖς, εὐτάκτως δ' ἐν τοῖς γυμνικοῖς ἀγῶσι πείθονται τοῖς ἐπιστάταις, οὐδενῶν δὲ καταδεέστερον ἐν τοῖς χοροῖς ὑπηρετοῦσι τοῖς διδασκάλοις; — [19] Τοῦτο γάρ τοι, ἔφη, καὶ θαυμαστόν ἐστι, τὸ τοὺς μὲν τοιούτους πειθαρχεῖν τοῖς ἐφεστῶσι, τοὺς δ' ὁπλίτας καὶ τοὺς ἱππεῖς, οἳ δοκοῦσι καλοκἀγαθίᾳ προκεκρίσθαι τῶν πολιτῶν, ἀπειθεστάτους εἶναι πάντων. — [20] Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη, ἡ δὲ ἐν Ἀρείῳ πάγῳ βουλή, ὦ Περίκλεις, οὐκ ἐκ τῶν δεδοκιμασμένων καθίσταται; — Καὶ μάλα, ἔφη. — Οἶσθα οὖν τινας, ἔφη, κάλλιον ἢ νομιμώτερον ἢ σεμνότερον ἢ δικαιότερον τάς τε δίκας δικάζοντας καὶ τἄλλα

§. 18. ἐν τοῖς χοροῖς. Cf. §. 6. Mem. III. 4. 5. ἐάν γε καὶ ἐν τοῖς πολεμικοῖς τοὺς κρατίστους, ὥςπερ ἐν τοῖς χορικοῖς, ἐξευρίσκῃ τε καὶ προαιρῆται, εἰκότως ἂν καὶ τούτου νικηφόρος εἴη. Der Dichter lehrte selbst den ihn umgebenden Chor sein Gedicht. Daher διδάσκαλος. Seine Zeichen wurden von allen beachtet u. befolgt. Plato Euthyd. p. 276. b. ταῦτ' οὖν εἰπόντος αὐτοῦ, ὥςπερ ὑπὸ διδασκάλου χορὸς ἀποσημήναντος ἅμα ἀνεθορύβησάν τε καὶ ἐγέλασαν οἱ ἑπόμενοι.

§. 20. ἐκ τῶν δεδοκιμ. Attika. nr. XXV. 2. p. 258. Eine solche Prüfung fand auch bey denen Statt, die zu Senatoren gewählt wurden. Demosth. c. Mid. p. 551. 1. auch bey den Archonten. Memor. II. 2. 13. — τούτοις. Areopagitis. welches in Ἀρείῳ πάγῳ enthalten ist. S. Nr. II. §. 31. — οὐδενὶ τούτων, τῷ σωφρονεῖν καὶ τῷ εὐτακτεῖν scil. — προςέχουσι, τὸν νοῦν scil.

πάντα πράττοντας; — Οὐ μέμφομαι, ἔφη, τούτοις. — Οὐ τοίνυν, ἔφη, δεῖ ἀθυμεῖν, ὡς οὐκ εὐτάκτων ὄντων Ἀθηναίων. — [21] Καὶ μὴν ἔν γε τοῖς στρατιωτικοῖς, ἔφη, ἔνθα μάλιστα δεῖ σωφρονεῖν τε καὶ εὐτακτεῖν καὶ πειθαρχεῖν, οὐδενὶ τούτων προσέχουσιν. — Ἴσως γάρ, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἐν τούτοις οἱ ἥκιστα ἐπιστάμενοι ἄρχουσιν αὐτῶν. Οὐχ ὁρᾷς, ὅτι κιθαριστῶν μὲν καὶ χορευτῶν καὶ ὀρχηστῶν οὐδὲ εἷς ἐπιχειρεῖ ἄρχειν μὴ ἐπιστάμενος, οὐδὲ παλαιστῶν, οὐδὲ παγκρατιαστῶν; ἀλλὰ πάντες ὅσοι τούτων ἄρχουσιν, ἔχουσι δεῖξαι, ὁπόθεν ἔμαθον ταῦτα, ἐφ' οἷς ἐφεστᾶσι· τῶν δὲ στρατηγῶν οἱ πλεῖστοι αὐτοσχεδιάζουσιν. [22] Οὐ μέντοι σέ γε τοιοῦτον ἐγὼ νομίζω εἶναι, ἀλλ' οἶμαί σε οὐδὲν ἧττον ἔχειν εἰπεῖν, ὁπότε στρατηγεῖν ἢ ὁπότε παλαίειν ἤρξω μανθάνειν. Καὶ πολλὰ μὲν οἶμαί σε τῶν πατρῴων στρατηγημάτων παρειληφότα διασώζειν, πολλὰ δὲ πανταχόθεν ξυνενηνοχέναι, ὁπόθεν οἷόν τε ἦν μαθεῖν τι ὠφέλιμον εἰς στρατηγίαν. [23] Οἶμαι δέ σε πολλὰ μεριμνᾷν, ὅπως μὴ λάθῃς σεαυτὸν ἀγνοῶν τι τῶν εἰς στρατηγίαν ὠφελίμων· καὶ ἐάν τι τοιοῦτον αἴσθῃ σεαυτὸν μὴ εἰδότα, ζητεῖν τοὺς ἐπισταμένους ταῦτα, οὔτε δώρων, οὔτε

§. 21. ὁπόθεν. Cf. nr. IX. §. 31. — αὐτοσχεδιάζουσιν. οὐδὲν μαθόντες, ἄνευ σκέψεως πράττουσιν. oft mit dem Nebenbegriff von Verkehrtheit u. Ungeschicklichkeit. Plato Euth. p. 5. a. ἐπειδή με ἐκεῖνος αὐτοσχεδιάζοντα φησὶ καὶ καινοτομοῦντα περὶ τῶν θείων ἐξαμαρτάνειν.

χαρίτων φειδόμενον, ὅπως μάθῃς παρ᾽ αὐτῶν ἃ μὴ ἐπίστασαι, καὶ ξυνεργοὺς ἀγαθοὺς ἔχῃς. — 24 Καὶ ὁ Περικλῆς, οὐ λανθάνεις με, ὦ Σώκρατες, ἔφη, ὅτι οὐδ᾽ οἰόμενος με τούτων ἐπιμελεῖσθαι ταῦτα λέγεις, ἀλλ᾽ ἐγχειρῶν με διδάσκειν, ὅτι τὸν μέλλοντα στρατηγεῖν τούτων ἁπάντων ἐπιμελεῖσθαι δεῖ. Ὁμολογῶ μέντοι κἀγώ σοι ταῦτα. — 25 Τοῦτο δ᾽, ἔφη, ὦ Περίκλεις, κατανενόηκας, ὅτι πρόκειται τῆς χώρας ἡμῶν ὄρη μεγάλα, καθήκοντα ἐπὶ τὴν Βοιωτίαν, δι᾽ ὧν εἰς τὴν χώραν εἴσοδοι στεναί τε καὶ προσάντεις εἰσί, καὶ ὅτι μέση διέζωσται ὄρεσιν ἐρυμνοῖς. — Καὶ μάλα, ἔφη. — 26 Τί δέ; σὺ ἐκεῖνο ἀκήκοας, ὅτι Μυσοὶ καὶ Πισίδαι ἐν τῇ

§. 24. οὐ λανθάνεις με . . . ὅτι . . λέγεις. statt λ. με λέγων. Xen. Oecon. I. §. 19. καὶ ὅτι πονηρότατοί γε εἰσίν, οὐδέ σε λανθάνουσιν. Conviv. III. 13. ἀλλὰ λανθάνει σε, ὅτι οὐκ ἂν δέξαιο τὰ βασιλέως χρήματα ἀντὶ τοῦ υἱοῦ.

§. 25. διέζωσται ὄρεσιν. Polyb. V. 69. 1. συμβαίνει καὶ τοῦτον αὐτὸν (τὸν τόπον) ῥάχει δυσβάτῳ καὶ τραχεῖ διεζῶσθαι.

§. 26. σὺ ἐκεῖνο ἀκ. Man schlägt verschiedenes vor, um eine bessere Verbindung in diese Sätze zu bringen. Ich möchte lesen: οὐ κἀκεῖνο ἀκ. — Μυσοί. Anabas. III. 2. 23. ἐπιστάμεθα γὰρ Μυσοὺς . . . οἳ βασιλέως ἄκοντος ἐν τῇ βασιλέως χώρᾳ πολλάς τε καὶ μεγάλας καὶ εὐδαίμονας πόλεις οἰκοῦσιν· ἐπιστάμεθα δὲ Πισίδας ὡσαύτως· Λυκάονας δὲ καὶ αὐτοὶ εἴδομεν, ὅτι ἐν τοῖς πεδίοις τὰ ἐρυμνὰ καταλαβόντες, τὴν τούτου χώραν καρποῦνται. — ἀκούω. statt ἀκήκοα. So steht dieses Praesens sehr häufig statt des Perfecti. Plato Gorg. p. 503. C. Θεμιστοκλέα οὐκ ἀκούεις ἄνδρα ἀγαθὸν γε-

βασιλέως χώρᾳ κατέχοντες ἐρυμνὰ πάνυ χωρία, καὶ κούφως ὡπλισμένοι, δύνανται πολλὰ μὲν τὴν βασιλέως χώραν καταθέοντες κακοποιεῖν, αὐτοὶ δὲ ζῆν ἐλεύθεροι; — Καὶ τοῦτό γε, ἔφη, ἀκούω. — 27 Ἀθηναίους δ' οὐκ ἂν οἴει, ἔφη, μέχρι τῆς ἐλαφρᾶς ἡλικίας ὡπλισμένους κουφοτέροις ὅπλοις, καὶ τὰ προκείμενα τῆς χώρας ὄρη κατέχοντας, βλαβεροὺς μὲν τοῖς πολεμίοις εἶναι, μεγάλην δὲ προβολὴν τοῖς πολίταις τῆς χώρας κατεσκευάσθαι; — Καὶ ὁ Περικλῆς, πάντ', οἶμαι, ἔφη, ὦ Σώκρατες, καὶ ταῦτα χρήσιμα εἶναι. — 28 Εἰ τοίνυν, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἀρέσκει σοι ταῦτα, ἐπιχείρει αὐτοῖς, ὦ ἄριστε· ὅ τι μὲν γὰρ ἂν τούτων καταπράξῃς, καὶ σοὶ καλὸν ἔσται καὶ τῇ πόλει ἀγαθόν· ἐὰν δέ τι ἀδυνατῇς, οὔτε τὴν πόλιν βλάψεις, οὔτε σαυτὸν καταισχυνεῖς.

γονότα . . καὶ Περικλέα τουτονὶ τὸν νεωστὶ τετελευτηκότα, οὗ καὶ σὺ ἀκήκοας Wo Heindorf nachzusehn. T. II. p. 195.

§. 27. οὐκ ἂν οἴει . . εἶναι. ἂν verb. mit εἶναι. — προβολήν. Suid. προβολάς. ἀντ' τοῦ ἀσφαλείας ἐκ πόλεων ἢ τειχῶν, ἢ ἄλλων δυνάμεων ἐπὶ σωτηρίᾳ καὶ κράτει γιγνομένων.

IV.

Sokrates sucht den Glaukon abzuhalten, sich mit Staatsgeschäften abzugeben.

(Xenoph. Memor. III. 6.)

[1] Γλαύκωνα δὲ τὸν Ἀρίστωνος (ὅτ' ἐπεχείρει δημηγορεῖν, ἐπιθυμῶν προστατεύειν τῆς πόλεως, οὐδέπω εἴκοσιν ἔτη γεγονώς) ὄντων ἄλλων οἰκείων καὶ φίλων, οὐδεὶς ἠδύνατο παῦσαι ἑλκόμενόν τε ἀπὸ τοῦ βήματος, καὶ καταγέλαστον

§. 1. Γλαύκωνα. den Bruder des Philosophen Plato, verschieden von dem Vater des Charmides gleiches Namens (S. nr. V. §. 1.) der ein Oheim des Plato war. — ὄντων .. παῦσαι. ungewöhnlich statt: τῶν μὲν ἄλλων φίλων οὐδεὶς ἠδ. Wahrscheinlich aber muſs (nach Heindorfs Vorschlag, ad Plat. T. IV. p. 498) τῶν ἄλλων gelesen werden. — παῦσαι ἑλκ. mit Laune, st. π. ταύτης τῆς ἐπιθυμίας, wofür hier der unglückliche Erfolg dieses Bestrebens gesetzt wird. (ähnlich dem Horazischen: *Quid Paris? ut salvus regnet, vivatque beatus Cogi posse negat.* I. Epist. II. 10.) — ἑλκόμ. es geschah bisweilen, daſs schlechte Redner durch die Gerichtsbedienten mit Gewalt von der Rednerbühne herabgerissen wurden. Plato Protag. p. 319. c. καταγελῶσι καὶ θορυβοῦσι, ἕως ἂν ἢ αὐτὸς ἀποστῇ ὁ ἐπιχειρῶν λέγειν καταθορυβηθείς, ἢ οἱ τοξόται αὐτὸν ἀφελκύσωσιν ἢ ἐξαίρωνται, κελευόντων τῶν πρυτάνεων. — Χαρμίδην. S. nr. V. 1.

ὄντα· Σωκράτης δέ, εὔνους ὢν αὐτῷ διά τε Χαρμίδην τὸν Γλαύκωνος, καὶ διὰ Πλάτωνα, μόνος ἔπαυσεν. [2] Ἐντυχὼν γὰρ αὐτῷ, πρῶτον μὲν εἰς τὸ ἐθελῆσαι ἀκούειν τοιάδε λέξας κατέσχεν. [3] Ὦ Γλαύκων, ἔφη, προστατεύειν ἡμῖν διανενόησαι τῆς πόλεως; — Ἔγωγ', ἔφη, ὦ Σώκρατες. — Νὴ Δί', ἔφη, καλὸν γάρ, εἴπερ τι καὶ ἄλλο τῶν ἐν ἀνθρώποις. Δῆλον γάρ, ὅτι, ἐὰν τοῦτο διαπράξῃ, δυνατὸς μὲν ἔσῃ αὐτὸς τυγχάνειν ὅτου ἂν ἐπιθυμῇς, ἱκανὸς δὲ τοὺς φίλους ὠφελεῖν, ἐπαρεῖς δὲ τὸν πατρῷον οἶκον, αὐξήσεις δὲ τὴν πατρίδα, ὀνομαστὸς δ' ἔσῃ πρῶτον μὲν ἐν τῇ πόλει, ἔπειτα δ' ἐν τῇ Ἑλλάδι, ἴσως δὲ ὥσπερ Θεμιστοκλῆς καὶ ἐν τοῖς βαρβάροις·

§. 2. εἰς τὸ ἐθελ. ἀκούειν. um ihn zu bewegen, daſs er ihn anhören wollte. — εἴπερ . . ἀνθρ. Xen. Sympos. IV. 12. τἆλλα πάντα τὰ ἐν ἀνθρώποις καλά. Plato Lysis p. 211. e. τὸν ἄριστον ἐν ἀνθρώποις ὄρτυγα. — δῆλον . . βαρβάροις. mit ähnlicher Steigerung spricht Sokr. zu dem, mit dem Glaukon auf Einem Wege wandelnden Alkibiades. Alcib. I. p. 105. b. ἡγῇ ἐὰν θᾶττον εἰς τὸν Ἀθηναίων δῆμον παρέλθῃς (τοῦτο δὲ ἔσεσθαι μάλα ἡμερῶν ὀλίγων) παρελθὼν δὲ ἐνδείξασθαι Ἀθηναίοις, ὅτι ἄξιος εἶ τιμᾶσθαι ὡς οὔτε Περικλῆς, οὔτε ἄλλος οὐδεὶς τῶν πώποτε γενομένων, καὶ τοῦτο ἐνδειξάμενος μέγιστον δυνήσεσθαι ἐν τῇ πόλει· ἐὰν δ' ἐνθάδε μέγιστος ᾖς, καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις· καὶ οὐ μόνον ἐν Ἕλλησιν, ἀλλὰ καὶ ἐν τοῖς βαρβάροις. Nachahmend Lucian. Somn. §. 8. T. I. p. 9. εἰ δὴ τούτων εἷς γένοιο, πῶς μὲν οὐ κλεινὸς αὐτὸς παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις γένοιο; ζηλωτὸν δὲ καὶ τὸν πατέρα ἀποδείξεις, περίβλεπτον δὲ ἀποφανεῖς καὶ τὴν πατρίδα. — περίβλεπτος u. ὀνομαστὸς verbindet Plut. T. II. p. 986. a.

ὅπου δ' ἂν ᾖς, πανταχοῦ περίβλεπτος ἔσῃ. — [3] Ταῦτ' οὖν ἀκούων ὁ Γλαύκων ἐμεγαλύνετο, καὶ ἡδέως παρέμενε. Μετὰ δὲ ταῦτα ὁ Σωκράτης, οὐκοῦν, ἔφη, τοῦτο μέν, ὦ Γλαύκων, δῆλον, ὅτι, εἴπερ τιμᾶσθαι βούλει, ὠφελητέα σοι ἡ πόλις ἐστι; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Πρὸς θεῶν, ἔφη, μὴ τοίνυν ἀποκρύψῃς, ἀλλ' εἰπὲ ἡμῖν, ἐκ τίνος ἄρξει τὴν πόλιν εὐεργετεῖν; [4] Ἐπεὶ δὲ ὁ Γλαύκων διεσιώπησεν, ὡς ἂν τότε σκοπῶν, ὁπόθεν ἄρχοιτο· — ἆρ', ἔφη ὁ Σωκράτης, ὥςπερ, φίλου οἶκον εἰ αὐξῆσαι βούλοιο, πλουσιώτερον αὐτὸν ἐπιχειροίης ἂν ποιεῖν, οὕτω καὶ τὴν πόλιν πειράσῃ πλουσιωτέραν ποιῆσαι; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — [5] Οὐκοῦν πλουσιωτέρα γ' ἂν εἴη, προςόδων αὐτῇ πλειόνων γενομένων; — Εἰκὸς γοῦν, ἔφη. — Λέξον δή, ἔφη, ἐκ τίνων νῦν αἱ πρόςοδοι τῇ πόλει, καὶ πόσαι τινές εἰσι; δῆλον γὰρ ὅτι ἔσκεψαι, ἵνα, εἰ μέν τινες αὐτῶν ἐνδεῶς ἔχουσιν, ἐκπληρώσῃς· εἰ δὲ παραλείπονται, προςπορίσῃς. — Ἀλλὰ μὰ Δί', ἔφη, ὁ Γλαύκων, ταῦτά γε οὐκ ἐπέσκεμμαι. — [6] Ἀλλ' εἰ τοῦτο, ἔφη, παρέλιπες, τάς

§. 4. διεσιώπησεν. aliquantum conticuit. Mem. IV. 2. 10. διεσιώπησεν . . σκοπῶν ὅ τι ἀποκρίναιτο. Agesil. V. 5. ἐρομένου δὲ τοῦ ἑταίρου . . ἐνταῦθα διασιωπήσας ὁ Ἀγησίλαος εἶπεν οὑτωσί.

§. 6. ἐπιμελ. τούτων. eigentlich τούτου, nemlich τοῦ πλουσιωτέραν τὴν πόλιν ποιεῖν. Nr. X. 6. ἡ πενία κωλύει πρὸς τὸ φιλοσοφεῖν, ὁ δὲ πλοῦτος εἰς ταῦτα χρήσιμον. Auf ähnliche Weise sagen die Alten ταῦτα ἀδύνατον. Cf. Heind. ad Plat. T. III. p. 281.

γε δαπάνας τῆς πόλεως ἡμῖν εἰπέ· δῆλον γάρ, ὅτι καὶ τούτων τὰς περιττὰς ἀφαιρεῖν διανοεῖ. — Ἀλλὰ μὰ τὸν Δί', ἔφη, οὐδὲ πρὸς ταῦτά πω ἐσχόλασα. — Οὐκοῦν, ἔφη, τὸ μὲν πλουσιωτέραν τὴν πόλιν ποιεῖν ἀναβαλούμεθα· πῶς γὰρ οἷόν τε, μὴ εἰδότα γε τὰ ἀναλώματα καὶ τὰς προσόδους, ἐπιμεληθῆναι τούτων; — 7 Ἀλλ', ὦ Σώκρατες, ἔφη ὁ Γλαύκων, δυνατόν ἐστι καὶ ἀπὸ πολεμίων τὴν πόλιν πλουτίζειν. — Νὴ Δία, σφόδρα γ', ἔφη ὁ Σωκράτης, ἐάν τις αὐτῶν κρείττων ᾖ· ἥττων δὲ ὢν καὶ τὰ οἰκεῖα προσαποβάλοι ἄν. — Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη. — 8 Οὐκοῦν, ἔφη, τόν γε βουλευσόμενον, πρὸς οὕστινας δεῖ πολεμεῖν, τήν τε τῆς πόλεως δύναμιν καὶ τὴν τῶν ἐναντίων εἰδέναι δεῖ, ἵνα, ἐὰν μὲν ἡ τῆς πόλεως κρείττων ᾖ, ξυμβουλεύῃ ἐπιχειρεῖν τῷ πολέμῳ· ἐὰν δὲ ἥττων τῆς τῶν ἐναντίων, εὐλαβεῖσθαι πείθῃ. — 9 Ὀρθῶς λέγεις, ἔφη. — Πρῶτον μὲν τοίνυν, ἔφη, λέξον ἡμῖν τῆς πόλεως τήν τε πεζικὴν καὶ τὴν ναυτικὴν δύναμιν, εἶτα τὴν τῶν ἐναντίων. — Ἀλλὰ μὰ τὸν

§. 9. οὕτως γε ἀπὸ στόματος. Suid. ἀποστοματίζειν. ἀπὸ μνήμης λέγειν καὶ ἀπὸ στόματος, ἄνευ γραμμάτων. Xen. Symp. III. 5. καὶ νῦν δυναίμην ἂν Ἰλιάδα ὅλην καὶ Ὀδύσσειαν ἀπὸ στόματος εἰπεῖν. Cf. Dio Chrys. Or. XXXVI. p. 78. — οὕτως (wie auch wir: gleich so auf der Stelle) Plato Theaet. p. 114. D. ἀτὰρ τίνες ἦσαν οἱ λόγοι; ἔχοις ἂν διηγήσασθαι; Εὐ. Οὐ μὰ τὸν Δία, οὔκουν οὕτω γε ἀπὸ στόματος. Liban. Apol. Sokr. T. III. p. 19. 4. ἀλλ' οὐκ ἔγραψε μέν, οὐδὲ ἀνέγνω, εἶτε δὲ ἀπὸ στόματος οὕτως. Plato de LL. IV. p. 712. D. οὐκ ἔχω σοι φράζειν οὕτως.

Δία, ἔφη, οὐκ ἂν ἔχοιμί σοι οὕτως γε ἀπὸ στόματος εἰπεῖν. — Ἀλλ' εἰ γέγραπταί σοι, ἔνεγκε, ἔφη· πάνυ γὰρ ἡδέως ἂν τοῦτο ἀκούσαιμι. — Ἀλλὰ μὰ τὸν Δί', ἔφη, οὐδὲ γέγραπταί μοί πω. — [10] Οὐκοῦν, ἔφη, καὶ περὶ πολέμου ξυμβουλεύειν τήν γε πρώτην ἐπισχήσομεν· ἴσως γὰρ καὶ διὰ τὸ μέγεθος αὐτῶν, ἄρτι ἀρχόμενος τῆς προστατείας, οὔπω ἐξήτακας. Ἀλλά τοι περί γε φυλακῆς τῆς χώρας οἶδ' ὅτι σοι μεμέληκεν, καὶ οἶσθα, ὁπόσαι τε φυλακαὶ ἐπίκαιροί εἰσι καὶ ὁπόσαι μή, καὶ ὁπόσοι τε φρουροὶ ἱκανοί εἰσι καὶ ὁπόσοι μή εἰσι· καὶ τὰς μὲν ἐπικαίρους φυλακὰς ξυμβουλεύσεις μείζονας ποιεῖν, τὰς δὲ περιττὰς ἀφαιρεῖν. — [11] Νὴ Δί', ἔφη ὁ Γλαύκων, ἁπάσας μὲν οὖν ἔγωγε, ἕνεκά γε τοῦ οὕτως· αὐτὰς φυλάττεσθαι, ὥςτε κλέπτεσθαι τὰ ἐκ τῆς χώρας. — Ἐὰν δέ τις ἀφέλῃ γε, ἔφη, τὰς φυλακάς, οὐκ οἴει καὶ ἁρπάζειν ἐξουσίαν ἔσεσθαι τῷ βουλομένῳ; ἀτάρ, ἔφη, πότερον ἐλθὼν αὐτὸς ἐξήτακας τοῦτο, ἢ πῶς οἶσθα, ὅτι κακῶς φυλάττονται; — Εἰκάζω, ἔφη. — Οὐκοῦν, ἔφη, καὶ περὶ τούτων, ὅταν μηκέτι εἰκάζωμεν, ἀλλ' ἤδη εἰδῶμεν, τότε

§. 10. τήν γε πρώτην. Oecon. XI. 1. τὰ μὲν δὴ περὶ τῆς γυναικὸς ἔργων ἱκανῶς μοι δοκῶ ἀκηκοέναι τὴν πρώτην. Heliodor. I. p. 16. οὐδὲ ἀπεκρίνατο τὴν πρώτην. Man pflegt ὁρμὴν hinzu zu denken. S. Schaefer ad L. Bos Index III. Verb. p. 914.

§. 11. κλέπτ. (nach Valken. durch Handschriften bestätigten Verbesserung) τά. Mem. IV. I. 15. ἐὰν δὲ κλέπτῃ τε καὶ ἁρπάζῃ τὰ τούτων.

συμβουλεύσομεν. — Ἴσως, ἔφη ὁ Γλαύκων, βέλτιον. — [12] Εἴς γε μήν, ἔφη, τἀργύρια οἶδ' ὅτι οὐκ ἀφῖξαι, ὥςτ' ἔχειν εἰπεῖν, διότι νῦν ἐλάττω ἢ πρόσθεν προςέρχεται αὐτόθεν. — Οὐ γὰρ οὖν ἐλήλυθα, ἔφη. — Καὶ γάρ, νὴ Δί', ἔφη ὁ Σωκράτης, λέγεται βαρὺ τὸ χωρίον εἶναι· ὥςτε ὅταν περὶ τούτου δέῃ ξυμβουλεύειν, αὕτη σοι ἡ πρόφασις ἀρκέσει. — Σκέψομαι, ἔφη ὁ Γλαύκων. — [13] Ἀλλ' ἐκείνου γέ τοι, ἔφη, οἶδ' ὅτι οὐκ ἠμέληκας, ἀλλ' ἔσκεψαι, πόσον χρόνον ἱκανός ἐστιν ὁ ἐκ τῆς χώρας γιγνόμενος σῖτος διατρέφειν τὴν πόλιν, καὶ πόσου εἰς τὸν ἐνιαυτὸν προςδέεται, ἵνα μὴ τούτου λάθῃ σέ ποτε ἡ πόλις ἐνδεὴς γενομένη, ἀλλ' εἰδὼς ἔχῃς ὑπὲρ τῶν ἀναγκαίων ξυμβουλεύων τῇ πόλει βοηθεῖν τε καὶ σώζειν αὐτήν. — Λέγεις, ἔφη ὁ Γλαύκων, παμμέγεθες πρᾶγμα, εἴγε καὶ τῶν τοιούτων ἐπιμελεῖσθαι δεήσει. — [14] Ἀλλὰ μέντοι,

§. 12. τἀργύρια. Von den attischen Silberbergwerken S. Xen. de Vectig. c. 4. — καὶ γάρ . . . ἀρκέσει. ironisch angebotne Entschuldigung. βαρὺ χωρ. gravis et insalubris. Plut. T. II. p. 649. F. ἀέρα πνιγώδη καὶ βαρύν. — σκέψομαι. man erklärt es: ich will mich bedenken, ob ich von dieser Entschuldigung Gebrauch machen könne. So aber erscheint Glauko fast zu einfältig. Andre lesen σκώπτομαι, rideor: welches wieder zu weit führen u. mit der Fortsetzung des Gesprächs nicht zusammenstimmen würde. Das bequemste wäre: σκέψομαι ὅμως: *tamen illam regionem visum ibo*. oder: ἀλλὰ σκέψομαι. welche Antwort Anerkennung der Ironie u. eine beschämte Entschuldigung enthalten würde.

ἔφη ὁ Σωκράτης, οὐδ' ἂν τὸν ἑαυτοῦ ποτε οἶκον καλῶς τις οἰκήσειεν, εἰ μὴ πάντα μὲν εἴσεται, ὧν προσδέεται, πάντων δὲ ἐπιμελόμενος ἐκπληρώσει. Ἀλλ' ἐπεὶ ἡ μὲν πόλις ἐκ πλειόνων ἢ μυρίων οἰκιῶν ξυνέστηκε, χαλεπὸν δέ ἐστιν ἅμα τοσούτων οἴκων ἐπιμελεῖσθαι, πῶς οὐχ ἕνα, τὸν τοῦ θείου, πρῶτον ἐπειράθης αὐξῆσαι; δέεται δέ. Κἂν μὲν τοῦτον δύνῃ, καὶ πλείοσιν ἐπιχειρήσεις· ἕνα δὲ μὴ δυνάμενος ὠφελῆσαι, πῶς ἂν πολλούς γε δυνηθείης; ὥσπερ εἴ τις ἓν τάλαντον μὴ δύναιτο φέρειν, πῶς οὐ φανερόν, ὅτι πλείω γε φέρειν οὐδ' ἐπιχειρητέον αὐτῷ; — [15] Ἀλλ' ἔγωγε, ἔφη ὁ Γλαύκων, ὠφελοίην ἂν τὸν τοῦ θείου οἶκον, εἴ μοι ἐθέλοι πείθεσθαι. — Εἶτα, ἔφη ὁ Σωκράτης, τὸν θεῖον οὐ δυνάμενος πείθειν, Ἀθηναίους πάντας μετὰ τοῦ θείου νομίζεις δυνήσεσθαι ποιῆσαι πείθεσθαί σοι; [16] Φυλάττου, ἔφη, ὦ Γλαύκων, ὅπως μή, τοῦ εὐδοξεῖν ἐπιθυμῶν, εἰς τοὐναντίον ἔλθῃς. Ἢ οὐχ ὁρᾷς, ὡς σφαλερόν ἐστι τό, ἃ μὴ οἶδέ τις, ταῦτα λέγειν ἢ πράττειν; ἐνθυμοῦ δὲ τῶν ἄλλων, ὅσους οἶσθα τοιούτους, οἷοι φαίνονται καὶ λέγοντες ἃ μὴ ἴσασι καὶ πράττοντες. Πότερά σοι δοκοῦσιν ἐπὶ τοῖς τοιούτοις ἐπαίνου

§. 15. εἶτα zeigt eine Folgerung an mit dem Ausdrucke der Verwunderung. Viger. p. 395. sq.

§. 16. ὡς σφαλερόν. Nachdrücklicher noch warnt Sokrates nach einer ähnlichen Prüfung den Alkibiades Plat. Alcibiad. I. p. 113. c. μανικὸν γὰρ ἐν νῷ ἔχεις ἐπιχείρημα, ἐπιχειρεῖν, ὦ βέλτιστε, διδάσκειν ἃ οὐκ οἶσθα, ἀμελήσας μανθάνειν.

μᾶλλον ἢ ψόγου τυγχάνειν; καὶ πότερον θαυμάζεσθαι μᾶλλον ἢ καταφρονεῖσθαι; [17] Ἐνθυμοῦ δὲ καὶ τῶν εἰδότων ὅ τι τε λέγουσι καὶ ὅ τι ποιοῦσι· καὶ ὡς ἐγὼ νομίζω, εὑρήσεις ἐν πᾶσιν ἔργοις τοὺς μὲν εὐδοκιμοῦντάς τε καὶ θαυμαζομένους ἐκ τῶν μάλιστα ἐπισταμένων ὄντας, τοὺς δὲ κακοδοξοῦντάς τε καὶ καταφρονουμένους ἐκ τῶν ἀμαθεστάτων. [18] Εἰ οὖν ἐπιθυμεῖς εὐδοκιμεῖν τε καὶ θαυμάζεσθαι ἐν τῇ πόλει, πειρῶ κατεργάσασθαι ὡς μάλιστα τὸ εἰδέναι, ἃ βούλει πράττειν· ἐὰν γὰρ τούτῳ διενεγκὼν τῶν ἄλλων ἐπιχειρῇς τὰ τῆς πόλεως πράττειν, οὐκ ἂν θαυμάσαιμι, εἰ πάνυ ῥᾳδίως τύχοις ὧν ἐπιθυμεῖς.

V.

Sokrates ermuntert den schüchternen Charmides, sich den Staatsgeschäften zu widmen.

(Xen. Memor. III. 7)

[1] Χαρμίδην δὲ τὸν Γλαύκωνος ὁρῶν ἀξιόλογον μὲν ἄνδρα ὄντα, καὶ πολλῷ δυνατώτερον

§. 1. **Charmides**, der Sohn des Glauko, stammte vom Exekestides, dem Vater des Solon ab. S. nr.

τῶν τὰ πολιτικὰ τότε πραττόντων, ὀκνοῦντα δὲ προσιέναι τῷ δήμῳ, καὶ τῶν τῆς πόλεως πραγμάτων ἐπιμελεῖσθαι, εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Χαρμίδη, εἴ τις ἱκανὸς ὢν τοὺς στεφανίτας ἀγῶνας νικᾷν, καὶ διὰ τοῦτο αὐτός τε τιμᾶσθαι καὶ τὴν πατρίδα ἐν τῇ Ἑλλάδι εὐδοκιμωτέραν ποιεῖν, μὴ θέλοι ἀγωνίζεσθαι, ποῖόν τινα τοῦτον νομίζοις ἂν τὸν ἄνδρα εἶναι; — Δῆλον ὅτι, ἔφη, μαλακόν τε καὶ δειλόν. — [2] Εἰ δέ τις, ἔφη, δυνατὸς ὤν, τῶν τῆς πόλεως πραγμάτων ἐπιμελόμενος τήν τε πόλιν αὔξειν καὶ αὐτὸς διὰ τοῦτο τιμᾶσθαι, ὀκνοίη τοῦτο πράττειν, οὐκ ἂν εἰκότως δειλὸς νομίζοιτο; — Ἴσως, ἔφη, ἀτὰρ πρὸς τί με ταῦτα ἐρωτᾷς; — Ὅτι, ἔφη, οἶμαί σε δυνατὸν ὄντα ὀκνεῖν ἐπιμελεῖσθαι, καὶ ταῦτα, ὧν ἀνάγκη σοι μετέχειν πολίτῃ γε ὄντι. — [3] Τὴν δὲ ἐμὴν δύναμιν, ἔφη ὁ Χαρμίδης, ἐν ποίῳ ἔργῳ καταμαθών, ταῦτά μου καταγιγνώσκεις; — Ἐν ταῖς ξυνουσίαις, ἔφη, αἷς ξύνει τοῖς τὰ τῆς πόλεως πράττουσι· καὶ γάρ, ὅταν

IV. 1. Heind. ad Plat. T. I. p. 58. Er war einer der schönsten Jünglinge seiner Zeit. Während der Oligarchie war er unter den zehn Archonten im Piräeus, u. kam in einem der ersten Treffen mit dem Thrasybulus um. Attika nr. XVI. 27. p. 105. — προσιέναι τῷ δ. öffentlich vor dem Volke auftreten. — στεφανίτας — ἀγ. die edelsten und ausgezeichnetsten Kämpfe, wo ein Kranz dem Sieger lohnte. Vielleicht mit Rücksicht auf diese Stelle sagt Plut. V. Demosth. c. 5. τῷ Δημοσθένει συνέβη . . ἐν τοῖς πολιτικοῖς ἤδη, καθάπερ στεφανίταις, ἀγῶσι πρωτεύειν τῶν ἀπὸ τοῦ βήματος ἀγωνιζομένων πολιτῶν.

τι ἀνακοινῶνταί σοι, ὁρῶ σε καλῶς ξυμβουλεύοντα, καί, ὅταν τι ἁμαρτάνωσιν, ὀρθῶς ἐπιτιμῶντα. — [4] Οὐ ταὐτόν ἐστιν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἰδίᾳ τε διαλέγεσθαι, καὶ ἐν τῷ πλήθει ἀγωνίζεσθαι. — Καὶ μήν, ἔφη, ὅ γε ἀριθμεῖν δυνάμενος οὐδὲν ἧττον ἐν τῷ πλήθει ἢ μόνος ἀριθμεῖ, καὶ οἱ κατὰ μόνας ἄριστα κιθαρίζοντες, οὗτοι καὶ ἐν τῷ πλήθει κρατιστεύουσιν. — [5] Αἰδῶ δὲ καὶ φόβον, ἔφη, οὐχ ὁρᾷς ἔμφυτά τε ἀνθρώποις ὄντα, καὶ πολλῷ μᾶλλον ἐν τοῖς ὄχλοις ἢ ἐν ταῖς ἰδίαις ὁμιλίαις παριστάμενα; — Καὶ σέ γε διδάξων, ἔφη, ὥρμημαι, ὅτι οὔτε τοὺς φρονιμωτάτους αἰδούμενος, οὔτε τοὺς ἰσχυροτάτους φοβούμενος, ἐν τοῖς ἀφρονεστάτοις τε καὶ ἀσθενεστάτοις αἰσχύνει λέγειν. — [6] Πότε-

§. 4. ἀγωνίζεσθαι. öfters vom Redner. Plato Alcib. I. p. 119. b. d. Menexen. p. 235. d. εἰ μὲν γὰρ δέοι Ἀθηναίους ἐν Πελοποννησίοις εὖ λέγειν, ἢ Πελοποννησίους ἐν Ἀθηναίοις, ἀγαθοῦ ἂν ῥήτορος δέοι τοῦ πείσοντος· ὅταν δέ τις ἐν τούτοις ἀγωνίζηται οὕσπερ καὶ ἐπαινεῖ, οὐδὲν μέγα δόκει εὖ λέγειν. — κατὰ μόνας. Gramm. Sangerm. Msc. κατὰ μόνας, ἀντὶ τοῦ ἰδίᾳ. Θουκυδ. α. Ξενοφ. ἀπομν. γ. Plato Alcib. I. p. 114. b. οὐκοῦν τοῦ αὐτοῦ ἕνα τε οἷόν τε εἶναι κατὰ μόνας πείθειν καὶ ξυμπόλλους, περὶ ὧν ἂν εἰδῇ.

§. 5. ἐν ὄχλοις. i. e. ἐν τοῖς τοῦ δήμου ξυλλόγοις. Plato Gorg p. 454. e. ἐν δικαστηρίοις τε καὶ τοῖς ἄλλοις ὄχλοις. et p. 455. a.

§. 6. πότερον. Conf. Aelian. V. H. II. 1. — μεταβαλλ. i. e. καπήλους. Suid. μετάβολοι. μεταπράται. Man denke τὰ ὤνια hinzu. — ἐκ τούτων ἁπάντων. aus keinen andern als diesen. Cicero Tusc. Disp. V. 36. *An quicquam stultius quam quos singulos sicut ope-*

ρου γὰρ τοὺς γναφεῖς αὐτῶν ἢ τοὺς σκυτεῖς ἢ τοὺς τέκτονας ἢ τοὺς χαλκεῖς ἢ τοὺς γεωργοὺς ἢ τοὺς ἐμπόρους ἢ τοὺς ἐν τῇ ἀγορᾷ μεταβαλλομένους, καὶ φροντίζοντας, ὅ τι ἐλάττονος πριάμενοι πλείονος ἀποδῶνται, αἰσχύνει; ἐκ γὰρ τούτων ἁπάντων ἡ ἐκκλησία ξυνίσταται; — [7] Τί δὲ οἴει διαφέρειν ὃ σὺ ποιεῖς, ἢ τῶν ἀσκητῶν ὄντα κρείττω τοὺς ἰδιώτας φοβεῖσθαι; ἐν γὰρ τοῖς πρωτεύουσιν ἐν τῇ πόλει (ὧν ἔνιοι καταφρονοῦσί σου) ῥᾳδίως διαλεγόμενος, καὶ τῶν ἐπιμελουμένων τοῦ τῇ πόλει διαλέγεσθαι πολὺ περιών, ἐν τοῖς μηδεπώποτε φροντίσασι τῶν πολιτικῶν, μηδὲ σοῦ καταπεφρονηκόσιν ὀκνεῖς λέγειν, δεδιὼς μὴ καταγελασθῇς; — [8] Τί δ'; ἔφη, οὐ δοκοῦσί σοι πολλάκις οἱ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τῶν ὀρθῶς λεγόντων καταγελᾷν; — Καὶ γὰρ καὶ οἱ ἕτεροι, ἔφη. Διὸ καὶ θαυ-

rarios barbarosque contemnas, eos aliquid putare esse universos?

§. 7. ἀσκητοί. die in der Palästra geübten, denen die ἰδιῶται (alle in einer Kunst ungeübten) entgegenstehn. Xen. Hiero. IV. 6. ὥςπερ οἱ ἀθληταὶ οὐχ ὅταν ἰδιωτῶν γένωνται κρείττονες, τοῦτο αὐτοὺς εὐφραίνει. Cyrop. I. 5. 11. ἔπειπερ σύνισμεν ἡμῖν αὐτοῖς ἀπὸ παίδων ἀρξάμενοι ἀσκηταὶ ὄντες τῶν καλῶν κἀγαθῶν ἔργων, ἴωμεν ἐπὶ τοὺς πολεμίους, οὓς ἐγὼ σαφῶς ἐπίσταμαι, αὐτὸς ἰδών, ἰδιώτας ὄντας ὡς πρὸς ἡμᾶς ἀγωνίζεσθαι. Longin. π. ὕ. cap. 34. ὡς ὁ πένταθλος, ὅς γε τῶν μὲν πρωτείων ἐν ἅπασι τῶν ἄλλων ἀγωνιστῶν λείπεται, πρωτεύει δὲ τῶν ἰδιωτῶν· — ἐν τοῖς . . πολιτικῶν. i. e. τοῖς δημοτικοῖς, ἐν τοῖς ὄχλοις.

§. 8. οἱ ἕτεροι. οἷς διαλέγῃ ἰδίᾳ scil. καταγελῶσιν ἐνίοτε τῶν ὀρθῶς λεγόντων.

μάζω σου, εἰ ἐκείνους, ὅταν τοῦτο ποιῶσι, ῥᾳδίως χειρούμενος, τούτοις μηδένα τρόπον οἴει δυνήσεσθαι προσενεχθῆναι· 9 Ὦ ἀγαθέ, μὴ ἀγνόει σεαυτόν, μηδὲ ἁμάρτανε, ἃ οἱ πλεῖστοι ἁμαρτάνουσιν. Οἱ γὰρ πολλοὶ ὡρμηκότες ἐπὶ τὸ σκοπεῖν τὰ τῶν ἄλλων πράγματα, οὐ τρέπονται ἐπὶ τὸ ἑαυτοὺς ἐξετάζειν. Μὴ οὖν ἀποῤῥᾳθύμει τούτου, ἀλλὰ διατείνου μᾶλλον πρὸς τὸ σαυτῷ προσέχειν· καὶ μὴ ἀμέλει τῶν τῆς πόλεως, εἴ τι δυνατόν ἐστι διὰ σὲ βέλτιον ἔχειν. Τούτων γὰρ καλῶς ἐχόντων, οὐ μόνον οἱ ἄλλοι πολῖται, ἀλλὰ καὶ οἱ σοὶ φίλοι καὶ αὐτὸς σὺ οὐκ ἐλάχιστα ὠφελήσῃ.

VI.

Platons Kriton.

Krito, einer der ältesten Freunde des Sokrates, (Diog. Laert. II. 121.) versucht seinen Lehrer und Freund am Tage vor der Rückkehr des heiligen Schiffes zur Flucht aus dem Ge-

§. 9. μὴ ἀγνόει σαυτόν. Ernesti vergleicht Cicero n. ad Quint. Fr. III. 6. *Cessator esse noli, et illud* γνῶθι σεαυτὸν *noli putare ad arrogantiam minuendam solum esse dictum, verum etiam ut bona nostra norimus.* — καὶ αὐτὸς σύ Lucian. T. VIII. p. 16. καὶ αὐτὸν σὲ τῇ ἀπαιδευσίᾳ καὶ βδελυρίᾳ ὑπερηκόντισεν. — ὠφελήσῃ st. ὠφεληθήσῃ. Viger. p. 187. not. 68. fin.

fängnisse zu bewegen, wozu auch alles in Bereitschaft gesetzt war. Er begibt sich vor Anbruch des Tages zu ihm in das Gefängniſs, und findet den Sokrates in ruhigem Schlafe. Nach dem Erwachen legt er ihm seine Bitten und Gründe ans Herz; aber S. zeigt ihm mit eben soviel Beredsamkeit als Ruhe, daſs er sich nicht nur an den Gesetzen und dem Vaterlande versündigen, sondern auch seinem Charakter auf das schimpflichste ungetreu werden würde. — Den Vorfall selbst erwähnt die dem Xenophon beygelegte Apolog. des Sokrates §. 23. τῶν ἑταίρων ἐκκλέψαι αὐτὸν βουλομένων, οὐχ ὑφείπετο, ἀλλὰ καὶ ἐπισκῶψαι ἐδόκει, ἐρόμενος, εἴ που εἰδείεν τι χωρίον ἔξω τῆς Ἀττικῆς ἔνθα οὐ προσβατὸν θανάτῳ. Cf. Incert. ap. Stob. Flor. I. p. 19. 51. Plutarch. T. II. p. 1126. 13. Σωκράτης μετὰ τὴν καταδίκην, φυγῆς αὐτῷ μεμηχανημένης ὑπὸ τῶν φίλων οὐκ ἐχρήσατο, τοὺς νόμους βεβαιῶν, ἀλλὰ ἀδίκως ἀποθανεῖν εἵλετο μᾶλλον, ἢ σωθῆναι παρανόμως. Eine Anspielung darauf enthält Plat. Phaedo p. 99. A. ἐπεὶ νὴ τὸν κύνα, ὡς ἐγῷμαι, πάλαι ἂν ταῦτα τὰ νεῦρά τε καὶ τὰ ὀστᾶ ἢ περὶ Μέγαρα ἢ Βοιωτοὺς ἦν ὑπὸ δόξης φερόμενα τοῦ βελτίστου, εἰ μὴ δικαιότερον ᾤμην καὶ κάλλιον εἶναι πρὸ τοῦ φεύγειν τε καὶ ἀποδιδράσκειν ὑπέχειν τῇ πόλει δίκην ἥντιν' ἂν τάττῃ. Wahrscheinlich ist dieses Gespräch gröſstentheils so gehalten worden, wie es Plato aufgezeichnet hat.

Σωκράτης. Κρίτων.

[1] Τί τηνικάδε ἀφῖξαι, ὦ Κρίτων; ἢ οὐ πρωῒ ἔτι ἐστί; Κρ. Πάνυ μὲν οὖν. Σω. Πηνίκα μάλιστα; Κρ. Ὄρθρος βαθύς. Σω. Θαυμάζω ὅπως ἠθέλησέ σοι ὁ τοῦ δεσμωτηρίου φύλαξ ὑπακοῦσαι. Κρ. Ξυνήθης ἤδη μοί ἐστιν, ὦ Σώκρατες, διὰ τὸ πολλάκις δεῦρο φοιτᾷν· καί τι καὶ εὐεργέτηται ὑπ' ἐμοῦ. Σω. Ἄρτι δὲ ἥκεις ἢ πάλαι; Κρ. Ἐπιεικῶς πάλαι. Σω. Εἶτα πῶς οὐκ εὐθὺς ἐπήγειράς με, ἀλλὰ σιγῇ

§. 1. τηνικάδε. τῇδε τῆς ἡμέρας ὥρᾳ, hier also οὕτω πρωΐ. Vergl. Protag. p. 310. a. b. und das entsprechende πηνίκα wie früh? Die Form πρωῒ findet sich überall in den Ausgaben des Plato, und also auch wohl in den Handschriften. Den Grammatikern schien πρῲ oder πρῴ (beym Aristophanes) attischer. — θαυμάζω ὅπως. V. nr. I. §. 20. — ὑπακοῦσαι, auf die Pochenden achten, und also öffnen. Plat. Phaedo. p. 59. e. καὶ ἡμῖν ἐξελθὼν ὁ θυρωρός, ὅσπερ εἰώθει ὑπακούειν, εἶπεν ἐπιμένειν. Xen. Conviv. I, 11. Φίλιππος ὁ γελωτοποιός, κρούσας τὴν θύραν, εἶπε τῷ ὑπακούσαντι εἰσαγγεῖλαι, ὅς τις τε εἴη. wo Bach nachzusehn ist. — εὐεργέτηται, mit unterdrücktem Augment. — ἄρτι ἥκεις. Thom. M. ἥκω. καὶ ἀντὶ τοῦ ἦλθον· οὕτως Ἀττικοὶ τῷ ἐνεστῶτι ἀντὶ παρῳχημένου χρῶνται. Eben so Theaetet. init. ἄρτι, ὦ Τερψίων, ἢ πάλαι ἐξ ἀγροῦ. Τερ. Ἐπιεικῶς πάλαι. Phaedo p. 80. c. ἐπιεικῶς συχνὸν ἐπιμένει χρόνον. — ἐπιεικῶς. ἱκανῶς. V. nr. VII. §. 77. — πῶς. wie ist es gekommen, daſs du mich nicht sogleich geweckt hast? st. warum hast du mich etc.

παρακάθησαι; [2]Κρ. Οὐ μὰ τὸν Δία, ὦ Σώκρατες, οὐδ᾽ ἂν αὐτὸς ἤθελον ἐν τοσαύτῃ τε ἀγρυπνίᾳ καὶ λύπῃ εἶναι. Ἀλλὰ καὶ σοῦ πάλαι θαυμάζω, αἰσθανόμενος ὡς ἡδέως καθεύδεις. Καὶ ἐπίτηδές σε οὐκ ἤγειρον, ἵνα ὡς ἥδιστα διάγῃς. Καὶ πολλάκις μὲν δή σε καὶ πρότερον ἐν παντὶ τῷ βίῳ εὐδαιμόνισα τοῦ τρόπου, πολὺ δὲ μάλιστα ἐν τῇ νῦν παρεστώσῃ ξυμφορᾷ, ὡς ῥαδίως αὐτὴν καὶ πρᾴως φέρεις. [3]Σω. Καὶ γὰρ ἄν, ὦ Κρίτων, πλημμελὲς εἴη ἀγανακτεῖν τηλικοῦτον ὄντα, εἰ δεῖ ἤδη τελευτᾶν. Κρ.

§. 2. Οὐ μά. wie hätte ich deinen Schlummer stören mögen, da ich meine eigne kummervolle Schlaflosigkeit so schwer ertrage? — θαυμ. αἰσθαν. statt: ὅτι οὕτω ἡδέως κ. — σὲ εὐδαιμ. τοῦ τρόπου. Xen. Mem. IV. 8. 3. καί τοι τῶν ἔμπροσθέν γε πάντων ἀνθρώπων μάλιστα ἐθαυμάζετο ἐπὶ τῷ εὐθύμως τε καὶ εὐκόλως ζῆν. V. II. Curs. A. II. §. 15. — διάγῃς. die bekannte Regel würde διάγοις fordern; über die häufigen Ausnahmen S. Buttm. gr. Gr. §. 126. Anm. i.

§. 3. ἀγανακτεῖν . . εἰ δεῖ. st. ὅτι. Isocrat. Or. de Pace. T. II. p. 198. ἀγανακτοῦμεν, εἰ μὴ τὴν αὐτὴν ἐκείνοις τιμὴν ἔχοιμεν. V. Buttm. gr. Gr. p. 541. — οὐδὲν αὐτοῖς ἐπιλύεται. (*permittit*) soviel als οὐδὲν αὐτοὺς κωλύει τὸ μὴ οὐχὶ (i. e. ὥστε μή. V. Herm. ad Viger p. 772.) ἀγανακτεῖν. Platon. LL. I. p. 637. C. ἅπασι δὴ τοῖς τοιούτοις . . μία ἀπόκρισις ἀπολύεσθαι δοκεῖ τοῦ μὴ κακῶς ἔχειν ἀλλ᾽ ὀρθῶς. V. Böckh in Platon. Min. p. 107. — ἐν τοῖς βαρύτατα, μάλιστα βαρέως (*ut qui molestissime.*) Man denke φέρουσι dazu oder ἐνεγκοῦσι. Thucyd. VII. 71. ἐν τοῖς χαλεπώτατα διῆγον. S. Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 171. ed. Bip. cf. §. 39. — τὸ πλοῖον. M. sehe über dieses Schiff und seinen Zusammenhang mit Sokr. Tode Xen.

Καὶ ἄλλοι, ὦ Σώκρατες, τηλικοῦτοι ἐν τοιαύταις ξυμφοραῖς ἁλίσκονται, ἀλλ' οὐδὲν αὐτοῖς ἐπιλύεται ἡ ἡλικία τὸ μὴ οὐχὶ ἀγανακτεῖν τῇ παρούσῃ τύχῃ. Σω. Ἔστι ταῦτα. Ἀλλὰ τί δὴ οὕτω πρῲ ἀφῖξαι; Κρ. Ἀγγελίαν, ὦ Σώκρατες, φέρων χαλεπήν, οὐ σοί, ὡς ἐμοὶ φαίνεται, ἀλλ' ἐμοὶ καὶ τοῖς σοῖς ἐπιτηδείοις πᾶσι καὶ χαλεπὴν καὶ βαρεῖαν· ἣν ἐγώ, ὡς ἐμοὶ δοκῶ, ἐν τοῖς βαρύτατα ἂν ἐνέγκαιμι. Σω. Τίνα ταύτην; ἢ τὸ πλοῖον ἀφῖκται ἐκ Δήλου, οὗ δεῖ ἀφικομένου τεθνάναι με; [4] Κρ. Οὔ τοι δὴ ἀφῖκται, ἀλλὰ δοκεῖ μέν μοι ἥξειν τήμερον, ἐξ ὧν ἀπαγγέλλουσιν ἥκοντές τινες ἀπὸ Σουνίου, καὶ καταλιπόντες ἐκεῖ αὐτό. Δῆλον οὖν ἐκ τούτων τῶν ἀγγέλων ὅτι ἥξει τήμερον, καὶ ἀνάγκη δὴ εἰς αὔριον ἔσται, ὦ Σώκρατες, τὸν βίον σε τελευτᾶν.

(c. 2.) [5] Σω. Ἀλλ', ὦ Κρίτων, τύχῃ ἀγαθῇ· εἰ ταύτῃ τοῖς θεοῖς φίλον, ταύτῃ ἔστω.

Mem. IV. 8, 2. und ausführlicher Plat. Phaedon. p. 58. a. b. c.

§. 4. δοκεῖ μέν μοι. diesem μὲν entspricht kein δέ. wie öfters nach δοκεῖ, οἶμαι und ähnlichen Worten, in denen der Nebenbegriff der Ungewissheit liegt, woraus sich denn der Gegensatz σαφῶς δὲ οὐκ οἶδα von selbst ergibt. S. Heindorf. ad Plat. T. IV. p. 5. Herm. ad Viger. p. 800. — ἀπὸ Σουνίου. τοῦ τῆς Ἀττικῆς ἄκρου. Attika nr. XXXIV. §. 27. p. 372.

§. 5. ἀγαθῇ τύχῃ. glückwünschende Formel bey einem bevorstehenden Unternehmen oder Ereigniss. Plato Conviv. p. 177. e. ἀλλὰ τύχῃ ἀγαθῇ καταρχέτω Φαῖδρος. Lucian. D. D. X. 2. ἀλλὰ τελεσιουργείτω μὲν

Οὐ μέντοι οἶμαι ἥξειν αὐτὸ τήμερον. Κρ. Πόθεν τοῦτο τεκμαίρει; Σω. Ἐγώ σοι ἐρῶ. Τῇ γάρ που ὑστεραίᾳ δεῖ με ἀποθνήσκειν ἢ ᾗ ἂν ἔλθοι τὸ πλοῖον. Κρ. Φασί γέ τοι δὴ οἱ τούτων κύριοι. Σω. Οὐ τοίνυν τῆς ἐπιούσης ἡμέρας οἶμαι αὐτὸ ἥξειν, ἀλλὰ τῆς ἑτέρας. Τεκμαίρομαι δὲ ἔκ τινος ἐνυπνίου ὃ ἑώρακα ὀλίγον πρότερον ταύτης τῆς νυκτός· καὶ κινδυνεύεις ἐν καιρῷ τινὶ οὐκ ἐγεῖραί με. Κρ. Ἦν δὲ δὴ τί τὸ ἐνύπνιον; [6] Σω. Ἐδόκει τίς μοι γυνὴ προσελθοῦσα, καλὴ καὶ εὐειδής, λευκὰ ἱμάτια ἔχουσα, καλέσαι με καὶ εἰπεῖν, ὦ Σώκρατες,

ἀγαθῇ τύχῃ. — τῇ γάρ που. ni fallor. S. §. 28. 43. Xen. Mem. III. 3. 2. ἡ δὲ ἀρχή που, ἐφ' ἧς ᾕρησαι, ἵππων τε καὶ ἀμβατῶν ἐστι. Oecon. XVII. 7. ὅτι μὲν γὰρ ἐκ τῆς χειρὸς δεῖ ῥίπτεσθαι τὸ σπέρμα καὶ σύ που οἶσθα. — τῇ ὑστεραίᾳ ἢ ᾗ. den Tag nach der Ankunft des Schiffes. Conviv. p. 173. a. τῇ ὑστεραίᾳ ᾗ ᾗ τὰ ἐπινίκια ἔθυεν αὐτός τε καὶ οἱ χορευταί. — Φασί γέ τοι δή. wenigstens ist soviel gewiſs, daſs . . . Ueber die Verbindung dieser Partikeln s. Herm. ad Viger. p. 790. τεκμαίρομαι (τοῦτο scil.) wie nr. IX. §. 53. τεκμαίρομαι δὲ ἐνθένδε. — ὀλίγον πρότερον. kurz vor meinem Erwachen. — ἐν καιρῷ τινι. καλῶς ποιῶν, mihi opportune.

§. 6. ἤματι. Worte des Achilleus, der sich von Troja zu entfernen droht, Ιλ. ι. [illegible] wo daher ἱκοίμην steht. Cicero Div. I. 25. *Est apud Platonem Socrates, quum esset in custodia publica, dicens Critoni suo familiari, sibi post tertium diem esse moriendum; vidisse se in somnis pulcritudine eximia feminam, quae se nomine appellans diceret Homericum quendam ejusmodi versum: Tertia te Phthiae tempestas laeta locabit.* Dieses Phthia ist für Sokr. das bessere Leben nach

Ἤματί κεν τριτάτῳ Φθίην ἐρίβωλον ἵκοιο.

Κρ. Ὡς ἄτοπον τὸ ἐνύπνιον, ὦ Σώκρατες. Σω. Ἐναργὲς μὲν οὖν, ὥς γ' ἐμοὶ δοκεῖ, ὦ Κρίτων. (c. 3.) Κρ. Λίαν γε, ὡς ἔοικεν. 7 Ἀλλ', ὦ δαιμόνιε Σώκρατες, ἔτι καὶ νῦν ἐμοὶ πείθου, καὶ σώθητι· ὡς ἐμοί, ἐὰν σὺ ἀποθάνῃς, οὐδεμία ξυμφορά ἐστιν ἄλλη, ἀλλὰ χωρὶς μὲν τοῦ ἐστερῆσθαι τοιούτου ἐπιτηδείου, οἷον ἐγὼ οὐδέ-

dem Tode, der Seele eigenthümliches Vaterland. — ὡς ἄτοπον. θαυμαστὸν καὶ παράδοξον. Phaedo. p. 60. b. ὡς ἄτοπον . . ἔοικέ τι εἶναι τοῦτο ὃ καλοῦσιν οἱ ἄνθρωποι ἡδύ. Protag. p. 309. b. Conviv. p. 175. a. — ἐναργὲς μὲν οὖν. immo vero. V. Viger. p. 541. XVIII. — ἐναργές. S. Attika Nr. XXXIII. 1. p. 331.

§. 7. ἔτι καὶ νῦν. Andeutung vormaliger fruchtloser Versuche. — οὐδεμία . . ἄλλη. lebhafter Ausdruck für das höchste Unglück, in Vergleichung mit dem jedes folgende unbedeutend scheint. Aehnlich Alciphr. L. III. Ep. 47. Ἑρμῆ κερδῷε καὶ ἀλεξίκακε Ἡράκλεις, ἀπεσώθην· οὐδὲν ἂν δεινὸν γένοιτο ἤδη. (Einige lesen mit einer Pariser Handschr. οὐ μία ξυμφορά ἐστιν, ἀλλά . . Morgenstern ist der Meinung, daſs Plato dann οὐχ ἁπλῆ ξυμφ. geschrieben haben würde. Uebrigens ist diese Lesart dem Zusammenhange vorzüglich angemessen.) — δόξω . . . ὡς ἀμελήσαιμι st. δόξω ἀμελῆσαι. Die ungewöhnliche Wortfügung zu mildern, denke man bey dem regierenden Satze οὕτως hinzu: plurimi ita de me judicabunt, quasi . . neglexissem. i. e. ut me dicant neglexisse . . — δόξα ἢ δοκεῖν. Eben so §. 43. καὶ βεβαιώσεις τοῖς δικασταῖς τὴν δόξαν, ὥστε δοκεῖν ὀρθῶς τὴν δίκην δικάσαι. Euthyd. p. 305. d. ἐὰν τούτους εἰς δόξαν καταστήσωσι μηδενὸς δοκεῖν ἀξίους εἶναι.

να μήποτε εὑρήσω, ἔτι δὲ καὶ πολλοῖς δόξω, οἳ ἐμὲ καὶ σὲ οὐ σαφῶς ἴσασιν, ὡς οἷός τε ὢν σε σώζειν, εἰ ἤθελον ἀναλίσκειν χρήματα, ἀμελήσαιμι. Καί τοι τίς ἂν αἰσχίων εἴη ταύτης δόξα, ἢ δοκεῖν χρήματα περὶ πλείονος ποιεῖσθαι ἢ φίλους; Οὐ γὰρ πείσονται οἱ πολλοὶ ὡς σὺ αὐτὸς οὐκ ἠθέλησας ἀπιέναι ἐνθένδε, ἡμῶν προθυμουμένων. [8] Σω. Ἀλλὰ τί ἡμῖν, ὦ μακάριε Κρίτων, οὕτω τῆς τῶν πολλῶν δόξης μέλει; οἱ γὰρ ἐπιεικέστατοι, ὧν μᾶλλον ἄξιον φροντίζειν, ἡγήσονται αὐτὰ οὕτω πεπράχθαι ὥσπερ ἂν πραχθῇ. Κρ. Ἀλλ' ὁρᾷς δή, ὅτι ἀνάγκη, ὦ Σώκρατες, καὶ τῆς τῶν πολλῶν δόξης μέλειν. Αὐτὰ δὲ δῆλα τὰ παρόντα νυνί, ὅτι οἷοί τέ εἰσιν οἱ πολλοὶ

§. 8. ὦ μακάριε. mit gutmüthiger Ironie. — οἱ ἐπιεικέστατοι, οἱ ἄριστοι καὶ σοφώτατοι. Dio Chrys. Or. XXX. p. 562. 32. οἱ δὲ μέτριοί τε καὶ ἐπιεικεῖς τῇ μὲν ἡδονῇ πράως χρῶνται καὶ διὰ χρόνου. — δῆλα τὰ παρ. ἡ παροῦσα ξυμφορὰ φανερά ἐστι. Der Schriftsteller konnte sagen: τὰ παρόντα δῆλα (manifesta sunt) ὅτι (cf. Sturz. Lex. Xen. T. I. p. 660. nr. 5.) τῶν πολλῶν ἔργον ἐστί. wofür mit Hinzufügung eines neuen und stärkern Begriffs die Rede anders gewendet wird. Das gewöhnlichere wäre: δῆλον ἐκ τῶν παρόντων ὅτι οἱ π. — ἵνα οἷοί τε ἦσαν. damit sie im Stande wären (was sie jetzt nicht sind). S. Herm. ad Viger. p. 805. sq. — ὅ τι ἂν τύχ. So §. 13. ὅ τι ἂν τύχωσι τοῦτο πράξουσι. Conviv. p. 181. b. ὅθεν δὴ ξυμβαίνει αὐτοῖς ὅ τι ἂν τύχωσι τοῦτο πράττειν, ὁμοίως μὲν ἀγαθόν, ὁμοίως δὲ τοὐναντίον. Protagor p. 353. a. τὴν τῶν πολλῶν δόξαν ἀνθρώπων οἳ ὅ τι ἂν τύχωσι τοῦτο λέγουσι. d. Rep. VI. 563. c. οἱ τοιοῦτοι ὑπ' ὀξύτητος φέρονται ὅποι ἂν τύχωσι.

οὐ τὰ σμικρότατα τῶν κακῶν ἐξεργάζεσθαι, ἀλλὰ σχεδὸν τὰ μέγιστα, ἐάν τις ἐν αὐτοῖς διαβεβλημένος ᾖ. Σω. Εἰ γὰρ ὤφελον, ὦ Κρίτων, οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐξεργάζεσθαι, ἵνα οἷοί τε ἦσαν καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα· καὶ καλῶς ἂν εἶχε· νῦν δὲ οὐδέτερα οἷοί τε. Οὔτε γὰρ φρόνιμον, οὔτε ἄφρονα δυνατοὶ ποιῆσαι· ποιοῦσι δὲ τοῦτο ὅ τι ἂν τύχωσι.

(c. 4.) [9] Κρ. Ταῦτα μὲν δὴ οὕτως ἐχέτω· Τάδε δέ, ὦ Σώκρατες, εἰπέ μοι· ἆρά γε μὴ ἐμοῦ προμηθεῖ καὶ τῶν ἄλλων ἐπιτηδείων, μή, ἐὰν σὺ ἐνθένδε ἐξέλθῃς, οἱ συκοφάνται ἡμῖν πράγματα παρέχωσιν, ὥς σε ἐνθένδε ἐκκλέψασι, καὶ ἀναγκασθῶμεν ἢ καὶ πᾶσαν τὴν οὐσίαν ἀποβαλεῖν, ἢ συχνὰ χρήματα, ἢ καὶ ἄλλο τι πρὸς τούτοις παθεῖν; Εἰ γάρ τι τοιοῦτον φοβεῖ, ἔασον αὐτὸ χαίρειν. Ἡμεῖς γάρ που δίκαιοι ἐσμέν, σώσαντές σε κινδυνεύειν τοῦτον τὸν κίνδυνον, καί, ἐὰν δέῃ, ἔτι τούτου μείζω· ἀλλ' ἐμοὶ πείθου, καὶ μὴ ἄλλως ποίει. [10] Σω. Καὶ ταῦ-

§. 9. ἆρά γε μή. du bist doch nicht etwa d. h. gewiſs bist du besorgt. — ἔασον αὐτὸ χαίρειν, τὸ φοβεῖσθαι τοῦτο sc. huic timori renunties. S. §. 18. καὶ ἐάσομεν χαίρειν ἢ πεισόμεθα αὐτῷ. Nr. IX. §. 78. et 80. Xen. Anab. VII. 3. 23. Ἀρύστας, φαγεῖν δεινός, τὸ μὲν διαρρίπτειν εἴα χαίρειν. Eurip. Fragm. Inc. XLII. 2. τὸν νόμον χαίρειν ἐῶν. Protagor. p. 353. b. Gorgias. p. 505. d. 506. a. — δίκαιοι ἐσμέν. st. δίκαιόν ἐστιν, ὑμᾶς . . Buttm. gr. Gr. §. 138. 5. — μὴ ἄλλως ποίει. Cf. §. 15. Nr. IX. §. 11. 80. Conviv. p. 173. e.

§. 10. εὐτελεῖς. wohlfeilen Kaufs. — ξένοι οὐ-

τα προμηθοῦμαι, ὦ Κρίτων, καὶ ἄλλα πολλά. 'Κρ. Μὴ τοίνυν ταῦτα φοβοῦ· Καὶ γὰρ οὐδὲ πολὺ τἀργύριόν ἐστιν, ὃ θέλουσι λαβόντες τινὲς σῶσαί σε, καὶ ἐξαγαγεῖν ἐνθένδε. Ἔπειτα οὐχ ὁρᾷς τούτους τοὺς συκοφάντας ὡς εὐτελεῖς, καὶ οὐδὲν ἂν δέοι ἐπ' αὐτοὺς πολλοῦ ἀργυρίου; σοὶ δὲ ὑπάρχει μὲν τὰ ἐμὰ χρήματα, ὡς ἐγῷμαι, ἱκανά· ἔπειτα καὶ εἴτι ἐμοῦ κηδόμενος οὐκ οἴει δεῖν ἀναλίσκειν τὰ ἐμά, ξένοι οὗτοι ἐνθάδε ἕτοιμοι ἀναλίσκειν. Εἷς δὲ καὶ κεκόμικεν ἐπ' αὐτὸ τοῦτο ἀργύριον ἱκανόν, Σιμμίας ὁ Θηβαῖος· ἕτοιμος δὲ καὶ Κέβης, καὶ ἄλλοι πολλοὶ πάνυ. 11 Ὥςτε, ὅπερ λέγω, μήτε ταῦτα φοβούμενος ἀποκάμῃς σῶσαι σαυτόν, μήτε ὃ ἔλεγες ἐν τῷ

τοι. peregrini *ecce* hic adsunt. So kann οὗτος und ὅδε öfters durch ἰδού erklärt werden. Abresch. ad Aeschyl. T. II. p. 195.

§. 11. ἀποκάμῃς. ermatte nicht, raste nicht, dich zu retten. Meno p. 81. d. ἐάν τις ἀνδρεῖος ᾖ καὶ μὴ ἀποκάμῃ ζητῶν. Dieser Ausdruck setzt ein Verlangen nach Rettung beym Sokrates voraus, das er selbst nicht hegte, sein Freund aber ihm, in Gemäsheit seines eignen Wunsches, lieh. Auf eine ähnliche Weise fordert b. Themist. Or. XXVI. p. 330. C. der Staat die sich ihm entziehende Philosophie auf: μὴ πρὸς θεῶν, ὦ γενναία, μὴ ἀποκάμῃς, ἀλλ' ἐπάμυνε τάχιστα. — ὃ ἔλεγες. Apol. Socr. c. 27. p. 37. c. d. — ὅ τι χρῷο σεαυτῷ. Lucian. Necyom §. 3 οὐκ εἰδὼς ὅ τι χρησαίμην ἐμαυτῷ. Bis Accus. §. 27. ὅ τι χρήσαιτο ἑαυτῷ, οὐκ εἰδώς. Harmonid. §. 1. ὅπως μοι χρηστέον κἀμαυτῷ καὶ τῇ τέχνῃ. — καὶ ἄλλοσε. Die Rede ist zusammengedrängt, statt: ἐὰν ἄλλοσε ἀφίκῃ, ὅποι ἂν ἀφίκῃ.

δικαστηρίῳ, δυσχερές σοι γενέσθω, ὅτι οὐκ ἂν ἔχοις ἐξελθὼν ὅ τι χρῷο σεαυτῷ. Πολλαχοῦ μὲν γὰρ καὶ ἄλλοσε ὅποι ἂν ἀφίκῃ, ἀγαπήσουσί σε· ἂν δὲ βούλῃ εἰς Θετταλίαν ἰέναι, εἰσὶν ἐμοὶ ἐκεῖ ξένοι, οἵ σε περὶ πολλοῦ ποιήσονται, καὶ ἀσφάλειάν σοι παρέξονται, ὥςτε σε μηδένα λυπεῖν τῶν κατὰ Θετταλίαν. (c. 5.) [12] Ἔτι δέ, ὦ Σώκρατες, οὐδὲ δίκαιόν μοι δοκεῖς ἐπιχειρεῖν πρᾶγμα, σαυτὸν προδοῦναι, ἐξὸν σωθῆναι· καὶ τοιαῦτα σπεύδειν περὶ σαυτὸν γενέσθαι ἅπερ ἂν καὶ οἱ ἐχθροί σου σπεύσειάν τε καὶ ἔσπευσαν, σὲ διαφθεῖραι βουλόμενοι. [13] Πρὸς δὲ τούτοις καὶ τοὺς υἱεῖς τοὺς σαυτοῦ ἔμοιγε δοκεῖς προδιδόναι, οὕς σοι ἐξὸν καὶ ἐκθρέψαι καὶ ἐκπαιδεῦσαι, οἰχήσει καταλιπών, καὶ τὸ σὸν μέρος, ὅ τι ἂν τύχωσι, τοῦτο πράξουσι. Τεύξονται δέ, ὡς τὸ εἰκός, τοιούτων οἷα περ εἴωθε γίγνεσθαι ἐν ταῖς ὀρφανίαις περὶ τοὺς ὀρφανούς. Ἢ γὰρ οὐ χρῆν ποιεῖσθαι παῖδας, ἢ ξυνδιαταλαιπωρεῖν καὶ τρέφοντα καὶ παιδεύοντα. Σὺ δέ μοι δοκεῖς τὰ ῥᾳθυμότατα αἱρεῖσθαι. Χρὴ δὲ ἅπερ ἂν ἀνὴρ ἀγαθὸς καὶ ἀνδρεῖος ἕλοιτο, ταῦτα αἱρεῖσθαι, φάσκοντά γε δὴ ἀρετῆς διὰ παντὸς τοῦ βίου ἐπιμελεῖσθαι. [14] Ὡς ἔγωγε καὶ ὑπὲρ σοῦ καὶ ὑπὲρ ἡμῶν τῶν σῶν ἐπιτηδείων

§. 12. τοιαῦτα σπ. γενέσθαι. Xen. Mem. IV. 3. 1. λεκτικοὺς γίγνεσθαι τοὺς ξυνόντας οὐκ ἔσπευσεν.

§. 13. ὅ τι ἂν τύχωσι. S. §. 8. Lucian. T. IX. p. 275. αὐτὸς ἐπὶ γῆς ὅ τι τύχοι γενόμενος.

§. 14. ἡ εἴςοδος . . . ὡς εἰςῆλθες. die letzten Worte sind als eine Epexegesis von εἴςοδος anzusehn,

αἰσχύνομαι, μὴ δόξῃ ἅπαν τὸ πρᾶγμα τὸ περὶ σὲ ἀνανδρίᾳ τινὶ τῇ ἡμετέρᾳ πεπρᾶχθαι· καὶ ἡ εἴσοδος τῆς δίκης εἰς τὸ δικαστήριον ὡς εἰςῆλθες, ἐξὸν μὴ εἰςελθεῖν· καὶ αὐτὸς ὁ ἀγὼν τῆς δίκης ὡς ἐγένετο· καὶ τὸ τελευταῖον δὴ τουτί, ὥςπερ κατάγελως τῆς πράξεως, κακίᾳ τινὶ καὶ ἀνανδρίᾳ τῇ ἡμετέρᾳ διαπεφευγέναι ἡμᾶς δοκεῖν, οἵτινές σε οὐ διεσώσαμεν, οὐδὲ σὺ σαυτόν, οἷόν τε ὂν καὶ δυνατόν, εἴτι καὶ σμικρὸν ἡμῶν ὄφελος

die wegen des folgenden ἐξὸν μὴ εἰςελθεῖν hinzugefügt scheinen. Denn m. konnte auch für sich allein sagen ἡ εἴςοδος τῆς δίκης, wie man sagt τὴν δίκην εἰςιέναι, wenn die Partheyen ihre Sache vor den Richter bringen. (Statt εἰςῆλθες liest Wolf εἰςῆλθεν, da eigentlich von dem Processe gesagt wird, ὅτι εἰςέρχεται. S. Casaub. ad Theophr. Char. c. 14) — ἐξὸν μὴ εἰς. weil sich S. durch freywillige Entfernung dem Processe entziehen konnte. — Uebrigens scheint hier, nach Cornars Bemerkung, eine Anspielung auf das Theater zu seyn. Die drey Acte des Processes glichen den drey Haupttheilen eines Trauerspiels, wovon der erste (πρόλογος) bis zum Auftritt (πάροδος) des Chores geht; der zweyte die eigentliche Handlung (ἀγὼν) umfaſst; der dritte die Katastrophe enthält. — κατάγελως. wegen der verkehrten Einrichtung de Dichters. — ἡμᾶς δοκεῖν. Die Worte διαπεφευγέναι δοκεῖν sind als Subject der Rede anzusehn, u. werden durch die Worte τὸ τελευταῖον τουτὶ vorbereitet. Es ist dieses aber das dritte, worinne sich die Nichtswürdigkeit der Freunde des Sokrates zeigen konnte. (nach Morgenstern.) — εἴτι . . ὄφελος ἦν. §. 46. εἴπερ γέ τι ὄφελος αὐτῶν ἐστι. Apol. Socr. p. 28. b. ἄνδρα ὅτου τι καὶ σμικρὸν ὄφελός ἐστιν. T. Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 436. ed. Bip.

Staatliche Bibliothek Bamberg

ἦν. [15] Ταῦτ' οὖν, ὦ Σώκρατες, ὅρα μὴ ἅμα τῷ κακῷ καὶ αἰσχρὰ ᾖ, σοί τε καὶ ἡμῖν· ἀλλὰ βουλεύου· μᾶλλον δὲ οὐδὲ βουλεύεσθαι ἔτι ὥρα, ἀλλὰ βεβουλεῦσθαι. Μία δὲ βουλή. Τῆς γὰρ ἐπιούσης νυκτὸς πάντα ταῦτα δεῖ πεπρᾶχθαι. Εἰ δέ τι περιμενοῦμεν, ἀδύνατον καὶ οὐκέτι οἷόν τε. Ἀλλὰ παντὶ τρόπῳ, ὦ Σώκρατες, πείθου μοι, καὶ μηδαμῶς ἄλλως ποίει.

(c. 6.) [16] Σω. Ὦ φίλε Κρίτων, ἡ προθυμία σου πολλοῦ ἀξία, εἰ μετά τινος ὀρθότητος εἴη· εἰ δὲ μή, ὅσῳ μείζων, τοσούτῳ χαλεπωτέρα. Σκοπεῖσθαι οὖν χρὴ ἡμᾶς, εἴτε ταῦτα πρακτέον, εἴτε μή· ὡς ἐγὼ οὐ μόνον νῦν, ἀλλὰ καὶ ἀεὶ τοιοῦτος, οἷος τῶν ἐμῶν μηδενὶ ἄλλῳ πείθεσθαι ἢ τῷ λόγῳ, ὃς ἄν μοι λογιζομένῳ βέλτιστος φαίνηται. Τοὺς δὴ λόγους, οὓς ἐν τῷ ἔμ-

§. 15. βουλεύεσθαι. Aehnlich Plato im Charmid. p. 176. e. Οὗτοι, ἦν δ' ἐγώ, τί βουλεύεσθον ποιεῖν; Οὐδέν, ἔφη ὁ Χαρμίδης, ἀλλὰ βεβουλεύμεθα. — μηδ. ἄλλως ποίει. Cf. §. 9.

§. 16. ἡ προθυμ. . . ἀξία. ἔσται scil. Der Indicativus und Op at stehen einander auf diese Weise bi - weilen gegenüber wenn der eine Satz G wiſsheit, der andre nur Möglichkeit ausdrückt. nr. VII. 4 Platon. Sympos. p. 176. C. ἕρμαιον ἂν εἴη ἡμῖν . . εἰ ὑμεῖς νῦν ἀπειρήκατε. S. M tthiae gr. Gramm. §. 524 Anm. 3. οἷος . . πείθεσθαι. i. e. ὥστε. Vide Nr. II. § 15. — τῶν ἐμῶν kann eben sowohl die äuſsern Verhältnisse als die innern Neigungen bezeichnen. — πρεσβ. Soph. Trach n. 1065. καὶ μὴ τὸ μητρὸς ὄνομα πρεσβεύσῃς πλέον. Eurip. Alc. 283. ἐγώ σε πρεσβεύουσα.

πρόσθεν ἔλεγον, οὐ δύναμαι νῦν ἐκβαλεῖν, ἐπειδή μοι ἥδε ἡ τύχη γέγονεν· ἀλλὰ σχεδόν τι ὅμοιοι φαίνονταί μοι, καὶ τοὺς αὐτοὺς πρεσβεύω καὶ τιμῶ, οὕςπερ καὶ πρότερον. [17] Ὧν ἐὰν μὴ βελτίω ἔχωμεν λέγειν ἐν τῷ παρόντι, εὖ ἴσθι ὅτι οὐ μή σοι ξυγχωρήσω, οὐδ' ἂν πλείω τῶν νῦν παρόντων ἡ τῶν πολλῶν δύναμις ὥςπερ παῖδας ἡμᾶς μορμολύττηται, δεσμούς τε καὶ θανάτους ἐπιπέμπουσα, καὶ χρημάτων ἀφαιρέσεις. [18] Πῶς οὖν ἂν μετριώτατα σκοποίμεθα αὐτά; Εἰ πρῶτον μὲν τοῦτον τὸν λόγον ἀναλάβοιμεν, ὅν συ λέγεις, τὸν περὶ τῶν δοξῶν,

§. 17. πλείω τῶν νῦν παρ. mehr als jetzt geschieht. — μορμολύττηται i. e. οὐδ' ἂν πλείω μορμολύκεια ἡμῖν προβάλῃ. Plato Phaed. p. 77. e. τοῦτον οὖν πειρώμεθα μὴ δεδιέναι τὸν θάνατον ὥςπερ τὰ μορμολύκεια. Diesen Ausdruck erklärend, sagt Arrian. Diss. Epict. II. 1. 15. ὡς γὰρ τοῖς παιδίοις τὰ προςωπεῖα φαίνεται δεινὰ καὶ φοβερὰ δι' ἀπειρίαν· τοιοῦτόν τι καὶ ἡμεῖς πάσχομεν πρὸς τὰ πράγματα, δι' οὐδὲν ἄλλο, ἢ ὥσπερ καὶ τὰ παιδία πρὸς τὰς μορμολυκείας. — μετριώτατα. V. nr. VII. §. 30. ταῦτα μὲν οὖν ἴσως οὕτω καὶ ἔδει σχεῖν, καὶ οἶμαι αὐτὰ μετρίως ἔχειν. de Rep. X. p. 592. e. τοῦτο ἔμοιγε δοκεῖ μετριώτατ' ἂν προςαγορεύεσθαι. Critias p. 106. a. ὅσα μὲν ἐρρήθη μετρίως. p. 108. d. Plut. T. II. p. 695. b. ἡμῖν δὲ καὶ ταῦτα μετρίως ἐδόκει λέγεσθαι.

§. 18. ἀναλάβοιμεν. πάλιν καὶ ἀκριβέστερον σκοποῖμεν. Plato Gorg. p. 506. c. ἄκουε δὴ ἐξ ἀρχῆς ἐμοῦ ἀναλαβόντος τὸν λόγον. de Rep. VIII. p. 544. b. καὶ οὕτω δὴ σὺ ἀναλαβὼν τὸν λόγον δεῦρο ἀφῖξαι. V. Wyttenb. ad Plut. de S. N. V. p. 72. — ὃν σὺ λέγεις. st. εἰς ὃν τὰ ὑπὸ σοῦ λεχθέντα τείνει. Um des Krito Behauptung §. 8. zu prüfen, muſste die Frage von

πότερον καλῶς ἐλέγετο ἑκάστοτε, ἢ οὔ, ὅτι ταῖς μὲν δεῖ τῶν δοξῶν προσέχειν τὸν νοῦν, ταῖς δὲ οὔ· ἢ πρὶν μὲν ἐμὲ δεῖν ἀποθνήσκειν, καλῶς ἐλέγετο, νῦν δὲ κατάδηλος ἄρα ἐγένετο, ὅτι ἄλλως ἕνεκα λόγου ἐλέγετο, ἦν δὲ παιδιὰ καὶ φλυαρία ὡς ἀληθῶς. Ἐπιθυμῶ δ' ἔγωγε ἐπισκέψασθαι, ὦ Κρίτων, κοινῇ μετὰ σοῦ, εἴ τι μοι ἀλλοιότερος φανεῖται, ἐπειδή γε ὧδε ἔχω, ἢ ὁ αὐτός· καὶ ἐάσομεν χαίρειν, ἢ πεισόμεθα αὐτῷ. 19 Ἐλέγετο δέ πως, ὡς ἐγῷμαι, ἑκάστοτε ὧδε ὑπὸ τῶν οἰομένων τι λέγειν, ὥσπερ νῦν δὴ ἐγὼ ἔλεγον· ὅτι τῶν δοξῶν, ἃς οἱ ἄνθρωποι δοξάζουσι, δέοι τὰς μὲν περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι, τας δὲ μή. Τοῦτο, πρὸς θεῶν, ὦ Κρίτων, οὐ δοκεῖ καλῶς σοι λέγεσθαι; σὺ γάρ, ὅσα γε τἀνθρώ-

neuem untersucht werden πότερον . . . ταῖς δὲ οὔ. — κατάδηλος . . ὅτι. st. κατάδ. ἐγένετο λεχθείς. Memor. IV. 2. 21. δῆλος νὴ Δί' . . ὅτι ἃ ᾤετο εἰδέναι, οὐκ οἶδεν. Cyrop. I. 4. 2. δῆλός τε ἦν πᾶσιν, ὅτι ὑπερεφοβεῖτο. — ἄλλως, μάτην. Plut. T. II. p. 119. b. λόγος ταῦτα ἄλλως ἐστί. Plato Phaedon. p. 76. e. εἰ δὲ μή ἐστι ταῦτα, ἄλλως ἂν ὁ λόγος οὗτος εἰρημένος εἴη. — ἕνεκα λόγου. dicis causa. Nr. IX. 66. νῦν δὲ τί . . μάτην κενοῖς λόγοις αὐτὸς ἂν αὐτὸν κοσμοῖ. Σω. Οὐδὲν οὐδ' ἐμοὶ δοκεῖ, ὦ Λάχης· ἀλλ' ὁρῶμεν, μὴ Νικίας οἴεταί τι λέγειν, καὶ οὐ λόγου ἕνεκα ταῦτα λέγει. — ἐπειδή γε ὧδε ἔχω, ἐπειδή μοι ἥδε ἡ τύχη γέγονεν.

§. 19. τὶ λέγειν dem φλυαρεῖν und ληρεῖν entgegengesetzt. — ὅσα γε τ. nach menschlichem Ansehn. — παρακρούειν, πλανᾷν, ἐξαπατᾷν. vorzüglich vom Betrug beym Wägen. Valken. ad Ammon. p. 191.

πεια, ἐκτὸς εἰ τοῦ μέλλειν ἀποθνήσκειν αὔριον, καὶ οὐκ ἂν σὲ παρακρούοι ἡ παροῦσα ξυμφορά. Σκόπει δή. Οὐχ ἱκανῶς δοκεῖ σοι λέγεσθαι ὅτι οὐ πάσας χρὴ τὰς δόξας τῶν ἀνθρώπων τιμᾷν, ἀλλὰ τὰς μέν, τὰς δ' οὔ; οὐδὲ πάντων, ἀλλὰ τῶν μέν, τῶν δ' οὔ; τί φῄς; ταῦτα οὐχὶ καλῶς λέγεται; Κρ. Καλῶς. Σω. Οὐκοῦν τὰς μὲν χρηστὰς τιμᾷν, τὰς δὲ πονηρὰς μή; Κρ. Ναί. Σω. Χρησταὶ δὲ οὐχ αἱ τῶν φρονίμων; πονηραὶ δὲ αἱ τῶν ἀφρόνων; Κρ. Πῶς δ' οὔ;

(c. 7.) [20] Σω. Φέρε δή, πῶς αὖ τὰ τοιαῦτα ἐλέγετο; Γυμναζόμενος ἀνὴρ καὶ τοῦτο πράττων, πότερον παντὸς ἀνδρὸς ἐπαίνῳ καὶ ψόγῳ καὶ δόξῃ τὸν νοῦν προσέχει, ἢ ἑνὸς μόνου ἐκείνου ὃς ἂν τυγχάνοι ἰατρὸς ἢ παιδοτρίβης ὤν;

§. 20. πῶς . . ἐλέγετο. in welchem Sinne? Nr. IX. 48. πῶς τοῦτο λέγεις. Phaedo. p. 61. d. de Rep. I. p. 341. e. πῶς τοῦτο ἐρωτᾷς; p. 347. a. Meno. p. 73. e. p. 96. e. Alcibiad. I. p. 115. a. 117. c. — ὃς ἂν τυγχάνοι (nicht τυγχάνει) so steht der Optat. regelmäſsig nach ὅς, ἥ, ὅ, bey einem unbestimmten Subject. wenn ἂν nicht zu dem Pronomen, sondern zu dem Verbo gehört. S. Heind. ad Plat. T. III. p. 311. — ἰατρός. in so ferne der Gebrauch der Leibesübungen einen Haupttheil der alten Diätetik ausmacht. Daher der Arzt und der Ringmeister öfters zusammen genannt werden. Protag. p. 313. d. οὐκ ἴσασιν ὅ τι χρηστὸν ἢ πονηρὸν περὶ τὸ σῶμα . . ἐὰν μή τις τύχῃ γυμναστικὸς ἢ ἰατρὸς ὤν. — ἐδεστέον γε. γε dient oft, einer Reihe von Dingen ein neues Glied anzufügen. Heind. ad Platon. T. I. p. 174. 47. — ἐπιστάτῃ. διδασκάλῳ. Protag. p. 312. d. e.

Κρ. Ἑνὸς μόνου. Σω. Οὐκοῦν φοβεῖσθαι χρὴ τοὺς ψόγους καὶ ἀσπάζεσθαι τοὺς ἐπαίνους τοὺς τοῦ ἑνὸς ἐκείνου, ἀλλὰ μὴ τοὺς τῶν πολλῶν; Κρ. Δηλαδή. Σω. Ταύτῃ ἄρα αὐτῷ πρακτέον, καὶ γυμναστέον, καὶ ἐδεστέον γε καὶ ποτέον, ᾗ ἂν τῷ ἑνὶ δοκῇ τῷ ἐπιστάτῃ καὶ ἐπαΐοντι μᾶλλον ἢ ᾗ ξύμπασι τοῖς ἄλλοις. Κρ. Ἔστι ταῦτα. Σω. Εἶεν. ἀπειθήσας δὲ τῷ ἑνί, καὶ ἀτιμάσας αὐτοῦ τὴν δόξαν καὶ τοὺς ἐπαίνους, τιμήσας δὲ τοὺς τῶν πολλῶν καὶ μηδὲν ἐπαϊόντων, ἆρα οὐδὲν κακὸν πείσεται; Κρ. Πῶς γὰρ οὔ; [21] Σω. Τί δ' ἔστι τὸ κακὸν τοῦτο; καὶ ποῖ τείνει, καὶ εἰς τί τῶν τοῦ ἀπειθοῦντος; Κρ. Δῆλον ὅτι εἰς τὸ σῶμα. Τοῦτο γὰρ διόλλυσι. Σω. Καλῶς λέγεις. Οὐκοῦν καὶ τἄλλα, ὦ Κρίτων, οὕτως, ἵνα μὴ πάντα διΐωμεν. Καὶ δὴ καὶ περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀδίκων, καὶ αἰσχρῶν καὶ καλῶν, καὶ ἀγαθῶν καὶ κακῶν, περὶ ὧν νῦν ἡμῖν ἐστὶν ἡ βουλή, πότερον τῇ τῶν πολλῶν δόξῃ δεῖ ἡμᾶς ἕπεσθαι, καὶ φοβεῖσθαι αὐτήν,

§. 21. εἴ τις ἐστὶν ἐπαΐων. womit Sokr. ohne Zweifel die Gottheit meint, von welcher alle Einsicht von Recht und Unrecht, von Guten und Bösen entspringt. — ὃ . . ἐγίγνετο. Die Imperfecta weisen auf die frühere Zeit u. die darinne aufgestellte Behauptung zurück, daſs es etwas gebe, worauf Gerechtigkeit u. Ungerechtigkeit gut u. nachtheilig wirke: was durch Gerechtigkeit besser wurde (wie wir sonst behaupteten) u. durch Ungerechtigkeit zu Grunde ging. Als allgemeiner Satz, (ohne Rücksicht auf die Zeit der Aufstellung) hätten diese Worte das Praesens gefordert.

ἢ τῇ τοῦ ἑνός, εἴτις ἐστὶν ἐπαΐων, ὃν δεῖ καὶ αἰσχύνεσθαι καὶ φοβεῖσθαι μᾶλλον ἢ ξύμπαντας τοὺς ἄλλους, ᾧ εἰ μὴ ἀκολουθήσομεν, διαφθεροῦμεν ἐκεῖνο καὶ λωβησόμεθα, [ὃ τῷ μὲν δικαίῳ βέλτιον ἐγίγνετο,] τῷ δὲ ἀδίκῳ ἀπώλλυτο; ἢ οὐδέν ἐστι τοῦτο; Κρ. Οἶμαι ἔγωγε, ὦ Σώκρατες.

(c. 8.) 22 Σω. Φέρε δή, ἐὰν τὸ ὑπὸ τοῦ ὑγιεινοῦ μὲν βέλτιον γιγνόμενον, ὑπὸ τοῦ νοσώδους δὲ διαφθειρόμενον, διολέσωμεν, πειθόμενοι μὴ τῇ τῶν ἐπαϊόντων δόξῃ, ἆρα βιωτὸν ἡμῖν ἐστὶ διεφθαρμένου αὐτοῦ; ἔστι δέ που τοῦτο σῶμα, ἢ οὐχί; Κρ. Ναί. Σω. Ἆρ' οὖν βιωτὸν ἡμῖν ἐστὶ μετὰ μοχθηροῦ καὶ διεφθαρμένου σώματος; Κρ. Οὐδαμῶς. Σω. Ἀλλὰ μετ' ἐκείνου ἄρα ἐστὶν ἡμῖν βιωτὸν διεφθαρμένου, ὃ τὸ ἄδικον μὲν λωβᾶται, τὸ δὲ δίκαιον ὀνίνησιν; ἢ φαυλότερον ἡγούμεθα εἶναι τοῦ σώματος ἐκεῖνο, ὅ τι ποτ' ἐστὶ τῶν ἡμετέρων, περὶ ὃ ἥ τε ἀδικία καὶ ἡ δικαιοσύνη ἐστίν; Κρ. Οὐδαμῶς. Σω. Ἀλλὰ τιμιώτερον; Κρ. Πολύ γε.

§. 22. πειθόμενοι μὴ τῇ τ. ἐ. δ. Hyperbaton st. τῇ τῶν μὴ ἐπ. δ. — βιωτόν i. e. βίος βιωτός. Lucian. Charid. T. IX. p. 282. οὐκ ᾤετο βιωτὸν αὐτῷ, ταύτης ἐστερημένῳ. — ὃ τὸ ἄδ. λωβ. i. e. ὃ τῷ ἀδίκῳ διαφθείρεται. — ἢ φαυλότερον. Protagor. p. 313. a. ἢ εἰ μὲν τὸ σῶμα ἐπιτρέπειν σε ἔδει τῳ, διακινδυνεύοντα ἢ χρηστὸν αὐτὸ γενέσθαι ἢ πονηρόν, πολλὰ ἂν περιεσκέψω εἴτ' ἐπιτρεπτέον εἴτε οὔ· . . ὃ δὲ περὶ πλείονος τοῦ σώματος ἡγῇ τὴν ψυχήν, καὶ ἐν ᾧ πάντ' ἐστὶ τὰ σὰ ἢ εὖ ἢ κακῶς πράττειν, χρηστοῦ ἢ πονηροῦ αὐτοῦ γενομένου· κ. τ. λ.

23 Σω. Οὐκ ἄρα, ὦ βέλτιστε, πάνυ ἡμῖν οὕτω φροντιστέον ὅ τι ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς, ἀλλ' ὅ τι ὁ ἐπαΐων περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀδίκων, ὁ εἷς, καὶ αὐτὴ ἡ ἀλήθεια· Ὥςτε πρῶτον μὲν ταύτῃ οὐκ ὀρθῶς εἰςηγεῖ, εἰςηγούμενος τῆς τῶν πολλῶν δόξης δεῖν ἡμᾶς φροντίζειν περὶ τῶν δικαίων καὶ καλῶν καὶ ἀγαθῶν καὶ τῶν ἐναντίων. Ἀλλὰ μὲν δὴ φαίη γ' ἄν τις, οἷοί τε εἰσὶν ἡμᾶς οἱ πολλοὶ ἀποκτιννύναι; Δῆλα δὴ καὶ ταῦτα. 24 Κρ. Φαίη γ' ἄν τις, ὦ Σώκρατες. Σω. Ἀληθῆ λέγεις. Ἀλλ', ὦ θαυμάσιε, οὗτός γε ὁ λόγος ὃν διεληλύθαμεν, ἔμοιγε δοκεῖ ὅμοιος εἶναι καὶ πρότερον. Καὶ τόνδε δὲ αὖ σκόπει, εἰ ἔτι μένει ἡμῖν, ἢ οὔ, ὅτι οὐ τὸ ζῆν περὶ πλείστου ποιητέον, ἀλλὰ τὸ εὖ ζῆν. Κρ. Ἀλλὰ μένει. Σω. Τὸ δὲ εὖ καὶ καλῶς καὶ

§. 23. ὁ ἐπαΐων περί. Cf. Nr. IX. 34. Phaedr. p. 234. d. ἡγούμενος γὰρ σὲ μᾶλλον ἐπαΐειν ἢ ἐμὲ περὶ τῶν τοιούτων. — ἀλλὰ μὲν δή. Wiederholung des von Kriton §. 8. vorgebrachten Grundes.

§. 24. ὅμοιος εἶναι καὶ πρ. Diefs scheint nach den Spuren der alten Ausg. und einer Anführung b. Priscian. XVIII. p. 1192. ed. Puts. die richtige Lesart zu seyn. ὁ λόγος ὃν διεληλύθαμεν, ist die eben geendigte Untersuchung über die Kraft der Meinungen; bey welcher sich zeigte, dafs sie jetzt nicht anders ausfallen konnte, als vormals, ὅμοιος καὶ πρότερον, *aeque ac olim*. Cf. §. 16. σχεδόν τι ὅμοιοι φαίνονταί μοι, καὶ τοὺς αὐτοὺς πρεσβεύω καὶ τιμῶ οὕςπερ καὶ πρότερον. Ueber καὶ bey Vergleichungen S. Attika. XXII. 36. p. 199. XXXIII. 13. p. 337. Heind. ad Plat. T. II. p. 321. §. 28.

δικαίως ὅτι ταὐτόν ἐστι, μένει ἢ οὐ μένει; Κρ. Μένει.

(c. 9.) 25 Σω. Οὐκοῦν ἐκ τῶν ὁμολογουμένων τοῦτο σκεπτέον, πότερον δίκαιον ἐμὲ ἐνθένδε πειρᾶσθαι ἐξιέναι, μὴ ἀφιέντων Ἀθηναίων,

§. 25. μὴ ἀφιέντων. non dimittentibus. Richtiger wohl ἐφιέντων, non permittentibus i. e. nolentibus. Wie §. 26. ἀκόντων Ἀθηναίων ἀπιέναι. — χρ. ἀναλώσ. καὶ δόξης. Cf. §. 7. — μὴ σκέμματα . . ᾖ. vereor ne plebis sint commenta. Man denke ὅρα hinzu. — ἀναβιωσκομ. in transitiver Bedeutung wie Aelian H. A. XVI. 19. προςενεχθεῖσα γοῦν τῇ τοῦ λειποψυχοῦντος ῥινί, ἀναβιώσκεται τὸν ἄνθρωπον. — ἂν ist nicht unnüz: οἳ ἀναβιώσκοιντο ἂν qui interfectos (modo possent) in vitam revocaturi essent. (Doch vermuthet Wyttenb. Ep. crit. p. 232. ed. Lips. ἀναβιωσκομένων γ' αὖ.) Diese Worte sind wie im prophetischen Geiste gesprochen. Denn kurz nach S. Tod gereute die Athenienser das Urtheil; die Ankläger wurden verbannt, und ihm selbst eine eherne Bildsäule errichtet. Diogen. Laert. II. 43. — ὁ λόγος οὕτως αἱρεῖ. quoniam ratio ita suadet. Heindorf. ad Plat. T. III. p. 232. — μὴ οὐδὲν ἄλλο σ. ᾖ. meines Erachtens haben wir nichts anders in Erwägung zu ziehn. — καὶ χάριτας, ἔχοντες. προςειδότες sc. welches aus dem vorhergehenden τελεῦντες zu nehmen ist. — μὴ οὐ . . . ἀδικεῖν. i. e. οὔθ' ὁ τοῦ θανάτου κίνδυνος ὑπολογιστέος, οὔτ' ἄλλο τι ὁτιοῦν, ἀλλὰ τοῦτο μόνον ὅτι ἄδικον ἔσται. Apol. Socr. p. 28. b. ὅτι οὐ καλῶς λέγεις, ὦ ἄνθρωπε, εἰ οἴει δεῖν κίνδυνον ὑπολογίζεσθαι τοῦ ζῆν ἢ τεθνάναι ἄνδρα ὅτου τι καὶ σμικρὸν ὄφελός ἐστιν· ἀλλ' οὐκ ἐκεῖνο μόνον σκοπεῖν, ὅταν πράττῃ, πότερον δίκαια ἢ ἄδικα πράττει, καὶ ἀνδρὸς ἀγαθοῦ ἔργα ἢ κακοῦ. — πρὸ τοῦ αδ. Cf. §. 47. μήτε παῖδας περὶ πλείονος ποιοῦ, μήτε τὸ ζῆν . . πρὸ τοῦ δικαίου. Apol. Socr. p. 28.

ἢ οὐ δίκαιον· καὶ ἐὰν μὲν φαίνηται δίκαιον, πειρώμεθα· εἰ δὲ μή, ἐῶμεν. Ἃς δὲ σὺ λέγεις τὰς σκέψεις περί τε χρημάτων ἀναλώσεως καὶ δόξης, καὶ παίδων τροφῆς, μὴ ὡς ἀληθῶς ταῦτα, ὦ Κρίτων, σκέμματα ᾖ τῶν ῥᾳδίως ἀποκτιννύντων, καὶ ἀναβιωσκομένων γ' ἄν, εἰ οἷοί τε ἦσαν, οὐδενὶ ξὺν νῷ, τούτων τῶν πολλῶν· Ἡμῖν δέ, ἐπειδὴ ὁ λόγος οὕτως αἱρεῖ, μὴ οὐδὲν ἄλλο σκεπτέον ᾖ ἤ, ὅπερ νῦν δὴ ἐλέγομεν, πότερον δίκαια πράξομεν καὶ χρήματα τελοῦντες τούτοις τοῖς ἐμὲ ἐνθένδε ἐξάξουσι καὶ χάριτας, καὶ αὐτοὶ ἐξάγοντές τε καὶ ἐξαγόμενοι, ἢ τῇ ἀληθείᾳ ἀδικήσομεν πάντα ταῦτα ποιοῦντες. Κἂν φαινώμεθα ἄδικα αὐτὰ ἐργαζόμενοι, μὴ οὐ δέῃ ὑπολογίζεσθαι οὔτ' εἰ ἀποθνήσκειν δεῖ παραμένοντας καὶ ἡσυχίαν ἄγοντας οὔτε ἄλλο ὁτιοῦν πάσχειν, πρὸ τοῦ ἀδικεῖν. 26 Κρ. Καλῶς μέν μοι δοκεῖς λέγειν, ὦ Σώκρατες· ὅρα δὲ τί δρῶ-

d. οὗ ἂν τις ἑαυτὸν τάξῃ . . . ἐνταῦθα δεῖ . . μένοντα κινδυνεύειν, μηδὲν ὑπολογιζόμενον, μήτε θάνατον, μήτε ἄλλο τι μηδὲν πρὸ τοῦ αἰσχροῦ.

§. 26. πεῖσαί σε. te mihi persuadere posse, ut hoc faciam (ἀπιέναι ἐμέ). — μὴ ἄκοντος, ἐμοῦ, obgleich im vorigen Satze ἐμὲ hinzugedacht und also μὴ ἄκοντα hätte gesagt werden sollen. So Thucyd. VII. 48. χρημάτων μὲν ἀπορίᾳ αὐτοὺς ἐκτρυχώσειν, ἄλλως τε καὶ ἐπὶ πλέον ἤδη ταῖς ὑπαρχούσαις ναυσὶ θαλασσοκρατούντων. S. Matthiae gr. Gramm. §. 563. — ἀποκρίν. τὸ ἐρωτ. gewöhnlicher πρὸς τὸ ἐρωτ. wie § 31 Gorgias p. 448. d. τὸ δὴ ἐρωτώμενον οὐ πάνυ μοι φαίνεται ἀποκρίνεσθαι. p. 449. b. ἐθέλησον κατὰ βραχὺ τὸ ἐρωτώμενον ἀποκρίνασθαι. Alcibiad. I. p. 114. d.

μεν. Σω. Σκοπῶμεν, ὦ 'γαθέ, κοινῇ· καὶ εἴ πη ἔχεις ἀντιλέγειν ἐμοῦ λέγοντος, ἀντίλεγε, καί σοι πείσομαι· εἰ δὲ μή, παῦσαι ἤδη, ὦ μακάριε, πολλάκις μοι λέγων τὸν αὐτὸν λόγον, ὡς χρὴ ἐνθένδε ἀκόντων Ἀθηναίων ἐμὲ ἀπιέναι· Ὡς ἐγὼ περὶ πολλοῦ ποιοῦμαι πεῖσαί σε ταῦτα πράττειν, ἀλλὰ μὴ ἄκοντος. Ὅρα δὲ δὴ τῆς σκέψεως τὴν ἀρχήν, ἐάν σοι ἱκανῶς λέγηται, καὶ πειρῶ ἀποκρίνασθαι τὸ ἐρωτώμενον, ᾗ ἂν μάλιστα οἴῃ. Κρ. Ἀλλὰ πειράσομαι.

(c. 10.) [27]Σω. Οὐδενὶ τρόπῳ φαμὲν ἑκόντας ἀδικητέον εἶναι, ἢ τινὶ μὲν ἀδικητέον τρό-

§. 27. οὐδενὶ τρ. Man möchte hier eine bindende Partikel wünschen: οὐδενὶ οὖν τρ. — ἑκόντας ἀδικ. die Verbalia werden bisweilen statt des Dativs der Person mit dem Accus. verbunden. Gorg. p. 507. d. εἰ δέ ἐστιν ἀληθῆ τὸν βουλόμενον, ὡς ἔοικεν, εὐδαίμονα εἶναι σωφροσύνην μὲν διωκτέον καὶ ἀσκητέον, ἀκολασίαν δὲ φευκτέον. V. Heind. ad Platon. T. I. p. 335. — ἐκκεχυμ. wie man sagt ἐκχεῖν πλοῦτον, χρήματα. Eurip. Philoct. Fr. II. μόχθων τῶν πρὶν ἐκχέαι χάριν. — τηλικοίδε γέρ. ἄνδρες. Die beyden letzten Worte sind als Epexegese hinzugesetzt, da τηλικοίδε das Alter schon hinlänglich bezeichnet. Apol. Socr. p. 34. e. οὔ μοι δοκεῖ καλὸν εἶναι, ἐμὲ τούτων οὐδὲν ποιεῖν, καὶ τηλικόνδε ὄντα, καὶ τοῦτο τοὔνομα ἔχοντα. p. 37. d. καλὸς οὖν ἄν μοι ὁ βίος εἴη, ἐξελθόντι τηλικῷδε ἀνθρώπῳ. — παίδων οὐδ. διαφ. παίζοντες scil. καὶ οὐδὲν λέγοντες. — ἀδικεῖν ἀδικ. Gorgias p. 508. e. ἀλλὰ τὸ τύπτειν . . . καὶ τοιχωρυχεῖν καὶ συλλήβδην ὁτιοῦν ἀδικεῖν . . . τῷ ἀδικοῦντι καὶ κάκιον καὶ αἴσχιον εἶναι, ἢ ἐμοὶ τῷ ἀδικουμένῳ. — Φαμὲν ἢ οὔ; Apolog. p. 27. c. φῂς ἢ οὔ; Phaedo p. 74. a. φῶμέν τι εἶναι ἢ μηδέν;

πω, τινὶ δ' οὔ; ἢ οὐδαμῶς τό γε ἀδικεῖν οὔτε ἀγαθόν, οὔτε καλόν, ὡς πολλάκις ἡμῖν καὶ ἐν τῷ ἔμπροσθεν χρόνῳ ὡμολογήθη, ὅπερ καὶ ἄρτι ἐλέγετο; Ἢ πᾶσαι ἡμῖν ἐκεῖναι αἱ πρόσθεν ὁμολογίαι ἐν ταῖσδε ταῖς ὀλίγαις ἡμέραις ἐκκεχυμέναι εἰσί; καὶ πάλαι, ὦ Κρίτων, ἄρα τηλικοίδε γέροντες ἄνδρες πρὸς ἀλλήλους σπουδῇ διαλεγόμενοι, ἐλάθομεν ἡμᾶς αὐτοὺς παίδων οὐδὲν διαφέροντες; ἢ πάντως μᾶλλον οὕτως ἔχει, ὥσπερ τότε ἡμῖν ἐλέγετο, εἴτε φασὶν οἱ πολλοί, εἴτε μή; Καὶ εἴτε δεῖ ἡμᾶς ἔτι τῶνδε χαλεπώτερα πάσχειν, εἴτε καὶ πρᾳότερα, ὅμως τό γε ἀδικεῖν τῷ ἀδικοῦντι καὶ κακὸν καὶ αἰσχρὸν τυγχάνει ὂν παντὶ τρόπῳ; Φαμέν, ἢ οὔ; Κρ. Φαμέν. [28] Σω. Οὐδαμῶς ἄρα δεῖ ἀδικεῖν; Κρ. Οὐ δῆτα. Σω. Οὐδὲ ἀδικούμενον ἄρα ἀνταδικεῖν, ὡς οἱ πολλοὶ οἴονται· ἐπειδή γε οὐδαμῶς δεῖ ἀδικεῖν. Κρ. Οὐ φαίνεται. Σω. Τί δαὶ δή; κακουργεῖν δεῖ, ὦ Κρίτων, ἢ οὔ; Κρ. Οὐ δεῖ δήπου, ὦ Σώκρατες. Σω. Τί δέ; ἀντικακουργεῖν κακῶς πάσχοντα, ὡς οἱ πολλοί φασι, δίκαιον, ἢ οὐ δίκαιον; Κρ. Οὐδαμῶς. Σω. Τὸ γάρ που κακῶς ποιεῖν ἀνθρώ-

§. 28. ἀδικούμ. ἀνταδικεῖν . . οἴονται. Nach Archilochus Ausspruch b. Theophil. ad Autol. L. II. 37. ἓν δ' ἐπίσταμαι μέγα, Τὸν κακῶς τι δρῶντα δεινοῖς ἀνταμείβεσθαι κακοῖς. dem die meisten der Alten beytraten. So setzt auch Gorgias b. Plato Menon. p. 71. e. die ἀρετὴν eines Mannes darein ἱκανὸν εἶναι τὰ τῆς πόλεως πράττειν καὶ πράττοντα τοὺς μὲν φίλους εὖ ποιεῖν, τοὺς δ' ἐχθροὺς κακῶς. — τὸ γάρ που. Cf. §. 5.

πους τοῦ ἀδικεῖν οὐδὲν διαφέρει. Κρ. Ἀληθῆ λέγεις. [29] Σω. Οὔτε ἄρα ἀνταδικεῖν χρή, οὔτε κακῶς ποιεῖν οὐδένα ἀνθρώπων, οὐδ' ἂν ὁτιοῦν πάσχῃ ὑπ' αὐτῶν. Καὶ ὅρα, ὦ Κρίτων, ταῦτα καθομολογῶν, ὅπως μὴ παρὰ δόξαν ὁμολογῇς. Οἶδα γὰρ ὅτι ὀλίγοις τισὶ ταῦτα καὶ δοκεῖ καὶ δόξει· οἷς δ' οὕτω δέδοκται, καὶ οἷς μή, τούτοις οὐκ ἔστι κοινὴ βουλή, ἀλλ' ἀνάγκη τούτους ἀλλήλων καταφρονεῖν, ὁρῶντας τὰ ἀλλήλων βουλεύματα. [30] Σκόπει οὖν δὴ καὶ σὺ εὖ μάλα, πότερον κοινωνεῖς καὶ ξυνδοκεῖ σοί, καὶ ἀρχώμεθα ἐντεῦθεν βουλευόμενοι, ὡς οὐδέποτε ὀρθῶς ἔχοντος οὔτε τοῦ ἀδικεῖν, οὔτε τοῦ ἀνταδικεῖν, οὔτε κακῶς πάσχοντα ἀμύνεσθαι ἀντιδρῶντα κακῶς, ἢ ἀφίστασαι καὶ οὐ κοινωνεῖς τῆς ἀρχῆς. Ἐμοὶ μὲν γὰρ καὶ πάλαι οὕτω, καὶ νῦν ἔτι δοκεῖ· σοὶ δὲ εἴ πῃ ἄλλῃ δέδοκται, λέγε καὶ δίδασκε. Εἰ δὲ ἐμμένεις τοῖς πρόσθεν, τὸ μετὰ τοῦτο ἄκουε. Κρ. Ἀλλ' ἐμμένω τε καὶ ξυνδοκεῖ μοι. Ἀλλὰ λέγε. Σω. Λέγω δὴ αὖ τὸ μετὰ τοῦτο, μᾶλλον δὲ ἐρωτῶ· πότερον

§. 30. οὖν δή. S. Bökh. ad Platon. Min. p. 134. — ὡς . . . ἔχοντος. unter der Voraussetzung, dass . . . Protag. p. 523. e. ἔνθεν δὲ πᾶς παντὶ θυμοῦται καὶ νουθετεῖ δηλονότι, ὡς ἐξ ἐπιμελείας καὶ μαθήσεως κτητῆς οὔσης. Alcibiad. I. p. 106. b. οὐκοῦν ὡς διανοουμένου σοῦ ταῦτα ἐρωτῶ, ἅ φημι σὲ διανοεῖσθαι. — τὸ μετὰ τοῦτο. die daraus entspringenden Folgerungen. Euthyphr. p. 12. d. ὅρα δὴ τὸ μετὰ τοῦτο. Cratyl. p. 402. d. ἀλλὰ τί τὸ μετὰ τοῦτο; — ἐμμένω. Phaedo. p. 92. a. καὶ τότε θαυμάστως ὡς ἐπείσθην ὑπ' αὐτοῦ, καὶ νῦν ἐμμένω ὡς οὐδενὶ λόγῳ.

ἃ ἄν τις ὁμολογήσῃ τῳ, δίκαια ὄντα, ποιητέον ἢ ἐξαπατητέον; Κρ. Ποιητέον.

(C. 11.) [31] Σω. Ἐκ τούτων δὴ ἄθρει· Ἀπιόντες ἐνθένδε ἡμεῖς μὴ πείσαντες τὴν πόλιν, πότερον κακῶς τινὰς ποιοῦμεν, καὶ ταῦτα, οὓς ἥκιστα δεῖ, ἢ οὔ; καὶ ἐμμένομεν οἷς ὡμολογήσαμεν δικαίοις οὖσιν, ἢ οὔ; Κρ. Οὐκ ἔχω, ὦ Σώκρατες, ἀποκρίνασθαι πρὸς ὃ ἐρωτᾷς. Οὐ γὰρ ἐννοῶ. Σω. Ἀλλ' ὧδε σκόπει· εἰ μέλλουσιν ἡμῖν ἐνθένδε εἴτε ἀποδιδράσκειν, εἴθ' ὅπως δεῖ ὀνομάσαι τοῦτο, ἐλθόντες οἱ Νόμοι καὶ τὸ Κοινὸν τῆς πόλεως, ἐπιστάντες ἔροιντο, εἰπέ μοι, ὦ Σώκρατες, τί ἐν νῷ ἔχεις ποιεῖν; ἄλλο τι ἢ τούτῳ τῷ ἔργῳ ᾧ ἐπιχειρεῖς, διανοεῖ τούς τε νόμους ἡμᾶς ἀπολέσαι, καὶ ξύμπασαν τὴν πόλιν, τὸ σὸν μέρος; ἢ δοκεῖ σοι οἷόν τε ἔτι ἐκείνην τὴν πόλιν εἶναι, καὶ μὴ ἀνατετράφθαι, ἐν ᾗ ἂν αἱ γενόμεναι δίκαι μηδὲν ἰσχύωσιν, ἀλλ' ὑπὸ ἰδιωτῶν ἄκυροι τε γίγνωνται καὶ διαφθείρωνται; [32] τί ἐροῦμεν, ὦ Κρίτων, πρὸς ταῦ-

§. 31. ἐκ τούτων, τῶν ὁμολογουμένων. quae ex his efficiantur vide. — μὴ πείσαντες, ἀκούσης τῆς πόλεως. — ἢ οὔ, ἐμμένομεν sc. — ἀποδιδράσκειν. ein Wort mit verhaſstem Nebenbegriff, indem es von der schlechtesten Art der Sklaven gebraucht wird. S. §. 41. Phaedo. p. 99. a. εἰ μὴ δικαιότερον ᾤμην καὶ κάλλιον εἶναι πρὸ τοῦ φεύγειν τε καὶ ἀποδιδράσκειν ὑπέχειν τῇ πόλει δίκην. — τὸ Κοινὸν τ. π. Nachahmend führt Cicero den Staat redend ein in Or. c. Catil. I. 7. und Themistius Or. XXVI. p. 325. D. — ἄλλο τι ἤ. nonne? S. §. 41.

§. 32. ταῦτα ἢ τί ἐροῦμεν. i. e. ἢ τί ἄλλο.

τα καὶ ἄλλα τοιαῦτα; Πολλὰ γὰρ ἄν τις ἔχοι, ἄλλως τε καὶ ῥήτωρ, εἰπεῖν ὑπὲρ τούτου τοῦ νόμου ἀπολλυμένου, ὃς τὰς δίκας τὰς δικασθείσας προστάττει κυρίας εἶναι. Ἦ ἐροῦμεν πρὸς αὐτούς, ὅτι ἠδίκει γὰρ ἡμᾶς ἡ πόλις, καὶ οὐκ ὀρθῶς τὴν δίκην ἔκρινε; ταῦτα, ἢ τί ἐροῦμεν; Κρ. Ταῦτα, νὴ Δία, ὦ Σώκρατες.

(c. 12.) 33 Σω. Τί οὖν; ἂν εἴπωσιν οἱ Νόμοι· ὦ Σώκρατες, ἦ καὶ ταῦτα ὡμολόγητο ἡμῖν τε καὶ σοί, ἢ ἐμμένειν ταῖς δίκαις αἷς ἂν ἡ πόλις δικάζοι; Εἰ οὖν αὐτῶν θαυμάζοιμεν λεγόντων, ἴσως ἂν εἴποιεν, ὅτι, ὦ Σώκρατες, μὴ θαύμαζε τὰ λεγόμενα, ἀλλ' ἀποκρίνου,

§. 33. καὶ ταῦτα. auf das vorhergehende bezogen, ist das eigenmächtige Richten über die Entscheidungen des Staats, wovon die Gesetze leugnen, daſs es dem Privatmanne zukomme. Zu dem folgenden ἢ denke man μᾶλλον hinzu. (Bequemer wäre es, καὶ ταῦτα auf das Folgende zu beziehn, wo dann das müssige ἢ mit Wolf in ἦ μὴν verwandelt werden müſste. Der Würde der Gesetze könnte diese Rede angemessener scheinen, als die lächelnde Ironie der gemeinen Lesart. Ueber ἦ μὴν S. Hoogeveen de Part. p. 342. sq.) — θαυμάζοιμεν. si mirabundi haeremus. Xen. Hell. II. 3. 12. θαυμάζοντες, τί ἔσοιτο ἡ πολιτεία. Anab. III. 5. 8. ἦσαν θαυμάζοντες ὅποι ποτὲ τρέψονται οἱ Ἕλληνες. Ib. II. 1. 10. ἀλλ' ἐγὼ . . θαυμάζω, πότερα ὡς κρατῶν ὁ βασιλεὺς αἰτεῖ τὰ ὅπλα ἢ ὡς διὰ φιλίαν δῶρα. — ὅτι, ὦ Σ. ὅτι fängt pleonastisch eine directe Rede an. Buttm. gr. Gr. §. 136. p. 540. Vergl. §. 40. auch, wie hier, mit folgendem Imperativ. Aelian. V. H. XIV. 16. ἀποκρίνασθαι τὸν ζωγράφον, ὅτι στρέψον τὸ πινάκιον.

ἐπειδὴ καὶ εἴωθας χρῆσθαι τῷ ἐρωτᾷν τε καὶ ἀποκρίνεσθαι. Φέρε γάρ, τί ἐγκαλῶν ἡμῖν καὶ τῇ πόλει, ἐπιχειρεῖς ἡμᾶς ἀπολλύναι; οὐ πρῶτον μέν σε ἐγεννήσαμεν ἡμεῖς; καὶ δι' ἡμῶν ἔλαβε τὴν μητέρα σου ὁ πατήρ, καὶ ἐφύτευσέ σε; Φράσον οὖν, τούτοις ἡμῶν τοῖς νόμοις τοῖς περὶ τοὺς γάμους μέμφει τι, ὡς οὐ καλῶς ἔχουσιν; Οὐ μέμφομαι, φαίην ἄν. 34 Ἀλλὰ τοῖς περὶ τὴν τοῦ γενομένου τροφήν τε καὶ παιδείαν, ἐν ᾗ καὶ σὺ ἐπαιδεύθης; ἢ οὐ καλῶς προςέταττον ἡμῶν οἱ ἐπὶ τούτῳ τεταγμένοι νόμοι, παραγγέλλοντες τῷ πατρὶ τῷ σῷ σε ἐν μουσικῇ καὶ γυμναστικῇ παιδεύειν; Καλῶς, φαίην ἄν. Εἶεν. Ἐπειδὴ δὲ ἐγένου τε καὶ ἐξετράφης καὶ ἐπαιδεύθης, ἔχοις ἂν εἰπεῖν, πρῶτον μέν, ὡς οὐχὶ ἡμέτερος ἦσθα καὶ ἔκγονος καὶ δοῦλος, αὐτός τε

§. 34. ἐν μουσικῇ. Grammatik, Musik. u. Gymnastik waren die Hauptgegenstände der Erziehung eines freygebornen Athenäers. Alcibiad. I. p. 106. e. ἔμαθες γὰρ σύ γε . . γράμματα, καὶ κιθαρίζειν, καὶ παλαίειν. Protagor. p. 312. a. b. de Rep. III. p. 403. c. d. — καὶ δοῦλος. der gute Bürger betrachtet das Gesetz als seinen Herrn. Herodot. III. 38. καὶ ὀρθῶς μοι δοκέει Πίνδαρος ποιῆσαι, νόμον πάντων βασιλέα φήσας εἶναι. welcher auch von den Spartanern rühmt L. VII. 104. ἐλεύθεροι γὰρ ἐόντες οὐ πάντα ἐλεύθεροί εἰσι· ἔπεστι γάρ σφι δεσπότης νόμος. V. Schneider. ad Pindari Fr. T. IV. p. 76. sqq. ed. Heyne. Plato de LL. VI. p. 762. e. ὁ μὴ δουλεύσας οὐδ' ἂν δεσπότης γένοιτο ἄξιος ἐπαίνου· καὶ καλλωπίζεσθαι χρὴ τῷ καλῶς δουλεῦσαι μᾶλλον ἢ τῷ καλῶς ἄρξαι· πρῶτον μὲν τοῖς νόμοις (ὡς ταύτην τοῖς θεοῖς οὖσαν δουλείαν) ἔπειτα τοῖς πρεσβυτέροις.

καὶ οἱ σοὶ πρόγονοι; καὶ εἰ τοῦτο οὕτως ἔχει, ἆρ' ἐξ ἴσου οἴει εἶναι σοὶ τὸ δίκαιον καὶ ἡμῖν, καὶ ἅττ' ἂν ἡμεῖς σε ἐπιχειρῶμεν ποιεῖν, ταῦτα καὶ σὺ ἀντιποιεῖν οἴει δίκαιον εἶναι; [35] Ἦ πρὸς μὲν ἄρα σοι τὸν πατέρα οὐκ ἐξ ἴσου ἦν τὸ δίκαιον καὶ πρὸς δεσπότην (εἴ σοι ὢν ἐτύγχανεν) ὥστε ἅπερ πάσχοις, ταῦτα καὶ ἀντιποιεῖν· οὔτε κακῶς ἀκούοντα ἀντιλέγειν, οὔτε τυπτόμενον ἀντιτύπτειν; οὔτε ἄλλα τοιαῦτα πολλά· πρὸς δὲ τὴν πατρίδα ἄρα καὶ τοὺς νόμους ἐξέσται σοι, ὥστε ἐάν σε ἐπιχειρῶμεν ἡμεῖς ἀπολλύναι, δίκαιον ἡγούμενοι εἶναι, καὶ σὺ δὲ ἡμᾶς τοὺς νόμους καὶ τὴν πατρίδα, καθ' ὅσον δύνασαι, ἐπιχειρήσεις ἀνταπολλύναι, καὶ φήσεις, ταῦτα ποιῶν, δίκαια πράττειν, ὁ τῇ ἀληθείᾳ τῆς ἀρετῆς ἐπιμελούμενος; [36] Ἦ οὕτως εἶ σοφὸς ὥστε λέληθέ σε, ὅτι μητρός τε καὶ

§. 35. κακῶς ἀκ. ἀντιλ. Scheltworte erwiedern. Aristides T. II. p. 311. κακῶς ἑτέρους εἰπόντας ἀντακοῦσαι ἐστὶ κακῶς αὐτοὺς καὶ ἃ μὴ προσήκει. — καθ' ὅσον δύν. τὸ σὸν μέρος §. 31. — ὁ τῇ . . ἐπιμελ. der durch den Artikel dem Pronomen angefügte Nachsatz hebt die Inconsequenz spottend heraus. Apol. Socr. p. 34. a. ἀλλὰ τούτου πᾶν τοὐναντίον εὑρήσετε, πάντας ἐμοὶ βοηθεῖν ἑτοίμους τῷ διαφθείροντι, τῷ κακὰ ἐργαζομένῳ τοὺς οἰκείους αὐτῶν. S. Valken. ad Phoen. p. 552.

§. 36. οὕτως εἶ σοφός. ist das deine Weisheit . . . ἐν μείζονι μοίρᾳ. i. e. τιμῇ. S. Valken. ad Herodot. III. p. 258. 57. — ἃ ἂν κελεύῃ. S. Matthiae gr. Gramm. §. 527. i. — πείθειν. δεῖ scil. welches in ποιητέον enthalten ist. Vid. Heind. ad Plat. T. II. p. 155. Apolog. Socr. p. 35. c. οὐδὲ δίκαιον δοκεῖ εἶναί μοι δεῖσθαι τοῦ δικαστοῦ, οὐδὲ δεόμενον ἀποφεύγειν, ἀλλὰ

πατρὸς καὶ τῶν ἄλλων προγόνων ἁπάντων τιμιώτερόν ἐστιν ἡ πατρίς, καὶ σεμνότερον, καὶ ἁγιώτερον, καὶ ἐν μείζονι μοίρᾳ καὶ παρὰ θεοῖς καὶ παρὰ ἀνθρώποις τοῖς νοῦν ἔχουσι; καὶ σέβεσθαι δεῖ καὶ μᾶλλον ὑπείκειν καὶ θωπεύειν πατρίδα χαλεπαίνουσαν ἢ πατέρα; καὶ ἢ πείθειν ἢ ποιεῖν ἃ ἂν κελεύῃ; καὶ πάσχειν ἐάν τι προστάττῃ παθεῖν, ἡσυχίαν ἄγοντα; ἐάν τε τύπτεσθαι, ἐάν τε δεῖσθαι; ἐάν τε εἰς πόλεμον ἄγῃ τρωθησόμενον ἢ ἀποθανούμενον, ποιητέα ταῦτα, καὶ τὸ δίκαιον οὕτως ἔχει; καὶ οὐχ ὑπεικτέον, οὐδὲ ἀναχωρητέον, οὐδὲ λειπτέον τὴν τάξιν; ἀλλὰ καὶ ἐν πολέμῳ καὶ ἐν δικαστηρίῳ καὶ πανταχοῦ ποιητέον ἃ ἂν κελεύῃ ἡ πόλις τε καὶ ἡ πατρίς; ἢ πείθειν αὐτὴν ᾗ τὸ δίκαιον πέφυκε; βιάζεσθαι δὲ οὐχ ὅσιον οὔτε μητέρα, οὔτε πατέρα; πολὺ δὲ τούτων ἔτι ἧττον τὴν πατρίδα; τί φήσομεν πρὸς ταῦτα, ὦ Κρίτων; ἀληθῆ λέγειν τοὺς Νόμους ἢ οὔ; Κρ. Ἔμοιγε δοκεῖ.

(c. 13.) 37 Σω. Σκόπει τοίνυν, ὦ Σώκρατες (φαῖεν ἂν ἴσως οἱ Νόμοι), εἰ ἡμεῖς ταῦτα

διδάσκειν καὶ πείθειν. — βιάζεσθαι. Cicero ad Fam. I. Ep. 9. 44. *Id enim jubet, idem ille Plato, quem ego vehementer auctorem sequor, tantum contendere in rep. quantum probare tuis civibus possis: vim neque parenti, neque patriae afferre oportere.* Platon. Epist. VII. p. 331. c. ταὐτὸν δὲ καὶ περὶ πόλεως αὐτοῦ διανοούμενον χρὴ ζῆν τὸν ἔμφρονα· λέγειν μέν, εἰ μὴ καλῶς αὐτῷ φαίνοιτο πολιτεύεσθαι . . . βίαν δὲ πατρίδι . . μὴ προςφέρειν

§. 37. ὅμως . . βούληται. Man denke die Verbindung der Worte so: προαγορεύομεν, ἐξεῖναι ἑκάστῳ,

ἀληθῆ λέγομεν, ὅτι οὐ δίκαια ἡμᾶς ἐπιχειρεῖς δρᾷν, ἃ νῦν ἐπιχειρεῖς. Ἡμεῖς γάρ σε γεννήσαντες, ἐκθρέψαντες, παιδεύσαντες, μεταδόντες ἁπάντων ὧν οἷοί τε ἦμεν καλῶν σοί τε καὶ τοῖς ἄλλοις πᾶσι πολίταις· ὅμως προαγορεύομεν τῷ ἐξουσίαν πεποιηκέναι Ἀθηναίων τῷ βουλομένῳ, ἐπειδὰν δοκιμάσῃ καὶ ἴδῃ τὰ ἐν τῇ πόλει πράγματα, καὶ ἡμᾶς τοὺς νόμους, ᾧ ἂν μὴ ἀρέσκωμεν ἡμεῖς, ἐξεῖναι λαβόντα τὰ αὑτοῦ, ἀπιέναι ὅποι ἂν βούληται. 38 Καὶ οὐδεὶς ἡμῶν τῶν νόμων ἐμποδών ἐστιν οὐδ' ἀπαγορεύει, ἐάν τέ τις βούληται ὑμῶν εἰς ἀποικίαν ἰέναι (εἰ μὴ ἀρέσκοιμεν ἡμεῖς τε καὶ ἡ πόλις), ἐάν τε μετοικεῖν ἄλλοσέ ποι ἐλθών, ἰέναι ἐκεῖσε ὅποι ἂν βούληται, ἔχων τὰ αὑτοῦ. Ὃς δ' ἂν ὑμῶν παραμείνῃ, ὁρῶν ὃν τρόπον ἡμεῖς τάς τε δίκας δικάζομεν, καὶ τἆλλα τὴν πόλιν διοικοῦμεν, ἤδη φαμὲν τοῦτον ὡμολογηκέναι ἔργῳ ἡμῖν, ἃ ἂν ἡμεῖς κε-

ᾧ ἂν μὴ ἀρέσκωμεν ἡμεῖς, ἐπειδὰν δοκιμάσῃ . . . τοὺς νόμους. Da dieses Recht sich nicht auf ein ausdrückliches Gesetz gründete, so wird προαγορεύομεν durch den Zusatz (τῷ ἐξουσίαν πεπ. Ἀθην. τῷ βουλομένῳ: durch die Freyheit, die wir jedem Athenienser verstatten, kündigen wir an, dass, wenn etc.) näher bestimmt.

§. 38. εἰς ἀποικ. in eine Colonie der Athenäer . . μετοικεῖν. in eine fremde Stadt ziehn als Schützling. — πείθει ἡμᾶς. S. §. 36. — ἀγρίως ἐπιτ. nicht mit despotischer Härte Eines fordernd, sondern die Wahl lassend. — ἢ πείθειν, οὐ καλὸν εἶναι ὅ τι κελεύομεν, ἢ ποιεῖν τὰ κελευσθέντα. — ποιεῖ, ὁ μὴ πειθόμενος sc.

λεύωμεν, ποιήσειν ταῦτα· καὶ τὸν μὴ πειθόμενον τριχῇ φαμὲν ἀδικεῖν· ὅτι τε γεννήταις οὖσιν ἡμῖν οὐ πείθεται, καὶ ὅτι τροφεῦσι, καὶ ὅτι ὁμολογήσας ἡμῖν πείθεσθαι, οὔτε πείθεται, οὔτε πείθει ἡμᾶς, εἰ μὴ καλῶς τι ποιοῦμεν, προτιθέντων ἡμῶν, καὶ οὐκ ἀγρίως ἐπιταττόντων ποιεῖν ἃ ἂν κελεύωμεν, ἀλλὰ ἐφιέντων δυοῖν θάτερα, ἢ πείθειν ἡμᾶς ἢ ποιεῖν, τούτων οὐδέτερα ποιεῖ. (c. 14.) 39 Ταύταις δὴ φαμὲν καὶ σέ, ὦ Σώκρατες, ταῖς αἰτίαις ἐνέξεσθαι, εἴπερ ποιήσεις ἃ ἐπινοεῖς· καὶ οὐχ ἥκιστα Ἀθηναίων σέ, ἀλλ᾽ ἐν τοῖς μάλιστα. Εἰ οὖν ἐγὼ εἴποιμι, διὰ τί δή; ἴσως ἄν μου δικαίως καθάπτοιντο, λέγοντες ὅτι ἐν τοῖς μάλιστα Ἀθηναίων ἐγὼ αὐτοῖς ὡμολογηκὼς τυγχάνω ταύτην τὴν ὁμολογίαν. 40 Φαῖεν γὰρ ἄν· Ὅτι, ὦ Σώκρατες, μεγάλα ἡμῖν τούτων τεκμήριά ἐστιν, ὅτι σοι καὶ ἡμεῖς ἠρέσκομεν καὶ ἡ πόλις. Οὐ γὰρ ἄν ποτε τῶν ἄλλων Ἀθηναίων ἁπάντων διαφερόντως ἐν

§. 39. Anwendung des vorhergehenden allgemeinen Grundsatzes auf S. — ἐν τοῖς μάλιστα. vel maxime. S. Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 170. sqq. ed. Bip. Buttm. gr. Gr. §. 137. S. 556. — διὰ τί δή. Häufig wird δὴ zur Verstärkung mit dem fragenden τί verbunden. Aristoph. Thesm. 889. τί δὲ δὴ σὺ θάσσεις τάσδε τυμβήρεις ἕδρας; — καθάπτοιντο, ὀνειδίζοιεν, λοιδοροῖντο.

§. 40. ὅτι μή. nisi. S. nr. IX. §. 38. — στρατευσόμ. Vid. Nr. IX. §. 10. — ἔλαβεν εἰδέναι. i. e. ὥστε εἰδέναι αὐτούς. — τὰ δὲ ἄλλα. tum vero praeterea. — ὡς . . πόλεως. wodurch du zu erkennen gabst. S. §. 30.

αὐτῇ ἐπεδήμεις, εἰ μή σοι διαφερόντως ἤρεσκε· καὶ οὔτ᾽ ἐπὶ θεωρίαν πώποτε ἐκ τῆς πόλεως ἐξῆλθες, ὅτι μὴ ἅπαξ εἰς Ἰσθμόν, οὔτε ἄλλοσε οὐδαμόσε, εἰ μή ποι στρατευσόμενος· οὔτε ἄλλην ἐποιήσω ἀποδημίαν πώποτε, ὥσπερ οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι, οὔτε ἐπιθυμία σε ἄλλης πόλεως, οὐδ᾽ ἄλλων νόμων ἔλαβεν εἰδέναι· ἀλλὰ ἡμεῖς σοι ἱκανοὶ ἦμεν, καὶ ἡ ἡμετέρα πόλις· οὕτω σφόδρα ἡμᾶς ᾑροῦ, καὶ ὡμολόγεις καθ᾽ ἡμᾶς πολιτεύεσθαι· τὰ δὲ ἄλλα καὶ παῖδας ἐν αὐτῇ ἐποιήσω, ὡς ἀρεσκούσης σοι τῆς πόλεως. [41] Ἔτι τοίνυν ἐν αὐτῇ τῇ δίκῃ ἐξῆν σοι φυγῆς τιμήσασθαι, εἰ ἐβούλου, καὶ ὅπερ νῦν ἀκούσης τῆς πόλεως ἐπιχειρεῖς, τότε ἑκούσης ποιῆσαι· σὺ δὲ τότε μὲν ἐκαλλωπίζου, ὡς οὐκ ἀγανακτῶν, εἰ δέοι τεθνάναι σε, ἀλλ᾽ ᾑροῦ, ὡς ἔφησθα, πρὸ τῆς φυγῆς θάνατον· νῦν δὲ οὔτ᾽ ἐκείνους τοὺς λόγους αἰσχύνει, οὔτε ἡμῶν τῶν νόμων ἐντρέπει, ἐπιχειρῶν διαφθεῖραι· πράττεις δὲ ἅπερ ἂν δοῦλος ὁ φαυλότατος πράξειεν, ἀποδιδράσκειν ἐπιχειρῶν παρὰ τὰς ξυνθήκας τε καὶ τὰς ὁμολογίας, καθ᾽ ἃς ἡμῖν ξυνέθου πολιτεύσεσθαι. Πρῶτον

§. 41. ἐκαλλωπίζου. du thatest vornehm, als verschmähtest du den Ausweg der Rettung. καλλωπίζεσθαι wird wie θρύπτεσθαι u. ἀκκίζεσθαι gebraucht mit dem Nebenbegriff eitler Prahlerey. Protagor. p. 333. d. τὸ μὲν οὖν πρῶτον ἐκαλλωπίζετο ἡμῖν ὁ Πρωταγόρας (τὸν γὰρ λόγον ᾐτιᾶτο δυσχερῆ εἶναι) ἔπειτα μέντοι ξυνεχώρησεν ἀποκρίνεσθαι. — ἔργῳ ἀλλ᾽ οὐ λόγῳ muſs mit ὡμολογηκέναι verbunden werden. S. §. 38. ἤδη φαμὲν τοῦτον ὡμολογηκέναι ἔργῳ ἡμῖν. — ἄλλο τι ἤ. S. §. 31.

μὲν οὖν ἡμῖν τοῦτ' αὐτὸ ἀπόκριναι, εἰ ἀληθῆ λέγομεν, φάσκοντές σε ὡμολογηκέναι πολιτεύσεσθαι καθ' ἡμᾶς ἔργῳ, ἀλλ' οὐ λόγῳ· ἢ οὐκ ἀληθῆ; Τί φῶμεν πρὸς ταῦτα, ὦ Κρίτων; ἄλλο τι ἢ ὁμολογῶμεν; Κρ. 'Ανάγκη, ὦ Σώκρατες. [42] Σω. Ἄλλο τι οὖν, φαῖεν, ἢ ξυνθήκας τὰς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς καὶ ὁμολογίας παραβαίνεις; οὐχ ὑπ' ἀνάγκης ὁμολογήσας, οὐδὲ

§. 42. ὑπ' ἀνάγκης . . . βουλ. Die redenden Gesetze erschöpfen hier alle Exceptionen, die gegen die Gültigkeit eines Vertrags vorgebracht werden können. — Λακεδαίμονα. Das Lob der Spartanischen Verfassung preist S. in Alcibiad. I. p. 121. Mit der cretensischen zusammen nennt er sie rühmend de Rep. VIII. p. 544. c. Protagoras p. 342. c. d. — 'Ελληνίδων . . . βαρβαρικῶν. Diese beyden Formen entsprechen einander, wie 'Ελλήνων und βαρβάρων. — ἀπεδήμ. Meno. p. 80. b. καί μοι δοκεῖς εὖ βουλεύεσθαι, οὐκ ἐκπλέων ἐνθένδε, οὐδ' ἀποδημῶν. Phaedr. p. 230. c. d. οὕτως ἐκ τοῦ ἄστεος οὔτ' εἰς τὴν ὑπερορίαν ἀποδημεῖς, οὔτ' ἔξω τείχους ἔμοιγε δοκεῖς τοπαράπαν ἐξιέναι. — οὕτω . . δηλονότι. man verbinde: δῆλον ὅτι οὕτω διαφ. σοι ἤρεσκεν ἡ πόλις etc. Euthydem. §. 43. οὐδὲ μὴν αὐλοποιικῆς γε δηλονότι δεόμεθα. S. Buttm. in Platonis Dial. IV. p. 106. et Indic. V. δηλονότι. — νῦν δὲ δή . . . ὡμολ. diese Worte werden gewöhnlich als directe Rede genommen, und, nach H. Stephanus Vorgang, ἐμμενεῖς δὲ nach ihnen eingeschaltet. Schleiermacher verwirft dieses Einschiebsel, indem er den vorhergehenden Satz als Frage nimmt. Die Partikel γε wiederholt auf diese Weise öfters das vorhergehende Zeitwort. So §. 46. οὐχὶ ἐπιμελήσονται; εἴπερ γέ τι ὄφελος αὐτῶν ἐστι οἴεσθαι γε χρή, ἐπιμελήσεσθαι scil. Phaedo p. 68. a.

ἀπατηθεὶς, οὐδὲ ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ ἀναγκασθεὶς βουλεύσασθαι· ἀλλὰ ἐν ἔτεσιν ἑβδομήκοντα, ἐν οἷς ἦν σοι ἀπιέναι, εἰ μὴ ἠρέσκομεν ἡμεῖς, μηδὲ δίκαιαι ἐφαίνοντό σοι αἱ ὁμολογίαι εἶναι; Σὺ δὲ οὔτε Λακεδαίμονα προῃροῦ, οὔτε Κρήτην, ἃς δὴ ἑκάστοτε φῄς εὐνομεῖσθαι, οὐδὲ ἄλλην οὐδεμίαν τῶν Ἑλληνίδων πόλεων, οὔτε τῶν βαρβαρικῶν· ἀλλ' ἐλάττω ἐξ αὐτῆς ἀπεδήμησας, ἢ οἱ χωλοί τε καὶ τυφλοί, καὶ οἱ ἄλλοι ἀνάπηροι. Οὕτω σοι διαφερόντως τῶν ἄλλων Ἀθηναίων ἤρεσκεν ἡ πόλις τε, καὶ ἡμεῖς οἱ νόμοι δηλονότι. Τίνι γὰρ ἂν πόλις ἀρέσκοι ἄνευ νόμων; νῦν δὲ δὴ οὐκ ἐμμένεις τοῖς ὡμολογημένοις; ἐὰν ἡμῖν γε πείθῃ, ὦ Σώκρατες· καὶ οὐ καταγέλαστός γε ἔσει, ἐκ τῆς πόλεως ἐξελθών.

(c. 15.) 43 Σκόπει γὰρ δὴ ταῦτα παραβὰς, καὶ ἐξαμαρτών τι τούτων, τί ἀγαθὸν ἐργάσει σαυτὸν, ἢ τοὺς ἐπιτηδείους τοὺς σαυτοῦ. Ὅτι μὲν γὰρ κινδυνεύσουσί γέ σου οἱ ἐπιτήδειοι καὶ αὐτοὶ φεύγειν, καὶ στερηθῆναι τῆς πόλεως, ἢ τὴν οὐσίαν ἀπολέσαι, σχεδόν τι δῆλον. Αὐτὸς δὲ πρῶτον μὲν ἐὰν εἰς τῶν ἐγγύτατά τινα πόλεων

ἀγανακτήσει τε ἀποθνήσκων, καὶ οὐκ ἄσμενος εἶσιν αὐτόσε; οἴεσθαί γε χρή, ἐὰν τῷ ὄντι ᾖ φιλόσοφος. i. e. ἀλλ' ἄσμενος εἶσιν, ὡς οἴεσθαι χρή. Liban. T. III. p. 46. οὐ λέγει παριών; μετὰ πολλῶν γε Ἀθηναίων. —

§. 43. ὑποβλέψ. Conviv. p. 220. b. οἱ δὲ στρατιῶται ὑπέβλεπον αὐτὸν ὡς καταφρονοῦντα σφῶν. τὴν δόξαν ὥςτε δοκεῖν. S. §. 7. — σφόδρα που. S. §. 5.

ἔλθῃς, ἢ Θήβαζε, ἢ Μεγάραδε (εὐνομοῦνται γὰρ ἀμφότεραι)· πολέμιος ἥξεις, ὦ Σώκρατες, τῇ τούτων πολιτείᾳ· καὶ ὅσοιπερ κήδονται τῶν αὑτῶν πόλεων, ὑποβλέψονταί σε, διαφθορέα ἡγούμενοι τῶν νόμων· καὶ βεβαιώσεις τοῖς δικασταῖς τὴν δόξαν, ὥςτε δοκεῖν ὀρθῶς τὴν δίκην δικάσαι. Ὅςτις γὰρ νόμων διαφθορεύς ἐστι, σφόδρα που δόξειεν ἂν νέων γε καὶ ἀνοήτων ἀνθρώπων διαφθορεὺς εἶναι. 44 Πότερον οὖν φεύξει τάς τε εὐνομουμένας πόλεις καὶ τῶν ἀνδρῶν τοὺς κοσμιωτάτους; καὶ τοῦτο ποιοῦντι ἆρα ἄξιον ἔσται σοι ζῆν; ἢ πλησιάσεις τούτοις,

§. 44. ἆρα ἄξιον ἔσται σοι ζῆν. ἄξιος wird oft mit dem Dativo der Person verbunden. Wie gleich darauf ἡ ἀρετὴ πλείστου ἄξιον τοῖς ἀνθρώποις. Xen. Mem. I. 3. 3. οὔτ' αὖ τοῖς ἀνθρώποις ἄξιον εἶναι ζῆν. Phaedo. p. 65. a. καὶ δοκεῖ γέ που τοῖς πολλοῖς ἀνθρώπων, ὧν μηδὲν ἡδὺ τῶν τοιούτων, οὐκ ἄξιον εἶναι ζῆν. Theaetet. p. 143. e. καὶ μήν, ὦ Σώκρατες, ἐμοί τε εἰπεῖν καὶ σοὶ ἀκοῦσαι πάνυ ἄξιον. Mit gröſserm Nachdruck wird derselbe Gedanke ausgesprochen Hipp. maj. p. 304. e. καὶ ὁπότε οὕτω διάκεισαι, οἴει σοι κρεῖττον εἶναι ζῆν μᾶλλον ἢ τεθνάναι; — οἵουςπερ. nach Eusebius Anführung, st. ἢ οὕςπερ. — οὐκ οἴει . . φανεῖσθαι. Einige Handschriften setzen ἂν hinzu, welches der Sinn zwar nicht fordert, aber der Gebrauch auch nicht verwirft. S. Heind. ad Plat. T. I. p. 268. T. IV. p. 22. — τὸ τοῦ Σ. πρᾶγμα. Hippias maj. p. 286. e. φαῦλον γὰρ ἂν εἴη τὸ ἐμὸν πρᾶγμα καὶ ἰδιωτικόν. — ἀταξία. S. Nr. I. §. 44. von diesem Volke sagte Theopompus b. Athen. XII. p. 527. a. ὅτι ζῶσιν οἱ μὲν σὺν ταῖς ὀρχηστρίσι διατρίβοντες, οἱ δ' ἐν κύβοις καὶ πότοις καὶ ἀκολασίαις διημερεύοντες, καὶ μᾶλλον σπουδάζουσιν, ὅπως ὄψων παντοδαπῶν τὰς τρα-

καὶ ἀναισχυντήσεις διαλεγόμενός τινας λόγους, ὦ Σώκρατες, οἵουσπερ ἐνθάδε, ὡς ἡ ἀρετὴ καὶ ἡ δικαιοσύνη πλείστου ἄξιον τοῖς ἀνθρώποις, καὶ τὰ νόμιμα καὶ οἱ νόμοι; καὶ οὐκ οἴει ἄσχημον φανεῖσθαι τὸ τοῦ Σωκράτους πρᾶγμα; Οἴεσθαί γε χρή. Ἀλλ' ἐκ μὲν τούτων τῶν πόλεων ἀπαρεῖς, ἥξεις δὲ εἰς Θετταλίαν παρὰ τοὺς ξένους τοὺς τοῦ Κρίτωνος· ἐκεῖ γὰρ δὴ πλείστη ἀταξία καὶ ἀκολασία· καὶ ἴσως ἂν ἡδέως σου ἀκούοιεν, ὡς γελοίως ἐκ τοῦ δεσμωτηρίου ἀπεδίδρασκες, σκευήν τέ τινα περιθέμενος, ἢ διφθέραν λαβὼν, ἢ ἄλλα οἷα δὴ εἰώθασιν ἐνσκευάζεσθαι οἱ ἀποδιδράσκοντες, καὶ τὸ σχῆμα τὸ σαυτοῦ μεταλλάξας.
45 Ὅτι δὲ γέρων ἀνὴρ, σμικροῦ χρόνου τῷ βίῳ λοιποῦ ὄντος, ὡς τὸ εἰκός, ἐτόλμησας οὕτω γλί-

πέζας παραθήσονται πλήρεις ἢ τὸν αὐτῶν βίον ὅπως παρασχήσονται κεκοσμημένον. — σκευήν τε . . καὶ τὸ σχῆμα. *et* vestitu alieno sumto . . . *et* toto habitu mutato.

§. 45. ἐτόλμησας. S. Nr. II. §. 31. — γλίσχρως. Etym. M. γλίσχρος. ὁ λίαν καὶ ἐπιπολὺ ἰχόμενος. Suidas T. I. p. 484. γλίσχρον . . τὸ κολλῶδες· ἀλλ' ἐγώ τις ἄρα δυςαπάλλακτος ἦν ἀπὸ τῶν τοιούτων, καὶ γλίσχρως ἔτι εἰχόμην τῆς αὐτῆς ἀληθείας. Verwandten Gebrauches ist γλίχεσθαι. Antiphan. ap. Stob. T. 120. p. 606. τοὺς γλιχομένους τοῦ ζῆν κατασπᾷ τοῦ σκέλους Ἄκοντας ὁ Χάρων. Ib. T. 42. p. 290. ὑπὲρ πατρίδος ἀποθνήσκειν σεμνότερον ἔστω ἢ γλιχόμενον τοῦ ζῆν ἐγκαταλιπεῖν αὐτήν. Plato. d. Rep. VIII. p. 550. c. γλίσχρως καὶ κατὰ σμικρὸν φειδόμενος . . χρήματα ξυλλέγεται. — εἰ δὲ μή. Diese Formel steht auch nach negativen Sätzen in affirmativer Bedeutung. Hier: εἰ δέ τινα λυπεῖς. vid. Heind. ad Platon. T. I. p. 134. 12. — ἀκούσει πολλά. Eurip. Alc. 707. εἰ

σχρως ἐπιθυμεῖν ζῆν, νόμους τοὺς μεγίστους παραβάς, οὐδεὶς ὃς ἐρεῖ; ἴσως ἂν μή τινα λυπῆς· εἰ δὲ μή, ἀκούσει, ὦ Σώκρατες, πολλὰ καὶ ἀνάξια σαυτοῦ· ὑπερχόμενος δὴ πάντας ἀνθρώπους βιώσει καὶ δουλεύων. Τί ποιῶν; ἢ εὐωχούμενος ἐν Θετταλίᾳ, ὥςπερ ἐπὶ δεῖπνον ἀποδεδημηκὼς εἰς Θετταλίαν; Λόγοι δὲ ἐκεῖνοι οἱ περὶ δικαιοσύνης τε καὶ τῆς ἄλλης ἀρετῆς, ποῦ ἡμῖν ἔσονται; 46 Ἀλλὰ δὴ τῶν παίδων

δ' ἡμᾶς κακῶς Ἐρεῖς, ἀκούσῃ πολλὰ καὶ ψευδῆ κακά. — ὑπερχόμενος, κολακεύων, θεραπεύων. Φοβούμενος. Xen. Resp. Lac. VIII. 2. ἐν τῇ Σπάρτῃ οἱ κράτιστοι καὶ ὑπέρχονται μάλιστα τὰς ἀρχὰς καὶ τῷ ταπεινοὶ εἶναι μεγαλύνονται. Schleierm. will, da δουλεύων hier nichts anders sage als ὑπερχόμενος, u. τί ποιῶν allzu kahl stehe, lesen: ὑπ. δὴ π. ἀ. βιώσει, καὶ τί ποιῶν ... Doch ist δουλεύων allerdings stärker als ὑπερχόμενος, u. vollendet den verhafsten Begriff der Wegwerfung, um des physischen Lebens willen. Die folgenden Fragen sind Verstärkung des gewöhnlichen, καὶ τοῦτο οὐκ ἄλλου τινὸς ἕνεκα ἢ τοῦ εὐωχεῖσθαι κ. τ. λ. Themist. XXI. 249. B. von Sclaven: μελετήσαντες λόγῳ τε θωπεῦσαι δεσπότην, καὶ ἔργῳ ὑπελθεῖν. — λόγοι δὲ ... ποῦ ἡμῖν ἔσονται. Aehnlich Ιλ. β. 339. πῇ δὴ συνθεσίαι τε καὶ ὅρκια βήσεται ἡμῖν; Eurip. Phoen. 1682. ὁ δ' Οἰδίπους ποῦ, καὶ τὰ κλείν' αἰνίγματα;

§. 46. ἀλλὰ δή. aber du willst wohl ... über den Gebrauch von ἀλλὰ δή, um einer Einwendung vorzubeugen, s. Heindorf. T. IV. p. 564. s. — ξένους, ἀντὶ πολιτῶν sc. — καὶ τ. ἀπολαύσ. mit herber Ironie: um dir auch noch diese Wohlthat zu verdanken. Lucian. D. D. X. 2. τοὺς δ' ἀνθρώπους ἀθλίως ἐν σκοτεινῷ διαβιοῦν· τοιαῦτα ἀπολαύσονται τῶν Διος ἐρώτων. V. Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 326. ed. Bip. — ἢ

ἕνεκα βούλει ζῆν, ἵνα αὐτοὺς ἐκθρέψῃς καὶ παιδεύσῃς; τί δαί; εἰς Θετταλίαν αὐτοὺς ἀγαγὼν θρέψεις τε καὶ παιδεύσεις, ξένους ποιήσας, ἵνα καὶ τοῦτό σου ἀπολαύσωσιν; ἢ τοῦτο μὲν οὔ, αὐτοῦ δὲ τρεφόμενοι σοῦ ζῶντος, βέλτιον θρέψονται καὶ παιδεύσονται, μὴ ξυνόντος σου αὐτοῖς; Οἱ γὰρ ἐπιτήδειοι οἱ σοὶ ἐπιμελήσονται αὐτῶν. Πότερον ἐὰν μὲν εἰς Θετταλίαν ἀποδημήσῃς, ἐπιμελήσονται· ἐὰν δὲ εἰς ᾅδου ἀποδημήσῃς, οὐχὶ ἐπιμελήσονται; εἴπερ γέ τι ὄφελος αὐτῶν ἐστὶ τῶν σοι φασκόντων ἐπιτηδείων εἶναι, οἴεσθαί γε χρή. (c. 16.) 47 Ἀλλ', ὦ Σώκρατες, πειθόμενος ἡμῖν τοῖς σοῖς τροφεῦσι, μήτε παῖδας περὶ πλείονος ποιοῦ, μήτε τὸ ζῆν, μήτε ἄλλο μηδέν, πρὸ τοῦ δικαίου· ἵνα εἰς ᾅδου ἐλθών, ἔχῃς ταῦτα πάντα ἀπολογήσασθαι τοῖς ἐκεῖ ἄρχουσιν. Οὔτε γὰρ ἐνθάδε σοι φαίνεται ταῦτα πράττοντι ἄμεινον εἶναι, οὐδὲ δικαιότερον, οὐδὲ ὁσιώτερον, οὐδὲ ἄλλῳ τῶν σῶν οὐ-

τοῦτο μὲν οὔ, οὐκ ἀπάξεις αὐτοὺς εἰς Θεττ.| — |θρέψονται . . παιδεύσ. das futurum medii statt des passivi.| S. nr. V. §. 9. — |αὐτοῦ, ἐν Ἀθήναις.| — εἴπερ γέ τι ὄφελος. S. §. 14.

§. 47. πρὸ τοῦ δικ. Cf. §. 25. Phaedo p. 99. A. εἰ μὴ δικαιότερον ᾤμην καὶ κάλλιον εἶναι πρὸ τοῦ φεύγειν τε καὶ ἀποδιδράσκειν ὑπέχειν τῇ πόλει δίκην. Herodot. I. 62. οἷσιν ἡ τυραννὶς πρὸ ἐλευθερίης ἦν ἀσπαστότερον. — |ταῦτα πράττοντι. wenn du Kritons Rath befolget.| ἄμεινον ἔσται. tibi proderit. S. Attika nr. XXXIII. 37. c. 346. s. Plato de LL. V. p. 729. a. οὔτε γὰρ ἐκείνοις, οὔτ' αὖ τῇ πόλει ἄμεινον. Apolog. p. 19. a. εἴ τι ἄμεινον καὶ ὑμῖν καὶ ἐμοί.

δενί· οὔτε ἐκεῖσε ἀφικομένῳ ἄμεινον ἔσται. Ἀλλὰ νῦν μὲν ἠδικημένος ἄπει, ἐὰν ἀπίῃς, οὐχ ὑφ' ἡμῶν τῶν νόμων, ἀλλ' ὑπ' ἀνθρώπων· ἐὰν δὲ ἐξέλθῃς, οὕτως αἰσχρῶς ἀνταδικήσας τε καὶ ἀντικακουργήσας, τὰς σαυτοῦ ὁμολογίας τε καὶ ξυνθήκας τὰς πρὸς ἡμᾶς παραβὰς, καὶ κακὰ ἐργασάμενος τούτους οὓς ἥκιστα ἔδει, σαυτόν τε, καὶ φίλους, καὶ πατρίδα καὶ ἡμᾶς· ἡμεῖς τέ σοι χαλεπανοῦμεν ζῶντι, καὶ ἐκεῖ οἱ ἡμέτεροι ἀδελφοί, οἱ ἐν ᾅδου Νόμοι, οὐκ εὐμενῶς τε ὑποδέξονται· εἰδότες ὅτι καὶ ἡμᾶς ἐπεχείρησας ἀπολέσαι, τὸ σὸν μέρος. Ἀλλὰ μή σε πείσῃ Κρίτων ποιεῖν ἃ λέγει, μᾶλλον ἢ ἡμεῖς.

(c. 17) [48] Ταῦτα, ὦ φίλε ἑταῖρε Κρίτων, εὖ ἴσθι ὅτι ἐγὼ δοκῶ ἀκούειν, ὥσπερ οἱ κορυβαντιῶντες τῶν αὐλῶν δοκοῦσιν ἀκούειν· καὶ ἐν ἐμοὶ αὕτη ἡ ἠχὴ τούτων τῶν λόγων βομβεῖ, καὶ

§. 48. δοκῶ ἀκούειν. Die Korybanten glaubten den begeisternden Klang der Pfeifen zu hören; daher diejenigen, die irgend ein Wahn begeistert, mit ihnen verglichen werden. Lucian. Lexiph. §. 16. p. 194 εὖ ἴσθι, κορυβαντιάσειν μοι δοκῶ, περιβομβούμενος ὑφ' ὧν κατεσκέδασάς μου ὀνομάτων. Platon. Menex. p. 235. b. οὕτως ἔναυλος ὁ λόγος τε καὶ ὁ φθόγγος παρὰ τοῦ λέγοντος ἐνδύεται εἰς τὰ ὦτα, ὥστε μόγις . . ἀναμιμνήσκομαι ἐμαυτοῦ. Ion. p. 536. c. ὥσπερ οἱ κορυβαντιῶντες ἐκείνου μόνου αἰσθάνονται τοῦ μέλους ὀξέως, ὃ ἂν ᾖ τοῦ θεοῦ ἐξ ὅτου ἂν κατέχωνται. — ἴσθι . . μάτην ἐρεῖς. Gewöhnliche Auslassung von ὅτι. S. Nr. VII. §. 8. εὖ μέντοι ἴστε, πᾶσαν ἡμῖν τὴν ἀλήθειαν ἐρῶ. Ib. c. 17. ταῦτα γὰρ κελεύει ὁ θεός, εὖ ἴστε. Xen. Hellen. V. 1. 14. εὖ ἴστε, ὅταν ὑμῶν ἐγὼ ἄρχω, εὔχομαι. — ὑφηγεῖται, κελεύει.

ποιεῖ μὴ δύνασθαι τῶν ἄλλων ἀκούειν. Ἀλλὰ ἴσθι, ὅσα γε τανῦν ἐμοὶ δοκοῦντα, ἐάν τι λέγῃς παρὰ ταῦτα, μάτην ἐρεῖς. Ὅμως μέντοι εἴ τι οἴει πλέον ποιήσειν, λέγε. Κρ. Ἀλλ', ὦ Σώκρατες, οὐκ ἔχω λέγειν. Σω. Ἔα τοίνυν, ὦ Κρίτων, καὶ πράττωμεν ταύτῃ, ἐπειδὴ ταύτῃ ὁ θεὸς ὑφηγεῖται.

VII.

Aus der Vertheidigungsrede des Sokrates.

(c. 3.) [1] Ἀναλάβωμεν οὖν ἐξ ἀρχῆς τίς ἡ κατηγορία ἐστὶν ἐξ ἧς ἡ ἐμὴ διαβολὴ γέγονεν, ᾗ δὴ καὶ πιστεύων Μέλιτός με ἐγράψατο τὴν

§. 1. ἀναλάβωμεν. S. Nr. VI. §. 18. — ἡ κατηγορία . . ἡ ἐμὴ διαβολή. Sokr. hatte vorher gesagt, „er fürchte nicht seine jetzigen Ankläger, sondern die, welche ihn schon seit vielen Jahren bey dem Volke verunglimpft hätten p. 18. b. ἐκεῖνοι δεινότεροι, ὦ ἄνδρες, οἳ ὑμῶν τοὺς πολλοὺς ἐκ παίδων παραλαμβάνοντες, ἔπειθόν τε καὶ κατηγόρουν ἐμοῦ οὐδὲν ἀληθές Καὶ γὰρ ὑμεῖς ἐκείνων πρότερον ἠκούσατε κατηγορούντων, καὶ πολὺ μᾶλλον ἢ τῶνδε τῶν ὕστερον. Εἶεν· ἀπολογητέον δή, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ ἐπιχειρητέον ὑμῶν ἐξελέσθαι τὴν διαβολήν. ἀντωμοσίαν.

γραφὴν ταύτην· Εἶεν· Τί δὴ λέγοντες διέβαλλον οἱ διαβάλλοντες; ὥςπερ οὖν κατηγόρων τὴν ἀντωμοσίαν δεῖ ἀναγνῶναι αὐτῶν· Σωκράτης ἀδικεῖ καὶ περιεργάζεται ζητῶν τά τε ὑπὸ γῆν καὶ τὰ ἐπουράνια, καὶ τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιῶν, καὶ ἄλλους ταῦτα διδάσκων. [2] Τοιαύτη τίς ἐστι· τοιαῦτα γὰρ ἑωρᾶτε καὶ αὐτοὶ ἐν τῇ Ἀριστοφάνους κωμῳδίᾳ, Σωκράτην

eigentl. der von dem Ankläger zu leistende Eid; dann, die Anklage selbst. Wie eine förmliche Anklage will er jene alten Beschuldigungen vortragen und widerlegen. V. Ruhnk. ad Timae. p. 38. — ἀδικεῖ καὶ περ. st. ἄδικος καὶ περίεργός ἐστιν. Das letzte Wort in dem Sinne wie b. Xen. Mem. I. 3. 1. τοὺς δὲ ἄλλως πως ποιοῦντας (die welche die Götter nicht nach vaterländischer Sitte ehrten) περιέργους καὶ ματαίους ἐνόμιζεν εἶναι. — τὰ ὑπὸ γῆν. In der Schule des S. sieht Strepsiades b. Aristoph. Nub. 192. einige mit den Köpfen nach der Erde gebückt, u. fragt: τί γὰρ οἵδε δρῶσιν οἱ σφόδρ' ἐγκεκυφότες; Μαθ. Οὗτοι ἐρεβοδιφῶσιν ὑπὸ τὸν Τάρταρον. Schol. τουτέστι τὰ ὑπὸ γῆν ζητοῦσι. — τὸν ἥττω. S. Nr. I. §. 51. Aristoph. Nub. 113. εἶναι παρ' αὐτοῖς (τοῖς σοφισταῖς) ἄμφω τὼ λόγω, Τὸν κρείττον' ὅςτις ἐστί, καὶ τὸν ἥττονα· Τούτοιν τὸν ἕτερον τοῖν λόγοιν, τὸν ἥττονα, Νικᾷν λέγοντά φασι τἀδικώτερα.

§. 2. Ἀριστ. κωμ. in den Wolken. — ἐκεῖ. steht hier nach Ἀρ. κωμ. pleonastisch, welches bey adverbiis loci et temporis nicht selten geschieht. Euthyphr. p. 4. c. καὶ ὡς ἐγεωργοῦμεν ἐν τῇ Νάξῳ, ἐθήτευεν ἐκεῖ παρ' ἡμῖν. περιφερ. Nub. 219. ἀεροβ. Ib. 226. — ὧν πέρι. der Plural. in Beziehung auf die in πολλὴν φλ. φλυ. enthaltene Mehrheit, st. καὶ πολλὰ ἄλλα φλυαροῦντα, ὧν πέρι . . . οὔτε μέγα,

τινὰ ἐκεῖ περιφερόμενον, φάσκοντά τε ἀεροβατεῖν, καὶ ἄλλην πολλὴν φλυαρίαν φλυαροῦντα· ὧν ἐγὼ οὐδὲν οὔτε μέγα οὔτε σμικρὸν πέρι ἐπαΐω· καὶ οὐχ ὡς ἀτιμάζων λέγω τὴν τοιαύτην ἐπιστήμην, εἴ τις περὶ τῶν τοιούτων σοφός ἐστι, μή πως ἐγὼ ὑπὸ Μελίτου τοσαύτας δίκας φεύγοιμι· ἀλλὰ γάρ μοι τῶν τοιούτων, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὐδὲν μέτεστι. [3] Μάρτυρας δ' αὖ ὑμῶν τοὺς πολλοὺς παρέχομαι, καὶ ἀξιῶ ὑμᾶς ἀλλήλους διδάσκειν τε καὶ φράζειν ὅσοι ἐμοῦ πώποτε ἀκηκόατε διαλεγομένου· πολλοὶ δὲ ὑμῶν οἱ τοιοῦτοί εἰσι. Φράζετε οὖν ἀλλήλοις, εἰ πώποτε ἢ σμικρὸν ἢ μέγα ἤκουσέ τις ὑμῶν ἐμοῦ περὶ τῶν τοιούτων διαλεγομένου· καὶ ἐκ τούτου γνώσεσθε ὅτι τοιαῦτ' ἐστὶ καὶ τἄλλα περὶ ἐμοῦ ἃ οἱ πολλοὶ λέγουσιν. [4] Ἀλλὰ γὰρ οὐδὲ τούτων οὐδέν ἐστιν· οὐδέ γ' εἴ τινος ἀκηκόατε, ὡς ἐγὼ παιδεύειν ἐπιχειρῶ ἀνθρώπους, καὶ χρήματα πράττομαι,

οὔ. σμ. § 3. 12. Herm. ad Viger. p. 720. 78. — μή πως. ich heuchle nicht Verachtung dieser Wissenschaften, um etwa den schweren Anklagen des M. zu entgehn. — ἀλλὰ γάρ. i. e. ἀλλὰ ταῦτα λέγω, οὐδὲν γάρ μοι μέτ.

§. 3. τοιαῦτα. ψευδῆ. — περὶ ἐμοῦ ἅ. statt ἃ οἱ πολλοὶ περὶ ἐμοῦ. — οἱ πολλοί. Man unterscheide πολλοὶ u. οἱ πολλοί.

§. 4. χρήμ. πράττ. Nr. I. §. 80. eben so ἐργάζεσθαι χρήματα. IX. § 17. δοκεῖ . . εἴη. Vergl. nr. VI. §. 16. — Γοργίας . . . Ἠλεῖος. S. von diesen Sophisten Hip. maj. p. 282. b. c. u. das. Heindorf. p. 125. — M. verb. ᾧ ἂν βούλωνται τῶν ἑαυτ. πολ. Mit geringen Veränderungen hat der Verf. des Theages

οὐδὲ τοῦτο ἀληθές· ἐπεὶ καὶ τοῦτό γέ μοι δοκεῖ καλὸν εἶναι, εἴ τις οἷός τ' εἴη παιδεύειν ἀνθρώπους, ὥςπερ Γοργίας ὁ Λεοντῖνος, καὶ Πρόδικος ὁ Κεῖος, καὶ Ἱππίας ὁ Ἠλεῖος. Τούτων γὰρ ἕκαστος, ὦ ἄνδρες, οἷός τ' ἐστιν ἰὼν εἰς ἑκάστην τῶν πόλεων, τοὺς νέους, οἷς ἔξεστι τῶν ἑαυτῶν πολιτῶν προῖκα ξυνεῖναι, ᾧ ἂν βούλωνται, τούτους πείθουσι τὰς ἐκείνων ξυνουσίας ἀπολιπόντας, σφίσι ξυνεῖναι, χρήματα διδόντας, καὶ χάριν προςειδέναι. 5 Ἐπεὶ καὶ ἄλλος ἀνήρ ἐστι

p. 127. e. 128. a. diese Worte aufgenommen. — Man bemerke die (durch das Einschiebsel οἷς ἔξεστι ... βούλωνται verursachte) Anacoluthie in den Worten οἷός τ' ἐστιν .. πείθουσι statt πείθειν. — καὶ χάριν προς. Cratylus p. 391. b. μετὰ τῶν ἐπισταμένων, χρήματα ἐκείνοις τελοῦντα καὶ χάριτας κατατιθέμενον. Εἰσὶ δὲ οὗτοι οἱ σοφισταί, οἷςπερ καὶ ὁ ἀδελφός σου Καλλίας πολλὰ τελέσας χρήματα σοφὸς δοκεῖ εἶναι.

§. 5. ἐπεὶ καί. porro. S. Abresch. Diluc. Thuc. IV. 80. — ἐπιδημοῦντα. Was unmittelbar hierauf folgen sollte, dafs Euenos ein weiser u. vieler Wissenschaft kundiger Mann gewesen, wird durch die eingeschaltete Erzählung, wie S. dieses erfahren, getrennt. — Diesen Euenos erwähnt Plato Phaedo. p. 60. d. Phaedr. p. 267. a. Neuere erzählen, S. habe von ihm die Verskunst gelernt. Max. Tyr. Diss. XXXVIII. 4. p. 225. — Καλλίας. Von dem Verkehr dieses reichen Athenäers mit den Sophisten S. Protagor. p. 314. sq. Zu ihm sagt S. in Xen. Conviv. I. 5. ἀεὶ σὺ ἐπισκώπτεις ἡμᾶς καταφρονῶν, ὅτι σὺ μὲν Πρωταγόρᾳ τε πολὺ ἀργύριον δέδωκας ἐπὶ σοφίᾳ, καὶ Γοργίᾳ, καὶ Προδίκῳ, καὶ ἄλλοις πολλοῖς, ἡμᾶς δ' ὁρᾷς αὐτουργούς τινας τῆς φιλοσοφίας ὄντας. — ἐπιστάτης von einem Aufseher der Heerden, so wie

Πάριος ἐνθάδε σοφός, ὃν ἐγὼ ᾐσθόμην ἐπιδημοῦντα. Ἔτυχον γὰρ προσελθὼν ἀνδρὶ ὃς τετελέκει χρήματα σοφισταῖς πλείω ἢ ξύμπαντες οἱ ἄλλοι, Καλλίᾳ τῷ Ἱππονίκου. Τοῦτον οὖν ἀνηρόμην (ἐστὸν γὰρ αὐτῷ δύο υἱέε) ὦ Καλλία, ἦν δ' ἐγώ, εἰ μέν σου τὼ υἱέε πώλω ἢ μόσχω ἐγενέσθην, εἴχομεν ἂν αὐτοῖν ἐπιστάτην λαβεῖν, καὶ μισθώσασθαι, ὃς ἔμελλεν αὐτὼ καλώ κἀγαθὼ ποιήσειν τὴν προσήκουσαν ἀρετήν· (ἦν δ' ἂν οὗτος ἢ τῶν ἱππικῶν τις ἢ τῶν γεωργικῶν)· νῦν δ' ἐπειδὴ ἀνθρώπω ἐστόν, τίνα αὐτοῖν ἐν νῷ ἔχεις ἐπιστάτην λαβεῖν; [6] Τίς τῆς τοιαύτης ἀρετῆς τῆς ἀνθρωπίνης τε καὶ πολιτικῆς ἐπιστήμων ἐστίν; οἶμαι γάρ σε ἐσκέφθαι, διὰ τὴν τῶν υἱέων κτῆσιν. Ἔστι τις, ἔφην ἐγώ, ἢ οὔ; Πάνυ γε, ἦ δ' ὅς. Τίς, ἦν δ' ἐγώ, καὶ ποδαπός, καὶ πόσου διδάσκει; Εὔηνος, ἔφη, ὦ Σώκρατες, Πάριος, πέντε μνῶν. Καὶ ἐγὼ τὸν Εὔηνον ἐμακάρισα, εἰ ὡς ἀληθῶς ἔχοι ταύτην τὴν

von jedem Geschäfte. S. nr. VI. 51. Valken. ad Xen. Mem. p. 245.

§. 6. *τῆς ἀνθρωπ. . . . πολ.* Diese Worte sind als Epexegese von *τῆς τοιαύτης* anzusehn. — *οὕτως ἐμμελῶς*. tanta cum concinnitate et venustate. *ἐμμελῶς καὶ προσηκόντως* verbindet Plut. T. II. p. 654. d. *ἐμμελῶς καὶ πρεπόντως*. p. 756. e. Aristot. Nicom. IV. p. 75. *οἱ δὲ ἐμμελῶς παίζοντες, εὐτράπελοι προσαγορεύονται.* Es scheint also dieses Lob auf die Methode des Euenos u. seinen Vortrag zu deuten. *οὕτως* ist etwas anstöſsig, da in der Antwort des Kallias dieses Urtheil des S. nicht begründet ist. — *ἀλλ' οὐ γάρ.* i. e. *ἀλλ' οὐ δύναμαι καλλύνεσθαι, οὐ γὰρ ἐπίσταμαι.*

τέχνην, καὶ οὕτως ἐμμελῶς διδάσκοι. Ἔγωγ' οὖν καὶ αὐτὸς ἐκαλλυνόμην τε καὶ ἡβρυνόμην ἄν, εἰ ἠπιστάμην ταῦτα. Ἀλλ' οὐ γὰρ ἐπίσταμαι, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι.

(c. 5.) [7] Ὑπολάβοι ἂν οὖν τις ὑμῶν ἴσως, ἀλλ', ὦ Σώκρατες, τὸ σὸν τί ἐστὶ πρᾶγμα; πόθεν αἱ διαβολαί σοι αὗται γεγόνασιν; οὐ γὰρ δή που σοῦ γε οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερον πραγματευομένου, ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν, εἰ μή τι ἔπραττες ἀλλοῖον ἢ οἱ πολλοί. Λέγε οὖν ἡμῖν τί ἐστιν, ἵνα μὴ καὶ ἡμεῖς περὶ σοῦ αὐτοσχεδιάζωμεν. [8] Ταυτί μοι

§. 7. πόθεν. Schöner würden sich die Fragen verbinden, wenn es καὶ πόθεν hieſse; u. so scheint Ficinus gelesen zu haben: *quidnam, o Socrates, tuum est opus? et unde adversus te exortae sunt hae calumniae?* — πόθεν, ἐκ ποίας αἰτίας. — περιττότερον. dieses Wort enthält den Begriff einer tadelnswerthen, aus unnützer Neugierde u. Eitelkeit entspringenden Thätigkeit. Dio. Chrys. Or. I. p. 64. ἦν δὲ καὶ πεπαιδευμένος ἁπλῶς, οὐ πολύτροπος, οὐδὲ περιττὸς σοφίσμασι καὶ πανουργήμασι ἀνθρώπων κακοδαιμόνων. — ἔπειτα steht wie εἶτα u. κᾆτα (S. Nr. I. 5.) nach dem Participio, welches auch die Lateiner mit *deinde* nachahmen. — ἀλλοῖον ἤ. Homer. Od. π. 181. ἀλλοῖός μοι, ξεῖνε, φάνης νέον ἠὲ πάροιθεν. — αὐτοσχεδ. ματαίως κρίνωμεν wird dem ὀρθῶς νομίζειν entgegengesetzt. Euthyphr. p. 5. a. ἐπειδή με ἐκεῖνός αὐτοσχεδιάζοντά φησι καὶ καινοτομοῦντα περὶ τῶν θείων ἐξαμαρτάνειν. Eustath. Ιλ. π. p. 1081. 6. αὐτοσχεδιάζειν τὸ ἀσκέπτως καὶ ἀμελετήτως λαλεῖν ἢ γράφειν παρὰ τὸ ἀληθές, ἢ ἄλλως ἀκριβές.

§. 8. εὖ ἴστε . . . ἐρῶ. S. Nr. VI. §. 48.

δοκεῖ δίκαια λέγειν ὁ λέγων· κἀγὼ ὑμῖν πειράσομαι ἀποδεῖξαι τί ποτ' ἐστὶ τοῦτο ὅ ἐμοὶ πεποίηκε τό τε ὄνομα καὶ τὴν διαβολήν. Ἀκούετε δή· καὶ ἴσως μὲν δόξω τισὶν ὑμῶν παίζειν, εὖ μέντοι ἴστε, πᾶσαν ὑμῖν τὴν ἀλήθειαν ἐρῶ. 9 Ἐγὼ γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δι' οὐδὲν ἄλλο ἢ διὰ σοφίαν τινὰ τοῦτο τὸ ὄνομα ἔσχηκα. Ποίαν δὴ σοφίαν ταύτην; ἥπερ ἐστὶν ἴσως ἀνθρωπίνη σοφία. Τῷ ὄντι γὰρ κινδυνεύω ταύτην εἶναι σοφός· οὗτοι δὲ τάχ' ἄν, οὓς ἄρτι ἔλεγον, μείζω τινὰ ἢ κατ' ἄνθρωπον σοφίαν σοφοὶ εἶεν· ἢ οὐκ ἔχω ὅ τι λέγω· οὐ γὰρ δὴ ἔγωγε αὐτὴν ἐπίσταμαι· ἀλλ' ὅστις φησί, ψεύδεταί τε καὶ ἐπὶ διαβολῇ τῇ ἐμῇ λέγει. 10 Καί μοι, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ θορυβήσητε μηδέν, ἂν

§. 9. μείζω τ. ἢ κατ' ἄνθρ. Herodot. IX. 38. p. 636. δύο γὰρ ὁπλίτας μέζονα ἢ κατ' ἀνθρώπων φύσιν ἔχοντας wo Wessel. nachzusehn. Plato de Rep. II. p. 592. e. νεκρὸν ὡς φαίνεσθαι μείζω ἢ κατ' ἄνθρωπον. Antiphan. ap. Athen. X. p. 444. b. ὅςτις δὲ μεῖζον ἢ κατ' ἄνθρωπον φρονεῖ. — ἢ οὐκ ἔχω. ἢ εἰ μὴ θεία τις ἐστὶν ἡ αὐτῶν σοφία οὐκ ἔχω περὶ αὐτῆς ὅ τι λέγω. mit attischer Ironie st. οὐδέν ἐστιν ἁπλῶς. — Man denke vor οὐ γὰρ δὴ hinzu: ich könnte mich aber allerdings wohl irren. — ὅςτις φησί. ἐμὲ ἐπίστασθαι sc.

§. 10. μὴ θορυβήσητε. Apol. p. 27. b. μέμνησθε μὴ θορυβεῖν, ἐὰν ἐν τῷ εἰωθότι τρόπῳ τοὺς λόγους ποιῶμαι. p. 30. c. μὴ θορυβεῖτε. Demosth. Or. de Pace p. 60. 27. (Attika XXVIII. §. 14. p. 290.) μή μοι θορυβήσῃ μηδείς, πρὶν ἂν ἀκούσῃ. — οὐ γὰρ ἐμὸν ἐρῶ τὸν λόγον. Eine gewöhnliche Formel der captatio benevolentiae, wenn man den Tadel der Anmaſsung fürchtete. Euripid. Melanipp. fr. XXII. οὐκ ἐμὸς ὁ μῦ-

δόξω τι ὑμῖν μέγα λέγειν. Οὐ γὰρ ἐμὸν ἐρῶ τὸν λόγον, ὃν ἂν λέγω, ἀλλ' εἰς ἀξιόχρεων ὑμῖν τὸν λέγοντα ἀνοίσω. Τῆς γὰρ ἐμῆς, εἰ δή τίς ἐστι σοφία καὶ οἵα, μάρτυρα ὑμῖν παρέξομαι τὸν θεὸν τὸν ἐν Δελφοῖς. Χαιρεφῶντα γὰρ ἴστε δήπου· οὗτος ἐμὸς ἑταῖρος ἦν ἐκ νέου, καὶ ὑμῶν τῷ πλήθει ἑταῖρός τε, καὶ ξυνέφυγε τὴν φυγὴν ταύτην, καὶ μεθ' ὑμῶν κατῆλθε. 11 Καὶ ἴστε δὴ οἷος ἦν Χαιρεφῶν, ὡς σφοδρὸς ἐφ' ὅ τι ὁρμήσειε. Καὶ δήποτε καὶ εἰς Δελφοὺς ἐλθὼν,

θος, ἀλλ' ἐμῆς μητρὸς πάρα. Plato Sympos. c. 5. οὐ γὰρ ἐμὸς ὁ μῦθος, ἀλλὰ Φαίδρου τοῦδε. Dion. Hal. T. VI. p. 967. ὡς καὶ Δημήτριος . . καὶ ἄλλοι συχνοὶ πρότερον· οὐ γὰρ ἐμὸς ὁ μῦθος. Themist. Or. XXI. p. 246. B. ἐρῶ γὰρ οὐκ ἐμαυτοῦ λόγους . . ἀλλ' οὓς Σωκράτης καὶ Πλάτων ἐλεγέτην. S. nr. XI. §. 9. — εἰς ἀξιόχρ. . . ἀνοίσω. ἀξιόχρεως· ἱκανός. ἀξιόπιστος. Plato Alcib. I. p. 112. d. οὐκοῦν εἰς τοὺς τοιούτους διδασκάλους ἀναφέρεις οὓς ὁμολογεῖς αὐτὸς μὴ εἰδέναι. Lucian. T. IX. p. 73. οὐδὲ γὰρ εἰς τὸν οἶνον ἔτι ἀναφέρειν εἶχον τὰ γιγνόμενα. — τῆς γὰρ ἐμῆς . . οἵα. st. τῆς γὰρ ἐμῆς σοφίας, οἵα ἐστι καὶ εἴ τίς ἐστι, μαρ. Parmenides p. 133. a. εὖ τοίνυν ἴσθι, φάναι, ὅτι . . οὐδέπω ἅπτῃ αὐτῆς ὅση ἐστὶν ἡ ἀπορία. Cf. Heindorf. T. III. p. 209. — τὴν φυγήν. zur Zeit der oligarchischen Tyrannei. S. Attika nr. XVI. XVII.

§. 11. ὡς σφοδρός. Chaerephons Heftigkeit deutet Plato an in Charm. p. 153. b. Χαιρεφῶν δέ, ἅτε καὶ μανικὸς ὤν, ἀναπηδήσας. Schol. Aristoph. Nub. 145. δοκεῖ δὲ γενέσθαι περίθερμος. — Die Sache selbst wiederholt Xen. Apol. Socr. §. 14. — μὴ θορυβεῖτε. die gewöhnliche Lesart θορυβῆτε ist ein Solöcismus, da das verbietende μὴ den imperativus praesentis, und den conjunctivus aoristi fordert. S. Buttm. gr.

ἐτόλμησε τοῦτο μαντεύσασθαι· καὶ ὅπερ λέγω μὴ θορυβεῖτε, ὦ ἄνδρες· ἤρετο γὰρ δή, εἴ τις ἐμοῦ εἴη σοφώτερος. Ἀνεῖλεν οὖν ἡ Πυθία, μηδένα σοφώτερον εἶναι. Καὶ τούτων πέρι ὁ ἀδελφὸς ὑμῖν αὐτοῦ οὑτοσὶ μαρτυρήσει, ἐπειδὴ ἐκεῖνος τετελεύτηκεν.

(c. 6.) [12] Σκέψασθε δὴ ὧν ἕνεκα ταῦτα λέγω. Μέλλω γὰρ ὑμᾶς διδάξειν ὅθεν μοι ἡ διαβολὴ γέγονεν. Ταῦτα γὰρ ἐγὼ ἀκούσας, ἐνεθυμούμην οὑτωσί· τί ποτε λέγει ὁ θεός; καὶ τί ποτε αἰνίττεται; ἐγὼ γὰρ δὴ οὔτε μέγα οὔτε σμικρὸν ξύνοιδα ἐμαυτῷ σοφὸς ὤν· τί οὖν ποτε λέγει φάσκων ἐμὲ σοφώτατον εἶναι; οὐ γὰρ δήπου ψεύδεταί γε· οὐ γὰρ θέμις αὐτῷ· καὶ πολὺν μὲν χρόνον ἠπόρουν τί ποτε λέγει. [13] Ἐπει-

Gr. §. 135. 3. p. 536. — ὁ ἀδελφ. Chaerekrates. Memor. II. 3.

§. 12. αἰνίττεται. σημαίνει, δηλοῖ. — ξύνοιδα ἐμαυτῷ σοφός ὤν. Die Wortfügung erlaubt den nominativus des Participii in Beziehung auf ἐγώ, und den dativus; daher auch σοφῷ ὄντι stehen könnte, wie §. 19. ἐμαυτῷ γὰρ ξυνῄδειν οὐδὲν ἐπισταμένῳ. — τί οὖν ποτε λέγει st. σημαίνει. — ἠπόρουν τί ποτε λέγει. Fischer verlangt λέγοι, mit Unrecht. Auch in indirecter Rede setzen die Griechen den Indicativus, wenn das Factum nicht zweifelhaft ist. Xenoph. Hellen. VII. 1. συνεμαρτύρει δ' αὐτῷ ταῦτα πάντα. ὡς ἀληθῆ λέγει ὁ Τιμαγόρας. Anabas. III. 5. 15. εὔπορον ἔφασαν εἶναι ὅποι τις ἐθέλει πορεύεσθαι. Plato Gorg. p. 455. a. φέρε δὴ ἴδωμεν, τί ποτε καὶ λέγομεν περὶ τῆς ῥητορικῆς.

§. 13. ἐπὶ ζήτησιν αὐτοῦ. τοῦ χρησμοῦ scil. welches dem Sinne nach in dem Vorhergehenden enthal-

τα μόλις πάνυ ἐπὶ ζήτησιν αὐτοῦ τοιαύτην τινὰ ἐτραπόμην. Ἦλθον ἐπί τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι, ὡς ἐνταῦθα, εἴπερ που, ἐλέγξων τὸ μαντεῖον, καὶ ἀποφανῶν τῷ χρησμῷ, ὅτι οὗτός γέ μου σοφώτερος· σὺ δ' ἐμὲ ἔφησθα. Διασκοπῶν οὖν τοῦτον, (ὀνόματι γὰρ οὐδὲν δέομαι λέγειν· ἦν δέ τις τῶν πολιτικῶν πρὸς ὃν ἐγὼ σκοπῶν τοιουτονί τι ἔπαθον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι·) καὶ διαλεγόμενος αὐτῷ, ἔδοξέ μοι οὗτος ὁ ἀνὴρ δοκεῖν μὲν εἶναι σοφὸς ἄλλοις τε πολλοῖς ἀνθρώποις, καὶ μάλιστα ἑαυτῷ, εἶναι δ' οὔ. 14 Κἄπειτα ἐπειρώμην αὐτῷ δεικνύναι, ὅτι οἴοιτο μὲν εἶναι σοφός, εἴη δ' οὔ. Ἐντεῦθεν οὖν τούτῳ τε ἀπηχθόμην, καὶ πολλοῖς τῶν παρόντων. Πρὸς ἐμαυτὸν δ' οὖν ἀπιὼν ἐλογιζόμην,

ten ist. — σὺ δ' ἐμὲ ἔφ. mit mimischer Lebhaftigkeit, sich gleichsam an das Orakel wendend. — σκοπῶν . . διαλεγόμενος . . ἔδοξέ μοι. Mit gleicher Anacoluthie Xen. Cyrop. VI. 1. 31. βουλόμενος δὲ κατάσκοπόν τινα πέμψαι . . ἔδοξεν αὐτῷ ἐπιτήδειος εἶναι ὁ Ἀράσπας. V. ad Viger. p. 55.

§. 14. οὐδὲν καλόν, οὐδ' ἀγαθόν. das Schöne u. Gute die vornehmsten Gegenstände der sokratischen Weisheit. ὥσπερ . . οὐδέ. i. e. οὕτως οὐκ οἴομαι. — σμικρῷ τινι αὐτῷ τούτῳ. hoc ipso mihi nonnihil sapientior esse videor. Cicero Academ. I. 4. Socrates — *ita disputat, ut . . . nihil se scire dicat nisi id ipsum, eoque praestare caeteris, quod illi, quae nesciant, scire se putent, ipse se nihil scire id unum sciat; ob eamque rem se arbitrari ab Apolline omnium sapientissimum esse dictum, quod haec esset una hominis sapientia* (ἀνθρωπίνη σοφία), *non arbitrari sese scire quod nesciat.*

ὅτι τουτου μὲν τοῦ ἀνθρώπου ἐγὼ σοφώτερός εἰμι. Κινδυνεύει μὲν γὰρ ἡμῶν οὐδέτερος οὐδὲν καλὸν οὐδ' ἀγαθὸν εἰδέναι· ἀλλ' οὗτος μὲν οἴεταί τι εἰδέναι, οὐκ εἰδώς· ἐγὼ δὲ ὥςπερ οὖν οὐκ οἶδα, οὐδὲ οἴομαι. Ἔοικα γοῦν τούτου γε σμικρῷ τινι αὐτῷ τούτῳ σοφώτερος εἶναι, ὅτι ἃ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἴομαι εἰδέναι. Ἐντεῦθεν ἐπ' ἄλλον ἦϊα τῶν ἐκείνου δοκούντων σοφωτέρων εἶναι· καί μοι ταὐτὰ ταῦτα ἔδοξε. Καὶ ἐνταῦθα κἀκείνῳ καὶ ἄλλοις πολλοῖς ἀπηχθόμην.

(c. 7.) [15] Μετὰ ταῦτα οὖν ἤδη ἐφεξῆς ἦϊα, αἰσθανόμενος μὲν καὶ λυπούμενος, καὶ δειδὼς ὅτι ἀπηχθανόμην· ὅμως δὲ ἀναγκαῖον ἐδόκει εἶναι τὸ τοῦ θεοῦ περὶ πλείστου ποιεῖσθαι, καὶ ἰέναι σκοποῦντι τὸν χρησμόν, τί λέγει, ἐπὶ ἅπαντας τούς τι δοκοῦντας εἰδέναι. Καὶ νὴ τὸν Κύνα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι (δεῖ γὰρ πρὸς ὑμᾶς τἀληθῆ λέγειν) ἦ μὴν ἐγὼ ἔπαθόν τι τοιοῦτον. [16] Οἱ μὲν μάλιστα εὐδοκιμοῦντες ἔδοξάν μοι ὀλίγου

§. 15. | τὸ τοῦ θεοῦ. periphrastisch statt τὸν θεόν, oder eigentlich, τὸν τοῦ θεοῦ χρησμόν. | V. Fischer ad Veller. Gr. T. I. p. 335. — | σκοποῦντι hängt mit ἐμοὶ zusammen, was zu ἐδόκει gedacht werden muſs. | — τὸν χρησμὸν τί λέγει. gewöhnliche Umstellung des Subjects st. τί λέγει ὁ χρησμός. Buttm. gr. Gr. §. 138. 4. — M. v. ἰέναι ἐπὶ ἅπ. τούς τι δ. εἰδ wie §. 14. — | νὴ τὸν Κύνα. ein dem S. gewöhnlicher Schwur. | Gorgias p. 482. b. μὰ τὸν κύνα τὸν Αἰγυπτίων θεόν. wo Heindorf den Lucian vergleicht T. III. p. 99. ed. Bip. — ἦ μήν. wiederholte Bekräftigung. S. Nr. VI. §. 33.

§. 16. ὀλίγου δεῖν. Buttm. gr. Gr. §. 137. p.

δεῖν τοῦ πλείστου ἐνδεεῖς εἶναι ζητοῦντι κατὰ τὸν θεόν· ἄλλοι δὲ δοκοῦντες φαυλότεροι, ἐπιεικέστεροι εἶναι ἄνδρες πρὸς τὸ φρονίμως ἔχειν. Δεῖ δὴ ὑμῖν τὴν ἐμὴν πλάνην ἐπιδεῖξαι, ὥσπερ πόνους τινὰς πονοῦντος, ἵνα μοι καὶ ἀνέλεγκτος ἡ μαντεία γένοιτο. Μετὰ γὰρ τοὺς πολιτικοὺς ἦϊα ἐπὶ τοὺς ποιητάς, τούς τε τῶν τραγῳδιῶν καὶ τοὺς τῶν διθυράμβων, καὶ τοὺς ἄλλους, ὡς ἐνταῦθα ἐπ' αὐτοφώρῳ καταληψόμενος ἐμαυτὸν ἀμαθέστερον ἐκείνων ὄντα. [17] Ἀναλαμβάνων οὖν αὐτῶν τὰ ποιήματα, ἅ μοι ἐδόκει μάλιστα πεπραγματεῦσθαι αὐτοῖς, διηρώτων ἂν αὐτοὺς

555. — ἐπιεικ. πρός. wie §. 22. οὐδενὸς ἄξιος πρὸς σοφίαν — ἐπιεικής, καλῶς ἔχων, ἱκανός. — τὴν πλάνην. wie ein Reisender, der seine Irren erzählt. — πονοῦντος hängt von ἐμὴν ab. wie b. Horat. I. Serm. IV. 22. *cum mea nemo Scripta legat, vulgo recitare timentis.* πόσις ἐμὸς τῆς ἀθλίας. Eurip. Electr 366. Platon. Conviv. p. 194. a. ἐπιλήσμων μέντ' ἂν εἴην, ὦ Ἀγάθων εἰ ἰδὼν τὴν σὴν ἀνδρίαν καὶ μεγαλοφροσύνην ἀναβαίνοντος ἐπὶ τὸν ὀκρίβαντα μετὰ τῶν ὑποκριτῶν . . νῦν οἰηθείην σε θορυβήσεσθαι ἕνεκα ἡμῶν ὀλίγων ἀνθρώπων. — ἵνα μοι. damit sich doch die Wahrheit des Orakels bewährte, und niemand es der Lüge zeihen könnte. — ἐπ' αὐτοφώρῳ. σαφῶς, ἐμφανῶς.

§. 17. διηρώτων ἄν. Die beygefügte Partikel deutet die oftmalige Wiederholung der Handlung an. Thucyd. VII. 71. εἰ μέν τινες ἴδοιέν πη τοὺς σφετέρους ἐπικρατοῦντας, ἀνεθάρσησάν τε ἄν. Xen. Cyrop. VII. 1. 10. ὁπότε προσβλέψειέ τινας τῶν ἐν ταῖς τάξεσι, τοτὲ μὲν εἶπεν ἂν . . . τοτὲ δ' αὖ ἐν ἄλλοις ἂν ἔλεξεν. — ὀλίγου. fere. αὐτῶν (τῶν ποιητῶν) hängt mit βέλτιον zusammen.

τί λέγοιεν, ἵν' ἅμα τι καὶ μανθάνοιμι παρ' αὐτῶν. Αἰσχύνομαι οὖν ὑμῖν εἰπεῖν, ὦ ἄνδρες, τἀληθῆ· ὅμως δὲ ῥητέον. Ὡς ἔπος γὰρ εἰπεῖν, ὀλίγου αὐτῶν ἅπαντες οἱ παρόντες ἂν βέλτιον ἔλεγον περὶ ὧν αὐτοὶ ἐπεποιήκεσαν. [18] Ἔγνων οὖν αὖ καὶ περὶ τῶν ποιητῶν ἐν ὀλίγῳ τοῦτο, ὅτι οὐ σοφίᾳ ποιοῖεν, ἃ ποιοῖεν, ἀλλὰ φύσει τινί, καὶ ἐνθουσιάζοντες, ὥςπερ οἱ θεομάντεις καὶ οἱ χρησμῳδοί. Καὶ γὰρ οὗτοι λέγουσι μὲν πολλὰ καὶ καλά, ἴσασι δὲ οὐδὲν ὧν λέγουσι· τοιοῦτόν τί μοι ἐφάνησαν πάθος καὶ οἱ ποιηταὶ πεπονθότες. Καὶ ἅμα ᾐσθόμην αὐτῶν διὰ τὴν ποίησιν οἰομένων καὶ τἄλλα σοφωτάτων εἶναι ἀνθρώπων, ἃ οὐκ ἦσαν. Ἀπῄα οὖν καὶ ἐντεῦθεν, τῷ αὐτῷ οἰόμενος περιγεγονέναι, ᾧπερ καὶ τῶν πολιτικῶν.

§. 18. ἐν ὀλίγῳ, χρόνῳ sc. — φύσις der σοφίᾳ entgegengesetzt, ist der Instinkt, der ohne Bewuſstseyn schafft. Ueber die Sache selbst s. Plat. Ion. p. 533. e. πάντες γὰρ οἵτε τῶν ἐπῶν ποιηταὶ οἱ ἀγαθοὶ οὐκ ἐκ τέχνης, ἀλλ' ἔνθεοι ὄντες καὶ κατεχόμενοι πάντα ταῦτα τὰ καλὰ λέγουσι ποιήματα. καὶ οἱ μελοποιοὶ οἱ ἀγαθοὶ ὡςαύτως. — καὶ οὐ πρότερον οἷός τε ποιεῖν (ὁ ποιητὴς) πρὶν ἂν ἔνθεός τε γένηται καὶ ἔκφρων καὶ ὁ νοῦς μηκέτι ἐν αὐτῷ ἐνῇ. ἕως δ' ἂν τουτὶ ἔχῃ τὸ κτῆμα, ἀδύνατος πᾶν ποιεῖν ἐστιν ἄνθρωπος καὶ χρησμῳδεῖν. — ᾐσθόμ. σοφωτάτων. über diese Wortfügung s. Buttm. gr. Gr. §. 131. 4. c. — ἃ οὐκ ἦσαν. i. e. καθ' ἃ οὐκ ἦσαν σοφοί. Wenn nicht vielleicht ἦσαν geschrieben gewesen ist. — τῷ αὐτῷ. man denke αὐτῶν hinzu, welches bey περιγεγονέναι verstanden werden muſs. — ᾧπερ καί. wie §. 19. ὅπερ καὶ οἱ ποιηταί. V. Heindorf. ad Plat. T. III. p. 293.

(c. 8.) [19] Τελευτῶν οὖν ἐπὶ τοὺς χειροτέχνας ᾔα. Ἐμαυτῷ γὰρ ξυνῄδειν οὐδὲν ἐπισταμένῳ, ὡς ἔπος εἰπεῖν· τούτους δέ γ' ᾔδειν ὅτι εὑρήσοιμι πολλὰ καὶ καλὰ ἐπισταμένους. Καὶ τούτου μὲν οὐκ ἐψεύσθην, ἀλλ' ἠπίσταντο ἃ ἐγὼ οὐκ ἠπιστάμην, καί μου ταύτῃ σοφώτεροι ἦσαν. [20] Ἀλλ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ταὐτόν μοι ἔδοξαν ἔχειν ἁμάρτημα ὅπερ καὶ οἱ ποιηταί, καὶ οἱ ἀγαθοὶ δημιουργοί· διὰ τὸ τὴν τέχνην καλῶς ἐξεργάζεσθαι, ἕκαστος ἠξίου καὶ τἆλλα τὰ μέγιστα σοφώτατος εἶναι· καὶ αὐτῶν αὕτη ἡ πλημμέλεια ἐκείνην τὴν σοφίαν ἀπέκρυπτεν· ὥςτε με καὶ αὐτὸν ἀνερωτᾷν ὑπὲρ τοῦ χρησμοῦ, πότερα δεξαίμην ἂν οὕτως ὥςπερ ἔχω ἔχειν, μήτε τι σοφὸς ὢν τὴν ἐκείνων σοφίαν, μήτε ἀμαθὴς τὴν ἀμαθίαν· ἢ ἀμφότερα, ἃ ἐκεῖνοι ἔχουσιν, ἔχειν. Ἀπεκρινάμην οὖν ἐμαυτῷ καὶ τῷ χρησμῷ, ὅτι μοι λυσιτελεῖ, ὥς-

§. 19. ἐπισταμένῳ. Symposium p. 607. c. ὡς ξύνισμέν γε ἡμῖν αὐτοῖς κηλουμένοις ὑπ' αὐτῆς. Phaedo. p. 92. d. ἐγὼ δὲ τοῖς διὰ τῶν εἰκότων τὰς ἀποδείξεις ποιουμένοις λόγοις ξύνοιδα οὖσιν ἀλαζόσι, καὶ . . εὖ μάλα ἐξαπατῶσι. Isocr. Areop. p. 128. ξύνοιδα τοῖς πλείστοις αὐτῶν ἥκιστα χαίρουσι ταύτῃ τῇ καταστάσει. Vergl. oben §. 12. — ὡς ἔπος εἰπεῖν. mildernder Ausdruck zu οὐδὲν gehörig, *prope dixerim*. Heind. ad Plat. T. I. p. 132.

§. 20. καὶ οἱ. Man verb. καὶ οἱ ἀγαθοὶ δημιουργοί (i. e. χειροτέχναι) ἔδοξαν ἔχειν ταὐτὸν ἁμ. — ἡ πλημμέλεια. ἡ ἀτοπία. ungereimte Anmaſsung. — ἀπέκρ. ἐπεσκίαζε, ἐπεσκότει. — τὴν ἐκ. σοφίαν. ἐπιστήμην.

περ ἔχω ἔχειν. (c. 9.) [21] Ἐκ ταύτης ἤδη τῆς ἐξετάσεως, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πολλαὶ μὲν ἀπέχθειαί μοι γεγόνασι, καὶ οἷαι χαλεπώταται καὶ βαρύταται· ὥςτε πολλὰς διαβολὰς ἀπ' αὐτῶν γεγονέναι· ὄνομα δὲ τοῦτο λέγεσθαι σοφὸς εἶναι. Οἴονται γάρ με ἑκάστοτε οἱ παρόντες, ταῦτα αὐτὸν εἶναι σοφὸν ἃ ἂν ἄλλον ἐξελέγξω. [22] Τὸ δὲ κινδυνεύει, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῷ ὄντι ὁ θεὸς σοφὸς εἶναι, καὶ ἐν τῷ χρησμῷ τούτῳ τοῦτο λέγειν, ὅτι ἡ ἀνθρωπίνη σοφία ὀλίγου τινὸς ἀξία ἐστὶ καὶ οὐδενός· καὶ φαίνεται τοῦτ' οὐ λέγειν τὸν Σωκράτην, προςκεχρῆσθαι

§. 21. καὶ οἷαι χαλ. st. καὶ ταῦτα χαλ. Xen. Mem. IV. 8. 11. ἐδόκει τοιοῦτος εἶναι, οἷος ἂν εἴη ἄριστός γε ἀνὴρ καὶ εὐδαιμονέστατος. und mit gleicher Abkürzung Plat. Conv. p. 220. a. θαυμάσια εἰργάζετο τά τε ἄλλα, καί ποτε ὄντος τοῦ πάγου οἵου δεινοτάτου . . οὗτος ἐξῄει ἔχων ἱμάτιον κ. τ. λ. — καὶ wird nach πολὺς oft, nicht ohne Nachdruck, eingeschaltet. — ὄνομα δὲ τοῦτο λέγεσθαι statt ἐλέχθη, als ob vorausgegangen wäre: ἐκ ταύτης τῆς ἐξετάσεως ἔτυχε . . λέγεσθαι.

§. 22. τὸ δὲ zeigt das Gegentheil des Vorhergehenden an: aber vielmehr. Heind. ad Platon. T. II. p. 333. §. 37. — ὀλίγου καὶ οὐδενός. Die Copula steigert: wenig, ja garnichts. Gewöhnlicher ist ὀλίγου ἢ οὐδενός. wie §. 24. — τοῦτ' οὐ λέγειν τ. Σ. nach Wolfs Verbesserung (st. τούτου), deren Richtigkeit aus dem Gegensatze προςκεχρ. δὲ τῷ ἐμῷ ὀνόματι hinlänglich erhellt. — ὥςπερ ἂν εἴποι st. εἰ εἴποι. Mit derselben Auslassung Xen. Hell. III. 1. 11. ἀσπαζομένης ὥςπερ ἂν γυνὴ γαμβρὸν ἀσπάζοιτο. III. 4. 15. ὥςπερ ἄν τις τὸν ὑπὲρ αὐτοῦ ἀποθανούμενον προθύμως ζητοίη.

δὲ τῷ ἐμῷ ὀνόματι, ἐμὲ παράδειγμα ποιούμενος· ὥσπερ ἂν εἴποι, ὅτι οὗτος ὑμῶν, ὦ ἄνθρωποι, σοφώτατός ἐστιν, ὅστις, ὥσπερ Σωκράτης, ἔγνωκεν, ὅτι οὐδενὸς ἄξιός ἐστι τῇ ἀληθείᾳ πρὸς σοφίαν. [23] Ταῦτ' οὖν ἐγὼ μὲν ἔτι καὶ νῦν περιϊὼν ἐπιζητῶ καὶ ἐρευνῶ κατὰ τὸν θεόν, καὶ τῶν ἀστῶν καὶ τῶν ξένων ἄν τινα οἴωμαι σοφὸν εἶναι· καὶ ἐπειδάν μοι μὴ δοκῇ, τῷ θεῷ βοηθῶν ἐνδείκνυμαι, ὅτι οὐκ ἐστὶ σοφός· καὶ ὑπὸ ταύτης τῆς ἀσχολίας, οὔτε τι τῶν τῆς πόλεως πρᾶξαί μοι σχολὴ γέγονεν ἄξιον λόγου, οὔτε τῶν οἰκείων· ἀλλ' ἐν πενίᾳ μυρίᾳ εἰμὶ διὰ τὴν τοῦ θεοῦ λατρείαν.

(c. 10.) [24] Πρὸς δὲ τούτοις οἱ νέοι μοι ἐπακολουθοῦντες, οἷς μάλιστα σχολή ἐστιν, οἱ τῶν πλουσιωτάτων, αὐτόματοι, χαίρουσιν ἀκούοντες ἐξελεγχομένων τῶν ἀνθρώπων· καὶ αὐτοὶ

§. 23. ἐγὼ μέν. *equidem*, steht oft ohne entsprechendes δέ. — ταῦτα muſs wohl mit ἐπιζητῶ verbunden werden. Es für daher nehmen, in welchem Sinne es häufig im Anfang des Satzes steht, scheint der Zusammenhang kaum zu gestatten. — κατὰ τὸν θεόν. §. 16. ζητοῦντι κατὰ τὸν θεόν. — τῷ θεῷ βοηθῶν. So sagt Oedipus b. Sophocl. 244. da er den Befehl des Orakels zu vollbringen strebt: ἐγὼ μὲν οὖν τοιόσδε τῷ τε δαίμονι Τῷ τ' ἀνδρὶ τῷ θανόντι σύμμαχος πελῶ. Weiter unten Apolog. p. 32. e. πράττων ἀξίως ἀνδρὸς ἀγαθοῦ, ἐβοήθουν τοῖς δικαίοις. — ἐν πενίᾳ μυρίᾳ. Aristaen. II. Epist. 18. p. 100. τὸν ἀθλίως ἐρώμενον ἐψίλωσαν τῶν χρημάτων καί . . ἀπέλιπον αὐτὸν ἐν πενίᾳ δήπου μυρίᾳ. st. πολλῇ.

§. 24. μιμοῦνται, εἶτα. gewöhnlicher folgt εἶτα auf diese Weise auf das Particip. doch scheint es des-

πολλάκις ἐμὲ μιμοῦνται, εἶτα ἐπιχειροῦσιν ἄλλους ἐξετάζειν· κἄπειτα, οἶμαι, εὑρίσκουσι πολλὴν ἀφθονίαν οἰομένων μὲν εἰδέναι τι τῶν ἀνθρώπων, εἰδότων δὲ ἢ ὀλίγα ἢ οὐδέν. 25 Ἐντεῦθεν οὖν οἱ ὑπ' αὐτῶν ἐξεταζόμενοι ἐμοὶ ὀργίζονται, οὐκ αὐτοῖς· καὶ λέγουσιν, ὡς Σωκράτης τίς ἐστι μιαρώτατος, καὶ διαφθείρει τοὺς νέους· καὶ ἐπειδάν τις αὐτοὺς ἐρωτᾷ ὅ τι ποιῶν καὶ ὅ τι διδάσκων, ἔχουσι μὲν οὐδὲν εἰπεῖν, ἀλλ' ἀγνοοῦσιν· ἵνα δὲ μὴ δοκῶσιν ἀπορεῖν, τὰ κατὰ πάντων τῶν φιλοσοφούντων πρόχειρα ταῦτα λέγουσιν, ὅτι τὰ μετέωρα καὶ τὰ ὑπὸ γῆς ζητεῖ, καὶ θεοὺς μὴ νομίζει, καὶ τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιεῖ. 26 Τὰ γὰρ ἀληθῆ,

halb nicht nöthig *μιμούμενοι* zu schreiben; obgleich auch Ficinus hat: *qui etiam ipsi nonnunquam me imitati, alios deinde confutare contendunt.* Die Sache selbst wiederholt S. noch einmal p. 33. b. ἀλλὰ τί δήποτε μετ' ἐμοῦ χαίρουσί τινες πολὺν χρόνον διατρίβοντες, ἀκηκόατε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· πᾶσαν ὑμῖν τὴν ἀλήθειαν ἐγὼ εἶπον, ὅτι ἀκούοντες χαίρουσιν ἐξεταζομένοις τοῖς οἰομένοις μὲν εἶναι σοφοῖς, οὖσι δ' οὔ· ἔστι γὰρ οὐκ ἀηδές. — π. ἀφθ. τῶν ἀνθρ. eine Menge der Menschen. So wird der bestimmte Artikel öfterer, vornehmlich bey nachfolgendem Participio, mit unbestimmten Subjecten verbunden. Xen. Anab. I. 9. 15. τοιγαροῦν πολλὴ ἦν ἀφθονία τῶν ἐθελόντων κινδυνεύειν, ὅπου τις οἴοιτο Κῦρον αἰσθήσεσθαι. Cf. Heind. ad Platon. T. I. p. 62.

§. 25. ὡς Σωκρ. . . κρείττω ποιεῖ. Cf. §. 1. Apol. Socr. p. 18. b. c.

§. 26. σφοδροί. die Ausdrücke sind von kriegerischen Angriffen entlehnt. Xen. Hellen. VII. 1. 5. πολ-

οἴομαι, οὐκ ἂν ἐθέλοιεν λέγειν, ὅτι κατάδηλοι γίγνονται προσποιούμενοι μὲν εἰδέναι, εἰδότες δὲ οὐδέν. Ἅτε οὖν, οἶμαι, φιλότιμοι ὄντες καὶ σφοδροὶ καὶ πολλοί, καὶ ξυντεταγμένως καὶ πιθανῶς λέγοντες περὶ ἐμοῦ, ἐμπεπλήκασιν ὑμῶν τὰ ὦτα, καὶ πάλαι καὶ νῦν σφοδρῶς διαβάλλοντες. Ἐκ τούτων καὶ Μέλιτός μοι ἐπέθετο καὶ Ἄνυτος καὶ Λύκων. Μέλιτος μὲν ὑπὲρ τῶν ποιητῶν ἀχθόμενος, Ἄνυτος δὲ ὑπὲρ τῶν δημιουργῶν καὶ τῶν πολιτικῶν· Λύκων δὲ ὑπὲρ τῶν ῥητόρων. ὥστε, ὅπερ ἐγὼ ἀρχόμενος ἔλεγον, θαυμάζοιμι ἄν, εἰ οἷός τ' εἴην ἐγὼ ὑμῶν ταύτην τὴν διαβολὴν ἐξελέσθαι ἐν οὕτως ὀλίγῳ χρόνῳ, οὕτω πολλὴν γεγονυῖαν.

λοὺς καὶ ξυντεταγμένους. — ἐμπεπλ. Themistius Or. XXI. p. 263. B. ὅμως δὲ τὰ μὲν ἄπιστα . . . ἐκτραγῳδεῖς, καὶ ἐμπίμπλης αὐτῶν μονονουχὶ τοὺς νευροῤῥάφους καὶ τοὺς βαλανέας. Plat. Lys. p. 204. c. ἡμῶν γοῦν, ὦ Σ., ἐκκεκώφωκε τὰ ὦτα καὶ ἐμπέπληκε Λύσιδος. Lucian. Amor. §. 1 T. V. p. 256. ἐρωτικῆς παιδιᾶς . . ἐξ ἑωθινοῦ πεπλήρωκας ἡμῶν τὰ . . ὦτα. — Μέλιτος steht als Hauptankläger zuerst. Alle drey standen bey dem Volke in Ansehn, vornehmlich Anytos, der sich zur Zeit der 30 Tyr. als einen eifrigen Anhänger der Demokratie gezeigt hatte. Xen. Hellen. II. 3. 42. u. das. Schneiders Anm. Isocr. c. Callim. p. 375. Ausführlich handelt von ihm Luzac Or. de Socr. Civ. p. 131. sq. — ἐπέθετο. Liban. T. III. p. 5. 10. πόθεν ποτὲ Ἄνυτος ἐπέθετο Σωκράτει.

Nach der Verurtheilung.

(c. 29.) [27] Οὐ πολλοῦ γ' ἕνεκα χρόνου, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὄνομα ἕξετε καὶ αἰτίαν ὑπὸ τῶν βουλομένων τὴν πόλιν λοιδορεῖν, ὡς Σωκράτην ἀπεκτονήκατε, ἄνδρα σοφόν· φήσουσι γὰρ δή με σοφὸν εἶναι, εἰ καὶ μὴ εἰμί, οἱ βουλόμενοι ὑμῖν ὀνειδίζειν. Εἰ γοῦν περιεμείνατε ὀλίγον χρόνον, ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου ἂν ὑμῖν τοῦτο ἐγένετο, ἐμὲ τεθνάναι δή. Ὁρᾶτε γὰρ δὴ εἰς τὴν ἡλικίαν, ὅτι πόῤῥω ἤδη ἐστὶ τοῦ βίου, θανάτου δὲ ἐγγύς. [28] Λέγω δὲ τοῦτο οὐ πρὸς πάντας ὑμᾶς, ἀλλὰ πρὸς τοὺς ἐμοῦ καταψηφισαμένους θάνατον. Λέγω δὲ καὶ τόδε πρὸς τοὺς αὐτοὺς τούτους. Ἴσως με οἴεσθε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀπορίᾳ λόγων ἑαλωκέναι τοιούτων οἷς ἂν ὑμᾶς ἔπεισα, εἰ ᾤμην δεῖν ἅπαντα ποιεῖν

§. 27. ὄνομα ἕξετε. im übeln Sinne. — ἀπεκτονήκατε. der Gebrauch guter attischer Schriftsteller fordert ἀπεκτόνατε (wie die Wolfische Ausgabe liest.). — πόῤῥω . . τοῦ βίου. aetatem longe in vita processisse. Plut. V. Demosth. p. 846. e. ὀψέ ποτε καὶ πόῤῥω τῆς ἡλικίας ἠψάμεθα ῥωμαϊκοῖς γράμμασιν ἐντυγχάνειν. Plat. Lysis. p. 204. b. οἶδα γὰρ ὅτι οὐ μόνον ἐρᾷς, ἀλλὰ καὶ πόῤῥω ἤδη εἶ πορευόμενος τοῦ ἔρωτος. Euthyphr. p. 4. a. οὐ γὰρ οἶμαι τοῦ ἐπιτυχόντος εἶναι ὀρθῶς αὐτὸ πρᾶξαι, ἀλλὰ πόῤῥω που ἤδη σοφίας ἐλαύνοντος.

§. 28. ἅπαντα ποιεῖν. nichts unversucht lassen; meist im übeln Sinne. Daher §. 29. ἐάν τις

καὶ λέγειν ὥςτε ἀποφυγεῖν τὴν δίκην. Πολλοῦ γε δεῖ. Ἀλλ' ἀπορίᾳ μὲν ἑάλωκα, οὐ μέντοι λόγων, ἀλλὰ τόλμης καὶ ἀναισχυντίας, καὶ τοῦ μὴ ἐθέλειν λέγειν πρὸς ὑμᾶς τοιαῦτα, οἷα ὑμῖν μὲν ἥδιστ' ἂν ἦν ἀκούειν, θρηνοῦντός μου καὶ ὀδυρομένου, καὶ ἄλλα ποιοῦντος καὶ λέγοντος πολλὰ καὶ ἀνάξια ἐμοῦ, ὡς ἐγώ φημι· οἷα δὴ καὶ εἴθισθε ὑμεῖς τῶν ἄλλων ἀκούειν. 29 Ἀλλ' οὔτε τότε ᾠήθην δεῖν ἕνεκα τοῦ κινδύνου πρᾶξαι οὐδὲν ἀνελεύθερον, οὔτε νῦν μοι μεταμέλει οὕτως ἀπολογησαμένῳ, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον αἱροῦμαι ὧδε ἀπολογησάμενος τεθνάναι, ἢ ἐκείνως ζῆν· οὔτε γὰρ ἐν δίκῃ, οὔτ' ἐν πολέμῳ, οὔτ' ἐμὲ οὔτ' ἄλλον οὐδένα δεῖ τοῦτο μηχανᾶσθαι ὅπως ἀποφεύξεται πᾶν ποιῶν θάνατον. Καὶ γὰρ ἐν ταῖς μάχαις πολλάκις δῆλον γίγνεται, ὅτι τό γε ἀποθανεῖν ῥᾷον ἄν τις ἐκφύγοι, καὶ

τολμᾷ πᾶν ποιεῖν καὶ λέγειν. Euthyphr. p. 8. c. ἀδικοῦντες γὰρ πάμπολλα, πάντα ποιοῦσι καὶ λέγουσι, φεύγοντες τὴν δίκην. S. Bast Epist. crit. p. 167. — ὑμῖν μέν. Der Gegensatz wäre ἐμοῦ δὲ ἀνάξια, welches dem Sinne nach in dem Folgenden enthalten ist. M. vergl. Memor. IV. 4. 4. καὶ ὅτε τήν — ἢ παρανομῶν ζῆν. Ejusd. Apol. Socr. §. 4. Liban. Apol. Socr. T. III. p. 2, 13. ἔτι δὲ οἷς οὐκ ὀλίγοι τῶν φανερῶς ἀδικούντων, τῷ τε παρ' ὑμῶν ἐλέῳ καὶ δάκρυσι τοῖς αὐτῶν καὶ παίδων ἱκετείαις εὗρον σωτηρίαν, τοσοῦτον ἀπέσχε διὰ τούτων αὐτὸν ἐξαιτήσασθαι, ὥςτ' ἤδη τινὰς ὑμῶν ᾐσθόμην τραχύτερον ἐσχηκότας πρὸς αὐτὸν τῷ μηδενὶ τούτων ἀξιῶσαι χρήσασθαι.

§. 29. οὔτε τότε. vor der Verurtheilung. — πᾶν ποιῶν, πάσῃ μηχανῇ. — τολμᾷ. S. nr. II. §. 31. VI. §. 45.

ὅπλα ἀφείς, καὶ ἐφ' ἱκέτειαν τραπεὶς τῶν διωκόντων· καὶ ἄλλαι πολλαὶ μηχαναί εἰσιν ἐν ἑκάστοις τοῖς κινδύνοις, ὥςτε διαφεύγειν θάνατον, ἐάν τις τολμᾷ πᾶν ποιεῖν καὶ λέγειν. 30 Ἀλλὰ μὴ οὐ τοῦτ' ᾖ χαλεπόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, θάνατον ἐκφυγεῖν, ἀλλὰ πολὺ χαλεπώτερον, πονηρίαν. Θᾶττον γὰρ θανάτου θεῖ. Καὶ νῦν ἐγὼ μέν, ἅτε βραδὺς ὢν καὶ πρεσβύτης, ὑπὸ τοῦ βραδυτέρου ἑάλων· οἱ δέ μου κατήγοροι, ἅτε δεινοὶ καὶ ὀξεῖς ὄντες, ὑπὸ τοῦ θάττονος, τῆς κακίας. Καὶ νῦν δὴ ἐγὼ μὲν ἄπειμι ὑφ' ὑμῶν θανάτου δίκην ὄφλων, οὗτοι δέ, ὑπὸ τῆς ἀληθείας ὠφληκότες μοχθηρίαν καὶ ἀδικίαν. Καὶ ἔγωγε τῷ τιμήματι ἐμμένω, καὶ οὗτοι.

§. 30. ἀλλὰ μὴ οὐ τοῦτ' ᾖ χ. i. e. βλέπετε μὴ τ. οὐκ ᾖ χ. — ἅτε βρ. scherzhafte Fortsetzung der Allegorie mit Anspielung auf das Homerische, κιχάνει τοι βραδὺς ὠκύν. Od. VIII. 329. — δεινοὶ καὶ ὀξεῖς. Sie, junge Männer, voll Kraft u. Lebhaftigkeit, sind von der schnelleren Schlechtigkeit eingeholt worden. — οὗτοι δέ . . ἀδικίαν. da sie ein Raub der Schlechtigkeit geworden, so büſsen sie nun durch die Folgen, daſs sie der Ungerechtigkeit schuldig geworden sind. — τίμημα. jede bestimmte Strafe, sie mag Geld oder Leben betreffen. Pollux L. VIII. 69. τὰ δὲ τιμήματα ζημίαν, φυγήν, ἀτιμίαν, θανατόν. Aelian. H. A. XVII. 19. ἐὰν δὲ τούτων τις θηράσηται Γαλάτης, τίμημά οἱ ἐκ τῶν νόμων . . θάνατός ἐστι. — ἐμμένειν. sich unterwerfen, eigentlich von dem, der das beschlossene durch seine Beystimmung bestätigt. S. VI. §. 30. — που. nr. VI. §. 5. — μετρίως ἔχειν. i. e. ὀρθῶς, εὖ. S. nr. VI. §. 17.

Ταῦτα μὲν οὖν που ἴσως οὕτω καὶ ἔδει σχεῖν, καὶ οἶμαι αὐτὰ μετρίως ἔχειν.

(c. 30.) [31] Τὸ δὲ δὴ μετὰ τοῦτο ἐπιθυμῶ ὑμῖν χρησμῳδῆσαι, ὦ καταψηφισάμενοί μου. Καὶ γάρ εἰμι ἤδη ἐνταῦθα, ἐν ᾧ μάλιστ' ἄνθρωποι χρησμῳδοῦσιν, ὅταν μέλλωσιν ἀποθανεῖσθαι. Φημὶ γάρ, ὦ ἄνδρες, εἴ με ἀποκτενεῖτε, τιμωρίαν ὑμῖν ἥξειν εὐθὺς μετὰ τὸν ἐμὸν θάνατον, πολὺ χαλεπωτέραν, νὴ Δία, ἢ οἵαν ἐμὲ ἀπεκτόνατε. Νῦν γὰρ τοῦτο εἴργασθε, οἰόμενοι ἀπαλλάξεσθαι τοῦ διδόναι ἔλεγχον τοῦ βίου· τὸ δὲ ὑμῖν πολὺ ἐναντίον ἀποβήσεται, ὡς ἐγώ φημι· πλείους ἔσονται ὑμᾶς οἱ ἐλέγχοντες, οὓς νῦν ἐγὼ κατεῖχον, ὑμεῖς δὲ οὐκ ᾐσθάνεσθε· καὶ χαλεπώτεροι ἔσονται ὅσῳ νεώτεροί εἰσι, καὶ ὑμεῖς μᾶλλον ἀγανακτήσετε. [32] Εἰ γὰρ οἴεσθε, ἀποκτείναντες ἀνθρώπους ἐπισχήσειν τοῦ ὀνειδίζειν τινὰ ὑμῖν ὅτι οὐκ ὀρθῶς ζῆτε, οὐ καλῶς διανοεῖσθε. Οὔτε γὰρ ἔσθ' αὕτη ἡ ἀπαλλαγὴ

§. 31. τὸ . . μετὰ τοῦτο. die weitern Folgen hievon, meiner Verurtheilung. — χρησμῳδῆσαι. Xen. Apol. Socr. §. 30. ἀλλὰ μέντοι . . ἀνέθηκε μὲν καὶ Ὅμηρος ἔστιν οἷς τῶν ἐν καταλύσει τοῦ βίου προγιγνώσκειν τὰ μέλλοντα· βούλομαι δὲ καὶ ἐγὼ χρησμῳδῆσαί τι. Cicero de Div. I. 30. *Idque . . facilius evenit appropinquante morte, ut animi futura augurentur. Ex quo et illud est Calani, de quo ante dixi, et Homerici Hectoris, qui moriens propinquam Achilli mortem denuntiat.* ἢ οἵαν ἐμὲ ἀπεκτείνατε. st. ἢ οἵαν ἐμὲ ἀποκτείναντες λήψεσθε. *quam qua me affecistis.*

§. 32. οὔτε γάρ. Richtiger Wolfs Ausgabe οὐ γάρ. — κολούειν, *coërcere, opprimere.* Eurip. Alcmen Fr.

οὔτε πάνυ δυνατή, οὔτε καλή. Ἀλλ' ἐκείνη καὶ καλλίστη καὶ ῥᾴστη, μὴ τοὺς ἄλλους κολούειν, ἀλλ' ἑαυτὸν παρασκευάζειν ὅπως ἔσται ὡς βέλτιστος. Ταῦτα μὲν οὖν ὑμῖν τοῖς καταψηφισαμένοις μαντευσάμενος ἀπαλλάττομαι.

(c. 31.) 33 Τοῖς δὲ ἀποψηφισαμένοις ἡδέως ἂν διαλεχθείην ὑπὲρ τοῦ γεγονότος τουτουῒ πράγματος, ἐν ᾧ οἱ ἄρχοντες ἀσχολίαν ἄγουσι, καὶ οὔπω ἔρχομαι οἷ ἐλθόντα με δεῖ τεθνάναι. Ἀλλά μοι, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, παραμείνατε

IV. ἴστω δ' ἄφρων ὤν, ὅστις ἄνθρωπος γεγώς, Δῆμον κολούει. Plut. T. II. p. 128. e. τὸ γαῦρον τῆς ψυχῆς κολούει. p. 352. a. ἀφροδισίων ἀποχαῖς κολουούσαις τὸ ἀκόλαστον καὶ φιλήδονον.

§. 33. οἱ ἄρχοντες, οἱ ἕνδεκα, deren Obhut die zum Tode verurtheilten übergeben wurden. S. Attika nr. XV. 25. p. 94 nr. XVII. 25. p. 116. — ἀσχολ. ἄγ. während sie mit andern Dingen beschäftigt sind, etwa ihren Dienern (ὑπηρέταις) die nöthigen Instructionen zu geben. — οἷ ἐλθ. i. e. εἰς τὸ δεσμωτήριον. Mit ähnlicher Umschreibung Xen. Hell. II. 3. (Attika. XV. 25. p. 94.) ἐκεῖνοι δὲ εἰσελθόντες σὺν τοῖς ὑπηρέταις . . . εἶπε μὲν ὁ Κριτίας· παραδίδομεν ὑμῖν, ἔφη, Θεραμένην τουτονὶ κατακεκριμένον κατὰ τὸν νόμον· ὑμεῖς δὲ λαβόντες καὶ ἀπαγαγόντες, οἱ ἕνδεκα, οὗ δεῖ, τὰ ἐκ τούτων πράσσετε. — οὐδὲν γὰρ κωλύει . . . ἕως ἔξεστι. Die Verbindung dieser beyden Formeln könnte eine Battologie scheinen; aber οὐδὲν κωλύει ist ein Ausdruck der Bescheidenheit für: warum nicht? S. Nr. IX. §. 13. Alcib. I. p. 113. e. οὔτι που σὺ αὖ οἴει ταῦτα εἰδέναι ἃ ξυμφέρει τοῖς ἀνθρώποις καὶ διότι; Ἀλκ. Τί γὰρ κωλύει; — τί ποτ' ἐννοεῖ. θέλει, βούλεται. So ὁ νοῦς, die Bedeutung. S. Valken. ad Herodot. p. 338. 3. Philostr. I. Imagg.

τοσοῦτον χρόνον. Οὐδὲν γὰρ κωλύει διαμυθολογῆσαι πρὸς ἀλλήλους, ἕως ἔξεστιν. Ὑμῖν γὰρ ὡς φίλοις οὖσιν ἐπιδεῖξαι ἐθέλω τὸ νυνί μοι ξυμβεβηκός. τί ποτ' ἐννοεῖ. 34 Ἐμοὶ γάρ, ὦ ἄνδρες δικασταί, (ὑμᾶς γὰρ δικαστὰς καλῶν, ὀρθῶς ἂν καλοίην), θαυμάσιόν τι γέγονεν. Ἡ γὰρ εἰωθυῖά μοι μαντικὴ ἡ τοῦ δαιμονίου, ἐν μὲν τῷ πρόσθεν χρόνῳ παντὶ πάνυ πυκνὴ ἀεὶ ἦν, καὶ πάνυ ἐπὶ σμικροῖς ἐναντιουμένη, εἴ τι μέλλοιμι μὴ ὀρθῶς πράξειν· νυνὶ δὲ ξυμβέβηκέ μοι, ἅπερ ὁρᾶτε καὶ αὐτοί, ταυτὶ ἅ γε δὴ οἰηθείη ἄν τις, καὶ νομίζεται, ἔσχατα κακῶν εἶναι. 35 Ἐμοὶ δὲ οὔτε ἐξιόντι ἕωθεν οἴ-

6. p. 771. ἴδωμεν, ὅ τι ποτὲ οὗτοι νοοῦσιν; Aelian. H. A. VIII. 2. νοεῖ δὲ ἡ βοὴ τὸν σῦν ὑποθῆξαι. Ibid. VIII. 5. ὅτι καὶ νοεῖ ἡ ἄφιξις. Auch in unsrer Stelle liest die Wolf. Ausg. τί ποτε νοεῖ.

§. 34. Die Worte ἡ τοῦ δαιμονίου hält Schleierm. mit Wahrscheinlichkeit für eine Glosse. „Plato nennt die Begebenheit τὸ δαιμόνιον; bezeichnet er sie durch ein Substantiv μαντική, φωνή, σημεῖον, so steht dies entw. allein, oder es steht dabei τοῦ θεοῦ." νυνὶ δέ. der Gedanke, welcher den Gegensatz ausmachen sollte, ist getrennt. Der Zusammenhang ist so zu fassen: νυνὶ δὲ τῶν μεγίστων μοι ξυμβεβηκότων, τὸ τοῦ θεοῦ σημεῖον οὐκ ἠναντιώθη. — καὶ νομίζεται. et *revera* gravissima malorum existimantur.

§. 35. οὔτε ἐξ. Cicero d. Divin. I. 54. *aequissimo animo se dixit mori* (Socrates). *Neque enim domo egredienti, neque illud suggestum, in quo causam dixerat, adscendenti, signum sibi ullum, quod consuesset, a deo quasi mali alicujus impendentis datum.* — λέγοντα μεταξύ in ipso dicendo. Theages p.

κοθεν ἠναντιώθη τὸ τοῦ θεοῦ σημεῖον, οὔτε ἡνίκα ἀνέβαινον ἐνταυθοῖ ἐπὶ τὸ δικαστήριον, οὔτε ἐν τῷ λόγῳ οὐδενὶ μέλλοντί τι ἐρεῖν. Καί τοι ἐν ἄλλοις λόγοις πολλαχοῦ δή με ἐπέσχε λέγοντα μεταξύ. Νυνὶ δὲ οὐδαμοῦ περὶ ταύτην τὴν πρᾶξιν οὔτ' ἐν ἔργῳ οὐδενὶ οὔτ' ἐν λόγῳ ἠναντιώθη μοι. Τί οὖν αἴτιον εἶναι ὑπολαμβάνω, ἐγὼ ὑμῖν ἐρῶ. Κινδυνεύει γάρ μοι τὸ ξυμβεβηκὸς τοῦτο, ἀγαθὸν γεγονέναι· καὶ οὐκ ἔσθ' ὅπως ἡμεῖς ὀρθῶς ὑπολαμβάνομεν, ὅσοι οἰόμεθα κακὸν εἶναι τὸ τεθνάναι. Μέγα μοι τεκμήριον τοῦτο γέγονεν. Οὐ γὰρ ἔσθ' ὅπως οὐκ ἠναντιώθη ἄν μοι τὸ εἰωθὸς σημεῖον, εἰ μή τι ἔμελλον ἐγὼ ἀγαθὸν πράξειν.

(c. 32.) 36 Ἐννοήσωμεν δὲ καὶ τῇδε, ὡς πολλὴ ἐλπίς ἐστιν ἀγαθὸν αὐτὸ εἶναι. Δυεῖν γὰρ θάτερόν ἐστι τὸ τεθνάναι. Ἢ γὰρ οἷον μηδὲν εἶναι, μηδ' αἴσθησιν μηδεμίαν μηδενὸς ἔχειν τὸν τεθνεῶτα, ἤ, κατὰ τὰ λεγόμενα,

128. e. καὶ εἶπον, ὅτι λέγοντός σου μεταξὺ γέγονέ μοι ἡ φωνὴ ἡ τοῦ δαιμονίου. Cf. Wessel. ad Herod. IV. p. 350. — κινδυνεύει. etwas verschieden, aber dem Sinne nach gleich, drückt sich Xen. Apol. Socr. aus §. 4. 5. Sokrates habe gesagt: δὶς ἤδη ἐπιχειρήσαντός μου σκοπεῖν περὶ τῆς ἀπολογίας, ἐναντιοῦταί μοι τὸ δαιμόνιον. Ὡς δὲ αὐτὸν εἰπεῖν, θαυμαστὰ λέγειν, τόνδ' αὖ ἀποκρίνασθαι, ἦ θαυμαστὸν νομίζεις, εἰ καὶ τῷ θεῷ δοκεῖ ἐμὲ βέλτιον εἶναι ἤδη τελευτᾶν; — τὸ εἰωθὸς σημεῖον. Euthyd. p. 272. e. ἀνισταμένου δέ μου ἐγένετο τὸ εἰωθὸς σημεῖον τὸ δαιμόνιον.

§. 36—43. S. Cicero's Uebertragung in Tusc. Disp. I. 41. — αὐτό. τὸ τεθνάναι· — οἷον. i. e. τοιοῦτό τι, ὥστε

μεταβολή τις τυγχάνει οὖσα καὶ μετοίκησις τῆς ψυχῆς τοῦ τόπου τοῦ ἐνθένδε εἰς ἄλλον τόπον. Καὶ εἴτε δὴ μηδεμία αἴσθησίς ἐστιν, ἀλλ' οἷον ὕπνος, ἐπειδάν τις καθεύδων μηδ' ὄναρ μηδὲν ὁρᾷ, θαυμάσιον κέρδος ἂν εἴη ὁ θάνατος.
37 Ἐγὼ γὰρ ἂν οἶμαι, εἴτινα ἐκλεξάμενον δέοι ταύτην τὴν νύκτα, ἐν ᾗ οὕτω κατέδαρθεν ὥστε μηδὲ ὄναρ ἰδεῖν, καὶ τὰς ἄλλας νύκτας τε καὶ ἡμέρας τὰς τοῦ βίου τοῦ ἑαυτοῦ ἀντιπαραθέντα ταύτῃ τῇ νυκτί, δέοι σκεψάμενον εἰπεῖν, ὁπόσας

μ. §. 38. εἰ δ' αὖ οἷον ἀποδημῆσαί ἐστιν ὁ θάνατος. — ἢ κατὰ τὰ λεγ. einige Codd. ἢ καὶ κατὰ τὸ λεγόμενον. Vielleicht schrieb Plato blos ἢ καὶ τὸ λεγόμ. welches auf diese Weise oft absolute steht. — μετοίκησις τῆς ψυχῆς τοῦ τόπου. Man kann ἐκ τοῦ τόπου denken; aber bisweilen geschieht es auch, daſs Ein Subst. zwey Genitiven in verschiedener Beziehung regiert. Isocr. Panath. p. 249. οἷα πρότερον αὐτῇ συνέπεσε περὶ τὴν Πέλοπος μὲν ἁπάσης Πελοποννήσου κατάληψιν. S. Matthiae gr. Gramm. § 314. Anm. 1.

§. 37. ἐγὼ γὰρ ἂν οἶμαι. Nach der Parenthese werden diese Worte noch einmal wiederholt; ja ἂν, das zu εὑρεῖν gehört, dreymal gesetzt. Ueber die Wiederholung von ἂν nach längern Zwischensätzen S. Herm. ad Viger. p. 780. nr. 283. — δέοι σκεψάμ. auch dieses Verbum hängt von εἰ ab. *et si ei, re pensitata, dicendum esset.* — μὴ ὅτι. ne dicam privatum, sed . . Xen. Cyrop. III. 2. 21. οὐκ ἂν ἡμεῖς ἀσφαλῶς ἐργαζοίμεθα μὴ ὅτι τὴν τούτων, ἀλλ' οὐδ' ἂν τὴν ἡμετέραν. — εὐαριθμήτους. πάνυ ὀλίγους. — πρὸς τὰς ἃ in Vergleichung mit . . . nr. I. § 72. ὥστε μηδαμοῦ παρ' αὐτοῖς τοὺς ἄλλους εἶναι πρὸς ἑαυτόν. Soph. Antig. 1185. τἄλλ' ἐγὼ καπνοῦ σκιᾶς Οὐκ ἂν πριαίμην ἀνδρὶ πρὸς τὴν ἡδονήν.

ἄμεινον καὶ ἥδιον ἡμέρας καὶ νύκτας ταύτης τῆς νυκτὸς βεβίωκεν ἐν τῷ ἑαυτοῦ βίῳ, οἶμαι ἂν μὴ ὅτι ἰδιώτην τινά, ἀλλὰ τὸν μέγαν βασιλέα, εὐαριθμήτους ἂν εὑρεῖν αὐτὸν ταύτας πρὸς τὰς ἄλλας ἡμέρας καὶ νύκτας. [38] Εἰ οὖν τοιοῦτον ὁ θάνατός ἐστι, κέρδος ἔγωγε λέγω· (καὶ γὰρ οὐδὲν πλείων ὁ πᾶς χρόνος φαίνεται οὕτω δὴ εἶναι ἢ μία νύξ·) εἰ δ' αὖ οἷον ἀποδημῆσαί ἐστιν ὁ θάνατος ἐνθένδε εἰς ἄλλον τόπον, καὶ ἀληθῆ ἐστι τὰ λεγόμενα, ὡς ἄρα ἐκεῖ εἰσὶν ἅπαντες οἱ τεθνεῶτες, τί μεῖζον ἂν ἀγαθὸν τούτου εἴη, ὦ ἄνδρες δικασταί; Εἰ γάρ τις ἀφικόμενος εἰς

§. 38. οὐδὲν πλείων. οὐδὲν steht absolute bey Adjectivis u. Adverbiis, wie *nihil*. — εἰ δ' αὖ. nr. I. §. 32. — οἷον ἀποδ. §. 36. — Μίνως κ. diese Nominativen sind als Apposition mit οἵπερ im Nebensatze verbunden: die gewöhnliche Wortfolge hätte den Accus. zu δικαστὰς gefordert. So Hipp. maj. p. 281. c. τί ποτε τὸ αἴτιον, ὅτι οἱ παλαιοὶ ἐκεῖνοι, ὧν ὀνόματα μεγάλα λέγεται ἐπὶ σοφίᾳ, Πιττακοῦ τε καὶ Βίαντος, . . . φαίνονται ἀπεχόμενοι τῶν πολιτικῶν πράξεων. — Ueber die Geschäfte der Richter der Unterwelt s. Gorgias p. 523. e. 524. a. Hemsterh. ad Lucian. T. II. p. 502. ed. Bip. Nirgends sonst wird Triptolemos unter ihnen genannt. Vermuthlich war diefs eine attische, aus den eleusinischen Mysterien abgeleitete Sage, durch die der Günstling der Fruchtgöttinnen, der von einigen zu den Gesetzgebern von Attika gerechnet wird (S. Wessel. ad Petiti Legg. Att. p. 492.), zu einem würdigen Platz in der Unterwelt erhoben wurde. — ἐπὶ πόσῳ. Aristoph. Av. 153. Ὀπούντιος οὐκ ἂν γενοίμην ἐπὶ ταλάντῳ χρυσίου. Xen. Mem. II. 2. 8. ἀλλὰ νὴ Δία λέγει, ἃ οὐκ ἄν τις ἐπὶ τῷ βίῳ παντὶ βούλοιτο ἀκοῦσαι.

ᾅδου, ἀπαλλαγεὶς τουτωνὶ τῶν φασκόντων δικαστῶν εἶναι, εὑρήσει τοὺς ὡς ἀληθῶς δικαστάς, οἵπερ καὶ λέγονται ἐκεῖ δικάζειν, Μίνως τε καὶ Ῥαδάμανθυς, καὶ Αἰακός, καὶ Τριπτόλεμος, καὶ ἄλλοι ὅσοι τῶν ἡμιθέων δίκαιοι ἐγένοντο ἐν τῷ ἑαυτῶν βίῳ, ἆρα φαύλη ἂν εἴη ἡ ἀποδημία; ἢ αὖ Ὀρφεῖ ξυγγενέσθαι, καὶ Μουσαίῳ, καὶ Ἡσιόδῳ, καὶ Ὁμήρῳ, ἐπὶ πόσῳ ἄν τις δέξαιτ' ἂν ὑμῶν; ἐγὼ μὲν γὰρ πολλάκις ἐθέλω τεθνάναι, εἰ ταῦτά ἐστιν ἀληθῆ. 39 Ἐπεὶ ἔμοιγε καὶ αὐτῷ θαυμαστὴ ἂν εἴη ἡ διατριβὴ αὐτόθι, ὁπότε ἐντύχοιμι Παλαμήδει καὶ Αἴαντι τῷ Τελαμῶνος, καὶ εἴ τις ἄλλος τῶν παλαιῶν διὰ κρίσιν ἄδικον τέθνηκεν· ἀντιπαραβάλλοντι τὰ ἐμαυτοῦ πάθη πρὸς τὰ ἐκείνων, ὡς ἐγῷμαι, οὐκ ἂν ἀηδὲς εἴη. Καὶ δὴ καὶ τὸ μέγιστον, τοὺς ἐκεῖ ἐξετάζοντα καὶ ἐρευνῶντα, ὥςπερ τοὺς ἐνταῦθα, διάγειν, τίς αὐτῶν σοφός ἐστι, καὶ τίς οἴεται μέν,

§. 39. ἔμοιγε καὶ αὐτῷ. mir ganz insbesondre. — Παλαμήδει. (richtiger so als Παλαμήδῃ) Xen. Apol. §. 26. παραμυθεῖται δ' ἔτι με καὶ Παλαμήδης, ὁ παραπλησίως ἐμοὶ τελευτήσας. Ueber die Verurtheilung dieses Heroen s. Virgil. Aen. II. 82. Heyn. Exc. IV. — Αἴαντι. an dessen Tode die versagten Waffen Achills Ursach waren. Hom. Od. λ. 542. Philostr. Heroica p. 707. ὁ δ' ἐνθυμηθεὶς ὅπως Αἴαντα μὲν ἀπώλεσεν ἄδικος κρίσις, Παλαμήδην δὲ οὐδὲν ἡ σοφία ὤνησε τὸ μὴ οὐκ ἀποθανεῖν διαβληθέντα. — ἀντιπαραβάλλοντι hängt mit οὐκ ἂν ἀηδὲς εἴη ἐμοὶ zusammen. Man möchte aber nach diesem Partic. die Zugabe einer Conjunction, γὰρ oder δὲ wünschen. — διάγειν. οὐκ ἀηδές scil.

ἔστι δ' οὔ. [40] Ἐπὶ πόσῳ δ' ἄν τις, ὦ ἄνδρες δικασταί, δέξαιτο ἐξετάσαι τὸν ἐπὶ Τροίαν ἀγαγόντα τὴν πολλὴν στρατίαν, ἢ Ὀδυσσέα, ἢ Σίσυφον, ἢ ἄλλους μυρίους ἄν τις εἴποι καὶ ἄνδρας καὶ γυναῖκας· οἷς διαλέγεσθαι ἐκεῖ καὶ ξυνεῖναι καὶ ἐξετάζειν, ἀμήχανον ἂν εἴη εὐδαιμονίας πάντως. Οὐ δή που τούτου γε ἕνεκα οἱ ἐκεῖ ἀποκτενοῦσι. Τά τε γὰρ ἄλλα εὐδαιμονέστεροί εἰσιν οἱ ἐκεῖ τῶν ἐνθάδε, καὶ ἤδη τὸν λοιπὸν χρόνον ἀθάνατοί εἰσιν, εἴπερ γε τὰ λεγόμενα ἀληθῆ ἐστίν.

(c. 33.) [41] Ἀλλὰ καί ὑμᾶς χρή, ὦ ἄνδρες δικασταί, εὐέλπιδας εἶναι πρὸς τὸν θάνατον· καὶ ἕν τι τοῦτο διανοεῖσθαι ἀληθές, ὅτι οὐκ ἔστιν ἀνδρὶ ἀγαθῷ κακὸν οὐδὲν οὔτε ζῶντι οὔτε τελευτήσαντι· οὐδὲ ἀμελεῖται ὑπὸ θεῶν τὰ τούτου πράγματα· οὐδὲ τὰ ἐμὰ νῦν ἀπὸ τοῦ αὐ-

§. 40. ἢ ἄλλους μ. ἄν τις εἴποι. abgekürzte Rede st. οὓς ἄν τις εἴποι. Mit gleicher Brachylogie Legg. XII. p. 944. a. ἔτι δὲ ὁπόσοι κατὰ κρημνῶν ῥιφέντες ἀπώλεσαν ὅπλα, ἢ κατὰ θάλατταν . . . ἢ μυρί' ἂν ἔχοι τις τοιαῦτα παραμυθούμενος ἐπᾴδειν. Gorgias p. 483. d. ἐπεὶ ποίῳ δικαίῳ χρώμενος Ξέρξης ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα ἐστράτευσεν, ἢ ὁ πατὴρ αὐτοῦ ἐπὶ τοὺς Σκύθας; ἢ ἄλλα μύρια ἂν τις ἔχοι τοιαῦτα λέγειν. — ἀμήχ. ἂν εἴη εὐδ. st. ἀμήχανος ἂν εἴη εὐδαιμονία. Theaetet. p. 175. a. ἄτοπα αὐτῷ καταφαίνεται τῆς σμικρολογίας. ubi v. Heind. T. II. p. 395.

§. 41. ἀπὸ τοῦ αὐτομ. τῶν θεῶν ἀμελούντων. ἄνευ τῆς τῶν θεῶν φροντίδος. — ἀπηλλ. πραγμ. a rebus humanis, mit dem Nebenbegriffe der Belästigung. — βέλτιον. wie ἄμεινον. nr. VI. §. 47.

τομάτου γέγονεν, ἀλλά μοι δῆλόν ἐστι τοῦτο, ὅτι ἤδη τεθνάναι καὶ ἀπηλλάχθαι πραγμάτων βέλτιον ἦν μοι. [42] Διὰ ταυτὶ καὶ ἐμὲ οὐδαμοῦ ἀπέτρεψε τὸ σημεῖον, καὶ ἔγωγε τοῖς καταψηφισαμένοις μου καὶ τοῖς κατηγόροις οὐ πάνυ χαλεπαίνω· καί τοι οὐ ταύτῃ τῇ διανοίᾳ κατεψηφίζοντό μου καὶ κατηγόρουν, ἀλλ' οἰόμενοι βλάπτειν τι· τοῦτο αὐτοῖς ἄξιον μέμφεσθαι. [43] Τοσόνδε μέντοι αὐτῶν δέομαι· τοὺς υἱεῖς μου ἐπειδὰν ἡβήσωσι, τιμωρήσασθε, ὦ ἄνδρες, ταὐτὰ ταῦτα λυποῦντες ἅπερ ἐγὼ ὑμᾶς ἐλύπουν, ἐὰν ὑμῖν δοκῶσιν ἢ χρημάτων ἢ ἄλλου του πρότερον ἐπιμελεῖσθαι ἢ ἀρετῆς· καὶ ἐὰν δοκῶσί τι εἶναι, μηδὲν ὄντες, ὀνειδίζετε αὐτοῖς, ὥσπερ ἐγὼ ὑμῖν, ὅτι οὐκ ἐπιμελοῦνται ὧν δεῖ, καὶ οἴονταί τι εἶναι, ὄντες οὐδενὸς ἄξιοι. Καὶ ἐὰν ταῦτα ποιῆτε, δίκαια πεπονθὼς ἐγὼ ἔσομαι ὑφ' ὑμῶν αὐτός τε καὶ οἱ υἱεῖς. Ἀλλὰ γὰρ ἤδη ὥρα ἀπιέναι, ἐμοὶ μέν, ἀποθανουμένῳ, ὑμῖν δέ, βιωσομένοις. Ὁπότεροι δὲ ἡμῶν ἔρχονται ἐπὶ ἄμεινον πρᾶγμα, ἄδηλον παντὶ πλὴν ἢ τῷ θεῷ.

§. 42. διὰ ταυτί. S. §. 35. — ταύτῃ τῇ διαν. ὡς ἀγαθόν τι ἐμὲ ποιήσοντες.

§. 43. ἀλλὰ γάρ. Cicero l. c. *Sed tempus est jam hinc abire, me, ut moriar, vos, ut vitam agatis. Utrum autem sit melius, dii immortales sciunt: hominem quidem scire arbitror neminem.*

VIII.

Sokrates letzte Lehren und Tod.

Aus dem Phaedon.

Am letzten Tage des Sokrates versammeln sich in dem Gefängnisse seine Schüler, unter denen auch Phaedon ist. Dieser erzählt einige Zeit darauf dem ihm begegnenden Echekrates die ganze Geschichte jenes merkwürdigen Tages, den Tod seines Lehrers, und alle Gespräche, die er an demselben bis zu seinem Ende gepflogen hatte. Von der Erwähnung der Bereitwilligkeit weiser Menschen zu sterben, war die Rede auf die Unsterblichkeit der Seele gekommen. Sokrates zeigt, daſs die ganze Bemühung des Weisen eine Vorbereitung zum Tode sey; daſs die Seele erst durch die Trennung von den Banden des Leibes zu ihrer wahren Vollkommenheit gelange, und daſs aus vielen Gründen erweislich sey, die Seele daure auch nach dem Tode fort, um für das Gute und Böse, woran sie im Leben Theil genommen, den angemessenen Lohn zu empfangen. An diese Beweise werden folgende Anwendungen geknüpft:

(c. 57.) [1] Ἀλλὰ τόδε γε, ἔφη, ὦ ἄνδρες, δίκαιον διανοηθῆναι, ὅτι εἴπερ ἡ ψυχὴ ἀθάνατος, ἐπιμελείας δὴ δεῖται, οὐχ ὑπὲρ τοῦ χρόνου τούτου μόνον, ἐν ᾧ καλοῦμεν τὸ ζῆν, ἀλλ' ὑπὲρ τοῦ παντός· καὶ ὁ κίνδυνος νῦν δὴ καὶ δόξειεν ἂν δεινὸς εἶναι, εἴτις αὐτῆς ἀμελήσει. Εἰ μὲν γὰρ ἦν ὁ θάνατος τοῦ παντὸς ἀπαλλαγή, ἕρμαιον ἂν ἦν τοῖς κακοῖς

§. 1. ἐν ᾧ καλ. τὸ ζῆν. st. ἐν ᾧ τοῦτό ἐστιν, ὅ τι καλοῦμεν τὸ ζῆν. Xenoph. Hellen. V. 1. 10. ἀνέβαινον τοῦ Ἡρακλείου ἐπέκεινα ὡς ἑκκαίδεκα σταδίους, ἔνθα ἡ τριπυργία καλεῖται. Apoll. Rh. I. 237. S. Wyttenbach. adh. l. u. Schaefer ad Greg. Cor. Ind. p. 986. — νῦν δή. τῆς ψυχῆς, ὡς δοκεῖ, ἀθανάτου οὔσης. — αὐτῆς, τῆς ψυχῆς. εἴτις . . . ἀμελήσει. So folgt nach εἰ öfters das Futurum, auch in Verbindung mit dem Optativ. Homer. Ιλ. α. 293. ἦ γάρ κεν οὐτιδανὸς καλεοίμην, Εἰ δή σοι πᾶν ἔργον ὑπείξομαι. Lysias p. 86. ed. Tayl. καὶ γὰρ δεινὸν ἂν εἴη, εἰ οὕτως ὑμεῖς μεγάλας τιμωρίας ποιήσεσθαι. (nicht wie Reiske will, ποιήσαισθε.) Liban. IV. p. 38 3. εἰ δὲ ὑμεῖς τι πταίσετε (unrichtig R. πταίσαιτε) τοῖς ὅλοις ἐπταικότες ἂν εἴητε. — τοῦ παντὸς ἀπαλλαγή. eine Trennung von allem, nicht von dem Leibe allein. So p. 84. b. ἐν τῇ ἀπαλλαγῇ τοῦ σώματος. Soph. Antig. 1338. ὡς πεπρωμένης Οὐκ ἔστι θνητοῖς ξυμφορᾶς ἀπαλλαγή. S. nr. XIV. §. 12. — ἕρμαιον. εὐτύχημα, κέρδος ἂν ἦν. Charmides p. 157. e. Κριτίας, ἕρμαιον, ἔφη, ὦ Σώκρατες, γεγονὸς ἂν εἴη ἡ τῆς κεφαλῆς ἀσθένεια τῷ νεανίσκῳ εἰ ἀναγκασθήσεται . . βελτίων γενέσθαι. Conviv. p. 176. c. ἕρμαιον ἂν εἴη ἡμῖν . . εἰ ὑμεῖς οἱ δυνατώτατοι πίνειν, νῦν ἀπειρήκατε. V. Ruhnken. ad Tim. p. 121. sq. — τοῦ σώματος. Plato stellt den Körper als eine Bürde vor, an die der Geist gefesselt sey. S. nr. XIV. §. 7.

ἀποθανοῦσι, τοῦ τε σώματος ἅμα ἀπηλλάχθαι, καὶ τῆς αὑτῶν κακίας μετὰ τῆς ψυχῆς. Νῦν δέ, ἐπειδὴ ἀθάνατος φαίνεται οὖσα, οὐδεμία ἂν εἴη αὐτῇ ἄλλη ἀποφυγὴ κακῶν, οὐδὲ σωτηρία, πλὴν τοῦ ὡς βελτίστην τε καὶ φρονιμωτάτην γενέσθαι. [2] Οὐδὲν γὰρ ἄλλο ἔχουσα εἰς ᾅδου ἡ ψυχὴ ἔρχεται, πλὴν τῆς παιδείας τε καὶ τροφῆς· ἃ δὴ καὶ λέγεται μέγιστα ὠφελεῖν

§. 2. τροφῆς. ἀγωγῆς καὶ παιδείας. Phaedo p. 81. d. τὰς τῶν φαύλων (ψυχὰς) αἳ περὶ τὰ τοιαῦτα ἀναγκάζονται πλανᾶσθαι, δίκην τίνουσαι τῆς προτέρας τροφῆς, κακῆς οὔσης. p. 84. a. ἡ ψυχή . . τὸ ἀληθὲς καὶ τὸ θεῖον καὶ τὸ ἀδόξαστον θεωμένη, καὶ ὑπ' ἐκείνου τρεφομένη. und gleich darauf: ἐκ δὴ τῆς τοιαύτης τροφῆς οὐδὲν δεινὸν μὴ φοβηθῇ. — δαίμων eine dem Menschen zugesellte Gottheit. Menander b. Clem. Alex. Strom. V. p. 727. ἅπαντι δαίμων ἀνδρὶ συμπαραστατεῖ Εὐθὺς γενομένῳ μυσταγωγὸς τοῦ βίου. Censorin. de Die Nat. III. 1. *Genius est Deus cujus in tutela, ut quisque natus est, vivit. Hic, sive quod ut genamur curat, sive quod una genitur nobiscum; sive etiam, quod nos genitos suscipit ac tuetur; certe a genendo Genius appellatur. — Genius autem ita nobis assiduus observator adpositus est, ut ne puncto quidem temporis longius abscedat, sed ab utero matris exceptos ad extremum vitae diem comitetur.* — ὅσπερ ζ. εἴληχει. S. Attika nr. IV. §. 57. Plat. de Rep. X. p. 617. e. οὐχ ὑμᾶς δαίμων λήξεται, ἀλλ' ὑμεῖς δαίμονα αἱρήσεσθε. und p. 620. D. Λάχεσιν δὲ ἑκάστῳ ὃν εἵλετο δαίμονα, τοῦτον φύλακα ξυμπέμπειν τοῦ βίου. Origenes c. Celsum. VIII. p. 767. C. Ἑλλήνων μὲν οὖν οἱ σοφοὶ λεγέτωσαν δαίμονας εἰληχέναι τὴν ἀνθρωπίνην ψυχὴν ἀπὸ γενέσεως. Theocr. Eid. IV. 40. αἶ, αἶ, τῶ σκληρῶ μάλα δαίμονος ὅς μ' ἐλελόγχει. — οὗτος beginnt (wie auch oft das deut-

ἢ βλάπτειν τὸν τελευτήσαντα εὐθὺς ἐν ἀρχῇ τῆς ἐκεῖσε πορείας. Λέγεται δὲ οὕτως, ὡς ἄρα τελευτήσαντα ἕκαστον ὁ ἑκάστου δαίμων ὅςπερ ζῶντα εἰλήχει, οὗτος ἄγειν ἐπιχειρεῖ εἰς δή τινα τόπον, οἷ δεῖ τοὺς ξυλλεγέντας διαδικασαμένους εἰς ᾅδου πορεύεσθαι, μετὰ ἡγεμόνος ἐκείνου ᾧ δὴ προστέτακται τοὺς ἐνθένδε ἐκεῖσε πορεῦσαι. Τυχόντας δ' ἐκεῖ ὧν δεῖ τυχεῖν, καὶ μείναντας ὃν χρὴ χρόνον, ἄλλος δεῦρο πάλιν ἡγεμὼν κομίζει, ἐν πολλαῖς χρόνου καὶ μακραῖς περιόδοις. [3] Ἔστι δὲ ἄρα ἡ πορεία οὐχ ὡς ὁ Αἰσχύλου Τήλεφος λέγει. Ἐκεῖνος μὲν γὰρ ἁπλῆν οἶμόν

sche Pronom. demonstr.) die Rede gleichsam von neuem durch einen sehr gewöhnlichen Pleonasmus. — ἐνθένδε, ἐκ τοῦ τόπου ἐν ᾧ ξυνελέχθησαν. — πορεῦσαι, πέμψαι, ἀγαγεῖν. — ἐν περιόδοις i. e. μετὰ πολλὰς περιόδους. Vergl. de Rep. X. p. 614. f. p. 617. D. Solche Perioden, die den Seelen bestimmt sey zu durchlaufen, nahm schon Empedokles an: τρὶς μὲν μυρίας ὥρας ἀπὸ μακάρων ἀλαλᾶσθαι, γενομένην παντοίαν διὰ χρόνον ἰδέαν θνητῶν. Celsus ap. Origen. VIII. p. 780. D.

§. 3. ἁπλῆν. Dionys. Halic. Art. rhet. c. 6. p. 73. κἂν ἐν ἀποδημίᾳ (θάνῃ τις), ὅτι οὐδὲν διενήνοχε· μία γὰρ καὶ ἡ αὐτὴ οἶμος κατὰ τὸν Αἰσχύλον εἰς ᾅδου Φέρουσα. Leonid. Tar. Ep. LXIII. εὔθυμος ὢν ἕρεσσε τὴν ἐπ' Ἄϊδος Ἀταρπὸν ἕρπων· οὐ γάρ ἐστι δύςβατος Ἰθεῖα δὴ μάλιστα καὶ κατακλινὴς ἅπασα· Epigr. ἀδεσπ. 443. Εἰς Ἀΐδην ἰθεῖα κατήλυσις, εἴτ' ἀπ' Ἀθηνῶν Στείχοις, εἴτε νέκυς νείσεαι ἐκ Μερόης. — ἀπὸ τῶν ὁσίων. Damit man nicht eine Verbindung vermisse, vergl. man Theag. p. 121. b. οὕτω δὲ ἔχειν ἔοικε καὶ τὸ περὶ τῶν ἀνθρώπων· ἀπὸ τῶν ἐμαυτοῦ ἐγὼ πραγμάτων τεκμαίρομαι καὶ εἰς τὰ ἄλλα. — τὰ ὅσια καὶ τὰ νόμ.

φησιν εἰς ᾅδου φέρειν· ἡ δ᾽ οὔτε ἁπλῆ οὔτε μία φαίνεταί μοι εἶναι. Οὐδὲ γὰρ ἂν ἡγεμόνων ἔδει· οὐ γάρ πού τις ἂν διαμάρτοι οὐδαμόσε, μιᾶς ὁδοῦ οὔσης. Νῦν δὲ ἔοικε σχίσεις τε καὶ περιόδους πολλὰς ἔχειν· ἀπὸ τῶν ὁσίων τε καὶ νομίμων τῶν ἐνθάδε τεκμαιρόμενος λέγω. 4 Ἡ μὲν οὖν κοσμία τε καὶ φρόνιμος ψυχὴ ἕπεταί τε καὶ οὐκ ἀγνοεῖ τὰ παρόντα· ἡ δὲ ἐπιθυμητικῶς

die religiösen Handlungen, mit denen man die Todten ehrte. S. Wyttenb. Die gemeine Lesart θυσιῶν bezieht einer der Schol. des Plato auf die Opfer der Hekate, die auf den Scheidewegen verehrt ward. Sie war auch eine Göttin der Unterwelt, wo man auf ihre Leitung in dem dunkeln Irrsal hoffte. — τεκμαιρόμενος, τοῦτο sc. S. Kriton nr. VI. §. 5. Laches nr. IX. §. 53.

§. 4. οὐκ ἀγν. τὰ παρ. sie verkennt nicht die Vortheile, die aus diesem neuen, aber durch früheres Nachdenken vorbereiteten Zustande für sie entstehn. — ἡ δὲ ἐπιθυμητικῶς ἔχουσα. Phaedo p. 68. c. wo er die σωφροσύνην erklärend sagt: τὸ περὶ τὰς ἐπιθυμίας μὴ ἐπτοῆσθαι ἀλλ᾽ ὀλιγώρως ἔχειν καὶ κοσμίως, ἆρ᾽ οὐ τούτοις μόνοις προσήκει τοῖς μάλιστα τοῦ σώματος ὀλιγωροῦσι. — ἐν τῷ πρόσθεν. Phaedo p. 81. b. — ἐπτοημένη. πτοεῖσθαι von heftigen, die Freyheit des Gemüthes fesselnden Leidenschaften, hauptsächlich von staunender Bewunderung. Plut. T. II. p. 1128. b. τοὺς περὶ Φιλόξενον καὶ Γνάθωνα ἐπτοημένους περὶ τὰ ὄψα. — ὁρατὸς τόπος. die Liebe zu dem Körper zieht die Seele von dem Unsichtbaren unablässig in das Gebiet des Sichtbaren herab: dieses ist ἐμβριθὲς καὶ βαρὺ καὶ γεῶδες ὃ δὴ καὶ ἔχουσα ἡ τοιαύτη ψυχή, βαρύνεταί τε καὶ ἕλκεται πάλιν εἰς τὸν ὁρατὸν τόπον, φόβῳ τοῦ ἀειδοῦς τε καὶ ᾅδου. p. 81. c. —

τοῦ σώματος ἔχουσα, ὅπερ ἐν τῷ πρόσθεν εἶπον, περὶ ἐκεῖνο πολὺν χρόνον ἐπτοημένη, καὶ περὶ τὸν ὁρατὸν τόπον, πολλὰ ἀντιτείνασα καὶ πολλὰ παθοῦσα, βίᾳ καὶ μόλις ὑπὸ τοῦ προςτεταγμένου δαίμονος οἴχεται ἀγομένη. Ἀφικομένην δὲ ὅθιπερ αἱ ἄλλαι, τὴν μὲν ἀκάθαρτον καί τι πεποιηκυῖαν τοιοῦτον, ἢ φόνων ἀδίκων ἡμμένην, ἢ ἄλλα ἄττα τοιαῦτα εἰργασμένην, ἃ τούτων ἀδελφά τε καὶ ἀδελφῶν ψυχῶν ἔργα τυγχάνει ὄντα, ταύτην μὲν ἅπας φεύγει τε καὶ ὑπεκτρέπεται, καὶ οὔτε ξυνέμπορος, οὔτε ἡγεμὼν ἐθέλει γίγνεσθαι· αὐτὴ δὲ πλανᾶται ἐν πάσῃ ἐχομένη

τὴν μὲν ἀκάθ. . . . γένωνται. Cicero Somn. Scip. fin. *Nam eorum animi, qui se corporis voluptatibus dediderunt, earumque se quasi ministros praebuerunt, impulsuque libidinum voluptatibus obedientium, Deorum et hominum jura violaverunt, corporibus elapsi circum terram ipsam volutantur, nec hunc in locum, nisi multis exagitati seculis, revertuntur.* — ἀδελφά. συγγενῆ, ὅμοια. — ἅπας. st. πάντες οἱ νεκροί. οὐδεὶς ὅςτις οὐ. ὑπεκτρέπεται. Aelian. V. H. XIII. 26. οὔτε τις αὐτὸν ἐξένιζε, τὸν ἄνδρα ἐκτρεπόμενος διὰ τὸ τοῦ τρόπου ἐλεγκτικόν. wo Perizon. nachzusehn. — ξυνέμπορος. ξυνοδοιπόρος. S. Ruhnk. ad Tim. p. 242. — αὐτή. μόνη. — ἐν πάσῃ ἐχ. ἀπ. i. e. ἐν ἐσχάτῃ. wie ἐς πᾶν κακόν, ἐς πᾶν κινδύνου ἐλθεῖν. Nr. X. §. 6. διὰ ταῦτ' αὐτὰ ἐν πάσῃ ἀσχολίᾳ εἰσιν. S. Valken. ad Herodot. VII. 118. p. 557. — χρόνοι γέν. Phaed. p. 86. d. ἵνα χρόνου ἐγγενομένου βουλευσώμεθα τί ἐροῦμεν. — ὑπ' ἀνάγκης. nothwendigerweise, auch wider Willen. Cf. VI. §. 42. Sollte, wie einige meynen, die mit den Parzen verbundene Göttin Ἀνάγκη verstanden werden, so würde Plato wohl ὑπὸ τῆς Ἀνάγκης und ἄγεται geschrieben haben. — μετρίως. ὀρθῶς καὶ κοσμίως.

ἀπορίᾳ, ἕως ἂν δή τινες χρόνοι γένωνται· ὧν ἐξελθόντων ὑπ' ἀνάγκης Φέρεται εἰς τὴν αὐτῇ πρέπουσαν οἴκησιν. Ἡ δὲ καθαρῶς τε καὶ μετρίως τὸν βίον διεξελθοῦσα, καὶ ξυνεμπόρων καὶ ἡγεμόνων θεῶν τυχοῦσα, ᾤκησε τὸν αὐτῇ ἑκάστη τόπον προσήκοντα.

* *
*

(c. 62.) [5] Τούτων δὲ οὕτω πεφυκότων, ἐπειδὰν ἀφίκωνται οἱ τετελευτηκότες εἰς τὸν τόπον οἷ ὁ δαίμων ἕκαστον κομίζει, πρῶτον μὲν διεδικάσαντο οἵ τε καλῶς καὶ ὁσίως βιώσαντες, καὶ οἱ μή. Καὶ οἳ μὲν ἂν δόξωσι μέσως βεβιωκέναι, πορευθέντες ἐπὶ τὸν Ἀχέροντα, ἀναβάντες ἃ δὴ αὐτοῖς ὀχήματά ἐστιν, ἐπὶ τούτων ἀφικνοῦνται εἰς τὴν λίμνην· καὶ ἐκεῖ οἰκοῦσί τε, καὶ καθαιρόμενοι τῶν τε ἀδικημάτων διδόντες δίκας, ἀπολύονται, εἴ τίς τι ἠδίκησε, τῶν τε εὐεργεσιῶν τιμὰς Φέρονται κατὰ τὴν ἀξίαν ἕκαστος. [6] Οἳ δὲ δόξωσιν ἂν

§. 5. τούτων . . . πεφυκ. diese Worte beziehen sich auf eine Beschreibung der Unterwelt, welche vor ihnen vorausgegangen ist. — μέσως βεβ. οὐ διαφερόντως οὔτε κακοὶ οὔτε ἀγαθοὶ γεγονέναι. — ἃ δὴ αὐτοῖς. i. e. τὰ ὀχήματα αὐτοῖς ἐκεῖ εἰς ταύτην τὴν χρῆσιν κατεσκευασμένα. — εἰς τ. λίμνην, τὴν Ἀχερουσιάδα: S. p. 113. c. Der Acherusische See ist nur ein Ort der Reinigung, nicht der Strafe. — εὐεργεσιῶν. guter Handlungen. Homer. Od. X. 374. ὡς κακοεργίης εὐεργεσίη μέγ' ἀμείνων.

§. 6. ἀνιάτως. Gorgias p. 525. C. οἳ δ' ἂν τὰ ἔσχα-

ἀνιάτως ἔχειν, διὰ τὰ μεγέθη τῶν ἁμαρτημάτων, ἢ ἱεροσυλίας πολλὰς καὶ μεγάλας, ἢ φόνους ἀδίκους καὶ παρανόμους πολλοὺς ἐξειργασμένοι, ἢ ἄλλα ὅσα τυγχάνει τοιαῦτα, τούτους δὲ ἡ προσήκουσα μοῖρα ῥίπτει εἰς τὸν Τάρταρον, ὅθεν οὔποτε ἐκβαίνουσιν. Οἳ δ' ἂν ἰάσιμα μέν, μεγάλα δὲ δόξωσιν ἡμαρτηκέναι ἁμαρτήματα, οἷον πρὸς πατέρα ἢ μητέρα ὑπ' ὀργῆς βίαιόν τι πράξαντες, καὶ μεταμέλον αὐτοῖς τὸν ἄλλον βίον βιῶσιν, ἢ ἀνδροφόνοι τοιούτῳ τινὶ ἄλλῳ τρόπῳ γένωνται, τούτους δὲ ἐμπεσεῖν μὲν εἰς τὸν Τάρταρον ἀνάγκη· ἐμ-

τα ἀδικήσωσι, καὶ διὰ τὰ τοιαῦτα ἀδικήματα ἀνίατοι γένωνται . . . οὗτοι αὐτοὶ μὲν οὐκέτι ὀνίνανται οὐδέν, ἅτε ἀνίατοι ὄντες. De Rep. X. p. 615. E. ὁπότε τις τῶν οὕτως ἀνιάτως ἐχόντων, ἢ μὴ ἱκανῶς δεδωκὼς δίκην, ἐπιχειροῖ ἀνιέναι. Cicero Tusc. Qu. I. 30. *qui se totos libidinibus dedissent, quibus caecati vel domesticis vitiis atque flagitiis se inquinavissent, vel rep. violanda fraudes inexpiabiles concepissent, his devium quoddam iter esse, seclusum a concilio deorum.* In demselben Sinne wird auch ἀνήκεστα ἐργάζεσθαι gesagt. de Rep. X. p. 619. a. — τούτους δέ. So wie hier und wiederum in den nächsten Zeilen steht δέ, um die Apodosis herauszuheben nr. IX. §. 60. — τὸν Τάρταρον. in den tiefen Schlund, in welchen alle Ströme des Hades zusammenstürzen. p. 112. a. — μετάμελον. als adjectivum mit βίον verbunden, ein reuevolles Leben. — ἐκβάλλει τὸ κῦμα. Oben am a. O. Εἰς τοῦτο τὸ χάσμα ξυῤῥέουσι πάντες οἱ ποταμοὶ καὶ ἐκ τούτου πάλιν πάντες ἐκρέουσι πυθμένα οὐκ ἔχει οὐδὲ βάσιν τὸ ὑγρὸν τοῦτο. Αἰωρεῖται δὴ καὶ κυμαίνει ἄνω καὶ κάτω. — κατὰ τὸν Κωκ. den Kokytos hinab.

πεσόντας δὲ αὐτούς, καὶ ἐνιαυτὸν ἐκεῖ γενομένους, ἐκβάλλει τὸ κῦμα· τοὺς μὲν ἀνδροφόνους, κατὰ τὸν Κωκυτόν· τοὺς δὲ πατραλοίας καὶ μητραλοίας, κατὰ τὸν Πυριφλεγέθοντα. 7 Ἐπειδὰν δὲ φερόμενοι γένωνται κατὰ τὴν λίμνην τὴν Ἀχερουσιάδα, ἐνταῦθα βοῶσί τε καὶ καλοῦσιν, οἱ μέν, οὓς ἀπέκτειναν, οἱ δέ, οὓς ὕβρισαν· καλέσαντες δ' ἱκετεύουσι, καὶ δέονται ἐᾶσαι σφᾶς ἐκβῆναι εἰς τὴν λίμνην καὶ δέξασθαι. Καὶ ἐὰν μὲν πείσωσιν, ἀποβαίνουσί τε καὶ λήγουσι τῶν κακῶν· εἰ δὲ μή, φέρονται αὖθις εἰς τὸν Τάρταρον, καὶ ἐκεῖθεν πάλιν εἰς τοὺς ποταμούς· καὶ ταῦτα πάσχοντες οὐ πρότερον παύονται, πρὶν ἂν πείσωσιν οὓς ἠδίκησαν. Αὕτη γὰρ ἡ δίκη ὑπὸ τῶν δικαστῶν αὐτοῖς ἐτάχθη. 8 Οἳ δὲ δὴ ἂν δόξωσι διαφερόντως πρὸς τὸ ὁσίως βιῶναι,

§. 7. φερόμενοι, τούτοις τοῖς ποταμοῖς. — κατὰ τὴν λ. in die Nähe des Ortes der Reinigung. κατὰ bezeichnet bisweilen e. Bewegung nach einem Orte zu Xen. Cyrop. VIII. 5. 9. πορευόμενοι γίγνονται κατὰ τὴν Μηδικήν — ὑπὸ τῶν δικαστῶν. dem Minos, Aiakos und Rhadamanthys. S. Plat. Gorg. p. 523. c. nr. VII. §. 38.

§. 8. διαφερόντως πρὸς τ. ὁ. βιῶναι. wenn Plato wirklich so geschrieben hat, so müſste βιῶναι zu jedem der beyden Adverbien besonders verstanden werden. Dieser harten Wortfügung zu entgehn, nimmt Wyttenbach τὸ ὁσίως als Substantivum, τὴν ὁσιότητα, wie in Phileb. p. 92. G. τοῦ καλῶς ἂν μάλιστα ἐπιτύχοιμεν. st. τοῦ καλοῦ. Am leichtesten hebt sich die Schwierigkeit, wenn man nach βιῶναι den Infinit. προκεκρίσθαι einschiebt, der sich in einer zwiefachen Anführung dieser Stelle beym Theodoretus

οὗτοί εἰσιν οἱ τῶνδε μὲν τῶν τόπων τῶν ἐν τῇ γῇ ἐλευθερούμενοί τε καὶ ἀπαλλαττόμενοι, ὥςπερ δεσμωτηρίων, ἄνω δὲ εἰς τὴν καθαρὰν οἴκησιν ἀφικνούμενοι, καὶ ἐπὶ τῆς γῆς οἰκιζόμενοι. Τούτων δὲ αὐτῶν οἱ φιλοσοφίᾳ ἱκανῶς καθηράμενοι, ἄνευ τε σωμάτων ζῶσι τὸ παράπαν εἰς τὸν ἔπειτα χρόνον, καὶ εἰς οἰκήσεις ἔτι τούτων καλλίους ἀφικνοῦνται· ἃς οὔτε ῥάδιον δηλῶσαι, οὔτε ὁ χρόνος ἱκανὸς ἐν τῷ παρόντι.

(c. 63.) 9 Ἀλλὰ τούτων δὴ ἕνεκα χρὴ ὧν διεληλύθαμεν, ὦ Σιμμία, πάντα ποιεῖν, ὥςτε ἀρετῆς καὶ φρονήσεως ἐν τῷ βίῳ μετασχεῖν. Καλὸν

findet; daher Heindorf ihn in den Text aufgenommen hat. — ὥςπερ δεσμωτηρίων. So vergleicht Plato den Zustand der Seele während ihres Erdenwallens oft mit dem einer Gefangenen. p. 82. d. e. — εἰς τὴν καθαράν ἐπὶ γῆς. S. p. 109. f. Nach einem in dem vorigen erzählten Mythus wohnen die Menschen nicht, wie sie wähnen, auf der Oberfläche der Erde, sondern in Vertiefungen derselben: οἰκοῦντας γὰρ ἔν τινι κοίλῳ τῆς γῆς, οἴεσθαι ἐπάνω αὐτῆς οἰκεῖν, καὶ τὸν ἀέρα οὐρανὸν καλεῖν, ὡς διὰ τούτου οὐρανοῦ ὄντος (man lese ὁρῶντας) τὰ ἄστρα χωροῦντα. Die wahre Oberfläche der Erde aber sey ein heitrer, reiner, mit der gröſsten Herrlichkeit geschmückter Aufenthalt, ἡ καθαρὰ οἴκησις ἐπὶ γῆς. — οἱ φιλ. καθ. Dieses geschieht, indem die Philosophie die Menschen gewöhnt, sich von dem Körper u. seinen Begierden abzusondern. S. p. 67. c. — ἃς οὔτε .. παρόντι. p. 108. c. καὶ ἅμα μὲν ἐγὼ ἴσως οὐδ' ἂν οἷός τε εἴην, ἅμα δέ, εἰ καὶ ἠπιστάμην, ὁ βίος μοι δοκεῖ ὁ ἐμὸς τῷ μήκει τοῦ λόγου οὐκ ἐξαρκεῖν.

§. 9. τό ... διϊσχυρίσασθαι. So wird der Artikel, auch wo er nicht durchaus nöthig ist, oft im

γὰρ τὸ ἆθλον, καὶ ἡ ἐλπὶς μεγάλη. Τὸ μὲν οὖν ταῦτα διϊσχυρίσασθαι οὕτως ἔχειν, ὡς ἐγὼ διελήλυθα, οὐ πρέπει νοῦν ἔχοντι ἀνδρί. Ὅτι μέντοι ἢ ταῦτ' ἐστὶν ἢ τοιαῦτ' ἄττα, περὶ τὰς ψυχὰς ἡμῶν καὶ τὰς οἰκήσεις, ἐπείπερ ἀθάνατόν γε ἡ ψυχὴ φαίνεται οὖσα, τοῦτο καὶ πρέπειν ἐμοὶ δοκεῖ, καὶ ἄξιον κινδυνεῦσαι, οἰομένῳ οὕτως ἔχειν. Καλὸς γὰρ ὁ κίνδυνος, καὶ χρὴ τὰ τοιαῦτα ὥςπερ ἐπᾴδειν ἑαυτῷ. Διὸ δὴ ἔγωγε καὶ πάλαι μηκύνω τὸν μῦθον. 10 Ἀλλὰ τούτων δὴ ἕνεκα θαῤῥεῖν χρὴ περὶ τῇ αὑτοῦ ψυχῇ ἄνδρα, ὅστις ἐν τῷ βίῳ τὰς μὲν ἄλλας ἡδονὰς τὰς

Anfange eines Perioden gesetzt. S. VII. §. 22. — τοῦτο καὶ πρέπειν οἰομένῳ. dies darf ein vernünftiger Mann wohl glauben u. es darauf hin wagen: τοῦτο εἴ τις οὕτως ἔχειν οἴεται, οὐδὲν οἴεσθαι δοκεῖ ἀπρεπές. Den Gebrauch des Participii statt eines Infinitivs erläutert Heindorf. — ἐπᾴδειν. eigentlich von magischen Formeln, durch die man Krankheiten zu heilen glaubte; übergetragen auf die beruhigenden Lehren der Philosophie. Phaedo p. 77. e. τοῦτον οὖν πειρώμεθα πείθειν μὴ δεδιέναι τὸν θάνατον, ὥςπερ τὰ μορμολύκεια. Ἀλλὰ χρή, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἐπᾴδειν αὐτῷ ἑκάστης ἡμέρας, ἕως ἂν ἐξιάσηται. Πόθεν οὖν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, τῶν τοιούτων ἀγαθὸν ἐπῳδὸν ληψόμεθα, ἐπειδὴ σύ, ἔφη, ἡμᾶς ἀπολείπεις; Charmid. p. 157. a. θεραπεύεσθαι δὲ τὴν ψυχὴν .. ἐπῳδαῖς τίσι· τὰς δ' ἐπῳδὰς ταύτας τοὺς λόγους εἶναι τοὺς καλούς. Daher Horat. l. Epist. 1. 34. *Sunt verba et voces, quibus hunc lenire dolorem Possis, et magnam morbi deponere partem.* — μηκύνω τὸν μῦθον. Aeschin. Dial. III. 10. ἀλλὰ παύομαι, μή ποτε παρὰ τὴν ὑπόσχεσιν μηκύνω, καὶ ἑτέρων μιμνησκόμενος.

§. 10. καὶ τοὺς κόσμους. was er p. 64. d. τὰς

περὶ τὸ σῶμα καὶ τοὺς κόσμους εἴασε χαίρειν, ὡς ἀλλοτρίους τε ὄντας, καὶ πλέον θάτερον ἡγησάμενος ἀπεργάζεσθαι· τὰς δὲ περὶ τὸ μανθάνειν ἐσπούδασέ τε καὶ κοσμήσας τὴν ψυχὴν οὐκ ἀλλοτρίῳ, ἀλλὰ τῷ αὐτῆς κόσμῳ, σωφροσύνῃ τε καὶ δικαιοσύνῃ καὶ ἀνδρείᾳ καὶ ἐλευθερίᾳ καὶ ἀληθείᾳ, οὕτω περιμένει τὴν εἰς ᾅδου πορείαν, ὡς πορευσόμενος ὅταν ἡ Εἱμαρμένη καλῇ.
11 Ὑμεῖς μὲν οὖν, ἔφη, ὦ Σιμμία τε καὶ Κέβης, καὶ οἱ ἄλλοι, εἰσαῦθις ἔν τινι χρόνῳ ἕκαστοι πορεύσεσθε. Ἐμὲ δὲ νῦν ἤδη καλεῖ, φαίη ἂν

περὶ τὸ σῶμα θεραπείας und τοὺς καλλωπισμοὺς τοὺς περὶ τὸ σῶμα nennt. — εἴασε χαίρειν. V. nr. VI. §. 9. — θάτερον . . . ἀπεργ. überzeugt, dafs jene Lüste mehr Böses als Gutes bewirken. τὸ ἕτερον wird mit attischer Milderung für τὸ κακὸν gesetzt. Plato Euthydem. p. 225 C. ὁ δ' ἐμὸς Ἰόλεως Πατροκλῆς εἰ ἔλθοι, πλέον ἂν θάτερον ποιήσειεν. Synes. Dio. p. 38. B. τοῦτο γὰρ ἤδη πλέον ἐστὶ ποιήσασθαι θάτερον (das heifst das Uebel schlimmer machen.) Mehrere Beyspiele S. bey Wyttenb. p. 321. sq. und Heindorf. T. III. p. 329. τὰς δέ. ἡδονὰς sc. Eine gröfsere Ründung würde die Periode bekommen, wenn man σπουδάσας statt ἐσπούδασε läse. — οὕτω steht oft nach Participien, um die Apodosis zu bezeichnen.

§. 11. καὶ οἱ ἄλλοι. die gegenwärtigen Freunde, die im Eingange des Gespräches p. 59. b. genannt worden sind. — ἀνὴρ τραγικός. ποιητής. Es ist ungewifs, ob Plato auf eine Stelle einer alten Tragödie anspielt, oder nur den tragischen Ton und Sinn der Worte ἐμὲ νῦν ἤδη καλεῖ ἡ Εἱμαρμένη bezeichnen will. Auf ähnliche Weise ruft b. Euripides Alkestis v. 255 Χάρων μ' ἤδη καλεῖ, τί μέλλεις; — ἤδη . . λουσάμενον. cum lavero, id quod *jam* facturus sum.

ἀνὴρ τραγικός, ἡ Εἱμαρμένη, καὶ σχεδόν τί μοι ὥρα τραπέσθαι πρὸς τὸ λουτρόν. Δοκεῖ γὰρ ἤδη βέλτιον εἶναι λουσάμενον πιεῖν τὸ φάρμακον, καὶ μὴ πράγματα ταῖς γυναιξὶ παρέχειν νεκρὸν λούειν.

(c. 64.) [12] Ταῦτα δὴ εἰπόντος αὐτοῦ, ὁ Κρίτων, εἶεν, ἔφη, ὦ Σώκρατες. Τί δὲ τούτοις ἢ ἐμοὶ ἐπιτέλλει, ἢ περὶ τῶν παίδων, ἢ περὶ ἄλλου του, ὅ τι ἄν σοι ποιοῦντες ἡμεῖς, ἐν χάριτι μάλιστα ποιοῖμεν; Ἅπερ ἀεὶ λέγω, ἔφη, ὁ Κρίτων· οὐδὲν καινότερον· ὅτι ὑμῶν αὐτῶν ἐπιμελόμενοι ὑμεῖς, καὶ ἐμοὶ καὶ τοῖς ἐμοῖς καὶ ὑμῖν αὐτοῖς ἐν χάριτι ποιήσετε ἅττ' ἂν ποιῆτε· κἂν μὴ νῦν ὁμολογήσητε· ἐὰν δὲ ὑμῶν μὲν αὐτῶν ἀμελῆτε, καὶ μὴ θέλητε, ὥςπερ κατ' ἴχνη, κατὰ τὰ νῦν τε εἰρημένα καὶ τὰ ἐν τῷ

§. 12. ἐπιτέλλει. die Handschriften schwanken zwischen ἐπιτέλλῃ und ἐπιτέλλεις. Statt dieses poëtischen Wortes, wofür die Prose ἐντέλλεσθαι braucht, liest Heindorf, ἐπιστέλλεις, welches wahrscheinlich die richtige Lesart ist. S. Valken. ad Hippol. p. 255. B. ὑμῶν αὐτῶν. i. e. τῆς παιδείας καὶ τοῦ περὶ τῆς ψυχῆς κόσμου. — Die Worte καὶ τοῖς ἐμοῖς fehlen in Handschriften und in Ficins Uebersetzung, vielleicht durch ein bloſses Uebersehen. ὥςπερ κατ' ἴχνη. Plato de Rep. II. p. 365. d. εἰ μέλλομεν εὐδαιμονήσειν, ταύτῃ ἰτέον, ὡς τὰ ἴχνη τῶν λόγων φέρει. L. III. p. 410. a. ἆρ' οὖν οὐ κατὰ ταυτὰ ἴχνη ταῦτα ὁ μουσικὸς γυμναστικὴν διώκων, ἐὰν ἐθέλῃ αἱρήσει, ὥςτε μηδὲν ἰατρικῆς δεῖσθαι. Lucian. T. IV. p. 38. ἐκείνοις ἔψῃ, κατὰ τὰ Χρυσίππου καὶ Ζήνωνος ἴχνη προϊών. — οὐδὲν πλέον ποιήσετε, i. e. οὐδὲν πλέον ἔσται ὑμῖν. S. Viger. p. 138. not.

ἔμπροσθεν χρόνῳ, ζῆν, οὐδὲ ἐὰν πολλὰ ὁμολογήσητε ἐν τῷ παρόντι καὶ σφόδρα, οὐδὲν πλέον ποιήσετε. [13] Ταῦτα μὲν τοίνυν προθυμησόμεθα, ἔφη, οὕτω ποιεῖν. Θάπτωμεν δὲ τίνα σε τρόπον; ὅπως ἂν, ἔφη, βούλησθε· ἐάν πέρ γε λάβητέ με, καὶ μὴ ἐκφύγω ὑμᾶς. Γελάσας δὲ ἅμα ἡσυχῇ καὶ πρὸς ἡμᾶς ἀποβλέψας, εἶπεν, οὐ πείθω, ἔφη, ὦ ἄνδρες, Κρίτωνα, ὡς ἐγώ εἰμι οὗτος ὁ Σωκράτης ὁ νυνὶ διαλεγόμενος, καὶ διατάττων ἕκαστα τῶν λεγομένων· ἀλλ' οἴεταί με ἐκεῖνον εἶναι ὃν ὄψεται ὀλίγον ὕστερον νεκρόν, καὶ ἐρωτᾷ δή, πῶς δεῖ με θάπτειν. [14] Ὅτι δὲ

§. 13. θάπτωμεν. Cicero Tusc. Qu. I. 43. *Cum enim de immortalitate animorum disputavisset* (Socrates), *et jam moriendi tempus urgeret, rogatus a Critone, quemadmodum sepeliri vellet, multam vero, inquit, operam frustra consumsi; Critoni enim nostro non persuasi, me hinc avolaturum neque mei quicquam relicturum. Veruntamen, Crito, si me adsequi poteris, aut sicubi nactus eris, ut tibi videtur, sepelito. Sed mihi crede, nemo me vestrum, cum hinc excessero, consequetur.* — γελάσας ἡσυχῇ. ἠρέμα ἐπιγελάσας p. 62. a. καὶ ὃς ἀκούσας, ἐγέλασεν ἠρέμα καί φησι, βαβαί, ὦ Σιμμία, ἦπου χαλεπῶς ἂν τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους πείσαιμι, ὡς οὐ ξυμφορὰν ἡγοῦμαι τὴν παροῦσαν τύχην. p. 84. d. εἶπεν . . . ἔφη. über diesen sehr häufigen Pleonasmus s. Ruhnk. ad Rutil. p. 20. Lobeck ad Soph. Ajac. p. 335. und Heindorf T. IV. p. 96. 253. — Statt der gemeinen Lesart πῶς δεῖ με θάπτειν, lesen andre richtiger πῶς με θάπτῃ. Jene hat das Ansehn einer Erläuterung. Mit ähnlicher Kürze §. 26. ἀλλ' ὅρα εἴ τι ἄλλο λέγεις. i. e. *dicendum habes.*

§. 14. οἰχήσομαι ἀπιών. diese oft so verbunde-

ἐγὼ πάλαι πολὺν λόγον πεποίημαι, ὡς, ἐπειδὰν πίω τὸ φάρμακον, οὐκέτι ὑμῖν παραμενῶ, ἀλλ' οἰχήσομαι ἀπιὼν εἰς μακάρων δή τινας εὐδαιμονίας, ταῦτά μοι δοκῶ αὐτῷ ἄλλως λέγειν, παραμυθούμενος ἅμα μὲν ὑμᾶς, ἅμα δ' ἐμαυτόν. Ἐγγυήσασθε οὖν με πρὸς Κρίτωνα, ἔφη, τὴν ἐναντίαν ἐγγύην, ἢ ἣν οὗτος πρὸς τοὺς δικαστὰς ἠγγυᾶτο. Οὗτος μὲν γάρ, ἦ μὴν παραμενεῖν· ὑμεῖς δέ, ἦ μὴν μὴ παραμενεῖν ἐγγυήσασθε, ἐπειδὰν ἀποθάνω, ἀλλὰ οἰχήσεσθαι ἀπιόντα· ἵνα Κρίτων ῥᾷον φέρῃ, καὶ μὴ ὁρῶν μου τὸ σῶμα ἢ καόμενον, ἢ κατορυττόμενον, ἀγανακτῇ ὑπὲρ ἐμοῦ, ὡς δεινὰ ἄττα πάσχοντος· μηδὲ λέγῃ ἐν τῇ ταφῇ, ὡς ἢ προτίθεται Σωκράτη, ἢ ἐκφέρει, ἢ κατορύττει. Εὖ γὰρ ἴσθι, ἦ δ' ὅς, ὦ ἄριστε Κρίτων, τὸ μὴ καλῶς λέγειν, οὐ μόνον

nen Worte zeigen ein schnelles Davongehen an. — ἄλλως λέγειν, μάτην. p. 76. c. εἰ δὲ μή ἐστι ταῦτα, ἄλλως ἂν ὁ λόγος οὗτος εἰρημένος εἴη. S. nr. VI. 18. — ἐγγυήσατε. mit ähnlicher Structur Demosth. p. 899. μάρτυρας ὑμῖν παρασχήσομαι, ὡς οὐκ ἠγγυησάμην ἐγὼ τὸν Παρμένοντα. eigentlich: eine Person einem andern durch Bürgschaft in die Hände liefern und verpflichten. — ἦ μήν. man denke ἠγγυήσατο vorher. Ueber den Gebrauch dieser Partikeln S. Buttm. gr. Gr. p. 358. — ἀγανακτῇ. ἀνιᾶται. S. §. 23. κλαίων καὶ ἀγανακτῶν. — πλημμελές, ὄν oder ἐστι sc. Schäfer Meletem. I. p. 4. verbessert πλημμελεῖ. So folgt auf εὖ γὰρ ἴσθι oder ἴστε gewöhnlich ein verbum finitum. S. nr. VI. §. 48. — εἰς αὐτὸ τοῦτο. für sich betrachtet. — ὅπως ἂν σοι φ. ᾖ. Cicero Tusc. Qu. I. 43. *Praeclare id quidem, qui et amico permiserit, et se ostenderit de hoc toto genere nihil laborare.*

εἰς αὐτὸ τοῦτο πλημμελές, ἀλλὰ καὶ κακόν τι ἐμποιεῖ ταῖς ψυχαῖς. Ἀλλὰ θαῤῥεῖν τε χρή, καὶ φάναι τοὐμὸν σῶμα θάπτειν, καὶ θάπτειν οὕτως ὅπως ἄν σοι φίλον ᾖ, καὶ μάλιστα ἡγῇ νόμιμον εἶναι. (c. 65.) [15] Ταῦτ' εἰπών, ἐκεῖνος μὲν ἀνίστατο εἰς οἴκημά τι ὡς λουσόμενος, καὶ ὁ Κρίτων εἵπετο αὐτῷ· ἡμᾶς δ' ἐκέλευε περιμένειν. Περιεμένομεν οὖν, πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς διαλεγόμενοι περὶ τῶν εἰρημένων, καὶ ἀνασκοποῦντες· τοτὲ δ' αὖ περὶ τῆς ξυμφορᾶς διεξιόντες, ὅση ἡμῖν γεγονυῖα εἴη, ἀτεχνῶς ἡγούμενοι, ὥςπερ πατρὸς στερηθέντες, διάξειν ὀρφανοὶ τὸν ἔπειτα βίον. [16] Ἐπειδὴ δὲ ἐλούσατο, καὶ ἠνέχθη παρ' αὐτὸν τὰ παιδία (δύο γὰρ αὐτῷ υἱεῖς σμικροὶ ἦσαν, εἷς δὲ μέγας) καὶ αἱ οἰκεῖαι γυναῖκες ἀφίκοντο, ἐκείναις ἐναντίον τοῦ Κρίτωνος διαλεχθείς τε καὶ ἐπιστείλας ἅττα ἐβούλετο, τὰς μὲν γυναῖκας καὶ

§. 15. ἀνίστατο εἰς οἴκ. τι. Mit ähnlicher Brachylogie Theages p. 129. b. ἐμὲ δὲ δεῖ ποῖ ἐξαναστῆναι; Xen. Hell. I. 2. 18. τοὺς ἐς τὸ Κορυφάσιον τῶν Εἱλώτων ἀφεστῶτας ἐκ Μαλέας. — οἴκημα τι für einen Theil des Hauses, wie οἶκος und οἰκίσκος. Theages p. 130. d. ἐπεδίδουν δὲ ὁπότε σοι συνείην, κἂν εἰ ἐν τῇ αὐτῇ μόνον οἰκίᾳ εἴην, μὴ ἐν τῷ αὐτῷ δὲ οἰκήματι· μᾶλλον δὲ ὁπότε ἐν τῷ αὐτῷ οἰκήματι. Vid. Dorvill. ad Charit. p. 372. — ἀνασκοποῦντες. i. e. πάλιν σκοποῦντες καὶ ἐνθυμούμενοι. Xen. de Vectig. V. 11. εἴ τις τὰ προγεγενημένα ἀνασκοποίη, πῶς ἀποβέβηκεν. — τοτέ, läſst ein früheres τοτὲ zu διαλεγόμενοι denken.

§. 16. τὰ παιδία Lamprokles, Sophroniskos und Menexenos. V. Xen. Memor. II. 2. 1. Diog. Laërt. II. 26. — ἐναντίον τοῦ Κρ. παρόντος τοῦ Κρ.

τὰ παιδία ἀπιέναι ἐκέλευσεν, αὐτὸς δὲ ἧκε παρ' ἡμᾶς. Καὶ ἦν ἤδη ἐγγὺς ἡλίου δυσμῶν. Χρόνον γὰρ πολὺν διέτριψεν ἔνδον. Ἐλθὼν δ' ἐκαθέζετο λελουμένος, καὶ οὐ πολλὰ ἄττα μετὰ ταῦτα διελέχθη. [17] Καὶ ἧκεν ὁ τῶν ἕνδεκα ὑπηρέτης, καὶ στὰς παρ' αὐτόν, ὦ Σώκρατες, ἔφη, οὐ καταγνώσομαί γε σοῦ, ὅπερ ἄλλων καταγιγνώσκω, ὅτι μοι χαλεπαίνουσι καὶ καταρῶνται, ἐπειδὰν αὐτοῖς παραγγέλλω πίνειν τὸ φάρμακον, ἀναγκαζόντων τῶν ἀρχόντων· σὲ δ' ἐγὼ καὶ ἄλλως ἔγνωκα ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ γενναιότατον καὶ πρᾳότατον καὶ ἄριστον ἄνδρα ὄντα τῶν πώποτε δεῦρο ἀφικομένων· καὶ δὴ καὶ νῦν εὖ οἶδ' ὅτι οὐκ ἐμοὶ χαλεπαίνεις, (γιγνώσκεις γὰρ τοὺς αἰτίους), ἀλλὰ ἐκείνοις. Νῦν οὖν (οἶσθα γὰρ ἃ ἦλθον ἀγγελῶν), χαῖρέ τε καὶ πειρῶ ὡς ῥᾷστα φέρειν τὰ ἀναγκαῖα. Καὶ ἅμα δακρύσας, μεταστρεφόμενος ἀπῄει. [18] Καὶ ὁ Σωκράτης ἀναβλέψας πρὸς αὐτόν, καὶ σύ, ἔφη,

§. 17. ὁ τῶν ἕνδεκα. von diesem Collegio s. Attika nr. XV. 29. p. 95. XVII. 26. p. 119. — οὐ καταγνώσομαί σου. *animadvertam.* meist mit dem Nebenbegriffe eines tadelhaften Gegenstandes. — ἐν τούτῳ τῷ χρ. ἐν ᾧ ἦσθα ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ. — καὶ δὴ καί. geht auf ἄλλως zurück. Unten §. 23. καὶ ἐν τῷ ἔμπροσθεν χρόνῳ . . . καὶ δὴ καὶ τότε. S. nr. IX. 10. Attika. nr. XXXI. §. 1. p. 340. — τοὺς αἰτίους, τοὺς ἄρχοντας.

§. 18. παρὰ π. τὸν χρ. παρὰ zeigt bisweilen eine Zeitdauer an. S. Fischer ad Veller. Gramm. T. III. 2. p. 269. — προσῄει muſs von freywilligen Besuchen verstanden werden, die als ein Zeichen des Wohl-

χαῖρε, καὶ ἡμεῖς ταῦτα ποιήσομεν. Καὶ ἅμα πρὸς ἡμᾶς, Ὡς ἀστεῖος, ἔφη, ὁ ἄνθρωπος· καὶ παρὰ πάντα μοι τὸν χρόνον προσῄει, καὶ διελέγετο ἐνίοτε, καὶ ἦν ἀνδρῶν λῷστος· καὶ νῦν ὡς γενναίως με ἀποδακρύει. Ἀλλ' ἄγε δή, ὦ Κρίτων, πειθώμεθα αὐτῷ, καὶ ἐνεγκάτω τις τὸ φάρμακον, εἰ τέτριπται· εἰ δὲ μή, τριψάτω ὁ ἄνθρωπος. [19] Καὶ ὁ Κρίτων, ἀλλ' οἶμαι, ἔφη, ἔγωγε, ὦ Σώκρατες, ἔτι ἥλιον εἶναι ἐπὶ τοῖς ὄρεσι, καὶ οὔπω δεδυκέναι. Καὶ ἅμα ἐγὼ οἶδα καὶ ἄλλους πάνυ ὀψὲ πίνοντας, ἐπειδὰν παραγγελθῇ αὐτοῖς, δειπνήσαντάς τε καὶ πιόν-

wollens betrachtet werden können. Da aber bey einem solchen Besuche Anreden und Gespräche sich nothwendig von selbst verstehen würden, so muſs man sich wundern, daſs Socr. hinzusetzt: καὶ διελέγετο ἐνίοτε. Man möchte daher vermuthen, daſs Plato geschrieben habe: πρᾶος προσῄει. Nicom. ap. Athen. VII. p. 290. F. — ἀποδακρύει. wie §. 23. ἀπέκλαιον. — ἀλλ' ἄγε δή. S. Viger. p. 476.

§. 19. ἐπὶ τοῖς ὄρεσι. eine Kette von Bergen zog sich im Norden und Westen von Attika hin. — οὔπω δεδυκέναι. Daſs Sokrates Tod bis zum Untergang der Sonne verschoben wurde, wird auch p. 61. e. angezeigt: τί γὰρ ἄν τις καὶ ποιοῖ ἄλλο ἐν τῷ μέχρι ἡλίου δυσμῶν χρόνῳ. wo einer der alten Ausleger bemerkt, es sey in Athen für Unrecht gehalten worden, einen am Tage hinzurichten. Daſs dieses auch in Lacedämon Sitte gewesen, sagt Valerius Max. IV. 6. ext. 3. — ἐγχωρεῖ. ἔξεστιν ἔτι. Xen. Oecon. VIII. 16. οὐ γὰρ ἐγχωρεῖ, ὅταν χειμάζῃ ὁ θεὸς ἐν τῇ θαλάσσῃ μαστεύειν. mit folgendem Infinitiv, Hellen. II. 2. 13. οὐ γὰρ ἔτι ἐνεχώρει μένειν.

τας, εὖ μάλα, καὶ ξυγγενομένους γ' ἐνίους ὧν ἂν τύχωσιν ἐπιθυμοῦντες· ἀλλὰ μηδὲν ἔπειγου· ἔτι γὰρ ἐγχωρεῖ. [20] Καὶ ὁ Σωκράτης, εἰκότως γ', ἔφη, ὦ Κρίτων, ἐκεῖνοί τε ταῦτα ποιοῦσιν ἃ σὺ λέγεις· οἴονται γὰρ κερδανεῖν ταῦτα ποιήσαντες, καὶ ἔγωγε εἰκότως ταῦτα οὐ ποιήσω. Οὐδὲν γὰρ οἶμαι κερδαίνειν, ὀλίγον ὕστερον πιών, ἄλλο γε ἢ γέλωτα ὀφλήσειν παρ' ἐμαυτῷ, γλιχόμενος τοῦ ζῆν, καὶ φειδόμενος οὐδενὸς ἔτι ἐνόντος. Ἀλλ' ἴθι, ἔφη, πείθου, καὶ μὴ ἄλλως ποίει. (c. 66.) [21] Καὶ ὁ Κρίτων ἀκούσας ἔνευσε τῷ παιδὶ πλησίον ἑστῶτι· καὶ ὁ παῖς ἐξελθὼν καὶ συχνὸν χρόνον διατρίψας, ἧκεν ἄγων τὸν μέλλοντα δώσειν τὸ φάρμακον, ἐν κύλικι φέροντα τετριμμένον. Ἰδὼν δὲ ὁ Σωκράτης τὸν ἄνθρωπον, εἶεν, ἔφη, ὦ βέλτιστε· σὺ γὰρ τούτων ἐπιστήμων· τί χρὴ ποιεῖν; Οὐδὲν

§. 20. παρ' ἐμαυτῷ. Herodot. III. 74. ἕξειν παρ' ἑωϋτῷ τὴν ἀπάτην. Aeschyl. Prom. 186. παρ' ἑαυτῷ τὸ δίκαιον ἔχων. — φειδόμενος οὐδ. ἔτι ἐν. sprichwörtlich von denen, die dann anfangen wollen zu sparen, wenn sie schon alles verschwendet haben. Nach Hesiod. Ἔ. κ. Ἡ. 369. δειλὴ δ' ἐνὶ πυθμένι φειδώ. — πείθου . . ποίει. S. nr. VI. §. 9.

§. 21. σὺ γάρ. So wird der Grund einer Frage häufig mit γὰρ der Frage vorausgeschickt. Plato Conviv. p. 204. c. καὶ ἐγὼ εἶπον, εἶεν δή, ὦ ξένη, καλῶς γὰρ λέγεις· τοιοῦτος ὢν ὁ Ἔρως τίνα χρείαν ἔχει τοῖς ἀνθρώποις; Euthydem. p. 293. d. εἶεν, ἦν δ' ἐγώ, Εὐθύδημε· τὸ γὰρ λεγόμενον, καλὰ δὴ πάντα ἄγεις· πῶς οὖν ἐπίσταμαι ἐκείνην τὴν ἐπιστήμην, ἣν ἐζητοῦμεν; — πιόντα περι. Plutarch. T. II. p. 554. E. τὸν πεπω-

ἄλλο, ἔφη, ἢ πιόντα περιϊέναι, ἕως ἄν σου βάρος ἐν τοῖς σκέλεσι γένηται, ἔπειτα κατακεῖσθαι. Καὶ οὕτως αὐτὸ ποιήσει. Καὶ ἅμα ὤρεξε τὴν κύλικα τῷ Σωκράτει, καὶ ὃς λαβών, καὶ μάλα ἵλεως, ὦ Ἐχέκρατες, οὐδὲν τρέσας, οὐδὲ διαφθείρας οὔτε τοῦ χρώματος, οὔτε τοῦ προσώπου, ἀλλ' ὥσπερ εἰώθει, ταυρηδὸν ὑποβλέψας πρὸς τὸν ἄνθρωπον, τί λέγεις, ἔφη, περὶ τοῦδε τοῦ πόματος, πρὸς τὸ ἀποσπεῖσαί τινι; ἔξεστιν, ἢ οὔ; Τοσοῦτον, ἔφη, ὦ Σώκρατες, τρίβομεν, ὅσον οἰόμεθα μέτριον εἶναι πιεῖν. 22 Μανθάνω, ἦ δ' ὅς, ἀλλ' εὔχεσθαί γέ που τοῖς θεοῖς ἔξεστί

κότα τὸ κώνειον, εἶτα περιϊόντα καὶ προσμένοντα βάρος ἐγγενέσθαι τοῖς σκέλεσιν αὐτοῦ. Plinius H. N. XXV. 95. sagt von dem Schierling: *Semini et foliis refrigeratoria vis: quos enecat, incipiunt algere ab extremitatibus corporis.* — ποιήσει st. ποιήσῃ. — διαφθείρας . . πρός. Plut. T. II. p. 499. b. das Glück anredend: κύλικα φαρμάκου ταράττεις (i. e. φύρεις); οὐχὶ καὶ Σωκράτει ταύτην προέπιες; ὁ δὲ ἵλεως καὶ πρᾶος, οὐ τρέσας, οὐδὲ διαφθείρας οὐδὲ χρώματος οὐδέν, οὐδὲ σχήματος, μάλ' εὐκόλως ἐξέπιεν; ἀποθνήσκοντα δὲ αὐτὸν ἐμακάριζον οἱ ζῶντες, ὡς οὐδ' ἐν ᾅδου θείας ἄνευ μοίρας ἐσόμενον. — ταυρηδὸν ὑποβλ. von dem, der die Augen starr auf einen Gegenstand heftet. Aristoph. Ran. 804. ἔβλεψε γοῦν ταυρηδὸν ἐγκύψας κάτω. S. Wyttenb. Epist. crit. p. 263. ed. Lips. Boisson. ad Philostr. Heroic. p. 498. — τί λέγεις . . . ἢ οὔ; die Rede ist nachlässig verbunden, das familiäre Gespräch nachahmend, st. τί δέ; μῶν ἔξεστι τοῦδε τοῦ πόματος ἀποσπεῖσαι ἢ οὔ; — πρὸς τὸ ἀπ. S. §. 8. οἱ δὲ δὴ ἂν δόξωσι διαφέροντες πρὸς τὸ ὁσίως βιῶναι. — μέτριον, ἱκανόν.

§. 22. ἐπιεικῶς. ἱκανῶς. S. nr. VII. §. 16. — κατ-

τε καὶ χρή, τὴν μετοίκησιν τὴν ἐνθένδε ἐκεῖσε εὐτυχῆ γενέσθαι· ἃ δὴ καὶ ἐγὼ εὔχομαί τε, καὶ γένοιτο ταύτῃ. Καὶ ἅμα εἰπὼν ταῦτα, ἐπισχόμενος, καὶ μάλα εὐχερῶς καὶ εὐκόλως ἐξέπιε. Καὶ ἡμῶν οἱ πολλοὶ τέως μὲν ἐπιεικῶς οἷοί τε ἦσαν κατέχειν τὸ μὴ δακρύειν, ὡς δὲ εἴδομεν πίνοντά τε καὶ πεπωκότα, οὐκέτι. 23 Ἀλλ' ἐμοῦ

ἔχειν τὸ μὴ δ. i. e. ὥςτε μὴ δ. S. Heind. ad Platon. T. I. p. 8. T. III. p. 246.

§. 23. Verb. ἐμοῦ γε καὶ αὐτοῦ. — βίᾳ, ἄκοντος, παρὰ τὴν βούλησιν. S. Abresch. Auct. Diluc. Aesch. T. II. p. 222. — ἀστακτί. ῥύδην, πολυστακτί. Aelian. H. a. X. 17. κλαίοντες ἀστακτί, καὶ ἀμέτροις τοῖς δακρύοις. Apollon. Rhod. III. 804. δεῦε δὲ κόλπους Ἀλλήκτου δακρύοισι, τὰ δ' ἔῤῥεεν ἀσταγὲς αὔτως. — ἐγκαλυψ. den κόλπος des Gewandes vor das Gesicht nehmend, wie wir das den Alten unbekannte Schnupftuch. Charito. I. 3. p. 5. ταῦτα εἰποῦσα ἀπεστράφη καὶ συγκαλυψαμένη δακρύων ἀφῆκε πηγάς. — οἵου ἀνδρ. st. ὅτι τοίου ἀνδρ. Xen. Cyrop. VII. 3. 13. κατοικτείρων τήν τε γυναῖκα, οἵου ἀνδρὸς στεροῖτο, καὶ τὸν ἄνδρα οἵαν γυναῖκα καταλιπὼν οὐκέτι ὄψοιτο. S. Attika nr. XXXI. 9. p. 344. αἱ δὲ Ἀργεῖαι τὴν μητέρα (ἐμακάριζόν) αὐτῶν, οἵων τέκνων ἐκύρησε. — ἀγανακτῶν. S. §. 14. — οὐδένα ὄντ. οὐ. Hippias maj. p. 299. a. ὅτι, φήσομεν, καταγελῴ ἂν ἡμῶν οὐδεὶς ὅςτις οὔ. — κατέκλασε. nach Stephanus Verbesserung, st. κατέκλαυσε. Plut. V. Pericl. c. 37. ἡ παροῦσα δυςτυχία τῷ Περικλεῖ . . ἐπέκλασε τοὺς Ἀθηναίους. Id. T. II. p. 259. D. ἔτι δὲ μᾶλλον . . τὴν αἰτίαν γνοὺς ἐρωτικὴν οὖσαν ἐπεκλάσθη. Heliodor. IX. 11. εἴ πως εἰς ἔλεον ἐπικλασθεῖεν. Achill. Tat. L. II. 10. p. 123. λῃστὴν μὲν καὶ Ἕλληνα καὶ φωνὴ κατέκλασε, καὶ δέησις ἐμάλαξεν.

γε καὶ αὐτοῦ βίᾳ καὶ ἀστακτὶ ἐχώρει τὰ δάκρυα, ὥςτε ἐγκαλυψάμενος ἀπέκλαιον ἐμαυτόν. Οὐ γὰρ δὴ ἐκεῖνόν γε, ἀλλὰ τὴν ἐμαυτοῦ τύχην, οἵου ἀνδρὸς ἑταίρου ἐστερημένος εἴην. Ὁ δὲ Κρίτων ἔτι πρότερος ἐμοῦ, ἐπειδὴ οὐκ οἷός τ' ἦν κατέχειν τὰ δάκρυα, ἐξανέστη. Ἀπολλόδωρος δὲ καὶ ἐν τῷ ἔμπροσθεν χρόνῳ οὐδὲν ἐπαύετο δακρύων, καὶ δὴ καὶ τότε ἀναβρυχησάμενος, κλαίων καὶ ἀγανακτῶν, οὐδένα ὅντινα οὐ κατέκλασε τῶν παρόντων, πλήν γε αὐτοῦ Σωκράτους. [24] Ἐκεῖνος δέ, οἷα, ἔφη, ποιεῖτε, ὦ θαυμάσιοι. Ἐγὼ μέντοι οὐχ ἥκιστα τούτου ἕνεκα τὰς γυναῖκας ἀπέπεμψα, ἵνα μὴ τοιαῦτα πλημμελοῖεν. Καὶ γὰρ ἀκήκοα, ὅτι ἐν εὐφημίᾳ χρὴ τελευτᾷν. Ἀλλ' ἡσυχίαν τε ἄγετε καὶ καρτερεῖτε. Καὶ ἡμεῖς ἀκούσαντες ᾐσχύνθημέν τε καὶ ἐπέσχομεν τοῦ δακρύειν. [15] Ὁ δὲ περιελθών, ἐπειδή οἱ βαρύνεσθαι ἔφη τὰ σκέλη, κατεκλίθη ὕπτιος· οὕτω γὰρ ἐκέλευσεν ὁ ἄνθρωπος· καὶ ἅμα ἐφαπτόμενος αὐτοῦ οὗτος ὁ δοὺς τὸ φάρμακον, διαλιπὼν χρόνον ἐπεσκόπει τοὺς

§. 24. ἐν εὐφημίᾳ. εὔφημα λέγοντας. Dieses soll eine Lehre des Pythagoras gewesen seyn, weil der Tod ein Gut sey. Cic. Tusc. Qu. I. 49. *Si quid tale acciderit, ut a Deo denuntiatum videatur ut exeamus e vita, laeti et agentes gratias pareamus; emittique nos e custodia et levari vinclis arbitremur.*

§. 25. ὁ δοὺς τὸ φάρ. Diese Worte können wohl nicht, wie man geglaubt hat, für ein Glossema angesehn werden. Sie würden allerdings unnütz seyn, wenn die vorhergehenden ἐκέλευσεν ὁ ἄνθρωπος eine Handlung bezeichneten, welche unmittelbar v o r

πόδας καὶ τὰ σκέλη, κἄπειτα σφόδρα πιέσας αὐτοῦ τὸν πόδα, ἤρετο, εἰ αἰσθάνοιτο. Ὁ δ' οὐκ ἔφη. Καὶ μετὰ τοῦτο αὖθις τὰς κνήμας· καὶ ἐπανιὼν οὕτως, ἡμῖν ἐπεδείκνυτο, ὅτι ψύχοιτό τε καὶ πηγνύοιτο. Καὶ αὐτὸς ἥπτετο καὶ εἶπεν, ὅτι ἐπειδὰν πρὸς τῇ καρδίᾳ γένηται αὐτῷ, τότε οἰχήσεται. Ἤδη οὖν σχεδόν τι αὐτοῦ ἦν τὰ περὶ τὸ ἦτρον ψυχόμενα· καὶ ἐκκαλυψάμενος (ἐνεκεκάλυπτο γάρ) εἶπεν, ὃ δὴ τελευταῖον ἐφθέγξατο· ὦ Κρίτων, ἔφη, τῷ Ἀσκληπιῷ ὀφείλομεν ἀλεκτρυόνα· ἀλλὰ ἀπόδοτε, καὶ μὴ ἀμελήσητε. 26 Ἀλλὰ ταῦτα ἔσται, ἔφη ὁ Κρίτων. Ἀλλ' ὅρα εἴτι ἄλλο λέγεις. Ταῦτα ἐρο-

dem Befühlen vorhergegangen. Sie deuten aber auf etwas weit früheres. — ἐπανιών, immer weiter hinauf fühlend. — τῷ Ἀσκληπίῳ. die Genesenen opferten dem Asklepios einen Hahn. Nun sah Sokrates den Tod als das Eingehen in das eigentliche Leben, als die Rettung von einer langwierigen Krankheit an. Clemens Alex. Strom. III. p. 434. τί δέ; οὐχὶ καὶ Ἡράκλειτος θάνατον τὴν γένεσιν καλεῖ; Πυθαγόρας δὲ καὶ τῷ ἐν Γοργίᾳ Σωκράτει ἐμφερῶς, ἐν οἷς φησι, θάνατός ἐστιν, ὁκόσα ἐγερθέντες ὁρέωμεν· ὁκόσα δὲ εὕδοντες ὕπνος. mit Anspielung auf Platos Gorgias. p. 494. e.

§. 26. εἴ τι ἄλλο λέγεις. st. εἴ τι ἄλλο ἐστὶ ὃ ἂν λέγειν καὶ ἐπιτάττειν θέλῃς. — καὶ ὅς, ὁ Σωκράτης. — τὰ ὄμμ. ἔστ. st. τὰ αὐτοῦ ὄμματα ἕστηκεν, ὀρθὰ ἦν καὶ ἄνευ κινήσεως. Charito III. 9. p. 57. καὶ οὕτως περ ἐμμανὴς γενομένη, στήσασα τοὺς ὀφθαλμούς, ἀνέκραγε. wo Dorville nachzusehn. p. 336. — τῶν τότε, ὅτε ἦν ἔτι. Wyttenbach schlägt τῶν πώποτε, *eorum qui unquam fuerunt*, zu lesen vor (wahrscheinlich: ὧν πώποτε ἐπειρ.) — ὧν ἐπειραθ. i. e. οἷς συνεγενόμεθα.

μένου αὐτοῦ, οὐδὲν ἔτι ἀπεκρίνατο· ἀλλ' ὀλίγον χρόνον διαλιπὼν, ἐκινήθη τε, καὶ ὁ ἄνθρωπος ἐξεκάλυψεν αὐτόν, καὶ ὃς τὰ ὄμματα ἔστησεν. Ἰδὼν δὲ ὁ Κρίτων ξυνέλαβε τὸ στόμα τε καὶ τοὺς ὀφθαλμούς. Ἥδε ἡ τελευτή, ὦ Ἐχέκρατες, τοῦ ἑταίρου ἡμῖν ἐγένετο, ἀνδρός, ὡς ἡμεῖς φαῖμεν ἄν, τῶν τότε ὧν ἐπειράθημεν ἀρίστου, καὶ ἄλλως φρονιμωτάτου καὶ δικαιοτάτου.

IX.

Platons Laches.

Inhalt.

Lysimachos und Melesias, für die Erziehung ihrer Söhne besorgt, befragen die Feldherrn Laches und Nikias, ob es ihnen zuträglich dünke, jene in der Fechtkunst (ὁπλομαχία), von welcher so eben ein Fechter (ὁπλομάχος) in ihrer Gegenwart Proben abgelegt hat, unterweisen zu lassen. Beyde rathen auch den Sokrates zu dieser Berathschlagung zu ziehn, und nachdem Nikias jenen Unterricht für nützlich, Laches für untauglich erklärt hat, führt Sokrates die Untersuchung auf die Frage zurück, was Tapferkeit sey. Nachdem Laches diese durch eine allzuenge Definition zu beantworten ge-

sucht hat, fällt er darauf, die Tapferkeit durch die Standhaftigkeit zu erklären, welche Definition aber auch wiederum ungenügend befunden wird. Nikias behauptet hierauf, nicht ohne Zuversicht und mit Beziehung auf die eignen Behauptungen des Sokrates, daſs die Tapferkeit eine Wissenschaft, und zwar des Gefährlichen und des Nicht-Gefährlichen sey, welche Erklärung Laches verspottet, indem auf diese Weise der eigentliche Tapfre der Wahrsager sey, als welcher allein das Künftige, und ob es gefahrvoll sey oder nicht, wissen könne. Aus dieser Untersuchung geht nun zwar so viel hervor, daſs die Tapferkeit eine Kenntniſs der Gegenstände, auf die sie gerichtet sey, voraussetze, und daſs also die blinde Heftigkeit der Thiere im Kampf und der ihnen ähnlichen Menschen, diesen Namen nicht verdiene; aber es wird auch zugleich klar, daſs, wenn die Tapferkeit in der Wissenschaft bestehen solle, damit nicht blos ein Zweig der Tugend, sondern die ganze Tugend umfaſst werde. Da nun für ein Problem, das allen so bekannt schien, keine befriedigende Auflösung gefunden werden kann, fühlen die Unterredenden den Mangel ihrer Einsichten, und beschlieſsen demselben auf alle Weise abzuhelfen.

Die redenden Personen sind insgesammt durch ihre Familie oder durch eigne Verdien-

ste bekannt. Lysimachos ist der Sohn des großen Aristides, des Sohnes von Lysimachos; Melesias aber der Sohn jenes Thukydides, (des Sohnes von Melesias, aus dem Demos Alopeke) welcher lange Zeit dem Perikles das Gegengewicht im Staate hielt. S. Plut. V. Pericl. c. 6. 9. 14. Vit. Niciae c. 2. Diese beyden Männer aber waren trotz ihrer Väter in der Dunkelheit geblieben, wovon das Gespräch die Ursache anzeigt. Ihre beyderseitigen Söhne sind stumme Personen. Beyde, wie ihre Großväter Aristides und Thukydides genannt, werden von dem Verfasser des Theages p. 130. (T. II. p. 22. sq. ed. Bip.) als Jünger des Sokrates angeführt. Die beyden andern Unterredner, Laches und Nikias, sind als Feldherrn hinlänglich bekannt. Einzelne Begebenheiten, die den erstern betreffen, werden in dem Laufe des Gespräches erwähnt. Thukydides nennt ihn als Befehlshaber einer Flotte, die im sechsten Jahre des peloponnesischen Krieges einige glückliche Unternehmungen in Sicilien ausführte. L. III. c. 90. Den Nikias nennt derselbe L. V. 16. einen der glücklichsten Feldherren, welchen Beynamen der Ausgang des Unternehmens gegen Sicilien vernichtet hat. S. Attika nr. XXII. §. 51. p. 224. Von ihm sagt Plut. Vit. Niciae c. 2. indem er seinen milden Ernst und seine Bescheidenheit rühmt, er sey von Natur ohne Muth und Vertrauen gewesen, habe aber im Kriege die angeborne Muthlosigkeit durch sein Glück bedeckt. — Von allen

in diesem Gespräche redenden tritt Sokrates als der jüngste auf.

Λυσίμαχος. Μελησίας. Νικίας. Λάχης.
Παῖδες Λυσιμάχου καὶ Μελησίου.
Σωκράτης.

[1] Λυσ. Τεθέασθε μὲν τὸν ἄνδρα μαχόμενον ἐν ὅπλοις, ὦ Νικία τε καὶ Λάχης· οὗ δ' ἕνεκα ὑμᾶς ἐκελεύσαμεν συντεθεᾶσθαι ἐγώ τε καὶ Μελησίας ὅδε, τότε μὲν οὐκ εἴπομεν, νῦν δ' ἐροῦ-

§. 1. μαχόμ. ἐν ὅπλ. Die ὁπλομαχία, welche die Alten öfters erwähnen, ohne sie deutlich zu beschreiben (S. Locella ad Xen. Ephes. p. 127.) scheint eine Kunst gewesen zu seyn, in voller Rüstung zu fechten, bey welcher mancherley Fechterstreiche gelehrt wurden, die das Erstaunen der Zuschauer, aber keinen tauglichen Nutzen hervorbrachten. Daſs auch Sophisten diese Kunst lehrten, erhellt aus Euthydem. p. 271. e. S. Schneider ad Xen. Anab. II. 1. 7. — ἐκελεύσ. wie *jubere*, auffordern. τῶν τοιούτων. οἷα ἐστιν ἃ ὑμῖν λέγειν μέλλομεν. — στοχαζόμ. τοῦ ξυμ. οὐ κατὰ τὴν ἑαυτῶν γνώμην λέγουσιν, ἀλλὰ ὃ ἂν ἴδωσιν τῷ ξυμβουλευσαμένῳ πρὸς χάριν ἔσεσθαι, τοῦτο λέγουσιν. στοχάζ braucht in diesem Sinne Polyb. VI. 16. 1. ἥ γε μὴν σύγκλητος . . ἐν τοῖς κοινοῖς πράγμασιν ἀναγκάζεται προσέχειν τοῖς πολλοῖς καὶ στοχάζεσθαι τοῦ δήμου. und §. 5. ὀφείλουσι δὲ ἀεὶ ποιεῖν οἱ δήμαρχοι τὸ δοκοῦν τῷ δήμῳ, καὶ μάλιστα στοχάζεσθαι τῆς τούτου βουλήσεως. Plutarch. Vit. Coriol. c. 8. ὀρθῶς στοχαζόμενοι τοῦ ἀνδρός. — ἄλλα παρὰ τήν. παρά, praeter, vornehmlich nach ἄλλος. So §. 12. ἐὰν δὲ ἔχω τι ἄλλο

μεν. Ἡγούμεθα γὰρ χρῆναι πρός γε ὑμᾶς παῤῥησιάζεσθαι. Εἰσὶ γάρ τινες οἳ τῶν τοιούτων καταγελῶσι, καὶ ἐάν τις αὐτοῖς ξυμβουλεύσηται, οὐκ ἂν εἴποιεν ἃ νοοῦσιν, ἀλλὰ στοχαζόμενοι τοῦ ξυμβουλευομένου, ἄλλα λέγουσι παρὰ τὴν ἑαυτῶν δόξαν. [2] Ὑμᾶς δὲ ἡμεῖς ἡγησάμενοι καὶ ἱκανοὺς γνῶναι, καὶ γνόντας ἁπλῶς ἂν εἰπεῖν ἃ δοκεῖ ὑμῖν, οὕτω παρελάβομεν ἐπὶ τὴν ξυμβουλὴν περὶ ὧν ἐμέλλομεν ἀνακοινοῦσθαι. Ἔστιν οὖν τοῦτο, περὶ οὗ πάλαι τοσαῦτα προοιμιάζομαι, τόδε· ἡμῖν εἰσιν υἱεῖς οὑτοΐ· ὅδε μὲν τοῦδε, πάππου ἔχων ὄνομα, Θουκυδίδης· ἐμὸς δὲ αὖ ὅδε παππῷόν τε καὶ οὗτος ὄνομα ἔχων, τοὐμοῦ πατρός. Ἀριστείδην γὰρ αὐτὸν

παρὰ τὰ ὑπὸ τούτων λεγόμενα. Phaedo p. 107. a. οὔκουν ἔγωγε . . ἔχω παρὰ ταῦτα ἄλλο τι λέγειν. Aristoph. Nub. 698. οὐκ ἔστι παρὰ ταῦτ' ἄλλα. Id. Pax. 110.

§. 2. οὕτω παρελ. i. e. διὰ τοῦτο, was in dem Participio dem Sinne nach schon enthalten ist. De Rep. I. p. 327. c. ὡς τοίνυν μὴ ἀκουσομένων, οὕτω διανοεῖσθε. Plut. T. II. p. 490. e. ἃς ὁμοῦ δι' εὔνοιαν ἀεὶ καὶ φιλαδελφίαν οὔσας, οὕτω ὠνόμαζον Μούσας. — πάλαι von einer eben erst angefangenen oder vollbrachten Sache. S. §. 38. — ἐμὸς δὲ αὖ. V. nr. I. §. 44. — παππῷόν τε . . ἔχων. nach Schleyermachers u. Heindorfs (T. II. p. 310. 21.) zuverlässiger Verbesserung statt παππῷ ὄντε . . ἔχειν. — καὶ μὴ . . ποιεῖν. Xen. de Rep. Laced. III. 1. ὅταν γε μὴν ἐκ παίδων εἰς τὸ μειρακιοῦσθαι ἐκβαίνωσι, τηνικαῦτα οἱ μὲν ἄλλοι παύουσι μὲν ἀπὸ παιδαγωγῶν, παύουσι δὲ καὶ ἀπὸ διδασκάλων, ἄρχουσι δὲ οὐδένες ἔτι αὐτῶν, ἀλλ' αὐτονόμους ἀφιᾶσι. Cf. Isocr. Areopag. c. 14. p. 227. ed. Lang.

καλοῦμεν. Ἡμῖν οὖν τούτων δέδοκται ἐπιμεληθῆναι ὡς οἷόν τε μάλιστα, καὶ μὴ ποιῆσαι ὅπερ οἱ πολλοί, ἐπειδὴ μειράκια γέγονεν, ἀνεῖναι αὐτοὺς ὅ τι βούλονται ποιεῖν· ἀλλὰ νῦν δὴ καὶ ἄρχεσθαι αὐτῶν ἐπιμελεῖσθαι καθόσον οἷοί τ᾽ ἐσμέν. [3] Εἰδότες οὖν καὶ ὑμῖν υἱεῖς ὄντας, ἡγησάμεθα μεμεληκέναι περὶ αὐτῶν, εἴπερ τισὶν ἄλλοις, πῶς ἂν θεραπευθέντες γένοιντο ἄριστοι· εἰ δ᾽ ἄρα πολλάκις μὴ προσεσχήκατε τὸν νοῦν τῷ τοιούτῳ, ὑπομνήσοντες ὅτι οὐ χρὴ αὐτοῦ ἀμελεῖν, καὶ παρακαλοῦντες ὑμᾶς ἐπὶ τὸ ἐπιμέλειάν τινα ποιήσασθαι τῶν υἱέων κοινῇ μεθ᾽ ἡμῶν. Ὅθεν δὲ ἡμῖν ταῦτ᾽ ἔδοξεν, ὦ Νικία τε καὶ Λάχης, χρὴ ἀκοῦσαι, κἂν ᾖ ὀλίγῳ μακρότερα. [4] Συσσιτοῦμεν γὰρ δὴ ἐγώ τε καὶ Με-

§. 3. μεμελημ. (ὑμῖν) . . εἴπερ τισὶν ἄλλοις, wie *si cui alii* statt *quam maxime*. S. Valken. ad Phoen. p. 537. Heindorf. ad Platon. T. IV. p. 42. — πολλάκις. vielleicht. §. 58. εἰ ἄρα πολλάκις αὐτὴ ἡ καρτέρησις ἐστὶν ἀνδρία. de Rep. IV. p. 424. c. μὴ πολλάκις τὸν ποιητήν τις οἴηται λέγειν. S. Heindorf. T. IV. p. 19. — ὑπομνής. u. παρακαλοῦντες. Diese Participien hängen von keinem vorhergegangenen Verbo unmittelbar ab; sie stehen aber, als ob vorher statt ἡγησάμεθα gestanden hätte, ἤλθομεν πρὸς ὑμᾶς ἡγησάμενοι. . . .

§. 4. συσσιτ. γάρ. nämlich, wie gleich darauf: ἡμῶν γάρ. — διοικοῦντες. Dieses geht hauptsächlich auf die dem Aristides von den Bundesgenossen vertraute Verwaltung der Beyträge. S. Attika. nr. II. 15. p. 11. sq. Vergl. nr. XVIII. 33. p. 130. ἡμέτερα δ᾽ αὐτῶν. unsre eignen Thaten. Xenoph. Anab. VII. I. 29. τοῖς ἡμετέροις αὐτῶν φίλοις. Isocrat.

λησίας ὅδε καὶ ἡμῖν τὰ μειράκια παρασιτεῖ. Ὅπερ οὖν καὶ ἀρχόμενος εἶπον τοῦ λόγου, παῤῥησιασόμεθα πρὸς ὑμᾶς. Ἡμῶν γὰρ ἑκάτερος περὶ τοῦ ἑαυτοῦ πατρὸς πολλὰ καὶ καλὰ ἔργα ἔχει λέγειν πρὸς τοὺς νεανίσκους, καὶ ὅσα ἐν πολέμῳ εἰργάσαντο, καὶ ὅσα ἐν εἰρήνῃ, διοικοῦντες τά τε τῶν ξυμμάχων καὶ τὰ τῆς πόλεως· ἡμέτερα δ' αὐτῶν ἔργα οὐδέτερος ἔχει λέγειν. Ταῦτα δὴ ὑπαισχυνόμεθά τε τούςδε, καὶ αἰτιώμεθα τοὺς πατέρας ἡμῶν, ὅτι ἡμᾶς μὲν εἴων τρυφᾷν, ἐπειδὴ μειράκια ἐγενόμεθα, τὰ δὲ τῶν ἄλλων πράγματα ἔπραττον. [5] Καὶ τοῖςδε τοῖς νεανίσκοις αὐτὰ ταῦτα ἐκδεικνύμεθα, λέγοντες, ὅτι εἰ μὲν ἀμελήσουσιν ἑαυτῶν, καὶ μὴ πείσονται ἡμῖν, ἀκλεεῖς γενήσονται· εἰ δ' ἐπιμελήσονται, τάχ' ἂν τῶν ὀνομάτων ἄξιοι γένοιντο ἃ ἔχουσιν. Οὗτοι μεν οὖν φασὶ πείσεσθαι. Ἡμεῖς δὲ τοῦτο σκοποῦμεν, τί ἂν οὗτοι μαθόντες, ἢ ἐπιτηδεύσαντες, ὅτι ἄριστοι γένοιντο. [6] Εἰςηγήσατο οὖν τις ἡμῖν καὶ τοῦτο τὸ μάθημα,

Encom. Helen. p. 342. ταῖς δόξαις ταῖς ἡμετέραις αὐτῶν. — τρυφᾷν. schlaff u. bequem dahinleben. Dio Chrys. Or. XVIII. p. 473. 5. τὸν γὰρ ἡλικίας τε ἐν τῷ ἀκμαιοτάτῳ ὄντα . . . καὶ πάσης ἐξουσίας οὔσης, δι' ἡμέρας καὶ νυκτὸς τρυφᾷν, ὅμως ἔτι παιδείας ὀρέγεσθαι. Daher ist τρυφᾷν dem πονεῖν entgegengesetzt. Heraklides Pont. b. Athenae. L. XIII. p. 512. b. ἔστι γὰρ τὸ μὲν ἥδεσθαι καὶ τρυφᾷν ἐλευθέρων· τὸ δὲ πονεῖν δούλων καὶ ταπεινῶν.

§. 6. εἰςηγήσατο, vorschlagen u. empfehlen. Isocrat. Paneg. c. 45. περὶ τοῦ πολέμου εἰςηγεῖσθαι καὶ συμβουλεύειν. Xen. Memor. II. 7. 10. μὴ οὖν ὄκνει ταῦτα

ὅτι καλὸν εἴη τῷ νέῳ μαθεῖν ἐν ὅπλοις μάχεσθαι· καὶ ἐπῄνει τοῦτον ὃν νῦν ὑμεῖς ἐθεάσασθε ἐπιδεικνύμενον· κᾆτ' ἐκέλευε θεάσασθαι. Ἔδοξε δὴ χρῆναι αὐτούς τε ἐλθεῖν ἐπὶ θέαν τἀνδρός, καὶ ὑμᾶς ξυμπαραλαβεῖν, ἅμα μὲν ξυνθεατάς, ἅμα δὲ ξυμβούλους τε καὶ κοινωνούς, ἐὰν βούλησθε, περὶ τῆς τῶν υἱέων ἐπιμελείας. Ταῦτ' ἔστιν ἃ ἐβουλόμεθα ὑμῖν ἀνακοινώσασθαι. Ἤδη οὖν ὑμέτερον μέρος, ξυμβουλεύειν καὶ περὶ τούτου τοῦ μαθήματος, εἴτε δοκεῖ χρῆναι μανθάνειν, εἴτε μή, καὶ περὶ τῶν ἄλλων, εἴ τι ἔχετε ἐπαινέσαι μάθημα νέῳ ἀνδρί, ἢ ἐπιτήδευμα, καὶ περὶ τῆς κοινωνίας λέγειν ὁποῖόν τι ποιήσετε.

7 Νικ. Ἐγὼ μέν, ὦ Λυσίμαχε, καὶ Μελησία, ἐπαινῶ τε ὑμῶν τὴν διάνοιαν, καὶ κοινωνεῖν ἕτοιμος· οἶμαι δὲ καὶ Λάχητα τόνδε. Λαχ. Ἀληθῆ γὰρ οἴει, ὦ Νικία. Ὡς ὅ γε ἔλεγεν ὁ Λυσίμαχος ἄρτι περὶ τοῦ πατρὸς αὑτοῦ τε καὶ τοῦ Μελησίου, πάνυ μοι δοκεῖ εὖ εἰρῆσθαι καὶ εἰς ἐκείνους, καὶ εἰς ἡμᾶς, καὶ εἰς ἅπαντας ὅσοι

εἰςηγεῖσθαι αὐταῖς, ἃ σοί τε λυσιτελεῖ κἀκείναις. — περὶ τῆς κοινωνίας. In Beziehung auf die Aufforderung §. 3. ἐπὶ τὸ ἐπιμέλειάν τινα ποιήσασθαι τῶν υἱέων κοινῇ μεθ' ἡμῶν.

§. 7. ἕτοιμος. εἰμί sc. welches bey diesem Worte häufig ausgelassen wird. So §. 59. — τἆλλα ἴδια. τὰ αὑτῶν κτήματα. — ὀλιγωρ. . . διατίθ. als Epexegese von ταὐτά. statt ὅτι ὀλιγωροῦνται καὶ ἀμελῶς διατίθενται. — δημότην. Aristides, Thukydides u. Sokrates gehörten zu dem Demos Alopeke. — ὅπου τι . . . καλόν. in den Gymnasien u. überhaupt, wo sich Jünglinge ihrer Bildung wegen versammelten.

τὰ τῶν πόλεων πράττουσιν· ὅτι αὐτοῖς σχεδόν τι ταὐτὰ ξυμβαίνει ἃ οὗτος λέγει, καὶ περὶ παῖδας, καὶ περὶ τἄλλα ἴδια, ὀλιγωρεῖσθαί τε καὶ ἀμελῶς διατίθεσθαι. Ταῦτα μὲν οὖν καλῶς λέγεις, ὦ Λυσίμαχε· ὅτι δ' ἡμᾶς μὲν ξυμβούλους παρακαλεῖς ἐπὶ τὴν τῶν νεανίσκων παιδείαν, Σωκράτην δὲ τόνδε οὐ παρακαλεῖς, θαυμάζω· πρῶτον μέν, ὄντα δημότην· ἔπειτα, ἐνταῦθα ἀεὶ τὰς διατριβὰς ποιούμενον, ὅπου τί ἐστι τῶν τοιούτων ὧν σὺ ζητεῖς περὶ τοὺς νέους ἢ μάθημα ἢ ἐπιτήδευμα καλόν. [8] Λυσ. Πῶς λέγεις, ὦ Λάχης; Σωκράτης γὰρ ὅδε τινὸς τῶν τοιούτων ἐπιμέλειαν πεποίηται; Λάχ. Πάνυ μὲν οὖν, ὦ Λυσίμαχε. Νικ. Τοῦτο μέντοι κἂν ἐγὼ ἔχοιμι εἰπεῖν οὐ χεῖρον Λάχητος. Καὶ γάρ αὐτῷ μοι ἔναγχος ἄνδρα προὐξένησε τῷ υἱεῖ διδάσκαλον μουσικῆς, Ἀγαθοκλέους μαθητὴν Δά-

§. 8. αὐτῷ μοι. st. ἐμοὶ αὐτῷ. de Rep. II. p. 378. b. οὐδ' αὐτῷ μοι δοκεῖ ἐπιτήδεια εἶναι λέγειν. III. p. 398. b. καὶ αὐτῷ μοι, ἔφη. — προὐξένησεν. unten §. 78. ξυνίστησιν. Alcibiad. I. p. 109. d. ἢ ἐμὲ ἔλαθες μανθάνων καὶ φοιτῶν εἰς διδασκάλου, ὅς σε ἐδίδασκε . . . τίς ἐστιν οὗτος; φράσον καὶ ἐμοί, ἵνα αὐτῷ φοιτητὴν προξενήσῃς ἐμέ. Bey den Spätern wird προξενεῖν sehr oft für procurare im allgemeinsten Sinne gebraucht. — Δάμωνα. Damon, ein Musiker und zugleich der Politik kundig, ertheilte dem Perikles noch in seinen spätern Jahren Unterricht. Alcib. I. p. 118. c. von ihm sagt Plut. V. Pericl. c. 4. er habe diese Kunst mehr zum Scheine getrieben. Er wurde ostrakisirt. Vergl. Liban. T. III. p. 56. 9. als ein Freund des Prodikos wird er §. 70. charakterisirt. Plato erwähnt ihn auch de Rep. III. p. 400. b. c.

μωνα, ἄνδρα χαριέστατον, οὐ μόνον τὴν μουσικήν, ἀλλὰ καὶ τἄλλα ὁπόσα βούλει ἄξιον ξυνδιατρίβειν τηλικούτοις νεανίσκοις. 9 Λυσ. Οὔτοι τι, ὦ Σώκρατές τε καὶ Νικία καὶ Λάχης, οἱ ἥλικες καὶ ἐγὼ ἔτι γιγνώσκομεν τοὺς νεωτέρους, ἅτε τὰ πολλὰ κατ' οἰκίαν διατρίβοντες ὑπὸ τῆς ἡλικίας· ἀλλ' εἴτι καὶ σύ, ὦ παῖ Σωφρονίσκου, ἔχεις τῷδε τῷ σαυτοῦ δημότῃ ἀγαθὸν ξυμβουλεῦσαι, χρὴ ξυμβουλεύειν. Δίκαιος δ' εἶ· καὶ γὰρ πατρικὸς ἡμῖν φίλος τυγχάνεις ὤν· ἀεὶ γὰρ ἐγὼ καὶ ὁ σὸς πατὴρ ἑταίρω τε καὶ φίλω ἦμεν· καὶ πρότερον ἐκεῖνος ἐτελεύτησε πρίν τι ἐμοὶ διενεχθῆναι. Περιφέρει δέ τίς με

§. 9. οἱ ἡλ. καὶ ἐγώ. Ich u. Leute meines Alters. — τῷδε τῷ σεαυτοῦ δημ. auf sich selbst deutend, wie aus der Fortsetzung der Rede erhellt. Soph. Trachin. 1175. δεῖ σ' αὖ γενέσθαι τῷδε τ' ἀνδρὶ σύμμαχον st. ἐμοί. Ibid. 1200. εἴπερ εἶ τοῦδ' ἀνδρός S. Matthiae gr. Gr. §. 471. — δίκαιος δ' εἶ. τοῦτο πράττειν sc. So absolute steht es Cratyl. p. 428. a. εἰ οὖν καὶ σμικρόν τι οἷός τ' εἶ πλέον ποιῆσαι, μὴ ἀπόκαμνε, ἀλλ' εὐεργέτει καὶ Σωκράτη τόνδε, δίκαιος δ' εἶ, καὶ ἐμέ. wo Heindorf nachzusehen S. 147. §. 94. — καὶ πρότερον. urbane Wendung statt καὶ οὔποτε διενέχθημεν. Lucian. Dial. Mortuor. IV. 5. μηδὲ πρότερόν γε σὺ ἀποθάνοις, ἢ προπέμψῃς πάντας τοὺς κόλακας. — περιφέρει. Man verb. τῶνδε ἄρτι λεγόντων (τοῦ Νικίου καὶ Λάχητος) μνήμη τις (recordatio cujusdam rei) περιφέρει με. Mit ähnlicher Wendung Herodot. VI. 2. p. 478. οὔτε μέμνημαι τὸ πρῆγμα, οὔτε με περιφέρει οὐδὲν εἰδέναι τουτέων τῶν ὑμεῖς λέγετε. wo Wesseling nachzusehen. Aristid. in Miltiad. Or. init. περιήκει δ' ἡμῖν ὁ λόγος.

καὶ μνήμη ἄρτι τῶνδε λεγόντων· τὰ γὰρ μειράκια τάδε πρὸς ἀλλήλους οἴκοι διαλεγόμενα θαμὰ ἐπιμέμνηνται Σωκράτους, καὶ σφόδρα ἐπαινοῦσιν· οὐ μέντοι πώποτε αὐτοὺς ἀνηρώτησα, εἰ τὸν Σωφρονίσκου λέγοιεν. Ἀλλ', ὦ παῖδες, λέγετέ μοι, ὅδ' ἐστὶ Σωκράτης, περὶ οὗ ἑκάστοτε ἐμέμνησθε. Παῖ. Πάνυ μὲν οὖν, ὦ πάτερ, οὗτος.

10 Λυσ. Εὖγε, νὴ τὴν Ἥραν, ὦ Σώκρατες, ὅτι ὀρθοῖς τὸν πατέρα, ἄριστον ἀνδρῶν ὄντα,

§. 10. εὖγε, ὅτι. §. 77. nr. XIII. 1. — ὀρθοῖς τὸν πατέρα. st. τὴν τοῦ πατρὸς μνήμην αὐξάνεις. Pindar. Isthm. IV. 63. Ὅμηρος . . ὃς αὐτοῦ πᾶσαν ὀρθώσαις ἀρετὰν κατὰ ῥάβδον ἔφρασεν. Für jede Art des Nutzens u. Beystands wird ὀρθοῦν besonders von Sachen häufig gebraucht. Eurip. Iph. Taur. 993. νοσοῦντά τ' οἶκον . . ὀρθῶσαι θέλω. Ej. Archel. fr. V. ἡ κακή τ' ἀνανδρία Οὔτ' οἶκον οὔτε πόλιν ἀνορθώσειεν ἄν. Thucyd. III. 42. καὶ πλεῖστ' ἂν ὀρθοῖτο ἡ πόλις ἀδυνάτους λέγειν ἔχουσα τοὺς τοιούτους. — καὶ ἄλλως. geht auf εὖγε zurück καὶ ἄλλως καὶ δὴ καί. nr. VIII. §. 17. Attika nr. XXXI. §. 1. p. 313. — τὴν πατρίδα ὀρθοῦντα. Soph. Oed. T. 46. ἴθ' ὦ βροτῶν ἄριστ', ἀνόρθωσον πόλιν et v. 51. wo πεσεῖν entgegensteht. — ἀπὸ Δηλίου. die Schlacht bey Delium verloren die Athenäer gegen die Böotier Ol. LXXXIX. 1. Von Sokrates Betragen auf der Flucht, auch mit Beziehung auf den Laches, zeugt Alkibiades in Conviv. p. 221. a. ἄξιον ἦν θεάσασθαι Σωκράτη, ὅτε ἀπὸ Δηλίου φυγῇ ἀνεχώρει τὸ στρατόπεδον· . . ἀνεχώρει οὖν ἐσκεδασμένων ἤδη τῶν ἀνθρώπων οὗτός τε ἅμα καὶ Λάχης . . . ἐνταῦθα δὴ καὶ κάλλιον ἐθεασάμην Σωκράτη ἢ ἐν Ποτιδαίᾳ . . πρῶτον μέν, ὅσον περιῆν Λάχητος τῷ ἔμφρων εἶναι κ. τ. λ. welche Stelle Diog. Laert. II. 22. vor Augen

καὶ ἄλλως, καὶ δὴ καὶ ὅτι οἰκεῖα τά γε σὰ ἡμῖν ὑπάρξει καὶ σοὶ τὰ ἡμέτερα. Λάχ. Καὶ μήν, ὦ Λυσίμαχε, μὴ ἀφίεσό γε τοῦ ἀνδρός· ὡς ἐγὼ ἄλλοθί γε αὐτὸν ἐθεασάμην οὐ μόνον τὸν πατέρα ἀλλὰ καὶ τὴν πατρίδα ὀρθοῦντα. Ἐν γὰρ τῇ ἀπὸ Δηλίου φυγῇ, μετ' ἐμοῦ ξυνανεχώρει. Κἀγώ σοι λέγω, ὅτι εἰ ἄλλοι ἤθελον τοιοῦτοι εἶναι, ὀρθὴ ἂν ἡμῶν ἡ πόλις ἦν, καὶ οὐκ ἂν ἔπεσε τότε τοιοῦτον πτῶμα. [11] Λυσ. Ὦ Σώκρατες, οὗτος μέντοι ὁ ἔπαινός ἐστι καλός, ὃν σὺ νῦν ἐπαινῇ ὑπ' ἀνδρῶν ἀξίων πιστεύεσθαι, καὶ εἰς ταῦτα εἰς ἃ οὗτοι ἐπαινοῦσιν. Εὖ οὖν

gehabt hat. Liban. Apol. Socr. T. III. p. 45. 14. κἂν τῇ περὶ τὸ Δήλιον τύχῃ φεύγων μετὰ τῶν ἄλλων μόνος ἦν τοῖς πολεμίοις κἂν τῇ φυγῇ φοβερός. Cicero de Divin. I. 54. *Socrates cum apud Delium male pugnatum esset, Lachete praetore, fugeretque cum ipso Lachete* etc. Vergl. Aelian. V. H. III. 17. VII. 14.

§. 11. καὶ εἰς ταῦτα. und gerade in Betreff dieser Gegenstände. Wie man sagt ἐπαινεῖν τινα ἐς τὸ κάλλος. Lucian. pro Imagg. c. 23. V. Fischer ad Veller. T. III. b. p. 154. — ἐν τοῖς εὐνουστ. S. nr. VI. §. 3. — κἀμὲ . . ἡγοῦμαι . . εἶναι. st. κἀγὼ ἡγ. Auf gleiche Weise weicht Plato von der Regel ab Apolog. Socr. p. 36. b. ἡγησάμενος ἐμαυτὸν τῷ ὄντι ἐπιεικέστερον εἶναι ἢ ὥςτε εἰς ταῦτα ἰόντα σώζεσθαι. Xen. Anab. VII. 1. 30. ἐγὼ μὲν τοίνυν εὔχομαι μυρίας ἐμέγε κατὰ τῆς γῆς ὀργυιὰς γενέσθαι. Soph. Elect. 65. ὡς κἀμ' ἐπαυχῶ τῆςδε τῆς φήμης ἄπο Δεδορκότ' ἐχθροῖς, ἄστρον ὥς, λάμψειν ἔτι. — φοιτᾶν . . παρ' ἡμ. So der Greis Kephalos de Rep. I. p. 328. d. μὴ οὖν ἄλλως ποίει· ἀλλὰ τοῖςδε τοῖς νεανίαις ξύνισθι, καὶ δεῦρο παρ' ἡμᾶς φοίτα, ὡς παρὰ φίλους τε καὶ πάνυ οἰκείους. — γνωρίζειν. von Umgang und

ἴσθι ὅτι ἐγὼ ταῦτα ἀκούων χαίρω, ὅτι εὐδοκιμεῖς. Κἀμὲ δὲ ἡγοῦμαι ἐν τοῖς εὐνουστάτοις σοὶ εἶναι. Χρῆν μὲν οὖν καὶ πρότερόν γε φοιτᾷν αὐτὸν παρ' ἡμᾶς, καὶ οἰκείους ἡγεῖσθαι, ὥςπερ τὸ δίκαιον· νῦν δ' οὖν ἀπὸ τῆςδε τῆς ἡμέρας, ἐπειδὴ ἀνεγνωρίσαμεν ἀλλήλους, μὴ ἄλλως ποίει· ἀλλὰ ξύνισθί τε καὶ γνώριζε καὶ ἡμᾶς καὶ τούςδε τοὺς νεωτέρους, ὅπως ἂν διασώζητε καὶ ὑμεῖς τὴν ἡμετέραν φιλίαν. Ταῦτα μὲν οὖν καὶ σὺ ποιήσεις, καὶ ἡμεῖς σε καὶ αὖθις ὑπομνήσομεν. Περὶ δὲ ὧν ἠρξάμεθα, τί φατέ; τί δοκεῖ; τὸ μάθημα τοῖς μειρακίοις ἐπιτήδειον εἶναι, ἢ οὔ, τὸ μαθεῖν ἐν ὅπλοις μάχεσθαι;

12 Σω. Ἀλλὰ καὶ τούτων πέρι, ὦ Λυσίμαχε, ἔγωγε πειράσομαι ξυμβουλεύειν ἄν τι δύνωμαι, καὶ αὖ ἃ προκαλῇ πάντα ποιεῖν. Δικαιότατον

Freundschaft, die man knüpft de Rep. III. p. 402. a. ἐλθόντος δὲ τοῦ λόγου, ἀσπάζοιτ' ἂν αὐτόν, γνωρίζων δι' οἰκειότητα μάλιστα. Politic. p. 258. a. δεῖ δὴ τούς τε ξυγγενεῖς ἡμᾶς ἀεὶ προθύμως διὰ λόγων ἀναγνωρίζειν. — τὸ μάθημα . . τὸ μαθεῖν. Man bemerke die nachlässige Verbindung des Gesprächstils; ähnlich §. 18. §. 48. τὸν Αἰνείαν κατὰ τοῦτο ἐνεκωμίασε, κατὰ τὴν τοῦ φόβου ἐπιστήμην. Vergl. §. 61. Dio Chrys. Or. XXI. p. 502. 21. ἴσως δὲ καὶ ἡ τροφὴ αἰτία τοῖς Πέρσαις, τὸ μέχρι πολλοῦ τρέφεσθαι.

§. 12. καὶ αὖ ἃ προκαλῇ. und wozu du mich noch sonst aufforderst (das Eingehen in freundschaftliche Verhältnisse). προκαλεῖσθαί τι st. εἴς τι. Xen. Cyrop. I. 4. 4. οὐχ ἃ κρείσσων ἤδη ἦν ταῦτα προὐκαλεῖτο τοὺς ξυνόντας. Thucyd. II. 72. ὅτι ἀδύνατά σφισιν εἴη ποιεῖν ἃ προκαλεῖται. u. c. 73. ὅτι βούλονται ἃ προκαλεῖται, Ἀθηναίοις κοινῶσαι πρῶτον. — ἄλλο πα-

μέν τοί μοι δοκεῖ εἶναι, ἐμὲ νεώτερον ὄντα τούτων καὶ ἀπειρότερον, τῶνδε ἀκούειν πρότερον τί λέγουσι, καὶ μανθάνειν παρ' αὐτῶν· ἐὰν δ' ἔχω τι ἄλλο παρὰ τὰ ὑπὸ τούτων λεγόμενα, τότ' ἤδη διδάσκειν, καὶ πείθειν καὶ σὲ καὶ τούτους. Ἀλλ', ὦ Νικία, τί οὐ λέγεις πρότερος ἡμῶν;

13 Νικ. Ἀλλ' οὐδὲν κωλύει, ὦ Σώκρατες· δοκεῖ γάρ ἐμοὶ καὶ τοῦτο τὸ μάθημα τοῖς νέοις ὠφέλιμον εἶναι ἐπίστασθαι πολλαχῇ. Καὶ γὰρ τὸ μὴ ἄλλοθι διατρίβειν, ἐν οἷς δὴ φιλοῦσιν οἱ νέοι τὰς διατριβὰς ποιεῖσθαι, ὅταν σχολὴν ἄγωσιν, ἀλλ' ἐν τούτῳ, εὖ ἔχει, ὅθεν καὶ τὸ σῶμα βέλτιον ἴσχειν ἀνάγκη. Οὐδενὸς γὰρ τῶν γυμνασίων φαυλότερον, οὐδ' ἐλάττω πόνον ἔχει· καὶ ἅμα προσήκει μάλιστ' ἐλευθέρῳ τοῦτό γε τὸ γυμνάσιον καὶ ἡ ἱππική. 14 Οὗ γὰρ ἀγῶνος

ρά. S. zu §. 1. Vergl. Böckh de Platon. Min. p. 120. — *διδάσκειν καὶ πείθειν.* Apol. Socr. p. 35. c. οὐ δίκαιον δοκεῖ εἶναί μοι δεῖσθαι τοῦ δικαστοῦ, οὐδὲ δεόμενον ἀποφεύγειν, ἀλλὰ διδάσκειν καὶ πείθειν. Ib. p. 26. a. ἰδίᾳ λαβόντα διδάσκειν καὶ νουθετεῖν.

§. 13. *ἄλλοθι . . ἐν οἷς.* ἐν ἄλλοις τισὶν ἔργοις ἢ ἡδοναῖς. Diesen Gebrauch von ἄλλοθι und ähnlichen Adverbien berührt Bast Epist. crit. ad Boisson. p. 238. not. 96. Man verbinde: καὶ γὰρ εὖ ἔχει τὸ μὴ ἄλλ. — *οὐδ. τῶν γυμνασίων.* der Leibesübungen. Xen. Cyrop. II. 2. 17. ἤρκει ἂν αὐτῷ, εἰ ἐμὲ ἤθελε φιλεῖν, τοῦτο ἀντὶ πάντων τῶν γυμνασίων. De Rep. Laced. XII. 6. μετὰ δὲ τὰ γυμνάσια.

§. 14. *ἀγῶνος ἀθληταί.* de Rep. III. p. 403. e. ἀθληταὶ μὲν γὰρ οἱ ἄνδρες τοῦ μεγίστου ἀγῶνος. p. 404. a.

ἀθληταί ἐσμεν, καὶ ἐν οἷς ἡμῖν ὁ ἀγὼν πρόκειται, μόνοι οὗτοι γυμνάζονται οἱ ἐν τούτοις τοῖς περὶ τὸν πόλεμον ὀργάνοις γυμναζόμενοι. Ἔπειτα ὀνήσει μὲν τοῦτο τὸ μάθημα καὶ ἐν τῇ μάχῃ αὐτῇ, ὅταν ἐν τάξει δέῃ μάχεσθαι μετὰ πολλῶν ἄλλων· μέγιστον μέντοι αὐτοῦ ὄφελος ὅταν λυθῶσιν αἱ τάξεις, καὶ ἤδη τι δέῃ μόνον πρὸς μόνον, ἢ διώκοντα ἀμυνομένῳ τινὶ ἐπιθέσθαι, ἢ καὶ ἐν φυγῇ ἐπιτιθεμένου ἄλλου, ἀμύνασθαι αὐτόν. Οὔτ' ἂν ὑπό γε ἑνὸς εἷς ὁ τοῦτ' ἐπιστάμενος οὐδὲν ἂν πάθοι, ἴσως δ' οὐδὲ ὑπὸ πλειόνων, ἀλλὰ πανταχῇ ἂν ταύτῃ πλεονεκτοῖ. Ἔτι δὲ καὶ εἰς ἄλλου καλοῦ μαθήματος ἐπιθυμίαν παρακαλεῖ τὸ τοιοῦτον. Πᾶς γὰρ ἂν μαθὼν ἐν ὅπλοις μάχεσθαι ἐπιθυμήσειε καὶ τοῦ ἑξῆς μαθήματος τοῦ περὶ τὰς τάξεις· καὶ ταῦτα λαβών, καὶ φιλοτιμηθεὶς ἐν αὐτοῖς, ἐπὶ πᾶν ἂν τὸ περὶ τὰς στρατηγίας ὁρμήσειε. [15] Καὶ

κομψοτέρας . . ἀσκήσεως δεῖ τοῖς πολεμικοῖς ἀθληταῖς. p. 416. d. ὅσων δέονται ἄνδρες ἀθληταὶ πολέμου. So findet man auch ἀθλητὰς τῶν καλῶν ἔργων καὶ πάσης ἀρετῆς. b. Demosth. c. Aristogit. p. 799. 16. — οὗτοι. οἱ ὁπλομάχοι. — ὀργάνοις περὶ τ. π. Waffen, die man im Kriege braucht. Andre gymnastische Uebungen, sagt N., bilden zwar den Körper, haben aber mit dem Kriege nichts gemein. — ὑπό γε ἑνὸς εἷς. ὧν sc. — ταύτῃ. οὕτως, τούτῳ τῷ μαθήματι χρώμενος. — ἐπὶ πᾶν . . ὁρμήσειε. er wird sich beeifern alles zu lernen, was zur Kriegskunst gehört. Xen. Mem. III. 7. 9. ὡρμηκότες ἐπὶ τὸ σκοπεῖν τὰ τῶν ἄλλων πράγματα.

§. 15. καὶ ἤδη δῆλον. et jam sponte patet, nulla

ἤδη δῆλον ὅτι τὰ τούτων ἐχόμενα καὶ μαθήματα καὶ ἐπιτηδεύματα, καὶ καλὰ καὶ πολλοῦ ἄξια ἀνδρὶ μαθεῖν τε καὶ ἐπιτηδεῦσαι, ὧν καθηγήσαιτ' ἂν τοῦτο τὸ μάθημα. Προςθήσομεν δ' αὐτῷ οὐ σμικρὰν προςθήκην, ὅτι πάντα ἄνδρα ἐν πολέμῳ καὶ θαῤῥαλεώτερον καὶ ἀνδρειότερον ἂν ποιήσειεν αὐτὸν αὑτοῦ οὐκ ὀλίγῳ αὕτη ἡ ἐπιστήμη. Μὴ ἀτιμάσωμεν δὲ εἰπεῖν (εἰ καί τῳ σμικρότερον δοκεῖ εἶναι) ὅτι καὶ εὐσχημονέστερον ἐνταῦθα οὗ χρὴ τὸν ἄνδρα εὐσχημονέστερον φαίνεσθαι· οὗ ἅμα καὶ δεινότερος τοῖς ἐχθροῖς φανεῖται διὰ τὴν εὐσχημοσύνην. Ἐμοὶ μὲν οὖν, ὦ Λυσίμαχε, ὥςπερ λέγω, δοκεῖ τε χρῆναι διδάσκειν τοὺς νεανίσκους ταῦτα, καὶ δι' ἃ δοκεῖ εἴρηκα. Λάχητος δ' εἴτι παρὰ ταῦτα λέγει κἂν αὐτὸς ἡδέως ἀκούσαιμι.

16 Λαχ. Ἀλλ' ἔστι μέν, ὦ Νικία, χαλεπὸν λέγειν περὶ ὁτουοῦν μαθήματος, ὡς οὐ χρὴ

demonstratione indiget. τὰ τούτων ἐχόμενα, dieser Gedanke wird erweiternd wiederholt in den Worten ὧν καθηγ. ἂν τ. τ. μάθημα. — ἀνδρειότ. αὐτὸν αὑτοῦ. Cf. nr. I. §. 66. nr. XII. §. 1. Plato de rep. p. 411. c. καὶ θυμοῦ ἐμπίπλαται καὶ ἀνδρειότερος γίνεται αὐτὸς αὑτοῦ. p. 421. d. ἀργὸς δὲ καὶ ἀμελὴς γενήσεται μᾶλλον αὐτὸς αὑτοῦ. — ὅτι καὶ εὐσχημ. ποιήσειεν ἂν scil. — ἐνταῦθα i. e. ἐν τούτῳ. wie oben ἄλλοθι. §. 13. — εἴ τι παρὰ ταῦτα. soviel als: ἄλλο τι παρὰ ταῦτα. S. zu §. 1.

§. 16. ἀλλὰ kündigt im Anfange der Rede einen Widerspruch an, der aber erst nach mehrern vorbereitenden Sätzen wirklich erfolgt. — πάντα (τὰ ἄλλα πάντα) . . καὶ δὴ καί. S. zu §. 10. — καὶ οἷον.

μανθάνειν. Πάντα γὰρ ἐπίστασθαι, ἀγαθὸν δοκεῖ εἶναι· καὶ δὴ καὶ τὸ ὁπλιτικὸν τοῦτο, εἰ μέν ἐστι μάθημα, ὅπερ φασὶν οἱ διδάσκοντες, καὶ οἷον Νικίας λέγει, χρὴ αὐτὸ μανθάνειν. Εἰ δ' ἐστὶ μὲν μὴ μάθημα, ἀλλ' ἐξαπατῶσιν οἱ ὑπισχνούμενοι, ἢ μάθημα μὲν τυγχάνει ὄν, μὴ μέντοι πάνυ σπουδαῖον, τί καὶ δέοι ἂν αὐτὸ μανθάνειν; λέγω δὲ ταῦτα περὶ αὐτοῦ, εἰς τάδε ἀποβλέψας, ὅτι οἶμαι ἐγώ, τοῦτο μὲν, εἴ τι ἦν, οὐκ ἂν λεληθέναι Λακεδαιμονίους, οἷς οὐδὲν ἄλλο μέλει ἐν τῷ βίῳ, ἢ τοῦτο ζητεῖν καὶ ἐπιτηδεύειν ὅ τι ἂν μαθόντες καὶ ἐπιτηδεύσαντες πλεονεκτοῖεν τῶν ἄλλων περὶ τὸν πόλεμον. 17 Εἰ δ' ἐκείνους ἐλελήθει, ἀλλ' οὐ τούτους γε τοὺς διδασκάλους

καὶ τοιοῦτο μάθημα οἷον . . welchen Worten nachher ἢ μάθημα . . σπουδαῖον entgegensteht. — τί καὶ δέοι. καὶ wird oft den Fragwörtern als Verstärkung zugesellt. S. §. 25 Phaedo. p. 61. e. τί γὰρ ἄν τις καὶ ποιοῖ. Eurip. Androm. 396 τί δέ με καὶ τεκεῖν ἐχρῆν. S. Porson zu Eurip. Phoeniss. v. 1373. — εἰς τάδε ἀποβλ. aus folgendem Grunde. — εἴ τι ἦν. i. e. ὠφέλιμον καὶ ἐπιστήμης ἄξιον. Xenoph. de Rep. Laced. c. 12, 8. von gewissen taktischen Fertigkeiten der Spartaner sprechend: εὐπορώτατα δὲ καὶ ἐκεῖνα Λακεδαιμόνιοι ποιοῦσι, τὰ τοῖς ὁπλομάχοις πάνυ δοκοῦντα χαλεπὰ εἶναι. So §. 22. ἴσως μὲν οὖν εἴη ἄν τι ταῦτα. — wenn etwas daran wäre.

§. 17. εἰ δέ . . ἀλλά . . γέ. saltem, certe Isocr. T. I. p. 390. ἢν δ' οὖν τούτων διαμάρτῃς, ἀλλ' ἐκεῖνό γε ῥᾳδίως ποιήσεις. Athen. L. I. p. 22. a. Σοφοκλῆς οὖν ὠνείδιζεν αὐτῷ, ὅτι εἰ καὶ τὰ δέοντα ποιεῖ, ἀλλ' οὐκ εἰδώς γε. — εἰς ταῦτα. S. §. 11 — ἐργάζ. χρήματα. Hipp. maj. p. 282. d. εἰ γὰρ εἰδείης ὅσον ἀργύριον εἴργασμαι ἐγώ,

αὐτοῦ λέληθεν αὐτὸ τοῦτο, ὅτι ἐκεῖνοι μάλιστα τῶν Ἑλλήνων σπουδάζουσιν ἐπὶ τοῖς τοιούτοις, καὶ ὅτι παρ' ἐκείνοις ἄν τις τιμηθεὶς εἰς ταῦτα, καὶ παρὰ τῶν ἄλλων πλεῖστ' ἂν ἐργάζοιτο χρήματα· ὥςπερ γε καὶ τραγῳδίας ποιητὴς παρ' ἡμῖν τιμηθείς. Τοιγάρτοι ὃς ἂν οἴηται τραγῳδίαν καλῶς ποιεῖν, οὐκ ἔξωθεν κύκλῳ περὶ τὴν Ἀττικὴν κατὰ τὰς ἄλλας πόλεις ἐπιδεικνύμενος περιέρχεται, ἀλλ' εὐθὺς δεῦρο φέρεται, καὶ τοῖςδ' ἐπιδείκνυσιν εἰκότως. [18] Τοὺς δὲ ἐν ὅπλοις μαχομένους ἐγὼ τούτους ὁρῶ τὴν μὲν Λακεδαίμονα ἡγουμένους εἶναι ἄβατον ἱερόν, καὶ οὐδὲ ἄκρῳ ποδὶ ἐπιβαίνοντας, κύκλῳ δὲ περιϊόντας αὐτήν, καὶ πᾶσι μᾶλλον ἐπιδεικνυμένους, καὶ μάλιστα τούτοις οἳ κἂν αὐτοὶ ὁμολογήσειαν πολλοὺς σφῶν προτέρους εἶναι πρὸς τὰ τοῦ πολέμου. [19] Ἔπειτα, ὦ Λυσίμαχε, οὐ πάνυ ὀλί-

θαυμάσαις ἄν. u. öftrer daselbst, wo p. 284. a. auf ähnliche Weise argumentirt wird: ὁ δὴ δυνάμενος παραδιδόναι τὰ πλείστου ἄξια μαθήματα εἰς ἀρετήν, οὐκ ἐν Λακεδαίμονι μάλιστα τιμήσεται, καὶ πλεῖστα ἐργάσεται χρήματα, ἂν βούληται, καὶ ἐν ἄλλῃ πόλει, ἥτις τῶν Ἑλληνίδων εὐνομεῖται. — καὶ τοῖςδ' ἐπιδ. Ἀθηναίοις, welches in δεῦρο enthalten ist.

§. 18. ἄβατον ἱερ. was dem Profanen zu betreten nicht verstattet ist; ein verschlossenes ἄδυτον. Valken. ad Ammon. p. 3.

§. 19. ἔπειτα. überdieſs. — ἐν ἀ. τῷ ἔργῳ. wenn es darauf ankam, den Werth ihrer Kunst durch die That zu bewähren; wobey man vornehmlich an den Krieg denken muſs. Lucian. Qu. Hist. scr. sit. §. 29. T. IV. p. 193. ἐν αὐτῷ δὲ τῷ ἔργῳ, ἐπειδὰν ὁμοῦ ἴωσι . . ἐπαφιᾶσι τοῖς πολεμίοις Thucyd. L. II. 89.

γοις ἐγὼ τούτων παραγέγονα ἐν αὐτῷ τῷ ἔργῳ, καὶ ὁρῶ οἷοί εἰσιν. Ἔξεστι δὲ καὶ αὐτόθεν ἡμῖν σκέψασθαι. Ὥςπερ γὰρ ἐπίτηδες οὐδεὶς πώποτ' εὐδόκιμος γέγονεν ἐν τῷ πολέμῳ ἀνὴρ τῶν τὰ ὁπλιτικὰ ἐπιτηδευσάντων. Καίτοι εἴς γε τἄλλα πάντα ἐκ τούτων οἱ ὀνομαστοὶ γίγνονται, ἐκ τῶν ἐπιτηδευσάντων ἕκαστα· οὗτοι δ', ὡς ἔοικε, παρὰ τοὺς ἄλλους οὕτω σφόδρα εἰς τοῦτο δεδυστυχήκασιν. 20 Ἐπεὶ καὶ τοῦτον τὸν Στησίλεων, ὃν ὑμεῖς μετ' ἐμοῦ ἐν τοσούτῳ ὄχλῳ ἐθεάσασθε ἐπιδεικνύμενον, καὶ τὰ μεγάλα περὶ

ὑμεῖς δὲ εὔτακτοι παρὰ ταῖς ναυσὶ μὲν ὄντες, τά τε παραγγελλόμενα ὀξέως δέχεσθε . . . καὶ ἐν τῷ ἔργῳ κόσμον καὶ σιγὴν περὶ πλείστου ἡγεῖσθε. — καὶ αὐτόθεν. auch schon aus dem, was ich jetzt sagen will; gleichsam von selbst u. ohne weitere Gründe. Heind. ad Plat. T. II. p. 81. — ὥςπερ ἐπίτηδες. Plut. T. II. p. 577. d. εἰς καιρὸν καὶ ὥςπερ ἐπίτηδες. Cicero de Orat. I. 20. nam primum, *quasi dedita opera*, neminem scriptorem artis ne mediocriter quidem disertum fuisse dicebat. — ἐκ τούτων . . ἐκ τῶν ἐπιτηδ. Diese Wortverbindung ahmt die Nachlässigkeit des Gesprächs nach. S. §. 11. 61. — παρὰ τοὺς ἄλλ. Dio Chrys. Or. XIX. p. 485. νομίζοντες πλέον τι παρὰ τοὺς ἄλλους ἔχειν με. — οὕτω σφ. ὅτι οὐδεὶς αὐτῶν εὐδόκιμος γέγονε sc.

§. 20. τὰ μέγαλα . . . ἃ ἔλεγεν st. ἃ αὐτοὶ ἠκούσατε. — ἐν τῇ ἀληθ. ἐν ἔργῳ. wie er sich im eigentlichen Sinne, aber wider seinen Willen, wirklich zur Schau gab, nicht im Prunkgefecht, sondern in der That. S. oben nr. VI. 35. καὶ φήσεις, ταῦτα ποιῶν, δίκαια πράττειν, ὁ τῇ ἀληθείᾳ τῆς ἀρετῆς ἐπιμελούμενος; wie hier ἐν τῇ ἀληθείᾳ ὡς ἀληθῶς, so im Phaedon. p. 66. c. τὸ λεγόμενον ὡς ἀληθῶς τῷ ὄντι ὑπ' αὐτοῦ. wo Heindorf. (T. IV. p. 45.) de rep. I.

αὐτοῦ λέγοντα ἃ ἔλεγεν, ἑτέρωθι ἐγὼ κάλλιον ἐθεασάμην ἐν τῇ ἀληθείᾳ ὡς ἀληθῶς ἐπιδεικνύμενον, οὐχ ἑκόντα. Προσβαλούσης γὰρ τῆς νεὼς ἐφ' ἧς ἐπεβάτευε, πρὸς ὁλκάδα τινά, ἐμάχετο ἔχων δορυδρέπανον, διαφέρον δὴ ὅπλον, ἅτε καὶ αὐτὸς τῶν ἄλλων διαφέρων. [21] Τὰ μὲν οὖν ἄλλα οὐκ ἄξια λέγειν περὶ τἀνδρός· τὸ δὲ σόφισμα τὸ τοῦ δρεπάνου πρὸς τῇ λόγχῃ οἷον ἀπέβη. Μαχομένου γὰρ αὐτοῦ ἐνέσχετό που ἐν τοῖς τῆς νεὼς σκεύεσι, καὶ ἀντελάβετο. Εἷλκεν οὖν ὁ Στησίλεως, βουλόμενος ἀπολῦσαι, καὶ οὐχ οἷός τ' ἦν· ἡ δὲ ναῦς τὴν ναῦν παρῄει. Τέως μὲν οὖν παρέθει ἐν τῇ νηῒ ἀντεχόμενος τοῦ δόρατος· ἐπειδὴ δὲ παρημείβετο ἡ ναῦς τὴν ναῦν, καὶ ἐπέσπα αὐτὸν τοῦ δόρατος ἐχόμενον, ἐφίει τὸ δόρυ διὰ τῆς χειρός, ἕως ἄκρου τοῦ στύρακος ἀντελάβετο. Ἦν δὲ γέλως καὶ κρότος ὑπὸ τῶν

p. 347. D. ὁ τῷ ὄντι ἀληθινὸς ἄρχων. vergleicht. — τῆς νεώς. ein Kriegsschiff, wie es scheint, das ein Frachtschiff angriff. Vielleicht geschah dieſs, als Laches eine Flotte an den Küsten Siciliens commandirte. Thucyd. III. 90.

§. 21. τοῦ δρ. πρ. τ. λ. umschreibend λ. τοῦ δορυδρεπάνου. — οἷον ἀπέβη. man denke hinzu: τοῦτο ἄξιον λέγειν. — τῆς νεώς. τῆς ὁλκάδος. — τοῦ στύρακος. τοῦ ἐσχάτου τῆς λόγχης μέρους, welches auch σαυρωτὴρ heiſst. — ὑπὸ τῶν ἐκ τ. ὁλκ. Apol. Socr. p. 35. b. τοὺς δέκα στρατηγούς, τοὺς οὐκ ἀνελομένους τοὺς ἐκ τῆς ναυμαχίας. Thuc. II. 34. τοὺς ἐκ τῶν πολέμων θάπτουσι. VI. 46. μεγάλην τὴν ἔκπληξιν τοῖς ἐκ τῶν τριηρῶν Ἀθηναίοις παρεῖχε. — ἐπί τε τῷ σχ. . . καὶ ἐπειδή. st. καὶ ἐπὶ τούτῳ, ὅτι . . τοῦ δόρατος ἠφίετο.

ἐκ τῆς ὁλκάδος, ἐπί τε τῷ σχήματι αὐτοῦ, καὶ ἐπειδὴ βαλόντος τινὸς λίθῳ παρὰ τοὺς πόδας αὐτοῦ ἐπὶ τὸ κατάστρωμα, ἀφίεται τοῦ δόρατος. Τότ' ἤδη καὶ οἱ ἐκ τῆς τριήρους οὐκέτι οἷοί τ' ἦσαν τὸν γέλωτα κατέχειν, ὁρῶντες αἰωρούμενον ἐκ τῆς ὁλκάδος τὸ δορυδρέπανον ἐκεῖνο.

22 Ἴσως μὲν οὖν εἴη ἄν τι ταῦτα, ὥςπερ Νικίας λέγει· οἷς δ' οὖν ἐγὼ ἐντετύχηκα, τοιαῦτα ἄττα εἰσίν. Ὃ οὖν καὶ ἐξ ἀρχῆς εἶπον, ὅτι εἴτε οὕτω σμικρὰς ὠφελείας ἔχει, μάθημα ὄν, εἴτε μὴ ὂν φασὶ καὶ προςποιοῦνται αὐτὸ εἶναι μάθημα, οὐκ ἄξιον ἐπιχειρεῖν μανθάνειν. Καὶ γὰρ οὖν μοι δοκεῖ, εἰ μὲν δειλός τις ὢν οἴοιτο δεῖν αὐτὸ ἐπίστασθαι, θρασύτερος ἂν δι' αὐτὸ γενόμενος,

§. 22. ταῦτα, ἡ ὁπλομαχία. So wird ταῦτα oft auf Einen Gegenstand bezogen. — εἴη ἄν τι. Cf. §. 16 — οἷς δ' οὖν. Auf μὲν folgt häufig, mit erhöhtem Nachdruck, δ' οὖν. Herodot. IV. 5. ἐμοὶ μὲν οὐ πιστὰ λέγοντες, λέγουσι δ' ὦν. — ὃ οὖν . . εἶπον, st. ὡς οὖν. man denke hinzu τοῦτο καὶ νῦν λέγω. S. Buttm. gr. Gr. §. 138. 5. — καὶ . . δοκεῖ . . ἂν. γένοιτο. Man bemerke die Abweichung in der Structur der Rede, indem zuerst auf δοκεῖ das verbum finitum folgt, im zweyten Satze aber der Infinit. ἂν ἴσχειν. Das letztere ist dem gewöhnlichen Sprachgebrauche gemäfs; das erstere ist so geschrieben, als ob nicht ἐμοὶ δοκεῖ, sondern ἐμοὶ δοκεῖν gestanden hätte. — ἐπιφαν. οἷος ἦν. ἡ αὐτοῦ δειλία μᾶλλον ἂν φαίνοιτο. Diesen Sinn fordert der Zusammenhang; daher ἢ (welches der vorhergehende Comparativus erzeugt hat) mit Schleierm. ausgestrichen worden. — φυλαττόμ. ἂν. Die Partikel ἂν wird in dem folgenden, wegen des eingeschalteten Satzes, wiederholt.

ἐπιφανέστερος γένοιτο οἷος ἦν· εἰ δὲ ἀνδρεῖος, φυλαττόμενος ἂν ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων, εἰ καὶ σμικρὸν ἐξαμάρτοι, μεγάλας ἂν διαβολὰς ἴσχειν.
23 Ἐπίφθονος γὰρ ἡ προςποίησις τῆς τοιαύτης ἐπιστήμης· ὥςτ' εἰ μή τι θαυμαστὸν ὅσον διαφέρει τῇ ἀρετῇ τῶν ἄλλων, οὐκ ἔσθ' ὅπως ἂν τις φύγοι τὸ καταγέλαστος γενέσθαι, φάσκων ἔχειν ταύτην τὴν ἐπιστήμην. Τοιαύτη τις ἔμοιγε δοκεῖ, ὦ Λυσίμαχε, ἡ περὶ τὸ μάθημα εἶναι σπουδή. Χρὴ δ', ὅπερ σοὶ ἐξ ἀρχῆς ἔλεγον, καὶ Σωκράτη τόνδε μὴ ἀφιέναι, ἀλλὰ δεῖσθαι ξυμβουλεύειν ὅπη δοκεῖ αὐτῷ περὶ τοῦ προκειμένου.

24 Λυσιμ. Ἀλλὰ δέομαι ἔγωγε, ὦ Σώκρατες· καὶ γὰρ ὥςπερ ἔτι τοῦ διακρινοῦντος δοκεῖ μοι δεῖν ἡμῖν ἡ βουλή. Εἰ μὲν γὰρ ξυνεφερέ-

§. 23. θαυμαστὸν ὅσον. Buttm. gr. Gr. §. 137. p. 552.

§. 24. ὥςπερ ἔτι. nach Heindorfs Verbesserung, st. ἐπί. — νῦν δέ, τὴν ἐν . γάρ. Mit ähnlicher Wortstellung §. 79. εἰ μὲν οὖν . . ἐγενόμεθα. νῦν δὲ steht in diesen Fällen nach εἰ elliptisch, νῦν δὲ δεῖ τοῦ διακρινοῦντος, wovon dann der Satz εὖ δὴ ἔχει. . . eine weitere Folge bezeichnet. Mit gleichem Nachsatze Euthyphr. p. 14. c. ἃ εἰ ἀπεκρίνω, ἴσως ἂν ἤδη παρὰ σοῦ τὴν ὁσιότητα ἐμεμαθήκειν· νῦν δέ, ἀνάγκη γὰρ τὸν ἐρωτῶντα τῷ ἐρωτωμένῳ ἀκολουθεῖν, ὅπη ἂν ἐκεῖνος ὑπάγῃ, τί δὴ αὖ λέγεις τὸ ὅσιον εἶναι. Cf. Heind. ad Plat. T. I. p. 114. — τὴν ἐναντίαν, ψῆφον. — ὅ ποτε. So schien durch bloſse Trennung der Vulgata ὁπότε und Veränderung des Accentes der Sinn herzustellen. Schleierm. schlägt ὁπότερ' ἂν vor.

σθην τῶδε, ἧττον ἂν τοῦ τοιούτου ἔδει· νῦν δέ, τὴν ἐναντίαν γάρ, ὡς ὁρᾷς, Λάχης Νικίᾳ ἔθετο, εὖ δὴ ἔχει καὶ σοῦ ἀκοῦσαι, ποτέρῳ τοῖν ἀνδροῖν ξύμψηφος εἶ. Σω. Τί δέ, ὦ Λυσίμαχε; ὅ ποτε ἂν οἱ πλείους ἐπαινῶσιν ἡμῶν, τούτῳ σὺ μέλλεις χρῆσθαι; Λυσ. Τί γὰρ ἄν τις καὶ ποιοῖ, ὦ Σώκρατες; 25 Σω. Ἦ καὶ σύ, ὦ Μελησία, οὕτως ἂν ποιοῖς; κἂν εἴτις περὶ ἀγωνίας τοῦ υἱέος σοὶ βουλὴ εἴη τί χρὴ ἀσκεῖν, ἆρα τοῖς πλείοσιν ἂν ἡμῶν πείθοιο, ἢ ἐκείνῳ ὅςτις τυγχάνει ὑπὸ παιδοτρίβῃ ἀγαθῷ πεπαιδευμένος ἢ καὶ ἠσκηκώς; Μελ. Ἐκείνῳ εἰκός γε, ὦ Σώκρατες. Σω. Αὐτῷ ἄρ' ἂν μᾶλλον πείθοιο, ἢ τέτταρσιν οὖσιν ἡμῖν. Μελ. Ἴσως. Σω. Ἐπιστήμῃ γάρ, οἶμαι, δεῖ κρίνεσθαι ἀλλ' οὐ πλήθει, τὸ μέλλον καλῶς κρίνεσθαι. Μελ. Πῶς γὰρ οὔ; 26 Σω. Οὐκοῦν καὶ νῦν χρὴ πρῶτον αὐτὸ τοῦτο σκέψασθαι, εἰ ἐστί τις ἡμῶν τεχνικὸς περὶ οὗ βουλευόμεθα, ἢ οὔ. Καὶ εἰ μέν ἐστιν, ἐκείνῳ πείθεσθαι, ἑνὶ ὄντι,

§. 25. κἂν εἴτις .. εἴη. u. wenn etwa. Plato Phaedo. p. 71. b. κἂν εἰ μὴ χρώμεθα τοῖς ὀνόμασιν ἑνιαχοῦ. Lysis p. 209. e. ἡμᾶς δὲ κἂν εἰ βουλοίμεθα δραξάμενοι τῶν ἁλῶν, ἐφῇ ἂν ἐμβαλεῖν. S. Herm. ad Viger. p. 797. nr. 326. — ἢ ἐκείνῳ. Vergl. nr. VI. 20.

§. 26. ἑνὶ ὄντι. obgleich er nur Einer. — ἐᾶν. wie χαίρειν ἐᾶν. S. nr. VI. §. 9. Auch allein ist ἐᾶν *missum facere*. S. Wyttenb. ad Plut. de S. N. V. p. 4. — ἢ τἀναντία. i. e. κακῶν. — καὶ πᾶς .. γένωνται. statt πᾶς ὁ οἶκος ἢ εὖ ἢ κακῶς οἰκηθήσεται (Futurum medii st. des Passivi. S. nr. V. 9. VI. 46.) κατὰ τὸ τῶν παίδων ἦθος.

τοὺς δ' ἄλλους ἐᾶν· εἰ δὲ μή, ἄλλον τινὰ ζητεῖν. Ἢ περὶ σμικροῦ οἴεσθε νυνὶ κινδυνεύειν καὶ σὺ καὶ Λυσίμαχος, ἀλλ' οὐ περὶ τούτου τοῦ κτήματος ὃ τῶν ἡμετέρων μέγιστον ὂν τυγχάνει; υἱέων γάρ που ἢ χρηστῶν ἢ τἀναντία γενομένων, καὶ πᾶς ὁ οἶκος ὁ τοῦ πατρὸς οὕτως οἰκήσεται ὁποῖοι ἄν τινες οἱ παῖδες γένωνται. Μελ. Ἀληθῆ λέγεις. Σω. Πολλὴν ἄρα δεῖ προμήθειαν αὐτοῦ ἔχειν. Μελ. Πάνυ γε. [27] Σω. Πῶς οὖν, ὃ ἐγὼ ἄρτι ἔλεγον, ἐσκοποῦμεν ἄν, εἰ ἐβουλόμεθα σκέψασθαι, τίς ἡμῶν περὶ ἀγωνίαν τεχνικώτατος; ἆρ' οὐχ ὁ μαθών, καὶ ἐπιτηδεύσας; ᾧ καὶ διδάσκαλοι ἀγαθοὶ γεγονότες ἦσαν αὐτοῦ τούτου; Μελ. Ἔμοιγε δοκεῖ. Σω. Οὔκουν ἔτι πρότερον, τίνος ὄντος τούτου οὗ ζητοῦμεν τοὺς διδασκάλους; Μελ. Πῶς λέγεις; Σω. Ὧδε ἴσως μᾶλλον κατάδηλον ἔσται. Οὔ μοι δοκεῖ ἐξ ἀρχῆς ἡμῖν ὡμολογῆσθαι, τί πότ' ἐστι περὶ οὗ βουλευόμεθα καὶ σκεπτόμεθα, ὅςτις ἡμῶν τεχνικός, καὶ τούτου ἕνεκα διδασκάλους ἐκτήσατο, καὶ ὅςτις μή. [28] Νι. Οὐ γάρ,

§. 27. ᾧ καὶ διδάσκ. Vergl. Nr. III. §. 21. — τίνος. st. τί ἔστι τοῦτο οὗ ζ. τοὺς διδ. Leichter würde es seyn, wenn es τίνος ὄντος τούτου ζητοῦμεν τ. δ. hieſse. Aber die Griechen accommodiren bisweilen die vor dem relativo hergehenden Wörter dem casu des relativi. S. Heind. ad Plat. p. 47. §. 40. — τούτου ἕνεκα. τοῦ τεχνικὸς εἶναι.

§. 28. ὑπαλείφ. gewöhnlich von collyriis, mit denen man kranke Augen salbt. — εἰ προςοιστέον oder προςοιστέος. — τότε που. tum, ni fallor. S. oben nr. VI. §. 5.

ὦ Σώκρατες, περὶ τοῦ ἐν ὅπλοις μάχεσθαι σκοποῦμεν, εἴτε χρὴ αὐτὸ τοὺς νεανίσκους μανθάνειν, εἴτε μή; Σω. Πάνυ μὲν οὖν, ὦ Νικία. Ἀλλ' ὅταν περὶ φαρμάκου τις τοῦ πρὸς ὀφθαλμοὺς σκοπῆται, εἴτε χρὴ αὐτὸ ὑπαλείφεσθαι, εἴτε μή, πότερον οἴει τότε εἶναι τὴν βουλὴν περὶ τοῦ φαρμάκου, ἢ περὶ τῶν ὀφθαλμῶν; Νικ. Περὶ τῶν ὀφθαλμῶν. Σω. Οὐκοῦν καὶ ὅταν ἵππῳ χαλινὸν σκοπῆταί τις εἰ προσοιστέον, ἢ μή, καὶ ὁπότε, τότε που περὶ τοῦ ἵππου βουλεύεται, ἀλλ' οὐ περὶ τοῦ χαλινοῦ; Νικ. Ἀληθῆ.
29 Σω. Οὐκοῦν, ἑνὶ λόγῳ, ὅταν τίς τι ἕνεκά του σκοπῇ, περὶ ἐκείνου ἡ βουλὴ τυγχάνει οὖσα οὗ ἕνεκα ἐσκόπει, ἀλλ' οὐ περὶ τοῦ ὃ ἕνεκα ἄλλου ἐζήτει. Νικ. Ἀνάγκη. Σω. Δεῖ ἄρα καὶ τὸν ξύμβουλον σκοπεῖν ἆρα τεχνικός ἐστι εἰς ἐκείνου θεραπείαν οὗ ἕνεκα σκοπούμενοι σκοποῦμεν. Μελ. Πάνυγε. Σω. Οὐκοῦν νῦν φαμὲν περὶ μαθήματος σκοπεῖν τῆς ψυχῆς ἕνεκα τῆς τῶν νεανίσκων. Νικ. Ναί. 30 Σω. Εἴτις ἄρα ἡμῶν τεχνικὸς περὶ ψυχῆς θεραπείαν, καὶ οἷός

§. 29. οὗ ἕνεκα ἐσκόπει. wie in den angeführten Beyspielen, die Augen u. das Pferd. — ὃ ἕνεκα ἄλλου. die Arznei, der Zaum. So forderte der Sinn mit Cornar zu lesen, st. οὗ ἕνεκα ἄλλο, welches kein Gegensatz, sondern Wiederholung des Vorhergehenden wäre. — ἆρα st. εἰ. So Phaedo. p. 70. e. σκεψώμεθα ἆρα ἀναγκαῖον ὅσοις ἔστι τι ἐναντίον. — Man verb. δεῖ σκοπεῖν, ἆρα ὁ ξύμβουλος τεχνικός ἐστι.

§. 30. τοῦτο θεραπ. τοῦτο geht auf den in θεραπείαν enthaltenen Begriff, nicht auf das Wort selbst.

τε καλῶς τοῦτο θεραπεῦσαι, καὶ ὅτῳ διδάσκαλοι ἀγαθοὶ γεγόνασι, τοῦτο σκεπτέον; Λάχ. Τί δέ, ὦ Σώκρατες, οὔπω ἑώρακας ἄνευ διδασκάλων τεχνικωτέρους γεγονότας εἰς ἔνια, ἢ μετὰ διδασκάλων; Σω. Ἔγωγε, ὦ Λάχης· οἷς γε σὺ οὐκ ἂν ἐθέλοις πιστεῦσαι, εἰ φαῖεν ἀγαθοὶ εἶναι δημιουργοί, εἰ μή τί σοι τῆς αὑτῶν τέχνης ἔργον ἔχοιεν ἐπιδεῖξαι εὖ εἰργασμένον, καὶ ἓν καὶ πλείω. Νικ. Τοῦτο μὲν ἀληθῆ λέγεις.
31 Σω. Καὶ ἡμᾶς ἄρα δεῖ, ὦ Λάχης τε καὶ Νικία, ἐπειδὴ Λυσίμαχος καὶ Μελησίας εἰς ξυμβουλὴν παρεκαλεσάτην ἡμᾶς περὶ τοῖν υἱέοιν, προθυμούμενοι αὐτοῖν ὅτι ἀρίστας γενέσθαι τὰς

Addaeus Ep. IX. εἰ δέ τις αὐχεῖ Μεῖζον ἐμοῦ, καὶ τοῦθ' αἵματος ἡμετέρου. Lucillius Ep. LXII. Ἐξ ἀτόμων Ἐπίκουρος ὅλον τὸν κόσμον ἔγραψεν εἶναι, τοῦτο δοκῶν, Ἄλκιμε, λεπτότατον. — οἷς γε. st. ἀλλὰ τούτοις. — τοῦτο ... ἀληθῆ. mit Stephanus ταῦτα zu schreiben, möchte vielleicht nicht durchaus nöthig seyn, da der numerus des pron. demonstr. öfters von dem seines Praedicats abweicht.

§. 31. προθυμούμ. θέλοντες, ζητοῦντες. — εἰ .. ἔχειν, διδασκάλους scil. — ἔπειτα steht nach dem Partic. τεθεραπ. um die Anfügung des neuen Satzes stärker zu bezeichnen. — ἀλλ' οὖν. at certe. Isocrat. T. I. p. 352. διαμαρτὼν δὲ τῆς προςδοκίας, ἀλλ' οὖν τήν γε εὔνοιαν κτήσῃ. Ibid. p. 364. καὶ γὰρ ἢν ἐλλίπω τι, καὶ μὴ δυνηθῶ τὸν αὐτὸν τρόπον γράψαι τοῖς πρότερον ἐνδεδομένοις, ἀλλ' οὖν ὑπογράψειν γ' οἶμαι. — ἔχειν. der infinitivus hängt noch von δεῖ ab. — δι' ἐκείνων. τῶν ἑαυτοῦ ἔργων. — διαφθείροντας. man denke ἡμᾶς hinzu, welches von δεῖ abhängt. — ἑταίρων. nach Ficini Lesart: *in amicorum filiis de-*

ψυχάς, εἰ μὲν φαμὲν ἔχειν, ἐπιδεῖξαι αὐτοῖς καὶ διδασκάλους οἵτινες ἡμῶν γεγόνασιν, αὐτοὶ πρῶτοι ἀγαθοὶ ὄντες, καὶ πολλῶν νέων τεθεραπευκότες ψυχάς, ἔπειτα καὶ ἡμᾶς διδάξαντες φαίνονται· ἢ εἴτις ἡμῶν αὐτῶν ἑαυτῷ διδάσκαλον μὲν οὔ φησι γεγονέναι, ἀλλ' οὖν ἔργα αὐτὸς αὑτοῦ ἔχειν εἰπεῖν, καὶ ἐπιδεῖξαι, τίνες Ἀθηναίων ἢ τῶν ξένων, ἢ δοῦλοι ἢ ἐλεύθεροι, δι' ἐκείνων ὁμολογουμένως ἀγαθοὶ γεγόνασιν· εἰ δὲ μηδὲν τούτων ἡμῖν ὑπάρχει, ἄλλους κελεύειν ζητεῖν, καὶ μὴ ἐν ἑταίρων ἀνδρῶν υἱέσι κινδυνεύειν διαφθείροντας τὴν μεγίστην αἰτίαν ἔχειν ὑπὸ τῶν οἰκειοτάτων. 32 Ἐγὼ μὲν οὖν, ὦ Λυσίμαχε καὶ Μελησία, πρῶτος περὶ ἐμαυτοῦ λέγω ὅτι διδάσκαλός μοι οὐ γέγονε τούτου πέρι· καίτοι ἐπιθυμῶ γε πράγματος, ἐκ νέου ἀρξάμενος. 33 Ἀλλὰ τοῖς μὲν σοφισταῖς οὐκ ἔχω τελεῖν μι-

pravandis. Hätte Pl. ἑτέρων geschrieben, so würde er nicht ἀνδρῶν hinzu gesetzt haben; (Lucian. Dial. Mort. VII. 2. οὐκ ἔδει ἑταίρῳ ἀνδρὶ ἐπιγελᾶν.) und nur dadurch wird die zu befahrende Schuld eine μεγίστη αἰτία, daſs man den Versuch an den Söhnen von Freunden machen wolle.

§. 32. ἐκ νέου ἀρξάμενος. ein beliebter Zusatz attischer Fülle. st. καὶ νέος ἔτι ὢν ἐπεθύμουν. Plato de Legg. II. p. 661. b. ἀδίκοις δὲ κάκιστα ἅπαντα, ἀρξάμενα ἀπὸ ὑγιείας. Sympos. p. 173. d. καὶ δοκεῖς μοι ἀτεχνῶς πάντας ἀθλίους ἡγεῖσθαι, ἀπὸ σαυτοῦ ἀρξάμενος. — Vor πράγματος möchte vielleicht der Artikel hinzugesetzt werden müssen.

§. 33. αὐτός. μόνος, διδασκάλῳ οὐ χρώμενος. — εἰ μεμάθηκεν οὐκ ἂν θαυμάσαιμι. man bemerke diese bey den Attikern sehr gewöhnliche Verbindung

σθούς, οἵπερ μόνοι ἐπηγγέλλοντό με οἷοί τ' εἶναι ποιῆσαι καλόν τε κἀγαθόν· αὐτὸς δ' αὖ εὑρεῖν τὴν τέχνην ἀδυνατῶ ἔτι νυνί. Εἰ δὲ Νικίας ἢ Λάχης εὕρηκεν ἢ μεμάθηκεν, οὐκ ἂν θαυμάσαιμι. Καὶ γὰρ χρήμασιν ἐμοῦ δυνατώτεροι, ὥςτε μαθεῖν παρ' ἄλλων, καὶ ἅμα πρεσβύτεροι, ὥςτε ἤδη εὑρηκέναι· δοκοῦσι δή μοι δυνατοὶ εἶναι παιδεῦσαι ἄνθρωπον. Οὐ γὰρ ἄν ποτε ἀδεῶς ἀπεφαίνοντο περὶ ἐπιτηδευμάτων νέῳ χρηστῶν τε καὶ πονηρῶν, εἰ μὴ αὑτοῖς ἐπίστευον ἱκανῶς εἰδέναι. Τὰ μὲν οὖν ἄλλα ἔγωγε τούτοις πιστεύω· ὅτι δὲ διαφέρεσθον ἀλλήλοιν ἐθαύμασα. 34 Τοῦτο οὖν σοῦ ἐγὼ ἀντιδέομαι, ὦ Λυσίμαχε, καθάπερ ἄρτι Λάχης μὴ ἀφίεσθαι σὲ ἐμοῦ διεκελεύετο, ἀλλὰ ἐρωτᾷν, καὶ νῦν ἐγὼ παρακελεύομαι σοὶ μὴ ἀφίεσθαι Λάχητος, μηδὲ Νικίου, ἀλλ' ἐρωτᾷν· λέγοντα ὅτι ὁ μὲν Σωκράτης οὔ

des Indicativs mit dem Optativo. S. Heind. ad Plat. T. II. p. 20. — τὰ μὲν οὖν ἄλλα. das übrige, was sie behaupten.

§. 34. τοῦτο οὖν σοῦ ἐγὼ ἀντιδέομαι. der mit diesen Worten angefangene Satz wird durch die Vergleichung unterbrochen, und dann mit καὶ νῦν ἐγὼ von neuem aufgenommen. τοῦτο wird durch μὴ ἀφίεσθαι erklärt. — λέγοντα, eigentlich λέγοντι in Beziehung auf σοί. Aber häufig wird der Accus. des Participii statt eines andern casus obliqui gesetzt. Euthyphr. p. 5. a. ἆρ' οὖν μοι κράτιστόν ἐστι μαθητῇ σῷ γενέσθαι, καὶ πρὸ τῆς γραφῆς τῆς πρὸς Μέλιτον αὐτὰ ταῦτα προκαλεῖσθαι αὐτὸν λέγοντα. Plutarch. T. II. p. 225. ὁ Λεωνίδας. . τοῖς στρατιώταις παρήγγειλεν ἀριστοποιεῖσθαι, ὡς ἐν ᾅδου δειπνησομένους. Id. Vit. Pyrrhi c. 16. εἰ φίλον ἐστὶν αὐτοῖς πρὸ πολέμου δίκας λαβεῖν . .

φησιν ἐπαΐειν περὶ τοῦ πράγματος, οὐδ' ἱκανὸς εἶναι διακρῖναι, ὁπότερος ὑμῶν ἀληθῆ λέγει· οὔτε γὰρ εὑρετής, οὔτε μαθητὴς οὐδενὸς περὶ τῶν τοιούτων γεγονέναι. Σὺ δ', ὦ Λάχης καὶ Νικία, εἴπατον ἡμῖν ἑκάτερος, τίνι δὴ δεινοτάτῳ ξυγγεγόνατον περὶ τῆς τῶν νέων τροφῆς· καὶ πότερα μαθόντε παρά του ἐπίστασθον, ἢ αὐτὼ ἐξευρόντε· καὶ εἰ μὲν μαθόντε, τίς ὁ διδάσκαλος ἑκατέρῳ, καὶ τίνες ἄλλοι ὁμότεχνοι αὐτοῖς· ἵν', ἂν μὴ ὑμῖν σχολὴ εἴη ὑπὸ τῶν τῆς πόλεως πραγμάτων, ἐπ' ἐκείνους ἴωμεν, καὶ πείθωμεν ἢ δώροις, ἢ χάρισιν, ἢ ἀμφότερα, ἐπιμεληθῆναι καὶ τῶν ἡμετέρων καὶ τῶν ὑμετέρων παίδων· ὅπως μὴ καταισχύνωσι τοὺς αὑτῶν προγόνους φαῦλοι γενόμενοι. 35 Εἰ δ' αὐτοὶ εὑρεταὶ γεγόνατε τούτου, δότε παραδείγματα,

αὐτῷ δικαστῇ καὶ διαλλακτῇ χρησαμένους. S. oben nr. I. 9. — ἐπαΐειν περί. Cf. nr. VI. §. 23. — οὔτε γὰρ εὑρ. οὐ γὰρ αὐτὸς εὑρηκέναι φησί. — ὁμότ. αὐτοῖς, τοῖς διδασκάλοις, welcher Pluralis dem Begriff nach in den Worten ὁ διδάσκ. ἑκατέρῳ enthalten ist. — ἢ δώροις ἢ χ. ἢ ἀμφότερα. gewöhnliche Enallage statt ἀμφοτέροις. Gorgias p. 524. b. εἴ τινος μέγα ἦν τὸ σῶμα φύσει ἢ τροφῇ ἢ ἀμφότερα. Charmid. p. 153. d. εἴτινες ἐν αὐτοῖς διαφέροντες ἢ σοφίᾳ ἢ κάλλει ἢ ἀμφότερα ἐγγεγονότες εἶεν. — σχολὴ εἴη. nach ἂν (ἐάν, ἤν) sollte ᾖ stehen, welches auch vielleicht bessere Handschriften darbieten werden. Ob der Optativus stehen könne, ist nicht entschieden. Zahlreiche Beyspiele scheinen dafür zu sprechen.

§. 35. τίνων ἤδη ἄλλ. st. τίνας ἤδη ἄλλους, ἐπιμ. αὐτῶν. — σκοπεῖν χρή, μὴ οὐκ . . *ne nobis non in Care fiat periculum.* μὴ wird, wie hier mit κινδυ-

τίνων ἤδη ἄλλων ἐπιμεληθέντες ἐκ φαύλων καλούς τε καὶ ἀγαθοὺς ἐποιήσατε. Εἰ γὰρ νῦν ἄρξεσθε πρῶτον παιδεύειν, σκοπεῖν χρὴ μὴ οὐκ ἐν τῷ Καρὶ ὑμῖν ὁ κίνδυνος κινδυνεύεται, ἀλλ' ἐν τοῖς υἱέσι τε καὶ ἐν τοῖς τῶν φίλων παισί, καὶ ἀτεχνῶς τὸ λεγόμενον κατὰ τὴν παροιμίαν ὑμῖν ξυμβαίνῃ, ἐν πίθῳ ἡ κεραμία γιγνομένη· Λέγετε οὖν τί τούτων ἢ φατὲ ὑμῖν ὑπάρχειν τε καὶ προσήκειν ἢ οὐ φατέ. Ταῦτ', ὦ Λυσίμαχε, παρ' αὐτῶν πυνθάνου τε, καὶ μὴ μεθίει τοὺς ἄνδρας.

36 Λυσ. Καλῶς μὲν ἔμοιγε δοκεῖ, ὦ ἄνδρες, Σωκράτης λέγειν. Εἰ δὲ βουλομένοις ὑμῖν ἐστι περὶ τῶν τοιούτων ἐρωτᾶσθαί τε καὶ διδόναι λόγον,

νεύεται, öfters mit dem praes. indic. verbunden. Eurip. Phoen. v. 90. προὐξερευνήσω στίβον, Μή τις πολιτῶν ἐν τρίβῳ φαντάζεται. V. Brunk ad Aristoph. Nub. v. 493. — ἐν Καρί. gleichsam ein periculum *in vili corpore*. Cicero Or. p. Flacco: *Quid de tota Caria? nonne hoc vestra voce vulgatum est: Si quid cum periculo experiri velis, in Care potissimum esse experiendum?* v. Zenob. Cent. III. 59. p. 67. — ἐν πίθῳ ἡ κερ. von denen, die mit dem Schwersten anfangen. Zenob. III. 65. Παροιμία ἐπὶ τῶν τὰς πρώτας μαθήσεις ὑπερβαινόντων, ἁπτομένων δὲ εὐθέως τῶν μειζόνων, ὡς εἴ τις μανθάνων κεραμεύειν, πρὶν μαθεῖν πίνακας ἢ ἄλλο τι τῶν μικρῶν πλάττειν, πίθῳ ἐγχειροίη. S. Heind. ad Plat. T. II. p. 235.

§. 36. ἐρωτ. καὶ διδ. λόγον. wie gleich darauf δέχεσθαι καὶ διδόναι λόγον. — αὐτοὺς δὴ χρ. γ. Ausdruck der Urbanität. Phileb. p. 12. e. Ἐμοὶ μὲν πάντως νικᾶν ἡδονὴ δοκεῖ καὶ δόξει· σὺ δ', ὦ Πρώταρχε, αὐτὸς γνώσῃ. — λόγῳ διεξιέναι. Xen. Mem. IV. 6.

αὐτοὺς δὴ χρὴ γιγνώσκειν, ὦ Νικία τε καὶ Λάχης. Ἐμοὶ μὲν γὰρ καὶ Μελησίᾳ τῷδε δῆλον ὅτι ἡδομένοις ἂν εἴη, εἰ πάντα ἃ Σωκράτης ἐρωτᾷ ἐθέλοιτε λόγῳ διεξιέναι. Καὶ γὰρ ἐξ ἀρχῆς ἠρχόμην ἐντεῦθεν λέγων, ὅτι εἰς ξυμβουλὴν διὰ ταῦτα ὑμᾶς παρακαλέσαιμεν, ὅτι μεμεληκέναι ὑμῖν ἡγούμεθα, ὡς εἰκός, περὶ τῶν τοιούτων, καὶ ἄλλως καὶ ἐπειδὴ οἱ παῖδες ὑμῖν ὀλίγου, ὥςπερ οἱ ἡμέτεροι, ἡλικίαν ἔχουσι παιδεύεσθαι. Εἰ οὖν ὑμῖν μή τι διαφέρει, εἴπατε, καὶ κοινῇ μετὰ Σωκράτους σκέψασθε, διδόντες τε καὶ δεχόμενοι λόγον παρ' ἀλλήλων. Εὖ γὰρ καὶ τοῦτο λέγει ὅδε, ὅτι περὶ τοῦ μεγίστου νῦν βουλευόμεθα τῶν ἡμετέρων. Ἀλλ' ὁρᾶτε εἰ δοκεῖ χρῆναι οὕτω ποιεῖν. 37 Νικ. Ὦ Λυσίμαχε, δοκεῖς μοι ὡς ἀληθῶς Σωκράτη πατρόθεν γιγνώσκειν μόνον, αὐτῷ δ' οὐ ξυγγενονέναι, ἀλλ'

15. ὁπότε αὐτός τι τῷ λόγῳ διεξίοι. Oecon. XVI. 1. οἱ λόγῳ ἀκριβέστατα αὐτὴν διεξιόντες, ἥκιστα δὲ ἐργαζόμενοι. — διδόντ. τε καὶ δεχ. λόγον. διαλεγόμενοι. Plut. T. II. p. 986. b. πῶς γὰρ ἂν ἢ δοῖεν οὗτοι λόγον ἢ λάβοιεν, ἕως ὄνοι καὶ σύες καὶ λέοντές εἰσι; Κιρ. Θάῤῥει· ἐγώ σοι παρέξω καὶ συνιέντας αὐτοὺς καὶ διαλεγομένους. μᾶλλον δὲ εἷς ἱκανὸς ἔσται καὶ διδοὺς καὶ λαμβάνων ὑπὲρ πάντων λόγον· ἰδοὺ τούτῳ διαλέγου.

§. 37. ἀλλ' ἤ. εἰ μή. Apol. Socr. p. 34. b. τίνα ἄλλον λόγον ἔχουσι βοηθοῦντες ἐμοί, ἀλλ' ἢ τὸν ὀρθόν τε καὶ δίκαιον; V. Herm. ad Viger. p. 778. — Die Worte ἐν τοῖς δημόταις gehören zu beyden folgenden Sätzen. Die Glieder eines Demos feyerten gemeinsame Opfer u. Ceremonien, so wie sie sich auch zu politischen Verhandlungen zu versammeln pflegten. Es erhellt aus dieser Stelle, daſs die Väter dabey von

ἢ παιδὶ ὄντι, εἴ που ἐν τοῖς δημόταις μετὰ τοῦ πατρὸς ἀκολουθῶν ἐπλησίασέ σοι, ἢ ἐν ἱερῷ, ἢ ἐν ἄλλῳ τῳ ξυλλόγῳ τῶν δημοτῶν· ἐπειδὴ δὲ πρεσβύτερος γέγονεν, οὐκ ἐντετυχηκὼς τῷ ἀνδρὶ δῆλος ἔτι εἶ. Λυσ. Τί μάλιστα, ὦ Νικία. Νικ. Οὔ μοι δοκεῖς εἰδέναι ὅτι ὃς ἂν ἐγγυτάτω Σωκράτους ᾖ λόγῳ [ὥςπερ γένει], καὶ πλησιάζῃ διαλεγόμενος, ἀνάγκη αὐτῷ, ἐὰν ἄρα καὶ περὶ ἄλλου του πρότερον ἄρξηται διαλέγεσθαι, μὴ παύσασθαι ὑπὸ τούτου περιαγόμενον τῷ λόγῳ, πρὶν ἐμπέσῃ εἰς τὸ διδόναι περὶ αὑτοῦ λόγον, ὅντινα τρόπον νῦν τε ζῇ, καὶ ὅντινα τὸν παρεληλυθότα βίον βεβίωκεν· ἐπειδὰν δ' ἐμπέσῃ, ὅτι οὐ πρότερον αὐτὸν ἀφήσει Σωκράτης πρὶν ἂν βασανίσῃ ταῦτα εὖ τε καὶ καλῶς ἅπαντα.
38 Ἐγὼ δὲ ξυνήθης τε εἰμὶ τῷδε, καὶ οἶδ' ὅτι ἀνάγκη ὑπὸ τούτου πάσχειν ταῦτα· καὶ ἔτι γε

ihren Söhnen begleitet wurden. — Τί μάλιστα; S. Heind. ad Plat. T. I. p. 146. — ὥςπερ γένει. Diese Worte geben keinen schicklichen Sinn, daher Schleierm. sie als Glosse getilgt wissen will. Uns scheinen sie verdorben (auch nach dem, was Heindorf. T. IV. p. 441. zu ihrer Erklärung beybringt) und mit ὥςπερ δίνῃ zu vertauschen. Das Bild des Strudels herrscht in diesem ganzen Satze. Ueber das hier am Sokrates gerühmte Talent S. nr. I. §. 34. — βασανίσῃ. Euthydem. p. 307. a. αὐτὸ τὸ πρᾶγμα βασανίσας καλῶς τε καὶ εὖ. v. Interpp. Thom. Mag. p. 143.

§. 38. καὶ ἔτι. et jam. wie Herodot. VIII. 62. ἐκ παλαιοῦ ἔτι. — αὐτός. ὡς ἄλλους ἤδη εἶδον. — ὑπομ. ὅτι μή. soviel als εἰ μή. So nr. VI. §. 40. οὔτε ἐπὶ θεωρίαν πώποτε ἐκ τῆς πόλεως ἐξῆλθες, ὅτι μὴ ἅπαξ εἰς Ἰσθμόν. nr. XIV. 10. ὅτι μὴ πᾶσα ἀνάγκη. Thucyd.

αὐτὸς ὅτι πείσομαι ταῦτα εὖ οἶδα. Χαίρω γάρ, ὦ Λυσίμαχε, τῷ ἀνδρὶ πλησιάζων· καὶ οὐδὲν οἶμαι κακὸν εἶναι τὸ ὑπομιμνήσκεσθαι ὅτι μὴ καλῶς ἢ πεποιήκαμεν, ἢ ποιοῦμεν· ἀλλ' εἰς τὸν ἔπειτα βίον προμηθέστερον ἀνάγκη εἶναι τὸν ταῦτα μὴ φεύγοντα, ἀλλ' ἐθέλοντα κατὰ τὸ τοῦ Σόλωνος καὶ ἀξιοῦντα μανθάνειν ἕωσπερ ἂν ζῇ, καὶ μὴ οἰόμενον αὐτῷ τὸ γῆρας νοῦν ἔχον προσιέναι. Ἐμοὶ μὲν οὖν οὐδὲν ἄηθες, οὐδ' αὖ ἀηδές, ὑπὸ Σωκράτους βασανίζεσθαι· ἀλλὰ καὶ πάλαι σχεδόν τι ἠπιστάμην ὅτι οὐ περὶ τῶν μειρακίων ἡμῖν ὁ λόγος ἔσοιτο, Σωκράτους παρόντος, ἀλλὰ περὶ ἡμῶν αὐτῶν. Ὅπερ οὖν λέγω, τὸ μὲν ἐμὸν οὐδὲν κωλύει Σωκράτει ξυνδιατρίβειν ὅπως οὗτος βούλεται. Λάχητα δὲ τόνδε ὅρα πῶς ἔχει περὶ τοῦ τοιούτου.

39 Λάχ. Ἁπλοῦν τό γ' ἐμόν, ὦ Νικία, περὶ λόγων ἐστίν· εἰ δὲ βούλει, οὐχ ἁπλοῦν, ἀλλὰ

IV. 26. οὐ γὰρ ἦν κρήνη ὅτι μὴ μία. — κατὰ τὸ τοῦ Σόλ. wie beym Stob. XXX. p. 204. 49. angeführt wird, statt κατὰ τοὺς Σόλ. Plato hat den Vers Solons vor Augen: γηράσκω δ' αἰεὶ πολλὰ διδασκόμενος. — αὐτῷ τὸ γῆρας. Vielleicht αὐτὸ τὸ γῆρας, schon das Alter *für sich*, ohne sein eignes Zuthun. Mit diesem Nachdruck wird αὐτὸς häufig gesetzt. Doch schützt Stobäus a. a. O. die gewöhnliche Lesart. — ἄηθες . . ἀηδές. absichtlich gesuchter Gleichklang. — καὶ πάλαι. vom Anfange der Unterredung an. S. §. 2. — τὸ μὲν ἐμόν. quod ad me attinet, equidem. — ὅπως οὗτος β. ὁ Λυσίμαχος sc. Cf. §. 36.

§. 39. ἁπλοῦν τό γ' ἐμόν . . διπλοῦν. Laches spielt mit der doppelten Bedeutung von ἁπλοῦς, in-

διπλοῦν. Καὶ γὰρ ἂν δόξαιμί τῳ φιλολόγος εἶναι, καὶ αὖ μισολόγος. Ὅταν μὲν γὰρ ἀκούω ἀνδρὸς περὶ ἀρετῆς διαλεγομένου, ἢ περί τινος σοφίας, ὡς ἀληθῶς ὄντος ἀνδρός, καὶ ἀξίου τῶν λόγων ὧν λέγει, χαίρω ὑπερφυῶς, θεώμενος ἅμα τόν τε λέγοντα, καὶ τὰ λεγόμενα ὅτι πρέποντα ἀλλήλοις καὶ ἁρμόττοντά ἐστι· καὶ κομιδῇ μοι δοκεῖ μουσικὸς ὁ τοιοῦτος εἶναι, ἁρμονίαν καλλίστην ἡρμοσμένος· οὐ λύραν, οὐδὲ παιδιᾶς ὄργανα, ἀλλὰ τῷ ὄντι ζῆν ἡρμοσμένος, οὗ αὐτὸς αὑτοῦ τὸν βίον ξύμφωνον τοῖς λόγοις πρὸς τὰ ἔργα, ἀτεχνῶς δωριστὶ καὶ οὐκ ἰαστί· οἴομαι δὲ οὐδὲ φρυγιστί, οὐδὲ λυδιστί, ἀλλ'

dem er es einmal für ἀφελής, und dann wieder in seiner eigentlichen und ursprünglichen Bedeutung nimmt. In jenem Sinne Eurip. Phoen. 472. ἁπλοῦς ὁ μῦθος τῆς ἀληθείας ἔφυ. Aeschyl. Choëph. 552. Plutarch. T. II. p. 62. c. ὥςπερ ὁ τῆς ἀληθείας μῦθος ἁπλοῦς ἐστι κατ' Εὐριπίδην, καὶ ἀφελὴς καὶ ἄπλαστος. Cf. Ruhnk. ad Tim. p. 86. — Man verb. δόξαιμι γὰρ ἂν τῳ καὶ φιλολ. εἶναι καὶ μισ. — μισολόγος. Phaedo p. 89. c. μὴ γενώμεθα μισολόγοι, ὥςπερ οἱ μισάνθρωποι γιγνόμενοι· ὡς οὐκ ἔστιν ὅ τι ἂν τις μεῖζον τούτου κακὸν πάθοι, ἢ λόγους μισήσας. — σοφίας, τέχνης καὶ ἐπιστήμης. — ἀξίου τ. λ. des wahren Weisen, welcher handelt, wie er spricht. Eben dieser heiſst nun, der Harmonie in seinem Innern wegen, κομιδῇ μουσικός. Phaedo p. 61. a. ὑπελάμβανον . . τὸ ἐνύπνιον . . τοῦτο ἐπικελεύειν, μουσικὴν ποιεῖν· ὡς φιλοσοφίας μὲν οὔσης μεγίστης μουσικῆς. de Rep. VIII. p. 548. b. διὰ τὸ τῆς ἀληθινῆς μουσικῆς τῆς μετὰ λόγων τε καὶ φιλοσοφίας ἠμεληκέναι. — οὗ αὐτοῦ τὸν βίον. st. τὸν ἑαυτοῦ βίον. indem er sein Leben in Worten und Thaten harmonisch macht. Max. Tyr. Diss. XXXIX. 1. εἰ δέ

ἥπερ μόνη Ἑλληνική ἐστιν ἁρμονία. 40 Ὁ μὲν οὖν τοιοῦτος χαίρειν με ποιεῖ φθεγγόμενος, καὶ δοκεῖν ὁτῳοῦν φιλολόγον εἶναι· οὕτω σφόδρα ἀποδέχομαι παρ' αὐτοῦ τὰ λεγόμενα. Ὁ δὲ τἀναντία τούτου πράττων, λυπεῖ με ὅσῳ ἂν δοκῇ ἄμεινον λέγειν τοσούτῳ μᾶλλον, καὶ

τις . . τὸν αὑτοῦ βίον ξυμμέτρως καὶ πρὸς τὸ ἀκριβέστατον, λόγῳ καὶ πόνῳ καὶ ἐθισμῷ καὶ εὐτελείᾳ καὶ καρτερίᾳ καὶ σωφροσύνῃ καὶ ταῖς ἄλλαις ἀρεταῖς ἡρμόσατο. — δωριστί . . . ἁρμονία. Phrygier und Lydier galten für abgeartete Völker, daher ihnen der vollendete Hellene (die hellenische Harmonie) entgegengesetzt wird. In δωριστὶ wird auf die Strenge der dorischen Disciplin, in ἰαστὶ auf die ionische Weichlichkeit Rücksicht genommen. Den Sitten entsprachen die Tonarten. de rep. III. p. 398. e. τίνες οὖν μαλακαί τε καὶ ξυμποτικαὶ τῶν ἁρμονιῶν; Ἰαστί, ἦ δ' ὅς, καὶ λυδιστί· αἵτινες χαλαραὶ καλοῦνται. Ταύταις οὖν, ὦ φίλε, ἐπὶ πολεμικῶν ἀνδρῶν ἔσθ' ὅ τι χρήσῃ; Οὐδαμῶς, ἔφη. Ἀλλὰ κινδυνεύει σοι Δωριστὶ λείπεσθαι καὶ Φρυγιστί. Mit Anspielung auf die Sitten Plutarch. T. II. p. 83. f. καὶ ὅλως εἰ Δωρίοις μᾶλλον ἢ Λυδίοις, ὥσπερ οἱ μελῳδοῦντες ὑπερβολαῖς ἁμαρτάνομεν, σκληρότεροι περὶ τὴν διαίταν ὄντες ἢ μαλακώτεροι. Die Stelle im Laches hat Aristides vor Augen T. II. p. 571. οὐδὲν ἦν εὑρεῖν . . . παρ' ὑμῖν ὄνομα, ὅτι μὴ Δώριον . . ἐν δὲ τῇ πολιτείᾳ τὴν πάτριον ἁρμονίαν καὶ τὴν ὡς ἀληθῶς Δωριστὶ μεθέντες, κακῶν ξενικῶν . . κληρονομήσετε.

§. 40. οὕτω σφόδρα ἀποδέχομαι. Plutarch. T. II. p. 395. A. πολλοῖς ἐντετύχηκα καὶ τὸν λόγον καὶ τὸ ἦθος τοῦ ἀνδρὸς ἰσχυρῶς ἀποδεχομένων. Plato de Rep. I. p. 329. E. οἶμαι σοῦ τοὺς πολλοὺς ὅταν ταῦτα λέγῃς οὐκ ἀποδέχεσθαι. — τἀναντία τούτου. ὁ μὴ ἄξιος ὢν τοῦ λόγου οὐ λέγει, ὁ ἄλλα μὲν λέγων, ἄλλα δὲ πράττων. — ὡς ἔοικε. wird mit attischer Urbani-

ποιεῖ αὖ δοκεῖν εἶναι μισολόγον. Σωκράτους δ' ἐγὼ τῶν μὲν λόγων οὐκ ἔμπειρός εἰμι· ἀλλὰ πρότερον, ὡς ἔοικε, τῶν ἔργων ἐπειράσθην· καὶ ἐκεῖ αὐτὸν εὗρον ἄξιον ὄντα λόγων καλῶν καὶ πάσης παῤῥησίας. 41 Εἰ οὖν καὶ τοῦτο ἔχει, ξυμβούλομαι τἀνδρί· καὶ ἥδιστ' ἂν ἐξεταζοίμην ὑπὸ τοῦ τοιούτου, καὶ οὐκ ἂν ἀχθοίμην μανθάνων. Ἀλλὰ καὶ ἐγὼ τῷ Σόλωνι, ἓν μόνον προςλαβών, ξυγχωρῶ· γηράσκων γὰρ πολλὰ διδάσκεσθαι ἐθέλω ὑπὸ χρηστῶν μόνον. Τοῦτο γάρ μοι ξυγχωρείτω, ἀγαθὸν καὶ αὐτὸν εἶναι τὸν διδάσκαλον· ἵνα μὴ δυςμαθὴς φαίνωμαι, ἀηδῶς μανθάνων. Εἰ δὲ νεώτερος ὁ διδάσκων ἔσται, ἢ μή πω ἐν δόξῃ ὤν, ἤ τι ἄλλο τῶν τοιούτων ἔχων, οὐδέν μοι μελήσει. 42 Σοὶ οὖν ἐγώ, ὦ Σώκρατες, ἐπαγγέλλομαι καὶ ἐλέγχειν καὶ διδάσκειν ἐμὲ ὅ τι ἂν βούλῃ, καὶ μανθάνειν γε ὅ τι αὖ ἐγὼ οἶδα. Οὕτω σὺ

tät auch von zuverlässigen Dingen gesagt, *certe, vere.* S. Ruhnk. ad Tim. p. 281. — τῶν ἔργων. S. §. 10.

§. 41. καὶ τοῦτο. τὸ καλῶς λέγειν καὶ τὸ παῤῥησιάζεσθαι. Cf. §. 30. — ἓν μόνον. die Bestimmung nämlich, ὅτι ὑπὸ χρηστῶν μόνον μανθάνειν ἐθέλει. — τῷ Σόλωνι. S. §. 38 — ἐν δόξῃ ὤν. st. ἔνδοξος ὤν. wie man sagt ἐν τέχνῃ εἶναι st. τεχνικὸν u. ähnliches.

§. 42. οὕτω σὺ παρ' ἐμοὶ διάκ. st. οὕτως ἐγὼ διάκειμαι πρὸς σέ, wie Protagor. p. 309. b. — ἣν χρῇ. st. οἵαν. S. Heindorf. ad Plat. T. I. p. 240. §. 46. — δικαίως δώσειν. in aller Vollkommenheit. Vergl. Ruhnk. ad Xen. Mem. p. 236. sq. — ὑπόλογον ποι. i. e. ὑπολογιζόμενος. Man sagt gleich gut

παρ' ἐμοὶ διάκεισαι ἀπ' ἐκείνης τῆς ἡμέρας, ᾗ μετ' ἐμοῦ ξυνδιεκινδύνευσας, καὶ ἔδωκας σαυτοῦ πεῖραν τῆς ἀρετῆς, ἣν χρὴ διδόναι τὸν μέλλοντα δικαίως δώσειν. Λέγ' οὖν, ὅ τι σοι φίλον, μηδὲν τὴν ἡμετέραν ἡλικίαν ὑπόλογον ποιούμενος.

43 Σω. Οὐ τὰ ὑμέτερα, ὡς ἔοικεν, αἰτιασόμεθα μὴ οὐχὶ ἕτοιμα εἶναι καὶ ξυμβουλεύειν καὶ ξυσκοπεῖν. Λυσ. Ἀλλ' ἡμέτερον δὴ ἔργον, ὦ Σώκρατες. Ἕνα γὰρ σὲ ἔγωγε ἡμῶν τίθημι. Σκόπει οὖν ἀντ' ἐμοῦ ὑπὲρ τῶν νεανίσκων ὅ τι δεόμεθα παρὰ τῶνδε πυνθάνεσθαι· καὶ ξυμβούλευε διαλεγόμενος τούτοις. Ἐγὼ μὲν γὰρ καὶ ἐπιλανθάνομαι ἤδη τὰ πολλὰ διὰ τὴν ἡλικίαν, ὧν ἂν διανοηθῶ ἔρεσθαι, καὶ αὖ ἃ ἂν ἀκούσω· ἐὰν δὲ μεταξὺ ἄλλοι λόγοι γένωνται, οὐ πάνυ μέμνημαι. Ὑμεῖς οὖν λέγετε καὶ διέξιτε πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς περὶ ὧν προυθέμεθα· ἐγὼ δ' ἀκούσομαι, καὶ ἀκούσας αὖ μετὰ Μελησίου τοῦδε ποιήσω τοῦτο ὅ τι ἂν ὑμῖν δοκῇ.

ὑπόλογον ποιεῖσθαί τι, und ἐν ὑπολόγῳ. Protag. p. 349. C. ἀλλ' ἔγωγε οὐδέν σοι ὑπόλογον τίθεμαι, ἐάν πῃ ἄλλῃ νῦν φήσῃς. wo Heindorf nachzusehn. T. IV. p. 607.

§. 43. αἰτιασόμ. μὴ οὐχί. st. ὡς μὴ ἕτοιμα ὄντα. — τὰ ὑμέτερα. Cf. §. 39. u. 73. — ἕνα .. ἡμῶν. statt ἐν ἡμῖν. wie Lysis. p. 223. b. ἐροῦσι γὰρ οἵδε . . ὡς οἰόμεθα ἡμεῖς ἀλλήλων φίλοι εἶναι, καὶ ἐμὲ γὰρ ἐν ὑμῖν τίθημι. — ἐὰν δέ, steigernd: wenn aber noch überdiess. Ficinus, welcher übersetzt: *nec eorum sane quae audiam, si qui alii sermones intervenerint, meminero satis.* scheint gelesen zu haben:

44 Σω. Πειστέον, ὦ Νικία τε καὶ Λάχης, Λυσιμάχῳ καὶ Μελησίᾳ. Ἃ μὲν οὖν νῦν δὴ ἐπεχειρήσαμεν σκοπεῖν, τίνες οἱ διδάσκαλοι ἡμῖν τῆς τοιαύτης παιδείας γεγόνασιν, ἢ τίνας ἄλλους βελτίους πεποιήκαμεν, ἴσως μὲν οὐ κακῶς ἔχει ἐξετάζειν καὶ τὰ τοιαῦτα ἡμᾶς αὐτούς· ἀλλ', οἶμαι, καὶ ἡ τοιάδε σκέψις εἰς ταὐτὸν φέρει· σχεδὸν δέ τι καὶ μᾶλλον ἐξ ἀρχῆς εἴη ἄν. Εἰ γὰρ τυγχάνομεν ἐπιστάμενοι ὁτουοῦν πέρι, ὅτι παραγενόμενόν τῳ βέλτιον ποιεῖ ἐκεῖνο ᾧ παρεγένετο, καὶ προσέτι οἷοί τε ἐσμὲν αὐτοὶ ποιεῖν παραγίνεσθαι ἐκείνῳ, δῆλον ὅτι αὐτό γ' ἴσμεν τοῦτο οὗ πέρι ξύμβουλοι ἂν γενοίμεθα, ὡς ἂν

καὶ αὖ ἃ ἂν ἀκούσω, ἐάνγε μεταξὺ ἄλλοι λ. γ., οὐ π. μ. welches uns nicht verwerflich dünkt.

§. 44. καὶ τὰ τοιαῦτα. diese Worte wiederholen den Anfang des Perioden ἃ μὲν οὖν . . . nicht ohne Nachdruck; καὶ ist um des Gegensatzes willen beygefügt; auch dieses ist nicht übel, aber . . . ἡ τοιάδε σκ. quam propositurus sum, quaestio. — εἰς ταὐτὸν φέρει . . ἄν. sie wird uns zu demselben Ziele führen, u. wohl noch etwas weiter oben bey den Principien anfangen. Sympos. p. 173. E. ἦσαν τοίνυν ἐκεῖνοι τοιοῖδέ τινες· μᾶλλον δ' ἐξ ἀρχῆς ὑμῖν . . . πειράσομαι διηγήσασθαι. — εἰ γὰρ τυγχάνομεν. so mufste (st. ἐτυγχάνομεν) wegen des folgenden ἐσμὲν geschrieben werden. Vergl. §. 45. Gleich darauf ist ὅ τι in ὅτι verändert worden, wie das vorhergehende ὁτουοῦν πέρι forderte. — ὡς ἄν τις . . . ἂν κτήσ. Das doppelte ἂν ist der Nachlässigkeit des Gesprächsstiles zuzurechnen. Dafs ἂν hier auch einmal fehlen könne, erhellt aus §. 45. wo derselbe Satz mit einfachem ἂν wiederkehrt.

τις αὐτὸ ῥᾷστα καὶ ἄριστ' ἂν κτήσαιτο. 45 Ἴσως οὖν οὐ μανθάνετέ μου ὅ τι λέγω, ἀλλ' ὧδε ῥᾷον μαθήσεσθε. Εἰ τυγχάνομεν ἐπιστάμενοι ὅτι ὄψις παραγενομένη ὀφθαλμοῖς, βελτίους ποιεῖ ἐκείνους οἷς παρεγένετο, καὶ προσέτι οἷοί τε ἐσμὲν ποιεῖν αὐτὴν παραγίνεσθαι ὄμμασι, δῆλον ὅτι ὄψιν γε ἴσμεν αὐτὴν ὅ τι ποτ' ἐστίν, ἧς πέρι ξύμβουλοι ἂν γενοίμεθα, ὡς ἄν τις αὐτὴν ῥᾷστα καὶ ἄριστα κτήσαιτο. Εἰ γὰρ μηδ' αὐτὸ τοῦτο εἰδείημεν ὅ τι πότ' ἐστιν ὄψις, ἢ ὅ τι ἐστὶν ἀκοή, σχολῇ ἂν γε ξύμβουλοι ἄξιοι λόγου γενοίμεθα, καὶ ἰατροὶ ἢ περὶ ὀφθαλμῶν, ἢ περὶ ὤτων, ὅντινα τρόπον ἢ ἀκοὴν ἢ ὄψιν κάλλιστ' ἂν κτήσαιτό τις. Λάχ. Ἀληθῆ λέγεις, ὦ Σώκρατες. Σω. Οὔκουν, ὦ Λάχης, καὶ νῦν ἡμᾶς τώδε παρακαλεῖτον εἰς ξυμ-

§. 45. αὐτὸ τοῦτο. eben das, worauf es ankömmt, nemlich ὅ τι ποτ' . . . Phaedr. p. 227. c. ἀλλ' αὐτὸ δὴ τοῦτο κεκόμψευται. S. Schaefer ad L. Bos p. 308. — ὅντινα τρόπον . . . τις. dieser Satz muſs mit ξύμβουλοι γενοίμεθα verbunden werden, obgleich καὶ ἰατροὶ dazwischen steht. — ἀληθῆ λ. ὦ Σ. diese Worte wurden bisher mit Unrecht, wie Schleierm. bemerkt, dem Lysimachos beygelegt, der sich §. 43. aus dem Gespräche zurückgezogen hat. — τοῖς υἱέσιν . . ταῖς ψυχαῖς. das gewöhnlichere war τὰς ψυχὰς ἀμ. Aber der Dativus ist als eine Apposition des Theils dem Ganzen beschränkend (υἱέσιν) zugesellt, st. ταῖς τῶν υἱῶν ψυχαῖς. So Eurip. Phoen. 669. μοχλοῖς πόλιν ἐξαναστάσαι βίᾳ. Xen. Hellen. III. 1. 28. μισθὸς μὲν ὑμῖν ἐξείργασται τῇ στρατιᾷ. Oecon. VII. 29. δεῖ ἡμᾶς . . ὡς βέλτιστα τὰ προσήκοντα ἑκάτερον ἡμῶν διαπράττεσθαι.

βουλήν, τίν' ἂν τρόπον τοῖς υἱέσιν αὐτῶν ἀρετὴ παραγενομένη ταῖς ψυχαῖς ἀμείνους ποιήσειε; Λάχ. Πάνυ γε. 46 Σω. Ἆρ' οὖν τοῦτό γ' ὑπάρχειν δεῖ, τὸ εἰδέναι ὅ τι πότ' ἐστιν ἀρετή; εἰ γάρ που μηδ' ἀρετὴν εἰδείημεν τοπαράπαν ὅ τι τυγχάνει ὄν, τίνα τρόπον τούτου ξύμβουλοι γενοίμεθα ὁτῳοῦν, ὅπως ἂν αὐτὸ κάλλιστα κτήσαιτο; Λάχ. Οὐδένα, ἔμοιγε δοκεῖ, ὦ Σώκρατες. Σω. Φαμὲν ἄρα, ὦ Λάχης, εἰδέναι αὐτὸ ὅ τι ἐστί; Λάχ. Φαμὲν μέντοι. Σω. Οὐκοῦν ὅ γε ἴσμεν, κἂν εἴποιμεν δή που τί ἐστι. Λάχ. Πῶς γὰρ οὔ; Σω. Μὴ τοίνυν, ὦ ἄριστε, περὶ ὅλης ἀρετῆς σκοπῶμεν εὐθέως (πλέον γὰρ ἴσως ἔργον) ἀλλὰ μέρους τινὸς πέρι πρῶτον ἴδωμεν, εἰ ἱκανῶς ἔχομεν πρὸς τὸ εἰδέναι· καὶ ἡμῖν, ὡς τὸ εἰκός, ῥάων ἡ σκέψις ἔσται. 47 Λάχ. Ἀλλ' οὕτω ποιῶμεν, ὦ Σώκρατες, ὡς σὺ βούλει. Σω. Τί οὖν ἂν προελοίμεθα

§. 46. ἀρετὴν ὅ τι τυγχάνει ὄν. Eben so §. 51. ἀνδρίαν . . . τί ὂν ἐν πᾶσι τούτοις ταὐτόν ἐστι. Protagor. p. 354. c. οὐκοῦν τὴν μὲν ἡδονὴν διώκετε, ὡς ἀγαθὸν ὄν. Cf. Heind. ad Plat. T. I. p. 169. §. 43. — τούτου . . . αὐτό. in Beziehung auf das Neutrum ὅ τι τυγχάνει ὄν. — κἂν εἴποιμεν δή που. davon denke ich müssen wir doch auch wohl sagen können. — πλέον . . ἔργον st. μεῖζον. — εἰ ἱκανῶς ἔχομεν πρός . . Charmid. p. 158. b. εἰ δὲ δὴ καὶ πρὸς σωφροσύνην καὶ πρὸς τἄλλα κατὰ τὸν τοῦδε λόγον ἱκανῶς πέφυκας. Xen. Cyrop. VI. 3. 11. δοκοῦμέν σοι ἱκανῶς ἕξειν . . πρὸς οὕτω βαθείας φάλαγγας.

§. 47. ἦ δῆλον δὴ ὅτι. Protag. p. 309. a. πόθεν, ὦ Σωκράτης, φαίνῃ· ἦ δῆλα δὴ ὅτι ἀπὸ κυνηγεσίου.

τῶν τῆς ἀρετῆς μερῶν; ἢ δῆλον δὴ ὅτι τοῦτο, εἰς ὃ τείνειν δοκεῖ ἡ ἐν τοῖς ὅπλοις μάθησις; δοκεῖ δέ που τοῖς πολλοῖς εἰς ἀνδρίαν. Ἦ γάρ; Λάχ. Καὶ μάλα δὴ οὕτω δοκεῖ. Σω. Τοῦτο τοίνυν πρῶτον ἐπιχειρήσωμεν, ὦ Λάχης, εἰπεῖν, ἀνδρία τί ποτ' ἐστίν· ἔπειτα μετὰ τοῦτο σκεψώμεθα καὶ ὅτῳ ἂν τρόπῳ τοῖς νεανίσκοις παραγένοιτο, καθόσον οἷόν τε ἐξ ἐπιτηδευμάτων τε καὶ μαθημάτων παραγενέσθαι. Ἀλλὰ πειρῶ εἰπεῖν ὃ λέγω, τί ἐστὶν ἀνδρία; 48 Λάχ. Οὐ μὰ τὸν Δία, ὦ Σώκρατες, οὐ χαλεπὸν εἰπεῖν· εἰ γάρ τις ἐθέλοι ἐν τῇ τάξει μένων ἀμύνεσθαι

Phaedrus p. 227. b. τίς οὖν δὴ ἦν διατριβή; ἢ δῆλον ὅτι τῶν λόγων ὑμᾶς Λυσίας εἱστία; — ἔπειτα μετὰ τοῦτο. wenn nicht ein bey Ausdrücken dieser Art nicht ungewöhnlicher Pleonasmus anzunehmen ist, so möchte ἔπειτα τὸ μετὰ τοῦτο zu lesen seyn. Euthyphr. p. 12. d ὅρα δὴ τὸ μετὰ τοῦτο. Cratyl. p. 399. d. τί οὖν; τὸ μετὰ τοῦτο ἔρωμαί σε;

§. 48. εἴ τις ἐθέλοι μ. So §. 49. οὐκ ἐθέλειν μένοντας μάχεσθαι. Mit gleicher Periphrase Herodot. II. 11. εἰ ὦν ἐθελήσει ἐκτρέψαι τὸ ῥέεθρον. VII. 49. εἰ ἐθέλει τοι μηδὲν ἀντίξοον καταστῆναι. — αἴτιος τὸ σὲ ἀποκρ. μὴ . . st. ὥςτε σὲ μὴ ἀποκρ. wie Aeschyl. Prom. 871. μίαν δὲ παίδων ἵμερος θέλξει . . τὸ μὴ κτεῖναι σύνευνον. Thucyd. III. 1. τὸν πλεῖστον ὅμιλον τῶν ψιλῶν εἶργον τὸ μὴ . . τὰ ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν. Nicht selten folgt auf αἴτιος der bloſse Infinitiv. S. §. 50. αἴτιος μὴ καλῶς σε ἀποκρίνασθαι. — πῶς τοῦτο λ. S. nr. VI. §. 20. — Σκύθαι . . μάχεσθαι. *nec patitur Scythas Et versis animosum equis Parthum dicere.* Horat. I. Od. XIX. 11. Daher *profugi Scythae* bey demselben. I. Od. XXXV. 9. wo man wohl mit Unrecht an die nomadische Lebensart der Scythen

τοὺς πολεμίους, καὶ μὴ φεύγοι, εὖ ἴσθ' ὅτι ἀνδρεῖος ἂν εἴη. Σω. Εὖ μὲν λέγεις, ὦ Λάχης· ἀλλ' ἴσως ἐγὼ αἴτιος, οὐ σαφῶς εἰπών, τὸ σὲ ἀποκρίνεσθαι μὴ τοῦτο ὃ διανοούμενος ἠρόμην, ἀλλ' ἕτερον. Λάχ. Πῶς τοῦτο λέγεις, ὦ Σώκρατες; Σω. Ἐγὼ φράσω, ἐὰν οἷός τε γένωμαι. Ἀνδρεῖός που οὗτος ὃν σὺ λέγεις, ὃς ἐν τῇ τάξει μένων μάχεται τοῖς πολεμίοις. Λάχ. Ἔγωγ' οὖν φημί. Σω. Καὶ γὰρ ἐγώ. Ἀλλὰ τί αὖ ὅδε, ὃς ἂν φεύγων μάχηται τοῖς πολεμίοις, ἀλλὰ μὴ μένων; Λάχ. Πῶς, φεύγων; Σω. Ὥσπερ που καὶ Σκύθαι λέγονται οὐχ ἧττον φεύγοντες ἢ διώκοντες μάχεσθαι. Καὶ Ὅμηρός που ἐπαινῶν τοὺς τοῦ Αἰνείου ἵππους

κραιπνὰ μάλ' ἔνθα καὶ ἔνθα

ἔφη αὐτοὺς ἐπίστασθαι

διώκειν ἠδὲ φέβεσθαι·

καὶ αὐτὸν τὸν Αἰνείαν κατὰ τοῦτο ἐνεκωμίασε, κατὰ τὴν τοῦ φόβου ἐπιστήμην, καὶ εἶπεν αὐ-

denkt. So pflegen die meisten Völker zu fechten, deren Heere gröſstentheils aus Reitern bestehn. — Αἰνείου ἵππους. Il. VIII. 107. — μήστωρα φόβοιο deutet Plato, wohl gegen den Sinn des Dichters, auf den ὃς μήδεται φυγῆς, da es vielmehr der Erreger der Furcht bey den Feinden wäre. Mit gleichem Sinn, aber auf die Pferde bezogen, lesen andre μήστωρε. — κατὰ τοῦτο . . κατὰ . . . ἐπιστ. der letzte Satz ist als Epexegese hinzugefügt. S. §. 19. ἐκ τούτων οἱ ὀνομαστοὶ γίγνονται, ἐκ τῶν ἐπιτηδευσάντων ἕκαστα.

τὸν εἶναι μήστωρα Φόβοιο. 49 Λάχ. Καὶ καλῶς γε, ὦ Σώκρατες· περὶ ἁρμάτων γὰρ ἔλεγε· καὶ σὺ τὸ τῶν Σκυθῶν, ἱππέων πέρι λέγεις. Τὸ μὲν γὰρ ἱππικὸν τὸ ἐκείνων οὕτω μάχεται· τὸ δὲ ὁπλιτικὸν τόγε τῶν Ἑλλήνων, ὡς ἐγὼ λέγω. Σω. Πλήν γ' ἴσως, ὦ Λάχης, τὸ Λακεδαιμονίων. Λακεδαιμονίους γάρ φασιν ἐν Πλαταιαῖς, ἐπειδὴ πρὸς τοῖς γεῤῥοφόροις ἐγένοντο, οὐκ ἐθέλειν μένοντας πρὸς αὐτοὺς μάχεσθαι, ἀλλὰ φεύγειν· ἐπειδὴ δ' ἐλύθησαν αἱ τάξεις τῶν Περσῶν, ἀναστρεφομένους ὥςπερ ἱππέας μάχεσθαι, καὶ οὕτω νικῆσαι τὴν ἐκεῖ μάχην. Λάχ. Ἀληθῆ λέγεις.

50 Σω. Τοῦτο τοίνυν αἴτιον ἔλεγον ὅτι ἐγὼ αἴτιος μὴ καλῶς σὲ ἀποκρίνασθαι, ὅτι οὐ καλῶς

§. 49. τὸ τῶν Σκυθ. ὅ τι περὶ Σκυθῶν λέγεις αὐτοὺς φεύγοντας μάχεσθαι. — ὡς ἐγὼ λέγω, ἐν τάξει μένον. — ἐν Πλαταιαῖς. Dieses scheint auf die vom Herodot IX. 61. erzählten Vorfälle zu gehn; doch wird so bestimmt dieser Umstand nirgends erwähnt.

§. 50. τοῦτο, διὰ τοῦτο. Das nächste αἴτιον möchte von denen hinzugesetzt worden seyn, welche τοῦτο falsch verstanden; wenn nicht Plato τοῦτο τοίνυν ἄρτι geschrieben hat. Deshalb eben sagt' ich vorhin. So §. 7. ὡς ὅγε ἔλεγεν ὁ Λυσίμαχος ἄρτι. §. 9. περιφέρει δέ τίς με μνήμη ἄρτι τῶνδε λεγόντων. Euthyphr. p. 6. c. νυνὶ δὲ, ὅπερ ἄρτι σε ἠρόμην, πειρῶ σαφέστερον εἰπεῖν. Phaedo p. 68. b. εἰ δὲ τοῦτο οὕτως ἔχει, ὅπερ ἄρτι ἔλεγον. auch τοῦτο τοίνυν ἔστιν ὃ ἔλεγον würde schicklich und von der gewöhnlichen Lesart nicht sehr abweichend seyn. Die Sylben αι und ες werden öfters verwechselt. — πρὸς πενίας. Euthyphr. p.

ἠρόμην. Βουλόμενος γὰρ πυθέσθαι μὴ μόνον τοὺς ἐν τῷ ὁπλιτικῷ ἀνδρείους, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐν τῷ ἱππικῷ, καὶ ἐν ξύμπαντι τῷ πολεμικῷ εἴδει, καὶ μὴ μόνον τοὺς ἐν τῷ πολέμῳ, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐν τοῖς πρὸς τὴν θάλατταν κινδύνοις ἀνδρείους ὄντας, καὶ ὅσοι γε πρὸς νόσους, καὶ ὅσοι πρὸς πενίας, ἢ καὶ πρὸς τὰ πολιτικά, ἀνδρεῖοί εἰσι· Καὶ ἔτι αὖ μὴ μόνον ὅσοι πρὸς λύπας ἀνδρεῖοί εἰσιν, ἢ φόβους, ἀλλὰ καὶ πρὸς ἐπιθυμίας ἢ ἡδονὰς δεινοὶ μάχεσθαι, καὶ μένοντες ἢ ἀναστρέφοντες. Εἰσὶ γάρ που τινές, ὦ Λάχης, καὶ ἐν τοῖς τοιούτοις ἀνδρεῖοι Λάχ. Καὶ σφόδρα, ὦ Σώκρατες. Σω. Οὐκοῦν ἀνδρεῖοι μὲν πάντες οὗτοί εἰσιν· ἀλλ' οἱ μέν, ἐν ἡδοναῖς, οἱ δέ, ἐν λύπαις, οἱ δέ, ἐν ἐπιθυμίαις, οἱ δ' ἐν φόβοις, τὴν ἀνδρίαν κέκτηνται· οἱ δέ γ' οἶμαι δειλίαν ἐν τοῖς αὐτοῖς τούτοις. Λάχ. Πάνυ γε.

51 Σω. Τί ποτε ὂν ἑκάτερον τούτων, τοῦτο ἐπυνθανόμην. Πάλιν οὖν πειρῶ εἰπεῖν ἀνδρίαν

12. b. καὶ νόσους καὶ πενίας καὶ ἄλλα πολλὰ τοιαῦτα δεδιότες. Protag. p. 353. d. εἰς τὸν ὕστερον χρόνον νόσους τε ποιεῖ καὶ πενίας. de Republ. X. p. 618. b. πλούτοις καὶ πενίαις. — καὶ ἔτι αὖ. Gleiches wird von der Tapferkeit behauptet de Legg. I. p. 633. c. τὴν ἀνδρείαν δέ, φέρε, τιθῶμεν πότερον οὕτως ἁπλῶς εἶναι πρὸς φόβους καὶ λύπας διαμάχην μόνον; ἢ καὶ πρὸς πόθους τε καὶ ἡδονάς, καί τινας δεινὰς θωπείας κολακικάς; Democrit. ap. Stob. VII. p. 88. 12. ἀνδρεῖος οὐχ ὁ τῶν πολεμίων κρατῶν μόνον, ἀλλὰ καὶ ὁ τῶν ἡδονῶν κρείσσων. — καὶ μέν. mit Nachdruck, und zwar.

§. 51. τί ποτε ὄν. Vollständig τί ποτε ὂν ἀνδρεία ἢ δειλία ἐστιν. — τί ὂν . . . ταὐτόν. was das in

πρῶτον τί ὂν ἐν πᾶσι τούτοις ταυτόν ἐστιν· ἢ οὔπω καταμανθάνεις ὃ λέγω; Λάχ. Οὐ πάνυ τοι. Σω. Ἀλλ' ὧδε λέγω, ὥςπερ ἂν εἰ τάχος ἠρώτων τί ποτ' ἐστίν, ὃ καὶ ἐν τῷ τρέχειν τυγχάνει ὂν ἡμῖν, καὶ ἐν τῷ κιθαρίζειν, καὶ ἐν τῷ λέγειν, καὶ ἐν τῷ μανθάνειν, καὶ ἐν ἄλλοις πολλοῖς· καὶ σχεδόν τι αὐτὸ κεκτήμεθα, οὗ καὶ πέρι ἄξιον λέγειν ἢ ἐν ταῖς τῶν χειρῶν πράξεσιν, ἢ σκελῶν, ἢ στόματός τε καὶ φωνῆς, ἢ διανοίας· ἢ οὐχ οὕτω καὶ σὺ λέγεις; Λάχ. Πάνυ γε.
52 Σω. Εἰ τοίνυν τίς με ἔροιτο, ὦ Σώκρατες, τί λέγεις τοῦτο ὃ ἐν πᾶσιν ὀνομάζεις ταχυτῆτα

allen diesen Dingen gemeinsame derselben ist. τί ὂν statt οὖσα. S. §. 46. — ὥςπερ ἂν εἰ wie κἂν εἰ. §. 25. — καὶ σχεδόν τ. αὐτό. statt καὶ ὃ κεκτήμεθα. Oft weicht die Rede, wenn sie mit dem Relativo angefangen hat, in orationem rectam aus, so daſs dann an die Stelle des Relativi ein andres Pronomen (wie hier αὐτὸ) tritt. So schon b. Homer. Il. α. 78. ὃς μέγα πάντων Ἀργείων κρατέει καί οἱ πείθονται Ἀργεῖοι. Xen. Cyrop. III. 1. 38. ποῦ δὴ ἐκεῖνός ἐστιν ὁ ἀνήρ, ὃς συνεθήρα ἡμῖν, καὶ σύ μοι μάλα ἐδόκεις θαυμάζειν αὐτόν. Dio Chrys. Or. III p. 140. ᾧ γὰρ ἐξ ἁπάντων ἀνθρώπων ἐκλέξασθαι τοὺς πιστοτάτους ὑπάρχει, καὶ σχεδὸν οὐδείς ἐστιν, ὃς οὐκ ἂν ἅσμενος ὑπακούσειεν αὐτῷ. S. Attika nr. XXX. §. 5 p. 305. — Der Sinn der Worte οὗ καὶ πέρι ἄξιον λέγειν ist dunkel. Stephanus übersetzt: atque adeo id de quo nos disserere pretium est. Thucyd. II. 54. καὶ ἐς μὲν Πελοπόννησον οὐκ ἐςῆλθεν (ἡ νόσος) ὅ τι καὶ ἄξιον εἰπεῖν.

§. 52. τί λέγεις τοῦτο. wie erklärst (definirst) du das. — ὀνομάζεις εἶναι. i. e. λέγεις εἶναι. So de Rep. IV. p. 428. c. οὐκοῦν καὶ τῶν ἄλλων ὅσοι ἐπιστήμας ἔχοντες ὀνομάζονταί τινες εἶναι. S. Schneider zu

εἶναι, εἴποιμ' ἂν αὐτῷ ὅτι τὴν ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ πολλὰ διαπραττομένην δύναμιν, ταχυτῆτα ἔγωγε καλῶ καὶ περὶ φωνήν, καὶ περὶ δρόμον καὶ περὶ τἄλλα πάντα. Λάχ. Ὀρθῶς γε σὺ λέγων.
53 Σω. Πειρῶ δὴ καὶ σύ, ὦ Λάχης, τὴν ἀνδρίαν οὕτως εἰπεῖν, τίς οὖσα δύναμις ἡ αὐτὴ ἐν ἡδονῇ καὶ ἐν λύπῃ, καὶ ἐν ἅπασιν οἷς δὴ νῦν ἐλέγομεν αὐτὴν εἶναι, ἔπειτα ἀνδρία κέκληται. Λάχ. Δοκεῖ τοίνυν μοι καρτερία τις εἶναι τῆς ψυχῆς, εἴ τό γε διὰ πάντων περὶ ἀνδρίας πεφυκὸς δεῖ εἰπεῖν. Σω. Ἀλλὰ μὴν δεῖ, εἴγε τὸ ἐρωτώμενον ἀποκρινούμεθα ἡμῖν αὐτοῖς. Τοῦτο τοίνυν ἔμοιγε φαίνεται ὅτι

Xen. Apol. §. 13. οἱ μὲν οἰωνοὺς . . ὀνομάζουσι τοὺς προσημαίνοντας εἶναι. u. Heind. ad Plat. T. II. p. 344. — ὀρθῶς γε σὺ λέγων, τοῦτο εἴποις ἄν.

§ 53. τίς οὖσα . . κέκλ. st. τίς ἐστιν ἡ δύναμις ἣ καὶ ἐν ἡδονῇ ἡ αὐτή ἐστι καὶ ἀνδρεία κέκληται. — ἔπειτα steht nach dem Participio, um den Nachsatz stärker herauszuheben. S. Heindorf. T. IV. p. 115. — καρτερία τις. eine gewisse Beharrlichkeit. — διὰ πάντων. Menon p. 74. A. πολλὰς αὖ εὑρήκαμεν ἀρετὰς μίαν ζητοῦντες ἄλλον τρόπον ἢ νῦν δή· τὴν δὲ μίαν, ἣ διὰ πάντων τούτων ἐστίν, οὐ δυνάμεθα ἀνευρεῖν. — ὅτι . . εἶναι st. ὅτι τὴν ἀνδρίαν τοῖς πάνυ καλοῖς πράγμασιν ἐναριθμεῖς. S. von diesem elliptischen Genitiv Heind. ad Plat. T. II. p. 271. — τεκμαίρομαι. S. zu VI. §. 5. — εὖ μὲν οὖν. in steigender Rede: ja vielmehr. Aristoph. Eccl. 1102. ἆρ' οὐ κακοδαίμων εἰμί· βαρυδαίμων μὲν οὖν, νὴ τὸν Δία τὸν σωτῆρ', ἀνὴρ καὶ δυστυχής. Equit. 910. Κλ. ἀπομυξάμενος, ὦ Δῆμ', ἐμοῦ πρὸς τὴν κεφαλὴν ἀποψῶ. Ἀλλ. ἐμοῦ μὲν οὖν· ἐμοῦ μὲν οὖν.

οὐ πᾶσά γε, ὡς ἐγῷμαι, καρτερία ἀνδρία σοὶ φαίνεται. Τεκμαίρομαι δὲ ἐνθένδε. Σχεδὸν γάρ τι οἶδα, ὦ Λάχης, ὅτι τῶν πάνυ καλῶν πραγμάτων ἡγῇ σὺ ἀνδρίαν εἶναι. Λάχ. Εὖ μὲν οὖν ἴσθι ὅτι τῶν καλλίστων. 54 Σω. Οὐκοῦν ἡ μὲν μετὰ φρονήσεως καρτερία καλὴ κἀγαθή. Λάχ. Πάνυ γε. Σω. Τί δὲ ἡ μετ' ἀφροσύνης; οὐ τοὐναντίον ταύτῃ βλαβερὰ καὶ κακοῦργος. Λάχ. Ναί. Σω. Καλὸν οὖν τι φήσεις σὺ εἶναι τὸ τοιοῦτον ὂν κακοῦργόν τε καὶ βλαβερόν; Λάχ. Οὔκουν δίκαιόν γε, ὦ Σώκρατες. Σω. Οὐκ ἄρα τήν γε τοιαύτην καρτερίαν ἀνδρίαν ὁμολογήσεις εἶναι, ἐπειδήπερ οὐ καλή ἐστιν· ἡ δὲ ἀνδρία καλόν ἐστιν. Λάχ. Ἀληθῆ λέγεις. Σω Ἡ φρόνιμος ἄρα καρτερία, κατὰ τὸν σὸν λόγον, ἀνδρία ἂν εἴη. Λάχ. Ἔοικεν. 55 Σω. Ἴδωμεν δή, ἡ εἴς τι φρόνιμος, ἢ ἡ εἰς ἅπαντα καὶ τὰ μεγάλα καὶ τὰ

§. 55. ἡ εἴς τι φρ. nicht εἰς τί φρ. Man denke πότερον ἡ εἴς τι, welches oft ausgelassen wird, wie *num* oder *utrum* in zweygliedrigen Fragesätzen. S. Heindorf. T. II. p. 141. — οἷον. exempli causa. — πιεῖν ἢ φαγεῖν. In den höchsten Graden des hitzigen Brustfiebers schien den alten Aerzten die Enthaltung von allen Nahrungsmitteln das rathsamste. Celsus IV. 7. verstattet nur etwas laues Wasser zum Trank. — μὴ κάμπτοιτο. Plutarch. T. II. p. 78. B. ἀλλὰ καὶ φίλων συμβουλαί . . . κάμπτουσι καὶ μαλάσσουσιν. Ib. p. 581. c. μήτε καμφθῆναι λιπαροῦσι, μήτε ὑποχωρῆσαι τῷ θανάτῳ — οὐδ' αὕτη, ἡ καρτερία τοῦ τῆς ἀνδρείας ὀνόματος ἀξία. — ἀλλ' . . ἄνδρα. der Accus. hängt mit φαίης ἂν zusammen. Die angefan-

σμικρά· οἷον, εἴ τις καρτεροῖ ἀναλίσκων ἀργύριον φρονίμως, εἰδὼς ὅτι ἀναλώσας πλεονεκτήσεται, τοῦτον ἀνδρεῖον καλοῖς ἄν; Λάχ. Μὰ Δί', οὐκ ἔγωγε. Σω. Ἀλλ' οἷον, εἴ τις ἰατρὸς ὤν, περιπνευμονίᾳ τοῦ υἱέος ἐχομένου, ἢ ἄλλου τινός, καὶ δεομένου πιεῖν ἢ φαγεῖν δοῦναι, μὴ κάμπτοιτο, ἀλλὰ καρτεροῖ; Λάχ. Οὐδ' ὁπωστιοῦν οὐδ' αὕτη. Σω. Ἀλλ' ἐν πολέμῳ καρτεροῦντα ἄνδρα, καὶ ἐθέλοντα μάχεσθαι, φρονίμως λογιζόμενον· εἰδότα μὲν ὅτι βοηθήσουσιν ἄλλοι αὐτῷ, πρὸς ἐλάττους δὲ καὶ φαυλοτέρους μαχεῖται ἢ μεθ' ὧν αὐτός ἐστιν, ἔτι δὲ χωρία ἔχει κρείττω· τοῦτον τὸν μετὰ τῆς τοιαύτης φρονήσεως καὶ παρασκευῆς καρτεροῦντα, ἀνδρειότερον ἂν φαίης ἢ τὸν ἐν τῷ ἐναντίῳ στρατοπέδῳ ἐθέλοντα ὑπομένειν τε καὶ καρτερεῖν;
56 Λάχ. Τὸν ἐν τῷ ἐναντίῳ ἔμοιγε δοκεῖ, ὦ Σώκρατες. Σω. Ἀλλὰ μὴν ἀφρονεστέρα γε ἡ τούτου ἢ τοῦ ἑτέρου καρτερία. Λάχ. Ἀληθῆ λέγεις. Σω. Καὶ τὸν μετ' ἐπιστήμης ἄρ' ἱππικῆς καρτεροῦντα ἐν ἱππομαχίᾳ, ἧττον φή-

gene Rede wird durch parenthetische Sätze unterbrochen, u. durch die Worte τοῦτον τὸν μ. wieder aufgenommen.

§. 56. ὅσοι ἄν. Ob ἐὰν nach ὡς u. ὅσοι attischer Sprachgebrauch oder Irrthum der Abschreiber sey, ist strittig. S. Herm. ad Viger. nr. 313. ἂν zu schreiben schien das sicherste. — ἢ ἔν τινι ἄλλῳ τ. was sie denn aber doch unternähmen. — εἴπερ . . οὕτως, ὡς σὺ καρτερίαν τινα λέγων εἶναι ἀνδρείαν. oder: si rem sic existimat se habere, non poterit quin sic respondeat.

σεις ἀνδρεῖον εἶναι, ἢ τὸν ἄνευ ἐπιστήμης; Λάχ. Ἔμοιγε δοκεῖ. Σω. Καὶ τὸν μὲν μετὰ σφενδονητικῆς, ἢ τοξικῆς, ἢ ἄλλης τινὸς τέχνης καρτεροῦντα; Λάχ. Πάνυ γε. Σω. Καὶ ὅσοι ἂν ἐθέλωσιν εἰς φρέαρ καταβαίνοντες καὶ κολυμβῶντες καρτερεῖν, ἐν τούτῳ τῷ ἔργῳ μὴ ὄντες δεινοί, ἢ ἔν τινι ἄλλῳ τοιούτῳ, ἀνδρειοτέρους φήσεις τῶν ταῦτα δεινῶν; Λάχ. Τί γὰρ ἄν τις ἄλλο φαίη, ὦ Σώκρατες; Σω. Οὐδέν, εἴπερ οἴοιτό γε οὕτως. Λάχ. Ἀλλὰ μὴν οἶμαί γε. Σω. Καὶ μήν που ἀφρονεστέρως γε, ὦ Λάχης, οἱ τοιοῦτοι κινδυνεύουσί τε καὶ καρτεροῦσιν, ἢ οἱ μετὰ τέχνης αὐτὸ πράττοντες. Λάχ. Φαίνονται. 57 Σω. Οὔκουν αἰσχρὰ ἡ ἄφρων τόλμα τε καὶ καρτέρησις ἐν τῷ πρόσθεν ἐφάνη ἡμῖν οὖσα καὶ βλαβερά; Λάχ. Πάνυ γε. Σω. Ἡ δέ γε ἀνδρία ὡμολόγητο καλόν τι εἶναι. Λάχ. Ὡμολόγητο γάρ. Σω. Νῦν δ' αὖ πάλιν φαμέν, ἐκεῖνο τὸ αἰσχρόν, τὴν ἄφρονα καρτέρησιν, ἀνδρίαν εἶναι. Λάχ. Ἐοίκαμεν. Σω. Καλῶς οὖν σοι δοκοῦμεν λέγειν; Λάχ. Μὰ τὸν Δί', ὦ Σώκρατες, ἐμοὶ μὲν οὔ.

§. 57. πάλιν φαμέν, τοὐναντίον. Soph. Electra 1050. καὶ τοῦτ' ἀληθές, οὐδὲ βουλεύσῃ πάλιν. S. Toup. Em. ad Suid. T. I. p. 316. — κατὰ τὸν σὸν λόγον. Cf. §. 39. — οὐκ ἄν, φαίῃ. — εἰ.. ἀκούσει. Obgleich das Futurum oft nach εἰ folgt, so ist doch hier einmal die zukünftige Zeit unschicklich, und auch die Form des Futuri activi (die nur als Seltenheit beym Lykophron und Nikander vorkömmt) ungewöhnlich. Daher ohne Zweifel ἀκούσεις gelesen werden muſs.

Σω. Οὔκ ἄρα που, κατὰ τὸν σὸν λόγον, δωριστὶ ἡρμόσμεθα ἐγώ τε καὶ σύ, ὦ Λάχης· τὰ γὰρ ἔργα οὐ ξυμφωνεῖ ἡμῖν τοῖς λόγοις. Ἔργῳ μὲν γάρ, ὡς ἔοικε, φαίη ἄν τις ἡμᾶς ἀνδρίας μετέχειν· λόγῳ δ', ὡς ἐγῷμαι, οὐκ ἄν, εἰ νῦν ἡμῶν ἀκούσει διαλεγομένων. Λάχ. Ἀληθέστατα λέγεις. [58] Σω. Τί οὖν; δοκεῖ καλὸν εἶναι, οὕτως ἡμᾶς διακεῖσθαι; Λάχ. Οὐδ' ὁπωστιοῦν. Σω. Βούλει οὖν ᾧ λέγομεν πειθώμεθα, τό γε τοσοῦτον; Λάχ. Τὸ ποῖον δὴ τοῦτο; καὶ τίνι τούτῳ; Σω. Τῷ λόγῳ ὃς καρτερεῖν κελεύει. Εἰ οὖν βούλει, καὶ ἡμεῖς ἐπὶ τῇ ζητήσει ἐπιμείνωμέν τε καὶ καρτερήσωμεν· ἵνα μὴ καὶ αὐτῶν ἡμῶν αὐτὴ ἡ ἀνδρία καταγελάσῃ, ὅτι οὐκ ἀνδρείως αὐτὴν ζητοῦμεν· εἰ ἄρα πολλάκις αὐτὴ ἡ καρτέρησις ἐστὶν ἀνδρία. [59] Λάχ. Ἐγὼ μὲν ἕτοιμος, ὦ Σώκρατες, μὴ

§. 58. τό γε τοσοῦτον. wenigstens so weit, daſs wir in der Fortsetzung dieser Nachforschungen die Beharrlichkeit zeigen, in die wir die Tapferkeit gesetzt haben. — καὶ τίνι τούτῳ, λόγῳ scil. welches in λέγομεν enthalten ist. — εἰ ἄρα . . ἀνδρία. wenn nämlich vielleicht (S. §. 3.) die Tapferkeit eben in der Beharrlichkeit besteht.

§. 59. ἐγὼ μὲν ἕτοιμος. S. oben §. 7. — Φιλονεικία. Laches, nach der ihn fliehenden Wahrheit begierig, stellt das, was er ausgesprochen (τὸ εἰρημένον) wie eine Person sich selbst gegenüber, mit ihr hadernd. — διέφυγεν. das hier zum Grunde liegende Bild eines Wildes wird von S. ergriffen, und weiter gezeichnet. So Theaetet. p. 203. d. καὶ οὕτως ἡμῖν ὁ καλὸς λόγος ἀποδεδρακὼς οἰχήσεται. Θεαι. Καὶ μάλα γε ἐξαίφνης. Σω. Οὐ γὰρ καλῶς αὐτὸν φυ-

προαφίστασθαι· καί τοι ἀήθης γ' εἰμὶ τῶν τοιούτων λόγων· ἀλλά τίς με καὶ φιλονεικία εἴληφε πρὸς τὰ εἰρημένα, καὶ ὡς ἀληθῶς ἀγανακτῶ εἰ οὑτωσὶ ὃ νοῶ μὴ οἷός τ' εἰμὶ εἰπεῖν. Νοεῖν μὲν γάρ ἔμοιγε δοκῶ περὶ ἀνδρίας ὅ τι ἐστίν· οὐκ οἶδα δ' ὅπη με ἄρτι διέφυγεν, ὥςτε μὴ ξυλλαβεῖν τῷ λόγῳ αὐτὴν καὶ εἰπεῖν ὅ τι ἐστίν. Σω Οὐκοῦν, ὦ φίλε, τὸν ἀγαθὸν κυνηγέτην μεταθεῖν χρή, καὶ μὴ ἀνιέναι. Λάχ. Παντάπασι μὲν οὖν. Σω. Βούλει οὖν καὶ Νικίαν τόνδε παρακαλῶμεν ἐπὶ τὸ κυνηγέσιον, εἴ τι ἡμῶν εὐπορώτερός ἐστι; Λάχ. Βούλομαι, πῶς γὰρ οὔ;

60 Σω. Ἴθι δή, ὦ Νικία, ἀνδράσι φίλοις χειμαζομένοις ἐν λόγῳ καὶ ἀποροῦσι βοήθησον,

λάττομεν. De Rep. IV. p. 432. b. νῦν δὴ ἡμᾶς δεῖ, ὥςπερ κυνηγέτας θάμνον κύκλῳ περιΐστασθαι, προςέχοντας τὸν νοῦν μή πη διαφύγῃ ἡ δικαιοσύνη, καὶ ἀφανισθεῖσα ἄδηλος γένηται — εἰ εὐπορώτερος. εἰ ἡμῶν δεινότερος πόρον εὑρεῖν ἐν ἀπόροις. Xen. Hell. VI. 3. 6. εὐπορώτεροι ἐνίοτε γίγνεσθαι ἁμαρτάνοντες. Hierauf bezieht sich gleich darauf ἀνδράσιν ἀποροῦσι.

§. 60. χειμαζομένοις ἐν λόγοις. Euthydem. p. 292. e. ἔγωγε οὖν καὶ αὐτός, ὦ Κρίτων, ἐπειδὴ ἐν τῇδε τῇ ἀπορίᾳ ἐνεπεπτώκειν, πᾶσαν ἤδη φωνὴν ἠφίειν δεόμενος τοῖν ξένοιν, ὥςπερ Διοςκούρω ἐπικαλούμενος, σῶσαι ἡμᾶς . . ἐκ τῆς τρικυμίας τοῦ λόγου. Phileb. p. 29. b. χειμαζόμεθα γὰρ ὄντως ὑπ' ἀπορίας ἐν τοῖς νῦν λόγοις. — ταῦτα ἀγ ἐν τούτοις. — ταῦτα δέ. Man bemerke das zur Verstärkung des Nachdrucks dienende δὲ in der Apodosis. nr. VIII. §. 5. S. Herm. ad Viger. p. 803. — ποίαν . . σοφίαν; mit spottender Verwunderung. Amator. p. 132. b. ἦ πού τι

εἴ τινα ἔχεις δύναμιν. Τὰ μὲν γὰρ δὴ ἡμέτερα ὁρᾷς ὡς ἄπορα· σὺ δ᾽ εἰπὼν ὅ τι ἡγῇ ἀνδρίαν εἶναι, ἡμᾶς τε τῆς ἀπορίας ἔκλυσαι, καὶ αὐτὸς ἃ νοεῖς τῷ λόγῳ βεβαίωσαι. Νικ. Δοκεῖτε τοίνυν μοι πάλαι οὐ καλῶς, ὦ Σώκρατες, ὁρίζεσθαι τὴν ἀνδρίαν. Ὃ γὰρ ἐγὼ σοῦ ἤδη καλῶς λέγοντος ἀκήκοα, τούτῳ οὐ χρῆσθε. Σω. Ποίῳ δή, ὦ Νικία; Νικ. Πολλάκις ἀκήκοα σοῦ λέγοντος, ὅτι ταῦτα ἀγαθὸς ἕκαστος ἡμῶν, ἅπερ σοφός· ἃ δὲ ἀμαθής, ταῦτα δὲ κακός. Σω. Ἀληθῆ μέντοι νὴ Δία λέγεις, ὦ Νικία. Νικ. Οὐκοῦν εἴπερ ὁ ἀνδρεῖος ἀγαθός, δῆλον ὅτι σοφός ἐστιν. Σω. Ἤκουσας, ὦ Λάχης; Λάχ. Ἔγωγε· καὶ οὐ σφόδρα γε μανθάνω ὃ λέγει. Σω. Ἀλλ᾽ ἐγὼ δοκῶ μανθάνειν· καί μοι δοκεῖ ὁ ἀνὴρ σοφίαν τινὰ τὴν ἀνδρίαν λέγειν. Λάχ. Ποίαν, ὦ Σώκρατες, σοφίαν; Σω. Οὔκουν τόνδε τοῦτο ἐρωτᾷς; Λάχ. Ἔγωγε. [61] Σω. Ἴθι δή, αὐτῷ εἰπέ, ὦ Νικία, ποία σοφία ἀνδρία ἂν εἴη, κατὰ τὸν

μέγα καὶ καλόν ἐστι περὶ ὃ τοσαύτην σπουδὴν πεποιημένω ἐστόν; Ὁ δ᾽ εἶπε, ποῖον, ἔφη, μέγα καὶ καλόν; Euthydem. p. 304. e. ἀλλὰ μέν τοι, ἔφην, χαρίεν γε τοι πρᾶγμά ἐστιν ἡ φιλοσοφία. Ποῖον, ἔφη, χαρίεν, ὦ μακάριε, οὐδενὸς μὲν οὖν ἄξιον. S. unten nr. XV. §. 43. — σοφίαν, jede Art von Kunde, Kenntnifs, Geschicklichkeit.

§. 61. ταύτην, τήν. οὗτος wird oft pleonastisch einer Erklärung vorausgeschickt. So §. 19. καίτοι εἴς γε τἄλλα πάντα ἐκ τούτων οἱ ὀνομαστοὶ γίγνονται, ἐκ τῶν ἐπιτηδευσάντων ἕκαστα. — πρὸς τί βλέψας. Meno p. 82. a. οὐ πρὸς τοῦτο βλέψας εἶπον. u. p. 89. d.

σὸν λόγον. Οὐ γάρ που ἥ γε αὐλητική. Νικ. Οὐδαμῶς. Σω. Οὐδὲ μὴν ἡ κιθαριστική. Νικ. Οὐ δῆτα. Σω. Ἀλλὰ τίς δὴ αὕτη, ἢ τίνος ἐπιστήμη; Λάχ. Πάνυ μὲν οὖν ὀρθῶς αὐτὸν ἐρωτᾷς, ὦ Σώκρατες· καὶ εἰπέτω γε τίνα φησὶν αὐτὴν εἶναι. Νικ. Ταύτην ἔγωγε, ὦ Λάχης, τὴν τῶν δεινῶν καὶ θαῤῥαλέων ἐπιστήμην, καὶ ἐν πολέμῳ καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις ἅπασιν. Λάχ. Ὡς ἄτοπα λέγει, ὦ Σώκρατες. Σω. Πρὸς τί τοῦτ' εἶπες βλέψας, ὦ Λάχης; Λάχ. Πρὸς τί; χωρίς δή που σοφία ἐστὶν ἀνδρίας. Σω. Οὔκουν φησί γε Νικίας. Λάχ. Οὐ μέντοι μὰ Δία· ταῦτά τοι καὶ ληρεῖ. Σω. Οὐκοῦν διδάσκωμεν αὐτόν, ἀλλὰ μὴ λοιδορῶμεν. Νικ. Οὔκ· ἀλλά μοι δοκεῖ, ὦ Σώκρατες, Λάχης ἐπιθυμεῖν κἀμὲ φανῆναι μηδὲν λέγοντα, ὅτι καὶ αὐτὸς ἄρτι τοιοῦτός τις ἐφάνη. [62] Λάχ. Πάνυ μὲν οὖν, ὦ Νικία· καὶ πειράσομαί γε ἀπο-

πρὸς τί βλέπων δυςχεραίνεις αὐτό; Plut. T. II. p. 756. a. ἡδέως ἂν ὑμῶν ἀκούσαιμι πρὸς τί βλέψαντες ἀπεφήναντο τὸν Ἔρωτα θεὸν οἱ πρῶτοι τοῦτο λέξαντες. Ib. p. 795. f. ἐπεὶ πρὸς τί βλέψας ὁ Λύσανδρος εἶπε . . — χωρίς. i. e. διαφέρει ἡ σοφία τῆς ἀνδρίας. Plut. T. II. p. 122. c. χωρὶς γὰρ τὰ φιλοσόφων καὶ ἰατρῶν. — ταῦτά τοι κ. λ. i. e. καὶ διὰ τοῦτ' αὐτὸ ληρεῖν αὐτόν φημι. — μὴ λοιδορ. Plut T. II. p. 986. e. ἂν δὲ διαλέγεσθαι μᾶλλον ἐθέλῃς ἢ λοιδορεῖσθαι, ταχύ σε μεταπείσομεν. Dio Chrys. Or. XIV. p. 445. ἡττώμενος δὲ ἐν τοῖς λόγοις ἕτερος καὶ διαπορῶν εἰς λοιδορίαν ἐτράπετο, ὥςπερ εἴωθε τοῦτο συμβαίνειν πολλάκις.

§. 62. ἐπεὶ αὐτίκα. denn zum Beyspiel. Minos. p. 315. b. ἐπεὶ αὐτίκα ἡμῖν οὐ νόμος ἐστὶν ἀνθρώπους θύ-

φῆναι. Οὐδὲν γὰρ λέγεις. Ἐπεὶ αὐτίκα ἐν ταῖς νόσοις οὐχὶ οἱ ἰατροὶ τὰ δεινὰ ἐπίστανται; ἢ οἱ ἀνδρεῖοι δοκοῦσί σοι ἐπίστασθαι; ἢ τοὺς ἰατροὺς σὺ ἀνδρείους καλεῖς; Νικ. Οὐδ᾽ ὁπωστιοῦν. Λάχ. Οὐδέ γε τοὺς γεωργοὺς οἶμαι. Καίτοι τά γε ἐν τῇ γεωργίᾳ δεινὰ οὗτοι δή που ἐπίστανται, καὶ οἱ ἄλλοι δημιουργοὶ ἅπαντες τὰ ἐν ταῖς αὑτῶν τέχναις δεινά τε καὶ θαῤῥαλέα ἴσασιν· ἀλλ᾽ οὐδέν τι μᾶλλον οὗτοι ἀνδρεῖοι εἰσίν. Σω. Τί δοκεῖ Λάχης λέγειν, ὦ Νικία; ἔοικε μέντοι λέγειν τι. Νικ. Καὶ γὰρ λέγει γέ τι, οὐ μέντοι ἀληθές γε. Σω. Πῶς δή; 63 Νικ. Ὅτι οἴεται τοὺς ἰατροὺς πλέον τι εἰδέναι περὶ τοὺς κάμνοντας, ἢ τὸ ὑγιεινὸν εἰπεῖν οἷόν τε καὶ τὸ νοσῶδες· οἱ δὲ δή τοι τοσοῦτον μόνον ἴσασιν. Εἰ δὲ δεινόν τῳ τοῦτό ἐστι τὸ ὑγιαίνειν, μᾶλλον ἢ τὸ κάμνειν, ἡγῇ σὺ τουτί, ὦ Λάχης, τοὺς ἰατροὺς ἐπίστασθαι; ἢ οὐ πολλοῖς οἴει ἐκ τῆς νόσου ἄμεινον εἶναι μὴ ἀναστῆναι, ἢ ἀναστῆναι; τοῦτο γὰρ εἰπέ· σὺ πᾶσι φὴς ἄμεινον εἶναι ζῆν; καὶ οὐ πολλοῖς κρεῖττόν γε τεθνάναι; Λάχ.

σιν. V. Ruhnk. ad Tim. p. 56. — θαῤῥαλέα. τὰ θαῤῥεῖν ποιοῦντα.

§. 63. ἄμεινον εἶναι ζῆν. Gorgias p. 512. a. εἴ τις μεγάλοις καὶ ἀνιάτοις νοσήμασι κατὰ τὸ σῶμα συνεχόμενος μὴ ἀπεπνίγη, οὗτος μὲν ἄθλιός ἐστιν ὅτι οὐκ ἀπέθανεν. ἀλλ᾽ οἶδεν, ὅτι οὐκ ἄμεινόν ἐστι ζῆν τῷ μοχθηρῷ ἀνθρώπῳ· κακῶς γὰρ ἀνάγκη ἐστὶ ζῆν. de LL. IX. p. 862. e. ὃν δ᾽ ἂν ἀνιάτως ἐς ταῦτα ἔχοντα αἴσθηται νομοθέτης, δίκην τούτοισι καὶ νόμον θήσει τινά· γιγνώσκων που τοῖς τοιούτοις πᾶσιν, ὡς οὔτε αὐτοῖς ἔτι ζῆν ἄμεινον . . .

Ἔγωγε τοῦτό γε. Νικ. Οἷς οὖν τεθνάναι λυσιτελεῖ, ταὐτὰ οἴει δεινὰ εἶναι καὶ οἷς ζῆν; Λάχ. Οὐκ ἔγωγε. 64 Νικ. Ἀλλὰ τοῦτο δή συ δίδως τοῖς ἰατροῖς γιγνώσκειν, ἢ ἄλλῳ τινὶ δημιουργῷ, πλὴν τῷ τῶν δεινῶν ἐπιστήμονι, οἷον ἐγὼ ἀνδρεῖον καλῶ; Σω. Κατανοεῖς, ὦ Λάχης, ὅ τι λέγει; Λάχ. Ἔγωγε, ὅτι γε τοὺς μάντεις καλεῖ τοὺς ἀνδρείους. Τίς γὰρ δὴ ἄλλος εἴσεται ὅτῳ ἄμεινον ζῆν ἢ τεθνάναι; καίτοι σύ, ὦ Νικία, πότερον ὁμολογεῖς μάντις εἶναι, ἢ οὔτε μάντις, οὔτε ἀνδρεῖος; Νικ. Τί δέ; μάντει αὖ οἴει προσήκειν, τὰ δεινὰ γιγνώσκειν καὶ τὰ θαῤῥαλέα; Λάχ. Ἔγωγε· τίνι γὰρ ἄλλῳ; 65 Νικ. Ὧι ἐγὼ λέγω, πολὺ μᾶλλον, ὦ βέλτιστε. Ἐπεὶ μάντιν γε τὰ σημεῖα μόνον δεῖ

§. 64. ἔγωγε, κατανοῶ sc. S. Heindorf. T. II. p. 152. — ὅτι γε . . ἀνδρ. mit Spott über die gegebne Erklärung, aus welcher hervorgehen würde, daſs die Wahrsager die eigentlichen Tapfern wären. Gorgias p. 491. e. ὡς ἡδὺς εἶ. τοὺς ἠλιθίους λέγεις τοὺς σώφρονας. wo Heindorf nachzusehn T. II. p. 151. §. 102. — καίτοι . . ἀνδρεῖος. Diese Worte enthalten den Minor eines Schluſssatzes und die Conclusion. καίτοι (atqui) wird oft vor eine Frage gesetzt. — μάντει αὖ. in Beziehung auf Laches vorige Behauptung §. 62. num jam *iterum*, ut antea errans etc.

§. 65. εἰ μὴ εἰ. es müſste denn seyn, daſs er . . . Gorgias p. 480. b. εἰ μὴ εἴ τις ὑπολάβοι ἐπὶ τοὐναντίον . . . de Rep. IX. p. 581. d. οὐδενὸς ἀξίαν φήσει εἶναι, εἰ μὴ εἴ τις αὐτῶν ἀργύριον ποιεῖ. Conviv. p. 206. e. οὐ γὰρ τὸ ἑαυτῶν, οἶμαι, ἕκαστοι ἀσπάζονται· εἰ μὴ εἴ τις τὸ μὲν ἀγαθὸν οἰκεῖον καλεῖ. — στρέφεται ἄνω καὶ κ. Io p. 541. e. ὅςγε οὐδὲ ἅττα ἐστὶ ταῦτα περὶ ὧν

γιγνώσκειν τῶν ἐσομένων, εἴτε τῳ θάνατος, εἴτε νόσος, εἴτε ἀποβολὴ χρημάτων ἔσται, εἴτε νίκη, εἴτε ἧττα ἢ πολέμου, ἢ ἄλλης τινὸς ἀγωνίας. Ὅ τι δέ τῳ ἄμεινον τούτων ἢ παθεῖν ἢ μὴ παθεῖν, τί μᾶλλον μάντει προςήκει κρῖναι ἢ ἄλλῳ ὁτῳοῦν; Λάχ. Ἀλλ' ἐγὼ τοῦτο οὐ μανθάνω, ὦ Σώκρατες, ὅ τι βούλεται λέγειν. Οὔτε γὰρ μάντιν, οὔτε ἰατρόν, οὔτε ἄλλον οὐδένα δηλοῖ ὅντινα λέγει τὸν ἀνδρεῖον, εἰ μὴ εἰ θεόν τινα λέγει αὐτὸν εἶναι. Ἐμοὶ μὲν οὖν φαίνεται Νικίας οὐκ ἐθέλειν γενναίως ὁμολογεῖν ὅτι οὐδὲν λέγει, ἀλλὰ στρέφεται ἄνω καὶ κάτω, ἐπικρυπτόμενος τὴν αὑτοῦ ἀπορίαν. Καίτοι κἂν ἡμεῖς οἷοί τε ἦμεν ἄρτι, ἐγώ τε καὶ σύ, τοιαῦτα στρέφεσθαι, εἰ ἐβουλόμεθα μὴ δοκεῖν ἐναντία ἡμῖν αὐτοῖς λέγειν. Εἰ μὲν οὖν ἐν δικαστηρίῳ ἡμῖν οἱ λόγοι ἦσαν, εἶχεν ἄν τινα λόγον ταῦτα ποιεῖν· νῦν δὲ τί ἂν τις ἐν ξυνουσίᾳ τοιᾷδε μάτην κενοῖς λόγοις αὐτὸς ἂν αὑτὸν κοσμοῖ; [66] Σω. Οὐδὲν οὐδ' ἐμοὶ δοκεῖ, ὦ Λάχης· ἀλλ' ὁρῶμεν, μὴ Νικίας οἴεταί τι λέγειν, καὶ οὐ λόγου ἕνεκα ταῦτα λέγει. Αὐτοῦ οὖν σαφέστε-

δεινὸς εἶ, ἐθέλεις εἰπεῖν, πάλαι ἐμοῦ λιπαροῦντος, ἀλλ' ἀτεχνῶς, ὥςπερ ὁ Πρωτεύς, παντοδαπὸς γίγνῃ, στρεφόμενος ἄνω καὶ κάτω. Phaedo p. 96. a. καὶ πολλάκις ἐμαυτὸν ἄνω καὶ κάτω μετέβαλλον σκοπῶν τὰ τοιάδε. — ἐν ξυνουσίᾳ τοιᾷδε. wo es nicht darauf ankommt, Recht zu behalten, sondern die Wahrheit zu finden.

§. 66. οὐδέν. antwortet auf die in τί enthaltene Frage. Vergl. §. 46. wo οὐδένα auf τίνα τρόπον antwortet. — λόγου ἕνεκα. S nr. VI. §. 18. über das fragende μὴ S. Hermann ad Viger. p. 777.

ρον πυθώμεθα τί ποτε νοεῖ· καὶ ἐάν τι φαίνηται λέγων, ξυγχωρησόμεθα· εἰ δὲ μή, διδάξομεν. Λάχ. Σὺ τοίνυν, ὦ Σώκρατες, εἰ βούλει πυνθάνεσθαι, πυνθάνου· ἐγὼ δ' ἴσως ἱκανῶς πέπυσμαι. Σω. Ἀλλ' οὐδέν με κωλύει. Κοινὴ γὰρ ἔσται ἡ πύστις ὑπὲρ ἐμοῦ τε καὶ σοῦ. Λάχ. Πάνυ μὲν οὖν.

67 Σω. Λέγε δή μοι, ὦ Νικία, μᾶλλον δ' ἡμῖν, κοινούμεθα γὰρ ἐγώ τε καὶ Λάχης τὸν λόγον, τὴν ἀνδρίαν ἐπιστήμην φὴς δεινῶν τε καὶ θαῤῥαλέων εἶναι; Νικ. Ἔγωγε. Σω. Τοῦτο δὲ οὐ παντὸς δὴ εἶναι ἀνδρὸς γνῶναι, ὁπότε γε μήτε ἰατρός, μήτε μάντις αὐτὸ γνώσεται· μηδὲ ἀνδρεῖος ἔσται, ἐὰν μὴ αὐτὴν ταύτην τὴν ἐπιστήμην προςλάβῃ· οὐχ οὕτως ἔλεγες; Νικ. Οὕτω μὲν οὖν. Σω. Κατὰ τὴν παροιμίαν ἄρα τῷ ὄντι οὐκ ἂν πᾶσα ὗς γνοίη, οὐδ' ἂν ἀνδρεία γένοιτο. Νικ. Οὔ μοι δοκεῖ. Σω. Δῆλον δέ, ὦ Νικία, ὅτι οὐδὲ τὴν Κρομμυωνίαν ὗν πιστεύεις σύγε ἀνδρείαν γεγονέναι. Τοῦτο δὲ λέγω, οὐ παίζων· ἀλλ' ἀναγκαῖον οἶμαι τῷ ταῦτα λέγοντι μηδενὸς θηρίου ἀποδέχεσθαι ἀν-

§ 67. μηδὲ ἀνδρεῖος ἔσται, man denke μηδεὶς hinzu. — οὐκ ἂν πᾶσα ὗς. ich finde nicht, daſs sich einer der Alten auſserdem dieses Sprichworts bedient habe. — τὴν Κρομμ. dasselbe führt Gryllus als ein Beyspiel der Tapferkeit an b. Plut. T. II. p. 987. f. ἀλλὰ καὶ Κρομμυωνίαν τινὰ σῦν ἀκούεις ἢ πράγματα πολλά, θῆλυ θηρίον οὖσα, τῷ Θησεῖ παρέσχε. Cf. Vit. Thesei. c. IX. — ὁμοίως. i. e. ἔλαφον οὐδὲν ἧττον ἀνδρεῖον πεφυκέναι ἢ λέοντα.

δρίαν, ἢ ξυγχωρεῖν, θηρίον τι οὕτω σοφὸν εἶναι, ὥςτε ἃ ὀλίγοι ἀνθρώπων ἴσασι, διὰ τὸ χαλεπὰ εἶναι γνῶναι, ταῦτα λέοντα, ἢ πάρδαλιν, ἤ τινα κάπρον φάναι εἰδέναι. Ἀλλ' ἀνάγκη ὁμοίως λέοντα καὶ ἔλαφον καὶ ταῦρον καὶ πίθηκον πρὸς ἀνδρίαν φάναι πεφυκέναι, τὸν τιθέμενον ἀνδρίαν τοῦθ' ὅπερ σὺ τίθεσαι. Νικ. Νὴ τοὺς θεοὺς καὶ εὖ λέγεις, ὦ Σώκρατες. 68 Λάχ. Καὶ ἡμῖν ὡς ἀληθῶς τοῦτο ἀπόκριναι, ὦ Νικία, πότερον σοφώτερα φὴς ἡμῶν ταῦτα εἶναι τὰ θηρία, ἃ πάντες ὁμολογοῦμεν ἀνδρεῖα εἶναι, ἢ πᾶσιν ἐναντιούμενος, τολμᾷς μηδὲ ἀνδρεῖα αὐτὰ καλεῖν. Νικ. Οὐ γάρ τι, ὦ Λάχης, ἔγωγε ἀνδρεῖα καλῶ, οὔτε θηρία, οὔτε ἄλλο οὐδὲν τὸ τὰ δεινὰ ὑπὸ ἀνοίας μὴ φοβούμενον, ἀλλ' ἄφοβον καὶ μωρόν. Ἢ καὶ τὰ παιδία πάντα οἴει με ἀνδρεῖα καλεῖν, ἃ δι' ἄνοιαν οὐδὲν δέδοικεν; ἀλλ', οἶμαι, τὸ ἄφοβον καὶ τὸ ἀνδρεῖον οὐ ταὐτόν ἐστιν. Ἐγὼ δὲ ἀνδρίας μὲν καὶ προμηθείας πάνυ τισὶν ὀλίγοις οἶμαι μετεῖναι· θρασύτητος δὲ καὶ τόλμης καὶ τοῦ ἀφόβου μετὰ ἀπρομηθείας, πάνυ πολλοῖς καὶ ἀνδρῶν καὶ γυναικῶν καὶ παίδων καὶ θηρίων. Ταῦτα οὖν ἃ σὺ καλεῖς ἀνδρεῖα καὶ οἱ πολλοί, ἐγὼ θρασέα καλῶ· ἀνδρεῖα δέ, τὰ φρόνιμα, περὶ ὧν λέγω. 69 Λάχ. Θέασαι, ὦ Σώκρατες, ὡς εὖ ὅδε ἑαυτὸν δή, ὡς οἴεται,

§. 68. πότερον. entweder müssen die Thiere, welche man tapfer zu nennen pflegt, einsichtsvoller seyn, oder man muſs ihnen, dem allgemeinen Sprachgebrauch zuwider, die Tapferkeit absprechen.

§. 69. ἑαυτόν. τὴν ἑαυτοῦ γνώμην. — κοσμεῖ

κοσμεῖ τῷ λόγῳ· οὓς δὲ πάντες ὁμολογοῦσιν ἀνδρείους εἶναι, τούτους ἀποστερεῖν ἐπιχειρεῖ ταύτης τιμῆς. Νικ. Οὔκουν ἔγωγε, ὦ Λάχης· ἀλλὰ θάῤῥει. Φημὶ γάρ σε εἶναι σοφόν, καὶ Λάμαχόν γε, εἴπερ ἐστε ἀνδρεῖοι· καὶ ἄλλους γε συχνοὺς Ἀθηναίων. Λάχ. Οὐδὲν ἐρῶ πρὸς ταῦτα, ἔχων εἰπεῖν, ἵνα μή με φῇς ὡς ἀληθῶς Αἰξωνέα εἶναι. 70 Σω. Μηδέ γε εἴπῃς, ὦ Λάχης· καὶ γάρ μοι δοκεῖς οὐδὲ μὴ ᾐσθῆσθαι ὅτι ὅδε ταύτην τὴν σοφίαν παρὰ Δάμωνος τοῦ ἡμε-

Apolog. Socr. p. 17. b. οὐ μέντοι κεκαλλιεπημένους γε λόγους, ὥςπερ οἱ τούτων, ῥήμασί τε καὶ ὀνόμασιν, οὐδὲ κεκοσμημένους ἀκούσεσθε. — Λάμαχον. Nikias spricht mit dem Tone der Ueberlegenheit, die ihm sein Reichthum u. Glück gab. Lamachus, durch mehrere Unternehmungen bekannt, war arm, u. deshalb abhängig vom Nikias. S. Plut. V. Nic. c. 15. Er kam in Sicilien um. S. ib. c. 18. — Αἰξωνέα. Harpocr. Αἰξωνή ἐστι δῆμος φυλῆς τῆς Κεκροπίδος· ἐκωμῳδοῦντο δὲ εἰς βλασφήμους, ἀφ' οὗ καὶ τὸ κακῶς λέγειν, αἰξωνεύεσθαι ἔλεγον. Μένανδρος ἐν Κανηφόρῳ. Πλάτων δ' ἐν τῷ περὶ ἀνδρίας φησίν, οὐδὲν ἐρῶ κ. τ. λ. Daſs Laches aus diesem Demos war, erhellt aus dieser Stelle.

§. 70. οὐδὲ μή. Sollte nicht οὐδαμῇ geschrieben werden müssen? — ταύτην τὴν σοφίαν. die Kunst, mit welcher er die verwandten Namen der ἀνδρία, θρασύτης u. τόλμη unterscheidet. Daſs dieser Kunst (τοῦ διαιρεῖν τὰ ὀνόματα) Prodikos vorzüglich kundig gewesen, wiederholt Plato im Charmid. p. 163. d. καὶ γὰρ Προδίκου μυρία τινὰ ἀκήκοα περὶ ὀνομάτων διαιροῦντος. Euthydem. p. 277. e. πρῶτον γάρ, ὥς φησι Πρόδικος, περὶ ὀνομάτων ὀρθότητος μαθεῖν δεῖ. Cf. Cratyl. p. 384. b. — πολλὰ πλησιάζει. Phaedo p. 61. c.

τέρου ἑταίρου παρείληφεν· ὁ δὲ Δάμων τῷ Προδίκῳ πολλὰ πλησιάζει, ὃς δὴ δοκεῖ τῶν σοφιστῶν κάλλιστα τὰ τοιαῦτα ὀνόματα διαιρεῖν. Λάχ. Καὶ γὰρ πρέπει, ὦ Σώκρατες, σοφιστῇ τὰ τοιαῦτα μᾶλλον κομψεύεσθαι, ἢ ἀνδρὶ ὃν ἡ πόλις ἀξιοῖ αὐτῆς προϊστάναι. Σω. Πρέπει μέντοι, ὦ μακάριε, τῶν μεγίστων προστατοῦντι, μεγίστης φρονήσεως μετέχειν. Δοκεῖ δέ μοι Νικίας ἄξιος εἶναι ἐπισκέψεως, ὅποι ποτὲ βλέπων τοὔνομα τοῦτο τίθησι τὴν ἀνδρίαν. Λάχ. Αὐτὸς τοίνυν σκόπει, ὦ Σώκρατες. Σω. Τοῦτο μέλλω ποιεῖν, ὦ ἄριστε. Μὴ μέντοι με οἴου ἀφήσειν σε τῆς κοινωνίας τοῦ λόγου, ἀλλὰ πρόσεχε τὸν νοῦν, καὶ συσκόπει τὰ λεγόμενα. Λάχ. Ταῦτα δὲ ἔστω, εἰ δοκεῖ χρῆναι.
71 Σω. Ἀλλὰ δοκεῖ. Σὺ δέ, Νικία, λέγε ἡμῖν πάλιν ἐξ ἀρχῆς, οἶσθ' ὅτι τὴν ἀνδρίαν κατ' ἀρχὰς τοῦ λόγου ἐσκοποῦμεν, ὡς μέρος ἀρετῆς σκο-

πολλὰ γὰρ ἤδη ἐντετύχηκα τῷ ἀνδρί. — κομψεύεσθαι. καλλωπίζεσθαι. von dem, der sich künstlicher u. subtiler Erfindungen mit eitlen Ansprüchen bedient. Ruhnk. ad Tim. p. 154. sq. — ὅποι ποτὲ βλέπ. S. §. 61. der Sinn: τί ποτε τὸ τῆς ἀνδρίας ὄνομα δύνασθαι λέγει. — τῆς κοιν. Vergl. oben §. 67. — καὶ συσκόπει nach einer Verbesserung von Heusde Spec. crit. p. 125. st. σὺ σκόπει.

§. 71. ὡς μέρος ἀρετῆς. Vergl. §. 46. — τοῦτο . . . ὡς μόριον. gedrängte Rede statt, ἐν τούτῳ ὃ ἀπεκρίνω περὶ ἀνδρίας, ὡς περὶ μέρους τῆς ξυμπάσης ἀρετῆς ἀπεκρίνω; — ἅπερ . . ταῦτα. meinst du auch dasselbe, was ich meine? In diesem Sinne wird ταῦτα (wie ταὐτὰ) häufig vor dem Relativo gesetzt.

ποῦντες; Νικ. Πάνυ γε. Σω. Οὔκουν καὶ σὺ τοῦτο ἀπεκρίνω ὡς μόριον, ὄντων δὴ καὶ ἄλλων μερῶν, ἃ ξύμπαντα ἀρετὴ κέκληται; Νικ. Πῶς γὰρ οὔ; Σω. Ἆρ' οὖν ἅπερ ἐγώ, καὶ σὺ ταῦτα λέγεις; ἐγὼ δὲ καλῶ πρὸς ἀνδρίᾳ σωφροσύνην, καὶ δικαιοσύνην, καὶ ἄλλ' ἄττα τοιαῦτα. Οὐ καὶ σύ; Νικ. Πάνυ μὲν οὖν. [72] Σω. Ἔχε δή. Ταῦτα μὲν γὰρ ὁμολογοῦμεν. Περὶ δὲ τῶν δεινῶν καὶ θαῤῥαλέων σκεψώμεθα, ὅπως μὴ σὺ μὲν ἄλλ' ἄττα ἡγῇ, ἡμεῖς δὲ ἄλλα. Ἃ μὲν οὖν ἡμεῖς ἡγούμεθα, φράσομέν σοι· σὺ δὲ ἂν μὴ ὁμολογῇς, διδάξεις. Ἡγούμεθα δ' ἡμεῖς δεινὰ μὲν εἶναι ἃ καὶ δέος παρέχει· θαῤῥαλέα δέ, ἃ μὴ δέος παρέχει. Δέος δὲ παρέχει οὐ τὰ γεγονότα οὐδὲ τὰ παρόντα τῶν κακῶν, ἀλλὰ τὰ προσδοκώμενα. Δέος γὰρ εἶναι προσδοκίαν μέλλοντος κακοῦ, ἢ οὐχ οὕτω δοκεῖ καὶ σοί, ὦ Λάχης; Λάχ. Πάνυ γε σφόδρα, ὦ Σώκρατες. [73] Σω. Τὰ μὲν ἡμέτερα τοίνυν, ὦ Νικία, ἀκούεις, ὅτι δεινὰ μὲν τὰ μέλλοντα κακὰ φαμὲν

§. 72. ἔχε δή. jetzt halt. Mit diesen Worten wird ein Verweilen geboten, um etwas näher zu beleuchten. Io p. 535. a. Οὐκοῦν ἑρμηνέων ἑρμηνεῖς γίγνεσθε. Ιων. Παντάπασί γε. Σω. Ἔχε δή, καί μοι τόδε εἰπέ, ὦ Ἴων, καὶ μὴ ἀποκρύψῃ. S. Heindorf. T. IV. p. 608. — δέος γὰρ εἶναι. Durch die angefügte Frage wird die Fortsetzung der Rede unterdrückt, und die directe Behauptung auf eine urbane Weise gemildert. Dem Infinitivo hatte vielleicht ἡγεῖσθαι χρὴ folgen sollen.

§. 73. δοκεῖ γάρ. wenn man von einer Sache eine Erkenntniſs besitzt, so macht es keinen Unterschied,

εἶναι· θαῤῥαλέα δέ, τὰ μὴ κακά, ἢ ἀγαθὰ μέλλοντα. Σὺ δὲ ταύτῃ ἢ ἄλλῃ περὶ τούτων λέγεις; Νικ. Ταύτῃ ἔγωγε. Σω. Τούτων δέ γε τὴν ἐπιστήμην ἀνδρίαν προσαγορεύεις; Νικ. Κομιδῇ γε. Σω. Ἔτι δὴ τὸ τρίτον σκεψώμεθα, εἰ ξυνδοκεῖ σοί τε καὶ ἡμῖν. Νικ. Τὸ ποῖον δὴ τοῦτο; Σω. Ἐγὼ δὴ φράσω. Δοκεῖ γὰρ δὴ ἐμοί τε καὶ τῷδε, περὶ ὅσων ἐστὶν ἐπιστήμη, οὐκ ἄλλη μὲν εἶναι περὶ γεγονότος, εἰδέναι ὅπη γέγονεν· ἄλλη δὲ περὶ γιγνομένων, ὅπη γίγνεται· ἄλλη δέ, ὅπη ἂν κάλλιστα γένοιτο καὶ γενήσεται τὸ μήπω γεγονός· ἀλλ' ἡ αὐτή. Οἷον, τὰ περὶ τὸ ὑγιεινὸν εἰς ἅπαντας τοὺς χρόνους οὐκ ἄλλη τις ἢ ἰατρική, μία οὖσα, ἐφορᾷ καὶ γιγνόμενα, καὶ γεγονότα καὶ γενησόμενα, ὅπη γενήσεται. Καὶ περὶ τὰ ἐκ τῆς γῆς αὖ φυόμενα ἡ γεωργία ὡσαύτως ἔχει. Καὶ δή που τὰ περὶ τὸν πόλεμον αὐτοὶ ἂν μαρτυρήσαιτε ὅτι ἡ στρατηγία κάλλιστα προμηθεῖται τά τε ἄλλα, καὶ περὶ τὸ μέλλον ἔσεσθαι. Οὐδὲ τῇ μαντικῇ οἴεται δεῖν ὑπηρετεῖν, ἀλλὰ ἄρχειν,

ob die Sache in die vergangene, gegenwärtige oder künftige Zeit gehört; die Erkenntniſs bleibt in allen drey Fällen die nämliche. — οἷον. S. §. 55. — τὰ περὶ τὸ ὑγ. (statt οἷον περὶ τό.) nach einer Verbesserung von Heusde in Specim. crit. p. 125 wie gleich darauf: τὰ περὶ τὸν πόλεμον αὐτοὶ ἂν μαρτυρήσαιτε. — τά τε ἄλλα . . . ἔσ. i. e. οὐ μόνον τὰ μέλλοντα, ἀλλὰ καὶ τὰ ὄντα. — ἀλλὰ τὸν στρ. es bleibt dem Feldherrn anheimgestellt, wie er, zu Folge seiner Kenntniſs des Kriegswesens, die Weissagungen benutzen wolle.

ὡς εἰδυῖα κάλλιον τὰ περὶ τὸν πόλεμον καὶ γιγνόμενα καὶ γενησόμενα· καὶ ὁ νόμος οὕτω τάττει, μὴ τὸν μάντιν τοῦ στρατηγοῦ ἄρχειν, ἀλλὰ τὸν στρατηγὸν τοῦ μάντεως. Φήσομεν ταῦτα, ὦ Λάχης; Λάχ. Φήσομεν. 74 Σω. Τί δέ; σὺ ἡμῖν, ὦ Νικία, ξυμφής; περὶ τῶν αὐτῶν τὴν αὐτὴν ἐπιστήμην καὶ ἐσομένων καὶ γιγνομένων καὶ γεγονότων ἐπαΐειν; Νικ. Ἔγωγε· δοκεῖ γάρ μοι οὕτως, ὦ Σώκρατες. Σω. Οὐκοῦν, ὦ ἄριστε, καὶ ἡ ἀνδρία τῶν δεινῶν ἐπιστήμη ἐστὶ καὶ θαῤῥαλέων, ὡς φής; ἦ γάρ; Νικ. Ναί. Σω. Τὰ δὲ δεινὰ ὡμολόγηται, καὶ τὰ θαῤῥαλέα, τὰ μέν, μέλλοντα ἀγαθά, τὰ δέ, μέλλοντα κακὰ εἶναι. Νικ. Πάνυ γε. Σω. Ἡ δέ γ' αὕτη ἐπιστήμη τῶν αὐτῶν καὶ μελλόν-

§. 74. ἡ δέ γ' αὐτὴ . . . εἶναι. ὡμολόγηται scil. Heusde l. c. vermuthet, daſs ehemals mit gröſserer Vollständigkeit gelesen worden: τῶν αὐτῶν καὶ γεγονότων καὶ γιγνομένων καὶ μελλόντων καὶ πάντως ἐ. εἶναι. So auch Ficinus: *Eadem vero scientia est earundem rerum praeteritarum, praesentium et futurarum.* uns scheint diese Genauigkeit überflüssig, da ja eben der Redende durch die Worte καὶ πάντως ἐχόντων die Aufzählung abkürzt, die er nachdrücklicher bis zum Schlusse spart: ἀλλὰ καὶ γιγνομένων κ. τ. λ. — οὐ γὰρ μελλ. Der Zusammenhang der Gedanken ist: wenn die Tapferkeit eine Wissenschaft ist, so muſs sie wie andre Wissenschaften immer dieselbe seyn, ihr Gegenstand mag nun der Gegenwart, oder der Vergangenheit, oder der Zukunft angehören. Sie muſs also das Gute u. das Böse nicht bloſs in so fern erkennen, als es in der Gestalt des Furchtbaren u. des Beruhigenden auf das Künftige sich bezieht, son-

των καὶ πάντως ἐχόντων εἶναι. Νικ. Ἔστι ταῦτα. Σω. Οὐ μόνον ἄρα τῶν δεινῶν καὶ θαῤῥαλέων ἡ ἀνδρία ἐπιστήμη ἐστίν. Οὐ γὰρ μελλόντων μόνον περὶ τῶν ἀγαθῶν τε καὶ κακῶν ἐπαΐει, ἀλλὰ καὶ γιγνομένων καὶ γεγονότων, καὶ πάντως ἐχόντων, ὥςπερ αἱ ἄλλαι ἐπιστῆμαι. Νικ. Ἔοικε. 75 Σω. Μέρος ἄρα ἀνδρίας ἡμῖν, ὦ Νικία, ἀπεκρίνω σχεδόν τι τρίτον· καίτοι ἡμεῖς ἠρωτῶμεν ὅλην ἀνδρίαν ὅ

dern in allen seinen Zeitverhältnissen. Gibt man ihr aber diese Ausdehnung, so ist sie die ganze Tugend, nicht blos ein Theil derselben. — μελλόντων μόνον περί. statt περὶ τῶν μελλόντων ἀγαθῶν.

§. 75. μέρος . . τρίτον. τὴν τοῦ μέλλοντος ἐπιστήμην. — ἀπεκρίνω. statt τοῦτο ὅ τι ἀπεκρίνω μέρος μόνον ἐστὶν ἀνδρίας. — οὕτως αὖ μετατίθεσαι; willst du deine Definition auf diese Weise berichtigen? Lucian. T. VI. p. 211. ἀλλὰ σὺ μικρὸν ἔμπροσθεν ἔφησθα τὰς Μοίρας εἶναι τὰς πάντα ἐπιτελούσας, ἐκτὸς εἰ μὴ μεταμέλει σοι ἐκείνων, καὶ μετατίθεσαι αὖθις τὰ εἰρημένα. T. IX. p. 212. verbindet er μετατίθεσθαι καὶ ἐπανορθοῦν. Ib. p. 287. μεταθεῖναί τι τῶν βεβουλευμένων. Vergl. Xen. Memor. IV. 2. 18. IV. 4. 14. νόμους . . οὕς γε πολλάκις αὐτοὶ οἱ θέμενοι ἀποδοκιμάσαντες μετατίθενται. Ein gleicher Gebrauch von ἀνατίθεμαι ist oben nr. I. §. 64. erläutert worden. — ᾧ μόνῳ. in quem solum cadit. S. Heindorf. T. IV. p. 141. — περὶ θεοὺς καὶ π. ἀ. in rebus divinis et humanis. — καὶ τὰ μή, δεινὰ scil. καὶ τὰ ἀγαθὰ πορ. Das erste καὶ verbindet die beyden Infinitiven. Die gewöhnliche Interpunction τὰ δεινὰ καὶ τὰ μή, καὶ τ. π. ist sinnlos. — ὀρθῶς προςομιλεῖν, τοῖς δεινοῖς καὶ ἀγαθοῖς. ὁμιλεῖν wird nicht selten in Beziehung auf Sachen gesetzt. ὕβρει προςομιλῶν. Phaedr. p. 250. e. Eu-

τι εἴη. Καὶ νῦν δή, ὡς ἔοικε, κατὰ τὸν σὸν λόγον, οὐ μόνον δεινῶν τε καὶ θαῤῥαλέων ἐπιστήμη ἡ ἀνδρία ἐστίν, ἀλλὰ σχεδόν τι ἡ περὶ πάντων ἀγαθῶν τε καὶ κακῶν, καὶ πάντως ἐχόντων (ὡς νῦν αὖ ὁ σὸς λόγος) ἀνδρία ἂν εἴη. Οὕτως αὖ μετατίθεσαι; ἢ πῶς λέγεις, ὦ Νικία; Νικ. Ἔμοιγε δοκεῖ, ὦ Σώκρατες. Σω. Δοκεῖ οὖν σοί, ὦ δαιμόνιε, ἀπολείπειν ἄν τι ὁ τοιοῦτος ἀρετῆς, εἴπερ εἰδείη τά τε ἀγαθὰ πάντα καὶ παντάπασιν ὡς γίγνεται, καὶ γενήσεται, καὶ γέγονε, καὶ τὰ κακὰ ὡςαύτως; καὶ τοῦτον οἴει σὺ ἐνδεᾶ εἶναι σωφροσύνης, ἢ δικαιοσύνης τε καὶ ὁσιότητος, ᾧ γε μόνῳ προσήκει καὶ περὶ θεοὺς καὶ περὶ ἀνθρώπους ἐξευλαβεῖσθαί τε τὰ δεινά, καὶ τὰ μὴ καὶ τἀγαθὰ πορίζεσθαι, ἐπισταμένῳ ὀρθῶς προσομιλεῖν; 76 Νικ. Λέγειν τι, ὦ Σώκρατες, ἐμοὶ δοκεῖς. Σω. Οὐκ ἄρα, ὦ Νικία, μόριον ἀρετῆς ἂν εἴη τὸ νῦν σοὶ λεγόμενον, ἀλλὰ ξύμπασα ἀρετή. Νικ. Ἔοικε. Σω. Καὶ μὴν ἔφαμέν γε τὴν ἀνδρίαν μόριον εἶναι ἓν τῶν τῆς ἀρετῆς. Νικ. Ἔφαμεν γάρ. Σω. Τὸ δέ γε νῦν λεγόμενον οὐ φαίνεται. Νικ.

rip. Androm. 792. Κενταύρων ὁμιλῆσαι δορί. Aeschyl. Eum. 706. βαρεῖα ὁμιλήσω χώρᾳ. Aristoph. Nub. 1403. ὡς ἡδὺ καινοῖς πράγμασι καὶ δεξιοῖς ὁμιλεῖν. Ja so gar σκεύεσιν εὐκόλως ὁμιλεῖν. Plut. T. II. p. 461. e.

§. 76. Οὐκ ἄρα . . ἐστίν. diese Worte sind, auf Schleiermachers Rath, dem Sokrates zugetheilt worden. So wird von diesem die Sache, wie es seyn muſs, zu Ende geführt, u. Laches von der Schuld einer widrigen Voreiligkeit befreyt.

Οὐκ ἔοικεν. Σω. Οὐκ ἄρα εὑρήκαμεν, ὦ Νικία, ἀνδρία ὅ τι ἐστίν. Νικ. Οὐ φαινόμεθα.

77 Λάχ. Καὶ μὴν ἔγωγε, ὦ φίλε Νικία, ᾤμην σὲ εὑρήσειν, ἐπειδὴ ἐμοῦ κατεφρόνησας, Σωκράτει ἀποκριναμένου. Πάνυ δὴ μεγάλην ἐλπίδα εἶχον, ὡς τῇ παρὰ τοῦ Δάμωνος σοφίᾳ αὐτὴν ἀνευρήσεις. Νικ. Εὖ γε, ὦ Λάχης, ὅτι οὐδὲν οἴει σὺ ἔτι πρᾶγμα εἶναι, ὅτι αὐτὸς ἄρτι ἐφάνης ἀνδρίας πέρι οὐδὲν εἰδώς· ἀλλ' εἰ καὶ ἐγὼ ἕτερος τοιοῦτος ἀναφανήσομαι, πρὸς τοῦτο βλέπεις. Καὶ οὐδὲν ἔτι διοίσει, ὡς ἔοικε, σοὶ μετ'

§. 77. Δάμωνος. Cf. §. 8. u. §. 70. — εὖ γε ὅτι. S. §. 10. — οὐδὲν ἔτι πρᾶγμα. es komme nichts darauf an. Euthyphr. p. 3. c. ἀλλὰ τὸ μὲν καταγελασθῆναι ἴσως οὐδὲν πρᾶγμα. und etwas weiterhin: ἀλλ' οὐδὲν ἴσως ἔσται πρᾶγμα. Plutarch. T. II. p. 130. E. κἂν ἀκαιρία τις ἢ χρεία κωλύσῃ τὸν περίπατον, οὐδέν ἐστι πρᾶγμα. S. Heindorf. T. I. p. 149. T. II. p. 4. — ἕτερος τοιοῦτος, σοὶ ὅμοιος, als ein *solatium miseris*. Phaedo p. 58. D. καὶ τοὺς ἀκουσομένους τοιούτους ἑτέρους ἔχεις. — ἀνθρώπειον πρᾶγμα. mit dem Begriff der Schwäche, die der menschlichen Natur anhängt. Heliodor. VII. 21. ἐπειδή τι πέπονθεν ἀνθρώπινον . . καὶ ἥττων ἐστὶ τῆς ἐπιθυμίας. — ἐργάζεσθαι, ποιεῖν. Apolog. Socr. p. 28. d. ἐγὼ οὖν δεινὰ ἂν εἴην εἰργασμένος. — βλέπων mit Schleierm. für βλέπειν, welches eine copulam (καὶ οὐδὲν πρὸς αὐτὸν βλέπειν) fordern würde. — ἐπιεικῶς . . ἱκανῶς. S. ad nr. VI. §. 1. — οἴει καταγ. ridere posse existimas. Heindorf. ad Platon. T. III. p. 100. vergleicht ὁ δὲ τούτων μὲν πάντων καταγελᾷν φησι im Cratyl. §. 65. — δεῖσθαι μαθεῖν. statt τοῦ μαθεῖν. Der Artikel wird oft vor dem Infinitiv weggelassen.

ἐμοῦ μηδὲν εἰδέναι ὧν προσήκει ἐπιστήμην ἔχειν ἀνδρὶ οἰομένῳ τι εἶναι. Σὺ μὲν οὖν μοι δοκεῖς ὡς ἀληθῶς ἀνθρώπειον πρᾶγμα ἐργάζεσθαι, οὐδὲν πρὸς αὑτὸν βλέπων, ἀλλὰ πρὸς τοὺς ἄλλους. Ἐγὼ δ' οἶμαι ἐμοὶ περὶ ὧν ἐλέγομεν νῦν τε ἐπιεικῶς εἰρῆσθαι, καὶ εἴτι αὐτῶν μὴ ἱκανῶς εἴρηται, ὕστερον ἐπανορθώσεσθαι, καὶ μετὰ Δάμωνος (οὗ σύ που οἴει καταγελᾶν· καὶ ταῦτα, οὐδὲ ἰδὼν πώποτε τὸν Δάμωνα) καὶ μετ' ἄλλων· καὶ ἐπειδὰν βεβαιώσωμαι αὐτά, διδάξω καὶ σέ, καὶ οὐ φθονήσω. Δοκεῖς γάρ μοι καὶ μάλα σφόδρα δεῖσθαι μαθεῖν. [78] Λάχ. Σοφὸς γάρ τοι σύ, ὦ Νικία, ἀλλ' ὅμως ἐγὼ Λυσιμάχῳ τῷδε καὶ Μελησίᾳ ξυμβουλεύω, σὲ μὲν καὶ ἐμὲ περὶ τῆς παιδείας τῶν νεανίσκων χαίρειν ἐᾶν, Σωκράτη δὲ τουτονί, ὅπερ ἐξ ἀρχῆς ἔλεγον, μὴ ἀφιέναι. Εἰ γὰρ καὶ ἐμοὶ ἐν ἡλικίᾳ ἦσαν οἱ παῖδες, ταὐτὰ ἂν ταῦτα ἐποίουν. Νικ. Ταῦτα μὲν κἀγὼ ξυγχωρῶ, ἐάνπερ ἐθέλῃ Σωκράτης τῶν μειρακίων ἐπιμελεῖσθαι, μηδένα ἄλλον ζητεῖν. Ἐπεὶ κἂν ἐγὼ τὸν Νικήρατον τούτῳ

§. 78. σοφὸς γάρ τοι σύ. Man denke hinzu: Ich zweifle nicht, daſs du dieses thun wirst. — χαίρειν ἐᾶν. S. nr. VI. §. 9. — ἐν ἡλικίᾳ εἶναι, oder ἡλικίαν ἔχειν, erwachsen seyn. Euthydem. p. 306. D. ὁ μὲν οὖν νεώτερος ἔτι καὶ σμικρός ἐστι· Κριτόβουλος δὲ ἤδη ἡλικίαν ἔχει. Lucian T. VII. p. 320. Φαέθοντα .. εἰς ἡλικίαν ἐλθόντα αἰτῆσαι παρὰ τοῦ πατρός. Ib. T. IX. p. 286. ὡς γὰρ ἐλάβετο τῆς ἡλικίας ἡ παῖς. — ξυνίστησιν. V. §. 8. Xen. Mem. I. 6. 14. sagt Sokrates von sich selbst: ξυνίστημι γὰρ ὧν ἂν ἡγῶμαι ὠφελήσεσθαί τι αὐτοὺς εἰς ἀρετήν.

ἥδιστα ἐπιτρέποιμι, εἰ ἐθέλοι οὗτος· ἀλλὰ γὰρ ἄλλους μοι ἑκάστοτε ξυνίστησιν, ὅταν τι αὐτῷ περὶ τούτου μνησθῶ· αὐτὸς δὲ οὐκ ἐθέλει. Ἀλλ' ὅρα, ὦ Λυσίμαχε, εἴτι σοῦ ἂν μᾶλλον ὑπακούοι Σωκράτης. 79 Λυσ. Δίκαιόν γέ τοι, ὦ Νικία· ἐπεὶ καὶ ἐγὼ τούτῳ πολλὰ ἂν ἐθελήσαιμι ποιεῖν, ἃ οὐκ ἂν ἄλλοις πάνυ πολλοῖς ἐθέλοιμι. Πῶς οὖν φής, ὦ Σώκρατες; ὑπακούσει τι, καὶ ξυμπροθυμήσει ὡς βελτίστοις γενέσθαι τοῖς μειρακίοις; Σω. Καὶ γὰρ ἂν δεινὸν εἴη, ὦ Λυσίμαχε, τοῦτό γε, μὴ ἐθέλειν τῳ ξυμπροθυμεῖσθαι ὡς βελτίστῳ γενέσθαι. Εἰ μὲν οὖν ἐν τοῖς διαλόγοις τοῖς ἄρτι ἐγὼ μὲν ἐφάνην εἰδώς, τώδε δὲ μὴ εἰδότε, δίκαιον ἂν ἦν ἐμὲ μάλιστα ἐπὶ τοῦτο τὸ ἔργον παρακαλεῖν· νῦν δέ, ὁμοίως γὰρ πάντες ἐν ἀπορίᾳ ἐγενόμεθα. Τί οὖν ἄν τις ἡμῶν τινα προαιροῖτο; Ἐμοὶ μὲν οὖν δὴ αὐτῷ δοκεῖ οὐδένα. 80 Ἀλλ' ἐπειδὴ ταῦτα οὕτως ἔχει, σκέψασθε ἄν τι δόξω ξυμβουλεύειν ὑμῖν. Ἐγὼ

§. 79. δίκαιον γέ τοι. αὐτὸν ἐμοὶ ὑπακούειν. — μὴ . . . γενέσθαι. Epexegese von τοῦτό γε. — τῳ (i. e. τινὶ) ξυμπρ. nicht τῷ, wie in den bisherigen Ausgaben steht. — νῦν δέ, ὁμ. man denke οὐ δίκαιόν ἐστι hinzu. S. §. 24. Apol. Socr. p. 38. b. εἰ μὲν γὰρ ἦν μοι χρημάτα, ἐτιμησάμην ἂν χρημάτων . . . νῦν δέ· οὐ γάρ ἐστι. Charmid. p. 175. a. οὐ γὰρ ἂν που ὅ γε κάλλιστον πάντων ὁμολογεῖται εἶναι, τοῦτο ἡμῖν ἀνωφελὲς ἐφάνη, εἴτι ἐμοῦ ὄφελος ἦν πρὸς τὸ καλῶς ζητεῖν· νῦν δέ, πανταχῇ γὰρ ἡττώμεθα.

§. 80. ἄν τι δόξω. τὶ mit Emphase, wie λέγειν τι δοκεῖ, §. 62. — οὐδεὶς γὰρ ἔκφορος λόγου. (st. λόγος.) nach Heusde's Verbesserung Spec. crit.

γὰρ φημὶ χρῆναι, ὦ ἄνδρες (οὐδεὶς γὰρ ἔκφορος λόγου) κοινῇ πάντας ἡμᾶς ζητεῖν, μάλιστα μὲν ἡμῖν αὐτοῖς διδάσκαλον ὡς ἄριστον, δεόμεθα γάρ, ἔπειτα καὶ τοῖς μειρακίοις· μήτε χρημάτων φειδομένους, μήτε ἄλλου μηδενός· ἐᾷν δὲ ἡμᾶς αὐτοὺς ἔχειν ὡς νῦν ἔχομεν, οὐ ξυμβουλεύω. Εἰ δέ τις ἡμῶν καταγελάσεται, ὅτι τηλικοίδε ὄντες εἰς διδασκάλων ἀξιοῦμεν φοιτᾷν, τὸν Ὅμηρον δοκεῖ μοι χρῆναι προβάλλεσθαι· ὅς ἔφη, οὐκ ἀγαθὴν εἶναι αἰδῶ κεχρημένῳ ἀνδρὶ παρεῖναι· καὶ ἡμεῖς οὖν ἐάσαντες χαίρειν εἴ τίς τι ἐρεῖ, κοινῇ ἡμῶν αὐτῶν καὶ τῶν μειρακίων ἐπιμέλειαν ποιησόμεθα. Λυσ. Ἐμοὶ μὲν ἀρέσκει, ὦ Σώκρατες, ἃ λέγεις· καὶ ἐθέλω, ὅσῳπερ γεραίτατός εἰμι, τοσούτῳ προθυμότατα

p. 126. Aristoph. Thesm. 472. αὐταὶ γὰρ ἐσμέν, κοὐδεμί' ἐκφορὰ λόγου. αὐτοὶ γὰρ ἐσμὲν braucht Plato in solchen Fällen oft. Heind. ad Plat. T. III. p. 220. Auf ähnliche Weise Plut. T. II. p. 697. e. ταύτῃ, φασίν, οὐκ ἐξέρχεται λόγος· ἡμεῖς δὲ ἑαυτοὺς χρῆσθαι λόγοις ἐθίζομεν, ὧν πᾶσίν ἐστι καὶ πρὸς πάντας ἐξαγωγή. — ζητεῖν . . . φειδομένους. Phaedo. p. 78. a. οὓς πάντας χρὴ διερευνᾶσθαι, ζητοῦντας τοιοῦτον ἐπῳδόν, μήτε χρημάτων φειδομένους μήτε πόνων. — τὸν Ὅμ. προβάλλ. Homeri se auctoritate munire. Odyss. XVII. 347. αἰδὼς δ' οὐκ ἀγαθὴ κεχρημένῳ ἀνδρὶ προΐκτῃ. So wie hier wiederholt Plato denselben Vers im Charmid. p. 161. a. — μὴ ἄλλως ποιήσῃς. S. nr. VI. §. 9. — τὸ δὲ νῦν εἶναι. für jetzt, wobey die künftige Fortsetzung angedeutet wird; während νῦν δὲ allein nur anzeigen würde, daſs man jetzt auseinandergehn, u. die Unterredung nicht länger fortsetzen wolle. S. Herm. de Ellipsi et Pleonasmo p. 211.

μανθάνειν μετὰ τῶν νεανίσκων. Ἀλλά μοι οὑτωσὶ ποίησον· αὔριον ἕωθεν ἀφίκου οἴκαδε, καὶ μὴ ἄλλως ποιήσῃς, ἵνα βουλευσώμεθα περὶ αὐτῶν τούτων. Τὸ δὲ νῦν εἶναι τὴν ξυνουσίαν διαλύσομεν. Σω. Ἀλλὰ ποιήσω, ὦ Λυσίμαχε, ταῦτα, καὶ ἥξω παρὰ σὲ αὔριον, ἐὰν θεὸς ἐθέλῃ.

X.

Ueber Reichthum und Armuth.

Ex Teletis libro de Comparatione divitiarum et virtutis. Stob. Flor. LXXXIX. p. 504.

a) Vortheile des Reichthums.

[1] Αὐτὸς μὲν οὖν ὁ πλοῦτος ἐσεμνύνετο χρείας ἀνθρώπων διορθοῦν, ἢ τελεῖν ἐπιθυμίας, ἢ βλάβαις ἀντέχειν, ἐπιμελεῖσθαι σώματος, ψυχῇ χαρίζεσθαι. Πρέπειν μὲν εἰρήνῃ, πολέμοις

§. 1. αὐτός. Der Reichthum u. die Armuth werden gegen einander in einem Ehrenkampfe vorgestellt, im Angesichte des Zeus, wie es scheint (§. 4.), wozu Teles die Idee aus Aristophanes Plutos entlehnt haben mag. — τελεῖν ἐπιθυμίας, i. e. πληροῦν. — ψυχῇ χαρ. ψυχὴ bezeichnet bisweilen die Wünsche u. Lüste, die nach befriedigten Bedürfnissen aufsteigen. Simonid. fr. 1. in Gnom. Br. p. 94. ἀλλὰ σὺ ταῦτα μαθὼν βιότου ποτὶ τέρμα ψυχῇ τῶν ἀγαθῶν τλῆθι χαριζόμενος. Theocrit. Eid. XVI. 22 des Reichthums Nichtgebrauch tadelnd: οὐχ ἅδε πλούτου Φρονέουσιν ὄνασις· Ἀλλὰ τὸ μὲν ψυχᾷ, τὸ δὲ καί τινι δοῦναι ἀοιδῶν. — παρέχειν, τὰ ἐπιτήδεια. Da das nämliche Wort unmittelbar darauf folgt, so könnte man einen Irrthum des Abschreibers muthmaſsen; aber die Alten haben solche Wiederholungen nicht immer gescheut. — θεραπ. ἐν νόσ. eine ungewöhnliche Wortfügung st. θερ. νοσοῦντας. — διαδοχ. μ. φυλ. i. e. κωλύειν ὅπως μὴ τὰ μεγάλα γένη ἀφανισθῇ.

δὲ παρέχειν, θεραπεύειν δ' ἐκ νόσων, παρέχειν δὲ ταῖς ὥραις βοηθήματα, ἀλέας μὲν ἐν τοῖς πάγοις, ἐκτροπὰς δ' ἀπὸ θέρους, αὐξάνειν δ' οἴκους, καὶ διαδοχὰς μεγάλων φυλάττειν γενῶν, γάμους ποιεῖν μείζονας, παιδοποιΐᾳ βοηθεῖν. [2] Κοσμῶ δ', εἶπεν, ἱερά, καλλίονες δ' ἐξ ἐμοῦ καὶ πόλεις· ἐμὰ δὲ ἔργα καὶ τείχη, καὶ λιμένες, καὶ στόλοι, ποταμοὺς δὲ ἀβάτους γεφύραις σκέπω, καὶ τὴν κεχωρισμένην ἥρμοσα· ἐμοῦ δ' ἐμπορίαι δέονται, καὶ γεωργία δ' αὐτὴ δαπάνας ἀπαιτεῖ ἐκ τῶν ἐμῶν ταμιείων. Γῆ γὰρ οὐδὲ αὐτὴ δίδωσιν αὐτόματον, ἂν μὴ προλάβῃ· λαβεῖν δὲ ἐκ μόνων ἔχει τῶν ἐμῶν. Δίδωμι δ' ἀφορμὰς καὶ τοῖς ἄλλοις ἅπασι. Κάλλει μὲν ἐκ κόσμου πλεῖστα συλλαμβάνω· διακονοῦμαι δ' ὁπόσα δαπανῶσιν εἰς σωμασκίαν· παιδείᾳ δ' ἁπάσῃ διδασκάλους ἐγὼ παρέχομαι. [3] Πόθεν δοῦλαι γυναιξὶν ἐς ταλασίας; πόθεν δ' ὅπλα τοῖς ἀνδράσιν; Ἐλέφας δὲ καὶ χρυσὸς ὁ τοῖς

§. 2. τὴν κεχωρ. γῆν sc. welches oft ausgelassen wird. S. Fischer ad Veller. Gr. T. III. 1. p. 253. L. Bos de Ellips. p. 78. sqq. ed. Schaefer. Man denke an die grofsen Landstrafsen im römischen Reiche und den Handel, welcher die entferntesten Länder verbindet. — γεωργία αὐτή. wiewohl dieser des Reichthums am wenigsten zu bedürfen scheint. — δ' ὁπόσα. So schien die gemeine Lesart δὲ τόσα verbessert werden zu müssen. — παιδείᾳ. εἰς παιδείαν.

§. 3. ἐς ταλασίας. i. e. ταλασιουργίαν, ein Hauptgeschäft der Weiber des Alterthums, bey welchem sie über die mithelfenden Mägde Aufsicht führten. — ἐλέφ. καὶ χρ. man denke an die elfenbeinernen, mit

ἀγάλμασιν ἁρμόσας, ἐμός ἐστι, καὶ πάντα ἀναθήματα. Δι' ἐμοῦ μεγάλαι πόλεις, βασιλεῖαι δ' ἐξ ἐμοῦ δυνατώτεραι· ποιῶ δ' ἑορτὰς ἐγώ· τράπεζα δέ μοι φιλόξενος· προχειρότεραι δ' εὐεργεσίαι· δι' ἐμοῦ μεγάλαι ἀμοιβαί. Δύναται δ' ὁ ἔχων ἐμὲ μὴ μόνον εὐτυχεῖν, ἀλλ' εὐτυχίας χαρίζεσθαι· τέχνας δὲ πάσας ποιῶ κρείττονας ἐκ τῆς ἐλπίδος· μισθὸς γὰρ αὐτὰς ὁ μέγας τρέφει· γίνεται δ' ἐξ ἐμοῦ. [4] Καὶ σὺ δ' αὐτός, ὦ Ζεῦ, πλοῦτον ἀνθρώποις ἀναγκαῖον ἀπέφηνας, ὃς σῶμα ἔδωκας ἐσθήτων δεόμενον, οὐ θριξίν, ὡς τὰ ἄλλα, καὶ δοραῖς σκεπόμενον· τροφὴν δὲ οὐ πόαν, οὐδὲ ταὐτόματα· ἀλλ' ἀεὶ δεῖ τινα πρίασθαι εἰς τὸ ζῆν· οἴκου δὲ ἀνάγκην ἔδωκας·

Gold geschmückten Bildsäulen eines Phidias u. anderer Künstler. Auch wo überhaupt von kostbarem Schmucke geredet wird, werden beyde Materien zusammengenannt. Bacchyl. Anal. Br. T. I. p. 151. χρυσῷ τ' ἐλέφαντί τε μαρμαίρουσιν οἶκοι. Lucret. II. 27. *nec domus argento fulget auroque renidet.* — ἁρμόσας, ἑαυτὸν sc. statt: ἡρμοσμένος. Aber schwerlich hat Teles so geschrieben, sondern ἁρμοστός. — τράπ. δέ μοι φ. als ob der Reichthum selbst Ausüber des Gastrechtes sey. (wenn nicht etwa δι' ἐμοῦ zu lesen ist.) — γίνεται δ' ἐξ ἐμ. Man denke οὗτος ὁ μισθὸς vorher.

§. 4. σῶμα ἔδωκ. nach Gesners richtiger Verbesserung st. σῶν δέδωκας. — ὡς τὰ ἄλλα st. ὡς τὰ τῶν ἄλλων ζώων σώματα. — ταὐτόματα. S. unten §. 33. Herodot. II. 94. τὰ σιλλικύπρια ταῦτα τὰ ἐν Ἕλλησι αὐτόματα ἄγρια φύεται. wo ἄγρια, nach Valkenaers wahrscheinlicher Vermuthung nur Glosse ist. L. III. 100. κέγχρος . . αὐτόματον ἐκ τῆς γῆς γινόμενον. — διὰ

πόλεις δ' ἥρμοσας· νόσοι δ' ἐν ἀνθρώποις εἰσίν· ἐφ' ἃ πάντα δεῖ χρημάτων. Διὰ τί με μὴ καλεῖς εὐδαίμονα, δι' οὗ τὰς ἐπὶ πάντα χρείας ἔχεις;

5 Ταῦθ' ὁ Πλοῦτος εἰπών, ἐδόκει νενικηκέναι, καὶ περιέβλεπεν, ὡς μακαριζόμενος. Ἐβοήθει μὲν αὐτῷ κρατερῶς ἡ Τύχη, κρίνεσθαι μετ' αὐτοῦ δοκοῦσα· τὸ γὰρ μέγιστον αὐτῆς ἀπώλλυτο, εἰ Πλοῦτος οὐκ ἀγαθόν ἐστιν. Ἦγε δὲ καὶ θεὰς ἄλλας μετ' αὐτοῦ, συνηγόρους τε καὶ μάρτυρας, Ἡδονάς, Ἐλπίδας, Εὐχάς, Εὐθυμίας. Ἔρως αὐτῷ συνέπραττεν, ὡς πολλαχοῦ χρώμε-

τί. Man möchte zu besserer Ründung des Satzes ἄρα beygefügt sehn. — τὰς ἐπὶ π. χρ. st. ἀφορμάς, die zu allem nöthigen Mittel.

§. 5. μακαριζόμ. überzeugt, dafs er von allen glücklich gepriesen werde. μακαρίζεσθαι wird besonders in Beziehung auf äufsere Güter gebraucht. Plutarch. T. II. p. 523. D. Wyttenb. Bibl. cr. T. III. p. 54. f. — ἡ Τύχη. deren vorzüglichste Gabe der Reichthum ist. — ἀπώλλυτο. Der gewöhnliche Sprachgebrauch forderte ἂν ἀπώλλυτο, oder ἀπόλλυται; ἂν wird aber in solchen Fällen bisweilen ausgelassen, wo im Deutschen auch der Indicativus des Imperfecti statt des bedingten Imperfecti Conj. gebraucht wird. — εὐθυμίας. hier die Genüsse, die aus dem fröhlichen Leben entspringen. Xen. Cyrop. I. 3. 11. τοιαύτας αὐτοῖς εὐθυμίας παρεῖχεν ἐπὶ τῷ δείπνῳ. Ib. IV. 5. 3. ἔπινον καὶ εὐωχοῦντο καὶ ηὐλοῦντο καὶ πάσης εὐθυμίας ἐνεπίμπλαντο. — Ἔρως. Vielleicht καὶ Ἔρ. — ὡς χρωμ. τῷ πλούτῳ sc. ὑγεία. die gemeine Form, statt der attischen ὑγίεια. S. Pierson ad Moer. p. 380. Porson ad Eurip. Orest. v. 229. — τοσοῦτος. σὺν τοσούτῳ συνηγόρων ὄχλῳ.

νος. Ὑγεία καὶ αὐτὴ χάριν εἶχεν, ὡς δι᾽ αὐτοῦ νόσοις μαχομένη. Δύο δ᾽ ἦλθον, ἐναντίαι μὲν ἀλλήλαις, Οἰκονομία καὶ Τρυφή, Πλούτου δὲ ἀμφότεραι· σὺν αὐτῷ δ᾽ ἐδόκουν ἀπόλλυσθαι. Τοσοῦτος δὴ ὁ Πλοῦτος ἦν.

b) Der Reichthum ein Hindernifs des Philosophirens.

(Stob. Flor. XCIII. p. 515.)

6 Ἡ πενία κωλύει πρὸς τὸ φιλοσοφεῖν, ὁ δὲ πλοῦτος εἰς ταῦτα χρήσιμον. Οὐκ εὖ. Πόσους γὰρ οἴει δι᾽ εὐπορίαν ἢ δι᾽ ἔνδειαν κωλυθῆναι σχολάζειν; ἢ οὐχ ὁρᾷς ὅτι ὡς ἐπὶ τοπολὺ οἱ πτωχότατοι φιλοσοφοῦσιν; οἱ δὲ πλούσιοι διὰ ταῦτ᾽ αὐτὰ ἐν πάσῃ ἀσχολίᾳ εἰσιν; Οὐ κακῶς δὲ καὶ Θέογνις λέγει

> πολλῷ τοι πλείους λιμοῦ κόρος ὤλεσεν ἄνδρας.

§. 6. εἰς ταῦτα. So wird gleich wiederum διὰ ταῦτ᾽ αὐτὰ und §. 8. ταῦτα nur auf Eine Sache bezogen. S. nr. IV. §. 6. Schaefer ad Dion. Halic. p. 86. — δι᾽ εὐπορ. ἤ. Man denke μᾶλλον hinzu, welches vor ἤ bisweilen weggelassen wird. So Homer Ιλ. α. 117. βούλομ᾽ ἐγὼ λάον σόον ἔμμεναι ἢ ἀπολέσθαι. S. Wesseling ad Diodor. T. I. p. 412. 28. — διὰ ταῦτ᾽ αὐτά i. e. διὰ τὸ πλουσίους εἶναι. — ἐν πάσῃ ἀσχ. S. nr. VIII. §. 4. — Θέογνις. Theogn. V. 615. πολλῷ τοι πλέονας λιμοῦ κόρος ὤλεσεν ἤδη Ἄνδρας.

7 Ἐπεὶ ποῦ ἂν δείξαις δι' ἔνδειαν κεκωλυμένους φιλοσοφεῖν, ὥσπερ διὰ πλοῦτον; Ἢ οὐχ ὁρᾷς, ὅτι διὰ μὲν ἔνδειαν καρτερεῖν βιάζονται, διὰ δὲ πλοῦτον τὰ ἐναντία; Ὅταν γάρ, οἶμαι, τῷ ἀνθρώπῳ προσγένηται εὐχερῶς πορίζεσθαι ὧν ἂν ἐπιθυμῇ, οὐκέτι οὗτος πρὸς τὸ πονεῖν ἢ ζητεῖν ἔτι ἔστιν· ἀλλ' ἔχων συνεργὸν τὸν πλοῦτον τῇ αὑτοῦ κακίᾳ, οὐδεμιᾶς ἡδονῆς ἀπέχεται. 8 Ἢ πάλιν οὐχ ὁρᾷς, διότι οἱ μὲν πλούσιοι πλείω πράττοντες κωλύονται τοῦ σχολάζειν· ὁ δὲ πένης, οὐκ ἔχων τί πράττῃ, πρὸς τὸ φιλοσοφεῖν γίνεται; Ζήνων ἔφη, Κράτητα ἀναγινώσκειν ἐν σκυτείῳ καθήμενον τὸν Ἀριστοτέλους προτρεπτικόν, ὃν ἔγραψε πρὸς Θεμίσωνα τὸν Κυπρίων βασιλέα λέγων, ὅτι οὐδενὶ πλείω ἀγαθὰ ὑπάρχει πρὸς τὸ φιλοσοφῆσαι· πλοῦτόν τε γὰρ πλεῖστον αὐτὸν ἔχειν, ὥστε δαπανᾷν εἰς ταῦτα·

§. 7. ἐπεὶ ποῦ. Ueber ἐπεὶ vor der Frage S. Viger. S. 402. not. — πρὸς τὸ πον. . . ἔστιν. S. §. 27. πρὸς ἀρετὴν γεγόνασι. Xen. Oecon. I. 21. πάνυ σφοδρῶς πρὸς τὸ ἐργάζεσθαι ἔχουσι. Id. II. 7. ὁρῶ σε ἀμελῶς ἔχοντα πρὸς τὸ μηχανᾶσθαι χρήματα.

§. 8. οὐχ ὁρᾷς διότι. st. ὅτι. S. §. 10. u. 11. — Ζήνων aus Kition in Kypros, ein Schüler des Krates, u. einer der berühmtesten Stoiker. — προτρεπτικόν. eine der verlornen Schriften des Aristoteles. — οὐδενί, ἢ τῷ Θεμίσωνι. — προσέχειν. S. nr. XIV. §. 36. — Φιλίσκε. Name des Schusters. — εἰς σέ. πρὸς σέ. So Aeschyl. Pers. 160. ἐς δ' ὑμᾶς ἐρῶ μῦθον. Apoll. Rhod. I. 250. ἄλλη δ' εἰς ἑτέρην ὀλοφύρετο. — ὁρῶ σοί. so mufste das verschriebene ὁρῶσι verbessert werden.

ἔτι δὲ δόξαν ὑπάρχειν αὐτῷ· ἀναγινώσκοντος δὲ αὐτοῦ, τὸν σκυτέα ἔφη προσέχειν ἅμα ῥάπτοντα, καὶ τὸν Κράτητα εἰπεῖν· ἐγώ μοι δοκῶ, ὦ Φιλίσκε, γράφειν εἰς σὲ προτρεπτικόν· πλείω γὰρ ὁρῶ σοὶ ὑπάρχοντα πρὸς τὸ φιλοσοφῆσαι, ὧν ἔγραψεν Ἀριστοτέλης. 9 Ἢ πάλιν οἰκέται μὲν οἱ τυχόντες αὐτοὺς τρέφουσι, καὶ μισθὸν τελοῦσι τοῖς κυρίοις· ἐλεύθερος δὲ ἀνὴρ αὐτὸν

§. 9. ἢ πάλιν. aut porro. S. §. 11. — αὐτὸν τρ. τοῦ πόνου μόνου, τοῦ δὲ πλούτου ἥκιστα δεόμενος. — τῶν τοιούτ. φρ. in Beziehung auf das folgende οἷον δήπου . . ὁ ἄοικος (st. des verdorbenen ὁ ἄσιος) der Unbegüterte überhaupt. Ohne Haus und Heimath zu seyn, wird nach gewöhnlicher Ansicht für das schlimmste Uebel gehalten; desto kühner scheint das Paradoxon des T., der eben diesen Zustand für den sorgenfreyesten erklärt. Der Kyniker Diogenes rühmte sich, dafs er alle Verwünschungen der Tragödie aus Liebe zur Weisheit erdulde: εἶναι γὰρ πλάνης, ἄοικος, πατρίδος ἐστερημένος. Aelian. V. H. III. 29. Plut. T. II. p. 831. b. ἄδουλος οὖν γένωμαι καὶ ἀνέστιος καὶ ἄοικος. Ib. p. 956. f ἀνθρώπων γένη . . ἄοικα καὶ ἀνέστια καὶ ὑπαίθρια. In Beziehung auf das Nomadenleben der Skythen heifst es vom Anacharsis p. 155. a. τούτῳ γὰρ οἶκος οὐκ ἔστιν, σεμνύνεται δὲ τῷ ἄοικος εἶναι. Von den Kynikern Athenae. L. XIII. p. 611. c. ἄοικοι καὶ ἀνέστιοι βιοῦντες ἔξω ἁπάντων. — εὐσχολώτερος (*longe plus otii* übersetzt Gesner, in dessen Texte fehlerhaft εὐχολώτερος steht). in Beziehung auf §. 6. — τῷ. διὰ τὸ μηδὲν ἔχειν. ἐν τῷ νῦν π. die Lebenszeit des Teles ist unbekannt. — Σοφοκλ. im Oedip. Tyr. 62. 63. wo der für das Wohl der kranken Bürger bekümmerte König diese Worte spricht.

τρέφειν οὐ δυνήσεται; ἐπεὶ καὶ τῶν τοιούτων φροντίδων μοι δοκεῖ ὁ ἄοικος λελυμένος, πολὺ εὐσχολώτερος εἶναι τῷ μηδὲν ὑπάρχειν. Οἷον δήπου ἐν τῷ νῦν πολέμῳ περὶ οὐδενὸς φροντίζει, ἢ περὶ αὑτοῦ· ὁ δὲ πλούσιος, καὶ περὶ ἑτέρων. Οὐ κακῶς οὖν οὐδὲ Σοφοκλῆς πεποίηκε λέγοντα τὸν Οἰδίπουν·

> τὸ μὲν γὰρ ὑμῶν ἄλγος εἰς ἕν' ἔρχεται·
> ἐγὼ δ' ἐμαυτὸν καὶ πόλιν καὶ σὲ στένω.

10 Ἀλλ' ὅμως ταῦθ' ὁρῶντες γενόμενα, οὐδὲν ἧττον κακοδαιμονεῖν οἴονται, κἂν πένητες ὦσι. Φασὶ δὲ καὶ ἐν ταῖς πόλεσιν ἐντιμοτέρους εἶναι μᾶλλον τοὺς πλουσίους τῶν πενήτων. Οἱ τοιοῦτοι δέ μοι δοκοῦσιν οὐκ ἀκούειν, διότι Ἀριστείδης πτωχότατος ὢν, πάντων Ἀθηναίων ἐντιμότατος ἦν, καὶ ὅτε τοὺς φόρους ταῖς πόλεσιν ἤθελον τάξαι Ἀθηναῖοι, ἐκεῖνον κατέστησαν, οὐδένα οἰόμενοι δικαιότερον ἂν τάξαι· καὶ ὅτι

§. 10. κἂν πένητ. Teles braucht κἂν statt des einfachen ἄν. S. §. 36. κἂν ἄλλοι τυγχάνωσι. — τοὺς φόρους . . . κατέστ. S. Attika nr. II. §. 15. p. 11. f. XVIII. 33. 34. p. 130. f. Herodot. VIII. 79. — δικ. ἂν τάξαι. *fieri non posse, ut justiorem huic negotio imponerent.* — ὅτι Καλλίας. S. Attika nr. II. 24 — 19. p. 12. sq. — μᾶλλον Καλλίου. nach einigen waren die Sitten dieses Kallias verschrien. S. Schneider Quaest. de Conviv. Xenoph. p. 137. Mit ähnlicher Anwendung sagt Plutarch a. a. O. Ταῦτα τοῦ Ἀριστείδου τῷ Καλλίᾳ προσμαρτυρήσαντος, οὐδεὶς ἦν τῶν ἀκουόντων, ὃς οὐκ ἀπῄει πένης μᾶλλον ὡς Ἀριστείδης εἶναι βουλόμενος, ἢ πλουτεῖν ὡς Καλλίας.

Καλλίας πλουσιώτατος ὢν Ἀθηναίων, μᾶλλον προσεποιεῖτο Ἀριστείδου οἰκεῖος εἶναι, ἢ Ἀριστείδης Καλλίου· καὶ πολὺ μᾶλλον ᾐσχύνετο Ἀριστείδης ἐπὶ τῷ πλούτῳ Καλλίου, ἢ Καλλίας ἐπὶ τῇ Ἀριστείδου πενίᾳ. [11] Ἢ πάλιν Λυσάνδρου τοῦ Σπαρτιάτου τίς ἐντιμότερος γέγονεν, ἢ τιμῶν πλειόνων ἠξιώθη; Καὶ οὗτος τὰς θυγατέρας οὐκ ἐδύνατο ἐκδόσθαι προῖκα δούς. Ἄλλους δὲ ὁπόσους θέλεις ἄν τις εἴποι, οἱ πένητες ὄντες, ἐν μείζονι τιμῇ ἐγένοντο τῶν πλουσίων. Οὐκ ἄπο τρόπου δέ μοι δοκεῖ οὐδ' ὁ Εὐριπίδης ἐγκωμιάζων λέγειν τὸν Ἐτεοκλέα, διότι νεανίας μὲν ἐνδεὴς ἦν

πλείστας δὲ τιμὰς ἔσχεν Ἀργείων πόλει.

§. 11. Λυσάνδρου. Erläuternd ist, was Plutarch von ihm sagt T. II. p. 230. a. u. Vita Lysandri c. 2. u. 30. — προῖκα δούς. st. προῖκα διδόναι οὐκ ἔχων, τὰς θυγατέρας οὐκ ἐδύνατο ἐκδόσθαι. οὐκ ἐδύνατο mufs dem Sinn nach auch mit δοὺς verbunden werden. — οὐκ ἄπο τρόπου (nicht ἀπὸ) *non inepte.* S. nr. XI. 7. — τὸν Ἐτεοκλέα. Aus Eurip. Suppl. 872. müfste Ἐτέοκλον geschrieben werden, wenn man überzeugt seyn könnte, dafs Teles nicht, wie mehrere andre, den bekanntern Eteokles mit dem unbekanntern Eteoklos verwechselt habe.

c) Nur die Mäſsigkeit macht reich.

(Stob. Flor. XCV. p. 522.)

[12] Δοκεῖ μοι ἡ τῶν χρημάτων κτῆσις σπάνεως καὶ ἐνδείας παραλύειν. — Καὶ πῶς οὐχ ὁρᾷς ἐνίους κεκτημένους μὲν πολλά, ὡς δοκοῦσιν, οὐ χρωμένους δὲ τούτοις δι' ἀνελευθερίαν καὶ ῥυπαρίαν; ἀλλ' ὥςπερ ὁ Πρίαμος οὐκ ἔτλη ἕζεσθαι ἐπὶ θρόνου, πολλῶν κατὰ οἶκον ἐόντων,

ἀλλὰ χαμαὶ ἐκάθητο κυλινδόμενος κατὰ κόπρον·

οὕτως ἔνιοι πολλῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς δι' ἀνελευθερίαν οὐδενὸς γεύονται, οὐδὲ ἅπτονται, ἀλλὰ πλείω οἱ μῦς κατεσθίουσι καὶ οἱ μύρμη-

§. 12. δοκεῖ μοι. Der Verf. denkt sich einen Gegner, welcher die Sache des Reichthums vertheidigt. — ἀλλὰ χαμαί. So geschrieben kommt dieser Vers nirgends beym Homer vor. Teles scheint folgenden im Sinne gehabt zu haben: Ιλ. χ. 414. πάντας δ' ἐλλιτάνευε κυλινδόμενος κατὰ κόπρον. οἱ μύρμ. Die Ameise dient nicht nur zum Bilde des Sammlerfleiſses, S. Horat. I. Serm. I. 33. sondern auch des Geizes. Theocrit. Eid. XVII. 106. οὐ μὰν ἀχρεῖός γε δόμῳ ἐνὶ πίονι χρυσός, Μυρμάκων ἅτε πλοῦτος, ἀεὶ κέχυται, μογεόντων. mit Anspielung auf Krates b. Julian. Or. VI. p. 199. d. VII. p. 213. c. χρήματα δ' οὐκ ἐθέλω συνάγειν κλυτά, κανθάρου οἶτον, Μύρμηκός τ' ἄφενος. Plut. T. II. p. 525. e. καὶ ταῦτα πρὸς τὴν ὀνώδη καὶ μυρμηκώδη λέγω φιλοπλουτίαν.

κες, ἢ αὐτοί. [13] Ὥσπερ ὁ Λαέρτης ἀγροῦ ἐπ' ἐσχατιῇ

γρηῒ σὺν ἀμφιπόλῳ, ἥ οἱ βρῶσίν τε πόσιν τε

παρτιθεῖ,

εἰς ἀγρὸν ἀπελθὼν μόνος μετὰ γραϊδίου, κακουχεῖ αὐτὸν καὶ ξηραίνει, οἱ δὲ μνηστῆρες τὰ ἐκείνου· καὶ ὥσπερ ὁ Τάνταλος ἐν λίμνῃ ἕστηκεν, ὥς φησιν ὁ ποιητής, κατὰ κρατὸς δὲ καρποί, ἀλλ' ὁπότ' ἰθύοι ὁ γέρων πιεῖν ἢ τῶν

§. 13. ὁ Λαέρτης. Odyss. α. 189. Λαέρτην ἥρωα, τὸν οὐκέτι φασὶ πόλινδε Ἔρχεσθ', ἀλλ' ἀπάνευθεν ἐπ' ἀγροῦ πήματα πάσχειν Γρηῒ.. — ξηραίνει. nicht ξηρανεῖ wie b. Stobae. steht. — τὰ ἐκείνου, ξηραίνουσι sc. — κατὰ κρατὸς δὲ κ. Vielleicht ist hier ein Verbum, wie ἐδονέοντο, oder ἐχέοντο, ausgefallen. Vielleicht ist es aber auch genug, ἦσαν hinzuzudenken. Od. XI. 587. δένδρεα δ' ὑψιπέτηλα κατακρῆθεν χέε καρπόν ... Τῶν ὁπότ' ἰθύσει' ὁ γέρων ἐπὶ χερσὶ μάσασθαι, Τάςδ' ... σκιόεντα. Verg. Horat. I. Serm. I. 68. — ἰθύοι (nicht ἰθύει, wie b. Stobaeus.) Der Optativus zeigt die Wiederholung der Handlung an. — καὶ ἐπιθυμ. wenn sie auch gleich selbst dieser Dinge begehren. — ἔχων .. παρέχοι. wenn Teles nicht mit dem Gleichklang der Worte gespielt hat, so möchte man glauben, daſs er ἑκὼν geschrieben. Auch scheint es dem Sinne angemeſsner οὐδὲν (st. οὐδενὶ) ἂν παρέχοι (ἑαυτῷ scil.) zu schreiben: was andre dem Geizigen geben, genieſst er gierig; sich selbst gönnt er nichts, sondern gibt sich, was er begehrt, nur langsam und zögernd. — στραγγεύεται nach Gesners zuverlässiger Verbesserung st. στρατεύεται.

καρπῶν ἅψασθαι, ἡ μὲν λίμνη ξηρὰ ἐγίνετο,

τοὺς δ᾽ ἄνεμος ῥίπτασκε ποτὶ νέφεα σκιόεντα·

οὕτως ἐνίων ἡ ἀνελευθερία καὶ δυςελπιστία καὶ τὸν οἶνον, καὶ τὸν σῖτον, καὶ τὴν ὀπώραν ῥ ί π τ α σ κ ε ν, οὐ π ο τ ὶ ν έ φ ε α, ἀλλ᾽ ἃ μὲν εἰς τὴν ἀγοράν, ἃ δὲ εἰς τὸ καπηλεῖον· καὶ ἐπιθυμοῦντες οὐδενὸς γεύονται· καὶ ἐὰν μὲν πρὸς ἑτέρων κληθῇ, ἐκπαθῶς ἀπολαύει, αὐτὸς δὲ ἔχων οὐδενὶ ἂν παρέχοι, ἀλλ᾽ ἐπιθυμῶν στραγγεύεται· καὶ εἰ μέν τις αὐτὸν ἐξορίζοι, τὸν τοιοῦτον πολέμιον ἂν ἡγοῖτο, ἑαυτὸν δὲ ἐξορίζων, οὐ δοκεῖ εἶναι πολέμιος. [14] Οὐκ ἀηδῶς δ᾽ ἔμοιγε δοκοῦσι καὶ οἱ ἀρχαῖοι πρὸς ταῦτα ἐρωτᾷν, ὃ μὴ ἀπολύει ἀπληστίας καὶ ἀνελευθερίας καὶ ἀλαζονείας ἄνθρωπον, οὐδὲ ἐνδείας, οὐδὲ σπάνεως ἀπολύει· οὐθὲν δὲ τῶν τοιούτων ἀπληστίας καὶ ἀλαζονείας καὶ ἀνελευθερίας ἀπολύει· τὸν γὰρ τρόπον οὐ μετατίθησιν· ὥςπερ οὐδὲ τῶν σωφρονούντων ἡ πενία, ἐὰν ἐκ πλου-

§. 14. πρὸς ταῦτα. in dieser Rücksicht. ἐρωτᾷν, einen Schluſs, Syllogismus, machen; in welchem Sinne auch die Lateiner interrogare gebrauchen. S. Stephan. Thes. L. Gr. T. I. p. 1306 und 1309. und zu Sext. Empir. Pyrrh. I. 20. p. 207. ed. Fabr. Schweighäuser ad Epict. Diss. II. 18. 18. p. 509. Der hier folgende Syllogismus muſs einem ältern Philosophen abgeliehen seyn. In demselben Sinne spricht Plutarch. T. II. p. 523. E.

σίων πένητες γένωνται. [15] Θᾶττον γὰρ ἂν ἔμοιγε δοκεῖ τις εἰπεῖν, ὡς τὴν χρόαν, ἢ τὸ μέγεθος, ἢ τὴν ὄψιν μετατίθησιν ἡ τῶν χρημάτων κτῆσις, ἤπερ τὸν τρόπον· ἕως δ' ἂν ᾖ οὗτος ἄπληστος, ἀνελεύθερος, ἀλαζών, δειλός, ἐν ἐνδείᾳ καὶ σπάνει ἔσται. — [16] Καὶ πῶς σπανίζουσιν οὗτοι τούτων ἃ ἔχουσι; Πῶς δὲ οἱ τραπεζῖται, φησὶν ὁ Βίων, χρημάτων, ἔχοντες αὐτά; οὐ γὰρ αὐτῶν ὄντα ἔχουσιν· οὐδὲ γὰρ αὐτοὶ αὐτῶν. [17] Εἰ δὲ καὶ τοῦτό τίς σοι δῴη ἐπὶ τοῦ παρόντος, ἀλλὰ ποῖόν ἐστι τὸ οὕτως ἔχειν,

§. 16. οἱ τραπεζῖται. in deren Banken die Begüterten ihre Baarschaft zur Verwaltung niederlegten. — οὐδὲ γὰρ αὐτοὶ αὐτ. der Sinn scheint vielmehr zu fordern, daſs man οὐδὲ γὰρ οὗτοι (die Geizigen) τὰ αὑτῶν lese. — Bion, ein Philosoph der kyrenaischen Sekte, welcher unter den ersten Nachfolgern Alexanders lebte.

§. 17. εἰ δὲ . . παρόντος. wenn man auch für den Augenblick zugestehen wollte, daſs jene ihre ungebrauchten Güter besäſsen. — δῴη. gemeine Form st. δοίη. S. Piers. ad Moer. p. 117. — ἀλλὰ ποῖόν ἐστι. So schien die gemeine Lesart ὅμοιον verändert werden zu müssen. Die folgende Frage (ἢ τί διαφέρει . . .) macht es wahrscheinlich, daſs eine andre schon vorhergegangen. — αἱ Φορκίδες. welche nur Ein Auge besaſsen, u. dieses abwechselnd brauchten. S. Apollodor. II. 4. 2. — ἕως ὅτου. st. οὗ. diese Verbindung, welche im N. T. herrschend ist, kommt auch bei klassischen Schriftstellern vor. — Die Worte ἰχθ. καὶ πέρ. will Gesner nach τροφὴν setzen. Auch so sind sie entweder müssig, oder verrathen eine Auslassung mehrerer Worte. Hieſs es vielleicht: ἢ τοιαύτην ἔχειν, ἧς οὐ μὴ γεύσηται, οἷον

ὅταν ἀδυνατῇς αὐτοῖς χρῆσθαι; ἢ τί διαφέρει μὴ ἔχειν, ἢ οὕτως ἔχειν, ὡς αἱ Φορκίδες τὸν ὀφθαλμὸν ἀποκείμενον, αὐτὰς δὲ εἰς φραγμοὺς καὶ βόθρους καὶ βόρβορον ἐμπίπτειν, μηθὲν προορωμένας, ἀλλ' ἐῶσας ἀποκεῖσθαι, ἕως ὅτου καὶ αὐτὸν τὸν ὀφθαλμὸν ὁ Περσεὺς ὑφείλετο. Ἢ τί διαφέρει μὴ ἔχειν τροφήν, ἢ τοιαύτην [ἰχθῦς καὶ περιστέρια] ἔχειν, ἧς οὐ μὴ γεύσηται, ἢ Αἰγυπτίῳ κύνα, ἢ Ἕλληνι κρανίον ἀνθρώπου; Ὁμοίως γὰρ σπανιεῖ τροφῆς, καὶ ἔχων ταύτην καὶ μὴ ἔχων. Τί οὖν ὄφελος τὸ οὕτως ἔχειν; ἐπεὶ καὶ σὺ ἀργύριον ἔχεις, ἀλλ' οὐ μὴ χρήσῃ διὰ ῥυπαρίαν καὶ δειλίαν. [18] Διὸ καὶ οἱ ἀρχαῖοι ἔλεγον οὐκ ἀηδῶς· ἔφασαν γὰρ τῶν ἀνθρώπων οὓς μὲν χρήματα ἔχειν, οὓς δὲ

Σύρῳ ἰχθῦς καὶ περιστέρια, ἢ Αἰγυπτίῳ Die Syrer enthielten sich der Fische und Tauben. Lucian. T. IX. p. 96. ἰχθύας χρῆμα ἱρὸν νομίζουσι καὶ οὐκέτι ἰχθύων ψαύουσι, καὶ ὄρνιθας τοὺς μὲν ἄλλους σιτέονται, περιστερὴν δὲ μούνην οὐ σιτέονται, ἀλλά σφισι ἥδε ἱρή. — γεύσηται, τὶς sc. oder ὁ ἔχων. — ἢ Αἰγυπτ. als Beyspiele von Nahrungsmitteln, die der, dem sie geboten würden, verabscheute. Die Dativen hängen mit διαφέρει zusammen.

§. 18. χρήματα . . . κτήματα. mit gleichem Gegensatze §. 1. ἐνίους κεκτημένους μὲν πολλά . . οὐ χρωμένους δὲ τούτοις. Plutarch. T. II. p. 525. B. οἱ φιλάργυροι κτῶνται μὲν ὡς πολυτελεῖς, χρῶνται δὲ ὡς ἀνελεύθεροι. Xen. Conviv. IV. 14. καίπερ εἰδὼς ὅτι χρήματα ἡδὺ κτῆμα. S. Schaefer Meletem. I. p. 14. f. — τὰ ὑπάρχοντα. nicht sein, sondern eines der Unterthanen Eigenthum, dessen Gebrauch er verbieten will.

κτήματα· οὓς μὲν γὰρ χρῆσθαι τοῖς ὑπάρχουσιν, οὓς δὲ μόνον κεκτῆσθαι, οὔτε ἑαυτοῖς, οὔτε ἄλλοις μεταδιδόντας καὶ προϊεμένους. Καὶ ὃν τρόπον, ὅταν βασιλεὺς ἢ δυνάστης τὰ ὑπάρχοντα παρασφραγίσηται, οὐκ ἔστιν ἅψασθαι· οὕτως ἐνίων ἡ ἀνελευθερία, καὶ δυσελπιστία τὰ ὑπάρχοντα παρεσφράγισται, οὐκ ἐῶσα ἅψασθαι, ἀλλὰ σπανίζουσι καὶ ἐν ἐνδείᾳ εἰσίν, ἐπιθυμοῦντες μὲν πολλῶν, χρῆσθαι δὲ οὐ δυνάμενοι. [19] Διὸ καὶ ὁ Κράτης πρὸς τὸν ἐπιζητοῦντα, τί οὖν μοι ἔσται φιλοσοφήσαντι; Δυνήσῃ, φησί, τὸ φασκώλιον ῥᾳδίως λῦσαι, καὶ τῇ χειρὶ ἐξελὼν εὐλύτως δοῦναι, καὶ οὐχ ὥσπερ νῦν στρέφων καὶ μέλλων καὶ τρέμων, ὥσπερ οἱ παραλελυμένοι τὰς χεῖρας· ἀλλὰ καὶ πλῆρες ὂν αὐτὸ οὕτως ὄψει, καὶ κενούμενον ἰδών, οὐκ ὀδυνήσῃ· καὶ χρῆσθαι προελόμενος, ῥᾳδίως δυνήσῃ, καὶ μὴ ἔχων, οὐκ ἐπιποθήσεις, ἀλλὰ βιώσῃ ἀρκούμενος τοῖς παροῦσι, τῶν ἀπόντων οὐκ ἐπιθυμῶν, τοῖς συμβεβηκόσιν οὐ δυσαρεστῶν. [20] Καὶ

§. 19. τί οὖν μοι ἔσται. st. πλέον ἔσται. In einer ähnlichen Geschichte vom Aristippos II. Curs. A. II. 41. p. 69. ἐρωτηθεὶς ὑπό τινος, τί αὐτοῦ ὁ υἱὸς ἀμείνων ἔσται παιδευθείς ... — φασκώλιον, βαλάντιον. Dio Chrys. Or. VII. p. 241. 13. εἶχον γὰρ αὐτῶν τινες ἀργύριον ἐν φασκωλίοις. S. die Ausleger z. Thomas Mag. p. 886. f. — λῦσαι. Plutarch. T. II. p. 706. c. τὸ λῦσαι βαλάντιον οὐ πάνυ ῥᾴδιον. — οὕτως ὄψει. aequo animo, obiter. — ἀρκουμ. τοῖς παρ. mit dem zufrieden, was du hast. S. Valken. ad Herodot. S. 579.

§. 20. τὸν ὑδρωπικὸν ... παρασκ. Der Ver-

εἴ τις βούλεται ἢ αὐτὸς ἐνδείας καὶ σπάνεως ἀπολυθῆναι, ἢ ἄλλον παραλῦσαι, μὴ χρήματα αὑτῷ ζητείτω. Ὅμοιον γάρ, φησιν ὁ Βίων, ὡς εἴ τις τὸν ὑδρωπικὸν βουλόμενος παῦσαι τοῦ δίψους, τὸν μὲν ὕδρωπα μὴ θεραπεύοι, κρήνας δὲ καὶ ποταμοὺς αὐτῷ παρασκευάζοι. Ἐκεῖνός τε γὰρ ἂν πρότερον πίνων διαῤῥαγείη, ἢ παύσοιτο τοῦ δίψους· οὗτός τε οὐκ ἄν ποθ' ἱκανωθείη, ὅταν ᾖ ἄπληστος καὶ δοξοκόπος καὶ δεισιδαίμων. [21] Διὸ καὶ εἰ βούλει τὸν υἱόν σου τῆς ἐνδείας καὶ σπάνεως παῦσαι, μὴ πρὸς τὸν Πτο-

gleichung des Geizigen mit dem Wassersüchtigen bediente sich Diogenes b. Stob. T. X. p. 131. Διογένης ὁμοίου τοὺς φιλαργύρους τοῖς ὑδρωπικοῖς· ἐκείνους μὲν γὰρ πλήρεις ὄντας ἀργυρίου, ἐπιθυμεῖν πλείονος, τούτους δ' ὕδατος· ἀμφοτέρους δὲ πρὸς κακοῦ· ἐπιτείνεσθαι γὰρ μᾶλλον τὰ πάθη, ὅσῳ τὰ ἐπιθυμούμενα πορίζεται. Polyb. Hist. XIII. 1. καθάπερ ἐπὶ τῶν ὑδρωπικῶν οὐδέποτε ποιεῖ παῦλαν οὐδὲ κόρον τῆς ἐπιθυμίας ἡ τῶν ἔξωθεν ὑγρῶν παράθεσις, ἐὰν μὴ τὴν ἐν αὐτῷ τῷ σώματι διάθεσιν ὑγιάσῃ τις, τὸν αὐτὸν τρόπον τὴν πρὸς πλεῖον ἐπιθυμίαν οἷόν τε κορέσαι, μὴ οὐ τὴν ἐν τῇ ψυχῇ κακίαν λόγῳ τινὶ διορθωσάμενον; Horat. II. Od. II. 13. *Crescit indulgens sibi dirus hydrops, Nec sitim pellit, nisi causa morbi Fugerit venis, et aquosus albo Corpore languor.* — ἐκεῖνός τε γάρ. nach Gesners glücklicher Verbesserung statt κείμενός τε γ. und gleich darauf οὗτός τε st. οὕτω τε. — ἱκανωθείη. πληρωθείη. So §. 24. οὐκ ἀρκεῖται, οὐδ' ἱκανοῦται.

§. 21. πρὸς τὸν Πτολ. um Kriegsdienste zu nehmen. Der Soldatenstand bey den Königen war damals ein gewöhnlicher Weg der Bereicherung. Namentlich an den Ptolemaeus wird bey Theokrit. Eid. XIV. fin. einer empfohlen, der in Kriegsdienste tre-

λεμαῖον πέμπε, ὅπως χρήματα κτήσεται· εἰ δὲ μή, ἀλαζονείαν προςλαβὼν ἀπελεύσεται, περανεῖ δ' οὐδέν· ἀλλ' εἰς Ἀκαδημίαν, πρὸς Κράτητα· ἐκεῖνος ἠδύνατο ἐξ ἀπλήστων καὶ πολυτελῶν ἐλευθερίους καὶ ἀφελεῖς κατασκευάζειν. Καὶ Μητροκλῆς δὲ ἐκεῖνος ἔφη, ὡς ἔοικεν, ὅτε μὲν παρὰ Θεοφράστῳ καὶ Ξενοκράτει σχολάζοι, πολλῶν αὐτῷ ἐξ οἴκου ἀποστελλομένων, φοβεῖσθαι, μὴ τῷ λιμῷ ἀποθάνοι, καὶ ἀεὶ σπανίζειν καὶ ἐνδεὴς εἶναι· μεταβὰς δὲ ὕστερον πρὸς Κράτητα κἂν ἄλλον προςτρέφειν, μηδενὸς πεμπομέ-

ten will. — εἰ δὲ μή. *sin tamen*, miseris sc. Auch nach negativen Sätzen steht diese Formel oft. Teles b. Stob. T. V. p. 68. 46. μὴ οὖν βούλου δευτερολόγος ὤν, τὸ πρωτολόγου πρόςωπον· εἰ δὲ μή, ἀνάρμοστόν τι ποιήσεις. Xen. Cyrop. III. 1. 35. πρὸς τῶν θεῶν, μὴ οὕτω λέγε· εἰ δὲ μή, οὐ θαῤῥοῦντά με ἕξεις. S. Heind. ad Platon. T. I. p. 134. — ἀλαζονείαν. man denke an die Thrasonen der griech. Komödie, die insgesammt aus der Klasse der Söldner sind. — ἀλλ' εἰς Ἀκαδ. Man kennt die Nüchternheit der Akademie aus einer Anekdote von Timotheus, welcher bemerkte, daſs die Mahlzeiten beym Plato auch noch am folgenden Tage ergetzten. Etwas unerwartet wird aber gleich darauf Xenokrates genannt, der auch ein Akademiker war, als ob seine Schüler allzuviel gebraucht hätten; wodurch der hier gegebne Rath, den, welcher lernen soll, mit wenigem zufrieden zu seyn, in die Akademie zu schicken, fast wieder zurückgenommen wird. — Μητροκλῆς. ein Thebaner. Diogen. Laert. VI. 94. Μητροκλῆς . . . πρότερον ἀκούων Θεοφράστου τοῦ περιπατητικοῦ, τοσοῦτον διέφθαρτο, ὥςτε . . . — ὡς ἔοικε. ut fertur. S. Wyttenb. ad Plut. de S. N. V. p. 10.

νου. [22] Τότε μὲν γὰρ ἐξ ἀνάγκης ἔδει ὑπόδημα ἔχειν, καὶ τοῦτο ἀκάττυτον, ἥλους οὐκ ἔχον· εἶτα χλανίδα, παίδων ἀκολουθίαν, οἰκίαν μεγάλην εἰς τὸ σύνδειπνον, [ὅπως] ἄρτον καθαρόν, ὄψον μὴ τὸ τυχόν, οἶνον ἡδύν, ὑποδοχὰς τὰς ἐπιβαλλούσας ἵνα πολυτελῶσιν. Ἐλευθέριος γὰρ παρ᾽ αὐτοῖς ἡ τοιαύτη ἀναστροφὴ ἐκρίνετο. Πρὸς Κράτητα δὲ μεταβάντι, οὐδὲν ἦν τούτων· ἀλλ᾽ ἀφελέστερος τῷ τρόπῳ γενόμενος ἠρκεῖτο τρίβωνι, καὶ μάζῃ, καὶ λαχανίοις, οὐκ ἐπιποθῶν τὴν προτέραν δίαιταν, οὐδὲ τῇ παρούσῃ δυςχεραίνων. [23] Πρὸς ῥῖγος ἡμεῖς μὲν ζητοῦμεν παχύτερον ἱμάτιον, ἐκεῖνος δὲ διπλώσας τὸν

§. 22. τότε μὲν γάρ. statt der gem. Lesart τοῦτο μὲν γ. Gesner schlägt τούτοις μ. vor. Jenes schien leichter. — ἀκάττυτον. S. Casaub. ad Theoph. c. 22. wo es als ein Kennzeichen der ἀνελευθερία angeführt wird τὰ ὑποδήματα παλιμπήξει κεκαττυμένα φορεῖν. — ὅπως ist als verdorben eingeklammert worden. Statt ἄρτον καθαρὸν lesen die Ausgaben ἄρτοι καθαροί. Diese Art des Brodes tadelt Clemens Alex. im Paedag. p. 164. 21. als eine Erfindung der Ueppigkeit: καὶ τὴν εὔκολον βρῶσιν, τὸν ἄρτον, ἐκθηλύνουσιν, ἀποσήθοντες τοῦ πυροῦ τὸ τρόφιμον, ὡς τὸ ἀναγκαῖον τῆς τροφῆς ὄνειδος γίγνεσθαι ἡδονῆς. — ὑποδοχὴ scheint hier alles übrige, was zu einer zierlichen Bewirthung diente, in sich zu fassen. — τὰς ἐπιβάλλ. ἵνα πολ. statt εἰς τὴν πολυτέλειαν. — ἀναστροφή, δίαιτα. — λαχανίοις. S. II. Curs. A. II. 45. S. 69. Horat. I. Epist. XVII. 13.

§. 23. διπλώσας. um den Mangel eines Unterkleides zu ersetzen, schlugen die Kyniker den Mantel doppelt über, der davon auch διπλοῖς genannt wird.

τρίβωνα περιήει τρόπον τινὰ δύο ἱμάτια ἔχων· εἰ ἀλείψασθαι χρείαν ἔχοι, εἰσελθὼν εἰς τὸ βαλανεῖον τῷ γλοιῷ ἠλείψατο, καὶ βαδίσας ἐνίοτε πρὸς τὴν κάμινον οὗ τὰ χαλκεῖα, τῶν μαινίδων ἀπόπυριν ποιήσας, περιχέας ἂν ἐλάδιον, καθίσας ἠρίστησε. Καὶ ἐκάθευδε τὸ μὲν θέρος ἐν τοῖς ἱεροῖς, τὸν δὲ χειμῶνα ἐν τοῖς βαλανείοις, οὐ σπανίζων, ὥσπερ προτοῦ, οὐδὲ ἐνδεὴς ὤν, ἀλλ' ἀρκούμενος τοῖς παροῦσι· διακόνους οὐκ ἐπιθυμῶν ἔχειν. Θαυμαστὸν μὲν γάρ φησιν, εἰ Μάνης μὲν Διογένους ἄνευ δυνήσεται ζῆν, Διογένης δὲ ἄνευ Μάνους οὐ δυνήσεται θαῤῥεῖν. 24 Ὅταν δὲ ποιήσας ἀλαζόνα, πολυτελῆ, δεισιδαίμονα, δοξοκόπον, ἄπληστον, χρήματα

Diefs war der kynisch. Sekte so eigenthümlich, dafs διπλῶσαι τὸ τριβώνιον das Eintreten in diesen Orden zu bezeichnen pflegt. So umschreibt auch Horatius den Diogenes I. Epist. XVII. 25. *quem duplici panno patientia velat.* — τῷ γλοιῷ, τῷ ῥύπῳ τοῦ ἐλαίου. nach den Uebungen in der Palästra schabte man im Bade das Salböl u. den gesammelten Staub ab. — τῶν μαινίδων ἀπόπ. nach Valkenaers Verbesserung st μὲν εἰδῶν ἀποπυρήν. z. Herodot. p. 466. 66. — ἐν βαλαν. ein gewöhnlicher Aufenthalt der Aermern im Winter. Vom Metrokles sagt Plutarch. T. II. p. 499. a. τύχη πενίαν ἀπειλεῖς; καταγελᾷ σου Μητροκλῆς, ὃς χειμῶνος ἐν τοῖς προβατίοις καθεύδων, καὶ θέρους ἐν τοῖς προπυλαίοις τῶν ἱερῶν, τόν . . . Περσῶν βασιλέα περὶ εὐδαιμονίας εἰς ἀγῶνα προυκαλεῖτο. — ἀρκ. τοῖς παρ. S. §. 18. — θαυμαστόν. S. II. Curs. II. A. §. 18. S. 66.

§. 24. ὅταν δὲ . . . διδῷς. so, nicht δίδως, forderten die Regeln der Sprache zu schreiben. — με-

πολλὰ διδῷς, οὐδὲν περανεῖς. Οὐκ ἀηδῶς γὰρ ὁ Φιλήμων

πλοῦτον μεταλήψεθ' ἕτερον, οὐχὶ τὸν τρόπον.

τούτου δὲ μένοντος τοῦ αὐτοῦ ὁμοίως, οὐκ ἀρκεῖται, οὐδ' ἱκανοῦται· ἀλλ' ἐπιθυμίας καὶ ἐπιβολὰς τοσούτων καὶ τοιούτων ἔχει, ἐξ ὧν ἐν ἐνδείᾳ καὶ σπάνει ἔσται·

ἄπληστον γὰρ ἔχουσι κακοὶ νόον·

25 Καὶ παῖς μὲν ὢν ἐπιθυμεῖ ἔφηβος γενέσθαι· ἔφηβος δὲ γενόμενος, ζητεῖ πάλιν τὸ χλαμύδιον ἀποθέσθαι· ὅταν δὲ ἀνδρωθῇ, πάλιν εἰς τὸ γῆρας σπεύδει· νῦν δέ, φησιν, ἀβίωτος ὁ βίος, στρατεία, λειτουργία, πολιτικὰ πράγματα· σχολάσαι αὐτῷ οὐκ ἔστι. Πρεσβύτης γέγονε, πάλιν ἐπιθυμεῖ τὰ ἐν νεότητι·

ἡ νεότης μοι φίλον ἀεί,
τὸ δὲ γῆρας βαρύτερον Αἴτνης.

ταλήψεται, οὗτος ὁ τὰ πολλὰ χρήματα δεξάμενος. — τούτου, τοῦ τρόπου. — ἱκανοῦται. S. §. 20. — ἔσται (nicht ἔσεται wie Gesner will) war statt ἔσονται zu schreiben nothwendig, da immer der Singularis vorausgegangen. — ἄπληστον. ein Vers des Theognis 110.

§. 25. καὶ παῖς μὲν ὢν. Vergleiche die ähnliche Stelle b. Stobae. Tit. XCVI. p. 535. 30. τὸ χλαμύδιον. die gewöhnliche Tracht der Jünglinge, bis sie die männliche Kleidung annahmen. Daher χλαμύδες ἐφηβικαί. b. Plut. T. II. p. 262. a. *chlamys ephebica* b. Apul. Met. X. p. 233. — ἡ νεότης. Eurip. Herc.

καὶ μακαρίζει τὸν τοῦ παιδὸς βίον. Οἰκέτης ἐστίν, ἐλεύθερος σπεύδει γενέσθαι· κἂν τούτου φησί, τύχω, πάντ' ἔχω. Γέγονεν ἐλεύθερος, δοῦλον εὐθὺς ἐπιθυμεῖ κτήσασθαι. Γέγονε τοῦτ' αὐτῷ, ἕτερον προσπεύδει κτήσασθαι· μία γὰρ, φησί, χελιδὼν ἔαρ οὐ ποιεῖ· εἶτα δύο· εἶτα καὶ ἀγρόν· εἶτ' Ἀθηναῖος γενέσθαι· εἶτα ἄρξαι· εἶτα βασιλεῦσαι· εἶτα ὥςπερ Ἀλέξανδρος ἀθάνατος γενέσθαι· εἰ δὲ καὶ τούτου τύχοι, οἶμαι, ἵνα Ζεὺς γένηται ἐπιθυμήσει.
26 Πῶς οὖν ὁ τοιοῦτος οὐκ ἐνδεής; ἢ ποία χρημάτων ὕπαρξις τοιούτων ἐπιθυμιῶν ἀπολύει; Οἱ βασιλεῖς αὐτοὶ πολλῆς ἐπάρχοντες, καὶ

fur. 639. Cicero in Catone c. 2. *quod nunquam senectutem gravem tibi esse senserim; quae plerisque senibus sic odiosa est, ut onus se Aetna gravius dicant sustinere.* — προσπεύδει. πρὸ hat in der Zusammensetzung bisweilen die Bedeutung von πόῤῥω. — μία γάρ. dieses Sprichwort wird hier anders gebraucht als gewöhnlich. — εἶτα δύο. daſs er 2 Sklaven begehrt, war schon im vorhergehenden gesagt; es würde also die Steigerung hier mit einem Mahle gestört. Vielleicht schrieb Teles: εἶτα δ. i. e. τέσσαρες. Der Zahlbuchstab konnte mit seiner kalligraphischen Verzierung leicht für δύο angesehen werden; oder εἶτα δόμον. — ἄρξαι. ἄρχων γενέσθαι. — ὥςπερ Ἀλ. in Beziehung auf Alexanders bekannte Ansprüche auf den Rang eines Gottes. — ἵνα Ζεύς. Rhianus fr. I. von dem Glücklichen u. Reichen ἐπιλήθεται οὕνεκα γαῖαν Ποσσὶν ἐπιστείβει . . ἀλλ' ὑπεροπλίῃ καὶ ἀμαρτωλῇσι νόοιο Ἶσα Διῒ βρομέει.

§. 26. πολλῆς ἐπάρχ. so, nicht πολλοί, scheint Teles geschrieben zu haben. Man denke γῆς hinzu.

προσόδους μεγάλας ἔχοντες, οὐδὲν ἧττον σπανίζουσιν· ὥστε καὶ τυμβωρυχεῖν, καὶ ἱεροσυλεῖν, καὶ παρὰ τὸ προσῆκον φυγαδεύειν. Ἅμα γὰρ τῇ ἀρχῇ πολλὰ τὰ ἀναγκαῖα ἀναπεπλάκασι· καὶ οὔτε τῆς ἀρχῆς ἀποστῆναι προαιροῦνται, οὔτε τὰ καθ' ἑαυτοὺς λιτώτερον ἐξάγουσιν, εἶτα ἀναγκάζονται πολλά, πολλὰ γὰρ βούλονται. Εἰ δὲ πάντων τις τῶν τοιούτων ὑπεράνω γένοιτο, ἐν πολλῇ ἂν εἴη ἀδείᾳ καὶ ἀσπανιστείᾳ. Οὐκ ἀηδῶς γὰρ Κράτης

οὐκ οἶσθα, φησί, πήρα δύναμιν ἡλίκην ἔχει,
θέρμων τε χοίνιξ, καὶ τὸ μηδενὸς μέλειν.

S. §. 2. Doch könnte es auch πολλῶν geheifsen haben. — τυμβωρυχ. Man denke an die Erbrechung des Grabes der Nitokris durch Darius. S. Herodot. I. 187. — ἀναπεπλ. Das Verbum ἀναπλάττειν wird häufig von ungegründeten u. thörichten Einbildungen gebraucht. S. Interpp. Thom. Mag. p. 63. Daher ἀναπλασμὸς ματαίων ἐλπίδων b. Plut. T. II. p. 113. d. — λιτώτερον. adverbialiter. — ἀναγκάζονται πολλά. Das letzte Wort, welches ausgefallen war, ist von uns, wie es der Sinn forderte, hinzugesetzt worden: sie werden gezwungen, vieles gegen ihren Willen zu thun, um die Menge ihrer Begierden zu befriedigen. So wird ἀναγκάζεσθαι oft mit dem Accus. des Objectes verbunden. S. Heind. ad Platon. T. I. p. 235. — Κράτης. den zweyten Vers dieses Fragmentes führt Diog. Laert. an L. VI. p. 356. V. Anim. in Anth. Gr. T. I. P. I. p. 383. — θέρμων. eine gewöhnliche Speise der Kyniker. B. Lucian. Dial. Mort. I. 1. läfst Diogenes den Menippos

Τῷ ὄντι γὰρ μέγα καὶ ἀξιόλογον, καὶ μετὰ πήρας, καὶ θέρμων, καὶ λαχάνων, καὶ ὕδατος μηδενὸς φροντίζειν, ἀλλ' εἶναι ἀθώπευτον καὶ ἀκολάκευτον.

d) Sittliche Nachtheile des Reichthums.

(Stobae. Flor. XCI. p. 508.)

27 Καθ' αὑτοὺς μὲν ἄνθρωποι πρὸς ἀρετὴν γεγόνασιν· οὗτος δὲ ἐπ' αὐτὸν τρέπει. Φάρμακα δ' εἰς κακίαν ἔχει μυρία· καὶ δόξαν ἀγαθοῦ προθείς, τοὺς ἔχοντας ἀπάγει τῶν ἀληθεστάτων, οὐκ ἐᾷ δὲ ἐπ' αὐτῷ φρονεῖν τὸν ἄνθρωπον, ἀλλ' εἰς τὰ ἔξω φέρει, κἀκ τῶν τυχαίων καὶ αὐ-

ermahnen ἐμπλησάμενον τὴν πήραν ἥκειν θέρμων πολλῶν. Ib. XI. 3. nennt derselbe seine Besitzungen, τὸν πίθον, καὶ τὴν πήραν χοίνικας δύο θέρμων ἔχουσαν.

*

* *

§. 27. πρὸς ἀρ. γεγόν. Oben §. 7. οὐκέτι οὗτος πρὸς τὸ πονεῖν ἢ ζητεῖν ἔτι ἔστιν. — οὗτος, ὁ πλοῦτος. — Φάρμ. εἰς κακ. φάρμακα, wie *remedia*, bezeichnet auch Mittel etwas hervorzubringen. Plat. Phaedr. p. 230. d. δοκεῖς ἐμῆς ἐξόδου τὸ φάρμακον εὑρηκέναι. Plut. T. II. p. 103. f. κράτιστον πρὸς ἀλυπίαν φάρμακον ὁ λόγος. Dio Chrys. Or. XI. p. 324. ἡ ποίησις φάρμακον ἡδονῆς πρὸς τὴν ἀκοήν. — τοὺς ἔχοντας. dieses schien der Sinn zu fordern statt οὐκ ἔχοντας, was auf keine Weise ohne Artikel stehen konnte. — εἰς τὰ ἔξω. τὰ οὐκ ἐφ' ἡμῖν ὄντα.

τομάτων ἀναρτᾷ. Θρασύτατος δέ ἐστιν ὁμοῦ καὶ δειλότατος, ἐπαιρόμενος μὲν ὡς ἐπὶ μεγίστοις, φοβούμενος δὲ ὡς ἐπὶ ἀσθενεῖ πράγματι· ὑπερήφανος ἅμα ἐξ ἀλαζονείας, ταπεινὸς ἐκ φροντίδος. [28] Χρώμενος μὲν ἄσωτός ἐστι, μὴ χρώμενος δὲ ἄθλιος. Δυστυχεῖ μέν τις δι' αὐτὸν ἐν ταῖς εἰς τὸ πορίζειν ταλαιπωρίαις· φθείρεται δὲ ἄλλος εἰς ἡδονὰς ἀπὸ τῶν περιττῶν. Κόρον δ' οὐκ ἔχει τοῖς κτησαμένοις. Ἀεὶ δ' ἀνία τις αὐτῷ πάρεστιν, ὅπως ἂν γένηται· καὶ ὥςπερ ἡ τῶν ὑδεριώντων νόσος, αὔξεται πρὸς τὸ μᾶλλον ποθεῖν ἀφ' ὧν πίμπλαται. [29] Κακὸς μέν ἐστι τῷ φιλοπόνῳ πλοῦτος, ἀναλίσκει γὰρ αὐτοῦ τὴν φιλοπονίαν εἰς κέρματα [ἀλλαχοῦ δυ-

ἐὰν πρὸς τὰ ἔξω χάσκῃς. Arrian. Epictet. II. 2. 25. — αὐτομάτ. denen Dingen entgegengesetzt, die durch Vernunft u. Verstand geleitet werden. — ἀναρτᾷ. suspendit. S. Lennep. ad Phalar. p. 169. Mit ἐκ wird ἀναρτᾷ verbunden b. Lucian. Timon. 5. ἐκ τοῦ ἐμοῦ νεύματος ἀνηρτημένοι. Heliodor. VIII. 8. p. 151. ἐκ μόνου δὲ τοῦ Θεαγένους τὸν ὀφθαλμὸν ἀνηρτήσασα. — δειλότ. Aristoph. Plut. 202. λέγουσι πάντες ὡς δειλότατόν ἐσθ' ὁ πλοῦτος.

§. 28. φθείρ. ἀ. εἰς ἡδ. i. e. φέρεται. Demosth. in Mid. p. 560. 8 δεινοί τινές εἰσιν φθείρεσθαι πρὸς τοὺς πλουσίους. — ἀπὸ τῶν περ. So §. 31. ἐθίζει μὲν εἰς πλησμονὰς ἀπὸ τῶν ἀφορμῶν. — οὐκ ἔχει. ὁ πλοῦτος καίπερ πολλὰ ἔχειν δοκῶν, κόρον ὅμως οὐκ ἔχει διδόναι τοῖς κτησαμένοις. — τῶν ὑδερ. ὑδρωπικῶν. S. §. 20. — αὔξεται, ἡ ἀνία. — πίμπλαται. der Krankheit wird beygelegt, was den Kranken (τοῖς ὑδρωπικοῖς) zukömmt.

§. 29. εἰς κέρμ. ἀλλ. δυν. diese Worte sind als

ναμένην]· κακὸς δὲ τῷ ῥᾳθύμῳ, διδοὺς ἀφορμὰς ἁμαρτημάτων· ἀμφοτέροις δ' ὀλέθριος. Τὸν μὲν γὰρ εἰδότα κάμνειν, ἀσχολεῖ· τὸν δὲ εἰς τρυφὴν νοσοῦντα, καὶ προτρέπειν ποιεῖ.
30 Ποιεῖ δὲ ἅμα μὲν κόλακας ἀνθρώπους εἰς ἐλπίδα χρημάτων, ἅμα δ' ὑπὸ πολλῶν κολακευομένους διὰ χρήματα. Ὁμοῦ δ' ἀγαθὸν μὲν οὐκ ἐστὶν ὁ πλοῦτος, φθόνον δὲ ἀγαθῶν μεγίστων

verstümmelt u. verschrieben eingeklammert worden. κέρματα steht hier für einen verächtlichen Gewinnst, der die Thätigkeit des φιλοπόνου erschöpft. Der Sinn würde ziemlich vollständig seyn, wenn m. ἀλλαχοῦ πλεῖστα δυναμένην läse. — εἰς τρυφ. νοσοῦντα. gewöhnlicher νοσεῖν περί τινος. Plut. T. II. p. 462. d. ἀνθρώπου φιλολίθου καὶ περὶ σφραγίδια πολυτελῆ νοσοῦντος. Plato Phaedr. p. 228. b. ἀπαντήσας τῷ νοσοῦντι περὶ λόγων ἀκοήν. — καὶ προτρέπειν ποιεῖ. diese Worte geben so keinen Sinn. Vielleicht muſs ποιεῖ ganz getilgt, u. προτρέπει geschrieben werden; (*etiam incitat*, μᾶλλον εἰς τὴν τρυφὴν ἐμβάλλει.) vielleicht ist auch προτρέπειν πέφυκε zu lesen.

§. 30. φθόνον ἀγαθ. so, nicht φθόνων, muſste geschrieben werden: ὁ πλοῦτος οὐδὲν μὲν ἀληθὲς ἀγαθὸν παρέχει, τῶν πλείστων δὲ καὶ μεγίστων ἀποστερεῖ. — ἐπιβουλ. Xen. Memor. IV. 2. 35. πολλοὶ διὰ τὸν πλοῦτον διαθρυπτόμενοί τε καὶ ἐπιβουλευόμενοι ἀπόλλυνται. — ἀσυλίαν. οὐκ ἀσφαλῆ τίθησι τὸν βίον ὁ πλοῦτος, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον ἐπισφαλῆ. — πάρεργον. von Personen gebraucht dieses Wort auch Heliodor. I. 2. καὶ σὺ τοῦ πολέμου πάρεργον γέγονας. Lucian. T. IV. p. 121. καὶ ἀπῆλθε γήμας καὶ αὐτὸς πάρεργον τῶν Ἀλεξάνδρου γάμων. — καὐτὸς im Gegensatze seiner Schätze, von denen der Besitzer nur als eine unbedeutende Nebensache erscheint.

ἔχει. Μυρίαι δ' ἐπιβουλαὶ δι' αὐτὸν ἐκ βασιλέων, ἐξ ὁμόρων, ἀπ' οἰκείων. Οὐκ ἔχει δέ τις πλουτῶν ἀσυλίαν ἰδίου βίου, πάρεργον δέ που χρημάτων καὐτὸς συναπόλλυται. 31 Πρῶτον μὲν ἀμελεῖ τῶν ἐκ διανοίας ἀγαθῶν, ὡς καὶ χωρὶς ἐκείνων εὐτυχῶν· εἶτα τὸ σῶμα λυμαίνεται ταῖς τρυφαῖς. Ἐθίζει μὲν εἰς πλησμονὰς ἀπὸ τῶν ἀφορμῶν, καὶ πλείστας νόσους συλλέγει, τὴν δὲ αὐτουργίαν τῶν ἀνθρώπων ἀφαιρεῖται, τὸ πάντων ὑγιεινότατον· γυμνάσιον γάρ ἐστιν οὐχ ὡρισμένον, ὡς παλαίστρα καὶ κυνηγεσία. Ἀλλ' οὖν τὸν βίον διακονούμενός τις ἑαυτῷ, πολὺ κρείττων ἐστὶ τοῦ ζῶντος δι' ἄλλων. 32 Θρύπτει δ' ὁ πλοῦτος καὶ μαλάττει λαβὼν πολλάκις καὶ τὰς ὑγιεινὰς φύσεις, καὶ περιήγαγεν εἰς ἀσθένειαν ἐξ ἐθῶν πολυτελῶν. Ὁ πάν-

§. 31. τῶν ἐκ διανοίας, τῶν τῆς ψυχῆς. So steht διάνοια oft im Gegensatze mit σῶμα. S. Heind. ad Plat. T. I. p. 226. — οὐχ ὡρισμ. in so ferne sich die παλαίστρα nur auf das jugendliche Alter, die κυνηγεσία nur auf die Verfolgung der Thiere beschränkt; die αὐτουργία aber alle Anstrengungen, welche die Erhaltung des Lebens fordert, in sich begreift.

§. 32. πολλά, welches vor πολλάκις stand, ist auf Gesners Rath gestrichen worden. — ὕπνους. dieser Plural wird von neuern Schriftstellern häufig gebraucht. S. Schäfer ad Longum. p. 343. — ἐκ χρυσοῦ . . τάπητες. mit Anspielung auf Bacchylid. fr. XIII. οὐ βοῶν πάρεστι σώματ' οὔτε χρυσός, οὔτε πορφύρεοι τάπητες, ἀλλὰ θυμὸς εὐμενής. Plut. T. II. p. 166. b. ὅγε κωμικὸς οὐκ ἀηδῶς εἴρηκέ που πρὸς τοὺς καταχρυσοῦντας τὰ κλινίδια καὶ καταργυροῦντας, ὅτι μό-

τα μὲν ἐφ' ὕπνῳ παρασκευαζόμενος, δυσκολωτέρους ἔχει διὰ τοῦτο τοὺς ὕπνους· ἑτοιμότεροι δ' εἰσὶν οἱ κατὰ φύσιν. Οὐ γὰρ ἐκ χρυσοῦ καὶ ἐλέφαντος κατεσκευασμέναι κλῖναι καὶ πορφυροῖ τάπητες, οὐδὲ ὑπόβαθρα καὶ παστάδες ὕπνους ποιοῦσιν, ἀλλ' ἔργα καὶ νόμιμοι πόνοι καὶ τὸ τῆς φύσεως αὐτῆς ἀναγκαῖον. 33 Οὐκ ἐᾷ δ' ὁ πλοῦτος αὐτομάτων μετασχεῖν καλῶν, λυμαίνεται δὲ τοῖς ἰδίοις ἔθεσι, καὶ φαρμακεύει τὰ πεφυκότα. Ταῖς δὲ ὥραις οὐκ ἀφίησι χρῆσθαι καὶ μελετᾷν πρὸς τὰ γινόμενα· ποιεῖ δὲ καὶ πρὸς θάλπος ἀσθενέστερον τὸν εὐτυχοῦντα καὶ πρὸς κρύος, καὶ δι' ὧν ἐπιτηδεύει μὴ παθεῖν ταῦτα,

νον ἔδωκαν ἡμῖν οἱ θεοὶ προῖκα τὸν ὕπνον· τί καὶ τοῦτο πολυτελὲς σεαυτῷ ποιεῖς; Lucian. T. I. p. 47. οὕτω δὲ ἔχει, μηδὲν ὄφελος εἶναι περικαλλοῦς οἰκίας τῷ οἰκοῦντι, μηδὲ χρυσοῦ καὶ ἐλέφαντος, εἰ μή τις αὐτὰ θαυμάζοι. — ὑπόβαθρα. S. nr. II. §. 30.

§. 33. αὐτομάτων. (S. oben §. 4.) hier den σὺν τέχνῃ καὶ πόνῳ κατασκευασθεῖσιν entgegengesetzt. — Φαρμακεύειν wie φθείρειν von Farben, die man unter die einfachen mischt. Clem. Alex. Paedag. II. 4. p. 193. μελῶν κατεαγότων αἱ ποικίλαι φαρμακεῖαι διαφθείρουσι τοὺς τρόπους. — ταῖς δὲ ὥραις . . γίνεται. Der Reiche schafft sich eine Jahreszeit, wie er sie will; aber durch die Mittel, die er gegen das Lästige braucht, wird er immer empfindlicher dagegen. Vom Diogenes sagt Dio Chrys. Or. VI. p. 201. οὐχ ὥςπερ οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι, ὅτι μὲν ἔξεστιν αὐτοῖς ἀεὶ πῦρ καίειν, εὐποροῦσι δὲ ἐσθῆτος, ἔχουσι δὲ οἰκίας, ἐὰν καὶ μικρὸν αἴσθωνται ψύχους, εὐθὺς ἀποδιδράσκουσι τὸν ἀέρα, καὶ τὰ σώματα ἄχρηστα ποιοῦσι καὶ ἀδύνατα ἀνέχεσθαι χειμῶνος κ. τ. λ.

εὐπαθέστερος αὐτοῖς γίνεται. [34] Κατισχύει δὲ μᾶλλον αὐτῶν ὁ κεχρημένος. Μένει γὰρ ἐν τῇ τοῦ βίου τάξει, καὶ πρὸς ἀέρα ζῆν ἐπίσταται, καὶ οὐκ ἀγανακτεῖ τοῖς τοῦ Θεοῦ πράγμασιν, ἀλλὰ δι' αὐτῶν ἄπεισιν ἐῤῥωμένως. Οὕτω μὲν ὁ πλοῦτος καὶ τὰ σώματα βλάπτει. Τὰ δὲ ἄλλα μείζω πάθη. [35] Στασιάζει μὲν οἴκους, καὶ κακὸν ἆθλον ἀδελφοῖς πρόκειται· τέκνα δ' ἐχθροποιεῖ πατράσιν, ἐπιθυμοῦντα τῆς περὶ τὸν πλοῦτον ἐξουσίας· αὐτοῖς δὲ τοῖς τέκνοις τοὺς γονεῖς βαρυτέρους. Φίλοι δὲ ὕποπτοι διὰ πλοῦτον· ὁ μὲν ἀληθὴς ἀπιστεῖται διὰ τὸν κόλακα· νικᾷ δὲ ὁ κόλαξ τὸν ἀληθεύοντα μιμού-

§. 34. τοῖς τοῦ Θ. πράγμ. wie die Jahreszeiten u. alles was von der Natur entspringt. — ἀπ. ἐῤῥωμ. ῥώμης τυγχάνει.

§. 35. ἀδελφοῖς, περὶ τῶν πατρῴων ὡς περὶ ἄθλου ἐρίζουσιν. — ἐχθροποιεῖ (statt der gemeinen Lesart δὲ χείρω ποιεῖ,) wie von mir in Animadverss. ad Anthol T. II. P. III. p. 253. und von Schaefer in Praef. ad Juliani Orat. p. VI. verbessert worden. — ὀργίζεται, ὁ πλούσιος. — Nach μιμούμενος stehen in den Ausgaben die Worte: λαφύρῳ ὅμοιόν ἐστιν ἐλπιζομένων νόσων πλουσίοις. (viell. λαφύρῳ ὅμοιός ἐστιν ἐλπιζόμενος νοσῶν πλούσιος. ein kranker Reicher, auf dessen Tod man hofft, gleicht einer Beute.) die an sich verstümmelt, hier keinen Sinn haben, u. auch an keiner andern Stelle bequem eingefügt werden können. — ἐκ τοσούτ. ἄτιμοι. ἄτιμος der einer Ehre oder eines gebührenden Antheils beraubte. Soph. Oedip. T. 788. ὧν μὲν ἱκόμην ἄτιμον ἐξέπεμψεν. Electr. 1214. οὕτως ἄτιμος εἰμὶ τοῦ τεθνηκότος. Ορ. Ἄτιμος οὐδενὸς σύ.

μενος. Καὶ τοῖς μὲν ἐλευθεριωτέροις, ὅτι μὴ κολακεύουσιν, ὀργίζεται· τοὺς δὲ κολακεύοντας ὑφορᾶται, καὶ ἐφ' ἁρπαγὴν παρεῖναι δοκεῖ. Τελευτήσαντι δὲ οὐ γίνεται πλουσίῳ πένθος, οὔτε παρὰ τῶν διαδεξαμένων· ἐπιχαίρουσι γὰρ εἰληφότες· οὔτε παρὰ τῶν μὴ λαβόντων· ἐπεὶ μισοῦσιν ὡς ἐκ τοσούτων ἄτιμοι. 36 Ἔτι πρὸς τούτοις, ὃ μάλιστα τῇ πολυτελείᾳ προςεῖναι δοκεῖ, τὸ δοῦναι χάριν, οὐχ ἁπλοῦν ἐστιν, ἀλλ' ἔχει συμφορὰς πλείονας. Ἔστι μὲν οὐδὲ εὐπρεπὴς ἡ χάρις, ἡ δι' ἀργυρίου δοθέντος, ἐράνῳ δ' ἔοικεν· οἱ δ' ἄνευ χρημάτων ἀπ' εὐνοίας ἐπιδεικνύμενοι [καὶ] βοηθοῦντες, ἐλευθέριον τὴν

§. 36. ὃ μ. τῇ πολυτελ. προςεῖναι st. der gemeinen Lesart τῇ πόλει προςιέναι. Gesner schlägt τῷ πλούτῳ vor. Da wo von Wohlthaten gesprochen wird, schien die Erwähnung der πολυτέλεια (des Reichthums in seiner Anwendung) nicht unpassend. — συμφορὰς πλ. es sind auch damit mannichfaltige Nachtheile verbunden. — ἐπιδεικν. βοηθοῦντες. ἐπιδείκνυμαι (manifestus sum) wird bisweilen mit einem Participio verbunden, wie δῆλοι, φανεροὶ ὄντες. καὶ scheint also ein Zusatz derer zu seyn, welchen diese Wortfügung fremd war. Dem Sinne nach vergl. man Dio Chr. Or. LI. p. 262. sq. — τοῖς τυγχ. αὐτοῖς κεχαρ. u. denen selbst, die sie empfangen, angenehm. αὐτοῖς im Gegensatze der Wohlthuenden. Die gem. Lesart τοῖς τυγχάνουσι καὶ τοῖς κεχαρισμένοις hat keinen Sinn. — ἂν μὴ γένηται. τὸ αἰτηθὲν sc. wenn nicht vielleicht — worauf πρῶτον führt — gelesen werden muſs: ἂν μὴ γένηται πάλιν· ὁ δὲ μὴ τυχὼν . . . κἂν ἄλλοι. statt ἄν. S. oben §. 10.

εὐεργεσίαν ἔχουσι, καὶ τοῖς τυγχάνουσιν αὐτοῖς κεχαρισμένην. Εἶτα ὁ μὲν λαβὼν παρὰ τοῦ πλουσίου, πάλιν ἀπαιτεῖ, καὶ τὸ πρῶτον ἀπόλωλεν, ἂν μὴ γένηται· πάλιν ὁ μὴ τυχὼν ἐγκαλεῖ, κἂν ἄλλοι τυγχάνωσι· καὶ πλείονας οὕτως ὁ χαριζόμενός τισι τοὺς μεμφομένους ἔχει. Πᾶσι γὰρ οὐκ ἀρέσκει, πάντες δ' ὡς ἐκ περιττῶν ἀπαιτοῦσι. [37] Ταῦτα οὖν τῷ πλούτῳ πρόςεστι, καὶ ἐκ τῶν δοκούντων καλῶν· τἄλλα δ' ἀφόρητα, ἀλαζονεία, θρασύτης, ὑπεροψία, φροντίδες αἰσχραί, κακαὶ μὲν ὀρέξεις, κακαὶ δ' ἡδοναί, πόθος δ' ἀκόρεστος αὐτῷ πρόςεστιν. Ἐξ αὐτοῦ δὲ αἱ πλεῖσται πονηρίαι· καὶ μυρία τῶν κακῶν οὐκ ἂν ἦν, εἰ μὴ πλοῦτος ἦν. Γίνεται φόνος διὰ κέρδος, ἱερὰ συλᾶται, φιλία παραβαίνεται, πίστις ἀμελεῖται, φερούσης ἐπὶ κέρδος ἀπιστίας, προδίδονται πατρίδες, οὐδὲ ἓν ὀκνεῖται κακόν.

§. 37. ταῦτα οὖν. (statt des verdorbenen ταῦτα ἐν) diese Nachtheile also. — εἰ μὴ πλοῦτος ἦν. statt des verschriebenen ἥδιον, welches aus kalligraphischen Zügen entstanden seyn kann, oder weil man eine Abkürzung zu sehen glaubte. So findet man in den Handschriften. ξυνὼν st. ξὺν, εἶναι st. ἐν u. d. — φερ. ἐπὶ κ. ἀπ. ὅτι ἡ ἀπιστία κερδαλεωτέρα.

XI.

Juncus über das Alter.

a) Leiden des Alters.

(Stob. Flor. CXV. p. 590.)

[1] Ἐπειδὴ γὰρ ὁρῶ σε, τὰς μὲν τῆς νεότητος καὶ ἀκμῆς ἡδονὰς καὶ ἀπολαύσεις, αἳ πᾶσιν ἔργοις ἕπονται, συνελόντι δὲ εἰπεῖν, τὴν ἀνθρώπειον εὐδαιμονίαν παραλιπόντα καὶ παραμειψάμενον, καθάπερ ἐπὶ νεὼς κομιζόμενον οὐριοδρομούσης, ἱστάμενον ἐπὶ τῷ γήρᾳ, καὶ αὐτὸν ἑαυτοῦ βραδύτερόν τε καὶ δυσκινητότερον γεγονότα καὶ ἀεὶ γιγνόμενον, τῇ τε ψυχῇ καὶ τῷ σώματι, ἐθέλω παρὰ σοῦ μαθεῖν, ἥντινα γνώμην ἔχεις περί τε τῶν γεγηρακότων καὶ περὶ αὐτοῦ δὴ τοῦ γήρως. [2] Ἐμοὶ γὰρ δύσκολος ὁ ἐν αὐτῷ βίος καταφαίνεται, διὰ τὴν τῶν αἰσθήσεων

§. 1. ἐπειδὴ . . . θέλω. Juncus scheint die Anrede des Sokrates an den Kephalos in Platos Republ. I. p. 328. e. vor Augen gehabt zu haben, aus welcher Unterredung auch Ciceros Cato gesponnen ist. — αὐτὸν ἑαυτοῦ βρ. S. nr. IX. §. 15. ἀνδρειότερον ἂν ποιήσειεν αὐτὸν αὑτοῦ οὐκ ὀλίγῳ αὕτη ἡ ἐπιστήμη.

§. 2. ἀποσβενν. Plut. T. II. p. 788. f. τὰ μὲν ἀνίησι καὶ παραμβλύνει, τὰ δὲ ὅλως ἀποσβέννυσι καὶ καταψύχει τὸ γῆρας. — καὶ τοῦτον δέ. steigernd, indem die Nothwendigkeit das Uebel verschlimmert und drückender macht. — Ungefähr dieselben Anklagen des Alters erwähnt Cicero in Cat. §. 15.

στέρησιν, κατ' ὀλίγον ἀποσβεννυμένων. Διόπερ ἡδὺ μὲν οὐδὲν ἔτι παρακολουθεῖν φασι τοῖς γεγηρακόσιν· ἐπίπονα δὲ ἅπαντα εἶναι καὶ χαλεπά· αὐτῷ τε τῷ πάσχοντι τὴν μεταβολὴν περαιτέρω τούτων ἐνοχλεῖν τὸν ἐπὶ τοῦ θανάτου φόβον ἀεὶ ἑπόμενον αὐτῷ, καθάπερ ἐπιβουλεύοντα συνοδοιπόρον, ἢ σύνοικον, καὶ τοῦτον δὲ ἔκ τινος ὡμολογημένης καὶ φυσικῆς ἀνάγκης. [3] Τῶν μὲν γὰρ πρώτων ὅρων τοῦ βίου κατὰ τὴν προσοῦσαν ἡλικίαν ὑφ' ἑκάστου ῥαδίως ἀπολειπομένων, ὁπότε παῖς μὲν ὁ παῖς οὐκέτι ἔσται, τὸ δὲ μειράκιον ἀνὴρ γίνεται, μετὰ δὲ τὸν ἄνδρα γῆρας πρόσεισιν, ἀνάγκη που, μετ' αὐτὸ μηδενὸς ἑτέρου καταλειπομένου, διάλυσίν τε καὶ χωρισμὸν ἐπιγίγνεσθαι τῇ ψυχῇ καὶ τῷ σώματι, ὃ δὴ καλεῖται θάνατος. [4] Πολλὰ δὴ καὶ ἄλλα ἐν τῷ ζῆν πρεσβύτῃ ἀνδρὶ χαλεπὰ παρομαρτεῖ καὶ ἐπίπονα· τοτὲ μὲν συνε-

§. 3. μετὰ δὲ τὸν ἄνδρα. nach Endigung des männlichen Alters. Philostr. Icon. II. 7. p. 821. οἴχεται γὰρ τοῦτο αὐτῷ μετὰ τὸν Πάτροκλον. S. Boissonade ad Philostr. Her. 429. — ὃ δὴ καλ. θάν. Das Pron. relat. steht bisweilen im Neutro, wenn gleich ein Subst. in einem andern Genus vorhergegangen. Plato de LL. XI. p. 937. d. καὶ δὴ καὶ δίκη πῶς οὐ καλόν, ὃ πάντα ἡμέρωκε τὰ ἀνθρώπινα. S. Heindorf. ad Platon. T. II. p. 47.

§. 4. τοτὲ μέν. Diesen Worten entspricht kein τοτὲ δέ, wie öfters. S. Heindorf. ad Plat. T. IV. p. 256. Dem Sinne nach folgt §. 6. εἰ δὲ καὶ πενία κ. τ. λ. Denn Juncus erwähnt zuerst die Leiden des Wohlhabenden, der doch für εὐδαίμων gilt; dann den schlimmern Zustand des Armen. — γήρᾳ παρ-

χεῖς νόσοι, καὶ δίαιτα πάντως νοσώδης, εἰ καὶ μηδὲν παρείη ἰατροῦ δεόμενον, ἐκεῖνον δὴ τὸν λεγόμενον εὐδαίμονα εἶναι, καταναλίσκει. Κεῖται γάρ που γήρᾳ παρειμένος, ἄσιτος καὶ ἄποτος καὶ ἀνέραστος, οὐδενὸς μὲν σὺν ἡδονῇ μετέχων, τοῦ δὲ λυποῦντος ἀκριβῶς αἰσθανόμενος· εἰ δὲ δὴ θαῤῥήσει προελθεῖν εἰς τὴν ἀγοράν, γέλωτα τοῖς ὁρῶσι παρασκευάζει, βλέπων τε οὐκ ἀκριβές, καὶ βοώντων οὐκ ἀκροώμενος, καὶ πειρώμενος ἑαυτὸν διακομίζειν καταπίπτων, σφαλλόμενος, θλίβειν λεγόμενος, καὶ ἀφανίζειν τὸν κοινὸν τῆς πόλεως ἀέρα. 5 Οὔτε γὰρ εἰς τὸν ἀριθμὸν τῶν φυλετῶν ἐν ἐκκλησίᾳ παρὼν τάττεται, οὔτε μὴν ἀρχῆς οἷός τέ ἐστι προΐστασθαι, διά τε τὰ προειρημένα ἐμπόδια, κυφός τε ὢν καὶ ῥικνὸς καὶ ἄμορφος καὶ ἀδύνατος· τῇ δὲ ψυχῇ, κατὰ τὴν παροιμίαν, παῖς πάλιν γεγο-

ειμ. Eurip. Orest. 879. παρειμένον νόσῳ. Cycl. 578. ὕπνῳ. — εἰ δὲ δὴ (statt εἶτε δὲ) steht dem κεῖται γὰρ entgegen. — σφαλλόμενος nach Valkenaers zuverlässiger Verbesserung ad Herodot. p. 621. 58. statt ἐφαλλόμενος. — θλίβειν λεγ. πάντες, αὐτὸν δυςχεραίνοντες, θλίβεσθαι ὑπ' αὐτοῦ λέγουσιν. — ἀφανίζειν. διαφθείρειν, μολῦναι. S. Locella ad Xen. Ephes. p. 191.

§. 5. παῖς πάλιν. Mit Anspielung auf das Sprichwort δὶς παῖδες οἱ γέροντες. — τί χρὴ καὶ λέγειν. Man bemerke den Gebrauch von καὶ nach dem Frageworte. — συμπεπλεγμ. αὐτῷ τ. θαν. Plut. T. II. p. 611. e. ψυχὴ συμπλεκομένη πάθεσι καὶ τύχαις. Julian. ad Themist. p. 261. d. ὁ γὰρ ἐν αὐτοῖς νοῦς, κἂν ὦσιν ἀγαθοί, συμπέπλεκται θυμῷ καὶ ἐπιθυμίᾳ, θηρίοις χαλεπωτάτοις.

νώς· ἐν δὲ πολέμῳ, τί χρὴ καὶ λέγειν ὡς ἀστράτευτός τε καὶ γυμνὸς ἀπολείπεται, οὐ πεζός, οὐχ ἱππευτὴς τεταγμένος, οὐδ᾽ αὖ νεὼς ἐρέτης τις ἢ ἐπιβάτης· ὅτι δὴ καὶ τὸ καθίζεσθαι αὐτῷ, μᾶλλον δὲ καὶ τὸ κεῖσθαι πόνον ἔχει, συμπεπλεγμένου αὐτῷ τοῦ θανάτου, καὶ ἤδη αὐτὸν ἄγοντος εἴσω τῶν ἑαυτοῦ θυρῶν. [6] Εἰ δὲ καὶ πενία πως ἀνδρὶ γεγηρακότι συμπέσοι, αὐτὸς ἂν ἐκεῖνος εὔξαιτο ἀπαλλαγῆναι τέλεον τοῦ βίου, διὰ τὸ ἄπορον ἐπὶ πᾶσιν, οὐχ ἡγεμόνος ὁδοῦ τυγχάνων, οὐ τροφέως, οὐκ ἐσθῆτα τὴν αὐτάρκη περικείμενος, οὐ στέγης εὐπορῶν, οὐ τροφῆς, ἔστι δὲ ὅπη καὶ ὕδατος, οὐκ ἔχων τὸν ἀρυσόμενον· οἱ δὲ ὁρῶντες αὐτόν, εἰ καὶ φίλοι καὶ οἰκεῖοι λέγοιντο, ἐπαχθὲς εἶναι νομίζουσι, καὶ θέαμα ἀλγεινόν τε καὶ λυπηρὸν καὶ πολυχρόνιον, τὰ δὲ

§. 6. οὐ στέγης εὐπ. nach Valkenaers Verbesserung ad Herodot. p. 377. 63. statt ὥςτε γῆς. — ἔστι δὲ ὅπῃ. ἐνίοτε δέ. — ἐπαχθὲς εἶναι. die Wortfügung würde bequemer seyn, wenn Juncus geschrieben hätte: ἐπαχθὲς εἶναι νομίζουσι καὶ ἀλγεινὸν θέαμα — τὰ δὲ ἄλλα εἰπ. um das übrige kurz zu sagen. So scheint diese Redensart, von der ich kein anderes Beyspiel kenne, zu erklären. Man vermifst συνελόντι oder ein Wort von ähnlicher Bedeutung. Liban. T. I. p. 102. b. καὶ δὴ ὅςτις βούλεται μέγα σημῆναι πάθος, Ἰλιάδα προςαγορεύει κακῶν. Eine artige Anwendung macht von diesem Sprichworte Plutarch. T. II. p. 140. f. Φιλόπλουτος ἡ Ἑλένη, Φιλήδονος ὁ Πάρις· Φρόνιμος ὁ Ὀδυσσεύς, σώφρων ἡ Πενελόπη· διὰ τοῦτο μακάριος γάμος ὁ τούτων καὶ ζηλωτός, ὁ δὲ ἐκείνων Ἰλιάδα κακῶν Ἕλλησι καὶ βαρβάροις ἐποίησεν.

ἄλλα εἰπεῖν, Ἰλιὰς κακῶν. [7] Τῷ δὲ νέῳ πολλὰ μὲν πλεονεκτήματα ἔν τε τῇ ψυχῇ καὶ τῷ σώματι ἔδωκεν ὁ θεὸς ἀεὶ αὐξόμενα, μέγεθός τε καὶ ἀλκήν, καὶ κάλλος καὶ χάριν ἐπανθοῦσαν, νοῦν τε ἤδη βέβαιον, καὶ φρόνησιν, καὶ λόγον τῶν κατὰ τὴν ψυχὴν ἀγαθῶν ἄγγελον· πολλὰ δὲ ἐκ τῶν ἐπιστημῶν τε καὶ τεχνῶν ἐκαρπώσατο. Εἰ δὲ ἔλθοι τι αὐτῷ δυστύχημα νόσου κομιζούσης, ἢ πενίας, ἢ ἀδοξίας, οἷός τέ ἐστι διαφέρειν ἕκαστα, καὶ ὥσπερ ἀγαθὸς ἀθλητής, νικᾷ τὸ προςπίπτον. [8] Ἀλλ' οὐ γὰρ νεότητα βουλόμενος μακαρίσαι τούσδε τοὺς λόγους ἐποιησάμην. Δῆλα γάρ ἐστιν, οἶμαι, καὶ τυφλῷ τὰ συνόντα αὐτῇ καλά τε καὶ ἀγαθά, καὶ μὰ Δία οὐκ ἄπο σκοποῦ τινος δοκῶ μοι εἰρηκέναι, ἅτινα τῷ γεγηρακότι ἐνοχλεῖν ἔφην παρόντα τε καὶ ἀφιστάμενα αὐτοῦ, καὶ ὁπόσα κοσμεῖν ἔοικε καὶ ὠφελεῖν νέον.

§. 7 χάριν ἐπανθοῦσαν. Plutarch. T. II. p. 646. c. διὰ τὴν ἐπανθοῦσαν ἡδονὴν καὶ χάριν. Lucian. Imagg. § 9. ὃ δὲ πᾶσιν ἐπανθεῖ τούτοις, — ἡ χάρις. νόσου κομιζ. i. e. ἐκ νόσου γενόμενον.

§. 8. καὶ μὰ Δία nach Wyttenbachs Verbesserung ad Plut. de S. N. V. p. 13. statt καὶ μάλα. — ἄπο σκοποῦ S. nr. X. §. 13. Gewöhnlich wird unrichtig ἀπὸ σκ. geschrieben.

b) Vergleichung des Alters und der Jugend. Vortheile des erstern.

(Stob. Flor. CXVI. p. 594.)

9 Σὺ δὲ ἄκουε λόγον οὐκ ἐμόν, οὐδὲ νεώτερον, ἐχθές που καὶ πρώην εὑρεθέντα, καὶ μόλις εὐδοκιμήσαντα, παλαιῶν δὲ ἀνδρῶν σοφῶν τεθαυμασμένον· διδάσκει γὰρ ἡμᾶς ὅτι πάντα δὴ σχεδὸν τὰ ἐν ἀνθρώποις πράγματα τ λος οὐκ ἂν εὑρεθείη βέβαιον ἔχοντα, πρὸς τὸ ἀγαθὸν ἢ τὸ χεῖρον· ἐπειδήπερ χρῆσις μεταβάλλειν αὐτὰ ἔοικεν, ὡς εἶναι ποτὲ μὲν καλὰ καὶ ἀγαθά, προστάτου καὶ καθηγεμόνος ἀγαθοῦ τυχόντα, ποτὲ δ' αὖ τὴν ἐναντίαν ἔχειν δύναμιν

§. 9. σὺ δὲ ἄκουε. Diese Worte setzen etwas voraus, was für uns verlohren ist. — λόγον ... τεθαυμασμ. S nr. VII. §. 10. (Plat. Apol Socr. p. 20. e.) οὐ γὰρ ἐμὸν ἐρῶ τὸν λόγον, ἀλλ' εἰς ἀξιόχρεων ὑμῖν τὸν λέγοντα ἀνοίσω. Conviv. p. 177. a. οὐ γὰρ ἐμὸς ὁ λόγος, ἀλλὰ Φαίδρου τοῦδε, ὃν μέλλω λέγειν. — ἐχθὲς καὶ πρώην. sprichwörtlich, für etwas ganz neues. S. Gataker ad Antonin. X. 7. — τέλος βέβ. eine bestimmte u. unveränderliche Richtung nach einem Ziele, das man absolut gut oder böse nennen könnte. — χρῆσις Ein Ungenannter b. Stob. T. I. p. 19. οὕτω καὶ τὰ πράγματα· ἐὰν μέν τις αὐτοῖς οὕτω χρῆται, εὐπετῆ καὶ ῥᾴδια φανεῖται, ἐὰν δὲ οὕτως, δυσχερῆ. — αὖ τήν. Das in den Ausgaben zwischen diesen Worten stehende ἑαυτὰ ist aus den vorhergehenden Sylben entstanden.

ὑπ' ἀνδρὸς κακοῦ παρειλημμένα. [10] Καὶ τὰ μὲν ἄλλα ἐῶ, πλοῦτόν τε καὶ δόξαν, καὶ στρατηγίαν καὶ πολιτείαν, καὶ δύναμιν σώματος, καὶ κάλλος, καὶ ἰσχὺν λόγου, καὶ πάντα ὁπόσα ἐς τὸ καλὸν καὶ τὸ φαῦλον τελευτᾷ, καλῶς ἢ πονηρῶς δρώμενα· ἐπ' αὐτὴν δὲ πειράσομαι τὴν προκειμένην ὑπόθεσιν τραπῆναι, διά τινος συντόμου καὶ εὐθείας ὁδοῦ. Καὶ γὰρ νεότης, ὦ οὗτος, καὶ γῆρας ἄμφω μὲν καλὰ ἐστὸν καὶ περισπούδαστα καὶ εὐκτά, ἄμφω δὲ χαλεπὰ καὶ αἰσχρὰ καὶ δύςκολα δειχθείη ἂν ὑπὸ τῶν οὐ δεόντως αὐτοῖς χρωμένων. [11] Αὐτίκα νέον ἀμαθῆ τε καὶ θρασύν, ἕτοιμον πρὸς τὸ ἀδικεῖν, εὔρωστόν τε καὶ πλούσιον πλάττωμεν λόγῳ· συνέστω

§. 10. τὰ μὲν ἄλλα ἐῶ. Das letzte Wort hinzuzusetzen, forderte der Sinn. In den Ausgaben des Stob. ist ἐῶ in ὡς verschrieben. Muson. b. Stob. p. 83. 18. ἵνα οὖν ἐῶ τὴν ἀδικίαν. Lucian. T. VIII. p. 105. ἐῶ γὰρ λέγειν, ὅτι . . . Aelian. H. An. IV. 7. ἀκούω τῶν Σκυθῶν βασιλέα — τὸ δ' ὄνομα εἰδὼς ἐῶ — ἵππον ἔχειν. ἐᾶν, *omittere*, erläutert Perizon. ad Aelian. V. H. XIV. 43. Wyttenb. de S. N. V. p. 4. — δρώμενα paſst nur auf einige der vorher aufgezählten Dinge, mit den übrigen ist es durch ein Zeugma verbunden. — δειχθείη. wahrscheinlich hat Juncus ἀποδειχθείη geschrieben: *utrumque, in malam rem possit converti.*

§. 11. αὐτίκα. sogleich zum Beyspiel. S. §. 26. Eine ganz ähnliche Argumentation S. beym Stobae. I. p. 18. 44. — νέον ἀμαθῆ. st. der gemeinen Lesart τὸν ἀμαθῆ. — πλάττωμεν λόγῳ. Plato de Rep. II. p. 361. b. τὸν δίκαιον παρ' αὐτὸν ἱστῶμεν τῷ λόγῳ. Ibid. p. 363. c. εἰς ᾅδου ἀγαγόντες τῷ λόγῳ. Ib. p. 369.

δὲ τούτῳ κατὰ τὴν αὐτὴν εἰκόνα πρεσβύτης πονηρὸς τὸν τρόπον καὶ ἀναίσχυντος, καὶ εἰς οὐδὲν ὑπομένων ἐλαττοῦσθαι τοῦ νέου ἐπὶ τοῖς ἁμαρτήμασι. Τί οὖν; ἢ νεότητα διὰ ταῦτα μέμψαιτ' ἄν τις, ἢ γῆρας αἰτιάσαιτο, οὐχὶ δὲ τὸν νέον αὐτὸ δὴ τοῦτο καὶ τὸν γέροντα, εἰ ἀδικοῖεν, ὑπευθύνους εἶναι δόξει; 12 Καὶ δὴ καθάπερ ἐπὶ σκηνῆς ἤ τινος ἀγορᾶς, ἐν ᾗ δεικνύουσιν οἱ θαυματοποιοὶ τὰ θαύματα, ἡκέτω τις ἡμῖν ἑτέρα εἰκών, τὴν τῶν προειρημένων μορφὴν ἔχουσα, διὰ τὴν προσοῦσαν ἡλικίαν ἑκατέροις· τοὺς δὲ τρόπους, καὶ τὰ ἤθη, καὶ τὰ ἔργα κατὰ τὸ ἐναντίον τῶν προειρημένων. Ἀγαθὸς μὲν ὁ νέος ἔστω, καὶ περὶ τὸ ποιεῖν τἀγαθὸν προθυμότατος· ἐναρετὸς δὲ ὁ πρεσβύτης καὶ δυνατὸς ἐπιτελεῖν ὁπόσα λέγεται καὶ ἔστιν ἐν ἀνθρώποις

c. τῷ λόγῳ ἐξ ἀρχῆς ποιῶμεν πόλιν. Synes. de Regno p. 9. c. φέρε δή σοι γράψω λόγῳ τὸν βασιλέα ὥσπερ ἄγαλμα στήσας. — τὸν νέον αὐτὸ δὴ τοῦτο. allein die Person des Jünglings u. des Greises, beyde selbst, nicht ihr Alter. Lucian. Deor. Dial. IV. 3. ὡς ἀφελὴς ὁ παῖς καὶ ἁπλοϊκὸς καὶ αὐτὸ τοῦτο παῖς ἔτι. Dio Chrysost. T. I. p. 498. 10. εἰ μὲν οὖν αὐτὸ τοῦτο βουκόλος καὶ ἰδιώτης ἐτύγχανεν ὤν. Plutarch. T. II. p. 49. F. ἀλλ' αὐτὸ δὴ τοῦτο τὸ καλὸν καὶ τὸ σεμνὸν αὐτῆς (τῆς φιλίας) ἡδὺ καὶ ποθούμενόν ἐστι.

§. 12. ἑτέρα εἰκών. Es scheint, daſs die Gaukler, wie die unsrigen, Luftgebilde in mancherley Gestalt darzustellen vermochten. — τοὺς δὲ τρόπους. im vorhergehenden Satze fehlt das entsprechende μέν, welches bisweilen ausgelassen wird. S. Heind. ad Platon. T. II. p. 421. — κατὰ τὸ ἐναντίον periphrastisch statt ἐναντίως ἔχουσα.

πλεονεκτήματα. 13 Ἐπὶ τοῖνδε οὖν ἀμφοῖν περιβλέπτοιν ὄντοιν, τῷ γήρᾳ καὶ τῇ νεότητι τὰς αἰτίας τῆς ἀρετῆς τοῖν ἀνδροῖν ἀναθήσομεν; οὐχὶ δὲ ἑκατέρῳ τὰ προσόντα δι᾽ ἑαυτὸν εἶναι πιστεύσομεν; Καί με ὑπόμεινον λέγοντα, ἅπερ ποτὲ ἤκουσα ἀνδρὸς φιλοσόφου διδάσκοντος ἡμᾶς αὐτὰ ταῦτα. Ἔλεγε δὲ περί τε ψυχῆς ἀνθρώπου καὶ σώματος, ὅτι ἄρα τὰ μὲν θεῖα [μεγάλα] καὶ οἷς ἐφέστηκε δαίμων τις, ἢ θεός, ἢ τύχη· ταῦτα δὲ καὶ ἀκόντων ἡμῶν κρατεῖ· τὰ δὲ ὥσπερ κοινὰ ἤδη καὶ συνήθη τισὶν ἁμαρτήματα οἱ χρόνοι προσάγουσιν, ἑκοῦσιν ἑκούσια. 14 Φράσω δ᾽ ἔτι σαφέστερον ἅπερ εἶπεν. Ἔχει δὲ ὧδε· τῆς ψυχῆς τὸ μὲν εἰλικρινὲς καὶ καθαρόν, ὃ δὴ θεῖόν ἐστι καὶ εἶναι δοκεῖ, τοῦτο μὲν ἔφη γεννωμένοις ἡμῖν συνεκπέμπεσθαι, μηδενὸς αὐτῷ

§. 13. τὰ μὲν θεῖα μεγάλα. diese Worte sind dunkel. Der lat. Uebersetzer, als ob er θεῖα καὶ μεγάλα gelesen, übersetzt: *divinae quidem res et magnae.* Es ist von Uebeln die Rede, die das Schicksal durch besondre Verhältnisse diesem oder jenem Individuum aufwälzt. Die Worte καὶ οἷς ἐφέστηκε δ. τ. ἢ θ. ἢ τ. sind als Epexegese von θεῖα anzusehn. Καὶ dient oft zur Erklärung, so daſs es durch nämlich übersetzt werden kann. S. Hermann ad Eurip. Hec. p. 162. ad Viger. p. 797. — ταῦτα δέ. parenthetischer Zusatz.

§. 14. Φρ. δ᾽ ἔτι σαφ. (st. der fehlerhaften Lesart: δέ τι σαφ.) S. unten §. 21. τουτὶ δ᾽ ἔτι σοι σαφέστερον ἐξηγήσομαι. — τὸ μὲν εἰλικρ. . . τοῦτο μέν. So §. 25. τὸ δὲ ἀληθὲς κάλλος . . τοῦτο δὲ οὔτε π. — τῶν ταρατт. τῶν παθῶν δηλονότι. — ἀφανιζ. διαφθειρόντων. S. oben §. 4. — τῷ σώῳ. so schien die gemeine Lesart ζώῳ am leichtesten verbessert werden

κοινωνοῦντος τῶν ταραττόντων τε καὶ ἀφανιζόντων τὴν ἐν αὐτῷ φρόνησιν· ἔπειτα δὲ τρεφομένου τε καὶ αὐξομένου τοῦ σώματος, παρακολουθεῖν τινας ἡδονὰς καὶ ἀδικίας τῷ σώῳ πολεμούσας, αἷς σύμμαχός τε καὶ συνέριθος ἡ νεότης γίνεται, ὑφ' ἧς βαδίζουσαι καὶ κατακρύπτεσθαι δοκοῦσαι, μονονουχὶ μάστιξι καὶ κέντροις, ὥςπερ ἐπὶ σκηνῆς αἱ τῶν τραγῳδῶν Εὐμενίδες, τὸν νέον ἐλαύνουσιν, αἱ μὲν ἐπί τινας ἔρωτας οὐ νε-

zu können. Wyttenb. ad Plut. de S. N. V. p. 35. versuchte τῷ θείῳ. Allerdings meint Juncus den göttlichen Theil der Seele. Dieser kann τὸ σῶον genannt werden, welches, gleichbedeutend mit τὸ ὑγιές, dem gebrechlichen u. schwachen entgegengesetzt wird. S. Hemsterh. ad Thom. Mag. p. 26. Plato Phaed. p. 106. e. ἐπιόντος ἄρα θανάτου ἐπὶ τὸν ἄνθρωπον, τὸ μὲν θνητὸν, ὡς ἔοικεν, αὐτοῦ ἀποθνήσκει· τὸ δ' ἀθάνατον, σῶν καὶ ἀδιάφθορον οἴχεται ἀπιόν. — συνέριθος. i. e. συνεργός. Sopater ap. Stobae. p. 532. καὶ ὑπεροψίαν μὲν καὶ τὰς συνερίθους ταύτῃ κακίας. S. Ruhnk. ad Tim. p. 242. — ὑφ' ἧς. richtiger wohl ὑφ' ᾗ. unter deren Schild. — μάστ. καὶ κέντρ. beydes wird oft vereinigt gefunden. S. Lucret. III. 1032. Von den Geiſseln der Furien S. Böttiger Furienmaske S. 56. Aehnlich ist der Gedanke b. Cicero Or. pro Rosc. Amer. c. 24. *nolite enim putare quemadmodum in fabulis saepenumero videtis, eos, qui aliquid impie scelerateque commiserint, agitari et perterreri Furiarum taedis ardentibus. Sua quemque fraus et suus terror maxime vexat* etc. Dio Chrys. Or. XXXII. p. 690. αὐτοὶ ὑπὸ μαστίγων ἠλαύνεσθε τῶν ἐν ταῖς τραγῳδίαις. — οὐ νενομ. οὐθ' ὁσίους οὔτε δικαίους, θεῶν τε καὶ ἀνθρώπων νόμοις ἐναντίους. — καλλ. . . ἑτέροις ὀνομ. deutlicher würde seyn εὐπρεπέσιν ὀνόμ. *verbis-*

νομισμένους οὐδὲ Θεοῖς φίλους, ἄλλαι δὲ ἐξοργίζουσί τε καὶ ἀνεγείρουσιν αὐτὸν ἐπὶ μανίαν καὶ θυμὸν ἀλόγιστόν τινα, πάντα τὰ δεινὰ κελεύουσαι δρᾶν, ἅπερ, οἶμαι, καλλωπίζουσι καὶ ἐπισκιάζουσιν ἑτέροις ὀνόμασιν· εἰ μὲν θυγατρὸς ἐρώη τις, ἢ μητρός, τὸν Ἔρωτα συνήγορον παραλαμβάνουσαι· εἰ δὲ ἀλλοτρίου μέν τινος, οὐκ ἐξὸν δὲ ὅμως, τὰ τῶν Βοιωτῶν, ἢ τὰ τῶν Ἰώνων νόμιμα σημαίνουσιν, ὑπὸ κάλλους καὶ ἡδονῆς περιαστράπτεσθαι λέγουσαι τὸν ἄνδρα, καὶ ὅτι νέῳ δέ τε πάντ' ἐπέοικεν. Αἱ δὲ θάρσος ἐμποιοῦσαι καὶ ἀλογιστίαν, ἀνδρείαν ταῦτα ἐκά-

que decoris Obvolvas vitium. Horat. II. Serm. VII. 41. doch scheint die gewöhnl. Lesart nicht gerade verwerflich. Aehnlich ist Aristoph Plut. 159. ὀνόματι περιπέττουσι τὴν μοχθηρίαν. Plut. T. II. p. 56. b. τὰ τῆς ἀρετῆς ὀνόματα τῇ κακίᾳ περιθέντες. Ib. p. 462. f. ὀργὴν . . οὐ καλῶς ὑποκοριζόμενοι μισοπονηρίαν. Anonym. ap. Stobae. II. p. 31. 45. κακίαις αὐτῶν πλάσσονταί (Leg. περιπλάσσονται) τινες ῥημάτων εὐπρέπειαν. — σημαίνουσιν entw. muſs hier σημαίνουσαι oder vorher παραλαμβάνουσι gelesen werden. Dieses scheint richtiger. — τὰ τῶν Βοιωτ. bey denen Männerliebe erlaubt war. S. Plut. Vit. Pelopid c. 18. 19. — τῶν Ἰώνων. Die Ionier sind wegen der Weichlichkeit ihrer Sitten berüchtigt. S. Mitscher. Horat. III. Od. VI. 21. — περιαστράπτ. Meleagr. Epigr. XIX. ἕλκει τῇδ' ὁ βίαιος ἔρως· Φλόγα δ' οἷα προφαίνων Παιδὸς ἀπαστράπτει κάλλος ἐραστὸν ἰδεῖν. — νέῳ δέ τε πάντ' ἐπ. nicht πάντα. Worte Homers Iλ. χ. 71. Vergl. Tyrtae. I. 27. νέοισι δὲ πάντ' ἐπέοικεν. — ἐνομίσθησαν. haberi *solent*, welches oft die Kraft des Aoristus ist. — μέτριαι mit denen verglichen, welche die Menschen in das gröſste Verderben stürzen.

λουν· μέτριαι δέ πως ἐνομίσθησαν αἱ φιλοίνους τε καὶ ὀψοφάγους, καὶ αὖ φιλαργύρους ποιοῦσαι. [15] Καὶ δὴ σκοπήσατε, ὦ παρόντες, ὅτι αἵδε αἱ μυρίαι Σειρῆνες αἱ τὸν πλεῖστον ἀπάγουσαι λεὼν ὥςπερ αἰχμάλωτον, οὐ θαῤῥοῦσι προςελθεῖν γέροντι. Ἀλλὰ δὴ σὺν τῷ σώματι λήγοντι καὶ μαραινομένῳ τά τε αἴτια τῶν ἁμαρτημάτων ὑπέξεισιν, ἥ τε ψυχὴ αὐτοῦ μελετᾷ ἤδη, ὥςπερ καθ' ἑαυτὴν γιγνομένη, τὰ μὲν ἀνθρώπεια κακὰ φεύγειν, συνεῖναι δὲ σωφροσύνῃ. Τεκμήρια δὲ τῶν εἰρημένων καὶ πίστεις ἐποιεῖτο,

§. 15. σὺν τ. σώμ. λήγοντι. Plato. Alcib. I. p. 131. c. ἐπεὶ δὴ λήγει ἀνθοῦν τὸ σῶμα. u. dann ἐγὼ δὲ εἰμὶ ὁ οὐκ ἀπιών, ἀλλὰ παραμένων λήγοντος τοῦ σώματος. Liban. T. IV. p. 781. 19. ἡνίκα τὸ ἐρώμενον λήγει, εἴτε νόσου μαραινομένης τὸ ἄνθος, εἴτε χρόνου τὴν ἀκμὴν ἀναλώσαντος. — καθ' ἑαυτήν, ὑπὸ τῶν ταρασσόντων παθῶν λελειμμένη. Cicero Cat. §. 49. *at illa quanti sunt, animum tanquam emeritis stipendiis libidinis, ambitionis . . cupiditatum omnium, secum esse, secumque, ut dicitur, vivere.* — τὰ ἔργα, παραδείγμασι χρώμενος. — σκιρτᾷν. Plut. T. II. p. 12. b. in der Jugend ἀταμίευτον τῶν ἡδονῶν ἡ ἀκμὴ καὶ σκιρτητικὸν καὶ χαλινοῦ δεόμενον. Ib p 13. f. οὕτω σκιρτῶσα νεότης πωλοδαμνεῖται. — πεφυκ. ἀκρ. ἑ. καὶ ταρ. nach Wyttenb. trefflicher Verbesserung (ad Plut. de S. N. V. p. 40.) statt πεφευγέναι τἀκρ. ἑ. καὶ παράπτεσθαι. — κατηρτυμ. (ὥςτε) δίκαιόν τε εἶν. hinlänglich gezähmt, dem σκιρτᾷν entgegengesetzt. Euripid. Fragm. inc. CLXVII. εἰκὸς σφαδάζειν ἦν ἄν, ὡς νεόζυγα Πῶλον, χαλινὸν ἀρτίως δεδεγμένον. Νῦν δ' ἀμβλύς εἰμι, καὶ κατηρτυκὼς πόνων. — τοῖς λυπ. τοῖς πάθεσιν ὅθεν αἱ πλεῖσται λῦπαι γίνονται.

τά τε ἔργα παραλαμβάνων, καὶ παλαιὰ ἐξηγούμενος, δι' ὧν ἔπειθε, τὸ μὲν νέον ἅπαν σκιρτᾶν τε καὶ πεφυκέναι ἀκρατὲς ἑαυτοῦ καὶ ταράττεσθαι· τὸ δὲ πρεσβύτερον, καὶ κατηρτυμένον δίκαιόν τε εἶναι καὶ εἰλικρινές, οὐ παρέχον τοῖς λυποῦσιν ἀφορμάς, ὅμοιον εἶναι θεῷ. 16 Ἐμνημόνευε δὲ τραπεὶς ἐπὶ τὴν Ἑλληνικὴν ἱστορίαν τοῦ Πυλίου Νέστορος, ὃν διὰ γνώμην καὶ γῆρας τῶν συμπάντων ἡρώων προετίμησεν Ἀγαμέμνων, ὁ τοῦ πολέμου στρατηγός, οὐδ' ἡμέρας μόνον, ἀλλὰ καὶ νύκτωρ παραγενόμενος ἐπὶ τὴν ἐκείνου ναῦν, ὁπότε συμβούλου δέοιτο, θέλων αὐτῷ συνεῖναι κατὰ τοὺς κινδύνους, Ἀχιλλέως μηνίοντος. Οὐ γὰρ τὸν νέον καὶ ἄτρωτον Αἴαντα, οὐδὲ μὴν Διομήδη τὸν περιφανέστατον διὰ τὸ

§. 16. τοῦ Πυλ. Νέστ. S. Homer. Ιλ. Κ. 72. sqq. Dieses Beyspiel benutzen die Alten öfters. Cicero in Cat. §. 31. *dux ille Graeciae nusquam optat, ut Ajacis similes habeat decem, at ut Nestoris, quod si acciderit, non dubitat, quin brevi Troja sit peritura.* Themist. Or. XIII. p. 172. a. b. οὐ γὰρ δέκα Αἴαντας αἰτεῖ, οὐδὲ Διομήδεις, ἀλλ' οὐδὲ αὐτὸν δέκατον ὑπολαμβάνει τὸν Ἀχιλλέα ἐξαρκέσειν αὐτῷ πρὸς τὴν αἵρεσιν τῆς Ἰλίου, γέροντα δὲ ἀσθενῆ Πύλιον . . . Vergl. Plut. T. II. p. 790. a. — τὸν περιφ. . . πῦρ. S. Ilias. E. 4. δαῖέ οἱ ἐκ κόρυθός τε καὶ ἀσπίδος ἀκάματον πῦρ, Ἀστέρ' ὀπωρινῷ ἐναλίγκιον. — γενεὰς ἀνθρ. wenigstens müſte der Artikel τὰς hier vorgesetzt werden. Vielleicht ist auch τὸν δύο ὑπερβ. zu lesen, welches dem lat. Uebers. vorgeschwebt: *quam in Nestore illo hominum aetates vitae destinatas ter excedente.* Hom. Ιλ. α. 250. τῷ δ' ἤδη δύο μὲν γενεαὶ μερόπων ἀνθρώπων Ἐφθίατο . . μετὰ δὲ τριτάτοισιν ἄνασσε. — πάντα.

ἐπικείμενον αὐτοῦ τοῖς ὅπλοις θεῖον πῦρ, ἀλλ' οὐδὲ Μενέλεων τὸν ἀδελφόν, ὡς ἐκεῖνον δὴ τὸν ὑπερβαλλόμενον γενεὰς ἀνθρώπων τὰς ἐπὶ ζωῇ νενομισμένας, πάντα ἐδόκει αὐτῷ τὰ κατὰ τοὺς πολέμους βοηθήματα εἶναι. [17] Καὶ τοῦτο δὲ ἔλεγε· τὸν Θεμιστοκλέα, Ἀθηναῖον, νέον μὲν ὄντα ὁ πατὴρ ἀπεκήρυξεν, οὐκ ἐθέλων υἱὸν ἔχειν, διὰ τὰς ἐν τῇ νεότητι ἁμαρτάδας· πλησίον δὲ τοῦ γήρως γιγνόμενον αὐτὸν ἐκεῖνον οἱ Ἀθηναῖοι στρατηγὸν εἵλοντο ἐν τῷ Περσικῷ πολέμῳ, καὶ συμβουλεύοντί τε καὶ διακρίνοντι

εἶναι. αὐτῷ muſs auf den Agamemnon bezogen werden. πάντα εἶναι. Herodot. III. 157. ὡς δὲ καὶ τοῦτο κατέργαστο, πάντα δὴ ἦν ἐν τοῖσι Βαβυλωνίοις Ζώπυρος. VII. 156. ὁ δὲ τὰς Συρηκούσας ἐκράτυνε, καὶ ἔσαν ἅπαντα αἱ Συρήκουσαι. Lucian. T. IX. p. 106. καί οἱ πάντα Κόμβαβος ἦν.

§. 17. ἔλεγε, ἐκεῖνος ὁ φιλόσοφος. — ἀπεκήρ. Es war zu Athen ein Gesetz τοὺς γονέας κυρίους εἶναι ἀποκηρύξαι. S. Petiti LL. Att. p. 157. sq. Daher ἀποκήρυκτος, ὁ ἐπὶ ἀδικήματι ὑπὸ τοῦ πατρὸς ἐκβληθεὶς τῆς οἰκίας. S. Valken. ad Ammon. p. 26. sq. Corn. Nep. V. Them. c. 1. *Themistocles cum minus esset probatus parentibus, quod et liberius vivebat, et rem familiarem negligebat, a patre exheredatus est.* — ἐπὶ τὸ σαφέστερον. Umschreibung des Adverbii, wie ἐπὶ πλεῖστον, ἐπὶ μεῖζον u. a. Wegen der Sache s. Corn. Nep. V. Them. c. 2. *cujus de adventu . . murum ligneum.* — τοῦ Ἀλκ. λ. νεότ. richtiger würde seyn τὴν τοῦ Ἀλ. λ. νεότητα, wie nachher τὸ γῆρας τοῦ N. — ἐπιλείψει. das Futurum statt ἐπιλείψειεν ἄν, ohne Verschiedenheit des Sinnes. Die Formel ἐπιλείψει με ὁ πᾶς χρόνος, *dies me defecerit*, erläutert Wyttenb. Bibl. crit. III. 2. p. 45.

ἐπὶ τὸ σαφέστερον τὰ τοῦ Ἀπόλλωνος μαντεῖα εἵποντο, ἀπολιπόντες τὴν πόλιν ἐρήμην, καὶ προθύμως ἀνέβαινον εἰς τὰς ναῦς, ἡγουμένου Θεμιστοκλέους, καὶ διὰ τοῦτο ἐσώζοντο. Τί γάρ με δεῖ τοῦ Ἀλκιβιάδου λέγειν νεότητα, καὶ τὸ γῆρας τοῦ Νικίου; ὧν ὁ μὲν ἐπὶ Σικελίαν ἦγεν αὐτούς, καὶ ἐδυστύχουν· ὁ δὲ συνεβούλευσε σωφρονεῖν. Εἰ γὰρ ἐθελήσαιμι τούτων γε πέρι καὶ τῶν ὁμοίων γίγνεσθαι, ἐπιλείψει με ὁ σύμπας χρόνος.

c) Fernere Vortheile des Alters.

(Stob. Flor. CXII. p. 584.)

18 Μέτειμι δὲ ἐπὶ τὴν ἐμαυτοῦ γνώμην, ἡγούμενος τοὺς μὲν πρεσβύτας διά τε τὸν χρόνον αὐτόν, καὶ διὰ τὴν τῶν κατὰ τὸν βίον ἔργων ἱστορίαν καθαρεύειν ἁμαρτημάτων, τοὺς δ' αὖ νέους ἐμποδίζεσθαι πρὸς τἀγαθὰ διά τε ῥώμην σώματος, ᾗ πιστεύοντες αἴρονταί πως ἐπὶ πολέμους καὶ πλεονεξίαν, διά τε ἀμελετησίαν τῶν συμφερόντων. Καὶ δὴ παρίσταταί μοι μάρτυς τῶν λεγομένων, Ἀθηναῖος Σόλων, νομοθετήσας

§. 18. ἱστορίαν. ἐμπειρίαν. — αἴρονται. gewöhnlicher ἐπαίρονται. — μήτε ἄρχειν S. nr. I. 55. — ἄριστα γνώμης ἔχ. wie οὕτως γνώμης ἔχειν. Viger. p. 248. μετρίως τοῦ βίου ἔχοντες. Herodot. I. 32. πενθικῶς ἔχουσαν τοῦ ἀδελφοῦ τεθνηκότος. wo die Genitiven durch in Rücksicht auf ausgedrückt werden können.

μήτε ἄρχειν τὸν σφόδρα νέον, μήτε συμβουλεύειν, εἰ καὶ ἄριστα δοκοίη γνώμης ἔχειν. [19] Τὸ μέντοι τῶν ἐπιθυμιῶν ἐστερῆσθαι τοὺς γέροντας, μηδὲν ὑπ᾽ αὐτῶν ἔτι παρενοχλουμένους, μέγιστον δὴ τοῦτο καὶ πρεπωδέστατον ἡγοῦμαι δεδόσθαι τοῖς ἀνθρώποις δῶρον ὑπὸ τῶν θεῶν, καὶ κατά τινα τῆς αὐτῶν ἐκείνων φύσεως ὡμοιῶσθαι. Οἱ μὲν γὰρ οὐ σῖτον ἔδουσιν, οὐ πίνουσιν αἴθοπα οἶνον· οἱ δὲ τοῦ περιττοῦ καὶ ἐνοχλοῦντος ἀπεχόμενοι, κατ᾽ οὐδὲν τῆς χρήσεως αὐτοῦ δέονται, τῆς μὲν ἐνδείας ἐκπεφευγότες τὸ λυπηρόν, τοῦ δὲ αὐτάρκους αὐτοῖς προςάγοντος

§. 19. τὸ μέντοι . . ὡμοιῶσθαι. S. oben § 15. Cicero in Cat. §. 39. *Sequitur tertia vituperatio senectutis, quod eam carere dicunt voluptatibus. O praeclarum munus aetatis, siquidem id aufert nobis, quod est in adolescentia vitiosissimum.* — ὡμοιῶσθαι. die Philosophie, welche den Geist von dem Körper u. den Begierden abzieht, ist nach Sokrates, eine ὁμοίωσις θεῷ. Themist. Or. XIV. p. 330 τὸ δὲ κεφάλαιον αὐτῷ καὶ τὸ πέρας καὶ κορυφὴ ξυμπάντων τῶν λόγων τοῦτό ἐστιν, ὅτι μηδὲν ἄλλο ἐστὶ φιλοσοφία ἢ ὁμοίωσις κατὰ τὸ δυνατὸν θεῷ. S. Heind. ad Plat. T. II. p. 400. f. Xen. Mem. I. 6, 10. ἐγὼ δὲ νομίζω τὸ μὲν μηδενὸς δέεσθαι θεῖον εἶναι, τὸ δὲ ὡς ἐλαχίστων, ἐγγυτάτω τοῦ θείου. — κατά τινα, τρόπον sc. wenn nicht etwa dieses Wort ausgefallen ist. — οὐ σῖτον. Anspielung auf homerische Ausdrücke. Il. E. 341. — τῆς χρ. αὐτοῦ. sie entbehren nicht des Genusses der entbehrlichen Güter, weil sie derselben gar nicht bedürfen. Cicero Cat. §. 47. *At non est voluptatum tanta quasi titillatio in senibus. Credo: sed ne desideratio quidem. Nihil autem molestum quod non desideres.*

τὴν ἡδονήν. [20] Καὶ γὰρ τὸ πεπαῦσθαι τῆς κατὰ τὰ ἀφροδίσια ὁρμῆς τε καὶ ὀρέξεως, ὦ Ζεῦ, μέγα ὄφελος φαίην ἄν, καὶ μανίας καὶ λύπης ἀπόῤῥευσιν· ὁπότε τῆς μὲν ψυχῆς τὸ ἀλόγιστον δὴ καὶ ἐπιθυμητικὸν εὕδοι διαφυγὸν πονηροὺς δεσπότας, τὸ δὲ λογιστικὸν ἀπολαύοι, διὰ τῆς ὄψεως, τῆς κατὰ τὸ κάλλος ἡδονῆς. Καὶ γὰρ θαυμάσεται τὸν τούτου κύριον ὁ γέρων, καὶ προσιόντα καθάπερ υἱὸν ἀσπάσεται· καὶ παιδεύσει κατὰ τὸν Σωκράτους νόμον, ὥςπερ

§. 20. ἀπόῤῥευσιν. ἀπόπαυσιν, mit dem Nebenbegriff des allmähligen Verschwindens. — ὁπότε ... εὕδοι. Plato de Rep. L. IX. p. 591. a. τοῦ δὲ (ἀδικοῦντο.) κολαζομένου, τὸ μὲν θηριῶδες κοιμίζεται καὶ ἡμεροῦται, τὸ δὲ ἥμερον ἐλευθεροῦται, καὶ ὅλη ἡ ψυχὴ εἰς τὴν βελτίστην φύσιν καθισταμένη, τιμιωτέραν ἕξιν λαμβάνει. — πονηροὺς δεσπ. τὰς ἐπιθυμίας sc. mit Anspielung auf eine Antwort des Sophokles b. Cicero in Cat. §. 47. *cum ex eo quidam jam affecto aetate quaereret, utereturne rebus venereis: Dii meliora, inquit. Libenter vero istinc, tanquam a domino agresti ac furioso profugi.* welches dem Plato entlehnt ist, de Rep. I. p. 329. b εὐφήμει, ὦ ἄνθρωπε· ἀσμενέστατα μέντοι αὐτὸ ἀπέφυγον, ὥςπερ λυττῶντά τινα καὶ ἄγριον δεσπότην ἀποφυγών. Plutarch. T. II. p. 37. c. ἀναρχία μὲν γὰρ, ἣν ἔνιοι τῶν νέων ἐλευθερίαν ἀπαιδευσίᾳ νομίζουσι, χαλεπωτέρους ἐκείνων τῶν ἐν παισὶ διδασκάλων καὶ παιδαγωγῶν δεσπότας ἐφίστησι, τὰς ἐπιθυμίας, ὥςπερ ἐκ δεσμῶν λυθείσας. Vergl. Ib. p. 525. a. Xenoph. Oecon. c. 1. 19. 20. 22. Derselbe Mem. I. 5. 5. sagt, es gezieme einem wackern Manne, δουλεύοντα ταῖς τοιαυταῖς ἡδοναῖς, ἱκετεύειν τοὺς θεούς, δεσποτῶν ἀγαθῶν τυχεῖν. — τὸν τούτου, τοῦ κάλλους. — ὥςπερ Ἀλκιβ. Cf. Plat. Conviv. p. 219.

Ἀλκιβιάδην ἐκεῖνος· τῶν δὲ περιττῶν καὶ ἀκολάστων οὐδὲ μεμνήσεται. [21] Καὶ ὅλως, ὦ φίλε, σκόπησον ἐπὶ πάντων πραγμάτων αὐτὸ δὴ τοῦτο, ὡς ἄρα τὸ μὲν ἐθέλειν μετὰ σπουδῆς οὑτινοσοῦν τυγχάνειν, διαμαρτίας ἑπομένης, λύπην ἐπάγει· τὸ δὲ ἀπόνως καὶ ἀνενδεῶς διακεῖσθαι, μίμησίν τινα ἐμποιεῖ τῆς θείας σωφροσύνης. Τουτὶ δ' ἔτι σοι σαφέστερον ἐξηγήσομαι, πρὸς τὰ ἐγκλήματα τοῦ γήρως, ἃ πεποίησαι μικρῷ πρόσθεν, ἀποκρινόμενος. [22] Καὶ γὰρ ἧττον ἐσθίων ἢ πίνων ὁ πρεσβύτης, ἀφροδισίων τε ἀπεχόμενος, ὡσπερεὶ ἱεροφάντης, ἀλύπως διάκειται καὶ ἀνενδεῶς, τὸ πρὸς σωτηρίαν χρήσιμον προσαγόμενος, ἀπολείπων σοὶ τῷ νέῳ τὰ δι' ἀμαθίαν καὶ ἄγνοιαν νομιζόμενα περισπούδαστα. Μακάριζε τὸν τῶν μὲν ἀνθρωπείων κακῶν

§. 21. ἐπὶ πάντ. πρ. οὐκ ἐν τοῖς κατὰ τὸ κάλλος μόνον, ἀλλὰ καὶ τὰ ἀφροδίσια. — διαμαρτίας (so, nicht δι' ἁμαρτ. mufste geschrieben werden.) ἑπομ. εἴ τις ἁμαρτάνει τοῦ σκοποῦ.

§. 22. ὡσπερεί. st. der gem. Lesart ὥσπερ τε, wo die Copula keine Beziehung hat. — ἱεροφάντης. der Priester, welcher bey den eleusin. Mysterien die Einzuweihenden in die Geheimnisse einführte, mufste sich einer vorzüglichen Enthaltsamkeit befleifsigen. Arrian. Diss. Epict. III. 21. 16. οὐκ ἐσθῆτα ἔχεις ἣν δεῖ τὸν ἱεροφάντην . . . οὐχ ἥγνευκας ὡς ἐκεῖνος. wo Upton nachzusehn. Schol. Persii Sat. V. 145. *cicuta calorem . . exstinguit. Unde sacerdotes Cereris Eleusiniae liquore ejus ungebantur, ut a concubitu abstinerent.* — σχολὴν ἐπί. *otium ad ea obeunda etc.* ἐπὶ mit dem dativo bezeichnet eine Absicht und Zweck. S. Heind. ad Plat. T. II. p. 141.

ἀπηλλαγμένον, ἄγοντα δὲ σχολὴν ἐπὶ τοῖς κατὰ ἀλήθειαν καλοῖς καὶ ἀγαθοῖς. 23 Ὁπότε δὲ πτωχὸν δὴ λέγοις καὶ ἀνάπηρον καὶ παρειμένον τὸν γέροντα, μέμνησο ὡς ταῦτα δὴ τὰ παθήματα οὐ μόνον γήρως ἔργα, μυριάκις δὲ ἔκ τινος τύχης ἐπιπαραγίνεται καὶ τοῖς νέοις. Ταῦτα δὲ τὸν μὲν ἐν ἀκμῇ τῆς ἡλικίας διάγοντα βαρέως οἶμαι φέρειν· τὸν δὲ πρεσβύτην ἐν δυσμαῖς ὄντα τοῦ βίου καὶ δυστυχοῦντα ἧττόν τις ἡγήσεται βλάπτεσθαι εὖ φρονῶν. 24 Ἀλλὰ μὴν ταυτὶ τὰ δοκοῦντά σοι δεινά πως εἶναι καὶ ἄφυκτα κουφίζουσι μὲν καὶ φίλων καὶ οἰκείων ἐπικουρίαι· μάλιστα δὲ ὁ κατὰ φιλοσοφίαν λόγος, ὃν δεῖ πιστεύειν τοῖς μετιοῦσιν αὐτὸν χειραγωγόν τε εἶναι καὶ φύλακα, καὶ πλοῦτον, καὶ φῶς. 25 Κατεγέλασα δὲ μικρῷ πρόσθεν τοῦ εἰρημένου

§. 23. παρειμένον, γήρᾳ καὶ νόσοις ἀδύνατον. S. oben § 5 — ἐν δυσμαῖς. Plato de LL. VI. p. 770. a. ἐπειδὴ νομοθετεῖν μὲν μέλλομεν, ᾕρηνται δὲ ἡμῖν νομοφύλακες, ἡμεῖς δ' ἐν δυσμαῖς τοῦ βίου, οἱ δ' ὡς πρὸς ἡμᾶς νέοι. Clem. Alex. Coh. ad Gent. p. 84. 36. κἂν τὸ γῆρας αἰδέσθητε ἐπὶ δυσμαῖς τοῦ βίου γενόμενοι.

§. 24. καὶ ἄφυκτα. Uebel, gegen die es kein Mittel gibt, die also unvermeidlich auf dem Menschen lasten. ἀφόρητα hätte den nächsten Worten vielleicht besser entsprochen. — λόγος . . χειράγωγος. Plut. T. II. p. 37. e. θεῖον ἡγεμόνα λαμβάνουσι τοῦ βίου τὸν λόγον. Horat. I. Epist. I. 34. *Sunt verba et voces quibus hunc leniredolorem Possis.*

§. 25. κατεγέλασα. Die gem. Lesart καταγελάσας läſst den Sinn unvollständig; die hier aufgenommene ist der Wortfügung u. dem Sinne angemessen. — ὑπὸ τ. ἐμπ. wie auf einem Sklavenmarkte. — μορ-

περὶ τῆς τῶν γερόντων δυςμορφίας. Οὐ γὰρ ἐπὶ κάλλει κριθησόμενον τὸ γῆρας πρὸς τὴν νεότητα παρήγετο, οὐδ' ὥςπερ ὑπό τινων ἐμπόρων ἢ ἐραστῶν μορφαί [τινες] ἐδοκιμάζοντο τῶνδε. Ὅμως ἵνα μὴ δοκοίην τὰ πρόδηλα ταῦτα ὑπολείπειν, ὑπομνήσω σε, ὅτι τὸ μὲν νέον ὥρα τις καὶ ἀκμὴ κατακοσμεῖν ἔοικεν, τό τε τοῦ σώματος ἄνθος λήγει ἅμα τῷ χρόνῳ· τὸ δὲ ἀληθὲς κάλλος, ὅπερ ἐκ θείας κοινωνίας ἔσχε τὴν ἀποῤῥοὴν καὶ ἦλθεν ἐπί τινας, τοῦτο δὲ οὔτε πόνος ἢ λιμὸς ἢ ἀμέλειά τις, ἀλλὰ μὴν οὐδ' ὁ πολὺς χρόνος δύναται ἀμαυρῶσαι, συγγενόμενον δὲ ὁτῳοῦν καὶ συντραφὲν οὐκ ὤφθη ποτὲ θᾶττον ἀπαλλαγὲν τῆς ἐκείνου ψυχῆς. 26 Ὥςπερ δὲ ἔν τινι ἀγαθῇ γῇ φυτὸν ἀεὶ θάλλοντας ἀνίησι πτόρ-

φαί τινες gewisse Eigenthümlichkeiten ihrer Gestalt. Nach deutschem Sprachgebrauch hätte man den bestimmten Artikel erwartet. — ἵνα μὴ δοκοίην. der richtige Sprachgebrauch, der aber von Spätern oft verletzt wird, fordert δοκῶ. — τὰ πρόδηλα, was also zu bestreiten schwer oder unmöglich. — ἄνθος λήγει. Plato Conviv. p. 183. e. Amor. ἅμα τῷ τοῦ σώματος ἄνθει λήγοντι, οὗπερ ἦρα, οἴχεται ἀποπτάμενος. Xen. Conv. c. VIII. 14. τὸ μὲν τῆς ὥρας ἄνθος ταχὺ δήπου παρακμάζει. — τὴν ἀποῤῥοήν. Plut. T. II. p. 765. d. von den Liebenden ὅπου δ' ἂν ἔχωσιν ἴχνος τι τοῦ θείου καὶ ἀποῤῥοὴν καὶ ὁμοιότητα σαίνουσαν. p. 382. b. ἡ δὲ ζῶσα φύσις ἀμωςγέ πως (vulgo ἄλλως τε) ἐπέσπακεν ἀποῤῥοὴν καὶ μοῖραν ἐκ τοῦ φρονοῦντος ᾧ κυβερνᾶται τὸ σύμπαν. — τὸ δέ . . τοῦτο δέ. S. oben §. 6. — τῆς ἐκ. ψυχῆς. der Genitivus hängt von θᾶττον ab.

§. 26. ἀεὶ θάλλοντας ἀν. πτόρθους. die gem.

θους καὶ φυλάττει πολυχρονίους, οὕτω δὴ καὶ παιδὸς ἁψάμενον αὔξεται, καὶ μειρακίῳ σύνεστι, καὶ μᾶλλον ἐκτρεφόμενον δὴ καὶ κοσμούμενον ὑπὸ τῆς ὥρας, νεανίσκῳ τε συμπαρομαρτεῖ, καὶ γηράσαντος οὐκ ἀπολείπεται. Αὐτίκα ἔστιν ἰδεῖν τοὺς πλείστους γέροντας, οὐ μόνον σεμνότητι κατὰ τὸ σχῆμα καὶ βαδίσματι πράῳ κοσμουμένους, καὶ δὴ φωνῇ, καθάπερ που Ὅμηρος εἶπεν ἐπὶ τῶν γερόντων, ἡδείᾳ καὶ τῇ τῶν τεττίγων λειριοέσσῃ χρωμένους· ἀλλὰ δὴ καὶ τὸ εὐπρεπὲς παραμένει αὐτοῖς· ὥςτε καὶ κατὰ ἀγοραν καί που ἐν θεάτροις ὀφθέντες, οἷα δὴ ἐν ἀγέλῃ βοῶν καὶ ἵππων οἱ δοκοῦντες ἄρχειν

ganz entstellte Lesart ἀεὶ θαῤῥοῦν ἀν. τοὺς καρπούς. ist zum Theil nach Wyttenb. Vorgang ad Plut. de S. N. V p. 49. verbessert worden: *semper robustos emittit ramos.* — καὶ μᾶλλον. Vielleicht schrieb J. καὶ μᾶλλον ἀεὶ τρεφόμενον. — αὐτίκα. S. oben §. 11. — καὶ δὴ (statt der fehlerhaften Lesart οὐδὲ) . . χρωμέν. S. Ilias γ. 150. sqq von den trojanischen Greisen γήραϊ δὴ πολέμοιο πεπαυμένοι, ἀλλ' ἀγορηταὶ Ἐσθλοί, τεττίγεσσιν ἐοικότες, οἵτε καθ' ὕλην . . ὄπα λειριόεσσαν ἱεῖσιν. Die Worte καὶ τῇ τῶν τεττ. λειρ scheinen fehlerhaft. Vielleicht muſs man lesen: καὶ κατὰ τὴν τῶν τεττ. λειριοέσσῃ . . κατὰ zeigt eine Aehnlichkeit an. Cicero in Cat. §. 28. *Omnino canorum illud in voce splendescit etiam, nescio quo pacto, in senectute . . . est decorus sermo senis, quietus et remissus, facitque persaepe ipsa sibi audientiam diserti senis comta et mitis oratio.* — ἐν θεάτροις. in den Versammlungen. S. Attika. XII. 3. — ἐν ἀγέλῃ β. mit Anspielung auf Ιλ, β 480. vom Agamemnon: ἠΰτε βοῦς ἀγέληφι μέγ' ἔξοχος ἔπλετο πάντων Ταῦρος· ὁ γὰρ βόεσσι

τῆς ἀγέλης, τὸ εὐπρεπὲς παρέχουσι δῆλον τοῖς ἁπάντων ὀφθαλμοῖς. Μάλιστα δὲ ἐν τοῖς ἱεροῖς θύοντες ἐστεφανωμένοι περιβλεπτότεροι τῶν ἱερῶν γίνονται· ὅ τε νόμος αὐτοὺς ἐκείνους χειροτονεῖ τῇ Ἀθηνᾷ, ὥς φησι Ξενοφῶν ὁ φιλόσοφος, θαλλοφόρους. [27] Μέτειμι δὲ ἐκ τοῦ παρόντος λόγου, καίτοι πλέον ἴσως τοῦ προσήκοντος ἐνδιατρίψας αὐτῷ, ἐπὶ τὸν εἰρημένον ὑπό σου τελευταῖόν τε καὶ ὥςπερ ἀνανταγώνιστον. Ἐδόκει γάρ πως οὗτος ἐνίους τῶν παρόντων ταράττειν ἅμα τε καὶ λυπεῖν· ἐπειδὴ καὶ προστησάμενος τοῦ παντὸς ἀγῶνος καὶ τῆς χλευῆς τὸν περὶ τοῦ θανάτου φόβον, ἤλπισας ἐκπλήξειν

μετατρέπει ἀγρομένῃσιν. — τῶν ἱερῶν. i. e. ἱερείων. Man denke an schöngeschmückte, sorglich gewählte Opferthiere. — ὅ τε νόμος . . . θαλλοφ. nach Xenoph. Conviv. IV. 17. ἀλλ' οὐδὲ μέντοι ταύτῃ γε ἀτιμαστέον τὸ κάλλος, ὡς ταχὺ παρακμάζον. Ἐπεὶ ὥςπερ γε παῖς γίγνεται καλός, οὕτω καὶ μειράκιον καὶ ἀνήρ, καὶ πρεσβύτης. Τεκμήριον δέ· θαλλοφόρους γὰρ τῇ Ἀθηνᾷ τοὺς καλοὺς γέροντας ἐκλέγονται, ὡς συμπαρομαρτοῦντος πάσῃ ἡλικίᾳ τοῦ κάλλους. Dieses geschah bey der Procession der Panathenäen. S. Schol. Aristoph. Vesp. 542. Liban. Epist. CXIII. p. 59. und Schneider ad Xen. Memor. III. 3. 12. S. 129.

§. 27. ἀνανταγών. Der λόγος wird bisweilen unter dem Bilde eines Kämpfers vorgestellt. Plato Phileb. p. 41. b. προςιστώμεθα δή, καθάπερ ἀθληταί, πρὸς τοῦτον αὖ τὸν λόγον. Phaedo p. 95. b. εὐθὺς τὴν πρώτην ἔφοδον οὐ δέξασθαι τοῦ σοῦ λόγου. — καὶ τῆς χλευῆς, ᾗ τὸ γῆρας ἐχλεύασας. — τὸν . . φόβον. als das wichtigste aller deiner Argumente.

οὐδὲν ἧττον κἀμὲ τὸν ἀντιλέγοντά σοι. [28] Ἀλλὰ μὴν τὸ κοινὸν τοῦ θανάτου τέλος, καὶ ὅτι οὐδεὶς ἐπ' αὐτῷ νόμος ἢ χρόνος ὑπὸ τῶν θεῶν γέγραπται, ἴσον, οἶμαι, ποιεῖ τὸ πρᾶγμα τοῖς νέοις τε καὶ γέρουσιν· ἀλλ' ὁ μὲν γέρων προλαβὼν τἀγαθὰ καὶ πλείονι χρόνῳ διατρίψας ἐν αὐτοῖς, εὐμένῶς χαίρει τῷ παρόντι βίῳ, προσιούσης τῆς τελευτῆς, μεμνημένος ὧν τε εἶδεν, ὧν τε μετέσχε καθ' ἡδονήν· ὁ δὲ ἔτι [ἄγευστος μὲν τούτων], θαῤῥεῖ δὲ ὡς ἐπ' αὐ-

§. 28. ἀλλὰ μὴν . . . γέρουσιν. Cicero Cat. §. 67. *Sed redeo ad mortem impendentem. Quod illud est crimen senectutis, cum illud videatis cum adolescentia esse commune?* — εὐμένῶς χαίρει τῷ π. β. so sind die unverständlichen Worte μένει μὲν καὶ τῷ π. β. von uns verändert worden, um einen passenden Sinn herzustellen. In εὐμένῶς scheint die erste Sylbe durch die vorhergehende ähnliche (οις) verdrängt worden zu seyn. Der Gedanke ist wie b. Cicero l. c. §. 68. *Senex . . est eo meliore conditione, quam adolescens, cum id, quod ille sperat, hic jam consecutus est. Ille vult diu vivere; hic diu vixit.* Cf. Tusc. Qu. I. §. 93. — ὁ δὲ (νεανίας) ἄγευστος μὲν τούτων. *nondum gustaverat vitae suavitatem.* Cicero l. c. diese verstümmelte Stelle ist nach Wahrscheinlichkeit ausgefüllt worden. Die Ausgaben lesen: ὁ δὲ ἐπὶ τοῖς, θαῤῥεῖ. Es war hier leichter, den Sinn als die Worte zu treffen. — ὁ δὲ ist st. des fehlerhaften οὐδ' in den Text aufgenommen worden. — ἐν τοῖς ὁμοί. ἐν τῇ αὐτῇ τάξει ἔσται τοῖς γέρουσιν. Lucian. Dial. Mort. IX. 2. κείμεθα ἅπαντες ὑπὸ τῷ αὐτῷ ζόφῳ ὅμοιοι. XXVI. 2. εἰ τῶν ἐν τῷ βίῳ τὸ ὅμοιον ἀεὶ καὶ ταὐτὸν ἐγένετό σοι προσκορές, καὶ ἐνταῦθα ὅμοια ὄντα προσκορῆ ὁμοίως ἂν γένοιτο.

τὰ ἀφιξόμενος. Ὁ δὲ ἐν ἀκμῇ τῆς ἡλικίας τελευτήσας, ἀνάγκη γὰρ τελευτᾷν καὶ νέοις, ἄπειρός τε τῶν ἡδέων καὶ ἀπλήρωτος, ἐν τοῖς ὁμοίοις ἔσται. [29] Δοκεῖ δέ μοι ἑκάτερος αὐτῶν ἐοικέναι τοῖς ἀγωνιζομένοις δρόμον ἢ τοῖς πλέουσιν. Καὶ ὁ μὲν διελθὼν τὸ μέγα πέλαγος, ὅπερ εἶναι λέγω τὸν βίον, κατάρας ἐπί τινα λιμένα, τοῦ κυβερνήτου κελεύσαντος, ἀπέβη τῆς νεώς· ἤ που διαγωνισάμενος ἐν τῷ σταδίῳ καὶ τοῦ στεφάνου τυχών, ἀποτάττεται τοῖς ἀγῶσιν· ὁ δὲ ἕτερος ἐν μέσῳ τῷ πόρῳ τῆς θαλάσσης διεφθάρη, μὴ διελθὼν τὸν προκείμενον αὐτῷ πλοῦν, ὑπὲρ οὗ πολλάκις εὔξατο, ἤ που τρέχων ἐν τῷ σταδίῳ καταπεσών, ἀστεφάνωτος ἐξεκομίσθη.

§. 29. ἀγωνίζεσθαι δρόμον wie von dem Schauspieler ἀγωνίζεσθαι πρόςωπον b. Teles in Stob. Flor. V. p. 61. 41. — μὴ διελθὼν τὸν πλ. (statt μὴ ἐλθὼν) wie vorher διελθὼν τὸ μέγα πέλαγος. — ἀστεφάν. Lucian. T. IV. p. 140. μεταξὺ γὰρ αὐλῶν, φασίν, ὅτε τὸ πρῶτον ἠγωνίζετο, φιλοτιμότερον ἐμφυσῶν, ἐναπέπνευσε τῷ αὐλῷ, καὶ ἀστεφάνωτος ἐν τῇ σκηνῇ ἀπέθανε.

XII.

Musonius über die Genügsamkeit.

a) Stob. Flor. XVII. p. 159.)

[1] Περὶ δὲ τροφῆς εἰώθει μὲν πολλάκις λέγειν καὶ πάνυ ἐντεταμένως, ὡς οὐ περὶ μικροῦ πράγματος, οὐδ' εἰς μικρὰ διαφέροντος. Ὤιετο γὰρ ἀρχὴν καὶ ὑποβολὴν τοῦ σωφρονεῖν εἶναι τὴν ἐν σιτίοις καὶ ποτοῖς ἐγκράτειαν. Ἅπαξ δέ ποτε τῶν ἄλλων ἀφέμενος λόγων, οὓς ἑκάστοτε διεξῄει, τοιάδε τινὰ εἶπεν· ὡς χρὴ καθάπερ τὴν εὐτελῆ τῆς πολυτελοῦς τροφὴν προτιμᾶν, καὶ τὴν εὐπόριστον τῆς δυσποριστου, οὕτω καὶ τὴν

§. 1. εἰώθει. Musonius nämlich, aus dessen Denkwürdigkeiten diese und die folgenden Stellen entlehnt sind. S. die Vorrede. — ἐντεταμένως. So wiederum b. Stobae. XXIX. p. 204. 2. παρώρμα δὲ πρὸς ἄσκησιν τοὺς συνόντας ἐντεταμένως (vulgo ἐντεταγμένως) ἀεί, τοιοῖςδέ τισι λόγοις χρώμενος. — τὴν σύμφ. ἀνθρ. man möchte vermuthen, daſs die Worte τῆς ἀσυμφύλου ausgelassen worden, ohne die es dem Satze an Concinnität fehlt; gewiſs müssen sie hinzugedacht werden. — τρέφειν ἀκάκως auf eine unschuldige Weise; welches, nach Musonius Grundsätzen, die Fleischspeisen nicht thun. (ἀκάκως ist der gemeinen Lesart καλῶς substituirt worden, welche nur einen schwankenden Sinn gibt, da die Variante der Handschriften οὐκακῶς offenbar auf jenes führt. Die Sylben ου und α werden häufig verwechselt.)

σύμφυλον ἀνθρώπῳ· τοιαύτην δὲ εἶναι σύμφυλον ἡμῖν, τὴν ἐκ τῶν φυομένων ἐκ γῆς, ὅσα τε σιτώδη ὄντα, καὶ ὅσα μὴ τοιαῦτα ὄντα δύναται τρέφειν ἀκάκως τὸν ἄνθρωπον· καὶ τὴν ἀπὸ τῶν ζώων οὐκ ἀναιρουμένων, ἄλλως δὲ χρησιμευόντων. [2] Τούτων δὲ τῶν βρωμάτων ἐπιτηδειότατα μὲν οἷς αὐτόθεν χρῆσθαι ὑπάρχοι, δίχα πυρός, ἐπεὶ καὶ ἑτοιμότατα· οἷα δὴ τά τε ὡραῖα, καὶ τῶν λαχάνων ἔνια, καὶ γάλα, καὶ τυρόν, καὶ κηρία· καὶ ὅσα μέντοι δεῖται πυρός, ἢ σιτώδη ἢ λαχανώδη ὄντα, καὶ ταῦτ' οὐκ ἀνεπιτήδεια, ἀλλὰ σύμφυλα ἀνθρώπῳ πάντα. [3] Τὴν μέντοι κρεώδη τροφήν, θηριωδεστέραν ἀπέφηνε, καὶ τοῖς ἀγρίοις ζώοις προςφορωτέραν· εἶναι δὲ ταύτην ἔλεγε καὶ βαρυτέραν, καὶ τῷ νοεῖν τι καὶ φρονεῖν

§. 2. αὐτόθεν. auf der Stelle, u. ohne weitere Zubereitung. — ὡραῖα. Früchte, so wie sie jedesmal, der Jahreszeit gemäfs, reifen. Athenae. X. p. 420. a. ποτὲ δὲ καὶ τῶν ὡραίων εἰςεφέρετό τι, τοῦ μὲν θέρους ἄπιος ἢ ῥοιά, τοῦ δὲ ἔαρος ὦχροι, κατὰ δὲ τὴν χειμερινὴν ὥραν ἰσχάδες. S. Graev. Lectt. Hesiod. c. 2. — καὶ ὅσα . . . ἀνεπιτήδ. i. e. καὶ ἔστιν ἃ πυρὸς μὲν δεῖται, οὐ δὲ ὅμως ἀνεπιτήδειά ἐστιν, εἰ τοῦ σιτώδους ἢ λαχανώδους γένους γίγνεται. Diese Stelle hat Clem. Alex. vor Augen Paedag. II. c. 1. p. 173. μὴ γὰρ οὐκ ἔνεστι καὶ ἐν εὐτελείᾳ σώφρονι πολυειδία ἐδεσμάτων ὑγιεινή; βολβοί, ἐλαῖαι, λαχάνων ἔνια, γάλα, τυρός, τά τε ὡραῖα, ἑψήματά τε παντοδαπά, ζώμων ἄνευ. Vergl. p. 174. 8.

§. 3. τήν . . . προςφορ. S. über diese von Pythagoras stammende Meinung Ovid. Metam. XV. 75. sqq. — βαρυτέρ. Clem. Alex. l. c. p. 167. 21. ἡ δ' ὑπερβλύζουσα τὴν αὐτάρκειαν δίαιτα, τὸν ἄνθρωπον κακοῖ·

ἐμπόδιον. Τὴν γὰρ ἀναθυμίασιν τὴν ἀπ' αὐτῆς θολωδεστέραν οὖσαν, ἐπισκοτεῖν τῇ ψυχῇ· παρ' ὃ καὶ βραδυτέρους φαίνεσθαι τὴν διάνοιαν τοὺς πλείονι ταύτῃ χρωμένους. Δεῖν δὲ τὸν ἄνθρωπον, ὥςπερ συγγενέστατον τοῖς θεοῖς τῶν ἐπιγείων ἐστίν, οὕτω καὶ ὁμοιότατα τρέφεσθαι τοῖς θεοῖς. [4] Ἐκείνοις μὲν οὖν ἀρκεῖν τοὺς ἀπὸ γῆς καὶ ὕδατος ἀναφερομένους ἀτμούς· ἡμᾶς

νωθοῖ μὲν τὴν ψυχὴν κ. τ. λ. Plut. T. II. p. 995. e. οἶνος γὰρ καὶ σαρκῶν ἐμφορήσεις σῶμα μὲν ἰσχυρὸν ποιοῦσι καὶ ῥωμαλέον, ψυχὴν δὲ ἀσθενέα . . . τοὺς γὰρ Βοιωτοὺς ἡμᾶς οἱ Ἀττικοὶ καὶ παχεῖς καὶ ἀναισθήτους καὶ ἠλιθίους μάλιστα διὰ τὰς ἀδηφαγίας προςαγορεύουσιν. Horat. II. Serm. II. 73. *Quin corpus onustum Hesternis vitiis animum quoque praegravat una Atque adfligit humo divinae particulam aurae.* Apollonius behauptete, die Fleischspeisen παχύνειν τὸν νοῦν; der Wein aber διαθολοῦν τὸν ἐν τῇ ψυχῇ αἰθέρα. Philostr. Vit. Apoll. I. 8. p. 10. — θολωδεστ. Plut. l. c. οὕτω δὴ καὶ διὰ σώματος θολεροῦ, καὶ διακόρου, καὶ βαρυνομένου τροφαῖς ἀσυμφύλοις, πᾶσα ἀνάγκη τὸ γάνωμα τῆς ψυχῆς καὶ τὸ φέγγος ἀμβλύτητα ἔχειν. — ἐπισκοτεῖν τῇ ψυχ. Aristotel. b. Stob. XX. p. 174. 13. ὥςπερ ὁ καπνὸς ἐπιδάκνων τὰς ὄψεις, οὐκ ἐᾷ βλέπειν τὸ κείμενον ἐν τοῖς ποσίν, οὕτως ὁ θυμὸς ἐπαιρόμενος τῷ λογισμῷ ἐπισκοτεῖ. Isocrat. Or. de Pace p. 235. τὸ γὰρ πρὸς χάριν ῥηθὲν ἐπισκοτεῖν τῷ καθορᾶν ὑμᾶς τὸ βέλτιστον. Clem. Alex. Paed. II. p. 244. 12. αἱ δὲ ἀμαυροῦσι τὸ κάλλος τὸ ἀληθινόν, ἐπισκιάζουσαι χρυσίῳ.

§. 4. τοὺς ἀπὸ γῆς. in Beziehung auf die Meinung, daſs die himmlischen Körper, welche für Götter gehalten wurden, ihre Nahrung von den aufsteigenden Dünsten der Erde empfingen. Cicero de Nat. Deor. III. c. 14. §. 37. *non eisdem vobis placet*

δ' ὁμοιοτάτην ταύτῃ προςφέρεσθαι τροφὴν ἂν εἴη, εἰ τὴν κουφοτάτην καὶ καθαρωτάτην προςφεροίμεθα, οὕτω δ' ἂν καὶ τὴν ψυχὴν ἡμῶν ὑπάρχειν καθαράν τε καὶ ξηράν, ὁποία οὖσα ἀρίστη καὶ σοφωτάτη εἰς πᾶν, καθάπερ Ἡρακλείτῳ δοκεῖ λέγοντι οὕτως· αὔη καὶ ξηρὴ ψυχὴ σοφωτάτη καὶ ἀρίστη· νῦν δέ, ἔφη, πολὺ χεῖρον ἡμεῖς τῶν ἀλόγων ζώων τρεφόμεθα. 5 Τὰ μὲν γάρ, εἰ καὶ σφόδρα τῇ ἐπιθυμίᾳ ὥςπερ μάστιγί τινι ἐλαυνόμενα φέρεται πρὸς τὴν τροφήν, ὅμως τοῦ γε πανουργεῖν περὶ τὰ βρώματα καὶ τοῦ τεχνιτεύειν ἀπήλλακται, ἀρκούμενα

. . . *ali solem, lunam, reliqua astra aquis, alia dulcibus, alia marinis?* Porphyr. de Antro Nymph. τοῖς δ' ἀπὸ τῆς Στοᾶς, ἥλιον μὲν τρέφεσθαι ἐκ τῆς ἀπὸ τῆς θαλάσσης ἀναθυμιάσεως ἐδόκει· σελήνην δ' ἐκ τῶν πηγαίων καὶ ποταμίων ὑδάτων· τὰ δ' ἄστρα ἀπὸ τῆς ἐκ γῆς ἀναθυμιάσεως. S. Menag. ad Diog. Laert. VII. 145. — οὕτω δ' ἄν, εἴη scil. ἂν bezeichnet oft daſs ein vorhergehendes Verbum zu wiederholen ist. — Ἡρακλείτῳ. Den Ausspruch des ephesischen Philosophen, daſs die trockne Seele die beste sey, wendet auch Plutarch auf das Fleischessen an. T. II. p. 995. e. f. Clem. Alex. Paed. II. 2. p. 184. 19. auf das Weintrinken: οὕτω δ' ἂν καὶ ἡ ψυχὴ ἡμῶν ὑπάρξαι καθαρὰ καὶ ξηρά, καὶ φωτοειδής· αὔη δὲ ψυχὴ σοφωτάτη καὶ ἀρίστη· ταύτη δὲ καὶ ἐποπτική· οὐδέ ἐστι κάθυγρος ταῖς ἐκ τοῦ οἴνου ἀναθυμιάσεσι, νεφέλης δίκην σωματοποιουμένη. Ueber den Ausspruch Heraclits S. Heyne Op. Acad. T. III. p. 93. Schleiermacher in Wolfs Museum. T. I. p. 508. H.

§. 5. πανουρ. π. τὰ βρ. von üppiger, künstlicher Zubereitung. Daher Plut. T. II. p. 126. a. τὰ πανοῦργα ταῦτα ὀψάρια καὶ ὑποτρίμματα. — παραπε-

τοῖς παραπεσοῦσι, καὶ πλησμονὴν θηρώμενα μόνον, προσωτέρω δ' οὐδέν· ἡμεῖς δὲ τέχνας καὶ μηχανὰς ποικίλας ἐπινοοῦμεν, ὥστε τὴν ἡδονὴν τῆς τροφῆς ἐφηδύνειν, καὶ τὴν κατάποσιν κολακεύειν μειζόνως. Εἰς τοῦτο δὲ προεληλύθαμεν λιχνείας καὶ ὀψοφαγίας, ὥστε καθάπερ μουσικὰ καὶ ἰατρικὰ οὕτω καὶ μαγειρικὰ πεποίηνταί τινες συγγράμματα, ἃ τὴν μὲν ἡδονὴν καὶ πάνυ αὔξει τὴν ἐν τῷ φάρυγγι, τὴν δ' ὑγίειαν διαφθείρει. [6] Πολὺ γοῦν κάκιον διακειμένους ὁρᾷν ἐστὶ τὰ σώματα τοὺς περὶ τὰ βρώματα τρυφῶντας· ὧν εἰσὶν ἔνιοι παραπλήσιοι ταῖς κιττώσαις γυναιξί· καὶ γὰρ οὗτοι καθάπερ ἐκεῖναι τὰ συνηθέστατα τῶν βρωμάτων δυσχεραίνουσι, καὶ τοὺς στομάχους διεφθαρμένους ἔχουσιν·

σοῦσι. i. e. τυχοῦσι. dem gewöhnlichen Ausdruck ἀρκεῖσθαι τοῖς παροῦσι gemäſs gebildet. — ἐφηδύνειν, ἀρτύσαι. Aelian. H. A. X. 30. τοῖς μὲν ἡδυσμένοις (κρέασι) χαίρεις, τοῖς δ' ἀσπουδάστως ἑφθοῖς πάνυ ἄχθεται. — κολακεύειν, ἡδίω ποιεῖν. — εἰς τοῦτο . . ὀψοφαγ. Isocr. de Pace p. 165. c. εἰς τοῦτο γάρ τινες ἀνοίας ἐληλύθασιν. S. Buttm. gr. Gr. §. 119. Anm. 4. — μαγειρικὰ συγγρ. wie zum B. Archestratos didaktisches Gedicht, Gastronomia oder Opsopoiïa betitelt; und bey den Römern das dem Apicius beygelegte Werk de opsoniis et condimentis.

§. 6. κάκιον. Muson. b. Stob. XVIII. p. 167. 32. δεῖπνα παρατίθενταί τινες, ἀγρῶν ἀναλίσκοντες τιμάς, καὶ ταῦτ' οὐδαμῶς ὠφελουμένων τῶν σωμάτων, ἐκ τῆς πολυτελείας τῶν βρωμάτων· πᾶν γὰρ τοὐναντίον, οἱ ταῖς εὐτελεστάταις χρώμενοι τροφαῖς, ἰσχυρότατοί εἰσι. Cf. Horat. II. Serm. II. 70—76. — στρυφνοῦ. von adstringirenden Speisen. S. Ruhnken. ad Tim. p. 237.

ὅθεν ὥςπερ ὁ ἀχρεῖος σίδηρος συνεχῶς δεῖται στομώσεως, οὕτω καὶ οἱ ἐκείνων στόμαχοι ἐν τῷ ἐσθίειν συνεχὲς στομοῦσθαι θέλουσιν, ἢ ὑπὸ ἀκράτου, ἢ ὑπὸ ὄξους, ἢ ὑπὸ βρώματός τινος στρυφνοῦ. 7 Ἀλλ' οὐχὶ ὁ Λάκων τοιοῦτος, ὃς ἰδών τινα, παρακειμένου αὐτῷ ὀρνιθίου τῶν πιόνων καὶ πολυτελῶν, ὑπὸ τρυφῆς ἀναινόμενον φαγεῖν αὐτὸ καὶ φάσκοντα μὴ δύνασθαι, ἀλλ' ἐγώ, ἔφη, καὶ γυπὸς δύναμαι καὶ τράγου. Ζήνων δέ γε ὁ Κιττιεύς, οὐδὲ νοσῶν ᾤετο δεῖν τροφὴν προςφέρεσθαι τρυφερωτέραν, ἀλλ' ἐπεὶ ὁ θεραπεύων ἰατρὸς ἐκέλευεν αὐτὸν φαγεῖν νεοττὸν περιστερᾶς, οὐκ ἀνασχόμενος, ὡς Μάνην, ἔφη, ἐμὲ θεράπευε. Ἠξίου γάρ, οἶμαι, μηδὲν μαλακώτερον ἐν τῇ θεραπείᾳ γίνεσθαι αὐτῷ ἢ τῶν δούλων τινὶ νοσοῦντι. 8 Καὶ γὰρ εἰ ἐκεῖνοι θεραπεύεσθαι δύνανται δίχα τοῦ τροφὴν λαμβά-

§. 7. τῶν πιόνων (statt der falschen Lesart πλειόνων mit Schaefer ad L. Bos p. 233.) eine sorgfältig gemästete Henne, oder auch wohl ein Vogel von noch kostbarerer Art. Auch jene werden zu den vorzüglichsten Leckereyen gerechnet. Lucian. Epist. Sat. §. 23. — ὡς Μάνην, i. e. δοῦλον. ein gewöhnlicher Sklavenname. S. II. Curs. A. II. 18. p. 66. und Menage ad Diog. Laert. V. 55. Upton. ad Arrian. Epict. III. c. 26.

§. 8. καὶ γὰρ εἰ. aus einer Paris. Handsch. statt καὶ γὰρ ἐκεῖνοι. — μηδ' ἐπ' ὀλίγ. ἐνδιδόναι. εἴκειν, χαλᾶν. S. Ruhnk. ad Tim. p. 101. — ὁ ἐνδοὺς ἅπαξ. Arrian. Diss. Epict. IV. 9. 14. μὴ πάθῃς τὸ τῶν ἀγεννῶν ἀνθρώπων, οἳ ἅπαξ ἐνδόντες, εἰςάπαν ἐπέδωκαν ἑαυτούς.

νειν πολυτελεστέραν, δύνασθαι ἂν καὶ ἡμᾶς. Δεῖ δὲ μηδαμῶς τὸν ἀγαθὸν ἄνδρα δούλου μηδενὸς εἶναι μαλακώτερον. Διόπερ ὁ Ζήνων εἰκότως ἠξίου εὐλαβεῖσθαι τὴν πολυτέλειαν ἐν τῇ τροφῇ, καὶ μηδ' ἐπ' ὀλίγον ἐνδιδόναι πρὸς τὸ τοιοῦτον· ἐπείπερ ὁ ἐνδοὺς ἅπαξ προέλθοι ἂν ἐπὶ πλεῖστον, ἅτε τῆς ἡδονῆς πολλὴν ἐχούσης αὔξησιν ἔν τε πόμασι καὶ βρώμασι. Ταῦτα μὲν τότε καινότερα ἔδοξεν ἡμῖν εἰπεῖν περὶ τροφῆς, ὧν εἰώθει λέγειν ἑκάστοτε.

b) Stob. Flor. I. p. 17.

9 Ταῦτα μὲν περὶ τροφῆς εἶπεν· ἠξίου δὲ καὶ σκέπην τὸν σώφρονα τῷ σώματι ζητεῖν, οὐ τὴν πολυτελῆ καὶ περιττήν. Εὐθὺς γὰρ ἐσθῆτι καὶ ὑποδέσει τὸν αὐτὸν τρόπον ἔφη εἶναι χρηστέον, ὅνπερ πανοπλίᾳ, φυλακῆς ἕνεκεν τοῦ σώματος, ἀλλ' οὐκ ἐπιδείξεως. Ὥςπερ οὖν ὅπλα κάλλιστα τὰ ἰσχυρότατα, καὶ σώζειν μάλιστα δυνάμενα τὸν χρώμενον, οὐ τὰ περίβλεπτα καὶ λαμπρά, οὕτως ἀμπεχόνη καὶ ὑπό-

§. 9. εὐθύς. mit diesem Adverbio (wie mit αὐτίκα) wird häufig dem Allgemeinen das Besondere zugesetzt: so zum Beyspiel, so gleich (ne longe abeam). Plut. T. II. p. 515. d. οἷον εὐθὺς ἡ πολυπραγμοσύνη. Ib. p. 529. d. ὅθεν εὐθὺς οἱ Στωϊκοὶ κ. τ. λ. S. Casaub. ad Athen. VIII. 9. p. 609. — ὄψεις ἐπιστρ. Arrian. Dissert. IV. 9. 7. ἐσθῆτα ἐπιδεικνύειν θέλεις στιλπνήν, ἵνα τὰς γυναῖκας ἐπιστρέφῃς.

δεσις ἡ χρησιμωτάτη τῷ σώματι κρατίστη, καὶ οὐχ ἡ δυναμένη τὰς τῶν ἀνοήτων ὄψεις ἐπιστρέφειν. [10] Δεῖ γὰρ τῆς σκέπης αὐτῆς κρεῖττον ἀποφαίνειν τὸ σκεπόμενον καὶ ἰσχυρότερον, ἀλλ' οὐκ ἀσθενέστερόν τε καὶ χεῖρον. Οἱ μὲν οὖν λειότητά τε καὶ ἁπαλότητα σαρκὸς διὰ τῶν σκεπασμάτων μηχανώμενοι, χείρω τὰ σώματα ποιοῦσιν· εἴ γε τὸ τεθρυμμένον σῶμα καὶ μαλακὸν πολὺ κάκιον τοῦ σκληροῦ τε καὶ διαπεπονημένου ἐστίν· οἱ δὲ ῥωννύντες καὶ κρατύνοντες τῇ σκέπῃ, οὗτοι τὰ σκεπόμενα μόνοι ὠφελοῦσι. [11] Διὰ τοῦτο οὐδαμῶς καλὸν οὔτε ἐσθήσεσι πολλαῖς κατασκέπειν τὸ σῶμα, οὔτε ταινίαις κατειλεῖν, οὔτε χεῖράς τε καὶ πόδας περιδέσει πίλων

§. 10. δεῖ γάρ . . . τὸ σκεπ. Man könnte τὸν ἄνθρωπον oder τὸν ἄνδρα hinzudenken; aber richtiger dürfte es seyn, aus dem vorigen τὴν σκέπην hinzuzudenken. So verstand es wenigstens Clem. Alex. Paed. II. 10. p. 239. δεῖ δὲ τὴν σκέπην αὐτὸ τοῦτο (vulgo αὐτοῦ) κρεῖττον ἀποφαίνειν τὸ σκεπόμενον, ὡς τὸ ἄγαλμα τοῦ νεώ, καὶ τὴν ψυχὴν τοῦ σώματος, καὶ τῆς ἐσθῆτος τὸ σῶμα. — τὰ σκεπόμ. τὸ σῶμα.

§. 11. ταινίαις, mit denen man (ausser dem Gebrauche bey Wunden) besonders Brust und Unterleib verwahrte. S. Pierson. ad Moer. p. 361. sq. von einem Verwundeten sagt Lucian. T. IX. p. 84. ταινίαις κατειλημένος τὴν κεφαλήν. — περιδέσει πίλων. Vom Sokrates erzählt Alkibiades b. Plato Conviv. p. 220. b. πρὸς τὰς τοῦ χειμῶνος καρτερήσεις θαυμάσια εἰργάζετο τά τε ἄλλα, καί ποτε ὄντος τοῦ πάγου οἵου δεινοτάτου, καὶ πάντων ἢ οὐκ ἐξιόντων ἔνδοθεν, ἢ εἴτις ἐξίοι, ἠμφιεσμένων τε θαυμαστὰ δὴ ὅσα, καὶ ὑποδεδεμένων καὶ ἐνειλιγμένων τοὺς πόδας εἰς πίλους καὶ ἀρνακίδας κ. τ. λ. Diese

ἢ ὑφασμάτων τινῶν μαλακύνειν τούς γε μὴ νοσοῦντας· οὐδ' ὅλως εἶναι ἀγεύστους καλὸν ψύχους τε καὶ θάλπους, ἀλλὰ ῥιγοῦν χρὴ τὰ μέτρια χειμῶνος, καὶ ἡλιοῦσθαι θέρους, καὶ σκιατραφεῖσθαι ἥκιστα· καὶ τὸ μὲν ἑνὶ χρῆσθαι χιτῶνι τοῦ δεῖσθαι δυοῖν προτιμητέον, τοῦ δ' ἑνὶ χρῆσθαι χιτῶνι τὸ μηδενί, ἀλλὰ ἱματίῳ μόνον· καὶ τοῦ γε ὑποδεδέσθαι τὸ ἀνυποδετεῖν τῷ δυναμένῳ κρεῖττον. Κινδυνεύει γὰρ τὸ μὲν ὑποδεδέσθαι τῷ δεδέσθαι ἐγγὺς εἶναι, ἡ δ' ἀνυ-

Art von Socken, von den Lateinern *impilia* genannt. (S. Harduin ad Plin. XIX. 10.) waren vornehmlich eine Tracht der Kranken; daher Lucian von dem Podagra πιλοφορεῖν οἶδας sagt. Epigr. XXVII. S. Animadverss. in Anth. Gr. T. II. P. II. p. 428. Der Gebrauch der Strümpfe war den Alten unbekannt. — ῥιγοῦν τὰ μέτρια. einen mäſsigen Grad der Kälte ertragen. — ἡλιοῦσθαι (nach einer Pariser Handschrift st. des sonst nicht vorkommenden ἡλιεῦσθαι) steht dem σκιατραφῆναι entgegen. Plato de Rep. VIII. p. 556. d. πολλάκις ἰσχνὸς ἀνήρ, πένης, ἡλιωμένος, παραταχθεὶς ἐν μάχῃ πλουσίῳ ἐσκιατραφηκότι. Phaedr. p. 239. c. ὀφθήσεται δέ τινα μαλθακὸν καὶ οὐ στερεὸν διώκων οὐδ' ἐν ἡλίῳ καθαρῷ τεθραμμένον, ἀλλὰ ὑπὸ συμμιγεῖ σκιᾷ. wo Heindorf nachzusehn. p. 228. — ἑνὶ χρ. χιτῶνι. man trug gewöhnlich einen doppelten χιτὼν u. ein ἱμάτιον. Wird das letztere allein getragen, so wird es wohl auch χιτὼν genannt. So einfach gingen auſser den strengern Sekten der Philosophen, auch die hartgewöhnten dorischen Weiber, ἄζωστοι ἦσαν καὶ ἀχίτωνες, ἱμάτιον μόνον ἐπὶ θάτερα ἐπιπεπορπημέναι. Eustath. Ιλ. ξ. p. 963. 17. S. Valken. ad Herodot. V. p. 416. die spartan. Knaben γενόμενοι δωδεκαετεῖς ἄνευ χιτῶνος ἀεὶ διετέλουν, ἓν ἱμάτιον εἰς τὸν

ποδησία πολλὴν ἀλυπίαν τινὰ καὶ εὐκολίαν παρέχει τοῖς ποσίν, ὅταν ἠσκημένοι ὦσιν· ὅθεν καὶ τοὺς ἡμεροδρόμους ὁρᾷν ἐστιν, οὐ χρωμένους ὑποδήμασιν ἐν ταῖς ὁδοῖς, καὶ τῶν ἀθλούντων τοὺς δρομεῖς οὐκ ἂν δυναμένους σώζειν τὸ τάχος, εἰ δέοι τρέχειν αὐτοὺς ἐν ὑποδήμασιν. [12] Ἐπεὶ δὲ σκέπης ἕνεκα καὶ τὰς οἰκίας ποιούμεθα, φημὶ καὶ ταύτας δεῖν ποιεῖσθαι πρὸς τὸ τῆς χρείας ἀναγκαῖον, ὡς ἀπερύκειν μὲν κρύος, ἀπερύκειν δὲ θάλπους τὸ σφοδρόν, εἶναι δὲ ἡλίου καὶ ἀνέμων ἐπικούρημα τοῖς δεομένοις· καθόλου δὲ ὅπερ ἂν παρέχοι σπήλαιον αὐτοφυές, ἔχον μετρίαν ὑπόδυσιν ἀνθρώπῳ, τοῦτο χρὴ παρέχειν

ἐνιαυτὸν λαμβάνοντες. Plut. Vit. Lyc. c. 16. — κινδυνεύει . . . ὦσιν. Clem. Alex. l. c. p. 240. καὶ γάρ πως ἐγγὺς τὸ ὑποδεδέσθαι τῷ δεδέσθαι· ἀσκητικώτατον γάρ τοι, γυμνοῖς χρῆσθαι τοῖς ποσίν, καὶ πρὸς ὑγείαν καὶ εὐκολίαν εὔθετον, ἔνθα μὴ ἀνάγκη διακωλύοι. — ἀλυπίαν. indem das Binden der Füsse leicht Schwielen u. dadurch Schmerzen hervorbringt. Eine Paris. Handschr. liest εὐλυσίαν (Leichtigkeit im Lösen), welches keinen deutlichen Sinn gibt.

§. 12. θάλπους nach einem Cod. Par. st. θάλπος. — ἡλίου . . . ἐπικούρ. Fragm. Callim. CXXIV. ἴδεος (caloris) ἀμφὶ δέ οἱ κεφαλῇ νέον Αἱμονίηθεν Μεμβλωκὸς πίλημα καὶ ὑετοῦ ἄλκαρ ἔκειτο. — αὐτοφυές. οὐ τέχνης ἔργον, ἀλλὰ φύσεως. — εἴπερ ἄρα. höchstens, wenn noch. Themistius Or. XXXII. p. 359. οὐχὶ οὖν ἐκκόπτειν αὐτὰ πειρᾶσθαι χρεών, ἀμήχανον γάρ, ἀλλ', εἴπερ ἄρα εἴη, ἐπικόπτειν τε καὶ πραΰνειν. So wird auch εἴπερ allein elliptisch gesetzt. S. Heind. ad Platon. T. III. p. 255. Böckh. de Plat. Min. p. 149.

ἡμῖν τὴν οἰκίαν, τοσοῦτον εἴπερ ἄρα περιττεύουσα, ὅσον καὶ ἀπόθεσιν τροφῆς ἀνθρωπίνης ἐπιτηδείαν ἔχειν. [13] Τί δ' αἱ περίστυλοι αὐλαί; τί δὲ αἱ ποικίλαι χρίσεις; τί δ' αἱ χρυσόροφοι στέγαι; τί δ' αἱ πολυτέλειαι τῶν λίθων; τῶν μὲν χαμαὶ συνηρμοσμένων, τῶν δ' εἰς τοίχους ἐγκειμένων, ἐνίων καὶ πάνυ πόῤῥωθεν ἠγμένων [λίθων], καὶ δι' ἀναλωμάτων πλείστων· οὐ ταῦτα πάντα περιττὰ καὶ οὐκ ἀναγκαῖα; ὧν τε χωρὶς καὶ ζῆν καὶ ὑγιαίνειν ἔστι, πραγματείαν δ' ἔχει πλείστην, καὶ διὰ χρημάτων γίνεται πολλῶν, ἀφ' ὧν ἄν τις ἐδυνήθη καὶ δημοσίᾳ καὶ ἰδίᾳ πολλοὺς ἀνθρώπους εὐεργετῆσαι.

§. 13. αἱ ποικίλαι χρίσεις. (nicht χρήσεις). die Mahlerey an den Wänden. Aelian. H. A. VI. 41. τοῖς δὲ θριγκοῖς καὶ τοῖς λελειωμένοις ὑπὸ τῆς χρίσεως ἐπαναβαίνουσιν. wo vormals auch χρήσεως verschrieben war. — χρυσόροφοι (mit den Handschriften st. χρυσόφοροι) Lucian. T. VIII. p. 97. ἡ τοῦδε τοῦ οἴκου ὀροφὴ . . τῷ χρυσῷ ἐς τοσοῦτον κεκόσμηται, ἐς ὅσον καὶ οὐρανὸς ἐν νυκτὶ ὑπὸ τῶν ἀστέρων ἐκ διαστήματος περιλαμπόμενος. Lucan. X. 112. *laqueataque tecta ferebant Divitias, crassumque trabes absconderat aurum.* Horat. II. Od. XVIII. 1. *non ebur neque aureum Mea renidet in domo lacunar.* — τῶν χαμαὶ συν. Musivarbeit. — πάνυ πόῤῥ. ἠγμ. Man denke an den kostbaren Marmor, den die Römer (Musonius aber spricht vornehmlich von römischem Luxus) aus Afrika, Griechenland u. den Inseln des Archipelagus kommen liefsen. S. Plin. H. N. XXXVI. 8. Das angehängte λίθων scheint ein müssiges Glossem. — διὰ χρημ. γίν. i. e. ἀγοράζεται. — δημοσίᾳ καὶ ἰδίᾳ, nicht mit den Ausgg. δημόσια καὶ ἴδια.

14 Καί τοι πόσῳ μὲν εὐκλεέστερον τοῦ πολυτελῶς οἰκεῖν τὸ πολλοὺς εὐεργετεῖν; πόσῳ δὲ καλοκαγαθικώτερον τοῦ ἀναλίσκειν εἰς ξύλα καὶ λίθους τὸ εἰς ἀνθρώπους ἀναλίσκειν; πόσῳ δὲ ὠφελιμώτερον τοῦ περιβεβλῆσθαι μεγάλην οἰκίαν τὸ κεκτῆσθαι φίλους πολλούς; ὃ περιγίνεται τῷ προθύμως εὐεργετοῦντι. Τί δ' ἂν ὄναιτό τις τηλικοῦτον ἀπ' οἰκίας μεγέθους τε καὶ κάλλους, ἡλίκον ἀπὸ τοῦ χαρίζεσθαι πόλει τε καὶ πολίταις ἐκ τῶν ἑαυτοῦ.

c) Stob. Flor. LXXXIII. p. 489.

15 Καὶ μὴν συνῳδὰ καὶ συγγενῆ τῇ περὶ τὰς οἰκίας πολυτελείᾳ, καὶ τὰ τῶν σκευῶν τῶν κατ' οἰκίαν φαίνεται ὄντα, κλῖναι καὶ τράπεζαι καὶ στρώματα καὶ ἐκπώματα, καὶ εἴ τι τοιοῦτον, πάντα τὴν χρείαν ὑπερβεβηκότα καὶ προσωτέρω τῶν ἀναγκαίων ἐληλυθότα· κλῖναι μὲν ἐλεφάντιναι καὶ

§. 14. καί τοι . . . εὐεργ. mit ähnlichen Worten Clem. Alex. Paed. II. p. 242. 10. πόσῳ δὲ συνετώτερον τοῦ εἰς λίθους καὶ χρυσίον, τὸ εἰς ἀνθρώπους ἀναλίσκειν; πόσῳ δὲ ὠφελιμώτερον τῶν ἀψύχων κοσμίων, τὸ φίλους κεκτῆσθαι κοσμίους; τίνα δὲ ἂν ἀγροὶ τοσοῦτον, ὅσον τὸ χαρίζεσθαι, ὠφελήσειαν;

* * *

§. 15. πάντα . . ἐληλ. Clem. Alex. l. c. p. 188. 13. χρυσός τε γὰρ ἁπαξαπλῶς καὶ ἄργυρος ἰδίᾳ τε καὶ δημοσίᾳ ἐστὶν ἐπίφθονον κτῆμα, τὴν χρείαν ὑπερβεβηκός. — καὶ νὴ Δία χρυσαῖ. (statt des verdorbnen ἐν εἴ-

ἀργυραῖ, καὶ νὴ Δία χρυσαῖ, τράπεζαι δὲ παραπλησίας ὕλης, στρωμναὶ δὲ ἁλουργεῖς, καὶ ἄλλων χρωμάτων δυςπορίστων, ἐκπώματα δὲ χρυσοῦ καὶ ἀργύρου πεποιημένα, τὰ δὲ λίθων ἢ λιθοειδῶν τινων ἁμιλλωμένων τῇ πολυτελείᾳ τοῖς ἀργυροῖς καὶ χρυσοῖς. [16] Καὶ σπουδάζεται ταῦτα πάντα, τοῦ μὲν σκίμποδος οὐδὲν κακίω παρεχομένου κατάκλισιν ἡμῖν τῆς ἀργυρᾶς ἢ τῆς ἐλεφαντίνης κλίνης· τῆς δὲ σισύρας ἱκανωτάτης οὔσης ὑπεστρῶσθαι, ὥςτε μὴ δεῖσθαι πορφυρίδος ἢ φοινικίδος· ἐσθίειν δ' ὑπάρχοντος ἡμῖν

δει δὲ χρ.) S. nr. X. §. 32. ἐκ χρυσοῦ καὶ ἐλέφαντος κατεσκευασμέναι κλῖναι. Lucian. T. III. p. 51. μήτε πορφυρίδα, μήτε τιάραν, ἢ κλίνην χρυσῆν κομίζοντας. Ueber den Gebrauch von νὴ δία bey Steigerungen S. Schaefer. Meletem. p. 62. — (ἁλουργεῖς st. des fehlerhaften ἁλουργίς.) — ἀλλ. χρωμάτων, nicht mit den Ausg. χρημάτων, wie aus Clem. Alex. p. 188. 28. erhellt.

§. 16. οὐ κακίω. S. nr. X. §. 32. — σισύρας. auf Fellen u. in Felle eingewickelt zu schlafen war alte Sitte. Plato Protag. p. 315. d. ὁ μὲν οὖν Πρόδικος κατέκειτο ἐγκεκαλυμμένος ἐν κωδίοις τισὶ καὶ στρώμασι, καὶ μάλα πολλοῖς, ὡς ἐφαίνετο. Aristoph. Nub. 10. ἐν πέντε σισύραις ἐγκεκορδυλημένος. — πέφυκε, ἱκανά ἐστι, δύναται. Plut. T. II. p. 45. b. ἕκαστος ἐπαινεῖται κατὰ τὸ ἴδιον τῆς δυνάμεως, ᾧ κινεῖν καὶ ἄγειν πέφυκεν. Soph. Antig. 688. σοῦ δ' οὖν πέφυκα πάντα προσκοπεῖν. — ὀσμήν. Clem. Alex. p. 190. 17. lehrt, mit Rücksicht auf diese Stelle, dasselbe aus Christi Beyspiel: τὴν Σαμαρεῖτιν ᾔτει πιεῖν, σκεύει κεραμέῳ τοῦ φρέατος ἀνιμῶσαν, οὐκ ἐπιζητῶν τὸ βασιλικὸν χρυσίον· σβεννύναι δὲ τὸ δίψος εὐκόλως διδάσκων . . . Ἤσθιε δὲ καὶ ἔπινεν οὐ γῆς ἐξορύττων μέταλλα, οὐδὲ ἀργύρου καὶ χρυσοῦ, τοῦτ' ἔστιν ἰοῦ, προσόζευσι σκευαρίοις χρώμενος.

ἀβλαβῶς ἀπὸ τραπέζης ξυλίνης, ὥςτε μὴ ποθεῖν μηδαμῶς τὴν ἀργυρᾶν· καὶ πίνειν γε νὴ Δία ἐκ κεραμέων ποτηρίων παρόν, ἃ τό τε δίψος σβεννύειν παραπλησίως πέφυκε τοῖς χρυσοῖς, καὶ τὸν ἐγχεόμενον αὐτοῖς οἶνον οὐ λυμαίνεται, ὀσμὴν δέ γε ἡδίω παρέχεται τῶν ἀργυρῶν. [17] Καθόλου δ' ἀρετὴ καὶ κακία σκευῶν κριθείη ἂν ὀρθῶς ἐκ τριῶν τούτων, τῆς τε κτήσεως, καὶ τῆς χρήσεως, καὶ τῆς τηρήσεως. Ὅσα μὲν γὰρ κτήσασθαι δύσκολά ἐστιν, ἢ χρήσασθαι μὴ ἐπιτήδεια, ἢ φυλάξαι μὴ ῥᾴδια, ταῦτα χείρω. Ἃ δὲ καὶ κτώμεθα μὴ χαλεπῶς, καὶ χρώμενοι ἐπαινοῦμεν, καὶ φυλάττομεν ῥᾳδίως, ταῦτα ἀμείνω. Διόπερ τὰ κεράμεα καὶ τὰ σιδηρᾶ καὶ ὅσα τοιαῦτα πολλά, κρείττω τῶν ἀργυρῶν τε καὶ τῶν χρυσῶν, ὅτι ἡ κτῆσις τούτων εὐμαρεστέρα, ὅσα καὶ εὐτελεστέρα, ἡ δὲ χρῆσις πλείων, ὅτι καὶ πυρὶ ῥᾳδίως ταῦτ' ἐμβάλλομεν, ἐκεῖνα δὲ οὔ· ἡ δὲ φυλακὴ ἥττων· τὰ γὰρ εὐτελῆ τῶν πολυτελῶν ἐπιβουλεύεται ἧττον. Μέρος δέ τι τῆς φυλακῆς οὖσα καὶ ἡ ἐκκάθαρσις περὶ τὰ πολυτελῆ πλείων ἐστίν. [18] Ὥςπερ οὖν ἵππος, ὁ τιμῆς μὲν ἐωνημένος ὀλίγης, χρείας δὲ παρεχόμενος πολλάς, αἱρετώτερος τοῦ ὀλίγα μὲν ὑπουργοῦντος, πολλοῦ δ' ἠγορασμένου· κατὰ τὰ αὐτὰ καὶ σκεύη τὰ εὐτελέστερα καὶ πολυ-

§. 18. κατὰ τὰ αὐτά. οὕτως. — τῶν ἐν μέσῳ κειμένων sc. Dinge, die man leicht haben kann. Horat. I. Serm. II. 107. *meus est amor huic similis, nam Transvolat in medio posita, et fugientia captat.* Daher εἰς μέσον κατατιθέναι dem öffentlichen Gebrauche

χρηστότερα κρείττω τῶν ἐναντίων. Τί ποτ' οὖν διώκεται τὰ σπάνια καὶ πολυτελῆ πρὸ τῶν ἐν μέσῳ καὶ τῶν εὐτελῶν; ὅτι ἀγνοεῖται τὰ καλὰ καὶ ἀγαθά, καὶ ἀντὶ τῶν ὄντων τὰ δοκοῦντα σπουδάζεται παρὰ τοῖς ἀνοήτοις· ὥςπερ δὴ καὶ οἱ μαινόμενοι πολλάκις λευκὰ τὰ μέλανα νομίζουσιν, ἄνοια δὲ μανίας συγγενέστερον. 19 Ἐπεὶ τῶν γε νομοθετῶν τοὺς ἀρίστους καὶ ἐν πρώτοις Λυκοῦργον, εὕροιμεν ἂν πολυτέλειαν ἐξελαύνοντα τῆς Σπάρτης, ἀντειςάγοντα δὲ εὐτέλειαν, καὶ τὸ ἐνδεὲς τῆς διαίτης τοῦ περιττοῦ προτιμῶντα πρὸς ἀνδρείαν, καὶ τὴν μὲν τρυφὴν ὡς λύμην ἐκτρεπόμενον, τὸ δ' ἐθελόπονον ὡς σωτήριον ζηλοῦν ἀξιοῦντα. Τεκμήρια δὲ τούτων αἱ τῶν ἐφήβων ἐκεῖ καρτερήσεις, ἐθιζομένων φέρειν λιμόν τε καὶ δίψος, καὶ μετὰ τούτων ῥῖγος, ἔτι δὲ πληγὰς καὶ πόνους ἄλλους.

Preis geben. S. Bergler. ad Alciphr. p. 235. und unten nr. XIII. §. 10. — τῶν ὄντων τὰ δοκοῦντα, ein gewöhnlicher Gegensatz. Xen. Cyrop. I. 3. 13. καὶ εἰμὶ καὶ δοκῶ κράτιστος εἶναι. Hellen. II. 3. 18. ἀνδρὸς καὶ ὄντος καὶ δοκοῦντος ἱκανοῦ εἶναι. — ἄνοια δὲ μ. mit Rücksicht auf Platons Timae. p. 86. b. νόσον μὲν δὴ ψυχῆς ἄνοιαν συγχωρητέον· δύο δ' ἀνοίας γένη· τὸ μὲν μανίαν· τὸ δ' ἀμαθίαν. — συγγενέστερον. der Compar. st. des Positivus, als Ausdruck der Milderung: ziemlich verwandt. Herodot. III. 143. Μαιανδρίῳ δὲ τῷ τυράννῳ ἦν ἀδελφέος ὑπομαργότερος. Fischer. ad Veller. T. III. 1. p. 126.

§. 19. πληγάς. man denke an die Geiſselungen bey dem Altar der Orthia. Plut. V. Lyc. c. 18. Cic. Tusc. Qu. II. 13. *Cretum quidem leges, itemque Lycurgi, laboribus erudiunt juventutem, venando, cur-*

Ἐν οὕτω σεμνοῖς ἔθεσιν οἱ παλαιοὶ Λακεδαιμόνιοι τραφέντες ἄριστοι τῶν Ἑλλήνων ἦσάν τε καὶ ἐνομίζοντο, καὶ τὴν πενίαν τὴν ἑαυτῶν ζηλωτοτέραν τοῦ βασιλέως πλούτου κατέστησαν. 20 Ἐγὼ δ' οὖν καὶ αὐτὸς δεξαίμην ἂν νοσῆσαι μᾶλλον ἢ τρυφῆσαι. Τὸ μὲν γὰρ νοσεῖν μόνον βλάπτει τὸ σῶμα· τὸ δὲ τρυφᾷν ἄμφω διαφθείρει, ψυχήν τε καὶ σῶμα, σώματι μὲν ἀσθένειαν καὶ ἀδυναμίαν, ψυχῇ δὲ ἀκολασίαν καὶ ἀνανδρείαν ἐμποιοῦν. Καὶ μὴν καὶ ἀδικίαν τίκτει τρυφή, ὅτι καὶ πλεονεξίαν· οὔτε γὰρ τρυφῶντά τινα δυνατὸν μὴ πολυτελῆ εἶναι· οὔτε πολυ-

rendo, esuriendo, sitiendo, algendo, aestuando. Spartae vero pueri ad aram sic verberibus accipiuntur, ut multus e visceribus sanguis exeat. — ἐθιζομένων. so schien die Lesart ἐθιζόμεναι verändert werden zu müssen. Mit καρτερήσεις verbunden würde ἐθίζουσαι nöthig seyn. — ἐν οὕτω. diese für die Vollständigkeit der Rede nothwendigen Worte, sind von uns zur Ergänzung des Sinnes eingeschaltet worden. οἱ παλαιοὶ statt der fehlerhaften Lesart οἱ πολλοί. (wie auch in einem andern Fragm. des Musonius ap. Stob. Tit. XXXIX. p. 236. 45. πολλὰ und παλαιὰ verwechselt ist.) Nur von den Spartanern der alten Zeit galt dieses Lob. Cic. Tusc. Qu. I. 42. *Fuit haec gens fortis, dum Lycurgi leges vigebant.* Plut. V. Lycurg. c. 29. τοσοῦτον γὰρ ἐπρώτευσεν ἡ πόλις τῆς Ἑλλάδος εὐνομίᾳ καὶ δόξῃ χρόνῳ ἐτῶν πεντακοσίων τοῖς Λυκούργου χρωμένη νόμοις. Vergl. Xenoph. de Rep. Lacedaem. fin. — τοῦ βασιλέως, τῶν Περσῶν scil.

§. 20. νοσῆσαι μ. ἢ τρ. Pythagoras b. Stobae. p. 158. 1. τεθνάναι πολλῷ κρεῖττον, ἢ δι' ἀκρασίαν τὴν ψυχὴν ἀμαυρῶσαι.

τελῆ ὄντα, ὀλίγα βούλεσθαι ἀναλίσκειν· βουλόμενον δὲ πολλά, μὴ καὶ πορίζειν πολλὰ ἐπιχειρεῖν· οὐδ᾽ αὖ πορίζειν ἐπιχειροῦντα πολλά, μὴ πλεονεκτεῖν καὶ ἀδικεῖν· οὐ γὰρ ἂν πορίσειέ τις ἐκ δικαίων πολλά. [21] Ἔτι καὶ ἄλλον τρόπον ἄδικος ἂν εἴη πάντως ὁ τρυφῶν. Καὶ γὰρ ὑπὲρ πόλεως τῆς αὐτοῦ πονεῖν τοὺς προσήκοντας πόνους ὀκνήσειεν ἄν, ἢ οὐκ ἂν ἔτι τρυφῴη. Κἂν ὑπὲρ φίλων ἢ συγγενῶν κακοπαθῆσαι δέῃ, οὐκ ἂν ὑπομείνειεν· οὐ γὰρ ἐάσει αὐτὸν ἡ τρυφή. Καὶ μὴν καὶ διὰ θεοὺς ἔστιν ὅτε πονητέον τῷ δικαίῳ εἶναι βουλομένῳ πρὸς θεούς, καὶ θυσίας ἢ τελετὰς ἤ τινα ἄλλην ὑπηρεσίαν τελέσει τοῖς θεοῖς· ὁ δὲ τρυφῶν ἐνδεήσει κἀνταῦθα. Διόπερ ἄδικος ἂν εἴη πάντως καὶ περὶ πόλιν, καὶ περὶ φίλους, καὶ περὶ θεούς, ἃ χρὴ πράττειν αὐτὸν μὴ πράττων. Ὡς οὖν ἀδικίας αἰτίαν οὖσαν φευκτέον τρόπῳ παντὶ τὴν τρυφήν.

XIII.

Plutarchos über die Menge der Freunde.

(Plutarch. Opp. Mor. T. II. p. 93.)

[1] Μένωνα τὸν Θετταλόν, οἰόμενον ἐν λόγοις ἱκανῶς γεγυμνᾶσθαι, καὶ τοῦτο δὴ τὸ ὑπὸ τοῦ Ἐμπεδοκλέους λεγόμενον,

§. 1. Μένων. ein Schüler des Gorgias, welcher in Thessalien Unterricht gegeben hatte. Sokrates fragt ihm seines Lehrers Meinung über die Tugend ab, u. ob sie gelehrt werden könne. T. IV. p. 328. ed. Bip. Er ist ohne Zweifel derselbe, welcher als Feldherr mit einem Heere von Söldnern unter dem jüngern Kyrus diente, u. den Xen. Anabas. II. 6. 21. mit so gehässigen Farben schildert. — τοῦτο δὴ τὸ λεγ. gewöhnliche Formel einer Anführung, wobey ein Vergleichungswort hinzugedacht werden muſs, κατὰ τὸ λεγ. Heliodor. I. 14. ὃν θυμὸν κατέδων, τοῦτο δὴ τὸ τοῦ ἔπους. III. 6. οὐχ ὡς ἄν τις ἐκ παρόδου, τοῦτο δὴ τὸ λεγόμενον. VII. 21. ὡς οὐδ' ὁ ἥλιος, τοῦτο δὴ τὸ τοῦ λόγου, γνώσεται. — σοφ. ἐπ' ἄκρ. θαμ. Aeschyl. b. Stob. Ecl. I. 7. p. 198. τὺ καὶ σοφίας θακεῖς ἕδρας. — εὖ γε . . ὅτι. S. nr. IX. 10. u. 77. — σμῆνος ἀρ. κεκίνηκας. etwas verschieden b. Plato p. 72. a. πολλῇ γέ τινι εὐτυχίᾳ ἔοικα κεχρῆσθαι, ὦ Μένων, εἰ μίαν ζητῶν ἀρετήν, σμῆνός τι ἀνεύρηκα ἀρετῶν παρὰ σοὶ κειμένων. Mit demselben Bilde Cratyl. p. 401.

σοφίας ἐπ' ἄκροισι θαμίζειν,

ἠρώτησεν ὁ Σωκράτης, τί ἀρετή ἐστιν· ἀποκριναμένου δὲ ἰταμῶς ἐκείνου καὶ προχείρως, ὅτι καὶ παιδός ἐστιν ἀρετὴ καὶ πρεσβύτου, καὶ ἀνδρὸς καὶ γυναικός, καὶ ἄρχοντος καὶ ἰδιώτου, καὶ δεσπότου καὶ θεράποντος, εὖ γε, εἶπεν ὁ Σωκράτης, ὅτι μίαν ἀρετὴν ἐρωτηθείς, σμῆνος ἀρετῶν κεκίνηκας· οὐ κακῶς τεκμαιρόμενος, ὅτι μηδεμίαν εἰδὼς ἀρετὴν ὁ ἄνθρωπος, πολλὰς ὠνόμασεν. 2 Ἆρ' οὐχὶ καὶ ἡμῖν ἄν τις ἐπιχλευάσειεν,

e. ὦ 'γαθέ, ἐννενόηκά τι σμῆνος σοφίας. σμῆνος κακῶν sagt Heliodor. T. II. p. 128. λόγων. Achill. Tat. p. 9. Cf. Plut. T. II. p. 441. b. Eben so wird ἑσμὸς mit Anspielung auf die Stelle des Plato gebraucht beym Themist. Or. I p. 5. a. τὸ σμικρὸν ἐκεῖνο ῥῆμα διακρούοντί μοι, ἅπας ὁ τῶν ἀρετῶν ἑσμὸς ὑποφθέγγεται. Aeschyl. Suppl. 698. νουσων ἑσμός. — ὁ ἄνθρωπος. mit verächtlichem Nebenbegriff. Den Zusatz des Artikels schien die Sprache zu fordern. So wie gleich darauf das unpassende Imperfectum ὠνόμαζεν mit dem Aoristus vertauscht worden ist.

§. 2. καίτοι. Pl. begegnet dem Irrthum, als ob er das Streben nach Freundschaft überhaupt tadle; er lobt es vielmehr; aber dem Zwecke desselben steht die zu weite Verbreitung entgegen. — παρὰ τῷ Μενάνδρῳ. Plut. T. II. p. 479. c. führt die ganze Rede an:

οὐκ ἐκ ποτῶν καὶ τῆς καθ' ἡμέραν τρυφῆς
ζητοῦμεν ᾧ πιστεύσομεν τὰ τοῦ βίου,
πάτερ· οὐ περιττὸν οἴεται 'ξευρηκέναι
ἀγαθὸν ἕκαστος, ἐὰν ἔχῃ φίλου σκιάν;

σκιὰν braucht in diesem Sinne Demosth. c. Mid. p. 401 b. ἆρ' ἂν εἶχε στιγμὴν ἢ σκιὰν τούτου ὧν κατεσκεύασεν.

ὅτι μηδέπω μίαν φιλίαν κεκτημένοι βεβαίως, φοβούμεθα, μὴ λάθωμεν εἰς πολυφιλίαν ἐμπεσόντες; Σχεδὸν γὰρ οὐδὲν διαφέρομεν ἀνθρώπου κολοβοῦ καὶ τυφλοῦ, φοβουμένου μὴ Βριάρεως ὁ ἑκατόγχειρ, καὶ Ἄργος ὁ πανόπτης γένηται. Καί τοι τόν γε παρὰ τῷ Μενάνδρῳ νεανίσκον ὑπερφυῶς ἐπαινοῦμεν, εἰπόντα, θαυμαστὸν ὅσον νομίζειν ἕκαστον ἀγαθόν, ἂν ἔχῃ φίλου σκιάν.

(c. II.) [3] Ἐναντίον δὲ μετὰ πολλῶν ἄλλων οὐχ ἥκιστά γ' εἰς φιλίας κτῆσιν, ἡ τῆς πολυφιλίας ὄρεξις. Ὥςπερ γὰρ ὁ τῆς Ὑψιπύλης τρόφιμος.

§. 3. ἐναντίον. nach Wyttenb. Verbesserung st. αἴτιον. — μετὰ π. ἄ. οὐχ ἥ. Aehnlich nr. VI. 39. καὶ οὐχ ἥκιστα Ἀθηναίων, ἀλλ' ἐν τοῖς μάλιστα. Plato Conviv. p. 178. a. ὅτι μέγας θεὸς εἴη ὁ Ἔρως, καὶ θαυμαστὸς ἐν ἀνθρώποις τε καὶ θεοῖς, πολλαχῇ μὲν καὶ ἄλλῃ, οὐχ ἥκιστα δὲ κατὰ τὴν γένεσιν. — ὁ τῆς Ὑψιπ. τρ. Opheltes oder Archemoros, des Lykurgos u. der Eurydike Sohn, welcher, als seine Amme Hypsipyle dem Heere der Danaër Wasser zeigte, durch eine Schlange getödtet wurde. S. Apollodor. III. 6. 4. Die Verse sind aus des Euripides Hypsipyle. — καθίσας. in neutraler Bedeutung. V. Herm. ad Viger. p. 728. nr. 129. So Thucyd. III. 75. καθίζουσιν ἐς τὸ τῶν Διοςκούρων ἱερόν. Xen. Hellen. VII. 1. 27. οὐδὲ εἰς τὸ συνέδριον ἤθελε καθίζειν. — ἄγρευμα ἀνθέων. umschreibend statt ἄνθος; αἱρόμενος καὶ ἀγρεύων ἄλλο ἐπ' ἄλλῳ ἄνθος. — ἄπληστον so führt Plut. diese Zeile an p. 661. f. mit bequemem Sinn: ἀπληστίᾳ χρώμενος κατὰ τὴν ἑαυτοῦ νηπιότητα. Der Lesart ἄχρηστον käme übrigens ἀκόρεστον näher, wovon vielleicht ἄπληστον

Εἰς τὸν λειμῶνα καθίσας
ἔδρεπεν ἕτερον ἐφ' ἑτέρῳ
αἱρόμενος ἄγρευμα ἀνθέων
ἡδομένᾳ ψυχᾷ,
τὸ νήπιον ἄπληστον *) ἔχων·

οὕτως ἕκαστον ἡμῶν, διὰ τὸ φιλόκαινον καὶ ἀψίκορον, ὁ πρόσφατος ἀεὶ καὶ ἀνθῶν ἐπάγεται, καὶ μετατίθησι πολλὰς ὁμοῦ καὶ ἀτελεῖς ἀρχὰς πράττοντας φιλίας καὶ συνηθείας, ἔρωτι τοῦ διωκομένου παρερχομένους τὸν καταλαμβανόμενον. [4] Πρῶτον μὲν οὖν ὥσπερ ἀφ' ἑστίας ἀρξάμενοι τῆς τοῦ βίου φήμης, ἣν ὑπὲρ φίλων

*) Vulgo ἄχρηστον.

die Glosse ist. — τὸ ἀψίκορ. Suid. ἀψίκορος. εὐμετάβλητος. Aristot. Rhet. II. 12. οἱ νέοι δὲ εὐμετάβολοι καὶ ἀψίκοροι πρὸς τὰς ἐπιθυμίας. — ὁ ἀνθῶν φίλος sc. die neue, gleichsam blühende Bekanntschaft der ältern, Früchte tragenden Freundschaft entgegengesetzt. Cicero de Amic. §. 68. *Novitates autem, si spem afferunt, ut, tanquam in herbis non fallacibus, fructus appareat, non sunt illae quidem repudiandae; vetustas tamen suo loco conservanda est.* — μετατίθησι, verändert unsern Sinn und veranlafst uns, neue Freundschaften anzuknüpfen. πολλάς . . ἀρχάς. ἀρχαὶ die Enden von Fäden: πλεκτὰς πεισμάτων ἀρχάς. Eurip. Hipp. 773. Valken. ad Herodot. IV. p. 308. 46. — ἔρωτι . . παρερχ. nach Callimach. Ep. XI. οὑμὸς ἔρως τοιόσδε· τὰ μὲν φεύγοντα διώκειν Οἶδε, τὰ δ' ἐν μέσσῳ κείμενα παρπέταται. Cf. Horat. I. Serm. II. 109.

§. 4. ἀφ' ἑστ. ἀρξ. sprichwörtlich von dem gebührenden Anfange an der nächsten Stelle und bey

βεβαίων ἀπολέλοιπεν ἡμῖν, τὸν μακρὸν καὶ παλαιὸν αἰῶνα μάρτυρα ἅμα τοῦ λόγου καὶ σύμβουλον λάβωμεν, ἐν ᾧ, κατὰ ζεῦγος φιλίας, λέγονται Θησεὺς καὶ Πειρίθους, Ἀχιλλεὺς καὶ Πάτροκλος, Ὀρέστης καὶ Πυλάδης, Φιντίας καὶ Δάμων, Ἐπαμινώνδας καὶ Πελοπίδας. [5] Σύννομον γὰρ ἡ φιλία ζῶον, οὐκ ἀγελαῖόν ἐστιν, οὐδὲ κολοιῶδες· καὶ τὸ ἄλλον αὐτὸν ἡγεῖσθαι τὸν φίλον, καὶ προσαγορεύειν ἑταῖρον, ὡς ἕτερον, οὐδέν ἐστιν ἄλλο, πλὴν μέτρῳ φιλίας τῇ δυάδι

der Hauptsache, weil auf dem häuslichen Heerde die Erstlinge der Opfer dargebracht wurden. V. Wyttenb. ad Plut. de S. N. V. p. 22. — τοῦ βίου. *generis humani.* Man verb. ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς τοῦ βίου φήμης, ὥςπερ ἀφ' ἑστίας. So stellt Plutarch häufig die Hauptworte einer Vergleichung als Epexegese neben das Bild. S. unten nr. XV. §. 79. — ἀπολέλοιπεν, ὁ βίος sc. — κατὰ ζεῦγος φιλίας statt φιλίαι κατὰ ζεῦγος γενόμεναι λέγονται, αἱ τοῦ Θησέως etc. ζεῦγος φίλιον sagt Eurip. Herc. fur. 1403. ζεῦγος ἐρωτικὸν Lucian. Amor. §. 11. Plut. T. II. p. 329. e. ἑκατὸν Περσίδας νύμφας, ἑκατὸν νυμφίους Μακεδόνας . . κατὰ ζυγὰ συνῆπτεν. Derselbe p. 763. f. Amor εἰς τὴν Ἀκαδημίαν ἐστεφανωμένος κατάγεται καὶ κεκοσμημένος εἰςελαύνει, πολλαῖς συνωρίσι φιλίας καὶ κοινωνίας. Cf. Dorvill. ad Charit. p. 649. — Φιντίας. von andern Pythias genannt. S. Heusinger zu Cicero de Offic. L. III. 10. 16.

§. 5. σύννομον. Cic. de Amic. §. 20. *Quanta autem vis amicitiae sit, ex hoc intelligi maxime potest, quod ex infinita societate generis humani, quam conciliavit ipsa natura, ita contracta res est, et adducta in angustum, ut omnis caritas aut inter duos aut inter paucos jungeretur.* — ἄλλον αὐτόν. Cicero Ep. ad

χρωμένων. [6] Οὔτε γὰρ δούλους, οὔτε φίλους ἔστι κτήσασθαι πολλοὺς ἀπ' ὀλίγου νομίσματος. Τί οὖν νόμισμα φιλίας; εὔνοια καὶ χάρις μετ' ἀρετῆς, ὧν οὐδὲν ἔχει σπανιώτερον ἡ φύσις. Ὅθεν τὸ σφόδρα φιλεῖν καὶ φιλεῖσθαι, πρὸς πολλοὺς οὐκ ἔστιν· ἀλλ' ὥσπερ οἱ ποταμοὶ πολλὰς σχίσεις καὶ κατατομὰς λαμβάνοντες, ἀσθενεῖς καὶ λεπτοὶ ῥέουσιν, οὕτω τὸ φιλεῖν σφοδρὸν ἐν ψυχῇ πεφυκός, εἰς πολλοὺς μεριζόμενον ἐξαμαυροῦται. [7] Διὸ καὶ τῶν ζώων τὸ φιλότεκνον τοῖς μονοτόκοις ἰσχυρότερον ἐμφύεται· καὶ Ὅμηρος ἀγαπητὸν υἱὸν ὀνομάζει,

μοῦνον τηλύγετον,

Fam. III. 5. 1. *vide quam mihi persuaserim, te esse alterum me.* ad Attic. III. 15. *me enim ipsum multo magis accuso; deinde te quasi me alterum.* Als Zeno gefragt ward, was ein Freund sey, antwortete er ἄλλος ἐγώ. Diog. Laert. VII. 23.

§. 6. ἀπ' ὀλίγου νομ. i. e. ὀλίγῳ νομίσματι. S. nr. I. §. 34. — νόμισμα φιλ. Horat. I. Ep. XII. 24. *Vilis amicorum est annona, bonis ubi quid d'est.* — τὸ φιλεῖν . . . ἐξαμαυροῦται. Plut. T. II. p. 439. b. εἰ καί τι καλὸν ἡ φύσις αὐτομάτως ἐκφέρει, τοῦτο πολλῷ τῷ ἀλλοτρίῳ . . . ἐξαμαυροῦται. p. 469. a. ἐξαμαυροῦν τὰ χείρονα τοῖς βελτίοσιν. p. 797. c. τὴν τοῦ σώματος ἐξημαυρωμένος δύναμιν.

§. 7. μοῦνον τηλύγ. Ιλ. IX. 482. — ἔχουσιν. Die Dativen hängen von ἀγαπητὸν ab; wenn man sie nicht etwa als dativos absolutos ansehn will. S. Ernesti ad Xen. Mem. I. 3. 2. — Die verschiednen Meinungen der Alten über den homerischen Sinn von τηλύγετος S. bey Heyne ad Homer. T. IV. p. 483. sq. wie es Plutarch verstanden, ist hinlänglich klar.

τουτέστι, μὴ ἔχουσιν ἕτερον γονεῦσι, μήτε ἕξουσι γεγεννημένοι.

(c. III.) 8 Τὸν δὲ φίλον ἡμεῖς μόνον μὲν οὐκ ἀξιοῦμεν εἶναι· μετ' ἄλλων δὲ τηλύγετός τις καὶ ὀψίγονος ἔστω, τὸν θρυλλούμενον ἐκεῖνον χρόνῳ τῶν ἁλῶν συγκατεδηδοκὼς μέδιμνον· οὐχ ὥσπερ νῦν πολλοὶ φίλοι λεγόμενοι συμπιόντες ἅπαξ, ἢ συσφαιρίσαντες, ἢ συγκυβεύσαντες, ἢ συγκαταλύσαντες ἐκ πανδοκείου καὶ παλαίστρας καὶ ἀγορᾶς, φιλίας συλλέγουσιν. 9 Ἐν δὲ ταῖς τῶν πλουσίων καὶ ἡγεμονικῶν οἰκίαις πολὺν ὄχλον καὶ θόρυβον ἀσπαζομένων καὶ δεξιουμένων καὶ δορυφορούντων

§. 8. μετ' ἄλλων οὕτως καλουμένων φίλων εἷς τις ἔστω ὀψίγονος i. e. ὀψὲ καὶ μετὰ πολλῆς ἐπιμελείας γενόμενος. — ἁλῶν συγκ. μέδ. Cic. de Amic. §. 67. *verum illud est, quod dicitur, multos modios salis simul edendos esse, ut amicitiae munus expletum sit.* Plut. T. II. p. 488. b. ὅπου δὲ ἡ φύσις ἡγεμονίαν τῇ κρίσει πρὸς εὔνοιαν οὐ δίδωσιν, οὐδὲ ἀναμένει τὸν θρυλλούμενον τὸν ἁλῶν μέδιμνον. — χρόνῳ, in Verlauf einer langen Zeit. S. Steph. Thes. Gr. L. T. IV. p. 642. C. D. — οὐχ ὥσπερ. Cicero de Am. §. 74. *Omnino amicitiae corroboratis jam, confirmatisque ingeniis et aetatibus judicandae sunt: nec si qui ineunte aetate venandi aut pilae studiosi fuerint, eos habere necessarios oportet.*

§. 9. δορυφορούντων. von denjenigen, welche die Vornehmen der Ehre wegen begleiten; daher auch begleiten überhaupt. Lucian. Nigr. §. 24 πῶς γὰρ οἴει τὴν ψυχὴν διατεθεῖσθαί μοι, ὅταν ἴδω τούτων τινὰ . . ἀναμεμιγμένον κολάκων ὄχλῳ, καὶ τῶν ἐπ' ἀξίας τινὰ δορυφοροῦντα. Heliodor. L. II. 25. γυνὴ . . πολλῇ μὲν

ὁρῶντες, εὐδαιμονίζουσι τοὺς πολυφίλους· καίτοι πλείονάς γε μυίας ἐν τοῖς ὀπτανείοις αὐτῶν ὁρῶσιν· ἀλλ' οὔτε αὗται τῆς λιχνείας, οὔτ' ἐκεῖνοι τῆς χρείας ἐπιλειπούσης, παραμένουσιν.
10 Ἐπεὶ δ' ἡ ἀληθινὴ φιλία τρία ζητεῖ μάλιστα, τὴν ἀρετήν, ὡς καλόν, καὶ τὴν συνήθειαν, ὡς ἡδύ, καὶ τὴν χρείαν, ὡς ἀναγκαῖον· δεῖ γὰρ ἀποδέξασθαι κρίναντα, καὶ χαίρειν συνόντα, καὶ χρῆσθαι δεόμενον· ἃ πάντα πρὸς τὴν πολυφιλίαν ὑπεναντιοῦται, καὶ μάλιστά πως τὸ κυριώτατον ἡ κρίσις· σκεπτέον δὴ πρῶτον, εἰ ἀδύνατόν ἐστιν ἐν βραχεῖ χρόνῳ δοκιμάσαι χορευτὰς συναγωνιουμένους *), ἐρέτας ὁμοῤῥοθήσοντας, οἰκέτας χρημάτων ἐπιτρόπους, ἢ τέκνων παιδαγωγοὺς ἐσομένους, μή τί γε φίλους πολ-

*) Vulgo συναγορευομένους.

θεραπείᾳ, πολλῷ δὲ πλούτῳ δορυφορουμένη. Ib. VII. 8. ὁ πρεσβύτης ὑπὸ κρότῳ καὶ εὐφημίᾳ πολλῇ δορυφορούμενος. — λιχνείας st. λιχνευμάτων.

§. 10. τρία ζητεῖ. τρίων δεῖται. — δεῖ γάρ . . . συναποδ. Diese Stelle ist nach Wyttenbachs Verbesserungen hergestellt worden. — κρίναντα (nicht κρίνοντα) nach angestellter Untersuchung. Plut. T. II. p. 482. b. οὐ φιλοῦντα δεῖ κρίνειν, ἀλλὰ κρίναντα φιλεῖν. εἰ ἀδύνατον . . μή τί γε. wie viel weniger. — εἰς ἀγῶνα π. τύχ. ad cujuslibet fortunae certamen pro amico subeundum; in Beziehung auf συναγωνιουμένους. — συναποδ. von Athleten, die sich zum Kampf entkleiden, auf jeden übergetragen, der sich einem Kampfe oder einer Arbeit unterzieht. Philostr. V. S. II. p. 601. ἀπεδύσατο πρὸς Ἡρακλείδην τὸν ὑπὲρ

λοὺς εἰς ἀγῶνα πάσης τύχης συναποδυσομένους, ὧν ἕκαστος αὐτός τε

αὑτόν τε πράττων εὖ τίθησιν εἰς μέσον,
τοῦ δυστυχοῦς τε λαγχάνων οὐκ ἄχθεται.

11 Οὔτε ναῦς ἐπὶ τοσούτους ἕλκεται χειμῶνας εἰς θάλασσαν, οὔτε χωρίοις θριγκοὺς καὶ λιμέσιν προβάλλουσιν ἕρκη καὶ χώματα τηλικούτους προςδεχόμενοι κινδύνους καὶ τοσούτους, ὅσων ἐπαγγέλλεται φιλία καταφυγὴν καὶ βοήθειαν, ὀρθῶς καὶ βεβαίως ἐξετασθεῖσα· τῶν δὲ ἀνεξετάστων παραῤῥυέντων, ὥςπερ νομισμάτων ἀδοκίμων ἐλεγχομένων,

οἱ μὲν ἐστερημένοι
χαίρουσιν, οἱ δ' ἔχοντες εὔχονται φυγεῖν.

μελέτης ἀγῶνα. Plut. V. Demosth. p. 848. d. Δημοσθένει τὸ πρῶτον . . ἀποδύντι πρὸς τὸ λέγειν. Diodor. Sic. L. II. 29. p. 142. ὀλίγοι δὲ παντελῶς ἐπὶ φιλοσοφίαν ἀποδύντες. — αὑτόν. Verse eines Unbekannten, wahrscheinlich aus einer Tragödie. Der Sinn: er bietet sich u. sein Glück (πράττων εὖ) dem Freunde dar, und theilt des Freundes Unglück. — τίθησιν εἰς μ. S. nr. XII. §. 18 Lucian. T. IX. p. 23. ἐχρῆν γάρ σε, ὦ ἄριστε Κρόνε, τὰ ἀγαθὰ ἐς τὸ μέσον ἅπασι καταθέντα, ἔπειτα κελεύειν ἑορτάζειν.

§. 11. Οὔτε ναῦς. die Freundschaft verspricht eine Zuflucht gegen die meisten Uebel des Lebens; dieser aber sind mehr, als der Stürme auf dem Meere u. der Gefahren, gegen die man Häfen u. Festungen verwahrt. — χωρίοις, πόλεσι καὶ ἀκροπόλεσι, φρουρίοις. — προςδεχόμενοι. φοβούμενοι, φυλάττοντες. — οἱ μὲν ἐστ. als Verse des Sophocles führt Plut. diese Worte an T. II. p. 768. e. φίλων τοιούτων οἱ μὲν ἐστερ.

[12] Ἔστι δὲ τοῦτο χαλεπὸν καὶ οὐ ῥᾴδιον τὸ φυγεῖν, ἢ ἀποθέσθαι δυσαρεστουμένην φιλίαν· ἀλλ' ὥσπερ σιτίον βλαβερὸν καὶ δυσχεραινόμενον, οὔτε κατέχειν οἷόν τε μὴ λυποῦν καὶ διαφθεῖρον, οὔτε ἐκβάλλειν οἷον εἰσῆλθεν, ἀλλὰ εἰδεχθές, καὶ συμπεφυρμένον, καὶ ἀλλόκοτον· οὕτω φίλος πονηρὸς ἢ σύνεστι λυπῶν καὶ λυπούμενος, ἢ βίᾳ μετ' ἔχθρας καὶ δυσμενείας, ὥσπερ χολή τις, ἐξέπεσεν.

(c. IV) [13] Διὸ δεῖ μὴ ῥᾳδίως προσδέχεσθαι, μηδὲ κολλᾶσθαι τοῖς ἐντυγχάνουσι, μηδὲ φιλεῖν τοὺς διώκοντας, ἀλλὰ τοὺς ἀξίους φιλίας διώκειν. Οὐ γὰρ αἱρετέον πάντως τὸ ῥᾳδίως ἁλισκόμενον· καὶ γὰρ ἐρείκην καὶ βάτον ἐπιλαμβανομένην ὑπερβάντες καὶ διωσάμενοι, βαδίζομεν ἐπὶ τὴν ἐλαίαν καὶ τὴν ἄμπελον· οὕτως ἀεὶ μὴ τὸν εὐχερῶς περιπλεκόμενον ποιεῖσθαι συνήθη

§. 12. οἷον εἰσῆλθεν, εἰς τὸ σῶμα. — ἀλλὰ ἐκβάλλεται scil — εἰδεχθές. foedum adspectu Athen. L. II p. 66. c. Εὐριπίδης τὸ ἦς προσόψεως εἰδεχθὲς καὶ αἰσχρὸν οὐχ αἱρούμενος ἐναργῶς ἐμφανίσαι. — συμπεφυρ. ἄλλοις τισὶ βρώμασι καὶ χολῇ. — ἀλλόκοτον. ἐξηλλαγμένον.

§. 13. φιλεῖν . . διώκειν. Mit Anspielung auf das sprichwörtliche καὶ φεύγει φιλέοντα, καὶ οὐ φιλέοντα διώκει. Theocrit. VI. 17. Cf. nr. XV. 27. — ἐπιλαμβαν. Aesop. fab XLII ἡ βάτος τῆς τῶν παριόντων ἐσθῆτος ἐπιλαμβάνεται. — ὑπερβ. man denke an Dornhecken, mit denen man Oel- u. Weingärten umzäunte. Tull. Geminus E. VIII ἡ παλίουρος ἐγὼ τρηχὺ ξύλον· ἀλλά μ' ἐν ἕρκει τίς γ' ἄφορον λέξει τὴν φορίμων φύλακα; — οὕτως καλόν ἐστι, i. e. πρέπον καὶ φρόνιμον.

καλόν, ἀλλὰ τοῖς ἀξίοις σπουδῆς καὶ ὠφελίμοις αὐτοὺς περιπλέκεσθαι δοκιμάζοντας.

(c. V.) [14] Ὥςπερ οὖν ὁ Ζεῦξις, αἰτιωμένων αὐτόν τινων ὅτι ζωγραφεῖ βραδέως, ὁμολογῶ, εἶπεν, ἐν πολλῷ χρόνῳ γράφειν, καὶ γὰρ εἰς πολύν· οὕτω φιλίαν δεῖ καὶ συνήθειαν σώζειν παραλαβόντας ἐν πολλῷ κριθεῖσαν. Ἆρ' οὖν κρῖναι μὲν οὐκ ἔστι πολλοὺς φίλους ῥᾴδιον, συνεῖναι δὲ πολλοῖς ὁμοῦ ῥᾴδιον, ἢ καὶ τοῦτο ἀδύνατον; [15] Καὶ μὴν ἀπόλαυσίς ἐστιν ἡ συνήθεια τῆς φιλίας, καὶ τὸ ἥδιστον ἐν τῷ συνεῖναι καὶ συνημερεύειν·

οὐ μὲν γὰρ ζωοί γε φίλων ἀπάνευθεν ἑταίρων
βουλὰς ἑζόμενοι βουλεύσομεν.

καὶ περὶ τοῦ Ὀδυσσέως ὁ Μενέλαος,

οὐδέ κεν ἄλλο
ἄμμε διέκρινεν φιλέοντέ τε τερπομένω τε,
πρίν γ' ὅτε δὴ θανάτοιο μέλαν νέφος ἀμφεκάλυψε.

§. 14. *αἰτιωμένων.* Plut. V. Periclis p. 159. d. καίτοι ποτέ φασιν Ἀγαθάρχου τοῦ ζωγράφου μέγα φρονοῦντος ἐπὶ τῷ ταχὺ καὶ ῥᾳδίως τὰ ζῶα ποιεῖν (i. e. γράφειν), ἀκούσαντα τὸν Ζεῦξιν εἰπεῖν, ἐγὼ δ' ἐν πολλῷ χρόνῳ· ἡ γὰρ ἐν τῷ ποιεῖν εὐχέρεια καὶ ταχύτης οὐκ ἐντίθησι βάρος ἔργῳ μόνιμον. — *συνεῖναι.* Dieses war nach der Prüfung das zweyte §. 10.

§. 15. *οὐ μὲν γάρ.* Homer. Ιλ. XXIII. 77. — *οὐδέ κεν.* Odyss. IV. 179. — *θανάτοιο νέφος.* Simonid. Ep. XXXIII. οἵδε . . κυάνεον θανάτου ἀμφεβάλοντο νέφος.

16 Τοὐναντίον οὖν ἔοικεν ἡ καλουμένη πολυφιλία τῇ φιλίᾳ *) ποιεῖν. Ἡ μὲν γὰρ συνάγει καὶ συνίστησι καὶ συνέχει καταπυκνοῦσα ταῖς ὁμιλίαις καὶ φιλοφροσύναις

ὡς δ' ὅτ' ὀπὸς γάλα λευκὸν ἐγόμφωσεν
καὶ ἔδησε,

*) Vulgo τῇ φιλίᾳ desideratur.

§. 16. τῇ φιλίᾳ, welches nach πολυφιλία leicht ausfallen konnte, ist auf Wyttenbachs Rath in den Text gesetzt worden. Diesem ist auch καλουμένη verdächtig, womit sonst etwas weniger bekanntes bezeichnet zu werden pflegt. Doch könnte es vielleicht auf die Bedeutung des Wortes bezogen werden müssen, die πολυφιλία, ein Name, der viele Freunde verheiſst. Mit einer solchen Nebenbeziehung von Misbrauch eines Wortes sagt Themist. Or. XXII. p. 269. b. ὁρῶμεν γάρ που τοὺς καλουμένους φίλους . . ὅτι δάκνουσί τε ἀλλήλους καὶ σπαράττουσι. Dio Chrys. Or. XXXII. p. 657. καὶ τοῦτο ἴσως οὐ δι' ὑμᾶς· . . ἀλλὰ μᾶλλον διὰ τοὺς καλουμένους φιλοσόφους. — Auſserdem könnte man vermuthen: ἡ καλὴ πολυφιλία, mit Ironie. v. Heind. ad Platon. T. I. p. 121. — συνάγει. Plut. T. II. p. 51. f. τὸ χαίρειν τοῖς αὐτοῖς καὶ τὸ ταὐτὰ φεύγειν εἰς ταὐτὸ συνάπτει καὶ συνίστησι. p. 666. d. τοῦ δέους τὸ σῶμα συνδέοντος καὶ συνάγοντος καὶ πυκνοῦντος. p. 491. a. δεῖ τὸν φίλον εὐάρμοστον ὄντα καὶ κοινὸν ἀμφοτέροις τοῖς ἀδελφοῖς προσκαταπυκνοῦν τὴν εὔνοιαν. — πυκνοῦσθαι wird von gerinnender Milch gebraucht (Schol. Theocrit. Eid. VII. 16.), daher die Anführung aus dem Empedocles. S. Sturz. Fr. Empedocl. p. 596. — ἐγόμφωσεν. für verbinden u. befestigen b. Aeschyl. Suppl. 441. vergl. v. 941.

κατ' Ἐμπεδοκλέα· τοιαύτην γὰρ ἡ φιλία βούλεται ποιεῖν ἑνότητα καὶ σύμπηξιν. [17] Ἡ δὲ πολυφιλία διΐστησι καὶ ἀποσπᾷ καὶ ἀποστρέφει, τῷ μετακαλεῖν ἄλλοτε πρὸς ἄλλον καὶ μεταφέρειν, οὐκ ἐῶσα κρᾶσιν οὐδὲ κόλλησιν εὐνοίας ἐν τῇ συνηθείᾳ περιχυθείσῃ καὶ παγείσῃ γενέσθαι. [18] Τοῦτο δὲ εὐθὺς ὑποβάλλει καὶ τὴν περὶ τὰς ὑπουργίας ἀνωμαλίαν καὶ δυσωπίαν· τὰ γὰρ εὔχρηστα τῆς φιλίας δύσχρηστα γίνεται διὰ τὴν

§. 17. ἄλλ. πρὸς ἄλλ. Aesch. Prom. 276. πρὸς ἄλλοτ' ἄλλον πημονὴ προσιζάνει. Eurip. Alc. 189. ἠσπάζετ' ἄλλοτ' ἄλλον. Troad. 67. τί ὧδε πηδᾷ ἄλλοτ' εἰς ἄλλους τρόπους. Es schwebte, wie es scheint, dem Schriftsteller das Bild einer Buhlerinn vor, die ἄλλοκα μὲν τῆνον ποτιδέρκεται ἄνδρα γελεῦσα, Ἄλλοκα δ' αὖ ποτὶ τὸν ῥιπτεῖ νόον. Theocr. Eid. α. 37. — κόλλησιν. vom Zusammenschweiſsen der Metalle, welches Bild in περιχυθείσῃ fortgesetzt wird. Cicero de Amic. c. 32. *si utilitas amicitias conglutinaret.* Themist. Or. XXII. p. 268. a. ὁ δοκιμαζόμενος ἔστω φιλόστοργος . . καὶ φύσει τόδε τὸ κέντρον ἔχων ὡς παραίτιον τῆς ξυγκολλήσεως. Plut. T. II. p. 687. a. διΐστησι καὶ διαιρεῖ τὰ σώματα τὸ πῦρ, τῷ ἐξαίρειν τὴν κολλῶσαν ὑγρότητα.

§. 18. ἄλλον τρόπον. durch Veränderung Eines Wortes γὰρ in χαρὰ ist in die vorher unverständlichen Worte ein bequemer Sinn gekommen. Die poëtische Farbe, die man in ihnen erkennt, lassen vermuthen, daſs sie aus einer Tragoedie entlehnt sind. — τρόπος wie nachher φύσις ist der Menschen Charakter und Eigenthümlichkeit. — αἱ φύσεις. V. Valken. in Diatr. p. 76. b. — ταῖς ὁρμ. ῥέπ. st. ὁρμὴν ἔχουσι, ὁρμῶνται. - τοῖς μὲν φέρ. i. e. τοῖς μέν εἰσιν οὔριοι. ἀντιπίπτ. ἀντιπνέουσιν.

πολυφιλίαν· ἄλλον τρόπον [χαρά] *), ἄλλον ἐγείρει φροντὶς ἀνθρώπων. Οὔτε γὰρ αἱ φύσεις ἡμῶν ἐπὶ ταὐτὰ ταῖς ὁρμαῖς ῥέπουσιν, οὔτε τύχαις ὁμοτρόποις ἀεὶ σύνεσμεν· οἵ τε τῶν πράξεων καιροί, καθάπερ τὰ πνεύματα, τοῖς μὲν φέρουσι, τοῖς δὲ ἀντιπίπτουσιν.

(c. VI.) 19 Καίτοι κἂν πάντες ἅμα τῶν αὐτῶν οἱ φίλοι δέωνται, χαλεπὸν ἐξαρκέσαι πᾶσι βουλευομένοις, ἢ πολιτευομένοις, ἢ ὑποδεχομένοις. Ἂν δ' ἑνὶ καιρῷ διαφόροις πράγμασι καὶ πάθεσι προστυγχάνοντες ὁμοῦ παρακαλῶσιν, ὁ μὲν πλέων, συναποδημεῖν, ὁ δὲ κρινόμενος, συνδικεῖν, ὁ δὲ κρίνων, συνδικάζειν, ὁ δὲ πιπράσκων ἢ ἀγοράζων, συνδιοικεῖν, ὁ δὲ γαμῶν, συνθύειν, ὁ δὲ θάπτων, συμπενθεῖν·

> πόλις δ' ὁμοῦ μὲν θυμιαμάτων γέμει,
> ὁμοῦ δὲ παιάνων τε καὶ στεναγμάτων

ἡ πολυφιλία. 20 Πᾶσι μὲν ἀμήχανον παρεῖναι,

*) Vulgo ἄλλον τρόπος. In Codd. est ἄλλον τρόπον γὰρ ἄλλον.

§. 19. πόλις δ' ὁμοῦ . . . ἡ πολυφιλία. Verse des Sophocles Oed. T. 4. 5. wobey aber Plut. nur auf den Wortsinn, nicht auf ihren Zusammenhang in der Tragoedie sieht. Der Sinn: wie in einer Stadt die verschiedenartigsten Dinge zugleich geschehn, so fordert die πολυφιλία zugleich die verschiedenartigsten Geschäfte. Auf gleiche Weise accommodirt Plut. diese Verse T. II. p. 169. d. mit dem Zusatz ἡ ψυχὴ τοῦ δεισιδαίμονος. und p. 445. d. ἡ τοῦ ἐγκρατοῦς ψυχή.

§. 20. οὐδεὶς γάρ. Worte Menanders, wie aus einer nochmaligen Anführung p. 491. c. erhellt.

μηδενὶ δὲ ἄτοπον· ἑνὶ δὲ ὑπουργοῦντα προσκρούειν πολλοῖς, ἀνιαρόν·

οὐδεὶς γὰρ ἀγαπῶν αὐτός, ἀμελεῖθ' ἡδέως.

21 Καίτοι τὰς ἀμελείας καὶ ῥαθυμίας τῶν φίλων πρᾳότερον φέρουσι, καὶ τὰς τοιαύτας ἀπολογίας ἀμηνίτως δέχονται παρ' αὐτῶν, ἐξελαθόμην, ἠγνόησα. Ὁ δὲ λέγων, οὐ παρέστην σοι δίκην ἔχοντι, παριστάμην γὰρ ἑτέρῳ φίλῳ· καί, πυρέττοντά σε οὐκ εἶδον· τῷ δεῖνι γὰρ φίλους ἑστιῶντι συνησχολούμην· αἰτίαν τῆς ἀμελείας τὴν ἑτέρων ἐπιμέλειαν ποιούμενος, οὐ λύει τὴν μέμψιν, ἀλλὰ προσεπιβάλλει ζηλοτυπίαν. 22 Ἀλλ' οἱ πολλοὶ τὰς φιλίας ἃ δύνανται παρέχειν μόνον σκοποῦσιν, ὡς ἔοικε, ἃ δ' ἀνταπαιτοῦσι, παρορῶσι, καὶ οὐ μνημονεύουσιν, ὅτι δεῖ πολλοῖς εἰς ἃ δεῖται χρώμενον, πολλοῖς δεομένοις ἀνθυπουργεῖν. 23 Ὥσπερ οὖν ὁ Βριάρεως

§. 21. καίτοι. obschon sich kein Freund gern vernachlässigt sieht, so verzeiht er doch leichter Vernachlässigung als Hintansetzung. — οὐ λύει τὴν μ. T. II. p. 491. e. κἂν αὐτῷ τις ἰδίᾳ γένηται διαφορὰ πρὸς τὸν ἀδελφόν, αἰτιᾶσθαι παρ' ἐκείνῃ καὶ διαλύεσθαι τὴν μέμψιν. Aeschin . 210. ed. R. ἐάν τι μὴ λύσω τῶν κατηγορημένων. Liban. Apol. Socr. T. III. p. 3. μίαν δ' οὖν αὐτῶν λύσας διαβολήν. p. 26. 9 τὴν δὲ δόξαν οὐ καλὴν λύοντα.

§. 22. τὰς φιλ. . . . σκοπ. st. ἃ δύνανται αἱ φιλίαι π.

§. 23. φορῶν. cibum ingerens. — ἀπὸ δυ. χειρ. S. §. 6. ἀπ' ὀλίγου νομίσματος. Heliodor. 3, 3. τὸ

ἑκατὸν χερσὶν εἰς πεντήκοντα φορῶν γαστέρας, οὐδὲν ἡμῶν πλέον εἶχε τῶν ἀπὸ δυοῖν χειροῖν μίαν κοιλίαν διοικούντων· οὕτως ἐν τοῖς τῆς πολυφιλίας χρησίμοις *) καὶ τὸ λειτουργεῖν πολλοῖς ἔνεστι, καὶ τὸ συναγωνιᾷν, καὶ τὸ συνασχολεῖσθαι καὶ συγκάμνειν. 24 Οὐ γὰρ Εὐριπίδῃ πειστέον λέγοντι

χρὴ γὰρ μετρίαν εἰς ἀλλήλους
φιλίαν θνατοὺς ἀνακίρνασθαι,
καὶ μὴ πρὸς ἄκρον μυελὸν ψυχῆς·
εὔλυτα δ' εἶναι θέλγητρα φρενῶν,
ἀπό τ' ὤσασθαι καὶ ξυντεῖναι·

*) Vulgo ἐν τοῖς φίλοις χρήσιμον.

κράνος οὐχ ὑπελθών, ἀλλ' ἀπὸ γυμνῆς τῆς κεφαλῆς κομπεύων. Id. 4. 8. ταινίᾳ . . ἣν ἀπὸ δακρύων τῶν ἐπὶ σοὶ καὶ αἵματος ἐχάραττον. Callim. H. in Cer. 6. μηδ' ὅκ' ἀπ' αὐαλέων στομάτων πτύωμεν ἄπαστοι. In allen diesen Fällen wird durch die Praeposition ein Ablativus umschrieben. — οὕτως . . χρησίμοις. so schien, gröſstentheils nach Wyttenb. Vorschlag, die unverständliche Lesart verbessert werden zu müssen.

§. 24. Εὐριπίδῃ. aus dem Hippol. 253. diese Anapaesten des Dichters hat Cicero vor Augen de Amic. c. 13. §. 45. *fugiendas esse nimias amicitias, ne necesse sit unum sollicitum esse pro pluribus; satis superque esse suarum cuique rerum; alienis nimis implicari molestum esse; commodissimum esse, quam laxissimas habenas habere amicitiae, quas vel adducas cum velis, vel remittas.* — ἀνακίρνασθαι (nicht ἀντείνασθαι). Cicero l. c. c. XI. §. 81. *homo et se ipse diligit, et alterum anquirit, cujus animum ita cum suo misceat, ut efficiat paene unum e duobus.* — μυελόν.

καθάπερ πόδα νεώς, ἐπιδιδόντα καὶ προςάγοντα ταῖς χρείαις τὴν φιλίαν. [25] Ἀλλὰ τοῦτο μέν, ὦ Εὐριπίδη, μεταθῶμεν ἐπὶ τὰς ἔχθρας, καὶ κελεύωμεν μετρίας ποιεῖσθαι τὰς διαφοράς, καὶ μὴ πρὸς ἄκρον μυελὸν ψυχῆς· εὔλυτα δ' εἶναι μίση, καὶ ὀργάς, καὶ μεμψιμοιρίαν, καὶ ὑπονοίας. [26] Ἐκεῖνο δὲ μᾶλλον ἡμῖν παραίνει τὸ

Heliodor. L. III. 7. p. 189. τὸ δὲ (πνεῦμα τοῦ φθόνου) ἄχρις ἐπ' ὄστεα καὶ μυελοὺς αὐτοὺς εἰςδύεται. *medullitus amare* sagt Plaut. Mostell. I. 3. 86. u. wie hier ἄκρον μυελὸν so *extremae medullae* b. Catull. LXIV. 196. — θέλγητρα (στέργηθρα b. Euripides) der Dichter scheint die Reize zu meinen, welche eine Seele an die andre knüpfen. Lucian. T. IV. p. 150. ἡ πόλις οὐχ οὕτως ὀλίγα τὰ θέλγητρα ἔχει πρὸς τοὺς ξένους. T. VI. p. 18. Καλλιόπης αὐτῆς παίδευμα, μυρία τὰ θέλγητρα καὶ παντοῖα ἐν ἑαυτῷ ἔχον. Eurip. Or. 211. ὦ φίλον ὕπνου θέλγητρον!

§. 26. μᾶλλον ἡμῖν παρ. pleonastischer Dativ wie Soph. Oed. Col. 82. ὦ τέκνον, ἦ βέβηκεν ἡμῖν ὁ ξένος; — μὴ πολλοῖς. Unter andern pythagor. Sprüchen führt diesen Pseudo-Plut. de Lib. educ. p. 12. e. an mit der Erklärung: προχείρως οὐδὲν συναλλάσσειν. In solche Sprüche (σύμβολα) hüllte die pythagor. Schule Lehren ein, ἅπερ ψιλῇ μὲν τῇ φράσει γραώδεσιν ὑποθήκαις ἔοικε, διαπτυσσόμενα δὲ θαυμαστήν τινα καὶ σεμνὴν ὠφέλειαν παρέχεται τοῖς μεταλαβοῦσι. Jamblichus Vit. Pythag. c. 227. — πάνδημον. mit Rücksicht auf die Venus πάνδημος gesagt. — πρόςοδον . . εἰςιοῦσαν. um nichts Sinnloses im Texte zu lassen, ist die gemeine Lesart, nach den Spuren der Handschriften, so von mir geändert worden. πρόςοδον ἥντινα δή. zu jedem Eingange, welcher er auch sey, eindringend. Der Sinn ist aus §. 8. hinlänglich klar. — Welches die mit einziehenden

Πυθαγορικόν, μὴ πολλοῖς ἐμβάλλειν δεξιάν· τουτέστι, μὴ πολλοὺς ποιεῖσθαι φίλους, μηδὲ πολύκοινον, μηδὲ πάνδημον ἀσπάζεσθαι φιλίαν, καὶ πρόσοδον ἥν τινα δὴ *) μετὰ πολλῶν παθῶν εἰσιοῦσαν· ὧν τὸ μὲν συναγωνιᾷν καὶ συνάχθεσθαι καὶ συμπονεῖν καὶ συγκινδυνεύειν, οὐ πάνυ δύσοιστον τοῖς ἐλευθέροις καὶ γενναίοις ἐστί· τὸ δὲ τοῦ σοφιστοῦ Χίλωνος ἀληθές, πρὸς τὸν εἰπόντα, μηδένα ἔχειν ἐχθρόν, ἔοικας, ἔφη, σὺ μηδὲ φίλον ἔχειν. Αἱ γὰρ ἔχθραι ταῖς φιλίαις εὐθὺς ἐπακολουθοῦσι καὶ συμπλέκονται.

(c. VII.) [27] Οὐκ ἔστι φίλων μὴ συναδικεῖσθαι καὶ μὴ συναδοξεῖν καὶ συναπεχθάνεσθαι· οἱ γὰρ ἐχθροὶ τὸν φίλον εὐθὺς ὑφορῶνται καὶ μισοῦσιν· οἱ δὲ φίλοι πολλάκις φθονοῦσί τε καὶ ζηλοτυποῦσι καὶ περισπῶσιν. [28] Ὥσπερ οὖν ὁ τῷ Τιμησίᾳ περὶ τῆς ἀποικίας δοθεὶς χρησμὸς προηγόρευσε

*) Vulgo καὶ πρὸς ἐναντίαν ἢ. Codex πρὸς ἥν τι ἂν ᾖ μι-

πάθη sind, erklärt das Folgende. — τὸ δέ . . ἀληθές. Freundschaften sind von Feindschaften begleitet; daher die πολυφιλία in dieser Rücksicht unnütze Uebel herbeyführt. — τοῦ σοφιστοῦ. Wyttenb. zieht σοφοῦ vor. Plut. T. II. p. 86. c. ταῖς ἔχθραις αἱ φιλίαι συμπλέκουσιν ἡμᾶς· ὃ καὶ Χίλων ὁ σοφὸς νοήσας τὸν εἰπόντα, μηδένα ἔχειν ἐχθρόν, ἠρώτησεν, εἰ μηδὲ φίλον ἔχει.

§. 27. οἱ δὲ φίλοι. Deutlicher wäre der Gegensatz, wenn Plut. καὶ αὐτοὶ hinzugesetzt hätte. — περισπῶσι, ἀπατῶσι. Suidas.

§. 28. Τιμησίᾳ. dem Clazomenier u. Erbauer von Abdera. S. Herodot. I. 168. Aelian. V. H. XII. 9. —

σμήνεα *) μελισσάων τάχα τοι καὶ σφῆκες ἔσονται,

οὕτως οἱ φίλων ζητοῦντες ἑσμὸν ἔλαθον ἐχθρῶν σφηκίαις περιπεσόντες. 29 Καὶ οὐκ ἴσον ἄγει σταθμὸν ἐχθροῦ μνησικακία καὶ φίλου χάρις. Ὅρα δὲ τοὺς Φιλώτου καὶ Παρμενίωνος φίλους καὶ οἰκείους ἃ διέθηκεν Ἀλέξανδρος· ἃ τοὺς Δίωνος, Διονύσιος· τοὺς Πλαύτου, Νέρων· καὶ τοὺς Σηϊανοῦ, Τιβέριος· στρεβλοῦντες καὶ ἀποκτιννύοντες. 30 Ὡς γὰρ τὸν Κρέοντα τῆς

*) Vulgo σμῆνα. Cod. quidam σμήνη.

σμήνεα wird zweysylbig gelesen. — ἔσονται, σὺν ταῖς μελίσσαις (dem Bilde des Fleifses und der Nutzbarkeit) καὶ σφῆκας ἕξεις. — σφῆκες. als Bild wilder feindseliger Heftigkeit. Vergl. Homer. Ιλ. π. 259. Quint. Cal. VIII. 41. Anim. in Anth. Gr. T. I. P. II. p. 148.

§ 29. οὐκ ἴσον . . σταθμ. i. e. οὐ ταὐτὰ δύναται ἄγειν. bey andern σταθμὸν ἕλκειν. — ἃ . . διέθηκεν, statt ὡς διέθ. oder ἃ ἐποίησεν αὐτούς. So Lucian T. I. p. 59. κἂν τινας ἑτέρους καὶ αὐτοὶ ἐν τῇ μανίᾳ τὸ αὐτὸ τοῦτο διαθῶσι. T. IV. p. 13. ἐπεὶ τούς γε ἄλλους . . οὐδὲν τοιοῦτό που διατέθεικεν. über die vermeintliche Verschwörung des Philotas u. seines Vaters Parmenio S. Arrian. Anab. III. 26. u. 27. Diodor. XVII. 79. Plut. V. Alex. c. 49. — Πλαύτου. von diesem Rubellius Plautus S. Tacit. Annal. XIV. 22. 57. ff. Dio Cass. 62. 14. — Σηϊανοῦ. Dio Cass. 58. 14. diese Verfolgungen erwähnend, sagt: εἰ καὶ μηδὲν ἄλλο ἔγκλημά τῳ ἐπεφέρετο, ἀλλ' αὐτό γε τοῦτο ἐξήρκει οἱ πρὸς τὴν τιμωρίαν, ὅτι φίλος τοῦ Σηϊανοῦ ἐγεγόνει. — στρεβλ. καὶ ἀποκτ. Epexegese von ἃ διέθηκεν.

§. 30. τὸν Κρέοντα. S. Euripid. Medea. Apollod.

θυγατρὸς οὐδὲν ὁ χρυσός, οὐδὲ ὁ πλοῦτος ὠφέλει, τὸ δὲ πῦρ ἀναφθὲν αἰφνιδίως προςδραμόντα καὶ περιπτύξαντα κατέκαυσε καὶ συναπώλεσεν, οὕτως ἔνιοι τῶν φίλων οὐδὲν ἀπολαύσαντες εὐτυχούντων, συναπόλλυνται δυστυχοῦσι. 31 Καὶ τοῦτο μάλιστα πάσχουσιν οἱ φιλόσοφοι καὶ χαρίεντες, ὡς Θησεὺς τῷ Πειρίθῳ κολαζομένῳ καὶ δεδεμένῳ

πέδαις ἀχαλκεύτοισιν ἔζευκται πόδας.

Ἐν δὲ τῷ λοιμῷ φησὶν ὁ Θουκυδίδης τοὺς ἀρετῆς μάλιστα μεταποιουμένους συναπόλλυσθαι τοῖς φίλοις νοσοῦσιν· ἠφείδουν γὰρ σφῶν αὐτῶν, ἰόντες παρὰ τοὺς ἐπιτηδείους.

I. 9. 28. — ὁ πλοῦτος. die reichen, von der Medea ihr gegebnen Geschenke. st. ὁ χρυσὸς καὶ ὁ ἄλλος πλοῦτος. So wird oft dem Besondern das Allgemeinere beygefügt. Wie Aristoph. Plut. 1. ὦ Ζεῦ καὶ θεοί. Nub. 412. ἐν Ἀθηναίοις καὶ τοῖς Ἕλλησι. S. Fischer ad Veller. III. 1. p. 250. Schaefer ad L. Bos. p. 27. u. Index Verb. ἄλλος. p. 847. S.

§. 31. χαρίεντες, gebildete, πεπαιδευμένοι, werden nicht selten den ἰδιώταις u. τοῖς πολλοῖς entgegengesetzt. Lucian. T. VIII. p. 301. εἰ μὲν οὖν ἴδοιμί τινα χαρίεντα ψιλὰ ἄν, ὥςπερ σοί, τὰ πραχθέντα διηγούμην. Philostr. Her. p. 663. μηδὲ γὰρ λανθάνοι τοὺς χαρίεντας τῶν ἀνθρώπων θεῖα οὕτω καὶ μεγάλα ὄντα. — πέδαις ἀχαλ. die geheimen, unsichtbaren Zauberbanden, mit denen Peirithoos in der Unterwelt gefesselt war (Apollod. II. 5. 12.) als Symbol des Bandes, das Freunde vereint. — ἀχαλκεύτοις. Solche mit dem α priv. zusammengesetzte Adjectiva dienen den Tragikern oft, um anzuzeigen, daſs dem Gegenstande eine Benennung nicht im eigentlichen Sinne gegeben

(c. VIII.) 32 Ὅθεν οὕτως τῆς ἀρετῆς ἀφειδεῖν οὐ προςῆκον, ἄλλοις συνδέοντας αὐτὴν καὶ συμπλέκοντας, ἀλλὰ τοῖς ἀξίοις τὴν αὐτὴν φυλάττειν κοινωνίαν, τουτέστι, τοῖς ὁμοίως φιλεῖν καὶ κοινωνεῖν δυναμένοις. Καὶ γὰρ δὴ τοῦτο *) πάντων μέγιστόν ἐστιν ἐναντίωμα πρὸς τὴν πολυφιλίαν, ὅτι φιλίας γένεσις δι' ὁμοιότητός ἐστιν. 33 Ὅπου γὰρ καὶ τὰ ἄψυχα τὰς μίξεις πρὸς τὰ ἀνόμοια ποιεῖται μετὰ βίας ἀναγκαζόμενα, καὶ

*) Vulgo τούτων.

worden. Man vergl. Aeschyl. Prom. 885. Orest. 319. 620. 1492. Von dem Netze, in welchem Agamemnon verwickelt und erschlagen ward, sagt Aeschyl. Choeph. 490. πέδαις ἀχαλκεύτοις ἐθηρεύθης . . welches Eurip. im Peirithous vor Augen gehabt hat, dessen Worte Plutarch auf eine ähnliche Weise anwendet T. II. p. 763. f. — ὁ Θουκυδ. S. Attika. nr. XXI. §. 13. 14. p. 172. — ἀρετῆς μεταπ. οἱ ἐπ' ἀρετῇ φιλοτιμούμενοι, wie Xenoph. sagt Memor. II. 6. 12.

§. 32. ἀφειδεῖν. καταχρῆσθαι. — οὐ προςῆκον, ἐστί. — ἄλλοις . . ἀλλά. ἄλλοις im Gegensatze mit dem folgenden ἀξίοις. statt: ἄλλοις παρὰ τοὺς ἀξίους. Gewöhnlich wird in dieser Wortfügung ἀλλ' ἤ (st. εἰ μή) gesetzt. S. Fischer ad Platon. Apol. p. 132. 20. Heindorf ad Plat. T. IV. p. 622. — συνδέοντας. die Accusativen hängen von dem in dem vorigen Satze unterdrückten ἡμᾶς ab. — τοῦτο. so glaubte ich statt τούτων schreiben zu müssen, was, so viel ich sehn kann, hier keine Kraft hat.

§. 33. τὰ ἄψυχα. unbeseelte Stoffe, die eine natürliche Antipathie gegen einander zu haben scheinen, u. sich nicht einmal durch Gewalt mischen lassen. — ὀκλάζει. εἴκει. — ἀγανακτεῖ. Plut. spricht von

ὀκλάζει καὶ ἀγανακτεῖ φεύγοντα ἀπ' ἀλλήλων, τοῖς δὲ συγγενέσι καὶ οἰκείοις ὁμοπαθεῖ κεραννύμενα, καὶ προςίεται τὴν κοινωνίαν λείως καὶ μετ' εὐμενείας· πῶς οἷόν τε φιλίαν ἤθεσι διαφόροις ἐγγενέσθαι, καὶ πάθεσιν ἀνομοίοις, καὶ βίοις ἑτέρως προαιρέσεως ἔχουσιν; 34 Ἡ μὲν γὰρ περὶ ψαλμοὺς καὶ φόρμιγγας ἁρμονία δι' ἀντιφώνων ἔχει τὸ σύμφωνον, ὀξύτησι καὶ βαρύτησι ἀμωςγέπως ὁμοιότητος ἐγγινομένης· τῆς δὲ φιλικῆς συμφωνίας ταύτης καὶ ἁρμονίας οὐδὲν ἀνόμοιον, οὐδὲ ἀνώμαλον, οὐδὲ ἄνισον εἶναι δεῖ μέρος, ἀλλ' ἐξ ἁπάντων ὁμοίως ἐχόντων, ὁμολογεῖν καὶ ὁμοδοξεῖν καὶ ὁμοβουλεῖν καὶ συνομοπαθεῖν, ὥςπερ μιᾶς ψυχῆς ἐν πλείοσι διῃρημένης σώμασι.

(c. IX.) 35 Τίς οὖν ἐστιν οὕτως ἐπίπονος καὶ μετάβολος καὶ παντοδαπὸς ἄνθρωπος, ὥς-

dem Unbeseelten, als ob es belebt sey u. in seinen Zuständen der Empfindung folge. — λείως. Plut. T. II. p. 383. f. λείως καὶ προςηνῶς κινεῖσθαι. p. 457. c. τοὺς ἠπίως καὶ λείως ὁμιλοῦντας ὀργαῖς. — ἑτέρως πρ. ἔχουσιν. So Aelian. V. H. XII. 1. αἱ δὲ λοιπαὶ καπηλικῶς ἔχουσι καὶ τοῦ εἴδους καὶ τοῦ τρόπου ἔτι μᾶλλον. XII. 21 εἰ δὲ ἑτέρως εἶχον τῶν τραυμάτων.

§. 34. ἡ μὲν γὰρ . . . συνομοιοπαθεῖν. Auf eine ähnliche Weise schildert Plutarch die Uebereinstimmung der Gäste eines Mahls T. II. p. 708. d. ὄψα μὲν γὰρ οἱ μάγειροι σκευάζουσιν ἐκ χυμῶν διαφόρων, αὐστηρὰ καὶ λιπαρὰ καὶ γλυκέα καὶ δριμέα συγκεραννύντες· σύνδειπνον δὲ χρηστὸν οὐκ ἂν γένοιτο καὶ κεχαρισμένον, ἀνθρώπων μὴ ὁμοφύλων μηδὲ ὁμοιοπαθῶν εἰς τὰ αὐτὸ συμφθαρέντων (i. e. συνελθόντων.)

§. 35. ἐπίπονος. Der Begriff einer mühsamen

τε πολλοῖς ἑαυτὸν ἐξομοιοῦν καὶ προσαρμόττειν; καὶ μὴ καταγελᾷν τοῦ Θεόγνιδος παραινοῦντος

Πουλύποδος νόον ἴσχε πολύφρονος, ὃς ποτὶ πέτρῃ
τῇπερ ὁμιλήσῃ, τοῖος ἰδεῖν ἐφάνη.

Καίτοι τοῦ πολύποδος αἱ μεταβολαὶ βάθος οὐκ ἔχουσιν, ἀλλὰ περὶ αὐτὴν γίνονται τὴν

Anstrengung scheint diesem Zusammenhange fremd, wo von der Leichtigkeit und Gewandtheit, sich allem anzufügen, gehandelt wird. Vielleicht muſs ἐπιπόλαιος gelesen werden. Suid. ἐπιπόλαιος. οὐ βαθὺς τὸν τρόπον. oberflächlich. S. Toup. Em. in Suid. T. I. p. 139. sqq. In diesem Sinne wird ἐπιπολῆς öfters gebraucht. Themist. Or. IV. p. 51. C. οὐδὲ ἀγαπᾷ ἐπιπολῆς μόνον ἰδεῖν. Id. Or. V. p. 69. B. ὅτι μὴ πρόχειρος ἡ γνῶσις αὐτοῦ, μηδὲ ἐπιπολῆς. Id. Or. XXI. p. 244. B. οὕτω γὰρ δὴ μάλιστα ὁ τύπος εἰςίοι τε καὶ ἐνδύοιτο ἐν τῷ βάθει, καὶ οὐκ ἂν μένοι ἐπιπολῆς. welches auch dem folgenden gut entspricht. — παντοδαπός. παντοῖος. Plut. T. II. p. 52. b. ὁ κόλαξ . . . οὐχ ἁπλοῦς οὐδὲ εἷς, ἀλλὰ παντοδαπός ἐστι καὶ ποικίλος. — πουλύποδος. Sophocl. b. Athen. XII. p. 513. νόει πρὸς ἀνδρί, σῶμα πουλύπους ὅπως Πέτρᾳ, τρέπεσθαι γνήσιον φρόνημ' ἀεί. Plut. T. II. p. 51. d. von dem Schmeichler, ὥςπερ τῶν θηρίων ὅσα πεφυκότα τὴν χρόαν τρέπεσθαι, συναφομοιοῦται τοῖς ὑποκειμένοις ὑλήμασι καὶ χωρίοις. p. 52. f. τὰς δὲ τοῦ κόλακος, ὥςπερ πολύποδος, τροπὰς ῥᾷστα φωράσειεν ἄν τις. — βάθος. von Farben, welche tief eingedrungen sind. — στυφότ. καὶ μαν. je nachdem er sich zusammenzieht oder ausdehnt. — τὰς ἀποῤῥ. nach der Meinung des Demokritos und andrer Physiker, welche die Farben

ἐπιφάνειαν, στυφότητι καὶ μανότητι τὰς ἀποῤῥοίας τῶν πλησιαζόντων ἀναλαμβάνουσαν· αἱ δὲ φιλίαι τὰ ἤθη ζητοῦσι συνεξομοιοῦν, καὶ τὰ πάθη, καὶ τοὺς λόγους, καὶ τὰ ἐπιτηδεύματα, καὶ τὰς διαθέσεις· Πρωτέως τινὸς οὐκ εὐτυχοῦς οὐδὲ πάνυ χρηστοῦ τὸ ἔργον, ἀλλ' ὑπὸ γοητείας ἑαυτὸν εἰς ἕτερον εἶδος ἐξ ἑτέρου μεταλλάττοντος ἐν τῷ αὐτῷ πολλάκις, φιλολόγοις συναναγινώσκοντος, καὶ παλαισταῖς συγκονιουμένου, καὶ φιλοθήροις συγκυνηγετοῦντος, καὶ φιλοπόταις συμμεθυσκομένου, καὶ πολιτικοῖς συναρχαιρεσιάζοντος, ἰδίαν ἤθους ἑστίαν οὐκ

für Ausströmungen der Körper hielten. Plutarch. T. II. p. 916. D. σκόπει δή, κατ' Ἐμπεδοκλέα, Γνοὺς ὅτι πάντων εἰσὶν ἀποῤῥοαὶ ὅσσ' ἐγένοντο· οὐ γὰρ ζώων μόνον, οὐδὲ φυτῶν, οὐδὲ γῆς καὶ θαλάττης, ἀλλὰ καὶ λίθων ἄπεισιν ἐνδελεχῶς πολλὰ ῥεύματα. (Vergl. Schneider's Anmerk. zu den Eclogis Phys. p. 189. f.) — — Ὁ δὲ πολύπους τήν τε σάρκα προςιδεῖν αὐτόθεν ἀνθρηνιώδης, καὶ πολύπορος, καὶ δεκτικὸς ἀποῤῥοιῶν ἐστιν. — Πρωτέως ἔργον. als Apposition zu dem ganzen vorhergehenden Satz. — οὐκ εὐτυχοῦς. nicht in Beziehung auf den Proteus, sondern den Freund, der sich quälen muſs, unredlich und unwahr zu seyn. Aehnlich Horat. II. Serm. III. 70. *adde Cicutae Nodosi tabulas centum, mille adde catenas; Effugiet tamen haec sceleratus vincula Proteus.* — εἰς ἕτερον . . . συναρχαιρ. In dem Bilde des Schmeichlers Plut. T. II. p. 52. a. εἰς ἄλλον ἐξ ἄλλου τύπον . . . μετασχηματιζόμενος. und dann: ὁ δὲ κόλαξ ἑτέρους ἐπάγεται καὶ παλεύει . . τῷ μὲν συνορχούμενος καὶ συνᾴδων, τῷ δὲ συμπαλαίων καὶ συγκονιούμενος. κ. τ. λ. — ἐν τῷ αὐτῷ. χρόνῳ scil. — ἰδίαν ἤθους ἑστ. οὐκ ἔχ. i. e. ὡς ἀνέστιός τις ἴδιον ἦθος οὐκ ἔχων. Plut. T. II. p. 52. a. ὁ δὲ κόλαξ ἅτε δὴ μίαν

ἔχοντος. 36 Ὡς δὲ τὴν ἀσχημάτιστον οἱ φυσικοὶ καὶ ἀχρώματον οὐσίαν καὶ ὕλην λέγουσιν ὑποκειμένην καὶ τρεπομένην ὑπ' αὐτῶν, νῦν μὲν φλέγεσθαι, νῦν δ' ἐξυγραίνεσθαι, τοτὲ δ' ἐξαεροῦσθαι, πηγνύσθαι δὲ αὖθις· οὕτως ἄρα τῇ πολυφιλίᾳ ψυχὴν ὑποκεῖσθαι δεήσει, πολυπαθῆ ταὶ πολύτροπον καὶ ὑγράν, καὶ ῥᾳδίαν μεταβάλλειν. Ἀλλ' ἡ φιλία στάσιμόν τι ζητεῖ καὶ βέβαιον ἦθος καὶ ἀμετάπτωτον ἐν μιᾷ χώρᾳ καὶ συνηθείᾳ. Διὸ καὶ σπάνιον καὶ δυσεύρετόν ἐστι φίλος βέβαιος.

ἑστίαν ἤθους οὐκ ἔχων. wozu die Worte p. 53. a. ὄψεται γὰρ αὐτὸν οὐδαμοῦ βέβαιον, οὐδὲ ἴδιον, οὐδ' οἰκείῳ πάθει φιλοῦντα καὶ μισοῦντα als Commentar dienen. Mit ähnlicher Metapher p. 138. f. ἔρωτα δεῖ μὴ διαρκῆ μηδὲ βέβαιον νομίζειν, ἂν μὴ περὶ τὸ ἦθος ἱδρυνθείς . . ἔμψυχον λάβῃ διάθεσιν.

§. 36. ὑπ' αὐτῶν steht ohne Beziehung; daher Wyttenb. ὑπ' αἰτίων mit groſser Wahrscheinlichkeit verbessert; wobey vielleicht noch τινῶν ausgefallen ist. Die Physiker nahmen eine gewisse gestalt- und farbenlose Materie als Substratum der Erscheinungen an, die von wirkenden Ursachen, αἰτίοις, mannichfaltig afficirt wird.

XIV.

Gründe gegen die Furcht vor dem Tode.

(Plutarch. Παραμ. πρὸς Ἀπολλ. c. 12. T. II. p. 107. sqq.)

[1] Ὁ Σωκράτης παραπλήσιον ἔλεγεν εἶναι τὸν θάνατον ἤτοι τῷ βαθυτάτῳ ὕπνῳ, ἢ ἀποδημίᾳ μακρᾷ καὶ πολυχρονίῳ, ἢ τρίτον φθορᾷ τινι καὶ ἀφανισμῷ, τοῦ τε σώματος καὶ τῆς ψυχῆς· κατ' οὐδὲν δὲ τούτων κακὸν εἶναι. Καὶ καθ' ἕκαστον ἐπεπόρευτο. [2] Καὶ πρῶτον τῷ πρώτῳ· Εἰ γὰρ δὴ ὕπνος τίς ἐστιν ὁ θάνατος, καὶ περὶ τοὺς καθεύδοντας μηθέν ἐστι κακόν, δῆλον ὡς οὐδὲ περὶ τοὺς τετελευτηκότας εἴη ἂν

§. 1. ὁ Σωκράτης . . . κακὸν εἶναι. S. nr. VII. 36. — ἐπεπόρ. Plut. T. II. p. 470. a. ἀκριβῶς καὶ κατὰ μέρος ἕκαστον ἐπιπορευόμενοι τῇ διανοίᾳ. Plato Phaedo. p. 65. e. ὅστις ὅτι μάλιστα τῇ διανοίᾳ ἴοι ἐφ' ἕκαστον. Ib. p. 78. c. ἴωμεν ἐπὶ ταῦτα ἐφ' ἅπερ ἐν τῷ ἔμπροσθεν λόγῳ.

§. 2. περὶ τοὺς καθεύδ. i. e. καὶ εἰ μηδὲν κακὸν πάσχουσιν τῷ καθεύδειν. Cicero Tusc. Qu. I. 38. *Habes somnum imaginem mortis eamque quotidie induis: et dubitas quin sensus in morte nullus sit? cum in ejus simulacro videas esse nullum sensum.* — δῆλον . . ὡς εἴη ἄν. Der Optativ steht mit attischer Milderung st. ἐστὶ oder ἔσται, welches nach der gegenwärtigen, wie nach der vergangenen Zeit Statt findet.

τι κακόν. [3] Ἀλλὰ μήν γ' ὅτι ἥδιστός ἐστιν ὁ βαθύτατος, τί δεῖ καὶ λέγειν; αὐτὸ γὰρ τὸ πρᾶγμα φανερόν ἐστι πᾶσιν ἀνθρώποις· μαρτυρεῖ δὲ καὶ Ὅμηρος ἐπ' αὐτοῦ λέγων·

> νήγρετος, ἥδιστος, θανάτῳ ἄγχιστα ἐοικώς,

ἀλλαχοῦ δὲ καὶ ταῦτα λέγει·

> Ἔνθ' ὕπνῳ ξύμβλητο, κασιγνήτῳ θανάτοιο.

καὶ

> ὕπνῳ καὶ θανάτῳ διδυμάοσιν,

ὄψει τὴν ὁμοιότητα αὐτῶν δηλῶν· τὰ γὰρ δίδυμα τὴν ὁμοιότητα μάλιστα παρεμφαίνει. [4] Πάλιν δέ πού φησι τὸν θάνατον εἶναι χάλ-

§. 3. τί δεῖ καὶ λέγειν. καὶ steht verstärkend in fragenden Sätzen. — αὐτὸ τὸ πρ. καὶ ἄνευ μαρτύρων, oder καὶ μηδενὸς λέγοντος. Eurip. Androm. 264. ἀλλὰ γὰρ λόγους κρύψω· τὸ δ' ἔργον αὐτὸ σημανεῖ τάχα. — νήγρετος. Odyss. XIII. 80. vom Odysseus, als er auf dem Schiffe der Phäaker bey der Heimreise schläft. — ἄγχιστα, μάλιστα. — ἔνθ' ὕπνῳ. von der Hera, die in Lemnos den Gott des Schlafes sucht. Ιλ. XIV. 231. — κασιγνήτῳ θαν. b. Hesiod. Theog. 768. werden beyde als Kinder der Nacht aufgeführt. Virg. Aen. VI. 278. *consanguineus Leti Sopor.* — ὕπνῳ καὶ θαν. Ιλ. XVI. 673. Dieser Vorstellung gemäſs wurde auch der Tod dem Schlafe ähnlich gebildet. S. Lessing wie die Alten den Tod gebildet S. 5. — ὄψει. μονονοὺ φαίνων τοῖς ὀφθαλμοῖς.

§. 4. χάλκεον ὕπνον. Ιλ. XI. 241. — τὴν

κεον ὕπνον, τὴν ἀναισθησίαν ἡμᾶς διδάξαι πειρώμενος. Οὐκ ἀμούσως δ' ἔδοξεν ἀποφήνασθαι οὐδ' ὁ εἰπὼν τὸν ὕπνον τὰ μικρὰ τοῦ θανάτου μυστήρια· προμύησις γὰρ ὄντως ἐστὶ τοῦ θανάτου ὁ ὕπνος. [5] Πάνυ δὲ σοφῶς καὶ ὁ Κυνικὸς Διογένης κατενεχθεὶς εἰς ὕπνον καὶ μέλλων ἐκλείπειν τὸν βίον, διεγείραντος αὐτὸν τοῦ ἰατροῦ, καὶ πυθομένου, μή τι περὶ αὐτὸν εἴη χαλεπόν, οὐδέν, ἔφη, ὁ γὰρ ἀδελφὸς τὸν ἀδελφὸν προλαμβάνει, ὁ ὕπνος τὸν θάνατον.

(c. 13) [6] Εἴγε μὴν ἀποδημίᾳ προςέοικεν ὁ θάνατος, οὐδ' οὕτως ἐστὶ κακόν· μή ποτε δὲ καὶ τοὐναντίον, ἀγαθόν. Τὸ γὰρ μὴ δεδουλῶσθαι σαρκὶ καὶ τοῖς πάθεσι ταύτης διάγειν, ὑφ' ὧν κα-

ἀναισ. Lucret. III. 917. *Tu quidem, ut es, lecto sopitus, sic eris aevi Quod superest, cunctis privatu' doloribus aegris.* — τὰ μικρά . . . μυστ. Plut. ap. Stob. Tit. CXIX. p. 602. 34. der Sterbende πάσχει πάθος οἷον οἱ τελεταῖς μεγάλαις κατοργιαζόμενοι· διὸ καὶ τὸ ῥῆμα τῷ ῥήματι καὶ τὸ ἔργον τῷ ἔργῳ, τοῦ τελευτᾷν καὶ τελεῖσθαι προςέοικεν.

§. 5. προλαμβάνει. φθάνει. Aehnlich ist, was vom Gorgias dem Leontiner b. Stob. CXVII. p. 598. erzählt wird: Γοργίας ὁ Λεοντῖνος, ἐπὶ τέρματι ὢν τοῦ βίου, ὑπ' ἀσθενείας καταληφθείς, κατ' ὀλίγον εἰς ὕπνον κατολισθαίνων ἔκειτο· εἰ δέ τις αὐτὸν τῶν ἐπιτηδείων ἤρετο, τί πράττοι, ὁ Γοργίας ἀπεκρίνατο· ἤδη με ὁ ὕπνος ἄρχεται παρακατατίθεσθαι τῷ ἀδελφῷ.

§. 6. μή ποτε. τάχα, ἴσως. S. §. 11. — δεδουλ. σαρκί. Plut. T. II. p. 114. d. εἴγε ὁ μετηλλαχὼς θειότερόν τινα βίον μετείληφεν, ἀπαλλαγεὶς τῆς τοῦ σώματος λατρείας καὶ τῶν ἀτρύτων ἕνεκα τούτου φροντίδων τε καὶ συμφορῶν κ. τ. λ. — Da die Worte τοῖς πάθεσι von

τασπώμενος ὁ νοῦς, τῆς θνητῆς ἀναπίμπλαται φλυαρίας, εὔδαιμόν τι καὶ μακάριον. [7] Μυρίας γάρ, φησίν, ἡμῖν, ὁ Πλάτων, ἀσχολίας παρέχει τὸ σῶμα διὰ τὴν ἀναγκαίαν τροφήν· ἔτι δὲ ἐάν τινες νόσοι προςπέσωσιν, ἐμποδίζουσιν ἡμῖν τὴν τοῦ ὄντος θήραν· ἐρώτων δέ, καὶ ἐπιθυμιῶν, καὶ φόβων, καὶ εἰδώλων παντοδαπῶν,

δεδουλῶσθαι abhängen, so ist der Zusatz von διάγειν fehlerhaft. Dieser Infinitivus fordert μὴ δεδουλωμένον zu schreiben. — κατασπώμ. Plato Phaedo. p. 81. c. von dem Einflusse der Begierden auf den Geist handelnd: ἐμβριθὲς δέ γε, ὦ φίλε, τοῦτο οἴεσθαι χρὴ εἶναι καὶ βαρὺ καὶ γεῶδες καὶ ὁρατόν· ὃ δὴ καὶ ἔχουσα ἡ τοιαύτη ψυχή, βαρύνεταί τε καὶ ἕλκεται πάλιν εἰς τὸν ὁρατὸν τόπον. Seneca ad Marc. c. 24 4. *Obruitur his* (corpore et membris) *animus, offuscatur, inficitur, arcetur a veris et suis, in falsa conjectus: omne illi cum hac carne gravi certamen est, ne abstrahatur et sidat.* — φλυαρίας. S. §. 7. Plato Conviv. p. 211. e. τὸ καλὸν εἰλικρινές, καθαρόν, ἄμικτον, ἀλλὰ μὴ ἀνάπλεων σαρκῶν τε ἀνθρωπίνων καὶ χρωμάτων καὶ ἄλλης πολλῆς φλυαρίας θνητῆς.

§. 7—10. ὁ Πλάτων. Phaedo p. 66. b. 67. — μυρίας ἀσχ. Lucian pro Merc. Cond. §. 15. καί τοι ἐν μυρίαις ἀσχολίαις ὤν. — τὴν τοῦ ὄντος θήραν. i. e. τὴν τῆς ἀληθείας ζήτησιν. Kurz vorher p. 66. a. εἰλικρινὲς ἕκαστον ἐπιχειρεῖ θηρεύειν τῶν ὄντων. Cicero de N. Deor. I. 30. *physicum i. e. speculatorem venatoremque naturae.* — εἰδώλων. leere Bilder von der Sinnlichkeit erzeugt u. sie nährend. εἴδωλα werden der Wahrheit entgegengesetzt. Plato Theaet. p. 150. e. ψευδῆ καὶ εἴδωλα περὶ πλείονος ποιησάμενοι τοῦ ἀληθοῦς. Phaedr. p. 255. d. εἴδωλον ἔρωτος ἀντ' ἔρωτος ἔχων. — τὸ λεγόμενον. S. oben nr. XIII. §. 1. — ὡς ἀληθῶς τῷ ὄντι. gewiss recht eigentlich. S. oben nr.

καὶ φλυαρίας ἐμπίπλησιν ἡμᾶς· ὥςτε, τὸ λεγόμενον, ὡς ἀληθῶς τῷ ὄντι ὑπ᾽ αὐτοῦ οὐδὲ φρονῆσαι ἡμῖν ἐγγίνεται οὐδέποτε οὐδέν. [8] Καὶ γὰρ πολέμους καὶ στάσεις καὶ μάχας οὐδὲν ἄλλο παρέχει ἢ τὸ σῶμα, καὶ αἱ ἀπὸ τούτου ἐπιθυμίαι· διὰ γὰρ τὴν τῶν χρημάτων κτῆσιν πάντες οἱ πόλεμοι ἐγγίνονται· τὰ δὲ χρήματα ἀναγκαζόμεθα κτᾶσθαι διὰ τὸ σῶμα, δουλεύοντες τῇ τούτου θεραπείᾳ, καὶ ἐκ τούτου ἀσχολίαν ἄγομεν φιλοσοφίας πέρι διὰ ταῦτα πάντα· τὸ δ᾽ ἔσχατον πάντων, ὅτι, ἐάν τις ἡμῖν καὶ σχολὴ γένηται ἀπ᾽ αὐτοῦ, καὶ τραπώμεθα πρὸς τὸ σκοπεῖν τι, ἐν ταῖς ζητήσεσι πανταχοῦ παραπίπτον θόρυβον παρέχει καὶ ταραχήν, καὶ ἐκπλήττει, ὥςτε μὴ δύνασθαι ὑπ᾽ αὐτοῦ καθορᾷν τἀληθές. [9] Ἀλλὰ τῷ ὄντι ἡμῖν δέδεικται, ὅτι, εἰ μέλλομέν ποτε καθαρῶς τι εἴσεσθαι, ἀπαλ-

IX. 20. — ὑπ᾽ αὐτοῦ, τοῦ σώματος, ἐμποδισθεῖσιν. — Vorher hatte Plato gesagt, der nach Wahrheit strebende suche sich frey zu machen von seinen Sinnen und des Körpers selbst zu entschlagen ὡς ταράττοντος καὶ οὐκ ἐῶντος τὴν ψυχὴν κτήσασθαι ἀλήθειάν τε καὶ φρόνησιν.

§. 8. ἐγγίνονται. Richtiger vielleicht würde aus Plato γίγνονται gelesen. — δουλ. . . . θεραπείᾳ. Epicteti fragm. XCIV. τὸ σῶμα, τὸ πάντων ἀηδέστατον καὶ ῥυπαρώτατον, στέργομεν καὶ θεραπεύομεν. Plato Phaedo. p. 81. b. ψυχὴ τῷ σώματι ἀεὶ ξυνοῦσα καὶ τοῦτο θεραπεύουσα καὶ ἐρῶσα. — ἐκ τούτου, τοῦ σώματος. — ἀσχολίαν. Man vergl. über diese Hindernisse nr. X. 6. 7. — διὰ ταῦτα πάντα. wegen der mannichfaltigen Dienstleistungen, welche der Körper fordert.

§. 9. καθαρῶς τι εἴσεσθαι. wie §. 10. καθαρῶς

λακτέον αὐτοῦ, καὶ αὐτῇ τῇ ψυχῇ θεατέον αὐτὰ τὰ πράγματα· καὶ τότε, ὡς ἔοικεν, ἡμῖν ἔσται οὗ ἐπιθυμοῦμεν, καὶ οὗ φαμὲν ἔρωτα εἶναι φρονήσεως, ἐπειδὰν τελευτήσωμεν, ὡς ὁ λόγος σημαίνει, ζῶσι δὲ οὔ. [10] Εἰ γὰρ μὴ οἷόν τε μετὰ τοῦ σώματος μηδὲν καθαρῶς γνῶναι, δυοῖν τὸ ἕτερον, ἢ οὐδαμοῦ ἔστι κτήσασθαι τὸ εἰδέναι, ἢ τελευτήσασι· τότε γὰρ αὐτὴ καθ' αὐτὴν

γνῶναι. Plato p. 65. b. ἆρα ἔχει ἀλήθειάν τινα ὄψις τε καὶ ἀκοὴ τοῖς ἀνθρώποις; ἢ τάγε τοιαῦτα καὶ οἱ ποιηταὶ ἀεὶ ἡμῖν θρυλλοῦσιν, ὅτι οὐκ ἀκούομεν ἀκριβὲς οὐδέν, οὔτε ὁρῶμεν. — ἀπαλλακτέον αὐτοῦ. weiter hin p. 67. c. erklärt er, die Reinigung der Seele sey nichts anders als τὸ χωρίζειν ὅτι μάλιστα ἀπὸ τοῦ σώματος τὴν ψυχήν, καὶ ἐθίσαι αὐτὴν καθ' αὐτὴν πανταχόθεν ἐκ τοῦ σώματος συναγείρεσθαί τε καὶ ἀθροίζεσθαι, καὶ οἰκεῖν κατὰ τὸ δυνατὸν . . . μόνην καθ' αὐτὴν ἐκλυομένην, ὥσπερ ἐκ δεσμῶν, ἐκ τοῦ σώματος. — καὶ οὗ . . φρονήσεως. dieser Genitiv ist anzusehen als eine Epexegese von οὗ. Wie oben nr. IX. 48. τὸν Αἰνείαν κατὰ τοῦτο ἐνεκωμίασε, κατὰ τὴν τοῦ φόβου ἐπιστήμην. Gorgias p. 483. a. ὃ δὴ καὶ σὺ τοῦτο τὸ σοφὸν κατανενοηκώς. — ὡς ὁ λόγος σημ. die angeführten Gründe. Heindorf ad Plat. T. II. p. 45. — ζῶσι δὲ οὔ. So pflegen die Alten immer am Schlusse einer Periode zu schreiben, nicht οὐκ, wenn gleich ein Vocal folgt.

§. 10. δυοῖν τὸ ἕτερον. nr. VII. 36. — μετὰ τοῦ σώμ. So p. 65. b. πότε οὖν ἡ ψυχὴ τῆς ἀληθείας ἅπτεται; ὅταν μὲν γὰρ μετὰ τοῦ σώματος ἐπιχειρῇ τι σκοπεῖν, δῆλον ὅτι τότε ἐξαπατᾶται ὑπ' αὐτοῦ — τοῦ εἰδέναι. φρονῆσαι. — ὅτι μή, εἰ μή. Herm. ad Viger. p. 804. S. oben nr. IX. §. 38. — ἀναπιμπλώμεθα. dem καθαρεύειν entgegengesetzt. Hippias Maj. p. 291. A. σοὶ μὲν γὰρ οὐκ ἂν πρέποι τοιούτων

ἔσται ἡ ψυχὴ χωρὶς τοῦ σώματος, πρότερον δ᾽ οὔ· καὶ ἐν ᾧ ἂν ζῶμεν, οὕτως, ὡς ἔοικεν, ἐγγυτάτω ἐσόμεθα τοῦ εἰδέναι, ἐὰν ὅτι μάλιστα μηδὲν ὁμιλῶμεν τῷ σώματι, μηδὲ κοινωνῶμεν, ὅτι μὴ πᾶσα ἀνάγκη, μηδὲ ἀναπιμπλώμεθα τῆς τούτου φύσεως, ἀλλὰ καθαρεύωμεν ἀπ᾽ αὐτοῦ, ἕως ἂν ὁ θεὸς αὐτὸς ἀπολύσῃ ἡμᾶς· καὶ οὕτως μὲν καθαροὶ ἀπαλλαττόμενοι τῆς τοῦ σώματος ἀφροσύνης, ὡς τὸ εἰκός, μετὰ τοιούτων ἐσόμεθα, δι᾽ ἡμῶν αὐτῶν πᾶν τὸ εἰλικρινὲς ὁρῶντες· τοῦτο δέ ἐστι τὸ ἀληθές· μὴ καθαρῷ γὰρ κα-

ὀνομάτων ἀναπίμπλασθαι, καλῶς μὲν οὑτωσὶ ἀμπεχομένῳ. S. Ruhnk. ad Tim. p. 30. Bast Ep. crit. p. 138. — ἀπολῦσαι. wie aus Fesseln; mit Anspielung auf Euripid. Bacch. v. 498. λύσει μ᾽ ὁ δαίμων αὐτός, ὅταν ἐγὼ θέλω. S. die zu §. 9. angeführte Stelle des Plato. Cicero Tusc. Disp. I. 49. *exeamus e vita, laeti et agentes gratias . . . emittique nos e custodia et levari vinclis arbitremur.* — μετὰ τοιούτων, καθαρῶν καὶ λελυμένων. — δι᾽ ἡμῶν αὐτῶν. durch die Seele selbst, nicht durch das Medium der Organe. Cicero Tusc. Disp. I. 20. *nunc quidem, quamquam foramina illa, quae patent ad animum a corpore, callidissimo artificio natura fabricata est, tamen terrenis concretisque corporibus sunt intersepta quodammodo; cum autem nihil erit praeter animum, nulla res objecta impediet, quominus percipiat, quale quidque sit.* Durch ἡμῶν αὐτῶν unterscheidet Plato das Dauernde in dem Menschen, sein eigentliches Selbst, von dem, was an ihm bloſse Erscheinung ist. S. nr. VIII. 13. — μὴ καθαρῷ, σώματι. καθαροῦ, τοῦ ἀληθοῦς. — μὴ οὐ θεμιτὸν ᾖ. man denke φοβοῦμαι hinzu: *vereor ut fas sit.*

θαροῦ ἐφάπτεσθαι μὴ οὐ θεμιτὸν ᾖ. [11] Ὥςτε εἰ καὶ προςέοικε μετάγειν τινὰ εἰς ἕτερον τόπον ὁ θάνατος, οὔκ ἐστι κακόν· μή ποτε γὰρ καὶ τῶν ἀγαθῶν ἀναφαίνηται, καθάπερ ἀπέδειξεν ὁ Πλάτων. Διὸ καὶ πάνυ δαιμονίως ὁ Σωκράτης πρὸς τοὺς δικαστὰς τοιαῦτ᾽ ἔφη· τὸ γὰρ δεδιέναι, ὦ ἄνδρες, τὸν θάνατον, οὐδὲν ἄλλο ἐστὶν ἢ δοκεῖν σοφὸν εἶναι μὴ ὄντα· δοκεῖν γὰρ εἰδέναι ἐστὶν ἃ οὐκ οἶδεν· οἶδε μὲν γὰρ οὐδεὶς τὸν θάνατον, οὐδ᾽ εἰ τυγχάνει τῷ ἀνθρώπῳ μέγιστον ὂν πάντων τῶν ἀγαθῶν· δεδίασι δὲ ὡς εὖ εἰδότες ὅτι τῶν κακῶν μέγιστόν ἐστιν. [12] Οὐκ ἀπᾴδειν δὲ τούτων ἔοικεν οὐδ᾽ ὁ εἰπών,

Μηδεὶς φοβείσθω θάνατον ἀπόλυσιν πόνων,
ἀλλὰ καὶ κακῶν τῶν μεγίστων.

§. 11. μή ποτε. S. §. 6. — τῶν ἀγαθῶν, ἀγαθόν τι. Cicero Tusc. Qu. I. 31. *Tantum autem abest ab eo, ut malum mors sit . . . ut verear, ne homini nihil sit, non malum aliud certe, sed nihil bonum aliud potius.* — τὸ γὰρ δεδιέναι. Apolog. Socr. p. 29. a. δεινὸν μέν τ᾽ ἂν εἴη, καὶ ὡς ἀληθῶς τότ᾽ ἄν με δικαίως εἰςάγοι τις εἰς δικαστήριον, ὅτι οὐ νομίζω θεοὺς εἶναι, ἀπειθῶν τῇ μαντείᾳ, καὶ δεδιὼς θάνατον, καὶ οἰόμενος σοφὸς εἶναι οὐκ ὤν. τὸ γάρ τοι θανατὸν κ. τ. λ.

§. 12. ὁ εἰπών. Der Verf. dieses Verses ist mir unbekannt. — ἀπόλυσιν πόνων. Diphil. b. Clem. Alex. Strom. VI p. 744. 25. τούτων ὁ θάνατος καθάπερ ἰατρὸς φανείς, Ἀπέλυσε τοὺς ἔχοντας ἀναπαύσας ὕπνῳ. — Die folgenden, durch die Abschreiber verderbten Worte werden von einigen als der Anfang eines neuen Senarius betrachtet; mir scheinen sie ein er-

(c. 14.) [13] Λέγεται δὲ τούτοις μαρτυρεῖν καὶ τὸ θεῖον. Πολλοὺς γὰρ παρειλήφαμεν δι' εὐσέβειαν παρὰ θεῶν ταύτης τυχόντας τῆς δωρεᾶς· ὧν τοὺς μὲν ἄλλους, φειδόμενος τῆς συμμετρίας τοῦ συγγράμματος, ἀπολείψω· μνησθήσομαι δὲ τῶν ὄντων ἐμφανεστάτων καὶ πᾶσι διὰ στόματος. [14] Πρῶτα δή σοι τὰ περὶ Κλέοβιν καὶ Βίτωνα τοὺς Ἀργείους νεανίσκους διηγή·

weiternder Zusatz des Schriftstellers zu seyn, dergleichen er poetischen Anführungen gern beygesellt. Vergl. nr. XIII. 19. Vielleicht muſs nur ἀλλὰ getilgt werden; wo nicht, so kann ἀπαλλαγὴν κακῶν τῶν μεγίστων gelesen werden. So §. 19. ἀναισθησία . . πάσης ἀπαλλαγὴ λύπης καὶ φροντίδος. Eurip. Heraclid. 586. κἂν ἀπαλλαγὴ πόνων εὑρεθῇ. v. 811. εἰς ἀπαλλαγὰς πόνων. Plut. T. II. p. 114. b. τὸν θάνατον οὐκ ὀλίγους ἀπαλλάττειν μεγάλων καὶ χαλεπῶν κακῶν.

§. 13. φειδόμενος τῆς σ. um nicht die gehörigen Gränzen einer solchen Schrift zu überschreiten. So p. 114. b. παμπόλλων παραδειγμάτων . . ἃ φειδόμενος τῆς τοῦ λόγου συμμετρίας παρέλιπον. Vergl. p. 6. c. οἳ ἂν ἐκ τοῦ παραχρῆμα λέγωσιν, εἰς ἀμετρίαν δεινὴν ἐμπίπτουσι καὶ πολυλογίαν· σκέψις δ' οὐκ ἐᾷ τῆς ἱκνουμένης συμμετρίας τὸν λόγον ἐκπίπτειν. — πᾶσι διὰ στόμ. Apoll. Rhod. III. 794. καί κέν με διὰ στόματος φορέουσαι Κολχίδες ἄλλυδις ἄλλαι ἀεικέα μωμήσονται. Plut. T. II. p. 697. c. χαρίεντος ἀνδρὸς λόγον ἔχουσι Ῥωμαῖοι διὰ στόματος. p. 783. b. πολλάκις ἔχεις διὰ στόματος ὡς εἰρημένον εὖ καὶ πιθανῶς.

§. 14. τὰ περὶ Κλέοβιν. S. Attika nr. XXXI. §. 7. p. 316. Vergl. ein Epigramm auf diesen Gegenstand b. Stobae. CXIX. p. 603. Pausan. L. II. 20. p. 155. erzählt, zu Korinth Bildsäulen des Kleobis und Bito gesehen zu haben, wie sie den Wagen ihrer

σομαι. Φασὶ γάρ, τῆς μητρὸς αὐτῶν ἱερείας οὔσης τῆς Ἥρας, ἐπειδὴ τῆς εἰς τὸν νεὼν ἀναβάσεως ἧκεν ὁ καιρός, τῶν ἑλκόντων τὴν ἀπήνην ἡμιόνων ὑστερησάντων, καὶ τῆς ὥρας ἐπειγούσης, τούτους ὑποδύντας ὑπὸ τὴν ἀπήνην, ἀγαγεῖν εἰς τὸ ἱερὸν τὴν μητέρα. Τὴν δ' ὑπερησθεῖσαν τῇ τῶν υἱῶν εὐσεβείᾳ, κατεύξασθαι τὸ κράτιστον αὐτοῖς παρὰ τῆς θεοῦ δοθῆναι τῶν ἐν ἀνθρώποις· τοὺς δὲ κατακοιμηθέντας μηκέτι ἀναστῆναι, τῆς θεοῦ τὸν θάνατον αὐτοῖς τῆς εὐσεβείας ἀμοιβὴν δωρησαμένης. [15] Καὶ περὶ Ἀγαμήδους δὲ καὶ Τροφωνίου φησὶ Πίνδαρος, τὸν νεὼν τὸν ἐν Δελφοῖς οἰκοδομήσαντας, αἰτεῖν

Mutter zogen. Viele der Alten erwähnen diese Begebenheit, daher sie b. Cicero Tusc. Disp. I. 47. *nota fabula* genennt wird. — ἀναβάσεως. Der Tempel der Hera lag nach Mykenae zu, also landeinwärts; daher man von den dahin gehenden ἀναβαίνειν gebrauchte. Strabo VIII. p. 571. b. — κατεύξασθαι. Cicero l. c. *ea filiis precata a Diis dicitur, ut illud praemii darent pro pietate, quod maximum homini dari possit a deo.*

§. 15. Ἀγαμήδους. Cicero l. c. *Simili precatione Trophonius et Agamedes usi dicuntur, qui cum Apollini Delphis templum exaedificassent, venerantes Deum petiverunt mercedem non parvam quidem operis et laboris sui, nihil certi, sed quod esset optimum homini. Quibus Apollo se id daturum ostendit post ejus diei diem tertium: qui ut inluxit, mortui sunt reperti.* Vergl. Aeschin. Dial. III. 10. welcher ebenfalls dieselben Geschichten zusammenstellt. Anders erzählt sie Pausan. IX. 40. p. 792. — εἰς ἑβδομ. ἡμ. die Anzahl der Tage wird verschieden angegeben.

παρὰ τοῦ Ἀπόλλωνος μισθόν· τὸν δ' αὐτοῖς ἐπαγγείλασθαι εἰς ἑβδόμην ἡμέραν ἀποδώσειν, ἐν τοσούτῳ δ' εὐωχεῖσθαι παρακελεύσασθαι, τοὺς δέ, ποιήσαντας τὸ προσταχθέν, τῇ ἑβδόμῃ νυκτὶ κατακοιμηθέντας τελευτῆσαι. [16] Λέγεται δὲ καὶ αὐτῷ τῷ Πινδάρῳ ἐπισκήψαντι τοῖς παρὰ τῶν Βοιωτῶν πεμφθεῖσιν εἰς θεοῦ, πυθέσθαι, τί ἄριστόν ἐστιν ἀνθρώποις, ἀποκρίνασθαι τὴν πρόμαντιν, ὅτι οὐδ' αὐτὸς ἀγνοεῖ, εἴ γε τὰ γραφέντα περὶ Τροφωνίου καὶ Ἀγαμήδους, ἐκείνου ἐστίν· εἰ δὲ καὶ πειραθῆναι βούλεται, μετ' οὐ πολὺ ἔσεσθαι αὐτῷ πρόδηλον· καὶ οὕτω πυθόμενον τὸν Πίνδαρον, συλλογίζεσθαι τὰ πρὸς τὸν θάνατον· διελθόντος δ' ὀλίγου χρόνου τελευτῆσαι. [17] Τὰ δὲ περὶ τὸν Ἰταλὸν Εὐθύνοον τοιαῦτά φασι γενέσθαι. Εἶναι μὲν γὰρ αὐτὸν Ἠλυσίου πατρὸς τοῦ Τεριναίου, τῶν ἐκεῖ πρώτου καὶ ἀρετῇ καὶ πλούτῳ καὶ δόξῃ,

§. 16. τί ἄριστον. Suid. in Πίνδαρος T. III. p. 116. καὶ συνέβη αὐτῷ τὸν βίον τελευτῆσαι κατ' εὐχάς. Αἰτήσαντι γὰρ τὸ κάλλιστον αὐτῷ δοθῆναι τῶν ἐν τῷ βίῳ, ἀθρόον αὐτὸν ἀποθανεῖν ἐν θεάτρῳ ἀνακεκλιμένον εἰς τὰ τοῦ ἐρωμένου Θεοξένου αὐτοῦ γόνατα. Vergl. Valer. Max. IX. 12. ext. 7. — εἴ γε . . . ἐστίν . . . βούλεται. Man bemerke den bey den Griechen gewöhnlichen Gebrauch des Indicativs in der oratio obliqua. — τὰ πρὸς τὸν θάνατ. st. τὰ τοῦ θανάτου. S. über diesen periphrastischen Gebrauch von πρὸς Fischer ad Veller. Gr. T. III. p. 262.

§. 17. Εὐθύνοον. Cicero Tuscul. I. 48. erzählt dieselbe Geschichte aus einem Werke des Krantor. — εἶναι μὲν γάρ. γὰρ erklärend *nempe*, *scilicet*.

τελευτῆσαι δ' ἐξαπίνης αἰτίᾳ τινὶ ἀδήλῳ· τὸν οὖν Ἠλύσιον εἰςελθεῖν, ὅπερ ἴσως κἂν ἄλλον εἰςῆλθε, μή ποτ' εἴη φαρμάκοις ἀπολωλώς· τοῦτον γὰρ εἶναι μόνον αὐτῷ, ἐπ' οὐσίᾳ πολλῇ καὶ χρήμασιν. 18 Ἀποροῦντα δὲ ὅτῳ τρόπῳ βάσανον λάβοι τούτων, ἀφικέσθαι ἐπί τι ψυχομαντεῖον, προθυσάμενον δέ, ὡς νόμος, ἐγκοιμᾶσθαι καὶ ἰδεῖν ὄψιν τοιάνδε· δόξαι παραγενέσθαι τὸν πατέρα τὸν ἑαυτοῦ *)· ἰδόντα δὲ

*) Vulgo τοῦ ἑαυτοῦ.

— Τεριναίου. Terina, eine Seestadt an der westlichen Küste Italiens im Lande der Bruttier. — τὸν Ἠλ. εἰςελθεῖν. Herodot. VIII. 137. τὸν δὲ ἀκούσαντα ἐςῆλθε αὐτίκα, ὡς εἴη τέρας. Eurip. Medea 931. εἰςῆλθέ μ' οἶκτος. Iphig. Aul. 1374. οἷα εἰςῆλθέ μ' ἀκουσαν. — ἐπ' οὐσίᾳ πολλῇ. bey einem grofsen Vermögen. ἐπὶ c. dativo zeigt oft eine Verbindung, ein zufälliges Zusammenseyn an. Apoll. Rh. 4, 1487. καί πού τις διεροῖς ἐπὶ χείλεσιν εἶπεν ἰανθείς. Ib. 4, 1606. ὁ δ' ἐπ' αὐχένι γαῦρος ἀερθεὶς Ἕσπεται. Oppian. Cyn. 2, 519. ἴφθιμον δὲ κάρηνον ἐπ' οὔασι βαιοτέροισι.

§. 18. ψυχομαντεῖον u. νεκυομαντεῖον. Solcher Orte waren in Italien mehrere, besonders um den Avernischen See. Eustath. Od. κ. p. 410, 40. Ἄορνος λιμνὴ περὶ ἣν πεφυκότων πολλῶν δένδρων μηδὲν τῶν ἀποπιπτόντων φύλλων ἐμπίπτειν εἰς αὐτήν. Εἶναι δὲ καὶ νεκυομαντεῖον ἐκεῖ, ταὐτὸν δὲ εἰπεῖν ψυχοπόμπιον. Hierauf gehen des Ennius Verse b. Cicero Tusc. Qu. I. 16. *inde in vicinia nostra Averni lacus, Unde animae excitantur, obscura umbra opertae, ostio alti Acheruntis, salso sanguine, imagines mortuorum.* Vergl. Maxim. Tyr. XIV. 2. aus der hier erzählten Geschichte erhellt, dafs die Befragenden nicht blos, wie andre erzählen,

διεξέρχεσθαι πρὸς αὐτὸν περὶ τῆς τύχης τῆς κατὰ τὸν υἱόν, καὶ ἀντιβολεῖν τε καὶ δεῖσθαι, συνεξευρεῖν τὸν αἴτιον τοῦ θανάτου· καὶ τόν, ἐπὶ τούτῳ ἥκω, φάναι· ἀλλὰ δέξαι παρὰ τοῦδε ἅ σοι φέρει, ἐκ γὰρ τούτων ἅπαντ' εἴσῃ ὧν πέρι λυπῇ· εἶναι δ' ὃν ἐσήμαινε, νεανίσκον ἑπόμενον αὐτῷ, ἐμφερῆ τε τῷ υἱῷ, καὶ τὰ τοῦ χρόνου

die Schatten herauf riefen, sondern auch auf Erscheinungen im Traume harrten. — τὸν ἑαυτοῦ. so, nicht τοῦ, forderte die Sprache. — παρὰ τοῦδε. zeigend auf den Jüngling, der ihn begleitete. — τὰ τοῦ χρόνου. κατὰ τὸν τοῦ βίου χρόνον. — ἡλικίας der Statur. — καὶ τὸν φάναι. st. τοῦτον. So wird auch von Attikern und Schriftstellern des gemeinen Dialektes der Artikel bisweilen statt des Pronom. demonstr. gebraucht. Plato Sympos. p. 174. A. καὶ ἔρεσθαι αὐτὸν ὅποι ἴοι, οὕτω καλὸς γεγενημένος· καὶ τὸν εἰπεῖν ὅτι ἐπὶ δεῖπνον. S. Matthiae gr. Gr. §. 286. p. 396. — δαίμων τοῦ υἱέως. nach Platons u. andrer Vorstellungen ward jeder Mensch von seiner Geburt an durch einen Dämon geleitet (v. nr. VIII. §. 2.), der ihm ähnlich war, so wie auch die Seele dem Körper ähnlich gedacht ward. — ἀνειλήσαντα. Heliodor. X. p. 509. ἀνειλήσας τὸ γράμμα ἐπελέγετο. — ἦ που. Statt des verstümmelten Verses, (ἦρου νήπιε ἠλίθιοι φρένες ἀνδρῶν) welchen hier die Ausgaben lesen, ist nach Wyttenbachs und andrer Vorschlag ein vollständiger Hexameter in den Text gesetzt worden, der aber so fehlerhaft ist, dafs er auch unter den schlechtesten Orakelversen nur wenige seines gleichen haben dürfte. Vielleicht hiefs es: ἦ που νηπύτιοί τε καὶ ἠλίθιοι φρ. ἀ. Hiermit stimmt Ciceros Uebersetzung zusammen: *Ignaris homines in vita mentibus errant.*

τε καὶ τὰ τῆς ἡλικίας ἐγγύς· ἔρεσθαι οὖν ὅςτις εἴη, καὶ τὸν φάναι, δαίμων τοῦ υἱέως σου· καὶ οὕτω δὴ ὀρέξαι οἱ γραμματίδιον· ἀνειλήσαντα οὖν αὐτό, ἰδεῖν ἐγγεγραμμένα τρία ταῦτα·

Ἦ που νήπιε Ἠλύσι' ἠλίθιοι φρένες ἀνδρῶν·
Εὐθύνοος κεῖται μοιριδίῳ θανάτῳ·
Οὐκ ἦν γὰρ ζώειν καλὸν αὐτῷ, οὔτε γονεῦσιν.

Τοιαῦτα δή σοι καὶ τὰ τῶν διηγημάτων παρὰ τοῖς ἀρχαίοις ἀναγεγραμμένων.

(c. 15) [19] Εἴ γε μὴν ὁ θάνατος τελεία τίς ἐστι φθορὰ καὶ διάλυσις τοῦ τε σώματος καὶ τῆς ψυχῆς· τὸ τρίτον γὰρ ἦν τοῦτο τῆς Σωκρατικῆς εἰκασίας· οὐδ' οὕτω κακόν ἐστιν ὁ θάνατος. Ἀναισθησία γάρ τις κατ' αὐτὸν γίνεται,

§. 19. εἰκασίας. der von Sokrates aufgestellten Vermuthung. (S. §. 1.) Lucian. T. V. p. 265. τὰ δὲ πολλὰ καὶ αὐτὸς εἰκασίᾳ προυλάμβανον. — περὶ . . ὑπάρχει. *Cum perspicuum sit, nihil posse in eo esse, qui ipse non sit, quid potest esse in eo odiosum, qui nec careat nec sentiat?* Cicero Tusc. Qu. I. 37. Seneca Consol. ad Marc. c. 19, 4. *Mors nec bonum nec malum est. Id enim potest aut bonum aut malum esse, quod aliquid est . . . Mala enim bonaque circa aliquam versantur materiam.* τὸ φοβερὸν τοῖς οὖσιν ἐστί· τοῖς δὲ οὐκ οὖσι πῶς ἂν εἴη. Aeschin. Axioch. §. 14. — τὸ ὑφεστηκός. ὑπόστασις, substantia. — πέφυκε γίνεσθαι. πεφυκέναι mit folgendem Infinitiv zeigt an, daſs etwas einer Sache angemessen ist, ihrer Natur nach nicht anders seyn kann. — τὸν αὐτὸν τρόπον. οὕτως.

καὶ πάσης ἀπαλλαγὴ λύπης καὶ φροντίδος. Ὥσπερ γὰρ οὔτ' ἀγαθὸν ἡμῖν ἔπεστιν, οὕτως οὔτε κακόν· περὶ γὰρ τὸ ὂν καὶ τὸ ὑφεστηκός, καθάπερ τὸ ἀγαθὸν πέφυκε γίνεσθαι, τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ τὸ κακόν· περὶ δὲ τὸ μὴ ὄν, ἀλλ' ᾐρμένον ἐκ τῶν ὄντων, οὐδ' ἕτερον τούτων ὑπάρχει. [20] Εἰς τὴν αὐτὴν οὖν τάξιν οἱ τελευτήσαντες καθίστανται τῇ πρὸ τῆς γενέσεως. Ὥσπερ οὖν οὐθὲν ἡμῖν ἦν πρὸ τῆς γενέσεως οὔτ' ἀγαθόν, οὔτε κακόν, οὕτως οὐδὲ μετὰ τὴν τελευτήν. Καὶ καθάπερ τὰ πρὸ ἡμῶν οὐδὲν ἦν πρὸς ἡμᾶς, οὕτως οὐδὲ τὰ μεθ' ἡμᾶς οὐδὲν ἔσται πρὸς ἡμᾶς· ἄλγος γὰρ ὄντως οὐδὲν ἅπτεται νεκροῦ· — τὸ γὰρ μὴ γενέσθαι τῷ θανεῖν ἴσον λέγω.

[21] Ἡ γὰρ αὐτὴ κατάστασίς ἐστι τῇ πρὸ τῆς

§. 20. εἰς τὴν αὐτὴν τάξιν. eodem sunt loco. — πρὸ τῆς γενέσεως. Eben dieses Grundes bedient sich Cicero Tusc. Qu. I. b. gegen den, welcher das Nichtseyn nach dem Tode für das gröſste Uebel erklärte: *Quid miserius quam omnino nunquam fuisse? Ita qui nondum nati sunt, miseri jam sunt, quia non sunt: et nos si post mortem miseri futuri sumus, miseri fuimus antequam nati. Ego autem non commemini, antequam sum natus, me miserum.* Vergl. Seneca Cons. ad Marc. c. 19, 4. — ἄλγος . . . λέγω. Plutarch webt hier einen Vers des Aeschylus ap. Stob. CXIX. p. 600. 39. und einen des Euripides Troad. 631. seinem Vortrage ein. Dem ersten ἄλγος [δ'] οὐδὲν ἅπτεται νεκρῶν, fehlen zur Vollständigkeit nur drey Sylben.

§. 21. τῇ πρὸ τῆς γεν. Der Dativus hängt von αὐτὴ ab. S. Buttm. gr. Gr. §. 120. Anm. 1.

γενέσεως ἢ μετὰ τὴν τελευτήν. Ἀλλ' οἴει σὺ διαφορὰν εἶναι μὴ γενέσθαι ἢ γενόμενον ἀπογενέσθαι; Εἰ μὴ καὶ τῆς οἰκίας καὶ τῆς ἐσθῆτος ἡμῶν μετὰ τὴν διαφθοράν, ὑπολαμβάνεις τινὰ διαφορὰν εἶναι πρὸς τὸν ὃν οὐδέπω κατεσκευάσθη χρόνον. Εἰ δ' ἐπὶ τούτων οὐδέν ἐστι, δῆλον ὡς οὐδ' ἐπὶ τοῦ θανάτου πρὸς τὴν πρὸ τῆς γενέσεως κατάστασίν ἐστι διαφορά. [22] Χάριεν γὰρ τὸ τοῦ Ἀρκεσιλάου· τοῦτο, φησί, τὸ λεγόμενον κακὸν ὁ θάνατος, μόνον τῶν ἄλλων τῶν νενομισμένων κακῶν, παρὸν μὲν οὐθένα πώποτ' ἐλύπησεν, ἀπὸν δὲ καὶ προσδοκώμενον, λυπεῖ. Τῷ γὰρ ὄντι πολλοὶ διὰ τὴν οὐθενίαν καὶ τὴν πρὸς τὸν θάνατον διαβολὴν ἀποθνήσκουσιν,

§. 22. Ἀρκεσιλάου. ein Philosoph, Schüler des Theophrast, u. Stifter der sogenannten mittlern Akademie. — παρόν . . ἐλύπ. Aeschin. in Axioch. c. 14. θάνατος περὶ τοὺς ζῶντας οὐκ ἔστιν, οἱ δὲ ἀποθανόντες οὐκ εἰσίν· ὥστε οὔτε περὶ σὲ νῦν ἐστιν, οὐ γὰρ τέθνηκας, οὔτε εἴ τι πάθοις, ἔστι περὶ σέ, σὺ γὰρ οὐκ ἔσῃ. Cicero Tusc. Qu. I. 38. *Ut nihil pertinuit ad nos ante ortum, sic nihil post mortem pertinebit. In quo quid potest esse mali? cum mors nec ad vivos pertineat, nec ad mortuos: alteri nulli sunt, alteros non attingit.* — τῷ γὰρ ὄντι . . . ἀποθάνωσι. Plut. T. II. p. 107. a. εἰ γὰρ προῄδειμεν (τὸν θάνατον) κἂν προεξετήκοντό τινες ταῖς λύπαις, καὶ πρὶν ἀποθανεῖν, ἐτεθνήκεσαν. Seneca de Vit. Brev. c. 16. *Mortem ideo saepe optant, quia timent.* Epistol. XXIV. *Item alio loco dicit* (Epicurus) *tantam hominum imprudentiam, imo dementiam esse, ut quidam timore mortis cogantur ad mortem.* Plinius Epist. VI. 20. *erant qui metu mortis mortem precarentur.*

ἵνα μὴ ἀποθάνωσι. 23 Καλῶς οὖν ὁ Ἐπίχαρμος, συνεκρίθη, φησί, καὶ διεκρίθη, καὶ ἀπῆλθεν ὅθεν ἦλθε πάλιν, γᾶ μὲν εἰς γᾶν, πνεῦμα δ' ἄνω· τί τῶνδε χαλεπόν; οὐδὲ ἕν. Ὁ Κρεσφόντης δέ που ὁ παρὰ τῷ Εὐριπίδῃ περὶ τοῦ Ἡρακλέους λέγων,

> Εἰ μὲν γὰρ οἰκεῖ (φησὶ) νερτέρας ὑπὸ χθονός,
> ἐν τοῖσιν οὐκέτ' οὖσιν, οὐδὲν ἂν σθένοι.

τοῦτο μεταποιήσας εἴποις ἄν,

> Εἰ μὲν γὰρ οἰκεῖ νερτέρας ὑπὸ χθονός,
> ἐν τοῖσιν οὐκέτ' οὖσιν, οὐδὲν ἂν πάθοι.

24 Γενναῖον δὲ καὶ τὸ Λακωνικόν,

§. 23. Ἐπίχαρμος. Dieses sicilischen Pythagoraeers Ausspruch, welcher in doricher Mundart ἀπῆνθεν ὅθεν ἦνθε mag gelautet haben, ist von vielen Alten wiederholt worden. S. Gatacker ad Anton. VII. §. 50. p. 225. Valken. Diatr. in Eurip. p. 54. sqq. Lucret. II. 998. *Cedit enim retro de terra quod fuit ante, In terras: et quod missum est ex aetheris oris, Id rursum coeli relatum templa receptant.* — Ὁ Κρεσφόντης . . . εἴποις ἄν. Die Rede ist anacoluthisch statt: ὅ τι δὲ Κρ. λέγει, τοῦτο μεταπ. εἴποις ἄν. Kresphontes, der Sohn der Merope, aus dem in Messene herrschenden Stamme der Herakliden. Seine Geschichte, wie sie von Tragikern vorgestellt worden, s. beym Hygin. F. 184.

§. 24. οἳ θάνον. aus einer Inschrift auf Spartaner, die in der Vertheidigung ihres Vaterlandes gestorben waren. — θέμενοι καλόν, ἡγησάμενοι. S. Valken. Diatr. in Eurip. p. 8. C. — Εὐριπίδης. in den

Νῦν ἄμμες, πρόσθ' ἄλλοι ἐθάλλεον, αὐτίκα δ' ἄλλοι,
ὧν ἄμμες γενεὰν οὐκέτ' ἐποψόμεθα.

καὶ πάλιν,

Οἳ θάνον, οὐ τὸ ζῆν θέμενοι καλὸν, οὐδὲ τὸ θνήσκειν,
ἀλλὰ τὸ ταῦτα καλῶς ἀμφότερ' ἐκτελέσαι.

Πάνυ δὲ καλῶς καὶ ὁ Εὐριπίδης ἐπὶ τῶν τὰς μακρὰς νοσηλείας ὑπομενόντων φησί,

μισῶ δ', ὅσοι χρῄζουσιν ἐκτείνειν βίον
βρωτοῖσι καὶ ποτοῖσι καὶ μαγεύμασι

Flehenden v. 1109. ff. mit einigen Abweichungen. Plutarch scheint verschiedenes seinem Zwecke gemäſs verändert zu haben. — βρωτ. καὶ ποτ. Aeschyl. Prom. 478. ἀλέξημ' οὐδὲν οὐδε βρώσιμον, Οὐ χριστόν, οὐδὲ πιστόν, ἀλλὰ φαρμάκων Χρείᾳ κατεσκέλλοντο. — μαγεύμασι. μαγγανείαις. hier wohl alle Arten von künstlichen Reizmitteln, welche die Kräfte wecken. So von künstlich zubereiteten Speisen μαγειρικαὶ μαγγανείαι b. Athen. I. p. 9. φάρμακα καὶ μαγεύματα verbindet Plutarch. T. II. p. 752. C. μαγγανεύειν καὶ φαρμάττειν τὰ ὄψα. Id. T. II. p. 126. A. — παρεκ. ὀχ. ὥστε μὴ θ. st. τὸν τοῦ θανάτου ὀχετὸν, gleichsam den Weg des hereinbrechenden Todes von sich abzulenken; wofür sonst auch παροχετεύειν gesagt wird. Plutarch. T. II. p. 526. B. ἄχρις ἂν τις ἀλλαχόσε παρατρέψῃ καὶ παροχετεύσῃ τὸν πλοῦτον. Uebrigens zeigt hier das Verb. παρεκτρέποντες einen conatum sine effectu an. — ἔῤῥειν, ἀπελθεῖν, aber mit verstärktem Ausdruck.

παρεκτρέποντες ὀχετόν, ὥστε μὴ θανεῖν.
Οὓς χρῆν, ἐπειδὰν μηδὲν ὠφελῶσι γῆν,
Θανόντας ἔῤῥειν, κἀκποδὼν εἶναι νέοις.

25 Ἡ δὲ Μερόπη λόγους ἀνδρώδεις προφερομένη κινεῖ τὰ θέατρα, λέγουσα τοιαῦτα,

τεθνᾶσι παῖδες, οὐκ ἐμοὶ μόνῃ βροτῶν,
Οὐδ' ἀνδρὸς ἐστερήμεθ'· ἀλλὰ μυρίαι
τὸν αὐτὸν ἐξήντλησαν ὡς ἐγὼ βίον.

τούτοις γὰρ οἰκείως ἄν τις ταῦτα συνάψειε,

ποῦ γὰρ τὰ σεμνὰ κεῖνα, ποῦ δὲ Λυδίης
μέγας δυνάστης Κροῖσος, ἢ Ξέρξης βαρὺν
ζεύξας θαλάσσης αὐχέν' Ἑλλησποντίας;
Ἅπαντες ἀΐδαν ἦλθον καὶ λήθης δόμους,

τῶν χρημάτων ἅμα τοῖς σώμασι διαφθαρέντων.

§. 25. Μερόπη. in des Euripides Kresphontes. Sie sagt diese Worte ohne Zweifel, nachdem sie mit der falschen Nachricht von ihres Sohnes Tode getäuscht worden. — ἐστερήμεθα, μόναι sc. — ἐξήντλ. βίον. wie man sagt πόνον ἐξαντλεῖν, *labores exhaurire* u. *exantlare*. und Eurip. Cycl. 110. τὸν αὐτὸν δαίμον' ἐξαντλεῖς ἐμοί. — οἰκείως. ὀρθῶς, δικαίως, wegen der Verwandtschaft des Sinnes. — ποῦ γάρ. der Verfasser dieser Verse ist mir unbekannt. — αὐχένα Ἑλλ. Aeschyl. Pers. 67. Xerxes πορθμὸν ἀμείψας Ἀθαμαντίδος Ἕλλας . . Ζυγὸν ἀμφιβαλὼν αὐχένι πόντου. Ib. v. 719. μηχαναῖς ἔζευξεν Ἕλλης πορθμόν. — βαρύν. entw. in Beziehung auf die Gefahren, denen das Meer aussetzt, oder sein dumpfes Geräusch.

(c. 16.) [26] Νὴ Δί, ἀλλὰ τοὺς πολλοὺς κινεῖ πρὸς τὰ πένθη καὶ τοὺς θρήνους ὁ ἄωρος θάνατος. Ἀλλὰ καὶ οὗτος οὕτως ἐστὶν εὐπαραμύθητος, ὥστε καὶ ὑπὸ τῶν τυχόντων ποιητῶν συνεωρᾶσθαι, καὶ τετυχηκέναι παραμυθίας. Θέασαι γὰρ, οἷα περὶ τούτου φησὶ τῶν κωμικῶν τις πρὸς τὸν ἐπὶ τῷ ἀώρῳ λυπούμενον θανάτῳ·

> εἶτ' εἰ μὲν ᾔδεις, ὅττι τοῦτον τὸν βίον
> ὃν οὐκ ἐβίωσε, ζῶν διευτύχησεν ἄν,
> ὁ θάνατος οὐκ εὔκαιρος· εἰ δ' ἤνεγκεν ἂν
> οὗτος ὁ βίος τι τῶν ἀνηκέστων, ἴσως
> αὐτός σοῦ γέγονεν εὐνούστερος.

[27] Ἀδήλου οὖν ὄντος, πότερον συμφερόντως ἀνεπαύσατο τὸν βίον ἐκλιπὼν καὶ μειζόνων ἀπολυ-

§. 26. ἐπὶ τῷ ἀώρῳ θαν. Da sich die folgenden Verse nicht blos auf allgemeine Klagen über den frühzeitigen Tod, sondern auf das frühe Absterben irgend eines bestimmten Objectes beziehen, scheint der Artikel überflüssig. Er ist aber nicht gegen den Sprachgebrauch. S. **Heind.** ad Plat. T. I. p. 62. — εἶτ'. setzt die früher angefangenen Gründe fort. — τῶν ἀνηκέστων, μεγάλων, δεινῶν. Hom. Ιλ. Ε. 394. τότε κέν μιν ἀνήκεστον λάβεν ἄλγος. Aeschylus b. Stob. CXIX. p. 600. von dem Tode: μόνος γὰρ εἶ σὺ τῶν ἀνηκέστων κακῶν Ἰατρός. Eurip. Med. 286. μή μοι τι δράσῃς παῖδ' ἀνήκεστον κακόν. — αὐτὸς . . σοῦ. Nach αὐτὸς ist ein Wort, vielleicht ein Name ausgefallen z. B. αὐτός, Μενέδημε, σοῦ γέγονεν εὐνούστερος. oder von Plut. absichtlich ausgelassen worden.

§. 27. μειζ. ἀπολ. κακῶν. *Haec* (mala) *morte effugiuntur; etiamsi non evenerint, tamen quia pos-*

θεὶς κακῶν, ἢ οὔ, χρὴ μὴ φέρειν οὕτω βαρέως ὡς ἀπολωλεκότας πάνθ' ὅσων ᾠήθημεν τεύξασθαι παρ' αὐτοῦ. Οὐ φαύλως γὰρ ἂν δόξειεν ὁ παρὰ τῷ ποιητῇ Ἀμφιάρεως παραμυθεῖσθαι τὴν Ἀρχεμόρου μητέρα, δυσχεραίνουσαν ὅτι νήπιος ὢν ὁ παῖς καὶ ἄγαν ἄωρος ἐτελεύτησε· φησὶ γὰρ οὕτως,

> Ἔφυ μὲν οὐδεὶς ὅςτις οὐ πονεῖ βροτῶν·
> θάπτει τε τέκνα, χἄτερ' αὖ κτᾶται νέα,
> αὐτός τε θνήσκει, καὶ τάδ' ἄχθονται βροτοὶ
> εἰς γῆν φέροντες γῆν· ἀναγκαίως δ' ἔχει
> βίον θερίζειν ὥςτε κάρπιμον στάχυν,
> καὶ τὸν μὲν εἶναι, τὸν δὲ μή· τί ταῦτα δεῖ
> στένειν, ἅπερ δεῖ κατὰ φύσιν διεκπερᾷν;
> δεινὸν γὰρ οὐδὲν τῶν ἀναγκαίων βροτοῖς.

sunt evenire: sed homines ea sibi accidere posse non cogitant. Cicero Tusc. Qu. I. 36. — ὅσων ᾠήθ. τεύξασθαι. Die Sprache scheint τεύξεσθαι zu fordern, oder ὅσων ἂν ᾠήθ. τεύξασθαι. *quae consecuturos nos esse opinabamur.* — Ἀμφιάρεως. in des Euripides Hypsipyle. Ueber die zum Grunde liegende Geschichte S. nr. XIII. §. 2. — τὴν Ἀ. μητ. Eurydike. — ἔφυ. Cicero Tusc. Qu. III. 25. übersetzt den Anfang dieser Rede: *Mortalis nemo est, quem non attingit dolor, Morbusque: multi sunt humandi liberi, Rursus creandi: morsque est finita omnibus: Quae generi humano angorem necquicquam adferunt: Reddenda terrae est terra: tum vita omnibus Metenda, ut fruges; sic jubet necessitas.* — γῆν. ἀναγκ. so mußte statt: φέροντες· τὴν δ' ἀναγκαίως . . . wo der Artikel hier keine Bezie-

(c. 17.) [28] Καθόλου γὰρ χρὴ διανοεῖσθαι πάντα τινὰ καὶ πρὸς αὐτὸν καὶ πρὸς ἄλλον διεξιόντα μετὰ σπουδῆς, ὡς οὐχ ὁ μακρότατος βίος ἄριστος, ἀλλ' ὁ σπουδαιότατος. Οὐδὲ γὰρ ὁ πλεῖστα κιθαρῳδήσας, ἢ ῥητορεύσας, ἢ κυβερνήσας, ἀλλ' ὁ καλῶς, ἐπαινεῖται. Τὸ γὰρ καλὸν οὐκ ἐν μήκει χρόνου θετέον, ἀλλ' ἐν ἀρετῇ καὶ τῇ καιρίῳ συμμετρίᾳ· τοῦτο γὰρ εὔδαιμον καὶ θεοφιλὲς εἶναι νενόμισται. [29] Διὰ τοῦ-

hung hat, mit Musgrave gelesen werden, welches auch mit Ciceros Uebers. zusammenstimmt. — Im vorhergehenden Vers wird κᾆτα δ' ἄχθ. statt καὶ τάδ' vorgeschlagen, welche Aenderung vielleicht nicht nothwendig ist. Die gewöhnliche Lesart kann so erklärt werden, daſs die Worte εἰς γῆν φέρ. γῆν als eine Epexegese von τάδε anzusehn sind, statt: ἄχθονται βροτοὶ τάδε, ὅτι τὸν τεθνηκότα εἰς γῆν φέρουσιν. — βίον. τὸ ἀνθρώπων γένος. — θερίζειν st. θερίζεσθαι. (in welchem Gebrauche des Infinit. activi die deutsche Sprache mit der griechischen zusammenstimmt.) Aeschyl. Suppl. 651. Ἄρη τὸν ἀρότοις θερίζοντα βρότους. Eurip. Euryst. fr. II. πάντας δ' ἐξεθέρισεν, ὡς στάχυν πύριμον. Catull. LXIV. 334. *namque velut densas prosternit cultor aristas Sole sub ardenti flaventia demetit arva, Trojugenum infesto prosternet corpora ferro.* — διεκπερᾶν. Eurip. Suppl. 953. σμικρὸν τὸ χρῆμα τοῦ βίου· τοῦτον δὲ χρὴ Ὡς ῥᾷστα, καὶ μὴ σὺν πόνοις, διεκπερᾶν. Vergl. Herc. Fur. 504.

§. 28. τὸ γὰρ καλόν. Cicero Tusc. Qu. I. 109. *nemo parum diu vixit, qui virtutis perfectae perfecto functus est munere.* καίριος συμμετρία scheint das Ebenmaas u. Verhältniſs der Zeit des Lebens zu dem, was darinne vollbracht worden, zu bezeichnen.

§. 29. διὰ τοῦτο. Aeschin. in Axiocho §. 9. καὶ τοῦτο

το γοῦν τοὺς ὑπεροχωτάτους τῶν ἡρώων καὶ φύντας ἀπὸ θεῶν πρὸ γήρως ἐκλιπόντας τὸν βίον οἱ ποιηταὶ παρέδοσαν ἡμῖν· ὥςπερ κἀκεῖνον

Ὃν πέρι κῆρι φίλει Ζεύς τ' αἰγίοχος καὶ Ἀπόλλων
Παντοίην φιλότητ', οὐδ' ἵκετο γήραος οὐδόν.

καὶ οἱ θεοὶ τῶν ἀνθρωπείων ἐπιστήμονες, οὓς ἂν περὶ πλείστου ποιῶνται, θᾶττον ἀπαλλάττουσι τοῦ ζῆν. wo auch dieselben homerischen Verse vom Amphiaraus Od. XV. 245. angeführt werden. — κῆρι. i. e. κατὰ ψυχήν, πέρι. περισσῶς. Ιλ. IV. 46. τάων μοι πέρι κῆρι τιέσκετο Ἴλιος ἱρή. Od. XXIII. 349. οἳ δή μιν πέρι κῆρι, θεὸν ὥς, τιμήσαντο. — Ἀπόλλων. wohl in Beziehung auf die weissagende Kraft, die dem Amphiaraos verliehen war. — γήραος οὐδόν. umschreibend st. γῆρας, das Alter einem umbauten Bezirke verglichen, über dessen Schwelle man schreitet. — In der Zusammenstellung von εὐκαιρίαν und εὐγηρίαν ist wohl der Gleichklang absichtlich gesucht. — ἐν βραχεῖ, χρόνῳ, φορᾶς. φορὰ scheint hier das Tragen der Bäume zu bezeichnen. S. Stephan. Thes. IV. p. 88. G. — τότε . . αἰῶνα. Cicero Tusc. Qu. I. 39. *Confer nostram longissimam aetatem cum aeternitate; in eadem propemodum brevitate, qua illae bestiolae,* (τὰ ἐφήμερα) *reperiemur.* — στιγμή τις. Auf eben diesen Ausdruck spielt Plut. an T. II. p. 13. b. στιγμὴ χρόνου πᾶς ὁ βίος ἐστί· ζῆν καὶ οὐ παραζῆν προςήκει. p. 117. c. καὶ ὁ μακρότατος βίος ὀλίγος ἐστὶ καὶ στιγμαῖος πρὸς τὸν ἄπειρον αἰῶνα. Leonid. Tar. Ep. LXX. τίς μοῖρα ζωῆς ὑπολείπεται ἢ ὅσον ὅσσον Στιγμὴ, καὶ στιγμῆς εἴ τι χαμηλότερον. Seneca ad Marciam c. 20. 9. *minorem portionem aetas nostra quam puncti habet, si tempori comparetur omni.*

Τὴν γὰρ εὐκαιρίαν μᾶλλον, οὐ τὴν εὐγηρίαν, πανταχοῦ καθορῶμεν πρωτεύουσαν. Καὶ γὰρ ἄριστα φυτῶν τὰ πλεῖστον καρπὸν ἐν βραχεῖ φορᾶς ποιούμενα, καὶ ζώων ἀφ' ὧν ἐν οὐ πολλῷ χρόνῳ πολλὴν πρὸς τὸν βίον ὠφέλειαν ἔχομεν. Τό τε πολὺ δήπουθεν ἢ μικρόν, οὐδὲν διαφέρειν δοκεῖ πρὸς τὸν ἄπειρον ἀφορῶσιν αἰῶνα. Τὰ γὰρ χίλια καὶ τὰ μύρια, κατὰ Σιμωνίδην, ἔτη, στιγμή τις ἐστὶν ἀόριστος, μᾶλλον δὲ μόριόν τι βραχύτατον στιγμῆς. [30] Ἐπεὶ καὶ τῶν ζώων ἐκείνων, ἅπερ ἱστοροῦσι περὶ τὸν πόντον γινόμενα, τὴν ζωὴν ἔχειν ἡμερησίαν, ἕωθεν μὲν γεννώμενα, μέσης δ' ἡμέρας ἀκμάζοντα, δείλης δὲ γηρῶντα, καὶ τελειοῦντα τὸ ζῆν, οὐχὶ κἀκείνων ἦν ἂν τὸ καθ' ἡμᾶς πάθος, εἴπερ ψυχή τις ἀνθρωπίνη καὶ λογισμὸς ἑκάστοις ἐνῆν; καὶ ταὐτὰ δήπου γ' ἂν συνέπιπτεν· ὥστε τὰ πρὸ μέσης τῆς ἡμέρας ἐκλείποντα θρήνους παρέχειν καὶ δάκρυα, τὰ δὲ διημερεύσαντα πάντως ἂν εὐδαιμονίζεσθαι. Μέτρον γὰρ τοῦ βίου τὸ καλόν, οὐ τὸ τοῦ χρόνου μῆκος.

(c. 18.) [31] Ματαίας γὰρ καὶ πολλῆς εὐη-

§. 30. τῶν ζώων. Das Ephemeron. S. I. Curs. B. 26. p. 100. Cicero Tusc. Qu. I. 39. *Apud Hypanim fluvium Aristoteles ait bestiolas quasdam nasci, quae unum diem vivant. Ex his igitur hora octava quae mortua est, provecta aetate mortua est: quae vero occidente sole, decrepita.* — τὸ καθ' ἡμᾶς. πάθος ὅμοιον τῷ ἡμετέρῳ. κατὰ zeigt bisweilen Uebereinstimmung und Aehnlichkeit an. S. Heind. ad Plat. T. II. p. 226.

§. 31. πράττ. καὶ νῦν. die unnützen Worte καὶ

θείας ἡγητέον εἶναι τὰς τοιαύτας ἐκφωνήσεις· ἀλλ' οὐκ ἔδει νέον ὄντα ἀναρπαγῆναι. Τίς γὰρ ἂν εἴποι, ὡς ἔδει; πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα ἐφ' ὧν ἄν τις εἴποι, οὐκ ἔδει πραχθῆναι, πέπρακται, καὶ πράττεται, *) καὶ πραχθήσεται πολλάκις. Οὐ γὰρ νομοθετήσοντες πάρεσμεν εἰς τὸν βίον, ἀλλὰ πεισόμενοι τοῖς διατεταγμένοις ὑπὸ τῶν τὰ ὅλα πρυτανευόντων θεῶν, καὶ τοῖς τῆς Εἱμαρμένης καὶ Προνοίας θεσμοῖς.

(c. 19.) 32 Τί δ', οἱ πενθοῦντες τοὺς οὕτως ἀποθανόντας ἑαυτῶν ἕνεκα πενθοῦσιν, ἢ τῶν κατοιχομένων; Εἰ μὲν οὖν αὐτῶν, ὅτι τῆς ἀπὸ τῶν τεθνεώτων ἡδονῆς, ἢ χρείας, ἢ γηροβοσκίας ἐστερήθησαν, φίλαυτος ἡ τῆς λύπης πρόφασις. Οὐ γὰρ ἐκείνους ποθοῦντες, ἀλλὰ τὰς ἀπ' αὐτῶν ὠφελείας φανήσονται.

*) Vulgo πράττεται καὶ νῦν.

νῦν sind hier auf Wyttenb. Rath u. das Ansehn einer Handschrift weggelassen worden. Doch könnte Plut. auch vielleicht geschrieben haben: πράττεται, καὶ μὴν καὶ πραχθήσεται. *et sine dubio etiam fiet in posterum.* — πρυτανευόντων, διοικούντων. Suidas. πρυτανεύεται. διοικεῖται. τῇ τοῦ θεοῦ ῥοπῇ πρυτανεύεται τὰ ἀνθρώπινα, aus Procop. Arcan. Hist. p. 6. — Εἱμαρ. καὶ Προν. das Schicksal u. die Vorsehung als Gesetzgeberinnen personificirt. S. Plut. T. II. p. 568. c. d.

§. 32. φίλαυτος ἡ τῆς λ. πρ. Seneca ad Marc. c. 19. 2. *Scio quid dicas, non movent me detrimenta mea: et enim non est dignus solatio, qui filium sibi decessisse, sicut mancipium, moleste feret; cui quidquam in filio respicere praeter ipsum juvat.*

[33] Εἰ δὲ τῶν τεθνεώτων ἕνεκα πενθοῦσιν, ἐπιστήσαντες, ὅτι ἐν οὐδενὶ κακῷ τυγχάνουσιν ὄντες, ἀπαλλαγήσονται τῆς λύπης, ἀρχαίῳ καὶ σοφῷ πεισθέντες λόγῳ, τῷ παραινοῦντι, τὰ μὲν ἀγαθὰ ποιεῖν ὡς μέγιστα, τὰ δὲ κακὰ συστέλλειν καὶ ταπεινοῦν. [34] Εἰ μὲν οὖν τὸ πένθος ἐστὶν ἀγαθόν, δεῖ ποιεῖν αὐτὸ ὡς πλεῖστον καὶ μέγιστον· εἰ δ', ὥςπερ ἡ ἀλήθεια ἔχει, κακὸν ὁμολογοῦμεν αὐτὸ εἶναι, συστέλλειν καὶ ποιεῖν ὡς ἐλάχιστον, καὶ ἐξαλείφειν εἰς τὸ δυνατόν. Ὡς δὲ τοῦτο ῥᾴδιον, καταφανὲς ἐκ τῆς τοιαύτης παραμυθίας. [35] Φασὶ γάρ τινα τῶν ἀρχαίων φιλοσόφων εἰςιόντα πρὸς Ἀρσινόην τὴν βασίλισσαν, πενθοῦσαν τὸν υἱόν, τοιούτῳ χρή-

§. 33. ἐπιστήσαντες, τὸν νοῦν, τὴν διάνοιαν. apud se reputantes. Arrian E ict. II. 21. 8. ἐφιστάνειν ἄξιον συνεχῶς, μή που καὶ αὐτὸς εἷς εἰμὶ ἐκείνων. IV. 1. 98. ἐφίστησι καὶ ἐννοεῖ. S. Interpp. ad L. Bos de Ellips. p. 102. ed. Schaef. — ποιεῖν ὡς μέγ. αὐξάνειν. — συστέλλειν, μειοῦν. Mit ταπεινοῦν verbindet Plato dieses Verbum im Lysis p. 210. e. Plut. T. II. p. 70. d. ὅταν ὑπ' ἄλλων λοιδορηθέντες ἐφ' οἷς ἁμαρτάνουσι, ταπεινοὶ γένωνται καὶ συσταλῶσι.

§. 34. ἐξαλείφειν. Plut. T. II. p. 88. d. ἐξάλειφε τῆς ψυχῆς εἴ τι λανθάνον ἐστὶ φιληδονίας ἴχνος. Euripid. Hecub. 585. καὶ νῦν τὸ μὲν σὸν ὥςτε μὴ στένειν πάθος Οὐκ ἀνδυναίμην ἐξαλείψασθαι φρενός. — τοιαύτης. ist auf das folgende zu beziehen.

§. 35. φασὶ γάρ. nempe. S. §. 17. — Ἀρσινόην. Mehrere Königinnen haben diesen Namen geführt; welche hier gemeint sey, ist mir unbekannt. Doch ist es am wahrscheinlichsten, daſs die Gemahlinn des Ptolemaeos Philadelphos, eine Tochter des Lysimachos, (S.

σασθαι λόγῳ, φάμενον, ὅτι, καθ' ὃν χρόνον ὁ Ζεὺς ἔνεμε τοῖς δαίμοσι τὰς τιμάς, οὐκ ἔτυχε παρὸν τὸ Πένθος· ἤδη δὲ νενεμημένων, ἦλθεν ὕστερον· τὸν οὖν Δία, ὡς ἠξίου καὶ αὐτῷ τιμὴν διδόναι, ἀποροῦντα διὰ τὸ ἤδη καταναλῶσθαι πάσας τοῖς ἄλλοις, ταύτην αὐτῷ δοῦναι τὴν ἐπὶ τοῖς τελευτήσασι γιγνομένην, οἷον δάκρυα καὶ λύπας· ὥςπερ οὖν τοὺς ἄλλους δαίμονας ὑφ' ὧν τιμῶνται τούτους ἀγαπᾷν, τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ τὸ Πένθος, ἐὰν μὲν αὐτὸ ἀτιμάσῃς, ὦ γύναι, οὐ προςελεύσεταί σοι· ἐὰν δὲ τιμᾶται ὑπό σου ἐπιμελῶς ταῖς δοθείσαις αὐτῷ τιμαῖς, λύπαις καὶ θρήνοις, ἀγαπήσει τε, καὶ ἀεί τί σοι παρέξεται τοιοῦτον ἐφ' ᾧ τιμηθήσεται παρά σου συνεχῶς. Θαυμασίως δὴ φαίνεται τῷ λόγῳ πείσας οὗτος παρελέσθαι τῆς ἀνθρώπου τὸ πένθος καὶ τοὺς θρήνους.

Pausan. I. 7. p. 18.) verstanden werden müsse. — τὰς τιμάς. (S. II. Curs. C. a. 5. p. 106.) die den Göttern zugetheilten Geschäfte und Ehrenämter. S. Valken. ad Eurip. Hipp. p. 178. A. B. — ὥςπερ οὖν . . ἀγαπᾷν. der in oratione obliqua anfangende Satz geht gleich darauf in orat. rectam über, welches sich die Griechen öfters erlauben. Xenoph. Anab. I. 3. 14. εἷς δὲ δὴ εἶπε . . . πέμψαι προκαταληψομένους τὰ ἄκρα, ὅπως μὴ φθάσωσιν ὁ Κῦρος, μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες, ὧν πολλοὺς καὶ πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἡρπακότες. — ταῖς δοθείσαις, ὑπὸ Διός. ἐὰν δὲ τιμᾶται. Stobae. Floril. CVI. p. 571. 9. μῦθός τις περιφέρεται . . ὅτι ἡ λύπη παρ' οἷς ἂν τρέφεται καὶ αὔξεται, παρ' ἐκείνοις ἡδέως καὶ μένει. — τὶ τοιοῦτον. i. e. κακόν τι.

(c. 20.) 36 Τὸ δ' ὅλον εἴποι τις ἂν πρὸς τὸν πενθοῦντα, πότερα παύσῃ ποτὲ δυςφορῶν, ἢ ἀεὶ δεῖν οἰήσῃ λυπεῖσθαι καὶ παρ' ὅλον τὸν βίον; Εἰ μὲν γὰρ ἀεὶ μενεῖς ἐπὶ τῇ δυςπαθείᾳ ταύτῃ, τελείαν ἀθλιότητα σεαυτῷ παρέξεις, καὶ πικροτάτην κακοδαιμονίαν, διὰ ψυχῆς ἀγέννειαν καὶ μαλακίαν· εἰ δὲ μεταθήσῃ ποτέ, τί οὐκ ἤδη μετατίθεσαι καὶ σεαυτὸν ἀνέλκεις ἐκ τῆς ἀτυχίας; Οἷς γὰρ λόγοις τοῦ χρόνου προϊόντος χρησάμενος ἀπολυθήσῃ, τούτοις νῦν προσχὼν ἀπαλλάγηθι τῆς κακουχίας. Καὶ γὰρ ἐπὶ τῶν σωματικῶν παθημάτων ἡ ταχίστη τῆς ἀπαλλαγῆς ὁδὸς ἀμείνων. Ὃ οὖν μέλλεις τῷ χρόνῳ χαρίζεσθαι, τοῦτο τῷ λόγῳ χάρισαι, καὶ τῇ παιδείᾳ, καὶ σεαυτὸν ἔκλυσαι τῶν κακῶν.

§. 36. ἀπολυθήσῃ, τῆς κακουχίας, welches zu beyden Verbis gehört. — προσχών. scheint aus προσέχων verschrieben; welches häufig für προσέχειν τὸν νοῦν gesetzt wird. nr. XV. 9. — ἀμείνων, βελτίστη. S. nr. VI. 47.

XV.

Ueber die Geschwätzigkeit.

(Plutarch. Opp. Mor. T. II. p. 502.)

[1] Δύσκολον μὲν ἀναλαμβάνει θεράπευμα καὶ χαλεπὸν ἡ Φιλοσοφία τὴν Ἀδολεσχίαν· τὸ γὰρ φάρμακον αὐτῆς ὁ λόγος, ἀκουόντων ἐστίν· οἱ δ' ἀδόλεσχοι οὐδενὸς ἀκούουσιν· ἀεὶ γὰρ λαλοῦσι. Καὶ τοῦτο ἔχει πρῶτον κακὸν ἡ ἀσιγησία, τὴν ἀνηκοΐαν· κωφότης γὰρ αὐθαίρετός ἐστιν ἀνθρώπων, οἶμαι, μεμφομένων τὴν φύσιν, ὅτι μίαν γλῶτταν, δύο δ' ὦτα ἔχουσιν. [2] Εἴπερ οὖν ὁ Εὐριπίδης καλῶς εἶπε πρὸς τὸν ἀσύνετον ἀκροατὴν

§. 1. ἀναλαμβάνει. von dem Arzte, der eine Krankheit zu behandeln unternimmt. — ἀκουόντων, ἐστι, χρῆμα. i. e. τοῖς ἀκούουσι μόνον ἐστὶ χρήσιμον. — μίαν γλῶτ. mit Anspielung auf den Ausspruch des Zeno. I. Curs. A. II. 2. p. 63.

§. 2. Εὐριπ. in einer der verlornen Tragoedien. S. Fragm. Inc. Trag. XI. — στέγοντα . . . λόγους. mit Anspielung auf die Strafe der Danaïden. Lucian. Mort. Dial. XI. 4. οὐ γὰρ εἶχον, ἔνθα δέξαιντο τὰ τοιαῦτα παρ' ἡμῶν . . . ὥςτε εἴ ποτε καὶ ἐμβάλλοι τις ἐς αὐτοὺς ἢ σοφίαν, ἢ παῤῥησίαν, ἢ ἀλήθειαν, ἐξέπιπτεν εὐθύς, καὶ διέῤῥει, τοῦ πυθμένος στέγειν οὐ δυναμένου· οἷόν τι πάσχουσιν αἱ τοῦ Δαναοῦ αὗται παρθένοι. — ἐπαντλῶν λόγους. Plat. de Rep. I. p. 344. d. ταῦτα

Οὐκ ἂν δυναίμην μὴ στέγοντα πιμπλάναι
σοφοὺς ἐπαντλῶν ἀνδρὶ μὴ σοφῷ λόγους.

δικαιότερον ἄν τις εἴποι πρὸς τὸν ἀδόλεσχον, μᾶλλον δὲ περὶ τοῦ ἀδολέσχου,

οὐκ ἂν δυναίμην μὴ δεχόμενον πιμπλάναι,
σοφοὺς ἐπαντλῶν ἀνδρὶ μὴ σοφῷ λόγους.

μᾶλλον δὲ περιαντλῶν λόγους ἀνθρώπῳ λαλοῦντι μὲν πρὸς τοὺς οὐκ ἀκούοντας, μὴ ἀκούοντι δὲ τῶν λαλούντων· καὶ γὰρ ἂν ἀκούσῃ τι βραχύ, τῆς Ἀδολεσχίας ὥσπερ ἄμπωτιν λαβούσης, τοῦτο παραχρῆμα πολλαπλάσιον ἀνταποδίδωσι. [3] Τὴν μὲν γὰρ ἐν Ὀλυμπίᾳ στοὰν

εἰπὼν ὁ Θρασύμαχος ἐν νῷ εἶχεν ἀπιέναι ὥςπερ βαλανεὺς ἡμῶν καταντλήσας κατὰ τῶν ὤτων ἀθρόον καὶ πολὺν τὸν λόγον. — μᾶλλον δέ. weil er nicht vernimmt, was an ihn (πρὸς αὐτὸν) gerichtet wird. — ὥςπερ ἄμπωτιν. die Geschwätzigkeit wird hier mit dem Meere verglichen, in das sich bey der Ebbe das Wasser zurückzieht, u. das, bey eintretender Fluth, das empfangene in grösserer Menge zurückgibt.

§. 3. ἐν Ὀλυμ. στοάν. diese Halle finde ich anderwärts nicht erwähnt. ἀντανάκλασις . . . ἐπὶ φωνῆς,
ὅταν ἀντηχῆ, καὶ ἐπὶ φωτὸς ἡλιακοῦ. Suidas. — κι-
νοῦσα. dieser Vers wird öfters von Leidenschaften
u. leidenschaftlichen Bewegungen gebraucht, die in
das Innerste dringen u. es erschüttern. T. II. p. 43.
d. ἂν δὲ ὀργή τις . . ἢ περιμανὴς ἐξ ἔρωτος ἐπιθυμία κι-
νοῦσα χ. τ. ἀ. φ. ἐπιταράξῃ τὴν διάνοιαν. p. 456. c. ἡ
δὲ ὀργὴ . . αἰσχρὰν ἀφίησι καὶ ἀτερπῆ φωνὴν Κιν. κ. τ.
λ. p. 501. a. p. 657. d. ἡ μὲν τὸν ταραντινὸν τοῦτον καὶ
ἀκροθώρακα τῆς μέθης ἐπάγει τόνον κινοῦντα χ.

ἀπὸ μιᾶς φωνῆς πολλὰς ἀντανακλάσεις ποιοῦσαν, ἑπτάφωνον καλοῦσι· τῆς δ' Ἀδολεσχίας ἂν ἐλάχιστος ἅψηται λόγος, εὐθὺς ἀντιπεριηχεῖ

κινοῦσα χορδὰς τὰς ἀκινήτους φρενῶν.

4 Μήποτε οὖν αὐτοῖς οὐκ εἰς τὴν ψυχήν, ἀλλ' εἰς τὴν γλῶτταν, ἡ ἀκοὴ συντέτρηται· διὸ τοῖς μὲν ἄλλοις ἐμμένουσιν οἱ λόγοι, τῶν δὲ ἀδολέσχων διαῤῥέουσιν· εἶθ' ὥςπερ ἀγγεῖα, κενοὶ φρενῶν, ἤχου δὲ μεστοὶ περιΐασιν.

(c. II.) 5 Εἰ δ' οὖν δοκεῖ πεῖρας μηδὲν ἐλλελεῖφθαι, εἴπωμεν πρὸς τὸν ἀδόλεσχον,

ὦ παῖ, σιώπα, πόλλ' ἔχει *) σιγὴ καλά.

*) Vulgo ἔχ' ἡ σ.

§. 4. μήποτε, ἴσως. S. Schaefer ad L. Bos. p. 437. f. — εἰς τὴν ψυχὴν . . συντέτρ. Aeschyl. Choëph. 447. τοιαῦτ' ἀκούων ἐν φρεσὶ γράφου, δι' ὤτων δὲ συντέτραινε μῦθον ἡσύχῳ φρενῶν βάθει. — ὥςπερ ἀγγεῖα, κενὰ sc. welches Wort vielleicht ausgefallen ist.

§. 5. ὦ παῖ. Als Vers des Sophokles führt diese Worte Stobaeus an Flor. XXXIII. p. 212. 1. wo ἔχει σιωπὴ gegen das Sylbenmaas gelesen wird. Auch im Plutarch ist die gewöhnliche Lesart ἔχ' ἡ σιγὴ falsch. Der Artikel kann hier füglich entbehrt werden; wie in Eurip. Herakl. 477. γυναικὶ σιγή τε καὶ τὸ σωφρονεῖν κάλλιστον. Orest. 637. ἔστιν οὗ σιγὴ λόγου κρείσσων γένοιτ' ἄν. Auf jenen Vers anspielend sagt Plut. T. II. p. 39. b. τῷ νέῳ κόσμος ἀσφαλὴς ἡ σιωπή. — τὴν ἐπιθυμ. τοῦ ἀκουσθῆναι sc. ἀποδυςπετοῦσι. δυςφοροῦσι. Lucian. Hermot. §. 5. T. IV. p. 6. ἐπειδὰν κατὰ μέσην

δύο δὲ τὰ πρῶτα καὶ μέγιστα, τὸ ἀκοῦσαι καὶ ἀκουσθῆναι· ὧν οὐδετέρου τυχεῖν ἐγγίνεται τοῖς ἀδολέσχοις, ἀλλὰ καὶ περὶ αὐτὴν τὴν ἐπιθυμίαν ἀποδυσπετοῦσι. [6] Τοῖς μὲν γὰρ ἄλλοις νοσήμασι τῆς ψυχῆς, οἷον φιλαργυρίᾳ, φιλοδοξίᾳ, φιληδονίᾳ, τὸ γοῦν τυγχάνειν ὧν ἐφίενται, περίεστι· τοῖς δ' ἀδολέσχοις τοῦτο συμβαίνει χαλεπώτατον· ἐπιθυμοῦντες γὰρ ἀκροατῶν, οὐ τυγχάνουσιν, ἀλλὰ πᾶς φεύγει προτροπάδην· κἂν ἐν ἡμικυκλίῳ τινὶ καθεζόμενοι, κἂν περιπατοῦντες ἐν ταὐτῷ θεάσωνται προςφοιτῶντα, ταχέως ἀνάζευξιν αὐτοῖς παρεγγυῶσι. [7] Καὶ καθάπερ ὅταν ἐν συλλόγῳ τινὶ γένηται σιωπή, τὸν Ἑρμῆν ἐπειςεληλυθέναι λέγουσιν, οὕτως ὅταν εἰς συμπόσιον ἢ συνέδριον γνωρίμων λάλος εἰςέλθῃ, πάντες ἀποσιωπῶσι, μὴ βουλόμενοι

τὴν ὁδὸν γένωνται πολλοῖς τοῖς ἀπόροις καὶ δυςχερέσιν ἐντυγχανόντες, ἀποδυσπετοῦσι καὶ ἀναστρέφουσιν.

§. 6. προςφοιτῶντα, τὸν ἀδόλεσχον. obgleich τοῖς ἀδολέσχοις vorhergegangen. Vergl. §. 8. πρόςκειται ... — ἀνάζευξιν. eigentl. von Truppen, die ihr Lager abbrechen, um abzuziehn. — παρεγγυῶσι. παραγγέλλουσι, ἐντέλλονται. auch ein Ausdruck, welcher von Feldherrn vorzüglich gebraucht wird.

§. 7. τὸν Ἑρμῆν. vielleicht weil jeder sich scheuen würde, vor dem Gotte der Beredsamkeit zu sprechen. S. Erasm. Adag. Chil. IV. 4. 91. — αὐτός, καὶ οὐδενὸς αὐτὸν ἐγείραντος. — διαίρειν τὸ στ. T. II. p. 70. d. ποῦ γὰρ ἔστι τούτοις τὸ στόμα διᾶραι, τί δὲ προςειπεῖν; Demosth. de Fals. Leg. p. 375. 14. οὐ τοίνυν ἀντεῖπεν, οὐδὲ διῆρε τὸ στόμα, οὐδ' ἐφθέγξατο ἐναντίον οὐδέν. — πρὸ χείματος. den kommenden Sturm verkündend. Dieser Vers scheint einem lyrischen Dichter ent-

λαβὴν παρασχεῖν· ἂν δ' αὐτὸς ἄρξηται διαίρειν τὸ στόμα,

πρὸ χείματος ὥστ' ἀνὰ ποντίαν ἄκραν
Βορέου πνέοντος,

ὑφορώμενοι σάλον καὶ ναυτίαν, ἐξανέστησαν. [8] Ὅθεν αὐτοῖς συμβαίνει μήτε παρὰ δεῖπνον συγκλιτῶν *), μήτε συσκήνων τυγχάνειν προθύμων, ὅταν ὁδοιπορῶσιν ἢ πλέωσιν, ἀλλ' ἀναγκαστῶν· προσκεῖται γὰρ ἁπανταχοῦ, τῶν ἱματίων ἀντιλαμβανόμενος, τοῦ γενείου, τὴν πλευρὰν θυροκοπῶν τῇ χειρί,

πόδες δὴ κεῖθι τιμιώτατοι,

κατὰ τὸν Ἀρχίλοχον· καί, νὴ Δία, κατὰ τὸν σοφὸν Ἀριστοτέλην. [9] Καὶ γὰρ αὐτὸς ἐνοχλούμενος ὑπὸ ἀδολέσχου, καὶ κοπτόμενος

*) Vulgo συγκλήτων.

lehnt. Plut. T. II. p. 129. a. πόῤῥωθεν ἐξευλαβεῖσθαι πρὸ χείματος ὥστ' ἀνὰ π. ἀ. Βοῤῥᾶ πνέοντος. Ib. p. 455. a. ὅθεν ὁ Σωκράτης ὁσάκις αἴσθοιτο κινουμένου τραχύτερον αὑτοῦ πρός τινα τῶν φίλων πρὸ κύματος ὥς τινα ποντίαν ἄκραν στελλόμενος, ἐνεδίδου τῇ φωνῇ.

§. 8. προσκεῖται· ὁ ἀδόλεσχος. Vergl. über diese Enallage §. 6. — θυροκοπῶν. gleichsam Einlaſs begehrend für sein Geschwätz. Synes. de Insan. τὰ θύραθεν αἰσθητά, ὑφ' ὧν θυροκοπεῖται τὰ ἔξωθεν αἰσθητήρια. Stephan. Thes. T. I. p. 1613. E. — Ἀριστοτέλ. dessen Autorität noch gröſser ist, als die des Archilochos.

§. 9. κοπτόμενος. φωνὴ τὰ ὦτα κόπτουσα wird im guten Sinne gesagt b. Plut. T. II. p. 713. c. aber κό-

ἀτόποις τισὶ διηγήμασι, πολλάκις αὐτοῦ λέγοντος, οὐ θαυμαστόν, Ἀριστότελες; Οὐ τοῦτο, φησί, θαυμαστόν, ἀλλ' εἴ τις πόδας ἔχων σὲ ὑπομένει. Ἑτέρῳ δέ τινι τοιούτῳ μετὰ πολλοὺς λόγους εἰπόντι, κατηδολέσχηκά σου, φιλόσοφε, Μὰ Δί', εἶπεν, οὐ γὰρ προσεῖχον. [10] Καὶ γὰρ ἂν βιάσωνται ἀκούειν οἱ ἀδόλεσχοι, παρέδωκεν αὐτοῖς ἡ ψυχὴ τὰ ὦτα περιαντλεῖν ἔξωθεν, αὐτὴ δὲ ἐντὸς ἑτέρας τινὰς ἀναπτύσσει καὶ διέξεισι πρὸς αὐτὴν φροντίδας. Ὅθεν οὔτε προσεχόντων, οὔτε πιστευόντων ἀκροατῶν εὐποροῦσι.

(c. III.) [11] Καίτοι γε οὐδὲν οὕτως ἡ φύσις εὐερκῶς κεχαράκωκε τῶν παρ' ἡμῖν ὡς τὴν γλῶτταν, βαλομένη φρουρὰν πρὸ αὐτῆς τοὺς

πτεσθαι drückt, wie *obtundi*, die Pein des vom Schwätzer belagerten aus. Athen. VII. p. 290. b. ἢ λέγων φαίνου τί μοι καινὸν παρὰ τοὺς ἔμπροσθεν, ἢ μὴ κόπτε με. S. Pierson. ad Moer. p. 74. — κατηδολ. Plut. T. II. p. 103. πῶς οὖν σὺ πένης ὢν φλυαρεῖς τοσαῦτα καὶ καταδολεσχεῖς ἡμῶν; Perizon. ad Aelian. V. H. II. 34. — προσεῖχον. nr. XIV. §. 36.

§. 10. βιάσ. ἀκούειν. (nach einer nothwendigen Verbesserung statt λαλεῖν.) Man denke τινὰς hinzu. Ueber diese Ellipse s. Heindorf. ad Plat. T. II. p. 4. — περιαντλεῖν. S. §. 2. Die dort angeführte Stelle des Plato nachahmend sagt Lucian. Demosth. Encom. §. 16. ἦ πού γε, ἔφην, διανοῇ καταχεῖν μου τῶν ὤτων, ὥςπερ βαλανεὺς καταντλήσας τὸν λοιπὸν λόγον. — ἀναπτύσσει.. φροντ. wie ein Buch, welches zum Lesen aufgerollt wird.

§. 11. οὐδέν. Man verbinde οὐδὲν τῶν παρ' ἡμῖν. i. e. τῶν ἡμετέρων μελῶν. — εὐερκῶς, mit Rücksicht,

ὀδόντας· ἵν', ἐὰν ἐντὸς κατατείνοντος ἡνία σιγαλόεντα τοῦ λογισμοῦ μὴ ὑπακούῃ, μηδὲ ἀνειλῆται, δήγμασιν αὐτῆς κατέχωμεν τὴν ἀκρασίαν αἱμάττοντες. Ἀχαλίνων γὰρ οὐ ταμιείων, οὐδ' οἰκημάτων, ἀλλὰ στομάτων τὸ τέλος δυστυχίαν ὁ Εὐριπίδης φησίν. 12 Οἱ δ' οἰκημάτων μὲν ἀθύρων, καὶ βαλλαντίων ἀδέσμων μηδὲν ὄφελος οἰόμενοι τοῖς κεκτημένοις εἶναι, στόμασι δ' ἀκλείστοις καὶ ἀθύροις, ὥσπερ τὸ τοῦ πόντου, διὰ παντὸς ἔξω ῥέουσι χρώμενοι, πάντων ἀτιμότατον ἡγεῖσθαι τὸν λόγον

wie es scheint, auf das homerische, ἕρκος ὀδόντων. Vergl. Eustath. Ιλ. ξ. p. 954. 10. Eusebius b. Stob. XXXVI. p. 218. 19. ἄνθρωποι λόγων κούφων μέγα ὀδόντων ἕρκος ἐκτέαται· ἀλλὰ γὰρ ἐπὶ παντὸς νόου χρήζομεν· ἐπεὶ ἂν οὗτος μὴ κατιθύνῃ αὐτὰ τὰ ἔπεα, πρὶν βουλευθῆναι, ἐκφεύγει πολλάκις, καὶ κατηλογήσαντα τοσούτου ἕρκεος ἄκριτα προεκθρώσκει. — ἡνία σιγαλ. ein homerischer Ausdruck, wobey die Grammatiker an σιγᾶν denken. Das Bild selbst ist öfters im Gebrauche. Plut. T. II. p. 369. c. κατιθύνων ὥςπερ οἴαξιν ἢ πειθηνίοις χαλινοῖς λόγου. p. 328. c. ὥςπερ χαλινὸν τὸν λόγον ἐκπτύσαντες. p. 613. c. Bacchus τῆς γλώττης τὰ χαλινὰ ἀφαιρεῖται. — ἀνειλῆται, συνέχηται, κωλύηται. — δήγμασιν . . αἱμ. Man denke an die scharfen Wolfsgebisse (frena lupata), womit man wilde Rosse bändigte, so daſs oft Blut den Schaum ihres Mundes färbte. Virg. Georg. III. 203. 208. — ἀχαλίνων. Eurip. Bacch. 385. ἀχαλίνων στομάτων Ἀνόμου τ' ἀφροσύνας Τὸ τέλος δυςτυχία. Melanippe. fr. XX. ἀχάλιν' ἔχουσι στόματα. — ταμι. οἰκη. also wird χαλινὸς auch für Riegel gebraucht.

§. 12. βαλλ. ἀδέσμ. Beutel, die man aus Mangel der Riemen nicht zuschnüren kann. — στόμ. ἀκλ.

ἐοίκασιν. [13] Ὅθεν οὐδὲ πίστιν ἔχουσιν, ἧς πᾶς λόγος ἐφίεται· τὸ γὰρ οἰκεῖον αὐτοῦ τέλος τοῦτ' ἔστι, πίστιν ἐνεργάσασθαι τοῖς ἀκούουσιν· ἀπιστοῦνται δ' οἱ λάλοι, κἂν ἀληθεύωσιν. Ὥσπερ γὰρ ὁ πυρὸς εἰς ἀγγεῖον κατακλεισθείς, τῷ μὲν μέτρῳ πλείων εὑρίσκεται, τῇ δὲ χρείᾳ μοχθηρότερος· οὕτω λόγος εἰς ἀδόλεσχον ἐμπεσὼν ἄνθρωπον, πολὺ ποιεῖ τοῦ ψεύδους ἐπίμετρον, ᾧ διαφθείρει τὴν πίστιν.

(c. IV.) [14] Ἔτι τοίνυν τὸ μεθύειν πᾶς ἄνθρωπος αἰδήμων καὶ κόσμιος φυλάξαιτ' ἄν· μανίᾳ γὰρ ὁμότοιχος μὲν ἡ ὀργὴ κατ' ἐνίους,

καὶ ἄθυρ. vielleicht aus einem Dichter entlehnt, der den Pontus, nach dem Eindringen der Argonauten in ihn, unverschlossen u. unverwahrt genannt haben konnte. στόμα Ἀξείνου Pind. Pyth. IV. 362. Den Aeschylos nennt Aristoph. in Ran. 861. αὐθαδόστομον, Ἔχοντ' ἀχάλινον, ἀκρατές, ἀπύλωτον στόμα.

§. 13. πολὺ . . ἐπίμ. i. e. πολλὰ ψεύδη ἐπιμετρεῖ (in Beziehung auf das von dem Waizen gebrauchte Bild), προςτίθησι.

§. 14. ὁμότοιχος, so mufste schon wegen des folgenden σύνοικος statt ὁμόστοιχος gelesen werden. Aeschyl. Agam. 1012. νόσος γὰρ γείτων ὁμότοιχος ἐρείδει. aufser Zweifel aber wird diese Verbesserung gestellt, durch den b. Stobae. Flor. XCVIII. p. 539. a. erhaltenen Vers des Antiphanes, auf welchen Plut. anspielt: λύπη μανίας ὁμότοιχος εἶναί μοι δοκεῖ. Callimach. H. in Cer. 117. μὴ τῆνος ἐμὶν φίλος, ὅς τοι ἀπεχθής, Εἴη, μηδ' ὁμότοιχος. — σύνοικος u. συνοικεῖν wird öfters bildlich gebraucht. Plut. T. II. p. 47. d. ἀποκρύπτειν συνοικοῦσαν τὴν ἀμαθίαν. p. 70. a. τὴν αὐθάδειαν, ὡς ἐρημίᾳ σύνοικον. p. 321. c. Νουμᾶς

ἡ δὲ μέθη σύνοικος· μᾶλλον δὲ μανία, τῷ μὲν χρόνῳ ἥττων, τῷ δ' ἑκουσίῳ μείζων, ὅτι τὸ αὐθαίρετον αὐτῇ πρόςεστι. Τῆς δὲ μέθης οὐδὲν οὕτω κατηγοροῦσιν ὡς τὸ περὶ τοὺς λόγους ἀκρατὲς καὶ ἀόριστον·

οἶνος γάρ τ' ἐφέηκε πολύφρονά περ μάλ' ἀεῖσαι,
καί θ' ἁπαλὸν γελάσαι, καί τ' ὀρχήσασθαι ἀνῆκε.

καὶ τί τὸ δεινότατον, ᾠδὴ καὶ γέλως καὶ ὄρχησις; οὐδὲν ἄχαρι *) τούτων·

*) Vulgo οὐδὲν ἄχρι τ.

ἔοικε τὴν ἀγαθὴν τύχην ἔχειν ὡς ἀληθῶς σύνοικον καὶ σύνεδρον καὶ συνάρχουσαν. Herodot. VII. 235. p. 615. παροίκου δὲ πολέμου σφι ἐόντος. — μᾶλλον δέ. oder vielmehr ist die Trunkenheit wirklich ein Wahnsinn. Μικράν φασι τὴν μέθην μανίαν εἶναι führt Stob. Flor. XVIII p. 163. 8. als einen Ausspruch des Chrysippus an. — οἶνος γάρ. Homer. Od. XIV. 463. mit geringer Abweichung. — καὶ τί τὸ δεινότατον. Der Superlativ ist in dieser Formel nicht zulässig. Vielleicht muſs man lesen: καὶ τί τὸ δεινόν, ὦ 'τάν. oder vielmehr, was den Zügen der alten Lesart am nächsten kömmt: καὶ τί τὸ δεινὸν τούτων. — ἄχαρι. nach Reiskens Verbesserung. — ὅπερ τ' ἀῤῥ. τε wird in der alten Sprache gewöhnlich nach den Relativis gesetzt. S. Herm. ad Viger. S. 795. — ἀῤῥ. ἀμ. Sophokl. b. Stob. XVIII. p. 163. 21. πᾶς γὰρ οἰνωθεὶς ἀνὴρ Ἥσσων μὲν ὀργῆς ἐστι, τοῦ δὲ νοῦ κενός· Φιλεῖ δὲ πολλὴν γλῶσσαν ἐκχέας μάτην, Ἄκων ἀκούειν οὓς ἑκὼν εἶπεν κακῶς.

καί τι ἔπος προέηκεν, ὅπερ τ' ἄῤῥητον ἄμεινον·

τοῦτο ἤδη δεινὸν καὶ ἐπικίνδυνον. 15 Καὶ μή ποτε τὸ ζητούμενον παρὰ τοῖς φιλοσόφοις λύων ὁ ποιητής, οἰνώσεως καὶ μέθης διαφορὰν εἴρηκεν· οἰνώσεως μέν, ἄνεσιν· μέθης δέ, φλυαρίαν. Τὸ γὰρ ἐν τῇ καρδίᾳ τοῦ νήφοντος ἐπὶ τῆς γλώττης ἐστὶ τοῦ μεθύοντος, ὡς οἱ παροιμιαζόμενοί φασιν. 16 Ὅθεν ὁ μὲν Βίας ἔν τινι πότῳ σιωπῶν, καὶ σκωπτόμενος εἰς ἀβελτηρίαν ὑπό τινος ἀδολέσχου, καὶ τίς ἄν, ἔφη, δύναιτο μωρὸς ὢν ἐν οἴνῳ σιωπᾶν; Ἀθήνησι δέ τις ἑστιῶν πρέσβεις βασιλικούς, ἐφιλοτιμήθη σπουδάζουσιν

§. 15. μή ποτε. S. §. 4. — τὸ ζητούμ. so nennt man den Gegenstand von Fragen (ζητήματα), welche grammatische u. überhaupt gelehrte Schwierigkeiten betrafen; die Auflösung derselben, λύσεις. — οἰνώσεως καὶ μέθ. Nach Anführung derselben homerischen Verse sagt Plut. T. II. p. 645. a. οἰνώσεως ἐνταῦθα τοῦ ποιητοῦ καὶ μέθης διαφορὰν ὑποδεικνύντος· ᾠδὴ μὲν γὰρ καὶ γέλως καὶ ὄρχησις οἰνουμένοις μετρίως ἔπεισι· τὸ δὲ λαλεῖν καὶ βλέπειν ἀβέλτερον ἢ σιωπᾶν παροινίας ἤδη καὶ μέθης ἔργον ἐστί. — τὸ γὰρ . . . φασιν. Vergl. Diogen. Paroem. VIII. 43.

§. 16. Βίας. Vom Solon wird dasselbe beym Stob. erzählt, XXXIV. p. 215. 44. σκωπτ. εἰς ἀβ. Lucian. Pisc. 12. T. III. p. 129. ἐπαινουμένη ὑπὸ τῶν ἐραστῶν ἐς τὸ κάλλος. — ἐν οἴνῳ, dem vorhergehenden ἐν πότῳ entsprechend; auch ἐπ' οἴνῳ und παρ' οἴνῳ. S. Valken. ad Callim. Eleg. p. 15. und 262. — σπουδάζ. αὐτ. hängt mit συναγαγεῖν zusammen. Statt des Dativs könnten auch genit. absol. stehn: αὐτῶν ἐπιθυμούντων σὺν φιλοσόφοις ἑστιᾶσθαι. — τὰς συμβολ.

αὐτοῖς συναγαγεῖν εἰς ταὐτὸ τοὺς φιλοσόφους· χρωμένων δὲ τῶν ἄλλων κοινολογίᾳ καὶ τὰς συμβολὰς ἀποδιδόντων, τοῦ δὲ Ζήνωνος ἡσυχίαν ἄγοντος, φιλοφρονησάμενοι καὶ προπιόντες οἱ ξένοι, περὶ σοῦ δὲ τί χρὴ λέγειν, ἔφασαν, ὦ Ζήνων, τῷ βασιλεῖ; Κἀκεῖνος, ἄλλο μηθέν, εἶπεν, ἢ ὅτι πρεσβύτης ἐστὶν ἐν Ἀθήναις, παρὰ πότον σιωπᾷν δυνάμενος. [17] Οὕτω τι βαθὺ καὶ μυστηριῶδες ἡ σιγὴ καὶ νηφάλιον· ἡ δὲ μέθη, λάλον· ἄνουν γὰρ καὶ ὀλιγόφρον, διὰ τοῦτο καὶ πολύφωνον. Οἱ δὲ φιλόσοφοι καὶ ὁριζόμενοι τὴν μέθην, λέγουσιν εἶναι λήρησιν πάροινον· οὕτως οὐ ψέγεται τὸ πίνειν, εἰ προςείη τῷ πίνειν τὸ σιωπᾷν· ἀλλ' ἡ μωρολογία μέθην ποιεῖ τὴν οἴνωσιν. [18] Ὁ μὲν οὖν μεθύων ληρεῖ παρ' οἶνον· ὁ δ' ἀδόλεσχος πανταχοῦ ληρεῖ, ἐν ἀγορᾷ, ἐν θεάτρῳ, ἐν περιπάτῳ, μεθ'

ἀποδ. in bildlichem Sinne, hergenommen von der Gewohnheit, auf gemeinsame Kosten *de symbolis* zu speisen. Xen. Conviv. I. 16. τῇ ψυχῇ παρακελευσάμενος θαῤῥεῖν, ὅτι ἔσονται συμβολαί, πάλιν ἐδείπνει. Lucian. T. VIII. p. 225. πρώην οὐκ ἔχοντι αὐτῷ καταθεῖναι συμβολήν, τὸν δακτύλιον δέδωκας. T. IV. p. 109. ὡς ἔχοι συμβολάς, οἶμαι, καταθεῖναι.

§. 17. βαθύ. βαθέος ἤθους ἔργον. — μυστηριῶδες, ἱερόν. Plut. T. II. p. 10. e. καὶ διὰ τοῦτο (τὸ σιγᾷν) τὰς μυστηριώδεις τελετὰς οἱ παλαιοὶ κατέδειξαν· ἵνα ἐν ταύταις σιωπᾷν εἰθισθέντες, ἐπὶ τὴν τῶν ἀνθρωπίνων μυστηρίων πίστιν τὸν ἀπὸ τῶν θεῶν μεταφέρωμεν φόβον. — οὕτως. κατὰ τοῦτον τὸν ὁρισμὸν ὅρα.

§. 18. ὁμιλοῦσιν, οἱ ἄνθρωποι. — ἐπιδέξιοι stehen den σκαιοῖς καὶ φορτικοῖς entgegen. S. Aristoph. Nub. 517. 523.

ἡμέραν, νύκτωρ· ἔστι δὲ θεραπεύων, τῆς νόσου βαρύτερος· συμπλέων, τῆς ναυτίας ἀηδέστερος· ἐπαινῶν, τοῦ ψέγοντος ἐπαχθέστερος. Ἥδιόν γέ τοι πονηροῖς ὁμιλοῦσιν ἐπιδεξίοις, ἢ χρηστοῖς ἀδολέσχαις. [19] Ὁ μὲν γὰρ Σοφοκλέους Νέστωρ, τὸν Αἴαντα τραχυνόμενον τῷ λόγῳ πραΰνων, ἠθικῶς τοῦτο εἴρηκεν,

οὐ μέμφομαί σε· δρῶν γὰρ εὖ, κακῶς λέγεις.

Πρὸς δὲ τὸν ἀδολέσχην οὐχ οὕτως ἔχομεν, ἀλλὰ πᾶσαν ἔργου χάριν ἡ τῶν λόγων ἀκαιρία διαφθείρει καὶ ἀπόλλυσι.

(c. V.) [20] Λυσίας τινὶ δίκην ἔχοντι λόγον συγγράψας ἔδωκεν· ὁ δὲ πολλάκις ἀναγνούς,

§. 19. Σοφοκλ. Νέστ. Wahrscheinlich in den Syndipnis, einem Dramate Satyrico, in welchem ein Gastmahl der Hellenischen Helden im Lager vor Troja dargestellt war. Es erhellt aus den Fragmenten, dafs dabey mancherley Zwist vorgefallen. — ἠθικῶς. σὺν ἤθει, vornehmlich von dem, was als Ausdruck eines erregten Gemüthes treffend scheint. S. Abresch. Lectt. Aristaen. p. 310. f. Hier möchte es als charakteristischer Ausdruck von Nestors mildem Sinne zu verstehen seyn. Vergl. p. 810. b.

§. 20. ἀμβλὺν καὶ ἄπρ. Plut. T. II. p. 73. a. ἂν ἐπὶ πᾶσι καὶ πρὸς πάντα δυσκολαίνῃ . . . ἀμβλὺς ἐν τοῖς μεγίστοις νουθετῶν ἔσται καὶ ἄπρακτος. p. 452. b. ἐν πολλοῖς ἀργότερος ὁ λόγος καὶ ἀμβλύτερος. — καὶ σκόπει. und dabey erwäge . . . — πειθὼ καὶ χ. Als den unterscheidenden Charakter der Reden des Lysias gibt Dion. Hal. in Jud. de Dinarcho §. 7. τὸ

ἧκε πρὸς τὸν Λυσίαν ἀθυμῶν καὶ λέγων, τὸ μὲν πρῶτον αὐτῷ διεξιόντι θαυμαστὸν φανῆναι τὸν λόγον, αὖθις δὲ καὶ τρίτον ἀναλαμβάνοντι, παντελῶς ἀμβλὺν καὶ ἄπρακτον· ὁ δὲ Λυσίας γελάσας, τί οὖν, εἶπεν, οὐχ ἅπαξ μέλλεις λέγειν αὐτὸν ἐπὶ τῶν δικαστῶν; Καὶ σκόπει τὴν Λυσίου πειθὼ καὶ χάριν. Κἀκεῖνον γὰρ

ἐγώ φαμι ἰοπλοκάμων μοισᾶν εὖ λαχεῖν.

21 Τῶν δὲ περὶ τοῦ ποιητοῦ λεγομένων ἀληθέστατόν ἐστιν, ὅτι μόνος Ὅμηρος τῆς τῶν ἀνθρώπων ἀψικορίας περιγέγονεν, ἀεὶ καινὸς ὢν καὶ πρὸς χάριν ἀκμάζων· ἀλλ' ὅμως εἰπὼν καὶ ἀναφωνήσας ἐκεῖνο περὶ αὐτοῦ, τὸ

ἐχθρὸν δέ μοί ἐστιν
αὖθις ἀριζήλως εἰρημένα μυθολογεύειν,

χαρίεν καὶ τὸ πιθανὸν an. — ἐγώ . . λαχεῖν. dieses scheinen Worte aus einem verlornen Gedichte des Pindaros zu seyn. Μοισᾶν εὖ λαχεῖν kann von dem gesagt werden, dem die Gunst der Musen u. ihre Gaben vorzüglich zu Theil geworden. Ueber die Construction von λαχεῖν mit dem Genitivo (st. des Accusativi) S. Brunk zu Sophocl. Electr. v. 364. Erfurdt ad Antig. v. 695. Der hier angeführten Stelle entspricht Aeschyl. Agam. v. 378. ὥστε κἀπαρκεῖν Εὖπραπίδων λαχόντι.

§. 21. πρὸς χάριν, σὺν χάριτι. — ἐχθρόν. Od. μ. fin. — ἀριζήλως. Φανερῶς, καλῶς. — ἐφεδρεύοντα . . κόρον. in bildlichem Sinne. Demosth. Philipp. IV. p. 100. 10. οὔκουν βούλεται τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς τὴν παρ' ὑμῶν ἐλευθερίαν ἐφεδρεύειν. — παραμυθούμ. abhelfend, mildernd. T. II. p. 248. b.

φεύγει καὶ φοβεῖται τὸν ἐφεδρεύοντα παντὶ λόγῳ κόρον, εἰς ἄλλα ἐξ ἄλλων διηγήματα τὴν ἀκοὴν ἄγων, καὶ τῇ καινότητι τὴν πλησμονὴν αὐτῆς παραμυθούμενος. Οἱ δὲ ἀποκναίουσι δή που τὰ ὦτα, ταῖς ταυτολογίαις ὥςπερ παλίμψηστα διαμολύνοντες.

(c. VI.) [22] Τοῦτο τοίνυν πρῶτον ὑπομιμνήσκωμεν αὐτούς, ὅτι καθάπερ τὸν οἶνον, ἡδονῆς ἕνεκα καὶ φιλοφροσύνης εὑρημένον, οἱ προςβιαζόμενοι πολὺν πίνειν καὶ ἄκρατον ἐνίους εἰς ἀηδίαν καὶ παροινίαν τρέπουσιν, οὕτω τὸν λόγον, ἥδιστον ὄντα καὶ φιλανθρωπότατον συμβόλαιον, οἱ χρώμενοι κακῶς καὶ προχείρως, ἀπάν-

τινὲς δὲ τοῦ λόγου τούτου παραμυθούμενοι τὸ μυθῶδες. Dio Chrys. Or. I. p. 47. 9. ὥςπερ οἱ κινοῦντες οὐκ εὔφορον βάρος . . ᾄδουσιν ἡσυχῇ τὸ ἔργον παραμυθούμενοι. — ἀποκναίουσι. wie κόπτειν §. 9. eigentlich *abradere*. Plut. T. II. p. 48. a. ἀποκναίουσι λαλιᾷ καὶ περιεργίᾳ τοὺς λέγοντας. Heliodor. T. II. p. 44. ἀπέκναιε λιπαρῶν. Theocrit. XV. 87. ἀνανύτα κωτίλλοισαι Τρύγονες ἐκκναισεῦντι πλατειάσδοισαι ἅπαντα. — ὥςπερ π. διατιθέντες αὐτὰ ὥςπερ παλίμψηστα μολυσμῶν πλέα. wie er an einer andern Stelle vom Dionysios sagt, T. II. p. 779. c. dafs ihn Plato gefunden habe ὥςπερ βιβλίον παλίψηστον ἤδη μολυσμῶν ἀνάπλεων, καὶ τὴν βαφὴν οὐκ ἀνιέντα τῆς τυραννίδος.

§. 22. συμβόλαιον. eigentlich der Verkehr, hier Art u. Mittel des Verkehrs. — προχείρως, μάτην, ἀφροντίστως. — ἄμικτον. der λόγος personificirt, erscheint hier als ein Feind humanen Umgangs u. gefälliger Mittheilung. Denn ἄμικτος wird eigentlich von denen gesagt, die den Fremden den Zutritt verweigern. Wessel. ad Herodot. I. 65. 21. — τῷ κεστῷ.

θρωπον ποιοῦσι καὶ ἄμικτον, οἷς οἴονται χαρίζεσθαι λυποῦντες, καὶ ἀφ' ὧν θαυμάζεσθαι καταγελώμενοι, καὶ δι' ὧν φιλεῖσθαι δυσχεραινόμενοι. Ὥςπερ οὖν τῷ κεστῷ τοὺς ὁμιλοῦντας ἀποστρέφων καὶ ἀπελαύνων, ἀναφρόδιτος· οὕτως ὁ τῷ λόγῳ λυπῶν καὶ ἀπεχθανόμενος, ἄμουσός τις καὶ ἄτεχνός ἐστι.

(c. VII.) [23] Τῶν μὲν οὖν ἄλλων παθῶν καὶ νοσημάτων τὰ μέν ἐστιν ἐπικίνδυνα, τὰ δὲ μισητά, τὰ δὲ καταγέλαστα· τῇ δὲ ἀδολεσχίᾳ πάντα συμβέβηκε· χλευάζονται μὲν γὰρ ἐν ταῖς κοιναῖς διηγήσεσι, μισοῦνται δὲ διὰ τὰς τῶν κακῶν προςαγγελίας, κινδυνεύουσι δὲ τῶν ἀποῤῥήτων μὴ κρατοῦντες. [24] Οὐ γὰρ ἄν τις ἐξαριθμήσαιτο ῥᾳδίως, ὅσας πόλεις καὶ ἡγεμονίας λόγος ἐξενεχθεὶς ἀπόῤῥητος ἀναστάτους ἐποίησε. Σύλλας ἐπολιόρκει τὰς Ἀθήνας, οὐκ ἔχων σχο-

Anspielung auf den Gürtel der Aphrodite, der die, welche ihn anlegten, mit unwiderstehlichem Reize begabte. S. Ιλ. XIV. 214. Daher Antiphanes in Anal. T. II. p. 204. von einer schönen Jungfrau Αὐτή σοι Κυθέρεια τὸν ἱμερόεντ' ἀπὸ μαστῶν, Ἰνώ, λυσαμένη κεστὸν ἔδωκεν ἔχειν. Themist. Or. III. p. 48. b. τοσοῦτος ἵμερος αὐτὴν περικέχυται, καὶ τοιοῦτος ἐπανθεῖ κεστὸς Ἀφροδίτης, καὶ τοσοῦτοι περιχορεύουσιν ἔρωτες κ. τ. λ.

§. 23. ἐν ταῖς κ. διηγ. im gewöhnlichen Gespräch.

§. 24. Σύλλας. Vergl. Plut. Vita Syllae c. 14. Pausan. I. 20. 3. 4. — τῶν περὶ Μάρ. S. §. 28. V. Viger. p. 7. u. Herm. p. 700. 6. — ἐπὶ κουρείου. dem gewöhnlichen Sammelplatze der Müssigen. Clem. Alex. III. Paedag. c. 10. μὴ τοίνυν μηδὲ οἱ ἄνδρες ἐπὶ

λὴν ἐνδιατρίψαι χρόνον πολύν· ἐπεὶ πόνος ἄλλος ἤπειγεν, ἡρπακότος μὲν Ἀσίαν Μιθριδάτου, τῶν δὲ περὶ Μάριον αὖθις ἐν Ῥώμῃ κρατούντων. Ἀλλὰ πρεσβυτῶν τινων ἐπὶ κουρείου διαλεγομένων, ὡς οὐ φυλάττεται τὸ Ἑπτάχαλκον, καὶ κινδυνεύει τὸ ἄστυ κατ' ἐκεῖνο ληφθῆναι τὸ μέρος, ἀκούσαντες οἱ κατάσκοποι πρὸς τὸν Σύλλαν ἐξήγγειλαν. Ὁ δὲ εὐθὺς τὴν δύναμιν προσαγαγών, περὶ μέσας νύκτας εἰσήγαγε τὸ στράτευμα καὶ μικροῦ μὲν κατέσκαψε τὴν πόλιν, ἐνέπλησε δὲ φόνου καὶ νεκρῶν, ὥστε τὸν Κεραμεικὸν αἵματι ῥυῆναι. [25] Χαλεπῶς δὲ πρὸς τοὺς Ἀθη-

τῶν κουρείων καὶ καπηλείων διατρίβοντες ἀδολεσχούντων στωμυλευόμενοι. V. Casaub. ad Theophr. Char. XI. Anderwärts hatte Theophr. die Zusammenkünfte an diesen Orten ἄοινα συμπόσια genannt, διὰ τὴν λαλιὰν τῶν προσκαθιζόντων. Plut. Conv. V. 5. T. II. p. 679. a. — τὸ Ἑπτάχαλκον. die Lage dieses Ortes, welcher nur in zwey Stellen Plutarchs erwähnt wird, ist nicht hinlänglich bekannt. — ὥστε . . ῥυῆναι. Vit. Syll. l. c. περὶ μέσας νύκτας εἰσήλαυνε φρικώδης . . τῆς δυνάμεως ἐφ' ἁρπαγὴν καὶ φόνον ἀφειμένης ὑπ' αὐτοῦ καὶ φερομένης διὰ στενωπῶν ἐσπασμένοις τοῖς ξίφεσιν· ὥστ' ἀριθμὸν μηδένα γενέσθαι τῶν ἀποσφαγέντων, ἀλλὰ τῷ τόπῳ τοῦ ῥυέντος αἵματος ἔτι νῦν μετρεῖσθαι τὸ πλῆθος. ἄνευ γὰρ τῶν κατὰ τὴν ἄλλην πόλιν ἀναιρεθέντων ὁ περὶ τὴν ἀγορὰν φόνος ἐπέσχε πάντα τὸν ἐντὸς τοῦ Διπύλου Κεραμεικόν.

§. 25. χαλεπῶς πρός. auch χαλ. ἔχειν τινί. Xen. Anab. VII. 5. 10. πρὸς Ξενοφῶντα οἱ στρατιῶται πάντες χαλεπῶς εἶχον. Hellen. I. 5. 10. χαλεπῶς εἶχον τῷ Ἀλκιβιάδῃ. Lucian. T. II. p. 65. μὴ χαλεπῶς ἔχειν μοι τὰς δύο τὰς νενικημένας. — κακῶς γάρ. S. Vita Syllae c. 13. wo dieser Uebermuth dem Tyrannen Ariston

ναίους ἔσχε διὰ τοὺς λόγους μᾶλλον ἢ διὰ τὰ ἔργα· κακῶς γὰρ αὐτὸν ἔλεγον, καὶ τὴν Μέτελλαν, ἀναπηδῶντες ἐπὶ τὰ τείχη καὶ σκώπτοντες

Σύκαμινον ἔσθ' ὁ Σύλλας, ἀλφίτῳ πεπασμένον,

καὶ τοιαῦτα πολλὰ φλυαροῦντες, ἐπεσπάσαντο κουφοτάτου πράγματος, λόγων, ὥς φησιν ὁ Πλάτων, βαρυτάτην ζημίαν. 26 Τὴν δὲ Ῥωμαίων πόλιν ἐκώλυσεν ἐλευθέραν γενέσθαι Νέρωνος ἀπαλλαγεῖσαν, ἑνὸς ἀνδρὸς ἀδολεσχία.

zur Last gelegt wird. — Συκάμινον. Anspielung auf die rothe Gesichtsfarbe des Sylla, die mit weiſsen Flecken gemischt war. Plut. Vit. Sull. 2. ἐξήνθει γὰρ τὸ ἐρύθημα τραχύ, καὶ σποράδην καταμεμιγμένον τῇ λευκότητι. — Das neutrum συκάμινον scheint etwas von Maulbeeren bereitetes, eine Speise, die man vielleicht mit Mehl bestreute, gewesen zu seyn. — κουφοτ. πρ. λόγου. Plato de LL. IV. p. 717. c. παρὰ δὲ πάντα τὸν βίον ἔχειν καὶ ἐσχηκέναι χρὴ πρὸς αὐτοῦ γονέας εὐφημίαν διαφερόντως· διότι κούφων καὶ πτηνῶν λόγων βαρυτάτη ζημία. Vergl. Plut. T. II. p. 90. c. 456. d. 634. f.

§. 26. τὴν δὲ ... ἀδολεσχία. Die Umstände der mislungenen Verschwörung werden von keinem Alten so wie hier erzählt. Aber es ist kaum zu zweifeln, daſs die Verschwörung des C. Calpurnius Piso a. U. 818. gemeint sey. S. Tacit. Ann. XV. 48. sqq. Fabric. ad Dion. Cass. T. II. p. 1020. §. 121. — ἑνὸς ἀνδρός. vielleicht des unbesonnenen Flavius Scevinus, der auch nach Tacit. l. c. 54. an der Entdeckung Schuld war. Dieser hatte sich die Ehre, den Tyrannen zu morden, vorbehalten.

Μία γὰρ ἦν νύξ, μεθ' ἣν ἔδει τὸν τύραννον ἀπολωλέναι, παρεσκευασμένων ἁπάντων· ὁ δὲ μέλλων αὐτὸν ἀποκτιννύναι πορευόμενος εἰς θέατρον, ἰδών τινα τῶν δεδεμένων ἐπὶ θύραις μέλλοντα προςάγεσθαι Νέρωνι, καὶ τὴν αὐτοῦ τύχην ἀποδυρόμενον, ἐγγὺς προςῆλθεν αὐτῷ, καὶ προςψιθυρίσας, εὔχου, φησίν, ὦ ἄνθρωπε, τὴν σήμερον ἡμέραν παρελθεῖν μόνον, αὔριον δέ μοι εὐχαριστήσεις. 27 Ἁρπάσας οὖν τὸ αἰνιχθὲν ἐκεῖνος, καὶ νοήσας, οἶμαι, ὅτι

νήπιος, ὃς τὰ ἕτοιμα λιπὼν ἀνέτοιμα
διώκει,

τὴν βεβαιοτέραν εἵλετο σωτηρίαν πρὸ τῆς δικαιοτέρας· ἐμήνυσε γὰρ τῷ Νέρωνι τὴν φωνὴν τοῦ ἀνθρώπου. Κἀκεῖνος εὐθὺς ἀνήρπαστο, καὶ βάσανοι καὶ πῦρ καὶ μάστιγες ἐπ' αὐτόν, ἀρ-

§. 27. ἁρπάσας οὖν τὸ αἰ. ἁρπάζειν vom schnellen Fassen eines Gedankens. Sophocl. Ajax 15. ὅμως φώνημ' ἀκούω, καὶ ξυναρπάζω φρενί. Simylus b. Stob. LXVIII. p. 378. 13. κριτὴν τὸ ῥηθὲν δυνάμενον συναρπάσαι. Aristoph. Nub. v. 485. ἄγε νῦν, ὅταν τι προβάλωμαι σοφὸν . . εὐθέως ὑφαρπάσεις. — νήπιος. S. nr. XIII. §. 13. — πῦρ καὶ μάστ. Plato de Rep. II. p. 361. e. οὕτω διακείμενος ὁ δίκαιος μαστιγώσεται, στρεβλώσεται, δεθήσεται, ἐκκαυθήσεται τὼ 'φθαλμώ. Xen. Ephes. II. 4. p. 36. ἀπειλείτω νῦν . . ξίφη, καὶ βρόχους, καὶ πῦρ, καὶ πάντα ὅσα δύναται σῶμα ἐνεγκεῖν οἰκέτου. Juvenal. Sat. XIV. 21. *quoties aliquis tortore vocato Vritur ardenti duo propter lintea ferro.* — ἐπ' αὐτόν. Theocrit. Eid. II. 128. πάντως καὶ πελέκεις καὶ λαμπάδες ἦνθον ἐφ' ὑμέας.

νούμενον πρὸς τὴν ἀνάγκην ἃ χωρὶς ἀνάγκης ἐμήνυσε.

(c. VIII.) [28] Ζήνων δὲ ὁ φιλόσοφος, ἵνα μηδὲ ἄκοντος αὐτοῦ πρόηταί τι τῶν ἀποῤῥήτων ἐκβιαζόμενον τὸ σῶμα ταῖς ἀνάγκαις, διαφαγὼν τὴν γλῶτταν, προσέπτυσε τῷ τυράννῳ. Καλὸν δὲ καὶ Λέαινα τῆς ἐγκρατείας ἔχει γέρας· ἑταίρα τῶν περὶ Ἁρμόδιον ἦν καὶ Ἀριστογείτονα, καὶ τῆς ἐπὶ τοὺς τυράννους συνωμοσίας ἐκοινώνει ταῖς ἐλπίσιν, ὡς γυνή· καὶ γὰρ αὕτη περὶ τὸν

§. 28. Ζήνων. der Eleatische. — ἐκβ. τὸ σ. ταῖς ἀν. Herodot. I. c. 116. ὁ δὲ ἀγόμενος ἐς τὰς ἀνάγκας, οὕτω δὴ ἔφαινε τὸν ἐόντα λόγον. Diod. Sic. T. II. p. 555. τοῦ Δάμωνος ἀπαγομένου πρὸς τὴν ἀνάγκην. — τῷ τυράννῳ. Δημύλῳ, wie Plut. ihn nennt T. II. p. 1051. c. 1126. d. e. andre legen ihm andre Namen bey S. Diogen. Laërt. IX. 26. 27. Cicero Tusc. Qu. II. 21. *Obversentur species honestae animo. Zeno proponatur Eleates, qui perpessus est omnia potius quam conscios delendae tyrannidis indicaret.* wo Davis nachzusehn. — Λέαινα. Man vergl. Athenae. XIII. p. 596. e. Pausan. I. 23. p. 53 Plin. VII. 24, 24. XXXIV. 8, 19, 12. — Ἁρμ. καὶ Ἀριστ. S. Attika. nr. XXXIII. 1. 2. — ὡς γυνή, ὡς οὐ δυναμένη κοινωνεῖν αὐτῆς τοῖς ἔργοις. Aehnlich Eurip. Orest. 31. ὅμως δ' ἀπέκτειν', οὐκ ἀπειθήσας θεῷ, Κἀγὼ μετέσχον οἷα δὴ γυνὴ φόνου. — κρατῆρα ἔρωτος. i. e. ἐγεύσατο τοῦ ἔρωτος καὶ τῆς περὶ αὐτὸν μέθης. Mit dem Bilde des Krater spielen die Alten gern. Pind. Isthm. VI. 2. δεύτερον κρατῆρα μοισείων μελέων. Philostr. V. Apoll. IV. 24. p. 162. λόγων δὲ κρατῆρες ἵσταντο, καὶ ἠρύοντο αὐτῶν οἱ διψῶντες. Vit. Soph. II. 16. πανηγυρικῆς ἰδέας ἥψατο, ἐν στρυφνῷ κρατῆρι συγκεράσας οἷον νᾶμα πότιμον. Plut. T. II. p. 421. b. μύθων καὶ λόγων ἀναμε-

καλὸν ἐκεῖνον ἐβάκχευσε κρατῆρα τοῦ ἔρωτος, καὶ κατωργίαστο διὰ τοῦ θεοῦ τοῖς ἀποῤῥήτοις.
29 Ὡς οὖν ἐκεῖνοι πταίσαντες ἀνῃρέθησαν, ἀνακρινομένη καὶ κελευομένη φράσαι τοὺς ἔτι λανθάνοντας, οὐκ ἔφρασεν, ἀλλ' ἐνεκαρτέρησεν, ἐπιδείξασα, τοὺς ἄνδρας οὐδὲν ἀνάξιον ἑαυτῶν παθόντας, εἰ τοιαύτην ἠγάπησαν. Ἀθηναῖοι δὲ χαλκῆν ποιησάμενοι λέαιναν, ἄγλωσσον, ἐν πύλαις τῆς ἀκροπόλεως ἀνέθηκαν, τῷ μὲν θυμοειδεῖ τοῦ ζώου τὸ ἀήττητον αὐτῆς, τῷ δὲ ἀγλώσσῳ τὸ σιωπηλὸν καὶ μυστηριῶδες ἐμφαίνοντες. 30 Οὐδεὶς γὰρ οὕτω λόγος ὠφέλησε ῥηθείς, ὡς πολλοὶ σιωπηθέντες. Ἔστι γὰρ εἰπεῖν ποτὲ τὸ

μιγμένων κρατὴρ ἐν μέσῳ πρόκειται. p. 505. e. αἱ Μοῦσαι καθάπερ κρατῆρα νηφάλιον ἐν μέσῳ προθέμεναι τὸν λόγον. — κατωργ. τοῖς ἀπ. Pl. stellt den Eros als einen Hierophanten vor, welcher die Würdigen zu den Mysterien einläſst. Plut. T. II. p. 792. f. οὐκοῦν μηδὲ σεαυτὸν οἷον δεῖν τῶν πολιτικῶν ἱερῶν ἔξαρχον ὄντα καὶ προφήτην, ἀφεῖναι τὰς τοῦ πολιέως καὶ ἀγοραίου τιμὰς Διός, ἔκπαλαι κατωργιασμένον αὐταῖς.

§. 29. πταίσαντες. τῆς ἐλπίδος ψευσθέντες. — τῷ θυμοειδεῖ. Auch auf den Namen bezog sich das Bild, aber auf den Charakter vorzüglich. So sagt b. Simonides Ep. XXXV. der auf des tapfern Leon Grab stehende Löwe: ἀλλ' εἰ μὴ θυμόν γε Λέων ἐμόν, ὡς ὄνομ' εἶχεν, Οὐκ ἂν ἐγὼ τύμβῳ τῷδ' ἐπέθηκα πόδας.

§. 30. οὐδεὶς γάρ ... παραλ. Plut. T. II. p. 10. f. σοφὸν γὰρ εὔκαιρος σιγή, καὶ παντὸς λόγου κρείττων· καὶ διὰ τοῦτο μοι δοκεῖ τὰς μυστηριώδεις τελετὰς οἱ παλαιοὶ κατέδειξαν· ... καὶ γὰρ αὖ σιωπήσας μὲν οὐδεὶς μετενόησε· λαλήσαντες δὲ παμπληθεῖς· καὶ τὸ μὲν σιγηθὲν ἐξειπεῖν ῥᾴδιον, τὸ δὲ ῥηθὲν ἀναλαβεῖν ἀδύ-

σιγηθέν, οὐ μὴν σιωπῆσαί γε τὸ λεχθέν, ἀλλ' ἐκκέχυται καὶ διαπεφοίτηκεν. Ὅθεν, οἶμαι, τοῦ μὲν λέγειν ἀνθρώπους, τοῦ δὲ σιωπᾷν θεοὺς διδασκάλους ἔχομεν, ἐν τελεταῖς καὶ μυστηρίοις σιωπὴν παραλαμβάνοντες. 31 Ὁ δὲ ποιητὴς τὸν λογιώτατον Ὀδυσσέα σιωπηλότατον πεποίηκε, καὶ τὸν υἱὸν αὐτοῦ καὶ τὴν γυναῖκα καὶ τὴν τροφόν. Ἀκούεις γὰρ λεγούσης

ἕξω δ' ἠΰτε περ κρατερὴ δρῦς, ἠὲ σίδηρος.

αὐτὸς δὲ τῇ Πηνελόπῃ παρακαθήμενος,

θυμῷ μὲν γοόωσαν ἑὴν ἐλέαιρε γυναῖκα,
ὀφθαλμοὶ δ' ὡσεὶ κέρα ἕστασαν ἠὲ σίδηρος,
ἀτρέμας ἐν βλεφάροισιν.

νατον. — διαπεφ. διαφοιτᾷν von Reden, die sich verbreiten. Lucian. Alex. 10. T. V. p. 73. διαφοιτῆσαι ῥᾳδίως τοῦτον τὸν λόγον ἐς πᾶσαν τὴν Βιθυνίαν καὶ τὸν Πόντον ἐποίησαν.

§. 31. λεγούσης, τῆς Εὐρυκλείας. Odyss. XIX. 494. wo aber ὡς ὅτε τις στερεὴ λίθος ἠὲ σίδηρος gelesen wird. — ἕξω. κατασχήσω τὸ πρᾶγμα, σιγήσω. — αὐτὸς δέ. Ibid. v. 211. bevor er sich zu erkennen gegeben hatte. — γοόωσαν. bey dem Andenken an den fernen, vielleicht todten Gemahl. — ὡσεὶ κέρα. Themist. Or. XX. p. 234. a. ἀνάγκη οὖν ἱστᾷν μου τοὺς ὀφθαλμοὺς ὥσπερ σίδηρον ἢ κέρατα. Heliodor. X. 16. τὸ ὄμμα δὲ οἱονεὶ κέρας ἢ σίδηρον εἰς τὰ ὁρώμενα τείνας, εἱστήκει πρὸς τὰς ὠδίνας τῶν δακρύων ἀπομαχόμενος. — μηδ' ὑλακτεῖν. Aus Od. XX. 13. κραδίη δέ οἱ ἔνδον ὑλάκτει. Statii Sylv. II. 1. 12. *Stat pectore demens Luctus, et admoto latrant praecordia tactu.* — τῷ δ' αὖτ'. Od. XX. 23. — ἐν πείσῃ. ἀντὶ τοῦ, κατὰ χώραν· οὐκέτι ἦν ἐν κινήσει, ἀλλ' ἐν δεσμοῖς ἔμενε. Plut. T. II. p. 453.

οὕτω τὸ σῶμα μεστὸν ἦν αὐτοῦ πανταχόθεν ἐγκρατείας, καὶ πάντα ἔχων ὁ λόγος εὐπειθῆ καὶ ὑποχείρια, προςέταττε τοῖς ὄμμασι μὴ δακρύειν, τῇ γλώττῃ μὴ φθέγγεσθαι, τῇ καρδίᾳ μὴ τρέμειν μηδ᾽ ὑλακτεῖν·

τῷ δ᾽ αὖτ᾽ ἐν πείσῃ κραδίη μένε τετληυῖα,

μέχρι τῶν ἀλόγων κινημάτων διήκοντος τοῦ λογισμοῦ, καὶ τὸ πνεῦμα καὶ τὸ αἷμα πεποιημένου κατήκοον ἑαυτῷ καὶ χειρόηθες. [32] Τοιοῦτοι δὲ καὶ οἱ πολλοὶ τῶν ἑταίρων. τὸ γὰρ ἑλκομένους καὶ προςουδιζομένους ὑπὸ τοῦ Κύκλωπος,

c. d. οὐδὲ αὐτῷ πολλάκις ἔχοντι [κατὰ χώραν] ἐν τῇ Ὁμηρικῇ πείσῃ μένοντα τὸν θυμόν. — μέχρι τῶν . . . χειρόηθες. Plut. T. II. p. 442. d. nachdem er die zweyte der homerischen Stellen angeführt: οὕτως κατήκοον εἶχε τῆς κρίσεως καὶ τὸ πνεῦμα καὶ τὸ αἷμα καὶ τὸ δάκρυον.

§. 32. ἑλκομένους. wie eine von Hunden fortgeschleppte Beute. S. Od. IX. 344. Plut. dehnt auf alle Gefährten des Odysseus aus, was eigentlich nur von zweyen derselben gilt. — προςουδιζ. πρὸς τὸ οὖδας βαλλομένους. Herodot. V. 92. p. 420. τὸν πρῶτον αὐτέων λαβόντα τὸ παιδίον προςουδίσαι. Suid. προςουδίζει· πρὸς τὸ ἔδαφος ῥιπτεῖ. ὁ δὲ ἄρας μετέωρον προςουδίζει τε καὶ ἀποκτείνει. — κατειπεῖν κατηγορεῖν. — τὸ πεπυρ. ὄργανον. τὸν μοχλὸν ἐλάϊνον. Od. l. c. 327. ἐγὼ δ᾽ ἐθόωσα παραστὰς Ἄκρον, ἄφαρ δὲ λαβὼν ἐπυράκτεον ἐν πυρὶ κηλέῳ. — ὑπερβολὴν . . . οὐκ ἀπολ. i. e. ἐγκρατείας παράδειγμα, οὗ οὐδὲν ἄλλο μεῖζόν ἐστι. — ἀπολέλ. nach Reiskens Verbesserung, st. ἐκλέλ. welches dem Sinne des Schriftst. widerspricht. Der gewöhnlichere Ausdruck ist: ὑπερβολὴν οὐκ ἔχει. Lucian. T. V. p. 56. τὸ ἐνδοιάσαι ὑμᾶς ὅλως περὶ τούτου . . ἀνύσιον

μὴ κατειπεῖν τοῦ Ὀδυσσέως, μηδὲ δεῖξαι τὸ πεπυρακτωμένον ἐκεῖνο καὶ παρεσκευασμένον ὄργανον ἐπὶ τὸν ὀφθαλμόν, ἀλλ᾽ ὠμοὺς ἐσθίεσθαι μᾶλλον ἢ φρᾶσαί τι τῶν ἀποῤῥήτων, ὑπερβολὴν ἐγκρατείας καὶ πίστεως οὐκ ἀπολέλοιπεν. Ὅθεν ὁ Πιττακὸς οὐ κακῶς, τοῦ Αἰγυπτίων βασιλέως πέμψαντος ἱερεῖον αὐτῷ, καὶ κελεύσαντος τὸ κάλλιστον καὶ τὸ χείριστον ἐξελεῖν κρέας, ἔπεμψεν ἐξελὼν τὴν γλῶτταν, ὡς ὄργανον μὲν ἀγαθῶν, ὄργανον δὲ τῶν κακῶν τῶν μεγίστων οὖσαν.

(c. IX.) 33 Ἡ δ᾽ Εὐριπίδειος Ἰνώ, παῤῥησίαν ἄγουσα περὶ αὑτῆς, εἰδέναι φησὶ

σιγᾷν θ᾽ ὅπη δεῖ, καὶ λέγειν ἵν᾽ ἀσφαλές.

Οἱ γὰρ εὐγενοῦς καὶ βασιλικῆς τῷ ὄντι παιδείας τυχόντες, πρῶτον σιγᾷν, εἶτα λαλεῖν μανθά-

ἤδη εἶναι νομίζω· μᾶλλον δὲ οὐδ᾽ ὑπερβολὴν ἀσεβείας ἀπολελοιπέναι. — Ὁ Πιττακός. Dem Bias legt Plut. diesen Einfall bey, T. II. p. 38. b. 146. f. dem Anacharsis Diogen. Laert. I. 105. wo Menage nachzusehn. S. 60.

§. 33. Ἰνώ. in einem Trauerspiele dieses Nahmens. — σιγᾷν. mit einigen andern Versen verbunden, führt diese Zeile an Stobae. Tit. LXXXVII. p. 500. 30. Unsern Vers vergleicht Gellius XIII. 18. mit Aeschyl. VII. c. Theb. 621. φιλεῖ δὲ σιγᾷν ἢ λέγειν τὰ καίρια. Choëph. 578. σιγᾷν δ᾽ ὅπου δεῖ καὶ λέγειν τὰ καίρια — Ἀντίγονος. Vergl. Plut. T. II. p. 182. a. b. — τοῦ υἱοῦ. Philippos, dem Bruder des Demetrios Poliorketes. — οὐκ ἄρα. der Frage entspricht im nächsten Satze μὲν οὖν, *imo vero.*

νουσιν. Ἀντίγονος οὖν ὁ βασιλεὺς ἐκεῖνος, ἐρωτήσαντος αὐτὸν τοῦ υἱοῦ, πηνίκα μέλλουσιν ἀναζευγνύειν, τί δέδοικας, εἶπε, μὴ μόνος οὐκ ἀκούσῃς τῆς σάλπιγγος; Οὐκ ἄρα φωνὴν ἐπίστευεν ἀπόῤῥητον, ᾧ τὴν βασίλειαν ἀπολείπειν ἔμελλεν; Ἐδίδασκε μὲν οὖν αὐτὸν ἐγκρατῶς ἔχειν πρὸς τὰ τοιαῦτα καὶ πεφυλαγμένως. 34 Μέτελλος δὲ ὁ γέρων ἕτερόν τι τοιοῦτο ἐρωτώμενος ἐπὶ στρατείας, εἰ, φησίν, ᾤμην τὸν χιτῶνά μοι συνειδέναι τοῦτο τὸ ἀπόῤῥητον, ἀποδυσάμενος ἂν αὐτὸν ἐπὶ πῦρ ἔθηκα. Εὐμένης δὲ ἀκούσας ἐπέρχεσθαι Κρατερόν, οὐδενὶ τῶν φίλων ἔφρασεν, ἀλλ' ἐψεύσατο Νεοπτόλεμον εἶναι· τούτου γὰρ οἱ στρατιῶται κατεφρόνουν, ἐκείνου δὲ καὶ τὴν δόξαν ἐθαύμαζον, καὶ τὴν ἀρετὴν ἠγάπων· ἔγνω δὲ οὐδεὶς ἄλλος, ἀλλὰ συμβαλόντες ἐκράτησαν, καὶ ἀπέκτειναν αὐτὸν ἀγνοοῦντες, καὶ νεκρὸν ἐπέγνωσαν. 35 Οὕτως ἐστρατήγησεν ἡ σιωπὴ τὸν ἀγῶνα, καὶ τηλικοῦτον ἀνταγωνιστὴν ἀπέκρυψεν· ὥστε τοὺς φίλους

§. 34. Μέτελλος, Macedonicus, wie man aus T. II. p. 202. a. schlieſsen kann, wo dieses Apophthegma nebst andern angeführt wird. Dort wird, wie mir scheint, richtiger ἐπὶ τὸ πῦρ gelesen. — Εὐμένης. Ausführlicher siehe über dieses Ereigniſs Plut. Vit. Eumen. c. VI. Diodor. Sic. XVIII. 30. 31.

§. 35. ἐστρατήγησεν, nachdrucksvoll st. ἠγωνίσατο, indem in jenem Verbo der Begriff kluger Anordnung liegt. Im uneigentlichen Sinne braucht dieses Wort auf ähnliche Weise Xen. Anab. II. 2. 6. ἦν δὲ αὕτη ἡ στρατηγία οὐδὲν ἄλλο δυναμένη ἢ ἀποδράναι ἢ ἀποφυγεῖν· ἡ δὲ τύχη ἐστρατήγησε κάλλιον.

αὐτὸν μὴ προειπόντα θαυμάζειν μᾶλλον ἢ μέμφεσθαι. Κἂν μέμφηται δέ τις, ἐγκαλεῖσθαι βέλτιόν ἐστι σωθέντα δι' ἀπιστίαν, ἢ κατηγορεῖν ἀπολλύμενον διὰ τὸ πιστεῦσαι.

(c. X) 36 Τίς δὲ λάλος ἑαυτῷ παῤῥησίαν ἀπολέλοιπε κατὰ τοῦ μὴ σιωπήσαντος; εἰ γὰρ ἀγνοεῖσθαι τὸν λόγον ἔδει, κακῶς ἐλέχθη πρὸς ἄλλον· εἰ δὲ ἀφεὶς ἐκ σεαυτοῦ κατέχεις ἐν ἑτέρῳ τὸ ἀπόῤῥητον, εἰς ἀλλοτρίαν πίστιν καταπέφευγας, τὴν σεαυτοῦ προέμενος· κἂν μὲν ἐκεῖνος ὅμοιος σοι γένηται, δικαίως ἀπόλωλας· ἂν δὲ βελτίων, σώζῃ παραλόγως, ἕτερον εὑρὼν ὑπὲρ σεαυτοῦ πιστότερον. Ἀλλὰ φίλος οὗτος ἐμοί. Τούτῳ δὲ ἕτερός τις, ᾧ πιστεύσει καὶ οὗτος, ὡς ἐγὼ τούτῳ· κἀκεῖνος ἄλλῳ πάλιν· εἶτα οὕτως ἐπιγονὴν λαμβάνει καὶ πολλαπλασιασμόν, εἱρομένης τῆς ἀκρασίας, ὁ λόγος.

§. 36. τίς δὲ λάλος. so ist statt des fehlerhaften ὅλως, wofür auch ἄλλος gefunden wird, mit Meziriac verbessert worden. Die Wörter ἄλλος u. λάλος werden öfters von Abschreibern vertauscht. — τὸν λόγον, τὸν ἀπόῤῥητον. — κακῶς, οὐκ ὀρθῶς. — κατέχεις ἐν ἑτ. das Bild ist von einem Besitzthum hergenommen, das man in einem andern gleichsam niederlegt, um es sichrer aufzubewahren. — ὑπὲρ σεαυτοῦ πιστ. wie πρό, ἀντί, so wird auch ὑπὲρ mit dem Comparativo verbunden. — ἐπιγονὴν λαμβ. αὔξησιν. Lucian. T. I. p. 74. ed. Bip. ζώπυρόν τι τοῦ ἀνθρωπίνου σπέρματος διεφύλαττον εἰς ἐπιγονὴν κακίας μείζονος. — εἱρομ. τῆς ἀκρ. ἄλλων λάλων καὶ γλώσσης ἀκρατῶν ἐξ ἄλλων οἷον εἱρομένων. Das Bild ist von den zusammenhängenden Gliedern einer Kette hergenommen.

37 Ὡς γὰρ ἡ μονὰς οὐκ ἐκβαίνει τὸν ἑαυτῆς ὅρον, ἀλλ' ἅπαξ τὸ ἓν μένει, διὸ κέκληται μονάς· ἡ δὲ δυὰς ἀρχὴ διαφορᾶς ἀόριστος, εὐθὺς γὰρ ἑαυτὴν ἐξίστησι, τῷ διπλασιασμῷ εἰς τὸ πλῆθος τρεπομένη· οὕτω λόγος ἐν τῷ πρώτῳ καταμένων, ἀπόῤῥητος ὡς ἀληθῶς ἐστιν· ἂν δ' εἰς ἕτερον ἐκβῇ, φήμης ἔσχε τάξιν. Ἔπεα γὰρ πτερόεντα φησὶν ὁ ποιητής· οὔτε γὰρ πτηνὸν ἐκ τῶν χειρῶν ἀφέντα ῥᾴδιόν ἐστιν αὖθις κατασχεῖν, οὔτε λόγον ἐκ τοῦ στόματος προέμενον, κρατῆσαι καὶ συλλαβεῖν δυνατόν, ἀλλὰ φέρεται

§. 37. ἡ δυὰς ἀρχὴ διαφ. Plut. T. II. p. 370. οἱ μὲν Πυθαγορικοὶ διὰ πλειόνων ὀνομάτων κατηγοροῦσι, τοῦ μὲν ἀγαθοῦ τὸ ἓν πεπερασμένον, τὸ μένον . . . τοῦ δὲ κακοῦ τὴν δυάδα, τὸ ἄπειρον κ. τ. λ. p. 381. f. οἱ δὲ Πυθαγόρειοι καὶ ἀριθμοὺς καὶ σχήματα θεῶν ἐκόσμησαν προσηγορίαις· . . τὸ ἓν (ἐκάλουν) Ἀπόλλωνα . . . Ἔριν δὲ τὴν δυάδα. p. 428. e. ἐκεῖνο δ' ἔτι σκοπεῖτε, ὅτι τῶν ἀνωτάτω ἀρχῶν, λέγω δὲ τοῦ ἑνὸς καὶ τῆς ἀορίστου δυάδος, ἡ μὲν ἀμορφίας πάσης στοιχεῖον οὖσα καὶ ἀταξίας, ἀπειρία κέκληται· ἡ δὲ τοῦ ἑνὸς φύσις ὁρίζουσα καὶ καταλαμβάνουσα τῆς ἀπειρίας τὸ στενὸν καὶ ἄλογον καὶ ἀόριστον, ἔμμορφον παρέχεται. Nach Pythagoras weren aus der Monas und der Dyas, wovon jene die wirkende Kraft, diese den Stoff bezeichnete, alle Dinge hervorgegangen. Jene ist in sich selbst vollendet, diese aber strebt nach aufsen hin; daher ἑαυτὴν ἐξίστησι. — φήμης ἔσχε τ. Plut. T. II. p. 385. a. λαβεῖν ἀναθήματος τάξιν. — οὔτε λόγον. Horat. I. Ep. XVIII. 71. *semel emissum vocat irrevocabile verbum.* — λαιψηρὰ κ. πτ. diese Worte, welche Plut. T. II. p. 750. b. wiederum anführt, scheinen der Ausgang eines jambischen Trimeter zu seyn.

λαιψηρὰ κυκλώσας πτερά,

δι' ἄλλων ἐπὶ ἄλλους σκιδνάμενος. 38 Νεὼς μὲν γὰρ ἁρπαγείσης ὑπὸ πνεύματος ἐπιλαμβάνονται, σπείραις καὶ ἀγκύραις τὸ τάχος ἀμβλύνοντες· τοῦ λόγου δέ, ὥςπερ ἐκ λιμένων ἐκδραμόντος, οὐκ ἐστὶν ὅρμος, οὐδὲ ἀγκυροβόλιον, ἀλλὰ ψόφῳ πολλῷ καὶ ἤχῳ φερόμενος, προςέῤῥηξε καὶ κατέδυσεν εἰς μέγαν καὶ δεινόν τινα, τὸν φθεγξάμενον, κίνδυνον.

Μικροῦ γὰρ ἐκ λαμπτῆρος Ἰδαῖον λέπας
πρήσειεν ἄν τις· καὶ πρὸς ἄνδρ' εἴπων ἕνα
πύθοιντ' ἂν ἀστοὶ πάντες.

(c. XI.) 39 Ἡ Ῥωμαίων σύγκλητος ἀπόῤῥητόν τινα βουλὴν ἐβουλεύετο καθ' αὑτὴν ἐπὶ

§. 38. ἀμβλύνοντες, κατέχοντες. Loll. Bass. Ep. VIII. μνᾶμα τριηκοσίων Οἳ Σπάρτας ἀπὸ γᾶς τηλοῦ πέσον, ἀμβλύναντες Ἄρεα καὶ Μήδων καὶ Λακεδαιμονίων. Plut. T. II. p. 31. c. Ὀδυσσεὺς τὸν Τηλέμαχον ἐκ τοῦ λόγου συνιδὼν χαλεπὸν ὄντα ἀμβλύνει. — προςέῤῥηξε τὸν φθεγξάμενον. der unenthaltsame Ausplauderer des anvertrauten Geheimnisses wird in unvermeidliche Gefahr gestürzt, wie das Schiff im Sturme gegen Klippen. — μικροῦ γάρ. aus der Ino des Euripides, Stob. T. XXXIX. p. 237. 2. wo die Worte ἴστω δὲ μηδεὶς ταῦθ' ἃ σιγᾶσθαι χρεὼν vorausgehn, nach πάντες aber ἃ κρύπτειν χρεὼν hinzugesetzt wird. — λαμπτήρ. φανός. λαμπάς. λύχνος.

§. 39. καθ' αὑτήν. λάθρα, ἄλλου οὐδενὸς παρόντος. ἐπὶ πολλ. ἡμ. ἐπὶ zeigt bisweilen eine Dauer der Zeit an Thucyd. II. 35. ἐδῄουν τὴν γῆν ἐπὶ δύο ἡμέρας.

πολλὰς ἡμέρας· ἀσάφειαν δὲ πολλὴν καὶ ὑπόνοιαν ἔχοντος τοῦ πράγματος, γυνὴ τἄλλα σώφρων, γυνὴ δέ, προσέκειτο τῷ ἑαυτῆς ἀνδρί, λιπαρῶς δεομένη πυθέσθαι τὸ ἀπόῤῥητον· ὅρκοι δὲ καὶ κατάραι περὶ σιωπῆς ἐγίγνοντο, καὶ δάκρυα ποτνιωμένης αὐτῆς, ὡς πίστιν οὐκ ἐχούσης. 40 Ὁ δὲ Ῥωμαῖος ἐξελέγξαι βουλόμενος αὐτῆς τὴν ἀβελτηρίαν, νικᾷς, ὦ γύναι, εἶπεν, ἀλλ' ἄκουε φοβερὸν πρᾶγμα καὶ τεράστιον· προςήγγελται γὰρ ἡμῖν ὑπὸ τῶν ἱερέων, κόρυδον ὦφθαι πετόμενον, κράνος ἔχοντα χρυσοῦν καὶ δόρυ· σκεπτόμεθα δὴ τὸ τέρας εἴτε χρηστὸν εἴτε φαῦλόν ἐστι, καὶ συνδιαποροῦμεν τοῖς μάντεσιν· ἀλλὰ σιώπα. 41 Ταῦτα εἰπὼν ᾤχετο εἰς τὴν ἀγοράν· ἡ δὲ τῶν θεραπαινίδων μίαν εὐθὺς ἐφελκυσαμένη τὴν πρώτην εἰςελθοῦσαν, ἔπαιε τὸ στῆθος αὐτῆς, καὶ τὰς τρίχας ἐσπάραττεν, οἴμοι, λέγουσα, τοῦ ἀνδρὸς καὶ τῆς πατρίδος· τί πεισόμε-

— ὑπόνοιαν ἔχοντος. V. Viger. p. 252. 63. Plut. T. II. p. 247. b. ὑπόνοιαν ἔσχον ὡς ἐπὶ νεωτερισμῷ συνερχόμενοι. S. Attika nr. XXII. 21. XXXIV. 17. — γυνὴ δέ. aber doch ein Weib (δὲ statt ἀλλά. S. Dorvill. ad Char. p. 296.) γυνὴ mit dem Nebenbegriffe der Schwäche. Plut. T. II. p. 474. e. οἶδα τὴν γυναῖκα χρηστήν, γυναῖκα δὲ οὖσαν. p. 463. e. ᾔδειν ὅτι τὴν γυναῖκα, γυναῖκα εἶχον. — ποτνιωμ. . . . ἐχούσης. Alciphr. II. Epist. IV. p. 258 τὰς σὰς ἀπιστίας κλαίουσα καὶ ποτνιωμένη. Aristaen. II. 10. p. 88. κἀγὼ μὲν δακρύω καὶ ποτνιῶμαι.

§. 41. τί γὰρ γέγονεν. über γὰρ in der Frage s. Hermann ad Viger. p. 790. nr. 300. — ἐπῳδός, eigentlich der Theil des Chorgesanges, der auf die

θα; βουλομένη καὶ διδάσκουσα τὴν θεράπαιναν εἰπεῖν, τί γὰρ γέγονεν; Ὡς δ' οὖν πυθομένης διηγήσατο, καὶ προσέθηκε τὸν κοινὸν ἁπάσης ἀδολεσχίας ἐπῳδόν, τό, ταῦτα μηδενὶ φράσῃς, ἀλλὰ σιώπα· οὐ φθάνει τὸ θεραπαινίδιον ἀποχωρῆσαν αὐτῆς, καὶ τῶν ὁμοδούλων εὐθὺς ἣν μάλιστα εἶδε σχολάζουσαν, ἐμβάλλει τὸν λόγον· ἐκείνη δὲ τῷ ἐραστῇ παραγενομένῳ πρὸς αὐτὴν ἔφρασεν. 42 Οὕτω δ' εἰς ἀγορὰν τοῦ διηγήματος ἐκκυλισθέντος, ὥστε προδραμεῖν τὸν πλασάμενον τὴν φήμην, ἀπαντήσας τις αὐτῷ τῶν γνωρίμων, ἀρτίως, εἶπεν, οἴκοθεν εἰς ἀγορὰν καταβαίνεις; Ἀρτίως, ἔφη ἐκεῖνος. Οὐκοῦν

Strophe und Antistrophe folgt; daher der Nachsatz. — οὐ φθάνει . . καὶ. Ausdruck für eine unmittelbare Folge von Handlungen. Viger. S. 319. 68. Herm. ad Viger. S. 745. nr. 203. — τῶν ὁμοδούλων, ταύτῃ oder τινί, über welche Auslassung Heind. ad Platon. T. I. p. 293. T. II. p. 232. nachzusehn ist. — ἐμβάλλει. Plut. T. II. p. 12. f. ὅτι εἰς πονηρὰν ψυχὴν ἀστεῖον λόγον ἐμβάλλειν οὐ προσῆκον. S. §. 41. τὸν λόγον εἰς τὴν πόλιν ἐμβαλών.

§. 42. ἐκκυλισθέντος. S. nr. I. §. 42. καὶ τοὺς εἰς ἔρωτας ἐκκυλισθέντας. — γέγονε γάρ. S. §. 41. — καινὸν ἄλλο, ὅτι ἐν μεγάλῃ πόλει ἀεὶ καινόν τι γίνεται. — εὖ τοῦ τάχους. der Genitivus steht wie überhaupt bey Ausrufungen mit u. ohne Interjection. — τὸ καὶ φθάσαι. der Infinitivus wird bey Ausrufungen (bisweilen mit dem Ausdrucke des Unwillens) gesetzt, hier mit spottender Verwundrung. Soph. Phil. 234. ὦ φίλτατον φώνημα, φεῦ τὸ καὶ λαβεῖν πρόσφθεγμα τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἐν μακρῷ χρόνῳ. Herm. ad Viger. p. 702. nr. 19.

οὐδὲν ἀκήκοας; — Γέγονέ γάρ τι καινὸν ἄλλο; Κόρυδος ὦπται πετόμενος, κράνος ἔχων χρυσοῦν καὶ δόρυ, καὶ μέλλουσι περὶ τούτου σύγκλητον ἔχειν οἱ ἄρχοντες. Κἀκεῖνος γελάσας, εὖ τοῦ τάχους, εἶπεν, ὦ γύναι, τὸ καὶ φθάσαι με τὸν λόγον εἰς ἀγορὰν προϊόντα. 43 Τοὺς μὲν οὖν ἄρχοντας ἐντυχὼν ἀπήλλαξε τῆς ταραχῆς· τὴν δὲ γυναῖκα τιμωρούμενος, ὡς οἴκαδε εἰςῆλθεν, ἀπώλεσάς με, εἶπεν, ὦ γύναι· τὸ γὰρ ἀπόῤῥητον ἐκ τῆς ἐμῆς οἰκίας πεφώραται δεδημοσιωμένον· ὥςτε μοι φευκτέον ἐστὶ τὴν πατρίδα διὰ τὴν σὴν ἀκρασίαν. Τρεπομένης δὲ πρὸς ἄρνησιν αὐτῆς καὶ λεγούσης, οὐ γὰρ ταῦτα μετὰ τριακοσίων ἤκουσας; ποίων, ἔφη, τριακοσίων; σοῦ βιαζομένης ἐπλασάμην ἀποπειρώμενος. 44 Οὗτος μὲν οὖν ἀσφαλῶς πάνυ καὶ μετ' εὐλαβείας, ὥςπερ εἰς ἀγγεῖον σαθρόν, οὐκ οἶνον, οὐκ

§. 43. οἴκαδε εἰςῆλθε. st. εἰς τὸν οἶκον εἰςῆλθε. — ἀκρασίαν, ἀδολεσχίαν. S. §. 36. 45. 49. — μετὰ τριακοσ. i. e. τριακόσιοι ἄλλοι ἄρχοντες ταῦτα οὐχ ἧττον ἢ σὺ αὐτὸς ἤκουσαν. Von Tarquinius Priscus an bis auf die Zeiten des Sulla bestand der römische Senat aus 300 Mitgliedern. In diese Periode also muſs die hier erzählte Geschichte gefallen seyn. — ποίων τριακ. S. nr. IX. §. 60.

§. 44. εἰς ἀγγεῖον σαθρόν. Lucian. Dial. Mort. XI. 4. οὐ γὰρ εἶχον ἔνθα δέξαιντο τὰ τοιαῦτα παρ' ἡμῶν, διεῤῥυηκότες ὑπὸ τρυφῆς, καθάπερ τὰ σαθρὰ τῶν βαλαντίων. Plut. T. II. p. 782. e. ὥςπερ τῶν κενῶν ἀγγείων οὐκ ἂν διαγνοίης τὸ ἀκέραιον καὶ πεπονηκός, ἀλλ' ὅταν ἐγχέῃς φαίνεται τὸ ῥέον, οὕτως αἱ σαθραὶ ψυχαὶ τὰς ἐξουσίας μὴ στέγουσαι ῥέουσιν ἔξω . . . Terent. Eunuch. I. 2, 25. *Sin falsum audierim ac fictum, continuo pa-*

ἔλαιον, ἀλλ' ὕδωρ ἐγχέας, ἐπείρασε τὴν γυναῖκα. Φάβιος δὲ ὁ Καίσαρος ἑταῖρος τοῦ Σεβαστοῦ, γέροντος ἤδη γεγονότος, ἀκούσας ὀδυρομένου τὴν περὶ τὸν οἶκον ἐρημίαν, καὶ ὅτι τῶν μὲν δυεῖν θυγατριδῶν αὐτοῦ ἀπολωλότων, Ποστουμίου δέ, ὃς ἔτι λοιπός ἐστιν, ἐκ διαβολῆς τινος ἐν φυγῇ ὄντος, ἀναγκάζεται τὸν τῆς γυναικὸς υἱὸν ἐπεισάγειν τῇ διαδοχῇ τῆς ἡγεμονίας, καίπερ οἰκτείρων καὶ βουλευόμενος ἐκ τῆς ὑπερορίας ἀνακαλεῖσθαι τὸν θυγατριδοῦν· ταῦτα ὁ Φάβιος ἀκούσας ἐξήνεγκε πρὸς τὴν ἑαυτοῦ γυναῖκα,

lam'st: *Plenus rimarum sum, hac atque illac perpluo.* — οὐκ οἶνον . . ἐγχέας. i. e. οὐδὲν τῶν πολυτελῶν, ἀλλ' εὐτελές τι καὶ ἀκίνδυνον. — Φάβιος. so, nicht Φούλβιος, wie die bisherigen Ausgaben Plutarchs durch einen Schreibfehler lesen, nennt diesen Mann Tacit. Ann. I. 5. wo die Geschichte mit verschiedenen Umständen erzählt wird: *Quippe rumor incesserat, Augustum comite uno Fabio Maximo Planasiam vectum ad visendum Agrippam, multas illic utrimque lacrymas et signa caritatis, spemque ex eo, fore ut juvenis penatibus avi redderetur. Quod Maximum uxori Marciae aperuisse, illam Liviae. Gnarum id Caesari, neque multo post, extincto Maximo, dubium an quaesita morte, auditos in funere ejus Marciae gemitus, quod causa exitii marito fuisset.* — ἐρημίαν. Eurip. Ion. 791. ἐρημίᾳ ὀρφανοὺς δόμους οἰκήσω. — θυγατριδ. Cajus und Lucius, Söhne der Julia und des Agrippa. S. Tacit. Annal. I. 3. und 6. — ἐν φυγῇ. verwiesen auf die Insel Planasia. — τὸν τῆς γ. υἱόν. Tiberius. — τῇ διαδοχῇ, εἰς τὴν δ. statt ὡς διαδεξόμενόν ποτε τὴν ἡγεμονίαν. — ὑπερορίας st. τῆς φυγῆς. — εἰ . . . οὐ μεταπ. st. ὅτι. S. Buttm. gr. Gr. S. 541.

πρὸς δὲ Λιβίαν ἐκείνη, Λιβία δὲ καθήψατο πικρῶς Καίσαρος, εἰ πάλαι ταῦτα ἐγνωκὼς οὐ μεταπέμπεται τὸν θυγατριδοῦν, ἀλλ' εἰς ἔχθραν καὶ πόλεμον αὐτὴν τῷ διαδόχῳ τῆς ἀρχῆς καθίστησιν. [45] Ἐλθόντος οὖν ἕωθεν, ὡς εἰώθει, τοῦ Φαβίου πρὸς αὐτόν, καὶ εἰπόντος, χαῖρε Καῖσαρ, Ὑγίαινε, εἶπε, Φάβιε. Κἀκεῖνος νοήσας ᾤχετο εὐθὺς ἀπιὼν οἴκαδε, καὶ τὴν γυναῖκα μεταπεμψάμενος, ἔγνωκεν, ἔφη, Καῖσαρ, ὅτι τὸ ἀπόῤῥητον οὐκ ἐσιώπησα· καὶ διὰ τοῦτο μέλλω ἀναιρεῖν ἐμαυτόν. Ἡ δὲ γυνή, δικαίως, εἶπεν, ὅτι μοι τοσοῦτον συνοικῶν χρόνον, οὐκ ἔγνως, οὐδ' ἐφυλάξω τὴν ἀκρασίαν· ἀλλ' ἔασον ἐμὲ προτέραν. Καὶ λαβοῦσα τὸ ξίφος, ἑαυτὴν προανεῖλε τοῦ ἀνδρός.

(c. XII.) [46] Ὀρθῶς οὖν ὁ Φιλιππίδης ὁ κωμῳδοποιός, φιλοφρονουμένου τοῦ βασιλέως

§. 45. ὑγίαινε. hat einen Doppelsinn. Erstlich dient es, den Thoren und Unbesonnenen zu tadeln, indem man ihm gesunden Verstand wünscht (s. II. Cursus a. VI. 128. S. 88.); zweytens bezeichnet es Abschied und Entlassung. Denn mit diesem Worte verliessen sich Scheidende am Abend. Artemidor. Onirocr. I. 85. ἔῤῥωσο καὶ ὑγίαινε . . . οὐ προσιόντες ἀλλήλοις, οὔτε μέλλοντές τι πράττειν λέγουσιν οἱ ἄνθρωποι, ἀλλὰ ἀπαλλαττόμενοι ἀλλήλων καὶ πρὸς ὕπνον τρεπόμενοι. Cf. §. 47. — νοήσας, τὴν τοῦ Σεβαστοῦ γνώμην. — τὴν ἀκρασίαν. S. §. 43. — προτέραν, σοῦ θανεῖν sc.

§. 46. ὁ Φιλιππίδης. Ihn erwähnt Plutarchus wiederum T. II. p. 750. f. Von seinem Tode s. Gellius. N. A. III. 15. Vergl. Fabr. Bibl. Gr. T. II. p. 479. Dieselbe Geschichte erläutert Plut. T. II. p. 517.

αὐτὸν Λυσιμάχου πρὸς ἑαυτὸν καὶ λέγοντος, τίνος σοι μεταδῶ τῶν ἐμῶν; οὗ βούλει, φησί, βασιλεῦ, πλὴν τῶν ἀποῤῥήτων. Τῇ δὲ ἀδολεσχίᾳ καὶ ἡ περιεργία κακὸν οὐκ ἔλαττον πρόςεστι· πολλὰ γὰρ ἀκούειν θέλουσιν, ἵνα πολλὰ λέγειν ἔχωσι· καὶ μάλιστα τοὺς ἀποῤῥήτους καὶ κεκρυμμένους τῶν λόγων περιϊόντες ἐξιχνεύουσι καὶ ἀνερευνῶσιν, ὥςπερ ὕλην παλαιάν τινα φορτίων τῇ φλυαρίᾳ παρατιθέμενοι, εἶτα ὥςπερ οἱ παῖδες τὸν κρύσταλλον οὔτε κατέχειν, οὔτε ἀφεῖναι θέλουσι· μᾶλλον δὲ ὥςπερ ἑρπετὰ τοὺς ἀποῤῥήτους λόγους ἐγκολπισάμενοι καὶ συλλαβόντες, οὐ συγκρατοῦσιν, ἀλλὰ διαβιβρώσκονται ὑπ' αὐτῶν. 47 Τὰς μὲν γὰρ βελόνας φασὶ

b. — τίνος σοι μεταδῶ. in Fragen, welche einen Zweifel ausdrücken, was man thun solle, steht regelmäſsig der Conjunctiv. Herm. ad Viger. S. 731. nr. 149. — οὐκ ἔλαττον, ἑαυτῆς sc. Horat. I. Epist. XVIII. 69. *Percontatorem fugito: nam garrulus idem est: Nec retinent patulae commissa fideliter aures.* — ὥςπ. ὕλ. παλ. wie man dem Feuer dürres Holz zur Nahrung zulegt. φορτίων ist verschrieben, und vielleicht aus φορβὴν (oder φόρβιον. S. Ruhnk. ad Orph. Argon. v. 1118.) entstanden. Paul. Silent. Ep. XVIII. καὶ φλὸξ ἐν τελεταῖς, ὅτε θύματα πάντα λαφύξει, φορβῆς ἠπανίῃ ψύχεται αὐτομάτως. — ἑρπετά. vorzüglich von Schlangen. Das folgende ἐγκολπισάμενοι deutet auf Aesops Fabel von der erstarrten Schlange, die ein Landmann fand, καὶ λαβὼν ὑπὸ κόλπου κατέθετο. Fab. CLXX.

§. 47. τὰς μέν . . οἱ δ' ἀπ. die Partikeln μεν . . δὲ werden von Plutarch sehr oft in Vergleichungen gebraucht, um Bild und Gegenbild einander gegenüber

ῥήγνυσθαι τικτούσας, καὶ τὰς ἐχίδνας· οἱ δ' ἀπόῤῥητοι λόγοι τοὺς μὴ στέγοντας ἐκπίπτοντες ἀπολλύουσι καὶ διαφθείρουσι. Σέλευκος ὁ Καλλίνικος, ἐν τῇ πρὸς Γαλάτας μάχῃ πᾶν ἀποβαλὼν τὸ στράτευμα καὶ τὴν δύναμιν, αὑτοῦ δὲ διασπάσας τὸ διάδημα, καὶ φυγὼν ἵππῳ μετὰ τριῶν ἢ τεττάρων ἀνοδίαις καὶ πλάναις πολὺν δρόμον, ἤδη δι' ἔνδειαν ἀπαγορεύων ἐπαυλίᾳ τινὶ προςῆλθε, καὶ τὸν δεσπότην αὐτὸν εὑρὼν κατὰ τύχην, ἄρτον καὶ ὕδωρ ᾔτησεν· ὁ δὲ καὶ ταῦτα καὶ τῶν ἄλλων ὅσα παρῆν ἐν τῷ ἀγρῷ, δαψιλῶς ἐπιδιδοὺς καὶ φιλοφρονούμενος, ἐγνώρισε τὸ πρόςωπον τοῦ βασιλέως· καὶ περιχαρὴς γενόμενος τῇ συντυχίᾳ τῆς χρείας, οὐ κατέσχεν, οὐδὲ συνεψεύσατο βουλομένῳ λανθάνειν, ἀλλ' ἄχρι τῆς ὁδοῦ προπέμψας, καὶ ἀπολυόμενος, ὑγίαινε, εἶπεν, βασιλεῦ Σέλευκε. 48 Κἀκεῖνος ἐκτείνας τὴν δεξιὰν αὐτῷ καὶ προςελκόμενος ὡς

zu stellen. — βελόναι. dasselbe wird von diesem Fisch erzählt beym Aelian. H. a. IX. 60. u. wiederum, wo auch von den Vipern eben dieses gesagt wird, mit Berufung auf den Theophrastos, XV. 16. Vergl. Herodot. III. 108. — Σέλ. ὁ Καλλίν. im Kriege mit seinem Bruder Antiochos. Vergl. Plut. T. II. p. 489. a. — ἀνοδίαις st. ἐν ἀν. oder δι' ἀνοδιῶν. — τῇ συντυχ. τῆς χρείας. dafs es sich so treffen mufste, dafs der König bey ihm etwas bedurfte. — οὐ κατέσχεν, ἑαυτόν, oder τὴν διάνοιαν. — οὐδὲ συνέψ. regis simulationem non adjuvit. — ἀπολυόμενος, ἀπέρχεσθαι μέλλων.

§. 48. Φθεγγομένου. Homer. Ιλ. κ. 457.

φιλήσων, ἔνευσεν ἑνὶ τῶν μετ' αὐτοῦ, ξίφει τὸν τράχηλον ἀποκόψαι τοῦ ἀνθρώπου·

φθεγγομένου δ' ἄρα τοῦ γε κάρη κονίῃσιν
ἐμίχθη·

εἰ δὲ ἐσίγησε τότε, καρτερήσας ὀλίγον χρόνον, εὐτυχήσαντος ὕστερον τοῦ βασιλέως καὶ μεγάλου γενομένου, μείζονας ἄν, οἶμαι, χάριτας ἐκομίσατο ἀντὶ τῆς σιωπῆς ἢ τῆς φιλοξενίας.
49 Οὗτος μὲν οὖν ἁμωσγέπως ἔσχε πρόφασιν τῆς ἀκρασίας, τὴν ἐλπίδα καὶ τὴν φιλοφροσύνην.

§. 49. τὴν ἐλπίδα, χάριτος sc. — φιλοφρ. sein eignes Wohlwollen gegen den König hinderte ihn zu schweigen. — οὐδὲ αἰτίαν, οὐδεμίαν πρόφασιν. — οἷον, ut, exempli causa. — ἐν κουρείῳ. S. §. 24. — ἀδαμαντίνη. Plut. Vit. Dion. c. 7. Dionys des jüngern Schlaffheit tadelnd, τοὺς ἀδαμαντίνους δεσμοὺς ἐκείνους οἷς ὁ πρεσβύτερος Διονύσιος ἔφη δεδεμένην ἀπολιπεῖν τὴν μοναρχίαν ἐξέτηξε καὶ διέφθειρεν. Diodor. Sic. XVI 5. p. 85. τὴν μεγίστην τῶν κατὰ τὴν Εὐρώπην δυναστειῶν παραλαβὼν τὴν ἀρχήν, καὶ τὴν ὑπὸ τοῦ πατρὸς λεγομένην ἀδάμαντι δεδέσθαι τυραννίδα διὰ τὴν ἰδίαν ἀνανδρίαν παραδόξως ἀπέβαλε. Aelian. V. H. VI. 12. τούτοις ἐπιθαῤῥῶν ὁ Διονύσιος ἀδάμαντι δεδεμένην ᾤετο τὴν ἀρχὴν κεκτῆσθαι. — ταῦτα . . . λέγειν. dieser elliptische Infinitiv drückt spottende Verwundrung aus. Aristoph. Av. 5. τὸ δ' ἐμὲ κορώνῃ πειθόμενον τὸν ἄθλιον Ὁδοῦ περιελθεῖν στάδια πλεῖν ἢ χίλια. Man denke οὐκ ἄτοπον ἐστί; oder etwas ähnliches hinzu. — παρ' ἡμέρ. ὀλίγας. παρὰ mit dem Accus. zeigt die Wiederholung einer Handlung in gewissen Intervallen an. Daher παρ' ἡμέραν einen Tag um den andern. Plut. T. II. p. 132. f. Λυδοὺς λέγουσι διαγαγεῖν ἡμέραν παρ' ἡμέραν τρεφομένους, εἶτα παίζοντας.

(c. XIII.) Οἱ δὲ πλεῖστοι τῶν ἀδολέσχων οὐδὲ αἰτίαν ἔχοντες ἀπολλύουσιν αὑτούς. Οἷον, ἐν κουρείῳ τινὶ λόγων γινομένων περὶ τῆς Διονυσίου τυραννίδος, ὡς ἀδαμαντίνη καὶ ἄῤῥηκτός ἐστι, γελάσας ὁ κουρεὺς, ταῦτα ὑμᾶς, ἔφη, περὶ Διονυσίου λέγειν, οὗ ἐγὼ παρ' ἡμέρας ὀλίγας ἐπὶ τοῦ τραχήλου τὸ ξυρὸν ἔχω; Ταῦτα ἀκούσας ὁ Διονύσιος ἀνεσταύρωσεν αὐτόν. [50] Ἐπιεικῶς δὲ λάλον ἐστὶ τὸ τῶν κουρέων γένος· οἱ γὰρ ἀδολεσχότατοι προςρέουσι καὶ προςκαθίζουσιν, ὥςτε αὐτοὺς ἀναπίμπλασθαι τῆς συνηθείας. Χαριέντως γοῦν ὁ βασιλεὺς Ἀρχέλαος, ἀδολέσχου κουρέως περιβαλόντος αὐτῷ τὸ ὠμόλινον, καὶ πυθομένου, πῶς σε κείρω, βασιλεῦ; σιωπῶν, ἔφη. [51] Κουρεὺς δὲ καὶ τὴν ἐν Σικελίᾳ τῶν Ἀθηναίων μεγάλην κακοπραγίαν ἀπήγγειλε

§. 50. ἐπιεικῶς. V. Viger. S. 405. S. unten §. 81. wo es gern, gewöhnlich bedeutet. — ἀναπίμπλασθαι. mit einem übeln Nebenbegriff, polluere, foedare. S. oben nr. XIV. §. 10. p. 351. s. χαριέντως. lepide. — Ἀρχέλαος, der König von Makedonien. — τὸ ὠμόλινον, auch σινδὼν genannt, ein zottiges Tuch zum Abtrocknen. S. Böttiger Sabina S. 334.

§. 51. κουρεύς. Dieselbe Geschichte erzählt Plut. Vit. Niciae c. 30. — ἐν Σικελίᾳ. S. Attika nr. XXII. S. 204. ff. — εἰς ἄστυ. nach Athen, dem Peiräeus entgegengesetzt. — συνέτεινε δρόμῳ. auch τείνειν allein. Xen. Anab. IV. 3. 21. ἐπεὶ δὲ κατὰ τὴν ὁδὸν ἐγένοντο, ἔτεινον ἄνω πρὸς τὸ ὄρος. Mem. IV. 2. 23. δεῖ παντὶ τρόπῳ διατεινάμενους φεύγειν. — μή τις. Homer. Ιλ. XXII. 206. ἐμβαλών. S. §. 41. — ὁ δέ, er selbst aber. — ἐπὶ τὴν . . . Φήμ. i. e. ἐζήτει τίς

πρῶτος, ἐν Πειραιεῖ πυθόμενος οἰκέτου τινὸς τῶν ἀποδεδρακότων ἐκεῖθεν· εἶτα ἀφεὶς τὸ ἐργαστήριον, εἰς ἄστυ συνέτεινε δρόμῳ,

μή τις κῦδος ἄροιτο,

τὸν λόγον εἰς τὴν πόλιν ἐμβαλών,

ὁ δὲ δεύτερος ἔλθοι.

Γενομένης δὲ ταραχῆς, ὡς εἰκός, εἰς ἐκκλησίαν ἀθροισθεὶς ὁ δῆμος, ἐπὶ τὴν ἀρχὴν ἐβάδιζε τῆς φήμης. [52] Ἤγετο οὖν ὁ κουρεὺς καὶ ἀνεκρίνετο, μηδὲ τοὔνομα τοῦ φράσαντος εἰδώς, ἀλλ' εἰς ἀνώνυμον καὶ ἄγνωστον ἀναφέρων τὴν ἀρχὴν πρόσωπον. Ὀργὴ δὲ καὶ βοὴ τοῦ θεάτρου, βασάνιζε καὶ στρέβλου τὸν ἀλάστορα· πέπλασται ταῦτα καὶ συντέθειται· τίς δὲ ἄλλος ἤκου-

ἦν ὁ πρῶτος ταῦτα λέξας. ἐβάδιζε wie Lucian. T. VII. p. 144. φέρε δὴ ταῦτα ἀφέντες, ἐπ' αὐτὸν ἤδη βαδίζωμεν τὸν βίον τοῦ παρασίτου.

§. 52. τοῦ θεάτρου. die im Schauspielhause versammelte Menge. (S. Attika XII. §. 2. p. 63. XVI. §. 12. p. 100.) Cicero Tusc. Qu. I. 106. *modis qui totis theatris moestitiam inferunt.* — βοὴ τοῦ θεάτρου. ἐγένετο sc. τῶν πολλῶν βοώντων, βασάνιζε κ. τ. λ. — τίς δέ. δὲ wird auf diese Weise häufig in Fragen gesetzt. Xen. Memor. II. 9. 2. εἰπέ μοι, κύνας δὲ τρέφεις, ἵνα σου τοὺς λύκους ἀπὸ τῶν προβάτων ἀπερύκωσιν; Eurip. Hippol. 92. τοῦ δὲ καί μ' ἀνιστορεῖς πέρι. — τροχός, ein Werkzeug der Folter, auf welchem die Menschen ausgespannt wurden. Arist. Plut. 876. ἐπὶ τοῦ τροχοῦ γὰρ δεῖ σ' ἐκεῖ στρεβλούμενον Εἰπεῖν, ἃ πεπανούργηκας. Lysistr. 845. οἷος ὁ σπασμός μ' ἔχει Χὠ τετανὸς ὥςπερ' ἐπὶ τροχοῦ στρεβλούμενον.

σε; τίς δὲ ἐπίστευσεν; Ἐκομίσθη τροχός, κατετάθη ὁ ἄνθρωπος. [53] Ἐν τούτῳ παρῆσαν οἱ τὴν συμφορὰν ἀπαγγέλλοντες, ἐξ αὐτοῦ τοῦ ἔργου διαπεφευγότες. Ἐσκεδάσθησαν οὖν πάντες ἐπὶ τὰ οἰκεῖα πένθη, καταλιπόντες ἐν τῷ τροχῷ τὸν ἄθλιον ἐνδεδεμένον. Ὀψὲ δὲ λυθεὶς ἤδη πρὸς ἑσπέραν, ἠρώτα τὸν δημόσιον, εἰ καὶ περὶ Νικίου τοῦ στρατηγοῦ ὃν τρόπον ἀπόλωλεν ἀκηκόασιν. Οὕτως ἄμαχόν τι κακὸν καὶ ἀνουθέτητον ἡ συνήθεια ποιεῖ τὴν ἀδολεσχίαν.

(c. XIV.) [54] Καίτοι γε ὥςπερ οἱ τὰ πικρὰ καὶ δυςώδη φάρμακα πιόντες δυςχεραίνουσι καὶ τὰς κύλικας, οὕτως οἱ τὰ κακὰ προςαγγέλλοντες ὑπὸ τῶν ἀκουόντων δυςχεραίνονται καὶ μισοῦν-

§. 53. ἐξ αὐτοῦ τοῦ ἔργου, τῆς μάχης. — εἰ καί . . ἀκηκόασιν. er gab also zu erkennen, daſs er dieses wisse und erzählen könne.

§. 54. ὁ Σοφοκλῆς. in der Antigone v. 317. als ein Wächter (φύλαξ) des Leichnams des Polynikes die Nachricht bringt, daſs dieser mit Erde bedeckt gefunden, und also Kreons Befehl verletzt worden sey. — δάκνῃ. häufig von innern Schmerzen. Plut. T. II. p. 102. c. τὸ μὲν οὖν ἀλγεῖν καὶ δάκνεσθαι . . φυσικὴν ἔχει τὴν ἀρχὴν τῆς λύπης. Eurip. Hipp. 1313. δάκνει σε, Θησεῦ, μῦθος; — τί δαί; nach Porson ad Eurip. Med. 1008. findet δαὶ bey den Tragikern nicht statt; daher auch Brunk τί δὲ hier aufgenommen hat. Die meisten Ausgaben aber stimmen in τί δαὶ überein. — ῥυθμίζεις. ist nicht blos *expendis*, *examinas*, sondern jedem die gebührende Stelle suchen, regeln, in Ordnung halten. (Aelian. Hist. An. L. 3, 1. λόγοις αὐτὸν ἐντρεπτικοῖς ἴσχει τοὔμπροσω, καὶ ῥυθμίζει σωφρονίζουσα. διὰ τί ζη-

ται. Ὅθεν χαριέντως ὁ Σοφοκλῆς διηπόρηκεν

Φ. Ἐν τοῖσιν ὠσὶν ἢ 'πὶ τῇ ψυχῇ δάκνῃ;
Κρ. Τί δαί; ῥυθμίζεις τὴν ἐμὴν λύπην ὅπῃ;
Φ. Ὁ δρῶν σ' ἀνιᾷ τὰς φρένας, τὰ δ' ὦτ' ἐγώ.

Λυποῦσι δ' οὖν ὥςπερ οἱ δρῶντες, καὶ λέγοντες, ἀλλ' ὅμως οὐκ ἔστι γλώσσης ῥεούσης ἐπίσχεσις, οὐδὲ κολασμός. 55 Ἐν Λακεδαίμονι τῆς Χαλκιοίκου τὸ ἱερὸν ὤφθη σεσυλημένον, καὶ κειμένη

τεῖς ἐν ᾧ μέρει τὴν λύπην ἐμὴν δεῖ τάσσειν; — ὁ δρῶν. der unbekannte Uebertreter des Gebots. — ἀνιᾷ. in Beziehung auf Kreons vorhergehende Rede: οὐκ οἶσθα καὶ νῦν ὡς ἀνιαρῶς λέγεις; — γλώσσ. ῥεούσ. Diese Worte scheinen aus einem Dichter entlehnt.

§. 55. τῆς Χαλκιοίκου, Ἀθηνᾶς sc. II. Curs. A. V. 108. S. 82. sq. — ὅ μοι παρίσταται, εἰςέρχεται. von Gedanken, welche durch die Umstände plötzlich erweckt werden. Sophocl. Oedip. Tyr. 921. δόξα μοι παρεστάθη. S. T. Hemsterh. ad Lucian. T. III. p. 392. ed. Bip. — ἐπί . . κομίζοντας. statt: πρὶν ἢ ἐπὶ τ. ἐλθεῖν κίνδυνον, κών. ἐμπιεῖν. — τῷ ἀκράτῳ. Plut. T. II. p. 61. καθάπερ τὸν ἄκρατον, ἄλλως βοηθοῦντα πρὸς τὸ κώνειον, ἂν ἐμμίξωσι προςβάλλοντες αὐτῷ, κομιδῇ ποιοῦσι τὴν τοῦ φαρμάκου δύναμιν ἀβοήθητον. Hieraus ist Plato zu erklären im Lysis p. 219. e. οἷον εἰ αἰσθάνοιτο (ὁ πατὴρ) αὐτὸν (τὸν υἱὸν) κώνειον πεπωκότα, ἆρα περὶ πολλοῦ ποιοῖτ' ἂν οἶνον, εἴπερ τοῦτο ἡγοῖτο τὸν υἱὸν σώσειν; — σβέσαντες, τὴν τοῦ φαρμάκου ψυχρότητα καὶ δύναμιν κολούοντες.

ἔνδον κενὴ λάγυνος· ἦν οὖν ἀπορία πολλῶν συνδεδραμηκότων· καί τις τῶν παρόντων, εἰ βούλεσθε, εἶπεν, ἐγὼ φράσω ὑμῖν ὅ μοι παρίσταται περὶ τῆς λαγύνου· νομίζω γάρ, ἔφη, τοὺς ἱεροσύλους ἐπὶ τηλικοῦτον ἐλθεῖν κίνδυνον, κώνειον ἐμπιόντας καὶ κομίζοντας οἶνον· ἵνα, εἰ μὲν αὐτοῖς λαθεῖν ἐγγένοιτο, τῷ ἀκράτῳ ποθέντι σβέσαντες καὶ διαλύσαντες τὸ φάρμακον, ἀπέλθοιεν ἀσφαλῶς· εἰ δ' ἁλίσκοιντο, πρὸ τῶν βασάνων ὑπὸ τοῦ φαρμάκου ῥαδίως καὶ ἀνωδύνως ἀποθάνοιεν. 56 Ταῦτα εἰπόντος αὐτοῦ, τὸ πρᾶγμα, πλοκὴν ἔχον καὶ περινόησιν τοσαύτην, οὐχ ὑπονοοῦντος, ἀλλ' εἰδότος ἐφαίνετο· καὶ περιστάντες αὐτὸν ἀνέκριναν ἀλλαχόθεν ἄλλος, τίς εἶ; καὶ τίς σε οἶδε; καὶ πόθεν ἐπίστασαι ταῦτα; Καὶ τὸ πέρας ἐλεγχόμενος οὕτως, ὡμολόγησεν εἷς εἶναι τῶν ἱεροσύλων. 57 Οἱ δὲ Ἴβυκον ἀποκτείναντες οὐχ οὕτως ἑάλωσαν ἐν θεάτρῳ καθήμενοι; καὶ γεράνων παραφανεισῶν, ἅμα

§. 56. πλοκὴν ἔχον. ὡς δρᾶμά τι πολλῇ σὺν τέχνῃ ποικιλθέν. Aristot. Poet. c. XVIII. ὧν (τραγῳδιῶν) ἡ αὐτὴ πλοκὴ καὶ λύσις. πολλοὶ δὲ πλέξαντες εὖ, λύουσι κακῶς. — τὸ πέρας. *tandem.* wie τέλος, τὸ τελευταῖον. Aeschin. Or. c. Tim. p. 119. πέρας πείθουσιν ἀναστῆναι τὸν ἄνθρωπον.

§. 57. Ἴβυκον. S. die Geschichte seines Mordes b. Zenob. Prov. Cent. I. 37. Suid. in Ἴβυκος. T. II. p. 93. — ἐπελάβοντο. von dem, der etwas augenblicklich ergreift und auffafst. — ἀπήχθησαν, τὴν ἐπὶ θανάτῳ. S. Attika. nr. XV. 29. S. 95. — γλωσσαλγίας. Eurip. Med. 522. δεῖ μ' . . ὑπεκδραμεῖν Τὴν σὴν στόμαργον, ὦ γύναι, γλωσσαλγίαν. — Ἐρινν. ἢ

γέλωτι πρὸς ἀλλήλους ψιθυρίζοντες ὡς αἱ Ἰβύκου ἔκδικοι πάρεισιν. Ἀκούσαντες γὰρ οἱ καθεζόμενοι πλησίον, ἤδη πολὺν χρόνον τοῦ Ἰβύκου ὄντος ἀφανοῦς καὶ ζητουμένου, ἐπελάβοντο τῆς φωνῆς καὶ προσήγγειλαν τοῖς ἄρχουσιν. Ἐλεγχθέντες δὲ οὕτως, ἀπήχθησαν, οὐχ ὑπὸ τῶν γεράνων κολασθέντες, ἀλλ' ὑπὸ τῆς αὑτῶν γλωσσαλγίας, ὥςπερ Ἐριννύος ἢ Ποινῆς, βιασθέντες ἐξαγορεῦσαι τὸν φόνον. 58 Ὡς γὰρ ἐν τῷ σώματι πρὸς τὰ πεπονθότα μέρη καὶ ἀλγοῦντα γίνεται φορὰ καὶ ὁλκὴ τῶν πλησίον, οὕτως ἡ γλῶττα τῶν ἀδολέσχων, ἀεὶ φλεγμονὴν ἔχουσα καὶ σφυγμόν, ἕλκει τι καὶ συνάγει τῶν ἀποῤῥήτων καὶ κεκρυμμένων ἐφ' ἑαυτήν. Διὸ δεῖ πεφράχθαι, καὶ τὸν λογισμὸν ὡς πρόβολον ἐμποδὼν

Ποιν. indem die Furien den Menschen, gegen bessere Einsicht, zu etwas Verderblichen nöthigen: οἱ γὰρ περὶ τὸ θεῖον πλημμελήσαντες, ἐξαγορεύουσι τὰ ἑαυτῶν κακά. Plut. T. II. p. 1124. d. εἶθ' ὥςπερ ὑπὸ Ποινῆς ἐλαυνόμενοι, δεινὰ ποιεῖν ὁμολογοῦσι. Daher jede herrschende, verderbliche Thorheit mit den Furien verglichen wird. Lucian. de M. Peregr. §. 30. δόξης ὑπ' Ἐριννύϊ θυμὸν ὀρινθείς. Pollian. Epigr. II. Εἰσὶ καὶ ἐν Μούσῃσιν Ἐριννύες, αἵ σε ποιοῦσι Ποιητήν, ἀνθ' ὧν πολλὰ γράφεις ἀκρίτως.

§. 58. Φορὰ καὶ ὁλκή. dem leidenden Theile strömen die Säfte der nächsten Theile zu. Plut. T. II. p. 321. a. θῆλυ θηρίον ἐπῆλθε φλεγμαῖνον ὑπὸ πλήθους καὶ φορᾶς γάλακτος. p. 424. e. ἀλλ' ὅμως ἄπορόν ἐστιν ἀψύχων σωμάτων πρὸς ἀσώματον χωρεῖν καὶ ἀδιάφορον, ἢ φορὰν ἐξ αὐτῶν ἢ ὁλκὴν ὑπ' ἐκείνης γενομένην νοῆσαι. — Φλεγμονή . . καὶ σφυγμός. wie bey Entzündungen, wo sich ein fieberhaftes Zucken des Pulses ein-

ἀεὶ τῇ γλώττῃ κείμενον, ἐπισχεῖν τὸ ῥεῦμα καὶ τὸν ὄλισθον αὐτῆς· ἵνα μὴ τῶν χηνῶν ἀφρονέστεροι εἶναι δοκῶμεν, οὕς φασιν, ὅταν ὑπερβάλλωσιν ἐκ Κιλικίας τὸν Ταῦρον ἀετῶν ὄντα μεστόν, εἰς τὸ στόμα λαμβάνειν εὐμεγέθη λίθον, ὥςπερ κλεῖθρον ἢ χαλινὸν ἐμβάλλοντας τῇ φωνῇ, καὶ νυκτὸς οὕτως ὑπερφέρεσθαι λανθάνοντας.

(c. XV.) 59 Εἰ τοίνυν ἔροιτό τις τὸν κάκιστον ὅςτις ἐστὶ καὶ τὸν ἐξωλέστατον, οὐδεὶς ἂν

stellt. Plut. T. II. p. 501. c. ἄν που μικρὸν ἐξάξῃ καὶ διασκιρτήσῃ τὸ σῶμα φλεγμονῆς προςπεσούσης — πεφράχθαι, τὴν γλῶσσαν. Oben §. 11. ἡ φύσις εὐερκῶς κεχαράκωκε τὴν γλῶσσαν. Demosth. de Fals. Leg. T. I. p. 406. 4. τοῦτο ἀποστρέφει τὴν γλῶτταν, ἐμφράττει τὸ στόμα. — τὸν λογισμὸν hängt von δεῖ ab. — τὸν ὄλισθον. st. τὸ ὀλισθηρόν. Panyasis b. Clem. Alex. Paedag. II. p. 183. οἶνος ἁμαρτοεπής, οἶνος μεθύουσιν ὄλισθος. — τῶν χηνῶν. Vergl. Plut. T. II. p. 967. b. — κλεῖθρ. ἢ χαλ. οἷον ἐπιστομίζοντες αὑτῶν καὶ χαλινοῦντες τὸ φιλόφωνον καὶ λάλον, wie Plut. in der angeführten Stelle sagt.

§. 59. οὐδεὶς ἂν . . . παρελθών. st. οὐδεὶς ἂν παρέλθοι τὸν προδότην, ὡς ἄλλον τινὰ λέξων. ἢ steht pleonastisch, so wie es bisweilen nach Comparativen geschieht; indem zwey Redensarten ungrammatisch zusammengeschoben worden (wie Attika nr. XVII. §. 14. p. 112. XIX. 14. p. 162.) nämlich: οὐδεὶς ἂν ἄλλον εἴποι ἢ τὸν προδότην u. οὐδεὶς ἂν ἄ. εἴποι, τὸν προδ. παρελθών. Einige lassen ἢ aus. — Εὐθυκράτης. In der Stelle des Demosthenes de falsa Leg. p. 425. 29. welche Plut. hier vor Augen hat, wird dieses vom Lasthenes gesagt, (καὶ Λασθένης μὲν ἤρεψε τὴν οἰκίαν τοῖς ἐκ Μακεδονίας δοθεῖσι ξύλοις, Εὐθυκρά-

ἄλλον εἴποι ἢ τὸν προδότην παρελθών. Εὐθυκράτης μὲν οὖν ἤρεψε τὴν οἰκίαν τοῖς ἐκ Μακεδονίας ξύλοις, ὥς φησι Δημοσθένης, Φιλοκράτης δὲ χρυσίον πολὺ λαβὼν, πόρνας καὶ ἰχθῦς ἠγόραζεν· Εὐφόρβῳ δὲ καὶ Φιλάγρῳ τοῖς Ἐρέτριαν προδοῦσι χώραν ὁ βασιλεὺς ἔδωκεν. [60] Ὁ δὲ ἀδόλεσχος ἄμισθός ἐστι προδότης, καὶ αὐτεπάγγελτος, οὐχ ἵππους οὐδὲ τείχη προ-

της δὲ βοῦς ἔτρεφε πολλάς.) welcher mit jenem oft als Verräther seines Vaterlandes Olynthos genannt wird; in derselben Rede S. 451. 1. Or. de Cherson. p. 99. 22. Plut. T. II. p. 97. d. Φιλοκράτης λαβὼν χρυσίον παρὰ Φιλίππου πόρνας καὶ ἰχθῦς ἠγόραζε, καὶ Λασθένης καὶ Εὐθυκράτης ἀπώλεσαν Ὄλυνθον, τῇ γαστρὶ μετροῦντες καὶ τοῖς αἰσχίστοις τὴν εὐδαιμονίαν. Vergl. p. 668. a. — Φιλοκράτης. einer der heftigsten Gegner des Demosthenes. Hier wird auf eine Stelle Or. de Fals. Leg. p. 412. 18. gedeutet. — Vom Euphorbus u. Philager finde ich keine andern Nachweisungen. Im allgemeinen spricht Demosthenes von den Verräthereyen in Euböa Or. c. Philipp. III. S. 125. f.

§. 60. αὐτεπάγγελτος. οὐκ ὠνούμενος, ἀλλ' αὐτὸς ἑαυτὸν προῖκα παρέχων. — οὐχ ἵππους οὐδὲ τείχη. in Beziehung auf die vorhererwähnten Lasthenes und Euthykrates, welche an der Spitze der Reiterey standen, und mit dieser zu den Makedoniern übergingen. — ἐκχέοντα. Plut. T. II. p. 517. e. τὰ φυτὰ ὥσπερ ἀνοικονόμητος ἄνθρωπος ἐκχέαντα τὴν περιουσίαν. Lucian. Tim. §. 5. ἀθρόον ἐς εὐεργεσίαν τῶν φίλων ἐκχέας τὸν πλοῦτον. — οὐ φιλάνθρ. diese Worte werden im Leben des Publicola c. 15. T. I. p. 105. b. als Vers des Epicharmos angeführt, u. müssen als ein trochäischer Tetrameter gelesen werden; weshalb richtiger ἐσσ' als ἐστὶ geschrieben wird.

διδούς, ἀλλὰ λόγους ἐκφέρων ἀποῤῥήτους, ἐν δίκαις, ἐν στάσεσιν, ἐν διαπολιτείαις, μηδενὸς αὐτῷ χάριν ἔχοντος· ἀλλ' ἂν αὐτὸς ἀκούηται, προσοφείλων χάριν. Ὥστε τὸ λελεγμένον πρὸς τὸν εἰκῆ καὶ ἀκρίτως ἐκχέοντα τὰ ἑαυτοῦ καὶ καταχαριζόμενον,

οὐ φιλάνθρωπος τύ γ' ἔσσ'· ἔχεις νόσον·
χαίρεις διδούς.

ἐναρμόττει καὶ πρὸς τὸν φλύαρον, οὐ φίλος εἶ σὺ ταῦτα μηνύων, οὐδὲ εὔνους· ἔχεις νόσον, χαίρεις λαλῶν καὶ φλυαρῶν.

(c. XVI.) [61] Ταῦτα δὲ οὐ κατηγορίαν ἡγητέον, ἀλλ' ἰατρείαν τῆς ἀδολεσχίας. Τῶν γὰρ παθῶν κρίσει καὶ ἀσκήσει περιγινόμεθα, πρότερον δὲ ἡ κρίσις ἐστίν. Οὐδεὶς γὰρ ἐθίζεται φεύγειν καὶ ἀποτρίβεσθαι τῆς ψυχῆς ὃ μὴ δυσχεραίνει. Δυσχεραίνομεν δὲ τὰ πάθη, ὅταν τὰς βλάβας καὶ τὰς αἰσχύνας τὰς ἀπ' αὐτῶν τῷ λόγῳ κατανοήσωμεν· ὥσπερ νῦν κατανοοῦμεν ἐπὶ τῶν ἀδολέσχων, ὅτι φιλεῖσθαι βουλόμενοι μισοῦνται, χαρίζεσθαι θέλοντες ἐνοχλοῦσι,

§. 61. ταῦτα, τὰ εἰς τὴν ἀδολεσχίαν γεγραμμένα. — ἀποτρίβεσθαι. wie ein Flecken, der mühsam ausgerieben werden muss. So Plut. T. II. p. 88 d. ἐξάλειφε τῆς ψυχῆς εἴ τι λανθάνον ἐστὶ φιληδονίας ἴχνος. Ib. p. 82. c. ὁ παρέχειν (ἑαυτὸν) καθαιρόμενον ὑπὸ τῶν ἐλέγχων δυνάμενος καὶ βουλόμενος, οὗτος ἀποτριβομένῳ καὶ βδελυττομένῳ τὴν μοχθηρίαν ἀληθῶς ἔοικε. — ὥσπερ νῦν ἀπολλύουσιν. Kurze Wiederholung der im obigen erwähnten Nachtheile der Geschwätzigkeit.

θαυμάζεσθαι δοκοῦντες καταγελῶνται, κερδαίνοντες οὐδὲν ἀναλίσκουσιν, ἀδικοῦσι τοὺς φίλους, ὠφελοῦσι τοὺς ἐχθρούς, ἑαυτοὺς ἀπολλύουσιν. Ὥςτε τοῦτο πρῶτον ἴαμα καὶ φάρμακόν ἐστι τοῦ πάθους, ὁ τῶν ἀπ' αὐτοῦ γιγνομένων αἰσχρῶν καὶ ὀδυνηρῶν ἐπιλογισμός.

(c. XVII.) 62 Δευτέρῳ δὲ χρηστέον ἐπιλογισμῷ τῷ τῶν ἐναντίων, ἀκούοντας ἀεὶ καὶ μεμνημένους, καὶ πρόχειρα ἔχοντας τὰ τῆς ἐχεμυθίας ἐγκώμια, καὶ τὸ σεμνὸν καὶ τὸ ἅγιον καὶ τὸ μυστηριῶδες τῆς σιωπῆς, καὶ ὅτι θαυμάζονται μᾶλλον καὶ ἀγαπῶνται καὶ σοφώτεροι δοκοῦσι τῶν ἐξηνίων τούτων καὶ φερομένων, οἱ στρογγύλοι καὶ βραχυλόγοι, καὶ ὧν πολὺς νοῦς ἐν ὀλίγῃ λέξει συνέσταλται. 63 Καὶ γὰρ Πλάτων τοὺς τοιούτους ἐπαινεῖ, δεινοῖς ἀκοντι-

§. 62. τὸ σεμνὸν . . . τῆς σιωπ. S. oben §. 17. — ἐξηνίων den πειθηνίοις entgegengesetzt. — στρογγύλοι. vom gedrängten und wohlgeründeten Ausdrucke (Plut. T. II. p. 45. a. τῶν ὀνομάτων σαφῶς καὶ στρογγύλως ἕκαστον ἀποτετόρνευται. Dion. Hal. Judic. Lys. c. 6. ἡ συστρέφουσα τὰ νοήματα καὶ στρογγύλως ἐκφέρουσα λέξις. Vergl. Ernesti Technol. Rhet. p. 320.) auf diejenigen übergetragen, die einen solchen Ausdruck gebrauchen. Auch in andrer Beziehung T. II. p. 157. b. τοὺς εἰς μικρὰ κομιδῇ συστέλλοντας ἑαυτοὺς ὡς στρογγύλως καὶ Λακωνικῶς βιωσομένους.

§. 63. Πλάτων. im Protagoras p. 342. d. e. ἐνέβαλε ῥῆμα ἄξιον λόγου βραχὺ καὶ συνεστραμμένον, ὥςπερ δεινὸς ἀκοντιστής. Witzige u. eindringliche Reden werden nicht selten mit Pfeilen verglichen. Plat. Theaet. p. 180. a. ἀλλ' ἄν τινά τι ἔρῃ, ὥςπερ ἐκ φαρέτρας ῥηματίσκια αἰνιγματώδη ἀνασπῶντες ἀποτοξεύουσι.

σταῖς ἐοικέναι λέγων, οὖλα καὶ πυκνὰ καὶ συνεστραμμένα φθεγγομένους. Καὶ ὁ Λυκοῦργος εἰς ταύτην τὴν δεινότητα τοὺς πολίτας εὐθὺς ἐκ παίδων τῇ σιωπῇ πιέζων, συνῆγε καὶ κατεπύκνου. [64] Καθάπερ γὰρ οἱ Κελτίβηρες ἐκ τοῦ σιδήρου τὸ στόμωμα ποιοῦσιν, ὅταν κατορύξαντες εἰς τὴν γῆν τὸ πολὺ καὶ τὸ γεῶδες ἀποκαθάρωσιν, οὕτως ὁ Λακωνικὸς λόγος οὐκ ἔχει φλοιόν, ἀλλ' εἰς αὐτὸ τὸ δραστήριον ἀφαιρέσει τοῦ περιττοῦ διωκόμενος στομοῦται· τὸ γὰρ ἀποφθεγματικὸν αὐτοῖς τοῦτο, καὶ τὸ μετ' εὐστροφίας ὀξὺ πρὸς τὰς ἀπαντήσεις, ἐκ τῆς πολλῆς περιγίνεται

Einem Bogenschützen vergleicht sich auch Pindar Ol. II. 149. πολλά μοι ὑπ' ἀγκῶνος ὠκέα βέλη . . φωνᾶντα. Aristoph. Nub. v. 942. ῥηματίοισι καινοῖς αὐτὸν Καὶ διανοίαις κατατοξεύσω. — οὖλον. τὸ συνεστραμμένον. Hesych. — συνεστραμμ. das Gedrängte. V. Ernesti Technol. rhet. p. 335. sq. — Λυκοῦργος. Plut. Vit. Lyc. c. 19. τὸν λόγον . . . ἀπ' εὐτελοῦς καὶ ὀλίγης λέξεως εἰς πολλὴν καὶ περιττὴν κατεσκεύασε διάνοιαν, τῇ πολλῇ σιωπῇ τοὺς παῖδας ἀποφθεγματικούς . . . μηχανώμενος. — κατεπύκνου. Lucian. T. IX. p. 144. ταῖς μὲν ἐννοίαις καὶ τοῖς ὀνόμασι καταπυκνῶν τὸν λόγον. Dieselben Worte verbindet Plutarch. T. II. p. 383. b. von einem andern Gegenstande: ἐπεὶ τοίνυν ὁ ἀὴρ . . νύκτωρ πυκνοῦται καὶ πιέζει τὸ σῶμα καὶ συνάγει τὴν ψυχὴν εἰς τὸ δύςθυμον.

§. 64. οἱ Κελτίβηρες . . . ἀποκαθ. Diodor. Sic. V. 33. ἐλάσματα σιδήρου κατακρύπτουσιν εἰς τὴν γῆν, καὶ ταῦτα ἐῶσι μέχρις ἂν ὅτου διὰ τὸν χρόνον τοῦ ἰοῦ περιφαγόντος τὸ ἀσθενὲς τοῦ σιδήρου, καταλειφθῇ τὸ στερεώτατον. Vergl. Suidas in μάχαιρα, wo die Vortrefflichkeit der Keltiberischen Schwerder gerühmt wird.

σιωπῆς. 65 Καὶ δεῖ τὰ τοιαῦτα μάλιστα τοῖς ἀδολέσχοις προβάλλειν, ὅσην χάριν ἔχει καὶ δύναμιν· οἷόν ἐστι τό, Λακεδαιμόνιοι Φιλίππῳ, Διονύσιος ἐν Κορίνθῳ. Καὶ πάλιν γράψαντος αὐτοῖς τοῦ Φιλίππου, Εἰ ἐμβάλλω εἰς τὴν Λακωνικήν, ἀναστάτους ὑμᾶς ποιήσω· ἀντέγραψαν, Αἴκα. Δημητρίου δὲ τοῦ βασιλέως ἀγανακτοῦντος καὶ βοῶντος, ἕνα πρὸς ἐμὲ Λακεδαιμόνιοι πρεσβευτὴν ἔπεμψαν· οὐ καταπλαγεὶς ὁ

— ἐκ σιδ. στόμ. Stahl aus dem Eisen. — τὸ πολύ, i. e. τὸ περιττόν. Plut. T. II. p. 41. c. διὸ δεῖ τὸ πολὺ καὶ κενὸν ἀφαιροῦντα τῆς λέξεως, αὐτὸν διώκειν τὸν καρπόν. — οὐκ ἔχει φλοιόν, Splint, das lockre, nur den Umfang vermehrende, dem soliden u. brauchbaren entgegengesetzt. In diesem Sinne wird φλοιῶδες vom Longin gebraucht. π. ὕ. c. X. 7. Plut. T. II. p. 81. a. ἀρχόμενοι δὲ πληροῦσθαι καὶ συλλέγειν καρπὸν ἀπὸ τῶν λόγων, τὸ σοβαρὸν καὶ φλοιῶδες ἀποτίθενται. Persius. I. 97. *nonne hoc spumosum et cortice pingui, Ut ramale vetus, praegrandi subere coctum.* — διωκόμενος scheint mir verdorben. Man könnte an πυκνούμενος denken, wie vorher, u. T. II. p. 73. c. ὥςπερ ὁ σίδηρος πυκνοῦται τῇ ψύξει καὶ δέχεται τὴν στόμωσιν. Aber vielleicht ist διοικούμενος zu lesen, welches bisweilen für zubereiten, einrichten steht: durch die Entfernung des Aufserwesentlichen wird die lakonische Rede nur für die kräftige Wirksamkeit eingerichtet u. geschärft.

§. 65. Διονύσιος. der jüngere, Tyrann v. Syrakus. S. Plut. V. Timol. c. 14. Justin. XXI. 5. — εἰ ἐμβάλλω. so drückt sich Philippos mit nachdrücklicher Bestimmtheit aus. S. Heindorf ad Platon. T. II. p. 380. Das gewöhnlichere wäre gewesen: ἂν ἐμβάλω, *cum invasero*. u. so lesen auch einige Codd. —

πρεσβευτής, ἕνα, εἶπε, ποτὶ ἕνα. [66] Θαυμάζονται δὲ καὶ τῶν παλαιῶν οἱ βραχυλόγοι. Καὶ τῷ ἱερῷ τοῦ Πυθίου Ἀπόλλωνος οὐ τὴν Ἰλιάδα καὶ τὴν Ὀδύσσειαν, οὐδὲ τοὺς Πινδάρου παιᾶνας ἐπέγραψαν οἱ Ἀμφικτυόνες, ἀλλὰ τὸ Γνῶθι σαυτόν, καὶ τὸ Μηδὲν ἄγαν, καὶ τὸ Ἐγγύα, πάρα δ' ἄτα· θαυμάσαντες τῆς λέξεως τὸ εὔογκον καὶ τὸ λιτόν, ἐν βραχεῖ σφυρήλατον νοῦν περιεχούσης. Αὐτὸς δὲ ὁ θεὸς οὐ φιλοσύντομός ἐστι καὶ βραχυλόγος ἐν τοῖς χρησμοῖς; καὶ Λοξίας καλεῖται διὰ τὸ φεύγειν τὴν ἀδολεσχίαν

Δημητρίου. Poliorketes, wie es scheint. — ποτὶ st. πρός. nach der dorischen Mundart der Lakedämonier, wie vorher αἴκα st. εἰ (eigentlich εἰ ἄν).

§. 66. τῷ ἱερῷ . . . ἐπέγρ. Plato Protag. p. 343. a. nach Aufzählung der sieben Weisen: οὗτοι πάντες ζηλωταὶ καὶ ἐρασταὶ καὶ μαθηταὶ ἦσαν τῆς Λακεδαιμονίων παιδείας. Καὶ καταμάθοι ἄν τις αὐτῶν τὴν σοφίαν τοιαύτην οὖσαν, ῥήματα βραχέα ἀξιομνημόνευτα ἑκάστῳ εἰρημένα. Οὗτοι καὶ κοινῇ ξυνελθόντες ἀπαρχὴν τῆς σοφίας ἀνέθεσαν τῷ Ἀπόλλωνι εἰς τὸν νεὼν τὸν ἐν Δελφοῖς, γράψαντες ταῦτα ἃ δὴ πάντες ὑμνοῦσι, γνῶθι σαυτὸν κ. τ. λ. Vergl. Pausan. X. 24. S. 857. — τοὺς Πινδ. παι. obgleich diese Lieder zu Ehren des delphischen Gottes gedichtet waren. — Ἀμφικτυόνες. unter deren Schutz der delphische Tempel stand. Attika nr. XXVIII. §. 20. S. 294. — τῆς λέξ. τὸ εὔογκον. von einem Körper hergenommen, der gesund, nicht mager, nicht aufgeschwellt ist. So sagt Cicero de Opt. gen. Orat. §. 8. *qui quamvis careant omni vitio, non sunt contenti quasi bona valetudine, sed vires, lacertos, sanguinem quaerunt; quandam etiam suavitatem coloris; eos imitemur, si possumus, sin minus, illos potius, qui incorrupta sanitate sunt.* Den Hercules

μᾶλλον ἢ τὴν ἀσάφειαν. 67 Οἱ δὲ συμβολικῶς ἄνευ φωνῆς ἃ δεῖ φράζοντες οὐκ ἐπαινοῦνται καὶ θαυμάζονται διαφερόντως; Ὡς Ἡράκλειτος, ἀξιούντων αὐτὸν τῶν πολιτῶν γνώμην τινὰ εἰπεῖν περὶ ὁμονοίας, ἀναβὰς ἐπὶ τὸ βῆμα, καὶ λαβὼν ψυχροῦ κύλικα, καὶ τῶν ἀλφίτων ἐπιπάσας, καὶ τῷ γλήχωνι κινήσας, ἐκπιὼν ἀπῆλθεν· ἐνδειξάμενος αὐτοῖς, ὅτι τὸ τοῖς τυχοῦσιν ἀρκεῖσθαι, καὶ μὴ δεῖσθαι τῶν πολυτελῶν, ἐν εἰρήνῃ καὶ ὁμονοίᾳ διατηρεῖ τὰς πόλεις. 68 Σκιλοῦρος δὲ καταλιπὼν ὀγδοήκοντα παῖδας

beschreibend, sagt Hermes b. Euripid. Syleus Fr. III. πρόσχημα σεμνός, κοὐ ταπεινός, οὐκ ἄγαν Εὔογκος. u. Bellerophon rühmt von sich b. demselben fr. XVII. sein Vater habe ihn gelehrt εὔογκος εἶναι γαστρὶ μὴ πληρουμένῃ. — σφυρήλατον νοῦν. Plut. T. II. p. 65. b. πρὸς ἀληθινὴν καὶ ἐμβριθῆ καὶ σφυρήλατον φιλίαν. p. 408. e. empfielt er dieselben Apophthegmen διὰ τὴν βραχυλογίαν, ὡς πυκνὸν καὶ σφυρήλατον νοῦν ἐν ὀλίγῳ περιέχουσαν ὄγκῳ. Lucian. Encom. Demosth. §. 14. μόνος ἔμψυχον καὶ σφυρήλατον παρεῖχε τὸν λόγον.

§. 67. Ἡράκλειτος. der Ephesier, wegen seines finstern Ernstes u. seines Hanges zu dunkler Kürze berühmt. Diog. Laert. IX. 1. 2. — τῶν ἀλφίτων ἐπιπ. der Genitiv st. des Accusat. um einen Theil auszudrücken, wie πίνειν οἴνου, φαγεῖν ἀρτῶν u. a. Pierson ad Moer. p. 165. u. 233. den Gebrauch, Mehl in den Wein zu mischen, erwähnt Athenae. L. X. p. 432. B. C. ἔπινον δὲ πολλοὶ καὶ ἄλφιτα ἐπιβάλλοντες τῷ οἴνῳ. — τοῖς τυχοῦσιν ἀρκ. wie ἀρκεῖσθαι τοῖς παροῦσι.

§. 68. Σκιλοῦρος. Zum Theil mit Plutarchs Worten wird diese Geschichte erzählt b. Stobae. LXXXII. p. 476. 51. Planudes hat aus ihr eine äsopische Fabel gemacht. Fab. CLXXI.

ὁ Σκυθῶν βασιλεύς, ᾔτησε δέσμην δορατίων ὅτε ἀπέθνησκε, καὶ λαβόντας ἐκέλευσε καταθραῦσαι καὶ κατεάξαι συνδεδεμένην καὶ ἀθρόαν· ὡς δ' ἀπεῖπον, αὐτὸς ἕλκων ἓν καθ' ἕν, πάντα ῥᾳδίως διέκλασε· τὴν συμφωνίαν αὐτῶν καὶ τὴν ὁμόνοιαν ἰσχυρὸν ἀποφαίνων καὶ δυςκαθαίρετον, ἀσθενὲς δὲ τὴν διάλυσιν καὶ οὐ μόνιμον.

(c. XVIII.) [69] Εἰ δὲ ταῦτα καὶ τὰ τοιαῦτα συνεχῶς τις εἴποι καὶ ἀναλαμβάνοι, παύσαιτ' ἂν ἴσως ἡδόμενος τῷ φλυαρεῖν. Ἐμὲ δὲ κακεῖνος ὁ οἰκέτης εὖ μάλα δυςωπεῖ, τὸ προςέχειν τῷ λόγῳ, καὶ κρατεῖν προαιρέσεως, ἡλίκον ἐστὶν ἐνθυμούμενον. Πούπλιος Πείσων ὁ ῥήτωρ, μὴ βουλόμενος ἐνοχλεῖσθαι, προςέταξε τοῖς οἰκέ-

§. 69. ἀναλαμβάνοι. von mehrmaliger, sorgfältiger Wiederholung. Wyttenb. ad Plut. de S. N. V. p. 72. — ἐμὲ δυςωπεῖ. nicht ohne Urbanität bezieht Plut. auf sich, was er von andern verstanden haben will. — Πούπλιος. Reiske verbessert, mit Recht wie es scheint, Πούπιος. M. Pupius Piso, ein Freund des Clodius, wird in den Schriften des Cicero oft erwähnt. — λαλεῖν, ἀποκρίνεσθαι. — δεξιώσασθαι, δέξασθαι τραπέζῃ, in welchem Sinne Herodotus das Wort öfter gebraucht. — ἐφ' οἷς . . αἱ διαλ. Anspielung auf eine Stelle einer Komoedie, wahrscheinlich des Menander. Plut. T. II. p. 519. a. Ὁ μὲν γὰρ ἀληθινὸς ἐκεῖνος γεωργὸς οὐδὲ τὸν αὐτομάτως ἐρχόμενον ἐκ πόλεως λόγον ἡδέως προςδέχεται, λέγων· εἶτά μοι σκώπτων ἐρεῖ, Ἐφ' οἷς γεγόνασιν αἱ διαλύσεις; ταῦτα γὰρ Νῦν πολυπραγμονῶν ὁ κατάρατος περιπατεῖ. welche Worte auf einen Sklaven bezogen werden müssen.

ταις πρὸς τὰ ἐρωτώμενα λαλεῖν, καὶ μηδὲν πλέον. Εἶτα Κλώδιον ἄρχοντα δεξιώσασθαι βουλόμενος, ἐκέλευσε κληθῆναι καὶ παρεσκευάσατο λαμπράν, ὡς εἰκός, ἑστίασιν· ἐνστάσης δὲ τῆς ὥρας, οἱ μὲν ἄλλοι παρῆσαν, ὁ δὲ Κλώδιος προσεδοκᾶτο· καὶ πολλάκις ἔπεμψε τὸν εἰωθότα καλεῖν οἰκέτην, ἐποψόμενον εἰ πρόσεισιν· ὡς δὲ ἦν ἑσπέρα καὶ ἀπέγνωστο, τί δέ, ἔφη πρὸς τὸν οἰκέτην, ἐκάλεσας αὐτόν; Ἔγωγε, εἶπε. Διατί οὖν οὐκ ἀφῖκται; Κἀκεῖνος, ὅτι ἠρνήσατο. Πῶς οὖν οὐκ εὐθὺς ἔφρασας; Ὅτι τοῦτό με οὐκ ἠρώτησας. Οὕτως μὲν Ῥωμαϊκὸς οἰκέτης. Ὁ δὲ Ἀττικὸς ἐρεῖ τῷ δεσπότῃ σκάπτων, ἐφ' οἷς γεγόνασιν αἱ διαλύσεις. Οὕτως μέγα πρὸς πάντα ὁ ἐθισμός ἐστι· καὶ περὶ τούτου γε ἤδη λέγωμεν.

(c. XIX.) 70 Οὐ γὰρ ἔστιν ὡς χαλινῶν ἐφαψαμένους, ἐπισχεῖν τὸν ἀδολέσχην, ἀλλ' ἔθει δεῖ κρατῆσαι τοῦ νοσήματος. Πρῶτον μὲν οὖν ἐν ταῖς τῶν πέλας ἐρωτήσεσιν σαυτὸν ἔθιζε σιωπᾶν, μέχρις οὗ πάντες ἀπείπωνται τὴν ἀπόκρισιν·

§. 70. οὐ γάρ. Sophocl. fr. incert. LXVIII. Worte, welche ein langsames Berathen empfehlen. — οὐδέ γε φωνῆς. auch beym Reden und Antworten kömmt es nicht auf Schnelligkeit an. Von Plutarchs Gebrauch, einer angeführten Stelle auf diese Weise die Anwendung durch eine Apposition beyzufügen, S. oben nr. XIV. §. 12. — ἐὰν μέν, nach Xylanders richtiger Verbesserung st. μή. — καλῶς ἔχει, πρέπει. S. §. 73.

οὐ γάρ τι βουλῆς ταὐτὸ καὶ δρόμου
τέλος,

ὥς φησιν ὁ Σοφοκλῆς· οὐδέ γε φωνῆς καὶ ἀποκρίσεως· ἀλλ' ἐκεῖ μὲν ἡ νίκη τοῦ φθάσαντός ἐστιν, ἐνταῦθα δέ, ἐὰν μὲν ἱκανῶς ἕτερος ἀποκρίνηται, καλῶς ἔχει συνεπαινέσαντα καὶ συνεπιψηφίσαντα, δόξαν εὐμενοῦς ἀνθρώπου λαβεῖν· ἐὰν δὲ μή, τότε μὲν διδάξαι τὸ ἠγνοημένον, καὶ ἀναπληρῶσαι τὸ ἐλλεῖπον, ἀνεπίφθονον καὶ οὐκ ἄκαιρόν ἐστι. 71 Μάλιστα δὲ φυλάττωμεν ἑαυτούς, ὅπως μὴ ἑτέρου τινος ἐρωτηθέντος, αὐτοὶ προλαμβάνωμεν ὑποφθάνοντες τὴν ἀπόκρισιν. Ἴσως μὲν γὰρ οὐδὲ ἄλλο τι καλῶς ἔχον ἐστὶν αἰτηθέντος ἑτέρου, παρωσαμένους ἐκεῖνον, αὐτοὺς ἐπαγγέλλεσθαι· δόξομεν γὰρ ἅμα καὶ τοῦτον ὡς παρασχεῖν ὃ αἰτεῖται μὴ δυνάμενον, κἀκεῖνον ὡς αἰτεῖν παρ' ὧν δύναται λαβεῖν οὐκ ἐπιστάμενον ὀνειδίζειν· μάλιστα δὲ ὕβριν φέρει περὶ τὰς ἀποκρίσεις ἡ τοιαύτη προπέτεια καὶ θρασύτης. 72 Συνεμφαίνει γὰρ ὁ φθάνων ἐν τῷ ἀποκρίνασθαι τὸν ἐρωτώμενον, τό, τί τούτου δέῃ; καί, τί οὗτος οἶδε; κἀμοῦ παρόντος περὶ τούτων οὐδένα δεῖ ἄλλον ἐρωτᾷν.

§. 71. καλῶς ἔχον ἐστι st. καλῶς ἔχει. — ἄλλο τι hängt von αἰτηθέντος ab. — ἐκεῖνον, τὸν αἰτηθέντα.

§. 72. συνεμφαίνει. καὶ τοῦτο ἅμα λέγειν δοκεῖ. — καίτοι. vērum. Diese Voreiligkeit ist um desto tadelnswerther, da man oft gar nicht um der Antwort willen fragt. — Θεαιτ. in. Platos Theaetetus p. 144. d. — Χαρμ. in Plat. Charmides p. 155. e.

Καίτοι πολλάκις τινὰς ἐρωτῶμεν, οὐ τοῦ λόγου δεόμενοι, φωνὴν δέ τινα καὶ φιλοφροσύνην ἐκκαλούμενοι παρ' αὐτῶν, καὶ προςαγαγεῖν εἰς ὁμιλίαν ἐθέλοντες, ὡς Σωκράτης Θεαίτητον καὶ Χαρμίδην. 73 Ὅμοιον οὖν τῷ τὸν ὑφ' ἑτέρου βουλόμενον φιληθῆναι, προδραμόντα φιλεῖν αὐτόν, ἢ τὸν ἑτέρῳ προςβλέποντα, μεταστρέφειν εἰς ἑαυτόν, τὸ προλαμβάνειν τὰς ἀποκρίσεις, καὶ τὰ ὦτα μετάγειν, καὶ τὴν διάνοιαν ἕλκειν καὶ ἀποστρέφειν πρὸς ἑαυτόν· ὅπου κἂν ἀπείπηται τὸν λόγον ὁ αἰτηθείς, ἐπισχόντα καλῶς ἔχει, καὶ πρὸς τὸ βουλόμενον τοῦ ἐρωτῶντος ἁρμοσάμενον, ὡς ἐπὶ κλῆσιν ἀλλοτρίαν, τὴν ἀπόκρισιν, αἰδημόνως καὶ κοσμίως ἀπαντᾷν. Καὶ γὰρ οἱ μὲν ἐρωτηθέντες ἂν σφαλῶσιν ἐν τῷ ἀποκρίνασθαι, συγγνώμης δικαίας τυγχάνουσιν· ὁ δὲ

§. 73. Man verbinde: τὸ προλαμβάνειν τὰς ἀποκρίσεις ὅμοιόν ἐστι τῷ προδραμόντα φιλεῖν τὸν βουλ. ὑφ' ἑτ. φιληθ. ἢ τῷ μεταστρ. — ὅπου κἂν. da doch auch sogar dann, wann ... S. §. 91. u. Viger. p. 431. not. — ὁ αἰτηθείς. ὁ ἐρωτηθείς. — καλῶς ἔχει. S. §. 70. — πρὸς τό ... ἁρμοσ. st. τὴν τοῦ ἐρωτῶντος βούλησιν προςδοκήσαντα. — ὡς ἐπὶ κλ. ἀλλ. κλῆσις die Einladung zu einem Mahl, die man auch sittsam erwarten muſs, bis sie kömmt. Man verb. ἀπαντᾷν (offerre se) ἐπὶ τὴν ἀπόκρισιν, ὡς ἐπὶ κλῆσιν, αἰδημ. καὶ κοσμ. Ueber die gedrängte Wortfügung in der Vergleichung S. oben nr. XIII. 4. u. zu §. 49. — ὑφιστάμενος. der Ausdruck ist von kämpfenden hergenommen. Lucian. T. VII. p. 245. διὰ τὴν πενίαν ὑφιστάμην τὸν ἆθλον. p. 143. οὐδεὶς ἂν ὑποσταίη ἂν θηρίον ὁμόσε ἰόν. Xenoph. Ages. VI. 1. ὑφιστάμενος ἀεὶ πολεμεῖν πρὸς τοὺς ἰσχυροτάτους.

αὐθαιρέτως ὑφιστάμενος καὶ προλαμβάνων τὸν λόγον, ἀηδὴς μέν ἐστι καὶ κατορθῶν, διαμαρτάνων δέ, παντάπασιν ἐπίχαρτος γίγνεται καὶ καταγέλαστος.

(c. XX.) 74 Δεύτερον τοίνυν ἄσκημα πρὸς τὰς ἰδίας ἀποκρίσεις ἐστίν, αἷς οὐχ ἥκιστα δεῖ προσέχειν τὸν ἀδόλεσχον· πρῶτον μέν, ἵνα μὴ λάθῃ τοῖς ἐπὶ γέλωτι καὶ ὕβρει προκαλουμένοις εἰς λόγους αὐτὸν ἀποκρινόμενος μετὰ σπουδῆς. Ἔνιοι γὰρ οὐθὲν δεόμενοι, διατριβῆς δὲ καὶ παιδιᾶς ἕνεκα συνθέντες τινὰς ἐρωτήσεις, προσβάλλουσι τοῖς τοιούτοις, καὶ ἀνακινοῦσιν αὐτοῖς τὸν λῆρον· ὃ δεῖ φυλάττεσθαι, καὶ μὴ ταχὺ τῷ λόγῳ, μηδ᾽ ὥσπερ χάριν ἔχοντας ἐπιπηδᾷν, ἀλλὰ καὶ τὸν τρόπον τοῦ πυνθανομένου σκοπεῖν καὶ τὴν χρείαν. 75 Ὅταν δὲ φαίνηται τῷ ὄντι βουλόμενος μαθεῖν, ἐθιστέον ἐφιστάναι, καὶ ποιεῖν τι διά-

§. 74. προσβάλλουσι. nicht unwahrscheinlich liest Reiske προβάλλουσι. — ἀνακινοῦσι . . τὸν λῆρον. Plato de Rep. I. p. 329. d. καὶ ἐγὼ ἀγασθεὶς αὐτοῦ εἰπόντος ταῦτα, βουλόμενος ἤδη λέγειν αὐτόν, ἐκίνουν. Lysis. p. 223. a. ταῦτα δ᾽ εἰπὼν ἐν νῷ εἶχον ἄλλον ἤδη τινὰ τῶν πρεσβυτέρων κινεῖν. wo Heindorf nachzusehn S. 51. — ἐπιπηδᾷν. Plut. T. II. p. 127. e. δεῖ θαῤῥεῖν πρὸς τὰς ὀρέξεις . . ἐπιπηδώσας ταῖς ἀπολαύσεσιν. Plato Lysis p. 216. a. καὶ ἡμῖν εὐθὺς ἄσμενοι ἐπιπηδήσονται οὗτοι οἱ πάνσοφοι ἄνδρες. — τὴν χρείαν. εἰ ἀληθῶς χρείαν ἔχει τῆς ἀποκρίσεως, ἢ πρὸς ποιεῖται μόνον χρείαν ἔχειν αὐτῆς.

§. 75. ἐφιστάναι. ἐπέχειν. — διάλειμμα. auf gleiche Weise lehrt Plut. T. II. p. 39. c. παυσαμένου

λειμμα μεταξὺ τῆς ἐρωτήσεως καὶ τῆς ἀποκρίσεως, ἐν ᾧ προςθεῖναι μὲν ὁ ἐρωτῶν εἴ τι βούλεται δύναται, σκέψασθαι δὲ αὐτὸς περὶ ὧν ἀποκρινεῖται, καὶ μὴ κατατρέχειν, μηδὲ καταχωννύναι τὴν ἐρώτησιν, ἔτι πυνθανομένοις πολλάκις ὑπὸ σπουδῆς ἄλλας ἀντ' ἄλλων ἀποκρίσεις διδόντας. 76 Ἡ μὲν γὰρ Πυθία καὶ πρὸ ἐρωτήσεως αὐθωρὶ χρησμούς εἴωθέ τινας ἐκφέρειν· ὁ γὰρ θεὸς ᾧ λατρεύει

καὶ κωφοῦ ξυνίησι, καὶ οὐ λαλέοντος ἀκούει.

(τοῦ λέγοντος) μὴ εὐθέως ἐπιβάλλῃ τὴν ἀντίῤῥησιν, ἀλλ' ὡς Αἰσχίνης φησί, διαλείπῃ χρόνον, εἴτε προςθεῖναί τι βούλοιτο τοῖς λελεγμένοις ὁ εἰρηκώς, εἴτε μεταθέσθαι ἢ ἀφελεῖν. — μὴ κατατρέχειν mit Ungestüm, wie auf eine Beute, eindringend. Dieses Wort wird oft von Heeren gebraucht, die ein Land überschwemmen. — καταχωννύναι, τῇ προπετείᾳ sc. Plut. T. II. p. 527. d. οὕτως τὰ ἀναγκαῖα καὶ χρήσιμα τοῖς ἀχρήστοις κατακέχωσται. Themist. Or. XVIII. p. 220. A. καὶ ὁπόταν μοι ἐπὶ νοῦν ἔλθῃ πρᾶξίν τινα ὕμνῳ ἐπικοσμῆσαι, εὐθὺς ἐπιῤῥέοντα ἄλλα καὶ ἄλλα . . καταχώννυσί τε καὶ ἐπισκιάζει ἐφ' ἃ ὡρμήθην. — ἔτι πυνθανομένοις. während der andre seine Frage noch gar nicht geendigt hat. — ὑπὸ σπουδῆς, λίαν σπουδάζοντα.

§. 76. αὐθωρί. ἐκ τοῦ παραχρῆμα, τῶν ἐρωτῆσαι μελλόντων ἄρτι εἰςελθόντων. — καὶ κωφοῦ. Dieser Vers aus einem delphischen Orakel wird häufig angeführt. S. Valken. ad Eran. Philon. ad calcem Ammonii p. 170. not. 61. und Wesseling. zum Herodot. I. 47. p. 22. wo καὶ οὐ φωνεῦντος ἀκεύω gelesen wird. — ἅμας. Zenob. Cent. I. 83. p. 24. ἐπὶ τῶν ἄλλα μὲν ἀπαιτουμένων, ἄλλα δ' ἔχειν ἀπαρνουμένων. — ἄλλως

Τὸν δὲ βουλόμενον ἐμμελῶς ἀποκρίνασθαι, δεῖ τὴν διάνοιαν ἀναμεῖναι, καὶ τὴν προαίρεσιν ἀκριβῶς καταμαθεῖν τοῦ πυνθανομένου, μὴ γένηται τὸ κατὰ τὴν παροιμίαν,

ἄμας ἀπήτουν, οἱ δ' ἀπηρνοῦντο σκάφας.

ἄλλως δὲ τὸ λάβρον τοῦτο καὶ πρὸς τοὺς λόγους ὀξύπεινον ἀνακρουστέον, ἵνα μὴ δοκῇ καθάπερ ῥεῦμα τῇ γλώττῃ πάλαι προςιστάμενον, ἀσμένως

δέ. Der bessern Verbindung wegen möchte man καὶ ἄλλως δὲ lesen. — ὀξύπεινον, ἡ ἄγαν θερμὴ τοῦ λαλεῖν ἐπιθυμία. — ἀνακρουστέον. S. §. 84. gewöhnlich von Pferden, Wagen, Schiffen. Aristaen. I. 5. ὁ τραχὺς ἐκεῖνος γέρων τὸν θυμὸν ἀνεκρούετο. V. Hemst. ad Luc. T. I. p. 240. ed. Bip. — καθ. ῥεῦμα. wie ein Strom, der an dem Damme aufschwillt, und nur die Eröffnung der Schleusen zu erwarten scheint. — ἐξαίρεσθαι. statt dieses dem Sinne unangemessenen Wortes, vermuthet man ἐξάγεσθαι oder ἐξορμᾶσθαι. Das richtige scheint mir ἐξεράσαι zu seyn: sich ausschütten, entledigen. Die Praeposition ὑπὸ wird oft auch mit verbis neutris verbunden. S. Fischer ad Veller. III. I. p. 441. s. — ἐκόλουε. Plut. T. II. p. 128. e. τὸ γαῦρον τῆς ψυχῆς κολούει. p. 352. a. ἀφροδισίων ἀποχαῖς κολουούσαις τὸ ἀκόλαστον καὶ φιλήδονον. — τὸ ἄλογον. τὸ ἐπιθυμητικόν, ἄνευ λόγου ὄν. — τὸν τοῦ λόγου καιρόν, τοῦ λογισμοῦ. Dem Verstande liegt es ob, den rechten Moment für alles, was von den Begierden u. den Sinnen ausgeht, zu bestimmen. Dasselbe erzählt Stob. Tit. XVII. 159. vom Plato. Mir scheint diese Art von Ascetik mehr einem Κράτης als Σωκράτης angemessen, und der letztere Nahme vielleicht nur ein Schreibfehler zu seyn.

ὑπὸ τῆς ἐρωτήσεως ἐξαίρεσθαι. Καὶ γὰρ ὁ Σωκράτης οὕτως ἐκόλουε τὴν δίψαν, οὐκ ἐφιεὶς ἑαυτῷ πιεῖν μετὰ γυμνάσιον, εἰ μὴ τὸν πρῶτον ἐκχέαι κάδον ἀνιμήσας, ὅπως ἐθίζηται τὸν τοῦ λόγου καιρὸν ἀναμένειν τὸ ἄλογον.

(c. XXI.) 77 Ἔστι τοίνυν τρία γένη τῶν πρὸς τὰς ἐρωτήσεις ἀποκρίσεων, τὸ μὲν ἀναγκαῖον, τὸ δὲ φιλάνθρωπον, τὸ δὲ περισσόν. Οἷον πυθομένου τινὸς εἰ Σωκράτης ἔνδον, ὁ μὲν ὥσπερ ἄκων καὶ ἀπροθύμως ἀποκρίνεται τό, οὐκ ἔνδον· ἐὰν δὲ βούληται λακωνίζειν, καὶ τὸ ἔνδον ἀφελὼν αὐτὴν μόνην φθέγξεται τὴν ἀπόφασιν· ὡς ἐκεῖνοι, Φιλίππου γράψαντος εἰ δέχονται τῇ πόλει αὐτόν, εἰς χάρτην ΟΥ μέγα γράψαντες ἀπέστειλαν. 78 Ὁ δὲ φιλανθρωπότερον ἀποκρίνεται· Οὐκ ἔνδον, ἀλλ' ἐπὶ ταῖς

§. 77. ἐκεῖνοι, οἱ Λακεδαιμόνιοι. — Οὐ μέγα. Aehnliches wird erzählt vom Philoxenos in Proverb. e Vatic. Append. IV. 37. p. 322. μεταπεμπομένου δὲ Διονυσίου αὐτόν, καὶ ἀξιοῦντος διὰ γραμμάτων, ὁ Φιλόξενος αὐτῷ γράψαι μὲν οὐκ ἔγνω· λαβὼν δὲ βιβλίον, τὸ στοιχεῖον τοῦ Ο (welches nach alter Orthographie einerley ist mit Οὐ. S. Valken. ad Theocr. Adon. p. 262.) πολλάκις ἐν αὐτῷ περιέγραψε μόνον, εἰς μικρὰ καὶ μεγάλα τὸν τοῦ γράμματος χαρακτῆρα τυπώσας, καὶ ὅτι τὴν παράκλησιν διωθεῖται διὰ τοῦτο δηλώσας.

§. 78. ἐπὶ ταῖς τραπέζαις, τῶν ἀργυραμοιβῶν scil. Diese hatten an dem Markte ihren Platz, daher τράπεζαι als öffentlicher Ort des Zusammenkommens genannt werden. Plat. Apol. Socr. p. 17. c. ἐὰν διὰ τῶν αὐτῶν λόγων ἀκούητέ μου ἀπολογουμένου δι' ὧνπερ εἴωθα λέγειν καὶ ἐν ἀγορᾷ καὶ ἐπὶ τῶν τραπεζῶν, ἵνα ὑμῶν οἱ πολλοὶ ἀκηκόασι, καὶ ἄλλοθι, μὴ θαυμάζειν. Hippias

τραπέζαις· κἂν βούληται προςεπιμετρῆσαι, ξενούς τινας ἐκεῖ περιμένων. Ὁ δὲ περιττὸς καὶ ἀδολέσχης, ἄν γε δὴ τύχῃ καὶ τὸν Κολοφώνιον ἀνεγνωκὼς Ἀντίμαχον, Οὐκ ἔνδον, φησὶν, ἀλλ' ἐπὶ ταῖς τραπέζαις, ξένους ἀναμένων Ἴωνας, ὑπὲρ ὧν αὐτῷ γέγραφεν Ἀλκιβιάδης περὶ Μίλητον ὤν, καὶ παρὰ Τισσαφέρνῃ διατρίβων, τῷ τοῦ μεγάλου σατράπῃ βασιλέως, ὃς πάλαι μὲν ἐβοήθει Λακεδαιμονίοις, νῦν δὲ προςτίθεται δι' Ἀλκιβιάδην Ἀθηναίοις· ὁ γὰρ Ἀλκιβιάδης ἐπιθυμῶν κατελθεῖν εἰς τὴν πατρίδα, τὸν Τισσαφέρνην μετατίθησι. Καὶ ὅλως τὴν ὀγδόην Θουκυδίδου κατατεινάμενος ἐρεῖ, καὶ κατακλύσει τὸν ἄνθρωπον, ἕως φθάσῃ καὶ Μίλητος ἐκπολεμωθεῖσα, καὶ φυγαδευθεὶς τὸ

min. p. 368. b. ὡς ἐγώ ποτέ σου ἤκουον μεγαλαυχουμένου πολλὴν σοφίαν καὶ ζηλωτὴν σαυτοῦ, διεξιόντος ἐν ἀγορᾷ ἐπὶ ταῖς τραπέζαις. — τὸν Κολοφών. Ἀντίμ. einen wegen seines Wortreichthums bekannten Dichter, von welchem Cicero erzählt im Brut. c. 51. *cum convocatis auditoribus legeret magnum illud Thebaidis volumen; omnes eum reliquisse praeter Platonem.* Vergl. Schellenberg. Rell. Antim. S. 45. ff. — παρὰ Τισσαφέρνῃ. S. Plut. Vita Alcib. c. 24. ff. — κατατεινάμενος, πολλῇ ταχυτῆτι χρησάμενος. Eurip. Hecub. 132. σπουδαὶ λόγων κατατεινομένων. Plat. de Rep. II. p. 367. b. ὡς δύναμαι μάλιστα κατατείνας λέγω. — κατακλύσει. Lucian. T. VIII. p. 80. ἐπικλύζεις ἐμὲ τοσούτοις κακοῖς. Liban. T. IV. p. 134. 14. δέδοικα μὴ ἡ γυνὴ τὴν γλῶτταν ὑμῖν ἐκείνην ἐπιστήσῃ καὶ κατακλύσῃ καὶ ἐμὲ καὶ ὑμᾶς. — ἕως φθάσῃ. bis daſs endlich.

δεύτερον Ἀλκιβιάδης. 79 Μάλιστα δὲ περὶ τοῦτο δεῖ τὴν ἀδολεσχίαν συνέχειν, ὥςπερ εἰς ἴχνος ἐμβιβάζοντα, τὴν ἐρώτησιν, καὶ ὡς κέντρῳ καὶ διαστήματι τῇ χρείᾳ τοῦ πυνθανομένου περιγράψαντα τὴν ἀπόκρισιν. Καρνεάδην μὲν γάρ, οὔπω μεγάλην ἔχοντα τὴν δόξαν, ἐν τῷ γυμνασίῳ διαλεγόμενον, πέμψας ὁ γυμνασίαρχος, ἐκέλευσεν ὑφεῖναι τὸ μέγεθος τῆς φωνῆς· ἦν γὰρ μεγαλοφωνότατος· εἰπόντος δὲ ἐκείνου, δός μοι μέτρον φωνῆς, οὐ φαύλως ὑπέτυχε, δίδωμι τὸν προςδιαλεγόμενον.

§. 79. εἰς ἴχνος.. τὴν ἐρώτησιν. st. εἰς τὴν ἐρώτησιν ὥςπερ εἰς ἴχνος. Plutarch liebt diese abgekürzte Wortfügung in Vergleichungen. T. II. p. 164. e. ὥςπερ ἐν χωρίοις σκληροῖς τοῖς ἀντιτύποις ἤθεσι τὴν ἀθεότητα .. ἐμπεποίηκεν. p. 169. c. ἔμειναν ὥςπερ ἐν σαγήνῃ μιᾷ τῇ δεισιδαιμονίᾳ συνδεδεμένοι. p. 323. e. ἀλλ' ἵνα μὴ δοκῶμεν ὥςπερ εἰς τόπον ἀμαυρὸν τὸν παλαιὸν χρόνον .. φεύγειν καὶ ἀποχωρεῖν. S. oben §. 73. — ὡς κέντρῳ καὶ διαστ. mit den bestimmtesten Gränzen. T. II. p. 524. e. ἐπεὶ τοῖς γε νοῦν ἔχουσιν ὁ τῆς φύσεως πλοῦτος ὥρισται, καὶ τὸ τέρμα πάρεστι τῆς χρείας καθάπερ κέντρῳ καὶ διαστήματι περιγραφόμενον. p. 603. e. ἡ τύχη ... μόνιμον καὶ σχολαῖον καὶ ἀπερίσπαστον καὶ ἴδιον βίον ὡς ἀληθῶς δίδωσι, κέντρῳ καὶ διαστήματι περιγράψασα τὴν τῶν ἀναγκαίων χρείαν. p. 776. f. ἰδιώτην .. χαίροντα ἀπραγμοσύνῃ καὶ περιγράφοντα ἑαυτὸν ὡς κέντρῳ καὶ διαστήματι γεωμετρικῷ ταῖς περὶ τὸ σῶμα χρείαις. Vergl. p. 822. d. p. 1098. d. — Καρνεάδην. der Stifter der neuen Akademie. — ὑπέτυχε. ἀπεκρίνετο. Plut. T. II. p. 403. c. ὑποτυχόντος δὲ τοῦ Δεινομένους, οἰμωξόμενοί γε, ὦ δέσποτα Ἄπολλον, καὶ τοῦτό σοι (lege οἱ) διδόναι. — δός μοι μέτρον. Dieselbe Geschichte erzählt Diog. Laert. IV. 64.

Τῷ δὲ ἀποκρινομένῳ μέτρον ἔστω ἡ τοῦ ἐρωτῶντος βούλησις.

(c. XXII.) [80] Καὶ μὴν ὥςπερ ὁ Σωκράτης ἐκέλευε φυλάττεσθαι τῶν σιτίων ὅσα μὴ πεινῶντας ἀναπείθει ἐσθίειν, καὶ τῶν πομάτων ὅσα πίνειν μὴ διψῶντας, οὕτω χρὴ καὶ τῶν λόγων τὸν ἀδολέσχην οἷς ἥδεται μάλιστα καὶ κέχρηται κατακόρως, τούτους φοβεῖσθαι, καὶ πρὸς τούτους ἐπιῤῥέοντας ἀντιβαίνειν. Οἷον οἱ στρατιωτικοὶ πολέμων εἰσὶ διηγηματικοί· καὶ τὸν Νέστορα ὁ ποιητὴς τοιοῦτον εἰςάγει, τὰς αὑτοῦ πολλάκις ἀριστείας καὶ πράξεις διηγούμενον. [81] Ἐπιεικῶς δὲ καὶ τοῖς περὶ δίκας εὐτυχήσασιν, ἢ παρ' ἡγεμόσι καὶ βασιλεῦσιν ἀπροςδοκήτως εὐημερήσασιν, ὥςπερ νόσημά τι, προςπίπτει καὶ παρακολουθεῖ τὸ μεμνῆσθαι καὶ διηγεῖσθαι πολλάκις ὃν τρόπον εἰςῆλθον, προςήχθησαν, ἠγωνίσαντο, διελέχθησαν, ἐξήλεγ-

§ 80. τῶν σιτίων. Xenoph. Mem. I. 3. 6. Mit gleicher Anwendung Plut. T. II. p. 521. f. καθάπερ γὰρ ὁ Σωκράτης παρῄνει φυλάττεσθαι τῶν βρωμάτων ὅσα μὴ πεινῶντας ἐσθίειν ἀναπείθει, καὶ τῶν πομάτων ὅσα πίνειν μὴ διψῶντας, οὕτω χρὴ καὶ ἡμᾶς τῶν θεαμάτων καὶ ἀκουσμάτων φυλάττεσθαι καὶ φεύγειν ὅσα κρατεῖ καὶ προςάγεται τοὺς μηδὲν δεομένους. — ἐπιῤῥέοντας. von zuströmenden Gedanken u. Worten ἐπιῤῥεῖν. S. Wyttenb. Epist. cr. p. 237. ed. Lips.

§. 81. ἐπιεικῶς. S. §. 30. — εἰςῆλθον in Beziehung auf den Processirenden. Denn εἰςέρχεσθαι, εἰς τὸ δικαστήριον sc. wird von dem Kläger u. Beklagten gebraucht. S. nr. VI. §. 14. — προςήχθ. scheint in Beziehung auf das Vorstellen bey dem Vornehmen gesagt zu seyn.

ξαν ἀντιδίκους τινὰς ἢ κατηγόρους, ἐπῃνέθησαν. 82 Πολλῷ γάρ ἐστιν ἡ χαρὰ τῆς κωμικῆς ἐκείνης ἀγρυπνίας λαλίστερον, ἀναῤῥιπίζουσα πολλάκις ἑαυτὴν, καὶ πρόσφατον ποιοῦσα τοῖς διηγήμασιν. Ὅθεν ὀλισθηροὶ πρὸς τοὺς τοιούτους τῶν λόγων εἰσὶν ἐκ πάσης προφάσεως. Οὐ γὰρ μόνον

ὅπου τις ἀλγεῖ, κεῖθι καὶ τὴν χεῖρ' ἔχει,

ἀλλὰ καὶ τὸ ἡδόμενον ἔχει τὴν φωνὴν ἐν ἑαυτῷ, καὶ περιάγει τὴν γλῶτταν, ἐπερείδειν ἀεὶ τῇ

§. 82. τῆς κωμικῆς ἀγρυπν. Anspielung auf irgend eine Scene einer Komödie, in welcher ein Schlafloser plaudert, wie Strepsiades in den Wolken des Aristophanes. — ἀναῤῥιπίζει. Alciphr. I. Ep. 35. ὁ οἶνος . . ἀνεῤῥίπισέ μου τὴν ἐπιθυμίαν. Ib. III. 47. τοσοῦτον ῥιπίζομαι ταῖς ἐλπίσιν. Plut. T. II. p. 758. f. τρίτη δὲ ἀπὸ Μουσῶν λαβοῦσα ἁπαλὴν καὶ ἄβατον ψυχὴν, τὸ ποιητικὸν καὶ μουσικὸν ἐξώρμησε καὶ ἀνεῤῥίπισεν. — ὀλισθηροὶ πρὸς oder εἰς. Plut. T. II. p. 623. a. αἱ λύσσαι τὸ γοερὸν καὶ θρηνητικὸν ὀλισθηρὸν εἰς ᾠδὴν ἔχουσι. p. 822. b. τὴν μὲν (Lydiam harmoniam) τὸ πρὸς ἡδονὰς ὀλισθηρὸν καὶ ἀκόλαστον αὐξάνουσαν. — τὸ ἡδόμενον i. e. ἡ ἡδονή. Alciphr. III. 55. λέγων τοῦτο εἶναι τὸ τῆς σαρκὸς ἀόχλητον, καὶ τὴν καταπύκνωσιν τοῦ ἡδομένου. So wird das neutrum der Participien oft statt eines Substantivi gesetzt. S. Schaefer ad Dionys. Hal. p. 205. ad Gregor. Cor. p. 217. — ἔχει τὴν φων. in Beziehung auf den Ausdruck des vorhergehenden Sprichworts: die Freude beschäftigt die Zunge nur mit sich selbst. — ἐπερείδειν. wie ἐρείδειν in neutraler Bedeutung. st. τῇ μνήμῃ ἑαυτὸ τρέφειν βουλόμενον.

μνήμῃ βουλόμενον. 83 Οὕτω καὶ τοῖς ἐρωτικοῖς ἡ πλείστη διατριβὴ περὶ λόγους μνήμην τινὰ τῶν ἐρωμένων ἀναδιδόντας· οἵ γε κἂν μὴ πρὸς ἀνθρώπους, πρὸς ἄψυχα περὶ αὐτῶν διαλέγονται,

ὦ φιλτάτη κλίνη — —

καὶ

Βακχὶς θεόν σ' ἐνόμισεν, εὔδαιμον λύχνε,
Καὶ τῶν θεῶν μέγιστος, εἰ ταύτῃ δοκεῖς.

84 Ἔστι μὲν οὖν ἀτεχνῶς ἡ λευκὴ στάθμη πρὸς τοὺς λόγους ὁ ἀδόλεσχος *)· οὐ μὴν ἀλλὰ μᾶλ-

*) Vulgo λόγ. ἀδόλ.

§. 83. ἡ πλεῖστη διατρ. διατρίβειν φιλοῦσι. — μνήμην ἀναδιδ. ἐγείροντας. — ὦ φιλτάτη κλίνη. Aus einem komischen Dichter, wie die vorhergehenden Worte zeigen. — Βακχίς. Name einer Hetäre in einer Komödie. — θεόν . . . λύχνε. Dem Aberglauben der Liebe schien das hellere oder dunklere Licht der Lampe, ihr Spritzen, die sich daran setzenden Schwämmchen u. a. vorbedeutend; daher sie bisweilen wie eine Gottheit betrachtet wird, bey welcher man schwört. Asclepiad. Epigr. XXV. λύχνε, σὺ δ', εἰ θεὸς εἶ, Τὴν δολίην ἐπάμυνον. Epigr. ἀδέσπ. LXI. — καὶ τῶν. Reiske möchte κ' εἷς τ. θ. welches nicht nöthig ist. Man kann εἷς hinzudenken. Aehnliche Auslassungen des Verbi substantivi s. bey Schaefer Meletem. I. p. 43. καὶ st. καὶ ταῦτα.

§. 84. ἡ λευκὴ στάθμη. d. i. alle Gegenstände sind ihm im Grunde gleich. Plato Charm. p. 154. b. ἐμοὶ μὲν οὖν, ὦ ἑταῖρε, οὐδὲν σταθμητόν. Ἀτεχνῶς

λον ἑτέρων ἑτέροις προςπεπονθώς, ὀφείλει τούτους φυλάττεσθαι, καὶ ἀνέχειν ἑαυτὸν ἀπὸ τούτων καὶ ἀνακρούειν, ὡς πορρωτάτω προαγαγεῖν καὶ ἀπομηκῦναι ἀεὶ δι' ἡδονὴν δυναμένων. Τὸ δ' αὐτὸ τοῦτο καὶ πρὸς τοὺς λόγους ἐκείνους πεπόνθασιν, ἐν οἷς κατ' ἐμπειρίαν ἢ ἕξιν τινὰ τῶν ἄλλων διαφέρειν νομίζουσι. 85 Φίλαυτος γὰρ ὢν καὶ φιλόδοξος ὁ τοιοῦτος

νέμει τὸ πλεῖστον ἡμέρας τούτῳ μέρος,
Ἵν' αὐτὸς αὑτοῦ τυγχάνει κράτιστος ὤν·

ἐν ἱστορίαις ὁ ἀναγνωστικός· ἐν τεχνολογίαις ὁ γραμματικός· ἐν διηγήμασι ξενικοῖς ὁ πολλὴν

γὰρ λευκὴ στάθμη εἰμὶ πρὸς τοὺς καλούς. Σχεδὸν γάρ τοί μοι πάντες οἱ ἐν τῇ ἡλικίᾳ καλοὶ φαίνονται. wo der Sinn des Sprichworts deutlich hervortritt, welches von Steinmetzen gesagt wird, die statt der rothen Schnur etwa mit einer weissen auf den weissen Stein zeichnen wollten. S. Heindorf l. c. p. 58. — προςπεθ. ἑτέροις. νοσῶν εἴς τινας μᾶλλον ἢ εἰς ἑτέρους. — ἀνακρ. S. §. 76. — προαγαγ. καὶ ἀπομ. εἰς αδολεσχίαν ἐμβάλλειν. — ἀπομηκῦναι, praegnant, von Gegenständen, die eine Veranlassung geben, lange Reden auszuspinnen, ἀπομηκύνειν τὸν λόγον.

§. 85. ἵν' αὐτός τυγχάνει. Eurip. Antiop. fr. XXXIV. Vollständiger Plato in Gorg. §. 484. e. Συμβαίνει γὰρ τὸ τοῦ Εὐριπίδου, λαμπρός τέ ἐστιν ἕκαστος ἐν τούτῳ κἀπὶ τοῦτ' ἐπείγεται, νέμων τὸ πλεῖστον ἡμέρας τούτῳ μέρος, ἵν' αὐτὸς αὑτοῦ τυγχάνει βέλτιστος ὤν· ὅπου δ' ἂν φαῦλος ᾖ, ἐντεῦθεν φεύγει καὶ λοιδορεῖ τοῦτο. — τυγχάνει. So, st. τυγχάνῃ, zu schreiben forderte der Sinn, den Xylander ausdrückt: *in qua praestare novit ipsus se sibi.* Der Conjunctiv würde eine Absicht voraussetzen. — αὑτοῦ κράτ. S. zu nr. I. §.

χώραν ἐπεληλυθὼς καὶ πεπλανημένος. Ὥστε καὶ ταῦτα δεῖ φυλάττεσθαι· δελεαζομένη γὰρ ὑπ' αὐτῶν ἡ ἀδολεσχία, καθάπερ ζῶον ἐπὶ νομὰς συνήθεις πρόεισι. [86] Θαυμαστὸς δὲ ὁ Κῦρος, ὅτι καὶ τὰς ἁμίλλας ἐποιεῖτο πρὸς τοὺς ἥλικας, οὐκ ἐν οἷς κρείττων, ἀλλ' ἐν οἷς ἀπειρότερος ἦν ἐκείνων, εἰς ταῦτα προκαλούμενος· ἵνα μήτε λυπῇ παρευδοκιμῶν, καὶ μανθάνων ὠφελῆται. Ὁ δὲ ἀδολέσχης τοὐναντίον, ἂν μέν τις ἐμπέσῃ λόγος, ἐξ οὗ μαθεῖν τι δύναται καὶ πυθέσθαι τῶν ἀγνοουμένων, τοῦτον ἐξωθεῖ καὶ ἐκκρούει, μισθὸν αὐτῷ δοῦναι μικρὸν τῷ σιωπῆσαι μὴ δυνάμενος· εἰς δὲ τὰς ἑώλους καὶ πολυπατήτους κύκλῳ περιϊὼν εἰσελαύνει ῥα-

66. ὅτε δεινότατος σαυτοῦ ταῦτα ἦσθα. — ἐν τεχνολογ τέχνη wurde vorzugsweise alles genannt, was den Inbegriff der Grammatik u. Rhetorik ausmachte. S. Ernesti Technol. rhet. p. 353.

§. 86 ὁ Κῦρος. Aus Xen. Cyrop. I. 4. 4. καὶ γὰρ ὅσα διαγωνίζονται πολλάκις ἥλικες πρὸς ἀλλήλους, οὐχ ἃ κρείσσων ἤδη ἦν, ταῦτα προυκαλεῖτο τοὺς συνόντας, ἀλλ' ἅπερ εὖ ᾔδει ἑαυτὸν ἥττονα ὄντα ταῦτα ἐξῆρχε, φάσκων κάλλιον αὐτῶν ποιήσειν. — τῷ σιωπῆσαι. Dem Redegebrauche Plutarch's angemessener würde es mir scheinen, τὸ σιωπῆσαι zu lesen, welches dann eine Apposition von μισθὸν seyn würde. — τὰς ἑώλους. Themist. p. 205. b. παραδείγματα ἕωλα καὶ λίαν ἀρχαῖα. Plut. T. II. p. 519. a. ἕωλόν τι πρᾶγμα καὶ ψυχρόν. — ῥαψῳδίας. Suid. ῥαψῳδία. φλυαρία. ἀδολεσχία. Das ganze Bild ist von einem Pferde hergenommen, das, wie in einer Mühle, immer denselben Kreis durchläuft. Cicero de Or. III. 19. *quare si hac eloquentia atque hoc oratore contenti sumus . . . ex ingenti quodam oratorem immensoque campo in exiguum sane gyrum compellitis.*

ψῳδίας τὸν λόγον. 87 Ὡς τῶν παρ' ἡμῖν τις κατὰ τύχην ἀνεγνωκὼς δύο τῶν Ἐφόρου βιβλίων ἢ τρία, πάντας ἀνθρώπους κατέτριβε, καὶ πᾶν ἀνάστατον ἐποίει συμπόσιον, ἀεὶ τὴν ἐν Λεύκτροις μάχην καὶ τὰ συνεχῆ διηγούμενος· ὅθεν Ἐπαμινώνδας τὸ παρωνύμιον ἔσχεν.

(c. XXIII.) 88 Οὐ μὴν ἀλλὰ τοῦτό γε τῶν κακῶν ἐλάχιστόν ἐστι, καὶ δεῖ παρατρέπειν εἰς ταῦτα τὴν ἀδολεσχίαν· ἧττον γὰρ ἀηδὲς ἔσται τὸ λάλον ἐν τῷ φιλολόγῳ πλεονάζον. Ἐθιστέον δὲ καὶ γράφειν τι τοὺς τοιούτους καὶ διαλέγεσθαι κατ' ἰδίαν. Ὁ μὲν γὰρ Στωϊκὸς Ἀν-

§. 87. Ἔφορος aus Cumae, ein Zeitgenosse des makedonischen Philippos, Verfasser eines grofsen histor. Werkes, welches die ganze Geschichte Griechenlands von dem Eindringen der Dorier in den Peloponnes an bis auf seine Zeiten enthielt. — Ἐπαμινώνδας τὸ παρ. so wird immer der Name zu ἐπωνυμίαν, ὄνομα ἔχειν im Nominativo gesetzt. S. Heind. ad Plat. T. II. p. 307. T. III. p. 6.

§. 88. εἰς ταῦτα auf Gegenstände eines nützlichen Wissens. Man möchte εἰς τοιαῦτα vermuthen; obgleich die gewöhnliche Lesart nicht gerade verwerflich ist. — Ἀντίπατρος, ein berühmter Stoiker aus Tarsos. S. Fabr. Bibl. Gr. T. III. p. 537. ed. Harl. — ὁμόσε χωρεῖν, τῷ λόγῳ scil. S. Ruhnk. ad Tim. p. 191. f. — μετά . . φερομ. Plut. T. II. p. 994. c. λόγου ῥήτορος . . . ῥέοντα καὶ φερόμενον . . πάθεσι πολλοῖς, μᾶλλον δὲ παντοδαποῖς, εἰς ψυχὰς ὁμοίως πολλὰς καὶ ποικίλας. — καὶ βοή. mit absichtlicher Zweydeutigkeit, wie es scheint, weil βοὴ auch vom Kriege gebraucht wird. — καθ' ἡμέραν habe ich mit παρασκευάσεις verbunden, nach Xylanders Vorgang, welcher übersetzt: *fortassis paulatim tolerabiliorem consuescentibus praebuerit.*

τίπατρος, ὡς ἔοικε, μὴ δυνάμενος μηδὲ βουλόμενος ὁμόσε χωρεῖν τῷ Καρνεάδῃ μετὰ πολλοῦ ῥεύματος εἰς τὴν Στοὰν φερομένῳ, γράφων δὲ καὶ πληρῶν τὰ βιβλία τῶν πρὸς αὐτὸν ἀντιλογιῶν, καλαμοβόας ἐπεκλήθη· τὸν δὲ ἀδολέσχην ἴσως ἂν ἡ πρὸς τὸ γράφειν σκιαμαχία καὶ βοὴ τοῦ πλήθους ἀπερύκουσα, καθ' ἡμέραν ἐλαφρότερον παρασκευάσειε τοῖς συνοῦσιν· ὥσπερ οἱ κύνες εἰς λίθους καὶ ξύλα τὸν θυμὸν ἀφέντες, ἧττον εἰσὶ χαλεποὶ τοῖς ἀνθρώποις. [89] Ἁρμόσει δ' αὐτοῖς σφόδρα καὶ τὸ μετὰ κρειττόνων ἀεὶ καὶ πρεσβυτέρων ὁμιλεῖν· αἰσχυνόμενοι γὰρ αὐτῶν τὴν δόξαν, ἐν ἔθει γενήσονται τοῦ σιωπᾶν. Τούτοις δὲ δεῖ ἀεὶ καὶ συμμεμίχθαι καὶ συμπεπλέχθαι τοῖς ἐθισμοῖς τὴν προσοχὴν ἐκείνην καὶ τὸν ἐπιλογισμόν, ὅταν τι μέλλωμεν λαλεῖν καὶ τὰ ῥήματα τῷ στόματι προστρέχῃ, „τίς οὗτος ὁ λόγος ὁ ἐφεστὼς καὶ καταβιαζόμενος; ἐπὶ τί δὲ ἡ γλῶσσα ἀπαίρει; τί δὲ εἰπόντι περιγίνεται καλόν, ἢ τί σιωπήσαντι δυσχερές;" [90] Οὐ γὰρ ὡς βάρος τι δεῖ πιέζοντα ἀποθέσθαι τὸν λόγον· ἐπεὶ παραμένει γε καὶ

§. 89. συμπεπλέχθαι. συμπλέκεσθαι als Ausdruck **genauer Verbindung** ist b. Plutarch sehr im Gebrauch. — ἡ γλῶσσα ἀπαίρει, σπεύδει ἀπιέναι. S. Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 296. ed. Bip.

§. 90. ἐφηδύνουσι. Alles was den Geschmack der Speisen zu erhöhen dient, ist ἥδυσμα. So wird auch das Salz den ἡδύσμασι beygezählt b. Athen. XIV. p. 661. b. Von dem Scherze u. der Rede überhaupt öfters. Plut. T. II. p. 54. f. αἱ τῶν φίλων χάριτες ἐπὶ καλῷ τινι καὶ ὠφελίμῳ τὸ εὐφραῖνον ὥςπερ ἐπανθοῦν ἔχουσιν· ἔστι δ' ὅτε καὶ παιδιᾷ καὶ τραπέζῃ καὶ οἴνῳ καὶ νὴ

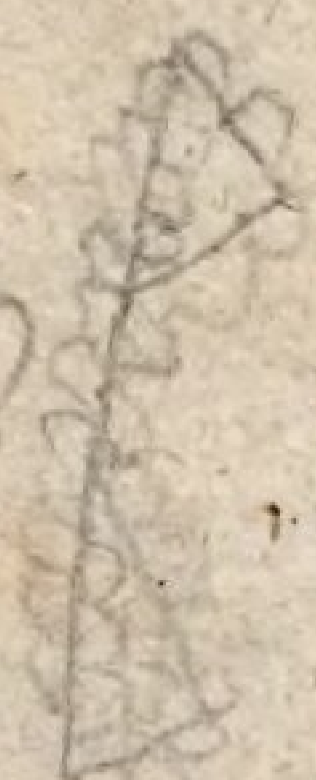
ῥηθεὶς ὁμοίως· ἀλλ' ἢ δι' αὑτοὺς ἄνθρωποι δεόμενοί τινος λαλοῦσιν· ἢ τοὺς ἀκούοντας ὠφελοῦντες, ἢ χάριν τινὰ παρασκευάζοντες ἀλλήλοις, ὥςπερ ἁλσὶ τοῖς λόγοις ἐφηδύνουσι τὴν διατριβὴν καὶ τὴν πρᾶξιν ἐν ᾗ τυγχάνουσιν ὄντες. [91] Εἰ δὲ μήτε τῷ λέγοντι χρήσιμον, οὔτε ἀναγκαῖον τοῖς ἀκούουσι τὸ λεγόμενον, ἡδονή τε καὶ χάρις οὐ πρόςεστι, διὰ τί λέγεται; Τὸ γὰρ μάτην καὶ διακενῆς οὐχ ἧττον ἐν τοῖς λόγοις ἢ τοῖς ἔργοις ἐστίν. Ἐπὶ πᾶσι δὲ καὶ παρὰ ταῦτα πάντα δεῖ πρόχειρον ἔχειν καὶ μνημονεύειν τὸ Σιμωνίδειον, ὅτι λαλήσας μὲν πολλάκις μετενόησε, σιωπήσας δὲ οὐδέποτε· καὶ τὴν ἄσκησιν, ὅτι πάντων ἐπικρατεῖ καὶ ἰσχυρόν ἐστιν· ὅπου καὶ λυγμὸν καὶ βῆχα ἄνθρωποι τῷ μὴ προςέχειν ἀσπαζόμενοι, μετὰ πόνου καὶ ἀλγηδόνος ἐξεκρούσαντο. Σιγὴ δὲ οὐ μόνον ἄδιψον, ὥς φησιν Ἱπποκράτης, ἀλλὰ καὶ ἄλυπον καὶ ἀνώδυνον.

Δία γέλωτι καὶ φλυαρίᾳ πρὸς ἀλλήλους οἷον ἡδύσμασι ἐχρήσαντο. Heliodor. V. 16. λογων ἥδυσμα τῷ πότῳ συνκαναχέων.

§. 91. τὸ Σιμωνίδειον. der Ausspruch des Simonides wird angeführt von Stobae. Tit. XXXIII. p. 214. 25. Plut. T. II. p. 125 d. — ὅπου καί. S. §. 73 — τῷ μὴ προς. ἀσπαζ. indem diese Uebel oft die Folge einer kleinen Vernachlässigung sind. — σιγή. aus einer verlornen Schrift des Hippokrates. Statt ἀνώδυνον bieten einige Handschriften ἀνεύθυνον an, vielleicht für ἀνυπεύθυνον. wie Plut. T. II. p. 90. c. ἡ σιγὴ πανταχοῦ μὲν ἀνυπεύθυνος, οὐ μόνον ἄδιψον, ὥς φησιν Ἱπποκράτης.

Staatliche Bibliothek Bamberg

J.M





12
15
9
25
61

SBB013401511650

12
25
37
11

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Elementarbuch der griechischen Sprache für Anfänger und Geübtere

Bd.: 3,4

1813

Bamberg, Staatsbibliothek -- AGB Ba 40

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11417151-0